

Jahresfinanz- bericht

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018 DES HYPO NOE KONZERNES

BEINHALTET DIE TEILE

- Geschäftsbericht 2018 des HYPO NOE Konzerns, Konzernabschluss zum 31.12.2018 nach IFRS (Teil 1 von 2)
- Einzelabschluss 2018 der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, Jahresabschluss zum 31.12.2018 nach UGB/BWG (Teil 2 von 2)

GESCHÄFTSBERICHT 2018

DES HYPO NOE KONZERNS
KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2018 IFRS (TEIL 1 VON 2)

DAS JOURNAL ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2018	1
KONZERNLAGEBERICHT	30
Vorwort des Aufsichtsrates	31
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	32
Finanzentwicklung	36
Entwicklung der Geschäftssegmente	40
Human Resources Management	46
Risikobericht	49
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS)	49
Forschung und Entwicklung	53
Nichtfinanzielle Erklärung	53
Konzernausblick 2019	65
KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2018 NACH IFRS DER HYPO NOE LANDESBANK FÜR NIEDERÖSTERREICH UND WIEN AG	68
Gesamtergebnisrechnung	69
Konzernbilanz	71
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	73
Konzerngeldflussrechnung	75
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS UND ORGANE	78
1. Allgemeine Angaben	79
2. Rechnungslegungsgrundsätze	79
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	86
4. Konzerngeldflussrechnung	112
5. Details zur Gesamtergebnisrechnung	113
6. Details zu Bilanzposten	134
7. Segmentberichterstattung	158
8. Sonstige Angaben	165
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	219
BESTÄTIGUNGSVERMERK	220
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	224
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	225

EINZELABSCHLUSS 2018

DER HYPO NOE LANDESBANK FÜR NIEDERÖSTERREICH UND WIEN AG
JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2018 NACH UGB/BWG (TEIL 2 VON 2)

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	3
Finanzentwicklung	7
Entwicklung der Geschäftsfelder	13
Personalmanagement	18
Risikobericht	20
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS)	37
Forschung und Entwicklung	41
Nichtfinanzielle Erklärung	41
Ausblick 2019	51

JAHRESABSCHLUSS 2018

Bilanz zum 31.12.2018	53
Gewinn- und Verlustrechnung 2018	56

ANHANG

57

ANLAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGENSPIEGEL 2018

74

ANLAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSSPIEGEL 2018

75

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

76

BESTÄTIGUNGSVERMERK

77

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

81

Geschäfts- bericht 2018

DES HYPO NOE KONZERNS
KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2018
NACH IFRS (TEIL 1 VON 2)



Geschäfts- bericht 2018

Journal und Jahresfinanzbericht 2018
des HYPO NOE Konzerns

Kennzahlen des HYPO NOE Konzerns

Werte in TEUR	2018	2017
Ergebnisse – IFRS-Konzernabschluss		
Zinsüberschuss	111.933	108.861
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	10.590	N/A
Risikovorsorge	N/A	9.100
Periodenüberschuss vor Steuern	47.992	38.764
Steuern vom Einkommen	-11.548	-9.658
Periodenüberschuss nach Steuern	36.444	29.106
Bilanz – IFRS-Konzernabschluss		
Bilanzsumme	14.060.065	14.367.184
Finanzielle Vermögenswerte – AC	11.640.675	N/A
Forderungen an Kunden	N/A	10.230.232
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	12.106.624	N/A
Verbriefte Verbindlichkeiten	N/A	7.283.886
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile)	663.398	675.276
Konsolidierte Eigenmittel lt. CRR/CRD IV		
Anrechenbares Kernkapital	646.153	645.086
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	646.153	645.086
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	2.690.759	2.834.640
Erforderliche Eigenmittel	246.527	260.141
Eigenmittelüberschuss	399.626	384.945
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	20,97%	19,84%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR – fully loaded	20,97%	20,12%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	20,97%	19,84%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR – fully loaded	20,97%	20,12%
Ressourcen		
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	789	812
Anzahl Filialen	27	27
Ausgewählte Zahlungen/Abgaben/Posten an die Öffentliche Hand		
Stabilitätsabgabe (Bankensteuer)	-8.724	-9.403
Vorausbezahlte Ertragsteuern	-2.835	-11.192
Tatsächliche Ertragsteuern	-8.385	-8.083
Latente Ertragsteuern	-3.163	-1.575
Soziale Abgaben und lohnabhängige Abgaben	-12.046	-12.239
Laufende Ertragsteueransprüche	12.147	20.659
Latente Ertragsteueransprüche	0	4.076
Laufende Ertragsteuerpflichtungen	13.574	19.349
Latente Ertragsteuerpflichtungen	27.696	43.371
Kennzahlen ¹⁾		
Return on Equity vor Steuern	7,01%	5,86%
Return on Equity nach Steuern	5,33%	4,40%
Gesamtkapitalrentabilität	0,26%	0,20%
Cost-Income-Ratio ²⁾	66,96%	67,78%
NPL-Quote	1,42%	1,94%
LCR	198,27%	185,79%

1) Berechnungsdetails siehe „Finanzentwicklung“ im Jahresfinanzbericht 2018 des HYPO NOE Konzerns

2) Die Berechnung der Cost-Income-Ratio wurde im vierten Quartal 2018 umgestellt. Details unter „Finanzentwicklung“ im Jahresfinanzbericht 2018 des HYPO NOE Konzerns.

Inhalt

- 4 HYPO NOE auf einen Blick**
Zahlen und Fakten
- 6 Positiver Ausblick für den „Aufsteiger des Jahres“**
Highlights 2018
- 8 „Kapitalbasis ist robuster denn je“**
Interview mit dem Vorstand
- 12 Seit 1888 eine stabile Adresse: risikoavers und kapitalstark**
Kapitalmarkt-Story
- 13 Effizienter in die Zukunft**
Programm „Zukunftsfit 2020“
- 14 „Wer sich heute auf die Digitalisierung einstellt, ist morgen vorne dabei.“**
Interview mit Alexander Schaffer



Den gesamten Geschäftsbericht können Sie hier downloaden:



<https://www.hypnoe.at/ir>



- 15 Raum für Lebensfragen**
Neues Architektur-Konzept am Standort Stockerau
- 16 Bankgeschäfte per Fingertippen**
Digitalisierung im Vertrieb
- 17 Verantwortungsvoll agieren und finanzieren**
CSR-Engagement
- 20 260 Millionen für leistbares Wohnen**
Gemeinnütziger Wohnbau
- 21 Viele Generationen unter einem Dach**
Wohnanlage Kasernstraße Krems
- 22 Modernes Zentrum für Schwangere in der Geburtenhauptstadt**
Neues Landesklinikum Baden-Mödling
- 23 Auf Augenhöhe mit der Öffentlichen Hand**
Kommentar von Christian Koch
- 24 Vom Kleinbetrieb bis zum Großkonzern**
Geschäftsfeld Unternehmenskunden
- 25 Begleitung auf neuen Wegen**
HAZET Bau
- 26 Bühne für junge Künstler und talentierte Sportler**
Sponsoring-Aktivitäten
- 28 Digitalisierung kann Kundennähe nicht ersetzen**
HYPO Invest Club 2018
- 228 Impressum**

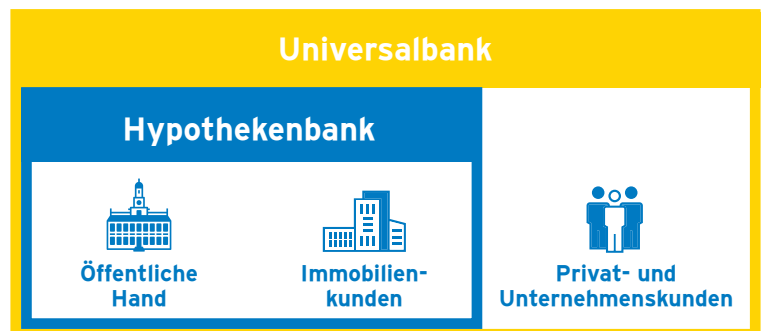


HYPO NOE auf einen Blick

REGIONAL VERWURZELT. Als eine der größten und ältesten Landesbanken Österreichs blickt die HYPO NOE Landesbank auf eine 130-jährige Tradition im Banken- und Finanzsektor zurück. Mit dem Land Niederösterreich kann sie auf einen stabilen und verlässlichen 100-Prozent-Eigentümer bauen.

Risikoarmes Geschäftsmodell – bewährt seit 1888

anhaltend niedrige Quote notleidender Kredite (NPL) und risikogewichteter Aktiva (RWA)



Die HYPO NOE Strategie

REGIONALITÄT

Als traditionsreiche Regionalbank im Eigentum des Landes Niederösterreich hat die HYPO NOE Landesbank ein tiefes Verständnis für die lokalen Gegebenheiten. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung sowie zu Fortschritt und Innovation.

KUNDENNÄHE

Um ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen zu bieten, baut die HYPO NOE Landesbank auf lange Erfahrung und bestens geschulte Mitarbeiter. Die Vielseitigkeit des Konzerns erlaubt es, die Kunden in unterschiedlichsten Bereichen mit spezialisiertem Know-how zu beraten.

NACHHALTIGKEIT

Die HYPO NOE Landesbank setzt auf nachhaltiges Wirtschaften und Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Partnern und der Gesellschaft. Sicherheit und Stabilität sind wichtige Grundpfeiler, Kredite werden nach ethischen Leitlinien vergeben.

Die Geschäftssegmente des HYPO NOE Konzerns

Aktiva per 31. Dezember 2018

FACTS & FIGURES:

1,4 %

NPL-Quote

2,7

Mrd. Euro RWA*

21,0 %

CET1-Quote

'A' positiv

S & P Emittentenrating

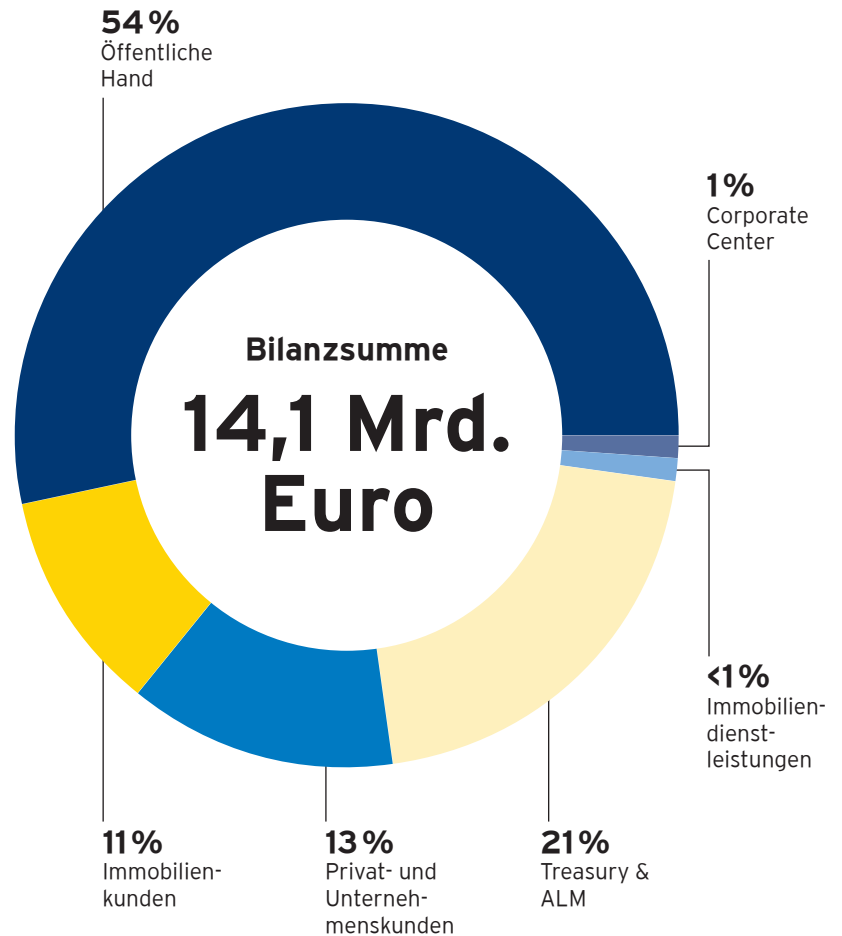
'Aa1'

Moody's Pfandbriefratings

'Prime'

ISS-oekom Nachhaltigkeit

*Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko



Niederösterreich/Wien: Dynamischer Kernmarkt und starke Wirtschaftsregion



40 %

der heimischen Bevölkerung leben und arbeiten in NÖ und Wien

QUELLE:
WKO, 2019



41 %

des österreichischen BIP werden hier erwirtschaftet

QUELLE:
WKO, 2019



40 %

der Klein- und Mittelbetriebe Österreichs in dieser Region

QUELLE:
WKO, 2016



75 %

der ATX-20-Unternehmen sind in NÖ/Wien angesiedelt

QUELLE:
WIENER BÖRSE, 2019

+20 %

prognostizierter Bevölkerungszuwachs in NÖ bis 2080 (NÖ und Wien Spitzenreiter im Bundesländer-Vergleich)

QUELLE:
STATISTIK AUSTRIA, 2018

Positiver Ausblick für den „Aufsteiger des Jahres“

JÄNNER BIS
DEZEMBER 2018

„Zukunftsfit 2020“: Ambitioniert, aber realistisch

Mit dem Effizienzsteigerungsprogramm „Zukunftsfit 2020“ verschlankt der HYPO NOE Konzern Strukturen und Prozesse, optimiert das Geschäftsmodell und investiert gezielt in die digitale Infrastruktur. Auch 2018 setzt der Konzern hier wieder entscheidende Schritte um. So wird etwa eine 100-Prozent-Tochter in die Kernbank reintegriert, die Aufbauorganisation wird erneut gestrafft. Ein sich kontinuierlich reduzierender Verwaltungsaufwand bestätigt den ambitionierten Fahrplan (mehr dazu auf Seite 13).

MAI 2018

Top-Noten von den Kunden

Im Rahmen der jährlichen Recommender-Gala wird die HYPO NOE Landesbank zum „Aufsteiger des Jahres“ gekürt. Der Grund: Die Zufriedenheit der Kunden ist in der blaugelben Landesbank um 52,5 Prozent gestiegen. Seit zwölf Jahren misst der „Recommender-Award“ des Finanz-Marketing Verbandes Österreich die Zufriedenheit

der Kunden von Banken und Versicherungen. 8.000 vom Marktforschungsinstitut Telemark Marketing befragte Personen sind die „Jury“ dieses maßgeblichen Branchenbarometers.

„Aufsteiger des Jahres“:
Seit der Recommender-Gala
darf sich die HYPO NOE
Landesbank über diesen
Ehrentitel freuen.



APRIL/AUGUST 2018

Zwei Benchmark-Anleihen erfolgreich emittiert

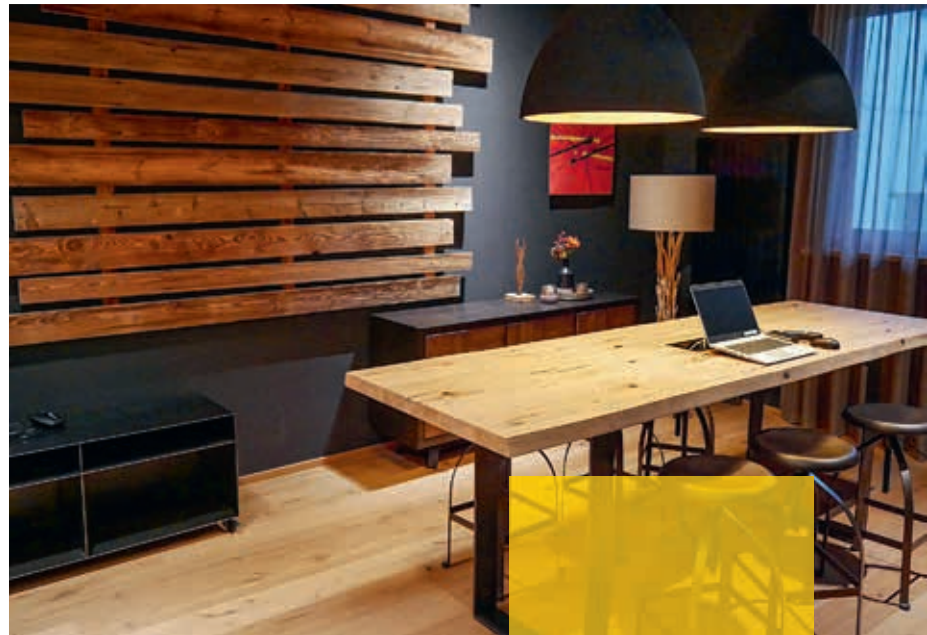
Mit einer Senior-Unsecured-Benchmark-Anleihe im Volumen von 500 Millionen Euro kann die HYPO NOE Landesbank im April 2018 ihre bereits solide nationale und internationale Investorenbasis weiter verbreitern. Ende August platziert die Bank erfolgreich einen öffentlichen Pfandbrief im selben Volumen. Aufgrund der guten Nachfrage kann sich die niederösterreichische Landesbank einmal mehr zu sehr vorteilhaften Konditionen am internationalen Kapitalmarkt refinanzieren.

MAI 2018

Standard & Poor's hebt Ausblick auf „positiv“ an

Aufgrund des nachhaltigen Kapitalaufbaus der HYPO NOE Landesbank hebt die internationale Ratingagentur Standard & Poor's Ende Mai den Ausblick der soliden 'A/A-1' Ratings auf „positiv“ an. Auch zum 31. Dezember 2018 weist der HYPO NOE Konzern erneut eine herausragende Kapitalposition mit einer CET1-Quote von 21 Prozent aus und zählt heute zu den bestbewerteten und somit sichersten Banken Österreichs.

Vor den Vorhang: Das Mobilitätskonzept der HYPO NOE Landesbank ist der Wirtschaftskammer einen Preis wert.



Die neue Geschäftsstelle in Stockerau bietet einen besonderen Rahmen für Kundengespräche.

OKTOBER 2018

Erste Filiale in neuer Optik

Lange wurde am neuen Filialkonzept gefeilt, am Nationalfeiertag ist es so weit: In Stockerau öffnet die erste neu gestaltete Geschäftsstelle der HYPO NOE Landesbank ihre Pforten. Nachhaltige Materialien sorgen für eine moderne und gemütliche Atmosphäre. Die fortschreitende Digitalisierung hat das Bankgeschäft stark verändert. Die neuen Filialen tragen dieser Entwicklung Rechnung und bieten Raum für ausführliche Beratungen bei wichtigen Lebensentscheidungen (mehr dazu auf Seite 15).

NOVEMBER 2018

HYPO NOE Landesbank ist in Sachen Mobilität „ausgezeichnet“

Flott unterwegs ist die HYPO NOE Landesbank beim Umwelt- und Klimaschutz. Seit 2017 baut die Bank einen elektrischen Fuhrpark auf. Zudem wurden bislang sechs Schnell-Ladestationen errichtet – eine davon für Kunden und Veranstaltungsgäste der Zentrale in St. Pölten. Insgesamt hat der

Konzern allein durch E-Mobilität im Vorjahr 24 Tonnen CO₂ eingespart. Im November 2018 wird dieses Engagement belohnt: Land und Wirtschaftskammer NÖ verleihen der Bank des Landes Niederösterreich für ihre umweltfreundlichen Maßnahmen im Bereich Mobilität eine Auszeichnung.



Ein gutes Team:
Seit Ende 2018
stehen Wolfgang
Viehauser (l.)
und Udo Birkner
als Vorstands-
duo an der Spitze
des HYPO NOE
Konzerns.

„Kapitalbasis ist robuster denn je“

NEUES VORSTANDSDUO. Marktvorstand und Vorstandssprecher Wolfgang Viehauser sowie Marktfolgevorsitz Udo Birkner über die Performance der Bank im Jahr 2018, die Entwicklung von Kernmarkt und Zinsumfeld und die strategischen Pläne für die Zukunft.

#1

2018 brachte eine Reihe von Veränderungen, unter anderem agieren Sie beide nun als Vorstandsduo. Welche Auswirkungen hat das auf Ihre tägliche Arbeit und die Bank?

VIEHAUSER: Nach der Fusion der HYPO NOE Gruppe Bank AG mit der HYPO NOE Landesbank AG im Herbst 2017 war es für uns logisch, in weiterer Folge die Strukturen effizienter zu gestalten. Dazu haben wir Änderungen in der Aufbauorganisation vorgenommen, die Bank insgesamt schlanker und schlagkräftiger aufgestellt. Ein Teil dieser Veränderungen ist auch, dass wir heute nicht mehr drei, sondern zwei Vorstandsressorts haben – ein Schritt, mit dem wir weitere Synergien heben konnten, etwa durch die Zusammenlegung von Markteinheiten.

BIRKNER: Wir beide arbeiten ja schon seit Beginn 2017 im Vorstand zusammen. In dieser Zeit haben wir vieles auf den Weg gebracht, die Ergebnisse dieser Initiativen tragen bereits Früchte. Ich denke dabei vor allem an die Anhebung des Ausblicks unseres soliden 'A' Ratings von Standard & Poor's auf „positiv“. Das zeigt, dass auch internationale Ratingagenturen zum Schluss kommen, dass die Richtung stimmt.

Wie zufrieden sind Sie mit der Performance 2018?

#2 VIEHAUSER: 2018 war für uns wieder ein äußerst erfolgreiches Jahr. Ich möchte das an drei Punkten festmachen: Unserer angestammten Aufgabe als regional verankerte Landesbank sind wir bestens nachgekommen. Mit 1,4 Milliarden Euro* an neu

vergebenen Krediten agierten wir einmal mehr als Konjunkturmotor in unserem Kernmarkt, konnten sogar mehr Kredite als im Jahr zuvor vergeben. Insgesamt liegt das Ergebnis 2018 deutlich über Plan und über dem guten mehrjährigen Durchschnitt. Unsere strategischen Geschäftsfelder konnten die gesteckten Ziele teils stark übererfüllen, aber stets unter einer Prämisse: Für uns steht die Beibehaltung unseres risikoarmen Geschäftsmodells immer im Mittelpunkt unserer Aktivitäten.

Zu guter Letzt konnten wir auch auf den internationalen Kapitalmärkten reüssieren. Wir platzierten erfolgreich zwei Benchmark-Anleihen und refinanzierten uns damit zu sehr vorteilhaften Bedingungen. Das zeigt, dass die HYPO NOE Landesbank als Emittentin einen hervorragenden Ruf genießt.

Trotz des Niedrigrisikoprofils hat der HYPO NOE Konzern eine harte Kernkapitalquote von 21 Prozent. Wozu die derart hohe Kapitalisierung?

#3 BIRKNER: Zunächst macht es mich stolz, dass wir den IFRS-9-Erstanwendungseffekt im Jahr 2018 vollständig verdauen konnten und unsere harte Kernkapitalquote auf 21 Prozent sogar noch ausbauen konnten. Das war ein Kraftakt und unterstreicht unsere stringente Risikopolitik und die Bereitschaft auch unseres Eigentümers, die erwirtschafteten Ergebnisse größtenteils in der

* Kontrahiertes Neugeschäftsvolumen (inkl. realisierter Prolongationen)



Marktfolgevorstand Udo Birkner ist stolz darauf, dass die HYPO NOE Landesbank zu den am stärksten kapitalisierten Finanzinstituten in Österreich zählt.

»

Bank zu belassen. Unsere Kapitalbasis ist heute robuster denn je, wir gehören zu den am stärksten kapitalisierten Banken des Landes. Das ist aus unserer Sicht gut und wichtig so, denn wir wollen Wachstum und die Erfüllung künftiger regulatorischer Anforderungen nicht von einer Kapitalerhöhung abhängig machen, sondern aus eigener Kraft bewerkstelligen. Das gibt uns die nötige Flexibilität für die Zukunft.

Welche Herausforderungen bringt die Digitalisierung mit sich?

#4 VIEHAUSER: In erster Linie hat sich das Kundenverhalten durch die Digitalisierung stark verändert. Alltägliche Bankgeschäfte wollen Kunden heute unabhängig von Wochentag und Uhrzeit abwickeln. Gleichzeitig sind wir aber der festen Überzeugung, dass es für Lebensentscheidungen, wie etwa Hypothekendarlehen, auch in Zukunft den persönlichen Kontakt braucht. Dementsprechend bauen wir Online- und Mobile-Services konsequent aus, geben unseren Kundenbetreuern parallel dazu aber die nötige Zeit, um eine qualitativ hochwertige Beratung anbieten zu können. Der zweite große Bereich betrifft unsere Prozesse, wenn Sie so wollen das Innenleben der Bank. Hier arbeiten wir daran, stark standardisierte Leistungen zu automatisieren. All diese Anstrengungen sollen am Ende des Tages für unsere Kunden in raschen und einfachen Lösungen spürbar sein, die einen echten Mehrwert bieten.

Wie läuft das konzernweite Effizienzsteigerungsprogramm „Zukunftsfit 2020“?

#5 BIRKNER: „Zukunftsfit 2020“ ist voll auf Schiene. Das Programm läuft ja in drei Phasen, Phase eins ist bereits größtenteils abgeschlossen und betrifft Strukturbereinigungen. In einem zweiten und dritten Schritt beschäftigen wir uns mit Optimierungen von Prozessen und dem Geschäftsmodell.

Auch in diesen Phasen konnten wir bereits einiges umsetzen: So haben wir das Teilnehmungsmanagement unserer Immobilienstöchter vor Kurzem unter neuer Leitung strategisch neu positioniert, eine Tochter wurde in die Kernbank reintegriert. Maßnahmen, die positive Auswirkungen auf die Profitabilität des Konzerns haben sollen. Ein Blick auf die Entwicklung unseres Verwaltungsaufwands zeigt, dass die gesetzten Maßnahmen wirken. Nach der signifikanten Reduktion um über 10 Prozent im Jahr 2017 konnten wir diesen Schwung auch auf 2018 übertragen, der Verwaltungsaufwand ist neuerlich um 2,6 Prozent zurückgegangen. Auch in unserer mittelfristigen Planung sind diesbezüglich keine Anstiege eingeplant, das zeigt unsere starke Kostendisziplin.

Im Dezember 2018 hat die HYPO NOE Landesbank den Prozess „Fokus 25“ gestartet. Mit welchem Ziel?

#6

BIRKNER: Wir haben in den vergangenen Monaten intensiv daran gearbeitet, uns eine neue, zukunftsfähige Struktur zu geben, der wir nun Leben einhauchen wollen. Dazu haben wir mit „Fokus 25“ einen Unternehmensentwicklungsprozess aufgesetzt, der breit aufgestellt ist, also sowohl Führungskräfte und Mitarbeiter als auch den Betriebsrat miteinschließt. Gemeinsam wollen wir den Fokus der Bank, im Besonderen Mission, Strategie

„Für jeden Mitarbeiter soll klar sein, wer wir sind, wohin wir wollen und wie wir dort hinkommen.“

Udo Birkner

gie und Werte, neu definieren und uns damit auseinandersetzen, wie wir die Zusammenarbeit stärken und leben wollen. Dabei wird es unterschiedlichste Settings geben, wo wir die Mitarbeiter einladen werden, sich aktiv einzubringen. 2020 werden wir dann erstmals eine Evaluierung der Wirksamkeit, unter anderem durch 360°-Feedback, vornehmen. Letztlich wollen wir eine gemeinsame „DNA“ entwickeln – für jeden Mitarbeiter soll klar sein, wer wir sind, wohin wir wollen und wie wir dort hinkommen.

7 **Wie gehen Sie mit dem historisch niedrigen Zinsumfeld um und welche weiteren Entwicklungen erwarten Sie hier?**

VIEHAUSER: Nach dem Auslaufen des EZB-Ankaufprogramms rechnen wir mittelfristig zwar mit einem leicht ansteigenden Zinsniveau, eine „echte“ Zinswende erwarten wir – zumindest auf kurze Sicht – aber nicht. Vielmehr gehen wir davon aus, dass die Anpassung langsam vonstatten gehen wird. Auf das anhaltende Niedrigzinsumfeld haben

„Mit 1,4 Milliarden Euro an neu vergebenen Krediten agieren wir als Konjunkturmotor des Landes.“

Wolfgang Viehauser



Marktvorstand und Vorstandssprecher Wolfgang Viehauser rechnet zumindest auf kurze Sicht nicht mit einer echten Zinswende.

wir uns sowohl durch Effizienzsteigerungen als auch durch Maßnahmen zur Ertragsverbreiterung eingestellt. So arbeiten wir unter anderem daran, das Provisionsergebnis auszubauen, um so durch eine weitere Ertragskomponente Druck vom Zinsergebnis zu nehmen. Beispielsweise wird die 2018 eingegangene Kooperation mit der TeamBank im Bereich der Konsumkreditfinanzierung mittelfristig einen wesentlichen Beitrag zum nachhaltigen Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts darstellen.

Wie hat sich der Kernmarkt Niederösterreich/Wien im Jahr 2018 präsentiert?

VIEHAUSER: Einmal mehr sehr dynamisch. Die Region Niederösterreich/Wien zählt ja generell zu den wirtschaftlich aktivsten Regionen des Landes. Und wie attraktiv ein Markt ist, lässt sich immer auch daran festmachen, wie zukunftsfähig er ist. Da sind Niederösterreich und Wien mit der höchsten prognostizierten Bevölkerungszunahme ganz vorne dabei. 2018 konnten wir wieder beobachten, dass die Bautätigkeit besonders im gemeinnützigen Wohnbau sehr ausgeprägt war. Die Nachfrage nach leistbarem Wohnraum ist nach wie vor sehr hoch. Genau hier setzen wir seit geraumer Zeit durch den nachhaltigen Ausbau unseres Geschäftsfeldes Großwohnbau an. Außerdem sind wir durch unseren Fokus auf Hypothekendarfinanzierungen erster Ansprechpartner für die Mieter, wenn es darum geht, die Wohnung zu einem späteren Zeitpunkt zu erwerben.

8 **Welche strategischen Stoßrichtungen planen Sie für die Zukunft?**

BIRKNER: Für die Zukunft sind die Schwerpunkte klar definiert. Es stehen weitere Effizienzsteigerungen am Programm, ebenso planen wir, die Qualität der Aktiva weiter zu verbessern – hier haben wir mit der deutlichen Reduktion der ohnehin schon sehr niedrigen NPL-Quote auf 1,4 Prozent zum Jahresende 2018 einen großen Schritt gemacht. Zudem ist es Ziel, unsere starke Kapitalposition aufrechtzuerhalten. Ganz wesentlich für die nachhaltige Umsetzung unserer Strategie ist dabei die Langfristorientierung unseres 100-Prozent-Eigentümers, des Landes Niederösterreich. Damit werden wir auch zukünftig ein stabiler und verlässlicher Partner sein. ■

Das risikoarme Geschäftsmodell und das Land Niederösterreich als 100-Prozent-Eigentümer bilden das starke Fundament der Landesbank.

Seit 1888 eine stabile Adresse: risikoavers und kapitalstark

VERLÄSSLICHER PARTNER. Als eine der wenigen Banken ihrer Art setzt die HYPO NOE Landesbank im Kern auch heute noch auf das Geschäftsmodell einer klassischen Hypothekbank. Mit andauerndem Erfolg – sie zählt zu den risikoärmsten und kapitalstärksten Banken Österreichs und erzielt damit solide Erträge.

Die Zahlen sprechen für sich: Zum 31. Dezember 2018 reduzierte die älteste Landesbank Österreichs ihre bereits sehr niedrige Quote notleidender Kredite (NPL) auf 1,4 Prozent deutlich. Ein Blick auf die risikogewichteten Aktiva (RWA, Kreditrisiko) von 2,7 Milliarden Euro und deren geringer Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 14,1 Milliarden Euro verdeutlicht das Niedrigrisikoprofil der blaugelben Landesbank. Die hohe harte Kernkapitalquote (CET1) von 21 Prozent stellt sicher, dass die HYPO NOE Landesbank alle künftigen regulatorischen Anforderungen erfüllen und weitere Wachstumschancen nutzen kann, ohne an Leistungskraft einzubüßen. Im Kapitalmarkt hat sich die HYPO NOE Landesbank über die Jahre als stabile Adresse bewährt – das breite Investoreninteresse ist einmal mehr Ausdruck des klar definierten Geschäftsprofils der Bank.

Für die Zukunft gerüstet. Die HYPO NOE Landesbank hat sich im Laufe ihrer 130-jährigen Geschichte

von der reinen Hypothek- zur Universalbank weiterentwickelt. Mit dem Effizienzsteigerungsprogramm „Zukunftsfit 2020“ optimiert der HYPO NOE Konzern das Geschäftsmodell weiter und verschlankt Strukturen und Prozesse (siehe Seite 13), um sich zugleich mit einer Digitalisierungsstrategie für die Zukunft zu rüsten. Die zwei tragenden Säulen der Geschäftsstrategie sind jedoch unverändert geblieben: das risikoarme Geschäftsmodell mit Fokus auf die Öffentliche Hand und Immobilienkunden, und das Land Niederösterreich als verläSSLicher 100-Prozent-Eigentümer im Hintergrund.

Breit diversifizierte Refinanzierungsstrategie. Um auch für künftige Herausforderungen unverändert gut gewappnet zu sein, legt die HYPO NOE Landesbank besonderes Augenmerk auf die Qualität der Aktiva, die Kapitalisierung und die Profitabilität. Auf dem Kapitalmarkt ist die niederösterreichische Landesbank seit Jahren auch

durch die regelmäßige Begebung von Benchmark-Anleihen präsent. Gleichzeitig achtet sie – etwa durch den Ausbau der Kundeneinlagen – auf die kontinuierliche Diversifikation der Refinanzierungsquellen. ■

DATEN & FAKTEN ZUR REFINANZIERUNG DER HYPO NOE LANDESBANK

- Kapitalmarkt-Fundingbedarf von rund einer Milliarde Euro pro Jahr
- eine der größten Emittentinnen von Pfandbriefen in Österreich
- Benchmark-Anleihen – besichert sowie unbesichert
- unverändert solide Liquiditätsposition – auch nach Wegfall der historischen Landeshaftungen

SERVICE

Für Anfragen steht das Investor-Relations-Team unter investorrelations@hyponoe.at gerne zur Verfügung. Bleiben Sie informiert und abonnieren Sie den Investoren-Newsletter unter www.hyponoe.at/ir.

Effizienter in die Zukunft

KONZERNWEITES PROGRAMM. Schlankere Strukturen und Prozesse sowie ein optimiertes Geschäftsmodell sollen die Effizienz im Konzern in den nächsten Jahren maßgeblich steigern. Dafür startete der HYPO NOE Konzern im Jahr 2016 ein eigenes Programm.

Um sich für aktuelle und künftige Herausforderungen zu wappnen, rief der HYPO NOE Konzern im Jahr 2016 ein Programm zur Effizienzsteigerung ins Leben. „Das Ziel von ‚Zukunftsfit 2020‘ ist es, die Bank schon heute auf die Herausforderungen von morgen vorzubereiten“, erklärt Marktfolgevorstand Udo Birkner. In drei Phasen optimiert der Konzern innerhalb von fünf Jahren nicht nur sein Geschäftsmodell, sondern verschlankt auch Strukturen und Prozesse. So konnte der Verwaltungsaufwand seit dem Start im Jahr 2016 von 128,9 Millionen Euro um über 12 Prozent auf 112,8 Millionen Euro (2018) signifikant gesenkt werden. Personalreduktionen werden vorwiegend über Umschulungen und die natürliche Fluktuation realisiert. ■

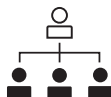


„Das Ziel von ‚Zukunftsfit 2020‘ ist es, die Bank schon heute auf die Herausforderungen von morgen vorzubereiten.“

Udo Birkner, Vorstand Marktfolge

Programm zur Effizienzsteigerung

PHASE 1: STRUKTURBEREINIGUNGEN



Meilensteine

- Reintegration des Retail- und Wohnbaugeschäfts in die Kernbank
- Zusammenführung von Markteinheiten
- Reduktion des Vorstandsteams



PHASE 2: FORTLAUFENDE PROZESSOPTIMIERUNGEN



- Einführung eines E-Billing-Systems
- Evaluierung der Anwendbarkeit der Software Robotics in den Abteilungen Landesdarlehen-Service und Marktfolge Aktiv



PHASE 3: OPTIMIERUNG DES GESCHÄFTSMODELLS



- Eingliederung der HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH in den Bankbetrieb
- Neuaufstellung der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH

„Wer sich heute auf die Digitalisierung einstellt, ist morgen vorne dabei.“

STRATEGIE. Alexander Schaffer, der Leiter des Bereichs Betrieb/Organisation & IT, im Interview über die digitale Strategie des Konzerns und die Rolle des neuen „Digital Office“.



Alexander Schaffer,
Leiter des Bereichs
Betrieb/
Organisation & IT

Wie sieht die Digitalisierungsstrategie im HYPO NOE Konzern aus?

ALEXANDER SCHAFFER: Das Thema Digitalisierung hat für uns zwei grundlegende Ausrichtungen: Der Marktfolgevorstand verspricht sich aus digitalen Prozessen vereinfachte Abläufe und damit eine Effizienzsteigerung. Der Marktvorstand legt den Fokus auf ein modernes Kundenerlebnis und vor allem auf den Kundennutzen: Wenn der Kunde ein Angebot erhält, das schnell und unkompliziert einen echten Nutzen für ihn bringt, dann ist er bereit, dafür zu zahlen. Wenn wir es schaffen, die Produktion kostengünstig zu halten, dann schaffen wir auch einen Gewinn.

Welche konkreten Schritte setzen Sie, um diese Ziele zu erreichen?

Im September 2018 haben wir ein Digital Office ins Leben gerufen. Dort sind Mitarbeiter aus den Bereichen Markt, Betrieb/Organisation & IT sowie Personalmanagement vertreten. Das Digital Office hat den Auftrag, den eigenen Mitarbeitern verständlich zu machen, wie wir Digitalisierung verstehen. Nämlich als Chance, um durch vereinfachte Prozesse Zeit und Geld zu sparen und neue Kunden anzusprechen. Die Umsetzung funktioniert nur, wenn wir das gesamte Potenzial des Unternehmens nutzen. Wir verstehen Digitalisierung als Teil der Unternehmensentwicklung – das ist vor allem auch „Kulturarbeit“.

Haben Sie ein Beispiel für solch einen vereinfachten Prozess?

Für einen Kreditantrag braucht es eine Vielzahl an Dokumenten, etwa Gehaltszettel, Auszüge, Bestätigungen und Ähnliches. Diese Dokumente gehen im Unternehmen viele Wege, werden ausgedruckt und eingescannt, werden vom Vertriebsmitarbeiter an den Risikomanager weitergeleitet oder auch an die Marktfolge, die den Kreditantrag bearbeitet.

Letztendlich benötigt man aber immer nur die verifizierte Information und nicht die Dokumente an sich. Langfristig sollen diese einmal erfasst und gezielter verarbeitet werden, sodass sie rasch für die notwendigen Entscheidungen zugänglich sind. Wir denken hier auch über eine Vernetzung mit Behörden nach. Wichtig ist, dass die Informationsverarbeitung datenschutz- und fälschungssicher ist.

Digitalisierung geht oft mit Jobabbau einher. Ist ein solcher hier auch eine berechnete Befürchtung?

Es wird vielmehr einen Transformationsprozess geben. Jene Personen, die Daten von Formularen oder anderen Quellen in Systeme klopfen, werden weniger werden. Dafür werden aber neue Arbeitsplätze entstehen, die einer anderen Qualifikation mit Fokus auf Kundennutzen und Gewinn bedürfen.

Sind Banken durch die Digitalisierung besonders gefordert?

Ja, absolut. Andere Branchen wie die Autoindustrie leben Standardisierung und Automatisierung ja bereits vor. Auch Versicherungen sind schon wesentlich digitaler und innovativer unterwegs als viele Banken. Der Zugang zu Technologie hat sich massiv gewandelt, die Konkurrenz steigt. Wer sich heute darauf einstellt, wird morgen vorne dabei sein.

Wie beurteilen Sie hier FinTechs, also jene Start-ups, die – oft an den Banken vorbei – mit innovativen Technologien punkten?

Natürlich können sehr gute FinTechs eine Konkurrenz sein, allerdings noch mehr für rein digitale Banken. Für uns sehe ich in diesen neu entstehenden Lösungen die Chance, bestimmte Dienstleistungen, die für uns zu teuer sind, mit FinTechs anzubieten und damit die Kunden trotzdem an uns zu binden. ■



Der Eingangsbereich der 115 Quadratmeter großen Filiale besticht durch warme Farben und natürliche Materialien.

Raum für Lebensfragen

NEUES ARCHITEKTUR-KONZEPT. Die HYPO NOE Landesbank gestaltet ihre Beratung um – und trägt dem mit einer neuen Filialgestaltung Rechnung. Der Standort Stockerau macht den Anfang.

Während manche Start-ups und Finanzinstitute ihre Bankgeschäfte zur Gänze ins Internet verlagern, verfolgt die HYPO NOE Landesbank eine andere Strategie: Digitale Services werden zwar ausgebaut (siehe Seite 16), gleichzeitig soll die Beratung umgestellt werden. „Wir arbeiten derzeit an neuen, digitalen Lösungen, die den bürokratischen Aufwand, etwa rund um Wohnbaudarlehen, reduzieren. Dafür soll in der Beratung mehr Zeit für Themen

wie die Wohnbaufinanzierung oder die Altersvorsorge bleiben“, sagt Alexander Schaffer, der den Bereich Betrieb/Organisation & IT leitet. Den attraktiven Rahmen für solch persönliche und nachhaltige Kundengespräche bietet das neue architektonische Filialkonzept, das nun am Standort in Stockerau erstmals umgesetzt wurde. Die HYPO NOE Landesbank will sich damit bewusst vom mitunter kühlen Ambiente so mancher Bankfiliale abheben. ■

„Für die Abfrage des Kontostands reicht oft ein Smartphone, aber wer Lebensentscheidungen treffen muss, möchte gut beraten sein. Mit dem neuen Filialkonzept gehen wir auf die Wünsche unserer Kunden noch mehr ein.“

Wolfgang Viehauser, Marktvorstand
und Sprecher des Vorstandes

DREI FRAGEN AN ... den Architekten Christian Mang

Wie sind Sie die Gestaltung der Filiale in Stockerau angegangen?

Wir haben uns vom Tourismus inspirieren lassen, der Wohlfühlräume schafft, um für Gäste attraktiv zu sein. Als Zielgruppe hatten wir Menschen im Blick, die beruflich etabliert sind, Gediegenheit schätzen. Deshalb haben wir warme, erdige Farben und natürliche Materialien verwendet. Die Oberflächen sollten nicht zu kalt und nicht zu glatt sein. Es war uns auch wichtig, einen Bezug zum Ort herzustellen. Weil Stockerau im Weinviertel liegt, haben wir hier Objekte des Künstlers Fritz Gall zum Thema Wein ausgesucht.

Wie ist die Filiale konkret aufgebaut?

Im Foyer stehen Selbstbedienungsgeräte, der Rest des 40 Quadratmeter großen Eingangsbereichs ist als gemütliche Wartelounge gestaltet. Dahinter liegen ein Teambüro und zwei Beratungsräume mit schönen Holztischen und indirekter Beleuchtung – ein gutes Ambiente, um in Ruhe wichtige Finanzentscheidungen zu treffen. Der Standort Stockerau hat mit einer normalen Bankfiliale nicht mehr viel zu tun.

Was war die größte Herausforderung?

Die passenden Materialien auszusuchen und dann geeignete Lieferanten zu finden. Etwa für den Betonstein zur Gestaltung des Steinverblendungsmauerwerks und das Altholz aus Kiefer und Fichte. Das war schon sehr speziell und spannend.

Bankgeschäfte per Fingertippen

MOBILE STATE-OF-THE-ART: Die HYPO NOE Landesbank verbindet persönlichen Beratungsservice mit einer Reihe von cleveren digitalen Angeboten für Privat- und Unternehmenskunden.

Im digitalen Zeitalter entscheiden Kunden flexibel, wann, wie und wo sie mit ihrer Bank in Verbindung treten. Ist bei komplexen Fragen der persönliche Kontakt nach wie vor zentral, werden einfache Transaktionen – Smartphones sei Dank – immer häufiger unterwegs erledigt. Mit einer Reihe von digitalen Apps und Services trägt die HYPO NOE Landesbank diesem Trend Rechnung.

ZOIN: Einfache Geldtransaktionen von Smartphone zu Smartphone.

Der Schwester den Anteil an Mutters Geburtstagsgeschenk überweisen oder dem Patenkind den Betrag

für das neue Computerspiel: Mit der Zahlungsfunktion ZOIN können Nutzer der HYPO NOE PLUS App Geldtransaktionen von Smartphone zu Smartphone überweisen – und das rasch und ohne IBAN. Es reicht, den jeweiligen Kontakt auf dem Smartphone auszuwählen bzw. eine Mobiltelefonnummer einzugeben. Bei Beträgen über 25 Euro muss auch der selbst gewählte PIN-Code eingegeben werden. Einzige Voraussetzung für die Überweisung von privat zu privat ist, dass der Empfänger ebenfalls bei ZOIN registriert ist. Die Limits für das Senden von Geldbeträgen liegen bei 400 Euro pro Tag bzw. 1.000 Euro pro Woche.

HYPO NOE TAN APP:

Transaktionen einfach und sicher zeichnen. Die HYPO NOE Landesbank bietet Nutzern ihrer Mobile Banking App eine Alternative zur bisherigen mobileTAN: Das Zeichungsverfahren appTAN kann einfach über Internetbanking bzw. iOS- und Android-Smartphones aktiviert werden. Bankgeschäfte übers Internet werden damit noch einfacher, flexibler und sicherer.

HYPO NOE MOBILE BANKING APP: Bankgeschäfte via Handy.

Unterwegs schnell den Kontostand checken oder vom Zug aus rasch eine Überweisung erledigen: Die

HYPO NOE Mobile Banking App fürs Smartphone ermöglicht Bankgeschäfte per Fingertippen. Sie ist kostenlos für iOS und Android erhältlich. Die Nutzer können sich via Zugangsdaten des Online Banking erstmals einloggen und später mittels ShortPIN oder Fingerprint jederzeit schnell und unkompliziert wieder anmelden. Der in der App integrierte „Personal Finance Manager“ verschafft den Usern einen Überblick über ihre Einnahmen und Ausgaben.

HYPO NOE ELECTRONIC BANKING PLATTFORM:

Die Bank im Büro. Banköffnungszeiten waren gestern: Die kostenlose HYPO NOE Home-Banking Plattform (HBP) ermöglicht Unternehmen, ihren Zahlungsverkehr zentral zu verwalten und ihr gesamtes Cash Management vom Büro aus abzuwickeln. Die Wirtschaftstreibenden können mit dem E-Banking-Service auf alle österreichischen Konten zugreifen. Zudem bietet die HBP eine Netzwerkstruktur über mehrere Standorte und Arbeitsplätze hinweg. Die Daten können auch offline in einer lokalen Datenbank aufbewahrt werden. Und sollte einmal etwas nicht klappen, steht die kostenlose Electronic Banking Hotline zur Verfügung. ■

Privatsache:
ZOIN ermöglicht Geldüberweisungen von Smartphone zu Smartphone.





Der Umwelt zuliebe:
Die HYPO NOE
Landesbank setzt auf
Elektromobilität.

Verantwortungsvoll agieren und finanzieren

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY. Ein Antikorruptionsprogramm, strenge Nachhaltigkeitskriterien bei der Kreditvergabe, betriebliche Gesundheitsförderung und ein Elektromobilitätskonzept: Mit einer Vielzahl an Bausteinen nimmt die HYPO NOE Landesbank ihre Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt, Investoren und Mitarbeitern wahr.

Wer glaubt, in der Unternehmenszentrale der HYPO NOE Landesbank in St. Pölten ein Büro zu betreten, und sich plötzlich in einem „Turnsaal“ wiederfindet, der hat sich nicht unbedingt verirrt. Mehrmals im Jahr versammelt sich eine Gruppe von Mitarbeitern in einem der Firmenträume, um unter der fachkundigen Anleitung einer Yogalehrerin Entspannungsübungen zu praktizieren. Der Kurs ist nur eines von vielen Sport- und Fitnessangeboten, die den Beschäftigten der HYPO NOE Landesbank im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung zur Verfügung stehen. So treffen sich Mitarbeiter der blaugelben Landesbank auch zum

Laufen, Fußballspielen, Radfahren, Skifahren oder Golfen.

Schutz gegen Burnout. Dem Risiko von Stress und Überforderung wirkt der HYPO NOE Konzern durch eine Kooperation mit dem Mitarbeiterservice Consentive entgegen. Dieser berät und unterstützt die Bankangestellten anonym und kostenlos bei beruflichen und privaten Schwierigkeiten. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber legt die Landesbank auch großen Wert auf individuelle Weiterbildungsmaßnahmen. 2018 investierten die Mitarbeiter des HYPO NOE Konzerns insgesamt 2.646 Tage in Fortbildung. »

HYPO NOE REGIONAL SPARBUCH

Für die Kunden bietet das HYPO NOE Regional Sparbuch Sicherheit und attraktive Zinsen. Doch auch für die Region hat das Sparbuch einen nachhaltigen Mehrwert: Denn die HYPO NOE Landesbank finanziert mit dem Geld Wohnbauprojekte in Wien und Niederösterreich. Ende 2018 betrug das Volumen daraus über 84 Millionen Euro.

WUSSTEN SIE, DASS ...

... die HYPO NOE Landesbank bereits 2013 ein umfangreiches Nachhaltigkeitsprogramm gestartet hat?

Schon vor sechs Jahren rief die HYPO NOE Landesbank ein Nachhaltigkeitsprogramm ins Leben, das in der Folge auf den gesamten Konzern ausgerollt wurde. Sei 2014 veröffentlicht die Unternehmensgruppe jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht. Die Erstellung erfolgt in Übereinstimmung mit den aktuellen GRI-Standards (Global Reporting Initiative).

... die HYPO NOE Landesbank auf 100 Prozent Ökostrom setzt?

Die Konzernzentrale in St. Pölten sowie alle Standorte und Filialen der HYPO NOE Landesbank beziehen ausschließlich Ökostrom. Darüber hinaus erzeugt die blaugelbe Landesbank über Photovoltaik auch selbst Sonnenstrom.

... seit 2017 alle Filialen barrierefrei zugänglich sind?

Der HYPO NOE Landesbank ist es wichtig, allen ihren Kunden einen sicheren Zugang zu ihren Dienstleistungen zu ermöglichen und der Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen vorzubeugen. Aus diesem Grund hat die Bank für die Filialen einen Aktionsplan erarbeitet. Seit 2017 sind alle (aktuell 27) Bankfilialen barrierefrei.

... die HYPO NOE Landesbank klimafreundlich unterwegs ist?

Zum Fuhrpark der HYPO NOE Landesbank gehören bereits vier Elektroautos. In den kommenden Jahren will das Finanzinstitut den Anteil an E-Fahrzeugen ausbauen. In der Garage der Konzernzentrale stehen aktuell sechs kostenfreie Schnell-Ladestellen zur Verfügung – eine davon für Kunden und Veranstaltungsgäste.

... die HYPO NOE Landesbank zu den „Leitbetrieben Austria“ zählt?

Das unabhängige und branchenübergreifende Wirtschaftsnetzwerk „Leitbetriebe Austria“ zeichnet anhand strenger Kriterien österreichische Unternehmen aus, die nicht auf kurzfristige Gewinne, sondern nachhaltigen Erfolg setzen. Die HYPO NOE Landesbank ist eines von 70 niederösterreichischen Unternehmen, die dieses Zertifikat tragen.



Mit dem Geld ihrer Kunden finanziert die HYPO NOE Landesbank nachhaltige Projekte, etwa im gemeinnützigen Wohnbau.

»

Anti-Korruption als fixer

Schulungsbestandteil. Das Thema Anti-Korruption ist klar geregelt und Bestandteil der Compliance-Anweisungen des Hauses. So muss jeder neue Mitarbeiter der HYPO NOE Landesbank spätestens vier Wochen nach Eintritt ein webbasiertes Compliance- und Geldwäsche-Training sowie jährliche Auffrischkurse belegen.

Nachhaltiges Wirtschaften

als wesentliche Säule. Auch im Umgang mit Investoren, Geschäftspartnern und nicht zuletzt der Gesellschaft und der Umwelt wird Verantwortung großgeschrieben: Nachhaltiges Wirtschaften bildet seit 1888 eine wesentliche Säule des Geschäftsmodells. „Gerade Banken können einen wesentlichen Beitrag zur sozialen und ökologischen

Entwicklung leisten“, ist Marktfolgevorstand Udo Birkner überzeugt: „Unter nachhaltigem Finanzieren verstehen wir, einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung zu leisten, Finanzierungen mit gesellschaftlichem Mehrwert zu forcieren und als verantwortungsvoller Arbeitgeber aufzutreten.“

Ethische Ausschlusskriterien

bei der Finanzierung. Die blaugelbe Landesbank hat sich für die Finanzierung und Veranlagung bereits vor vielen Jahren klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze auferlegt. Dabei kommen Positiv- und Negativkriterien zum Tragen. Mit Ersteren fördert die HYPO NOE Landesbank jene Vorhaben, die aus Sicht des Unternehmens den größten gesellschaftlichen Nutzen liefern.

Musterschüler in Sachen Nachhaltigkeit

GANZHEITLICHE RATINGS. Neben den Emittenten- und Pfandbriefratings setzt die Bank des Landes Niederösterreich auf Bewertungen, in die ökologische, ökonomische und soziale Faktoren einfließen. Ihr Engagement schlägt sich dabei in entsprechend sehr guten Ratings nieder.



ISS-oekom zeichnete die HYPO NOE Landesbank im Jahr 2018 mit einem 'C' Rating und dem Status „Prime“ aus. Dieser dokumentiert das überdurchschnittliche Engagement des blaugelben Finanzinstituts in den beiden Bereichen Umwelt und Soziales.



2018 bewertete die österreichische Nachhaltigkeitsagentur rfu die HYPO NOE Landesbank erneut mit dem Status „rfu Qualified“ (Ratingergebnis: 'ba'). Nur die besten Unternehmen werden mit diesem Status ausgezeichnet und in die Anlageuniversen von rfu aufgenommen.



Auch die Ratings von imug belegen den Erfolg der Nachhaltigkeitsstrategie. Als Emittent wird die Landesbank in der Vergleichsgruppe dem Sparkassensektor (einschließlich Landes- und Pfandbriefbanken) zugeordnet. Von den 32 Banken in dieser Peergroup belegt sie Platz 3. Unter 186 bewerteten Instituten liegt sie auf Platz 19.

In diesem Zusammenhang hat sich das Finanzinstitut schon vor Jahren dem gemeinnützigen Wohnbau verschrieben und stellte allein im Jahr 2018 260 Millionen Euro für diesen Bereich zur Verfügung (siehe Seite 20). Einen weiteren Schwerpunkt legt die Bank auf Projekte, die auf nachhaltige Energie und Umweltschutz setzen. Von der Finanzierung ausgeschlossen sind hingegen Atomkraftwerke, Waffengeschäfte oder kriegsführende Staaten. Um die Ausschlusskriterien in Zukunft noch stärker auf ökologische und soziale Risiken auszurichten, sind die ethischen Leitlinien auch in die interne Treasury Policy integriert.

Reduktion des ökologischen Fußabdrucks. Als Bank des Landes Niederösterreich und österreichischer Leitbetrieb sieht sich der HYPO NOE

Konzern nicht nur in der Pflicht, Klimaschutz-Projekte zu finanzieren, sondern möchte hier auch selbst aktiv werden. Daher stellt er seinen ökologischen Fußabdruck transparent dar und setzt gezielt Maßnahmen, um diesen zu reduzieren. So wurde die Konzernzentrale unter Anwendung modernster Methoden zur Energie-

effizienz gestaltet und erzeugt über Photovoltaik selbst „grünen“ Strom. Allein im Jahr 2018 produzierte die firmeneigene Anlage über 36.000 Kilowattstunden. Und unter dem Titel „Fuhrpark der Zukunft“ stellt die HYPO NOE Landesbank ihre Fahrzeugflotte sukzessive auf emissionsarme Mobilität um. ■

„Unter nachhaltigem Finanzieren verstehen wir, einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung zu leisten, Finanzierungen mit gesellschaftlichem Mehrwert zu forcieren und als verantwortungsvoller Arbeitgeber aufzutreten.“

Udo Birkner, Vorstand Marktfolge

260 Millionen für leistbares Wohnen

GEMEINNÜTZIG. Die HYPO NOE Landesbank stellte allein im vergangenen Jahr 260 Millionen Euro für nachhaltige Wohnbauprojekte zur Verfügung. Aus Überzeugung – und weil der Markt in Wien und Niederösterreich boomt.



Michael Swoboda,
Leiter des
Geschäftsfeldes
Großwohnbau

Bei der Steigerung im gemeinnützigen Wohnbau belegt Niederösterreich den obersten Stockerlplatz: Seit 2010 ist die Zahl der neu geschaffenen geförderten Wohnungen im blaugelben Bundesland von 2.500 auf mittlerweile 4.200 im Jahr 2017 gestiegen. „Viele Menschen wollen aus Kostengründen von Wien in den Speckgürtel ziehen. Die Nachfrage nach leistbarem Wohnraum, etwa in Wiener Neustadt, Krems oder St. Pölten, ist ungebroschen hoch“, sagt dazu Michael Swoboda, der Leiter des Geschäftsfeldes Großwohnbau bei der HYPO NOE Landesbank.

Blick über den Tellerrand. Insgesamt 260 Millionen Euro stellte die Landesbank allein im Jahr 2018 für gemeinnützige Wohnbauprojekte zur Verfügung, den Löwenanteil davon in Niederösterreich und Wien. In jüngerer Zeit hat die Bank ihr Engagement auch in die Steiermark und auf das benachbarte Oberösterreich ausgeweitet, wo die gute Konjunktur den Wohnungsmarkt ebenfalls beflügelt.

Ort für Innovationen. „Wohnen ist für eine Regionalbank eine wichtige Säule, denn wohnen muss jeder. Und der gemeinnützige Bereich schafft schon allein aufgrund der strengen Kriterien qualitätsvollen, energieeffizienten, leistbaren Wohnraum und trägt damit auch zum sozialen Ausgleich bei. Das möchten wir unterstützen“, betont Swoboda. Zudem sei der gemeinnützige Wohnbau häufig Vorreiter bei innovativen, nachhaltigen Lösungen, wie etwa Stroh als Dämmmaterial.

Als Finanzgeberin profitiert die HYPO NOE Landesbank von den langjährigen verlässlichen und soliden Partnerschaften mit den gemeinnützigen Bauvereinigungen. Zusätzliche Geschäftschancen

sieht Swoboda im Privatkundenbereich: „Viele Mietwohnungen von gemeinnützigen Bauvereinigungen können die Bewohner nach zehn Jahren erwerben.“

Obwohl der geförderte Wohnbau weiter (moderat) zunimmt, wurde jüngst auch Kritik laut. So bemängelte Michael Neubauer von der NOE Immobilien Development GmbH, dass manche Gemeinden in puncto Infrastruktur, etwa bei Kindergärten, mit dem Zuzug aus dem urbanen Ballungsraum überfordert seien. Karl Wurm vom Österreichischen Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen wiederum warnte davor, dass die österreichweite Lücke von 7.000 leistbaren Wohnungen pro Jahr bald größer werden könnte. Er begründete dies mit den gestiegenen Bau- und Grundstückskosten sowie dem erwarteten Anziehen der Zinsen.

Auf die zuletzt gestiegenen Grundstückspreise hat die Stadt Wien kürzlich mit einer Neuregelung reagiert: Demnach müssen bei neugewidmeten Baugründen künftig zwei Drittel für geförderten Wohnbau zur Verfügung stehen. Swoboda glaubt, dass es auf vielen Ebenen ein Umdenken braucht, um auch künftig den Bau von qualitativem, leistbarem Wohnraum sicherzustellen: „Wir werden uns beispielsweise die Frage, wie hoch gebaut werden darf, neu stellen müssen. Das ist derzeit in der Stadtentwicklung ein sehr heikles Thema.“ ■



Die neue Anlage im Stadtzentrum von Krems umfasst 89 Wohnungen – vom Singleapartment bis zur zweigeschoßigen Maisonette.

Viele Generationen unter einem Dach

MITTEN IN KREMS. In der Kasernstraße entsteht derzeit eine gemeinnützige Wohnanlage. Bald sollen hier Menschen unterschiedlichster Generationen leben – auch ältere Personen, die Unterstützung im Alltag benötigen.

Derzeit regieren noch die Baumaschinen, im Frühjahr 2019 sollen in der Wohnanlage in der Kremser Kasernstraße die ersten Menschen einziehen: Die Gemeinnützige Donau-Ennstaler Siedlungs-Aktiengesellschaft (GEDESAG) errichtet auf dem Areal derzeit 89 Wohneinheiten und ein Büro mit einer Gesamtbruttofläche von 4.898 Quadratmetern.

Ältere Menschen im Zentrum.

„Für mich ist das Spannende an dem Projekt, dass hier die älteren Menschen mitten im Stadtzentrum von Krems und nicht irgendwo auf der grünen Wiese untergebracht sind“, sagt Michael Swoboda, der bei der HYPO NOE Landesbank das Geschäftsfeld Großwohnbau leitet. Tatsächlich sind insgesamt 25 Wohnungen für Betreutes Wohnen reserviert. Die betagten Mieter leben eigenständig. Falls sie Hilfe bei Einkäufen oder Arztbesuchen benötigen,

oder mit Essen auf Rädern versorgt werden möchten, stehen ihnen Mitarbeiter des Hilfswerks Niederösterreich zur Seite.

Die restlichen 64 Wohnungen der Anlage werden verkauft. Die Bandbreite reicht vom 53-Quadratmeter-Singleapartment über die familien-gerechte Vierzimmerwohnung bis zur zweigeschoßigen Maisonette.

Insgesamt 16 Millionen Euro kostet die Anlage. Die HYPO NOE Landesbank finanziert das Projekt mit einem Kapitalmarktdarlehen in der Höhe von 7 Millionen Euro. Das Land Niederösterreich fördert mit einem Wohnbaudarlehen von 8 Millionen Euro, der Rest der Baukosten wird aus Eigenmitteln der Bewohner lukriert.

Viel Licht, viel Grün. Neben Eigengärten, Balkonen bzw. Dachterrassen stehen den Menschen auch


öffentliche Grünflächen zur Verfügung. Architekt Christian Mang, der auch die neue Filiale der HYPO NOE Landesbank gestaltet hat (siehe Seite 15), konnte sich bei dem Projekt mit klar strukturierten Grundrissen, einer lichtdurchfluteten Bauweise sowie überdachten Laubengängen gegen die Mitbewerber durchsetzen. Aufzüge sichern einen barrierefreien Zugang zu sämtlichen Wohnungen. ■

„Beim gemeinnützigen Wohnbau ist das Budget immer ganz knapp. Trotzdem habe ich versucht, die Anlage so zu planen, dass ich selbst gerne dort leben würde.“

Christian Mang, Architekt

Modernes Zentrum für Schwangere in der Geburtenhauptstadt

MEDIZINISCHES HIGHTECH. Es ist eines der größten niederösterreichischen Bauprojekte der letzten Jahre: Mit der feierlichen Eröffnung im April 2018 in Mödling ist die Modernisierung der beiden Standorte des Landesklinikums Baden-Mödling abgeschlossen.



Auf dem Spitalsareal in Mödling entstand ein komplett neues Klinikum mit drei Pavillons.

Auf einer Bruttogeschoßfläche von fast 51.000 Quadratmetern entstand in Mödling in den vergangenen Jahren eine komplett neue Klinik mit drei Pavillons, 338 Betten und fünf modernen Operationssälen. Kostenpunkt: rund 194 Millionen Euro. Dementsprechend emotional zeigte sich der Mödlinger Bürgermeister Hans Stefan Hintner bei der Neueröffnung darüber, dass das „jahrelange Herumdoktern am alten Haus mit ständigen Um- und Zubauten endgültig der Vergangenheit angehört“.

Jetzt ist in Niederösterreichs „Geburtenhauptstadt“ mit über 2.200 Entbindungen pro Jahr ein hochmodernes medizinisches Mutter-Kind-Zentrum

beheimatet, das Schwangere, Neugeborene sowie Kinder bis 18 Jahre versorgt. Weitere Schwerpunkte des Krankenhauses sind Neurologie und Orthopädie.

Hightech und hohe Hygienestandards.

„Krankenhäuser sind bei Betrachtung von Bau und Betrieb die kompliziertesten Immobilien“, sagt Christian Koch, der Leiter der Abteilung Öffentliche Finanzierungen bei der HYPO NOE Landesbank. Dies vor allem wegen der erforderlichen Hightech-Ausrüstung und der hohen Hygienestandards. Die HYPO NOE Leasing GmbH übernahm im Auftrag des Landes Niederösterreich die Leasingfinanzierung des südlich von Wien gelegenen Spitals und kümmerte sich auch um die gesamte baukaufmännische Abwicklung – von der formalen Beauftragung von Architekten und Baufirmen über die Zahlungsabwicklung bis hin zur Verwaltung von Bankgarantien.

Bereits zwei Jahre früher, im September 2016, hatte der Standort Baden mit 443 Betten, sechs OP-Sälen und einer Bruttogeschoßfläche von 64.000 Quadratmetern neu eröffnet. Das 190 Millionen Euro teure Landesklinikum ist unter anderem auf Akut- und Unfallchirurgie spezialisiert. Auch dieser Standort wurde durch den HYPO NOE Konzern leasingfinanziert. ■

„Krankenhäuser sind bei Betrachtung von Bau und Betrieb die kompliziertesten Immobilien.“

Christian Koch, Leiter Abteilung Öffentliche Finanzierungen

Auf Augenhöhe mit der Öffentlichen Hand

„**RELATIONSHIP-BANKING**“. Die Öffentliche Hand steht bei der Bereitstellung von Infrastruktur für Bürger und Wirtschaftsbetriebe vor großen Herausforderungen. Im Sinne einer nachhaltigen Partnerschaft begleitet die HYPO NOE Landesbank die Gemeinden bei diesem Prozess und bietet ihnen passende Lösungsmodelle an. Dafür braucht es die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Berater.

EIN KOMMENTAR VON CHRISTIAN KOCH, LEITER DER ABTEILUNG ÖFFENTLICHE FINANZIERUNGEN



Christian Koch,
Leiter der Abteilung
Öffentliche
Finanzierungen

Die Gemeinden und Länder stehen vor der Herausforderung, als attraktive Standorte Infrastruktureinrichtungen für Gemeindebürger und Unternehmen anzubieten. Die hierfür erforderlichen finanziellen Mittel kann die Öffentliche Hand nur innerhalb der engen vorherrschenden Rahmenbedingungen bereitstellen. Hierbei sind die Maastricht-Regeln, die speziell im Stabilitätspakt 2012 zwischen Bund, Ländern und Gemeinden mit den jeweiligen Budgetbeiträgen für die jeweilige Gebietskörperschaft vereinbart wurden, und die hohen Sozialtransferzahlungen zu erwähnen.

Weiters tritt ab 1. Jänner 2020 die Novelle der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV) in Kraft. Dies bedeutet für die Gemeinden eine Umstellung von der Kameralen Buchführung auf den Ergebnis-, Finanzierungs- und Verwendungshaushalt, was einen entsprechenden organisatorischen bzw. personellen Mehraufwand mit sich bringt. Auch die HYPO NOE Landesbank bereitet sich für diese gravierende Änderung der Rechnungslegungsvorschriften mit entsprechenden Maßnahmen vor.

„Die HYPO NOE Landesbank versteht sich nicht nur als Kreditgeberin, sondern auch als Partnerin und Beraterin der Öffentlichen Hand.“

Christian Koch

All-inclusive-Modelle für den öffentlichen Hochbau. Für den öffentlichen Hochbau stellt die HYPO NOE Landesbank als führende Anbieterin von Finanzierungslösungen für die Öffentliche Hand in Österreich neben den klassischen Finanzierungsmodellen eine spezielle All-inclusive-Lösung bereit: Bei dieser haben die Gemeinden einen einzigen Vertragspartner für die Bauleistung und den anschließenden Betrieb sowie die Finanzierung. Diesem Modell liegt die Life-Cycle-Betrachtung der Immobilie zugrunde. Hierbei werden die Baukosten mit einem Fertigstellungstermin sowie die Betriebskosten über eine bestimmte Laufzeit garantiert. Darüber hinaus wird großes Augenmerk auf die Einbindung der lokalen Wirtschaft gelegt. Der wesentliche Vorteil liegt darin, dass eine Baukostenüberschreitung vermieden wird und unvorhersehbare Betriebskosten nicht zu außerplanmäßigen Budgetbelastungen führen.

Mit Gemeindebediensteten auf der Schulbank. Die HYPO NOE Landesbank versteht sich nicht nur als Kreditgeberin, sondern im Sinne eines „Relationship-Bankings“ auch als Partnerin und Beraterin der Öffentlichen Hand. Konkret heißt das, dass wir als Bank wissen müssen, wie Gemeinden funktionieren bzw. welchen Bedarf diese haben. Aus diesem Grund legen wir besonderen Wert auf ständige fachgerechte Weiterbildung unserer Betreuer. Diese besuchen einerseits den Verwaltungsmanagerlehrgang der Donau-Universität Krems sowie andererseits Kursangebote der Kommunalakademie NÖ. Daneben bietet die HYPO NOE Landesbank auch Fachinformationsveranstaltungen zusammen mit der Kommunalakademie NÖ für die Mitarbeiter in den Gemeinden an. ■

Vom Kleinbetrieb bis zum Großkonzern

IM VORMARSCH. Das Geschäftsfeld Unternehmenskunden konnte im Jahr 2018 deutlich ausgebaut werden und an Neuvolumen zulegen. Dazu wurden zwei Abteilungen zusammengelegt und die Mitarbeiter in drei spezifische Teams strukturiert.



Markus Pieringer,
Leiter des Bereichs
Unternehmenskunden

Was wollen niederösterreichische Unternehmer bei den Infoveranstaltungen der HYPO NOE Landesbank wissen? „Vieles, das man auf den ersten Blick nicht erwarten würde“, sagt Markus Pieringer, der Leiter des Bereichs Unternehmenskunden. Zum Beispiel, wie sich der japanische Yen entwickeln wird, denn: „Die niederösterreichischen und Wiener Betriebe, nicht nur die großen, sind stark exportorientiert und blicken dabei nicht allein nach Europa.“

Die HYPO NOE Landesbank will deshalb den Bereich der Exportfinanzierungen ausbauen. Mittels Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen (KRR) kann die Landesbank ihren Kunden zinsgünstige Kredite zur Betriebsmittelfinanzierung ihrer Exportgeschäfte verschaffen. Dabei übernimmt die Österreichische Kontrollbank im Auftrag des Staates bis zu 80 Prozent an Risikohaftung.

„Die niederösterreichischen und Wiener Betriebe, nicht nur die großen, sind stark exportorientiert.“

Markus Pieringer

Mit neuer Struktur auf Wachstumskurs.

Auch insgesamt wurde das Geschäftsfeld Unternehmenskunden ausgebaut: „Alleine 2018 konnten wir über eine Viertelmilliarde Euro an Neuvolumen generieren“, sagt Pieringer sichtlich stolz. Mit 1,8 Milliarden Euro macht das Geschäftssegment „Privat- und Unternehmenskunden“ im HYPO NOE Konzern derzeit etwa 13 Prozent der Konzernbilanzsumme aus. Die HYPO NOE Landesbank betreut Unternehmenskunden unterschiedlichster Größen und Branchen. Etwa zwei Drittel von ihnen sind im Kerngebiet NÖ/Wien angesiedelt.

Als Motor wirkt hier auch die Zusammenführung der beiden Abteilungen „Großunternehmen“ und „Klein- und Mittelbetriebe“ zu einem Bereich: „Mit dieser Reorganisationsmaßnahme konnten wir nicht nur die Effizienz erhöhen, sie ging auch ohne Abbau von Mitarbeitern vonstatten“, so Pieringer. Das nunmehr 25-köpfige Team ist auf drei Gruppen aufgeteilt: Strukturierung und Produkte (darunter auch spezielle Unternehmensförderungen wie der European-Recovery-Program-Kredit oder die Exportfinanzierung), Großunternehmen sowie Unternehmenskunden Österreich.

Weitere günstige Effekte erhofft sich Pieringer, ebenso wie seine Kollegen der anderen Konzern-Geschäftsfelder, von der Digitalisierung: „Im nächsten Jahr werden wir ordentlich in ein weiter verbessertes Corporate Electronic Banking investieren.“ ■



Beim Karrée Korneuburg
ist die HYPO NOE
Landesbank Finanz-
partnerin der HAZET Bau.

Begleitung auf neuen Wegen

HAZET BAU. Mit dem Wiener Bauunternehmen verbindet die HYPO NOE Landesbank eine intensive, langjährige Zusammenarbeit.

Das Wiener Bauunternehmen HAZET Bau errichtet und renoviert seit über 90 Jahren im Auftrag der Öffentlichen Hand und privater Bauherren Gebäude aller Art. In der Bundeshauptstadt zählen dazu so prominente Objekte wie das Palais Coburg und der Generali Tower.

Im Zentrum der niederösterreichischen Stadt Korneuburg verwirklichte die HAZET Bau innerhalb von zwei Jahren das „Karrée Korneuburg“: Dort entstanden drei Wohntürme mit 71 Wohnungen sowie Büros und Geschäftsflächen. Für seine professionelle Arbeit erhielt das Unternehmen mehrfach Auszeichnungen, darunter zweimal den Stadterneuerungspreis des Wiener Baugewerbes.

1927 wurde die Firma „Hoch und Tiefbau Ing. Hans Zehethofer“ ins Leben gerufen. 2015 erfolgte die Neugründung mit dem jetzigen Haupteigentümer Bauservice Beteiligungen Ges.m.b.H. Seit 2017 befindet sich der Firmenstandort mit seinem modernen Maschinenpark im 23. Wiener Gemeindebezirk.

Intensive Zusammenarbeit. Zur Geschäftsbeziehung mit der HAZET Bau sagt Markus Pieringer, der Leiter des Geschäftsfeldes Unternehmenskunden in der HYPO NOE Landesbank: „Uns verbindet eine intensive, persönliche Zusammenarbeit. 2015 hat unsere Bank die Neugründung des Unternehmens begleitet. Sie ist auch Finanzpartnerin bei Bauvorhaben wie dem Karrée Korneuburg.“ ■



Der Unternehmensstandort von HAZET Bau in Wien-Liesing beherbergt auch den modernen Fuhrpark.

Bühne für junge Künstler und talentierte Sportler

SOZIAL, SPORTLICH UND KULTURELL ENGAGIERT:

Mit einer Vielzahl an Aktivitäten kommt die HYPO NOE Landesbank im Sponsoringbereich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach. Der Fokus liegt hier ebenso wie bei den klassischen Geschäftsbeziehungen auf langfristigen lokalen Partnerschaften mit nachhaltiger Wirkung.

artconnection: Architektur im Rampenlicht

Der Panoramasaal der HYPO NOE Landesbank über den Dächern St. Pöltens erlaubt überraschende Ausblicke. Im vergangenen September gab es aber noch weit mehr zu sehen: Eine Ausstellung der Künstlerin Simona Reisch (Jahrgang 1985) im Rahmen der HYPO NOE artconnection lockte zahlreiche Gäste an. Die Wienerin beeindruckte durch ihr „Architektonisches Archiv“ aus dreidimensionalen Collagen und Skulpturen. Reisch setzt in ihrer Arbeit gekonnt Ausschnitte unterschiedlicher Gebäude-Fotografien zu einer neuen, utopischen Architektur zusammen, die losgelöst von Statik oder Stadtbild wirkt. „Als junge Künstlerin bekommt man selten die Gelegenheit, ein großes Spektrum der eigenen Arbeit öffentlich zeigen zu können. Viele Werke bleiben unsichtbar, landen sozusagen im Abstellraum“, freut sich Reisch über die große Chance. Auch künftig rückt die HYPO NOE Landesbank im Rahmen ihres Künstlerförderprogramms junge Menschen wie Simona Reisch ins Rampenlicht.



Künstlerin Simona Reisch ist froh über die Chance, die artconnection ihr bietet.



Batoul Kollieh (im Bild mit Vorstand Wolfgang Viehauser) erhält Unterstützung auf ihrem Weg zur Matura.

START-Stipendium NÖ: Weichen für eine erfolgreiche Integration

START ist ein Schülerstipendienprogramm, das engagierten Jugendlichen mit Migrationshintergrund den Maturaabschluss ermöglichen will. Neben finanzieller Unterstützung erhalten die ausgewählten Schüler auch eine PC-Grundausstattung sowie Zugang zu diversen Bildungs- und Beratungsangeboten. 2018 war die HYPO NOE Landesbank Gastgeberin für die Vorstellung der neuen START-Stipendiaten. Wie einige weitere namhafte niederösterreichische Unternehmen unterstützt die HYPO NOE Landesbank eine Schülerin aktiv am Weg zu ihrem Schulabschluss.

Caritas Lerncafé: Zukunftschancen für junge Menschen

Bildung ist der Schlüssel zu guten Zukunftschancen. Die Caritas betreut an vielen Standorten Lerncafés, um benachteiligte Kinder und Jugendliche zu fördern. Die Mädchen und Buben werden dort kostenlos bei ihren Hausaufgaben und beim Lernen begleitet. Die HYPO NOE Landesbank hat im Jahr 2018 eines dieser Lerncafés, nämlich jenes in Wiener Neustadt, unterstützt.

Beachvolleyball World Tour: Let's party in Baden

Vom 13. bis zum 17. Juni blickte die Beachvolleyball-Welt auf Baden: Tausende Fans kamen bei der „World Tour“-Premiere mit Selfies und Autogrammen voll auf ihre Kosten und brachten das Thermalstrandbad zum Beben.

Bei der FIVB World Tour handelt es sich um die internationale Turnierserie im Beachvolleyball. Gleich drei heimische Teams erreichten 2018 das Finale. Das Damen-Duo Katharina Schützenhöfer und Lena Plesiutchnig gewann die Silbermedaille. Im Duell zweier österreichischer Herren-Teams eroberten Clemens Doppler und Alexander Horst gegen Julian Hörl und Tobias Winter Gold. Die beiden Top-Stars und Aushängeschilder der HYPO NOE Landesbank wurden somit ihrer Favoritenrolle gerecht. Ein krönender Abschluss! Insgesamt zählt die HYPO NOE Landesbank zu den größten Sportförderern in Niederösterreich. Sie sponsert Vereine und Athleten verschiedenster Sportarten.



Stockerlplatz: Die HYPO NOE Landesbank zählt zu den größten Sportförderern in Niederösterreich.

„Beim Sponsoring soll der Name HYPO NOE Landesbank mit erstklassigen Leistungen verbunden werden – und zudem die Unternehmenskultur stärken.“

Petra Skala, Leitung Marketing & Sponsoring



Sportlicher Einsatz für kranke Kinder

Zoolauf Schönbrunn: Lebensqualität für kranke Kinder

Erstmals als Partnerin dabei war die HYPO NOE Landesbank beim Zoolauf im Wiener Tiergarten Schönbrunn. Der Reinerlös dieses besonderen Events kommt zu gleichen Teilen den „Lungenkindern der PH Austria – Initiative Lungenhochdruck“ und dem Lungenkinder Forschungsverein sowie dem Tiergarten zugute. Lungenhochdruck ist nach wie vor eine unheilbare Erkrankung der Lungengefäße. Mit dem Erlös aus dem Zoolauf und der damit verbundenen Spende der HYPO NOE Landesbank soll die Lebensqualität der betroffenen Kinder und ihrer Familien ein wenig verbessert werden.

Garten Tulln: Europaweit einzigartig

Die niederösterreichische Gartenschau wurzelt in den traditionellen Blumenkorsos der Stadt Tulln, die bis in das Jahr 1954 zurückreichen. Europas erste und einzige ökologische Gartenschau präsentiert sich mit 65 verschiedenen Schaugärten sowie vielen weiteren Attraktionen. Am gesamten Areal halten sich die Gärtner streng an die von der Landesaktion „Natur im Garten“ vorgegebenen Kriterien: Verzicht auf Pestizide, Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger und Verzicht auf Torf.



Das Palais Niederösterreich bildete den festlichen Rahmen für den HYPO Invest Club 2018.

Digitalisierung kann Kundennähe nicht ersetzen

HYPO INVEST CLUB 2018. Die Erfahrung im Gepäck, die Zukunft im Blick: Die alljährliche Festveranstaltung für Kunden und Wegbegleiter stand 2018 im Zeichen des 130-jährigen Jubiläums der HYPO NOE Landesbank.

„Banken haben eine lange Vergangenheit – und auch Zukunft“, begrüßte der Vorstand die rund 250 Festgäste beim HYPO Invest Club 2018 im Palais Niederösterreich in Wien: „Wir müssen die Bedürfnisse der Kunden erkennen. Heutzutage ist Online Banking die Regel, App-Bezahldienste sind notwendig.“

„Das Ziel sollte eine humanistische Digitalisierung sein.“

Matthias Horx, Zukunftsforscher

Trends und Gegendrends.

Der deutsche Zukunftsforscher Matthias Horx brachte die Anwesenenden zum Nachdenken und Diskutieren.

„Zukunftsforschung bedeutet mitunter, sich mit Irrtümern auseinanderzusetzen“, betonte der Gründer des „Zukunftsinstituts“. Jeder Trend erzeuge

Gegendrends, Globalisierung führe zum Beispiel zur Sehnsucht nach Heimat, sagte Horx. Das Erfolgsgeheimnis sei, diese Rekursion zu verstehen.

Mehrwert als Erfolgsrezept für die Bank 4.0.

Eine solche Entwicklung erkennt der Zukunftsforscher auch bei der Digitalisierung. Mittlerweile würden die Leute hinterfragen, „was soziale Medien und Co. anrichten können. Der Mensch lernt eben erst aus Fehlern und adaptiert gewisse Technologien kulturell für sich.“ Das Erfolgsrezept für die „Bank 4.0“ sieht er deshalb darin, „Mehrwert zu schaffen“. Digitalisierung sei sinnvoll, wenn sie Nutzen bringe, Ermächtigung und Sinn schaffe. „Das Ziel sollte eine humanistische Digitalisierung sein“, so Horx.

Persönliche und digitale Kundennähe.

Um auch in den nächsten 130 Jahren erfolgreich für die Menschen in Niederösterreich und Wien da zu sein, brauche es persönliche wie digitale Kundennähe, ist der Vorstand der HYPO NOE Landesbank überzeugt: „Das Bankenwesen wird in zehn Jahren anders aussehen als heute. Das war vor zehn Jahren schon so. Unsere Daseinsberechtigung ist und bleibt die richtige Ansprache der Kunden. Mit Produkt und Mensch.“ ■



Ötztal- bach



GRAND CANYON, NUR GRÜNER

Zugegeben, nicht ganz so tief, nicht ganz so lang – aber mindestens ebenso schön wie sein amerikanischer Bruder: der Ötztalbach und seine Gräben. Rauschende Wasserfälle, atemberaubende Steinformationen, romantische Spiegelungen im Wasser und schmale Wege und Stege lassen Wandererherzen höher schlagen. Bären bekommt man im größten Naturpark Niederösterreichs zwar nur selten zu sehen, Bahn-Nostalgiker können aber mit einem anreisen: Der elegante „Ötztalbär“ aus den 1910er-Jahren fährt in den Sommermonaten jeden Samstag von St. Pölten aus in die Ybbstaler Alpen.

Konzern- lagebericht

KONZERNLAGEBERICHT	
Vorwort des Aufsichtsrates	31
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	32
Finanzentwicklung	36
Entwicklung der Geschäftssegmente	40
Segment Öffentliche Hand	41
Segment Immobilienkunden	42
Segment Privat- und Unternehmenskunden	43
Segment Treasury & ALM	44
Segment Immobiliendienstleistungen	45
Human Resources Management	46
Risikobericht	49
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS)	49
Forschung und Entwicklung	53
Nichtfinanzielle Erklärung	53
Konzernausblick 2019	65
KONZERNABSCHLUSS 31.12.2018	68
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	78
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	219
BESTÄTIGUNGSVERMERK	220
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	224
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	225

VORWORT DES AUF SICHTSRATES

Das Geschäftsjahr 2018 war für den HYPO NOE Konzern und seine Mitarbeiter herausfordernd, aber letztlich sehr erfolgreich. In einem von historisch niedrigen Zinsen geprägten Marktumfeld erwirtschaftete der Konzern ein maßgeblich über Plan und über dem mehrjährigen Durchschnitt liegendes Ergebnis. Wesentliche Komponenten stellen dabei die konsequente Fortführung der eingeleiteten Initiativen zur Reduktion der Kosten und zur internen Stärkung der Kapitalbasis sowie die Erhöhung der Schlagkraft im Vertrieb dar.

Die bereits 2017 vollzogene Fusion von HYPO NOE Gruppe Bank AG und HYPO NOE Landesbank AG wurde aufbauorganisatorisch im Geschäftsjahr 2018 durch zahlreiche Reorganisationsmaßnahmen konsequent fortgeführt. Die Zusammenführung des gesamten Bankbetriebs in einer Bank stellte die Basis für nachhaltige Effizienzsteigerungen sicher. Im abgelaufenen Jahr konnten aber auch weitere wichtige Meilensteine erzielt werden. Vormalig getrennte Einheiten wurden zusammengeführt und verschlankt, das Vorstandsteam von drei auf zwei Mitglieder reduziert.

Besonders wichtig ist dabei auch die eingeleitete Weiterentwicklung einer positiven und proaktiven Unternehmenskultur, um Motivation und Kundenorientierung der Mitarbeiter zu unterstützen. Das Immobiliendienstleistungsgeschäft wurde strategisch neu aufgestellt und vereinfacht und hat den Kernmarkt Niederösterreich im Fokus. All diese Maßnahmen, die neben Struktur- auch Prozessoptimierungen umfassen, tragen dazu bei, Marktposition, Wettbewerbsfähigkeit und Kapitalisierung der Bank zu stärken und nicht zuletzt auch Arbeitsplätze in der Region zu sichern. Durch die über die letzten Jahre hinweg aufgebaute robuste Kapitalausstattung kann sich der HYPO NOE Konzern operativ voll auf seine angestammte Funktion – die regionale Kreditvergabe – konzentrieren und Marktchancen wahrnehmen, ohne an Leistungskraft einzubüßen. Die Anhebung des Ausblicks des soliden 'A' Ratings von Standard & Poor's auf „positiv“ untermauert die starke Entwicklung der Bank.



Der Aufsichtsrat war im Geschäftsjahr 2018 bei allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden, überwachte den Vorstand gemäß den gesetzlichen Vorgaben und beriet ihn bei der Leitung der Unternehmensgruppe. In Sitzungen und Ausschüssen als auch durch Berichte des Vorstandes konnte sich der Aufsichtsrat ein zeitnahes und umfassendes Bild über alle relevanten wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklungen im HYPO NOE Konzern machen.

Nicht zuletzt durch die stringente Umsetzung der eingeschlagenen Strategie kann der Aufsichtsrat bestätigen, dass sich der HYPO NOE Konzern im Jahr 2018 einmal mehr gut entwickelt hat und auf ein starkes und belastbares Fundament für die Zukunft bauen kann. Das Land Niederösterreich als stabiler und verlässlicher 100-%-Eigentümer trägt durch seine Langfristorientierung bedeutend zur nachhaltigen positiven Entwicklung der Unternehmensgruppe bei, profitiert davon aber auch durch nachhaltige Dividendenerträge und die Wertsteigerung der Bank.

Trotz zahlreicher Veränderungen in Struktur und Prozessen war der HYPO NOE Konzern sehr erfolgreich unterwegs. Dies gelingt maßgeblich durch den vorbildlichen Einsatz seiner Mitarbeiter – jeder Einzelne leistet einen bedeutenden Beitrag. Deshalb dankt der Aufsichtsrat ausdrücklich allen Mitarbeitern und dem Vorstand für das großartige Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized, flowing script that starts with a large 'G' and ends with a long, sweeping underline.

Prof. Dr. Günther Ofner
Vorsitzender

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Das Kalenderjahr 2018 war stark von politischen Themen bestimmt. Der Handelskonflikt zwischen den Vereinigten Staaten (USA) und China prägte den Jahresbeginn, wenngleich die Handelsrestriktionen der USA auch auf Partnerländer aus dem NAFTA-Abkommen sowie die Europäische Union abzielten. In Europa war die Stimmung unter den Unternehmen durch die ungeklärte Frage getrübt, wie der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit) erfolgen sollte. Nach nunmehr zwei Jahre andauernder Verhandlungen bleibt weiterhin offen, ob es zu einem harten, weichen oder keinem Brexit kommen wird. In Italien formierte sich kurze Zeit nach der Regierungsbildung ein weiterer Konfliktherd in der Eurozone. Die aktuelle Regierungskoalition in Rom plante in ihrem Budget für 2019 eine deutliche Ausweitung des Haushaltsdefizits im Umfang von bis zu -2,4% und damit deutlich mehr als -0,8%, wie von der Vorgängerregierung nach Brüssel gemeldet. Infolgedessen eröffnete die Europäische Union ein offizielles Defizitverfahren gegen Italien. Die Auseinandersetzungen zwischen Brüssel und Rom machten sich letztlich in einer deutlichen Ausweitung der Risikoprämien für italienische Staatsanleihen bemerkbar. All diese Entwicklungen hatten im Jahresverlauf ihren Anteil an der im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Konjunkturdynamik in der Eurozone. Da sich die Weltwirtschaft bis Anfang 2018 aber in einer sehr positiven Ausgangslage befand, lösten die bisherigen Folgen der größtenteils politischen Konflikte keine rezessiven Tendenzen aus.

Bedingt durch die zu Beginn des Jahres 2018 wirksam gewordene Steuersenkung konnte die amerikanische Wirtschaft hingegen noch einmal an Wachstumsdynamik gewinnen und wird im Jahr 2018 voraussichtlich um knapp 3% expandiert haben. Der private Konsum wie auch die Unternehmensinvestitionen hatten daran einen substantiellen Anteil. Demgegenüber steht jedoch ein signifikanter Anstieg des Defizits im Staatsbudget wie auch in der Handelsbilanz. Der Arbeitsmarkt stellte sich bereits vor der Steuersenkung voll ausgelastet dar – die Arbeitslosenquote sank bis auf 3,7%, der niedrigste Wert seit fast 50 Jahren. Analog dazu stiegen die durchschnittlichen Stundenlöhne im dritten Quartal im Jahresvergleich um 2,8% an. Die Konsumentenpreise weiteten sich im Jahresdurchschnitt um 2,5% aus, der höchste Wert seit 2011. Preistreibend wirkten sich insbesondere die bis Oktober signifikant

höheren Rohstoffpreise aus. Doch auch ohne die volatilen Elemente im Warenkorb für die Inflationsmessung stieg die Kerninflation auf 2,1% an. Die US-Zentralbank reagierte daraufhin mit weiteren Zinserhöhungen im Umfang von insgesamt 1%-Punkt und einem im Jahresverlauf fortgesetzten Abbau ihrer Wertpapierbestände in ihrer Bilanz.

Die Eurozone war neben den politischen Belastungsfaktoren auch von negativen Sondereinflüssen beeinträchtigt. Zu diesen zählten widrige Wetterverhältnisse zu Jahresbeginn, gefolgt von Streikaktivitäten in Deutschland und Frankreich sowie erhöhte Anforderungen bei Abgastests für die Automobilindustrie. Nicht zuletzt die temporäre Drosselung der PKW-Produktion hatte zur Folge, dass die Wirtschaftsleistung in der Eurozone im dritten Quartal 2018 nur noch mit einer Rate von 0,2% expandierte und in Deutschland sogar ein Rückgang um 0,2%, jeweils zum Vorquartal, verzeichnet wurde. Trotz des schwächeren Konjunkturverlaufs setzte sich der Arbeitsplatzaufbau fort, sodass sich die Arbeitslosenquote in der Eurozone zum Jahresende 2018 auf 8,1% reduzierte, ein Wert, der zuletzt Ende 2008 verzeichnet wurde. Auch in Europa waren die Konsumentenpreise deutlich von der Preisentwicklung für Rohöl beeinflusst. Die Inflationsrate erreichte im Oktober mit 2,2% den höchsten Wert im Kalenderjahr. Gemessen an der Kernrate der Inflation stellte sich der Preisdruck mit etwa 1% aber weiterhin relativ niedrig und in etwa auf dem Niveau der Vorjahre dar.

Die Europäische Zentralbank (EZB) drosselte das Volumen ihres Wertpapierkaufprogramms zu Beginn des Jahres zunächst von EUR 60 Mrd. auf EUR 30 Mrd. pro Monat und ein weiteres Mal von EUR 30 Mrd. auf EUR 15 Mrd. für den Zeitraum von Oktober bis Dezember. Am 13. Dezember 2018 beschloss die EZB das Ende weiterer Zukäufe, wengleich der aktuelle Wertpapierbestand durch die Wiederanlage von künftig fälligen Wertpapieren bis auf weiteres konstant gehalten werden soll. Einen Hinweis über mögliche Zinserhöhungen blieb die EZB – abgesehen von ihrer Einschätzung im Juni, wonach die Zinsen mindestens bis Sommer 2019 unverändert bleiben sollen – schuldig. Angesichts der zum Jahresende eingetrübten Konjunkturaussichten und bedingt durch den Preisverfall von Rohöl, aufgrund dessen sich die Inflationserwartungen ebenfalls verringert haben, wurden auch die Zinserwartungen im Euroraum zum Jahresausklang spürbar reduziert.

Der europäische Rentenmarkt

Die Kapitalmarktzinsen erreichten gleich im ersten Quartal 2018 ihren Jahreshöchstwert. Unter dem Eindruck der bis dahin guten Konjunkturlage in der Eurozone und eines deutlichen Zinsanstiegs in den Vereinigten Staaten erhöhte sich etwa der Euro-Swapsatz für eine Laufzeit von zehn Jahren in wenigen Wochen von 0,90% bis auf 1,19% im Februar 2018. In Folge verschlechterten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen jedoch. Die Entscheidung der EZB im Juni, die Geldmarktzinsen bis mindestens Sommer 2019 unangetastet zu lassen, zerstreute die bis dahin noch vorhandenen Zinshoffnungen. Zum Ende des Jahres erwiesen sich europäische Staatsanleihen im Hinblick auf die Performance als eine der besten Assetklassen des Jahres. Für die Anleihen des italienischen Staates traf dies allerdings nicht zu. Als Folge des Haushaltsstreits mit der Europäischen Union sowie bedingt durch negative Konjunkturdaten weiteten sich die Risikoprämien auf einen Zinsaufschlag von bis zu 330 Basispunkten gegenüber zehnjährigen deutschen Bundesanleihen erheblich aus.

Unternehmensanleihen mussten in diesem Jahr merkbare Kursverluste hinnehmen, was neben der Konjunktur-entwicklung auch auf den absehbaren Rückzug der EZB aus dem Wertpapierkaufprogramm zurückzuführen war. Im Zuge der quantitativen Lockerung ihrer Geldpolitik hatte die Europäische Zentralbank in den letzten Jahren nicht nur Staats-, sondern auch Unternehmensanleihen gekauft. Dadurch wurden teils hohe Preisniveaus erreicht, die sich nach Ende der Wertpapierkäufe als offensichtlich nicht nachhaltig herausstellten. Investoren trennten sich von ihren Beständen, unabhängig von der Bonität der Wertpapiere. Investmentgrade-, High Yield-, aber auch Schwellenländer-Anleihen waren 2018 von Kursrückgängen gekennzeichnet, obwohl die verzeichneten Ausfallraten weiterhin sehr niedrig blieben.

Die europäischen Aktienmärkte

Bedingt durch die gestiegene Unsicherheit, die im Jahresverlauf 2018 zu beobachten war, beendeten die europäischen Aktienindizes das Jahr mit einer deutlich negativen Performance. Die politischen Risiken – im Besonderen der Handelskonflikt der USA mit China, die zuletzt ungünstig verlaufenden Brexit-Verhandlungen sowie die Spannungen zwischen der Regierung in Rom und der Europäischen Union – lasteten nicht nur auf der Realwirtschaft, sondern noch mehr auf der Anlegerstimmung am Aktienmarkt. Grundsätzlich gute, aber insbesondere im Vergleich zu den Erwartungen durchwachsene Unternehmensergebnisse führten in Kombination mit Konjunktursorgen dazu, dass die meisten Aktienindizes das Börsenjahr 2018 entweder am oder nahe dem Jahrestiefststand abschlossen.

Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten des HYPO NOE Konzerns

ÖSTERREICH

Die auslaufende Hochkonjunkturphase schwenkte 2018 zunehmend in Richtung eines stabilen Wachstumsniveaus in Höhe von 2,7% ein. Dies unterstreicht auch die Entwicklung des EU-Wirtschaftsbarometers „Economic Sentiment Indicator“, der für Österreich im Jahresvergleich einen Rückgang von 119 auf 110 Indexpunkte ausweist. Nichtsdestotrotz expandiert die österreichische Wirtschaft weiterhin deutlich schneller als die Eurozone (2018: 2,1%). Die positive Entwicklung wird auch künftig durch Zuwächse im Bereich des Privatkonsums getragen, die von einem starken Beschäftigungs- und Lohnanstieg profitieren. Darüber hinaus wurde ein kräftiges Wachstum in der Industrie generiert, das wiederum zu deutlichen Impulsen im Bereich der Bruttoanlageinvestitionen (+3,5%) führte. Gleichzeitig hat sich die Exportentwicklung aufgrund der Abflachung der Wachstumsgeschwindigkeit im Hauptabsatzmarkt Deutschland (30% der österreichischen Exporte) gegenüber 2017 nur geringfügig auf 4,2% abgeschwächt.

Die guten Konjunkturdaten haben sich erwartungsgemäß auch auf dem Arbeitsmarkt positiv niedergeschlagen und resultieren in einem sichtbaren Zuwachs bei den Vollzeitstellen sowie einem Rückgang der Arbeitslosenquote in den letzten zwei Jahren um 1,1%-Punkte auf 4,9% im Jahr 2018. Hervorgerufen durch höhere Energiepreise, verdoppelte sich auch die Inflation gegenüber 2016 auf mittlerweile 2,1% und entspricht somit dem Inflations-Zielband.

Die österreichischen Unternehmen tätigten 2018 zunehmend kapazitätsbedingte Erweiterungsinvestitionen. Gleichzeitig stiegen die Ausrüstungsinvestitionen im Jahresvergleich um 4,1% an. Die Bauwirtschaft verzeichnete insbesondere aufgrund günstiger Finanzierungskonditionen und einer ungebrochen hohen Nachfrage weitere Zuwächse. Die Wohnbauinvestitionen weiteten sich zwischen 2016 und 2017 um 6% aus, für 2018 geht man aktuell von einer Steigerung um weitere 3% aus. Der Tiefbau profitierte 2018 von einer Reihe öffentlicher Infrastrukturmaßnahmen.

Die budgetäre Entwicklung Österreichs profitierte sichtlich von der konjunkturellen Aufschwungphase und von der gegenwärtigen europäischen Geld- und Zinspolitik. Die höheren Steuereinnahmen, aber auch die weiterhin vergleichsweise niedrigen staatlichen Zinsausgaben führten 2018 früher als erwartet zu einem ausgeglichenen gesamtstaatlichen Budgetsaldo. Die Schuldenquote wird ausgehend von einem Höchstwert in Höhe von 84,8% in 2015 bis Ende 2018 mit 74,8% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) deutlich niedriger ausfallen (Eurozone: 86,9%). Die signi-

fikante Reduktion wird vor allem von der Verwertung des Vermögens verstaatlichter Banken begünstigt. Der Wohnimmobilienpreisindex erhöhte sich seit 2013 um 31,6 Indexpunkte. Haupttreiber hinter dieser Dynamik sind vor allem die demografische Entwicklung samt der damit einhergehenden deutlichen Nachfragesteigerung nach Wohnraum sowie das gegenwärtige Niedrigzinsumfeld, welches die Attraktivität von Wohnimmobilien als Anlageform erhöht hat. Die Verschuldung der österreichischen Haushalte ist im internationalen Vergleich weiterhin als niedrig einzustufen.

BUNDESLÄNDER

Die Mehrheit der österreichischen Bundesländer konnte ihr Wachstumstempo im abgelaufenen Jahr erhöhen. Die durch die Auslandsnachfrage hervorgerufenen Wachstumsimpulse, die insbesondere auf die industriell geprägten Länder Oberösterreich, Steiermark und Vorarlberg wirken, verstärkten sich 2018 klar. Konjunkturbedingt wurde ein starker Beschäftigungsanstieg in Höhe von rund 2,5% vor allem in der Industrie und der Baubranche verzeichnet (2017: 1,9%). Gemäß den letztverfügbaren Daten konnte Niederösterreich einen Zuwachs von 3,0% in 2018 (+0,3%-Punkte gegenüber 2017) erzielen und zählt somit zum Wachstumsspitzenfeld unter den österreichischen Bundesländern.

Die Bauwirtschaft profitierte im Jahr 2018 besonders. Im ersten Halbjahr 2018 konnten Oberösterreich (11,6%), Vorarlberg (10,7%) und Niederösterreich (9,5%) die stärksten Zuwächse verzeichnen. Sowohl der Hochbau als auch der Tiefbau expandierten bislang deutlich.

Auch die öffentlichen Haushalte verzeichneten zuletzt höhere Steuereinnahmen. Dies zeigte sich vor allem in den großteils gesteigerten operativen Überschüssen in acht der neun Bundesländer. Niederösterreich wies laut letztverfügbaren Rechnungsabschlüssen den zweithöchsten operativen Überschuss nach Wien aus. Die Steiermark wies als einziges Bundesland ein operatives Defizit aus. Eine Verbesserung zeigte sich auch in Bezug auf die Maastricht-Ziele, da nunmehr fünf der neun Bundesländer mit einem Maastricht-Überschuss abschlossen. Niederösterreich übererfüllte seine Maastricht-Zielvorgabe deutlich und generierte nach Oberösterreich erneut die zweithöchste freie Finanzspitze aller österreichischen Bundesländer. Die negative freie Finanzspitze Wiens ist auf die außerordentlich erfolgte Fremdwährungs-Schuldentilgung in Höhe von EUR 1,3 Mrd. zurückzuführen. Die Fremdwährungsverschuldung Wiens sank dadurch im Jahr 2017 zwar signifikant von EUR 1,7 Mrd. auf EUR 0,4 Mrd., jedoch stieg der Finanzschuldenstand gleichzeitig von EUR 5,4 Mrd. auf EUR 6,4 Mrd. an. Der aggregierte Finanzschuldenstand aller Bundesländer ist

2017 im Jahresvergleich um 4,6% auf knapp EUR 22,7 Mrd. angewachsen. Die Gesamt-Landeshaftungen sind im Jahr 2017 aufgrund der ausgelaufenen Bankhaftungen um rund 30% auf EUR 25,2 Mrd. signifikant zurückgegangen. Im Jahr 2018 bestanden noch EUR 6,8 Mrd. an Bankhaftungen der Länder, davon entfielen EUR 5,1 Mrd. auf das Bundesland Wien.

Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und CEE

Zehn Jahre nach Beginn der Finanzkrise hat die europäische Bankenbranche einen fundamentalen Wandel vollzogen. Die regulatorischen Vorgaben für Banken wurden deutlich erhöht, mit dem Ziel, die Widerstandsfähigkeit des Sektors gegenüber Krisen zu stärken. Vielfach resultierten die regulatorischen Maßnahmen jedoch auch in einem erhöhten internen Aufwand, nicht zuletzt auf Ebene der Gesamtbanksteuerung. In diesem Zusammenhang wurde nicht zuletzt die EU-Bankenunion ins Leben gerufen, die auf drei Säulen beruht: Neben der ersten (Einheitlicher Aufsichtsmechanismus) und zweiten Säule (Einheitlicher Abwicklungsmechanismus) soll mit der Umsetzung der dritten Säule (Gemeinsames europäisches Einlagensicherungssystem) die Bankenunion auf europäischer Ebene vollendet werden. Letzteres ist – auf Basis eines „European Deposit Insurance Scheme“ (EDIS) – bei mehreren Mitgliedsstaaten weiterhin äußerst umstritten und wird voraussichtlich nicht zeitnah implementiert werden. 2018 war neben der vereinbarten Stärkung des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) insbesondere auch von der Einführung der MiFID II-Bestimmungen sowie der Erstanwendung von IFRS 9 geprägt.

Auf europäischer Ebene stellte zudem der Umgang mit dem vorherrschenden Niedrigzinsumfeld eine branchenübergreifende Herausforderung dar, welche wohl auch 2019 fortbestehen wird. Vor allem bei Instituten, die eine hohe Abhängigkeit von der Nettozinsmarge aufweisen und deren Erträge nur wenig diversifiziert sind, dürfte der Druck auf die Profitabilität bestehen bleiben. Das Thema Kapitalisierung ist bei den Instituten innerhalb der Europäischen Union weitestgehend abgeschlossen. Dies schlägt sich im Vergleich zu 2016 verbesserten Resultaten des im letzten Jahr durchgeführten Stresstests der European Banking Authority (EBA) nieder. Im Ergebnis zeigt sich vor allem eine teils bessere Risikotragfähigkeit.

Positive Entwicklungen wurden auch dem österreichischen Bankensektor attestiert. Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) hob dies in ihrem im November 2018 publizierten „Financial Stability Report“ sowie in ihrem im Jänner 2019

publizierten Bericht „Fakten zu Österreich und seinen Banken“ hervor. Österreichs Banken profitierten zuletzt von den Restrukturierungen der vergangenen Jahre. Im Zuge dieses Konsolidierungsprozesses reduzierte sich die Anzahl der Banken (Hauptanstalten) seit 2012 um rund ein Viertel. Die konsolidierten Gewinne stiegen in den ersten neun Monaten 2018 weiter an, dies ist unter anderem auch auf ein verbessertes makroökonomisches Umfeld und damit mögliche Auflösungen von gebildeten Kreditrisikovorsorgen zurückzuführen. Zusätzlich ist eine anhaltend starke Neuvergabe von Krediten zu beobachten, Haushalte schlossen neue Darlehen häufiger mit fixen Zinssätzen ab. Die verbesserte Gewinnsituation hat zum weiteren Ausbau der Kapitalisierung der österreichischen Banken beigetragen. Im Ergebnis führt dies zu einer zunehmenden Stärkung der Finanzmarktstabilität Österreichs. Die Quote notleidender Kredite (NPL) reduzierte sich per 30. September 2018 im Jahresvergleich um 0,8%-Punkte auf 2,9% (Daten auf FINREP-Basis; Gesamtforderungen).

Die guten makroökonomischen Rahmenbedingungen resultierten laut der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) auch in einer anhaltenden Erholung des osteuropäischen Bankensektors. Positive Trends bei der Neukreditvergabe setzten sich auch 2018 in der CEE-Region fort, insbesondere in Tschechien, der Slowakei und in Rumänien. Im Hinblick auf die Qualität der Aktiva ist weiterhin eine deutliche Verbesserung erkennbar, die konsolidierte Quote notleidender Kredite (NPL) liegt per 30. September 2018 unter 6%. Gleichzeitig besteht zum 30. September 2018 eine Kredit-/Einlagen-Quote von unter 100%. Angesichts dieser Entwicklungen liegt die Eigenkapitalrentabilität im CEE-Bankensektor weiterhin deutlich über den Vergleichswerten der Eurozone.

FINANZENTWICKLUNG

Wesentliche Ereignisse der Finanzlage im Jahr 2018

Der HYPO NOE Konzern wendet seit 1. Jänner 2018 IFRS 9 an. Dadurch kommt es zu einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns. Eine Anpassung der Vergleichszahlen wurde gemäß den Übergangsvorschriften des IFRS 9 nicht vorgenommen. Erläuterungen zu den Änderungen der Bilanzierungsmethoden und zu den Erstanwendungseffekten finden sich in Note „2. Rechnungslegungsgrundsätze“.

Ergebnisentwicklung (IFRS)

Der „Periodenüberschuss vor Steuern“ des HYPO NOE Konzerns erreichte ein deutlich über der Vergleichsperiode liegendes positives Ergebnis von EUR 48,0 Mio. (2017: EUR 38,8 Mio.).

Trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase konnte eine Steigerung der Position „Zinsüberschuss“ iHv EUR 3,1 Mio. auf EUR 111,9 Mio. erzielt werden (2017: EUR 108,9 Mio.).

Das „Provisionsergebnis“ fiel mit EUR 14,8 Mio. in etwa so hoch aus wie in der Vorperiode (2017: EUR 15,4 Mio.).

Das „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ in Höhe von EUR 14,2 Mio. wurde im Wesentlichen durch eine Fair Value Bewertung beeinflusst. Details dazu finden sich unter „8.1 Fair Value Angaben“.

Dank des Effizienzsteigerungsprogramms „Zukunftsfit 2020“ konnte der „Verwaltungsaufwand“ im Vergleich zur Vorperiode um 2,6% bzw. um EUR 3,0 Mio. auf EUR 112,8 Mio. (2017: EUR 115,8 Mio.) reduziert werden. Neben geringeren Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen iHv EUR 0,4 Mio. konnte diese Verbesserung vor allem durch eine Senkung des Personal- und Sachaufwands in Höhe von jeweils EUR 1,3 Mio. erreicht werden. Wie in der Vorperiode ist der „Verwaltungsaufwand“ durch die Sonderzahlung zur Stabilitätsabgabe sowie den Aufbau des Abwicklungsfonds und der Einlagensicherung (in Summe von EUR 13,6 Mio.) im Jahr 2018 belastet.

Das „Sonstige betriebliche Ergebnis“ wies eine Höhe von EUR 9,8 Mio. aus und war im Wesentlichen geprägt vom Verkauf eines Tochterunternehmens sowie der Bildung diverser Rückstellungen. Details dazu finden sich unter „5.5 Sonstiges betriebliches Ergebnis“ und „6.19 Rückstellungen“.

Dank sehr erfolgreicher Sanierungsmaßnahmen konnte in der Position „Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL“ ein positives Ergebnis iHv EUR 10,6 Mio. erzielt werden.

Das „Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen“ wurde sowohl in der korrigierten Vorperiode als auch in 2018 durch Wertminderungen eines assoziierten Unternehmens belastet. Details dazu finden sich unter „3.2.3 Assoziierte- und Gemeinschaftsunternehmen“.

Die Steigerung vom „Periodenüberschuss vor Steuern“ spiegelt sich in folgenden finanziellen Kennzahlen wider:

		2018	2017
Return on Equity vor Steuern	Periodenüberschuss vor Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	7,01%	5,86%
Return on Equity nach Steuern	Periodenüberschuss nach Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	5,33%	4,40%
Gesamtkapitalrentabilität	Periodenüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme	0,26%	0,20%
Cost-Income-Ratio	Operativer Betriebsaufwand/Operativer Betriebsertrag	66,96%	67,78%
NPL-Quote	Buchwerte ausgefallener Finanzieller Vermögenswerte – AC ohne Kreditinstitute/Finanzielle Vermögenswerte – AC ohne Kreditinstitute	1,42%	1,94%

Entwicklung Bilanz und Konzerneigenkapital (IFRS)

Die Implementierung von IFRS 9 führte zu Änderungen bei der Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte sowie der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte. Dies macht einen Vorjahresvergleich der Finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nur eingeschränkt möglich. Auch übrige Positionen wie laufende und latente Steueransprüche und -verpflichtungen oder sonstige Aktiva sind durch diese Umstellung signifikant betroffen. In diesem Zusammenhang wird auf „2. Rechnungslegungsgrundsätze“ verwiesen.

Trotz der Belastung durch die gemäß IFRS 9 verpflichtend anzuwendenden neuen Einstufungs- und Bewertungsansätze für finanzielle Vermögenswerte, die als Eröffnungsbilanzbuchungen (EUR -37,9 Mio.) auszuweisen waren und der Dividendenzahlung von EUR 4,0 Mio. inkl. Minderheitenanteil in 2018 liegt das Konzerneigenkapital nach IFRS inklusive nicht beherrschender Anteile per 31. Dezember 2018 in Höhe von EUR 663,4 Mio. aufgrund des hohen Periodenüberschusses nach Steuern (EUR 36,4 Mio.) nur um EUR 11,9 Mio. unter dem Jahresendwert 2017.

Entwicklung Konzerneigenmittel (CRR/CRD IV¹⁾)

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) sind seit 1. Jänner 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln.

Die gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen per 31. Dezember 2018: EUR 646,2 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 645,1 Mio.). Der Eigenmittelüberschuss erreichte per 31. Dezember 2018 EUR 399,6 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 384,9 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 246,5 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 260,1 Mio.). Die Kernkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR und die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR betragen per 31. Dezember 2018 20,97% (31. Dezember 2017: beide Quoten 19,84%) und sind zum Berichtsstichtag ident mit den Quoten fully loaded (31. Dezember 2017: beide Quoten fully loaded 20,12%).

Cost-Income-Ratio

Die Cost-Income-Ratio des HYPO NOE Konzerns als nachhaltige Profitabilitätskennzahl wurde als Quotient des operativen Betriebsaufwands und des operativen Betriebsertrags berechnet und setzt sich wie folgt zusammen:

Der operative Betriebsaufwand besteht aus der Position „Verwaltungsaufwand“ und wurde in 2018 um folgende außerordentliche und nicht nachhaltige Ergebniskomponenten bereinigt: (1) Aufwendungen aus der Dotation des Abwicklungsfonds, (2) Aufwendungen aus der Dotation des Einlagensicherungsfonds sowie (3) der über die Jahre 2017-2020 verteilten Abschlagszahlung für die Banken-Stabilitätsabgabe.

Der operative Betriebsertrag besteht aus den Positionen „Zinsüberschuss“, „Provisionsergebnis“, „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“, „Sonstiges betriebliche Ergebnis“ und „Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen“ und wurde in 2018 um folgende außerordentliche und nicht nachhaltige Ergebniskomponenten bereinigt: (1) Bewertung des „Bedingten Kaufpreises HETA“, (2) Verkaufsergebnis der Obere Donaustraße 61 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH und (3) Hinzuzählung diverser Rückstellungen.

Auch für das Geschäftsjahr 2017 wurde zur Ermittlung des operativen Betriebsaufwands die Position „Verwaltungsaufwand“ wie bereits oben dargestellt angepasst, während der operative Betriebsertrag um diverse Rückstellungen bereinigt wurde.

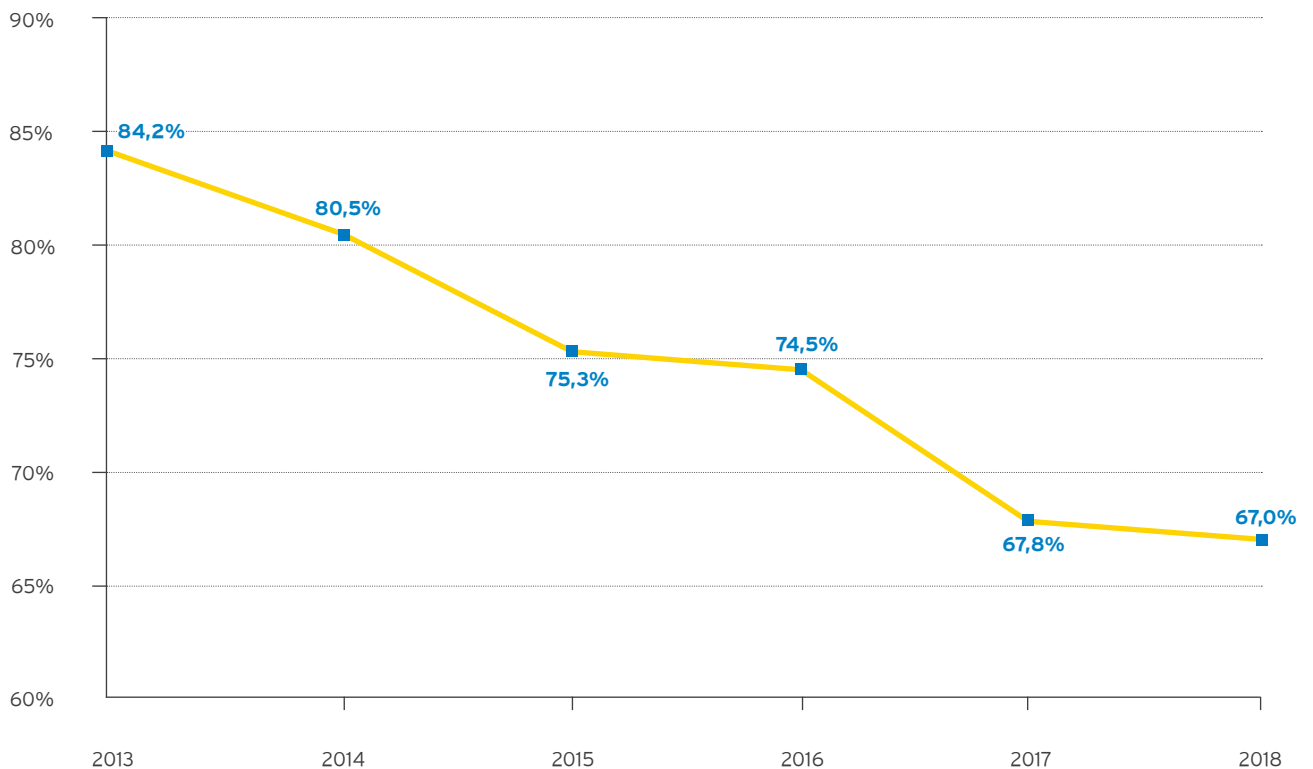
¹⁾ Capital Requirements Regulation (CRR),
Capital Requirements Directives (CRD IV)

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Zinsüberschuss	111.933	108.861
Provisionsergebnis	14.791	15.381
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	14.233	N/A
Handelsergebnis	N/A	-509
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	N/A	-5.369
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	N/A	-163
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss	N/A	57
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9.753	30.523
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-534	-3.311
Außerordentliche Sondereffekte	-2.086	3.056
Operativer Betriebsertrag	148.090	148.526
Verwaltungsaufwand	112.772	115.806
Außerordentliche Sondereffekte	-13.609	-15.130
Operativer Betriebsaufwand	99.163	100.676
CIR	67,0%	67,8%

Nachstehende Darstellung der Entwicklung der Cost-Income-Ratio seit 2013 zeigte eine deutliche Verbesserung infolge der erfolgreichen Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen (Projekt „Zukunftsfit 2020“).

ENTWICKLUNG CIR SEIT 2013 *

*) rückwirkend bereinigt wie oben beschrieben



NPL-Quote

Durch die Umstellung der Bilanzpositionen auf IFRS 9 Kategorien wurde die Berechnung der NPL-Quote angepasst. Per 31. Dezember 2017 wurde die NPL-Quote als Quotient der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Forderungen an Kunden und der Forderungen an Kunden ermittelt. Nunmehr erfolgt die Berechnung auf Basis der Position „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ bereinigt um die Forderungsklasse der Kreditinstitute.

In der unten angeführten Tabelle ist die NPL-Quote zu den jeweiligen Bilanzstichtagen dargestellt:

in TEUR	31.12.2018	1.1.2018	31.12.2017
Forderungen an Kunden	N/A	N/A	10.230.232
Finanzielle Vermögenswerte – AC (ohne Kreditinstitute)	10.784.458	10.802.792	N/A
Non Performing Loans	152.959	209.717	171.287
NPL-Quote	1,42%	1,94%	1,67%

Die „Non Performing Loans“ erhöhten sich von 31. Dezember 2017 auf 1. Jänner 2018 aufgrund der durchgeführten Neuklassifizierung im Zuge der Einführung von IFRS 9. „Finanzielle Vermögenswerte – available for sale“ wurden in „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ reklassifiziert, welche nun als „Non Performing Loans“ dargestellt werden. Die Reduktion der Non Performing Loan Quote um 0,52% wurde durch die systematische und erfolgreiche Arbeit des Sanierungsmanagements ermöglicht, überwiegend ist die Reduktion des NPL-Volumens auf die Regelung eines einzelnen Exposures und dessen nunmehrige Klassifizierung als „Performing Loan“ zurückzuführen.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSSEGMENTE

Dieser Bericht des HYPO NOE Konzerns wird von der Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (idF HYPO NOE Landesbank bezeichnet) erstellt, welche die älteste und eine der größten Landesbanken Österreichs ist. 1888 gegründet, blickt sie auf eine lange Tradition im Banken- und Finanzsektor zurück. Die HYPO NOE Landesbank steht im 100% Eigentum des Landes Niederösterreich und kann somit auf einen stabilen und verlässlichen Eigentümer bauen. Die Strategie basierend auf Regionalität, Kundennähe und Nachhaltigkeit hat sich bewährt und wird daher konsequent weiterverfolgt.

Der HYPO NOE Konzern ist vorwiegend in seinem Kernmarkt Niederösterreich und Wien, im restlichen Österreich und auf selektiver Basis im benachbarten CEE-Raum tätig. Ein sicherer und verlässlicher Partner für die Öffentliche Hand, Immobilien-, Privat- und Unternehmenskunden zu sein, stellt gleichsam Anspruch und Auftrag des HYPO NOE Konzerns dar. Die Schwerpunkte des Produktportfolios liegen in der Finanzierung des klassischen und sozialen Infrastrukturbereichs, von Immobilien- und Unternehmenskunden ebenso wie von gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbauträgern. Mehr als 80.000 Kunden vertrauen der HYPO NOE Landesbank, die mit 27 Geschäftsstellen in Niederösterreich und Wien vertreten ist.

Im Mai 2018 hat die Ratingagentur Standard & Poor's die soliden 'A/A-1' Ratings der HYPO NOE Landesbank bestätigt und den Ausblick aufgrund des nachhaltigen Kapitalaufbaus auf „positiv“ angehoben. Die Ratings für den öffentlichen und den hypothekarischen Deckungsstock der HYPO NOE Landesbank werden seitens Moody's mit 'Aa1' auf unverändert hohem Niveau eingestuft. Im Bereich Nachhaltigkeit zählt die Bank des Landes Niederösterreich zu den Besten der Branche. So unterstreicht das 'C' Rating mit Status „Prime“ von ISS-ekom das außerordentliche Engagement der HYPO NOE Landesbank in den Bereichen Umwelt und Soziales.

Im Rahmen des im Jahr 2016 initiierten Effizienzsteigerungsprogramms „Zukunftsfit 2020“ konnten im abgelaufenen Jahr 2018 wieder maßgebliche Fortschritte erzielt werden. Das Programm umfasst sowohl Strukturvereinigungen als auch Optimierungen von Prozessen sowie des Geschäftsmodells. Dazu wurde zunächst die Fusion der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG zur nunmehrigen HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG erfolgreich vollzogen. Im

Zuge dessen wurde das Retail- und Wohnbaugeschäft in die Kernbank reintegriert. Im Anschluss folgten planmäßig Optimierungen der Aufbauorganisation der fusionierten Bank. Dabei standen das Heben weiterer Synergien sowie die Verschlankung organisatorischer Strukturen im Vordergrund. Zu diesem Zweck wurden im Jahr 2018 vormalig getrennte Einheiten zusammengeführt und auch das Vorstandsteam, zunächst mit der Fusion von fünf auf drei und im Jahr 2018 weiter auf zwei Mitglieder, reduziert. In dieser Zusammensetzung fungiert DI Wolfgang Viehauser, MSc als Marktvorstand und Sprecher des Vorstandes, MMag. Dr. Udo Birkner, MBA als Marktfolgevorstand. Beide waren bereits vor der 2018 umgesetzten Verkleinerung Teil des Vorstandsteams und setzen die begonnenen Maßnahmen konsequent fort. Die neue Organisationsstruktur ist dem Organigramm der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, dargestellt im Kapitel „Human Resources Management“, zu entnehmen.

In weiterer Folge umfasst das Programm „Zukunftsfit 2020“ auch Prozessoptimierungen unter Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung. Neben fortlaufenden Effizienzsteigerungen durch Automatisierungen und Prozessvereinfachungen, die einen wesentlichen Baustein zur nachhaltigen Sicherung eines niedrigen Kostenniveaus darstellen, wird gezielt in die digitale Infrastruktur des Konzerns investiert. Folgend der Zielsetzung der weiteren Erhöhung der Profitabilität des HYPO NOE Konzerns werden zudem Anpassungen im Geschäftsmodell vorgenommen. Diesbezüglich wurde im Jahr 2018 die vormalige, auf die Bewertung von Immobiliensicherheiten spezialisierte, 100%-Tochter HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH in den Bankbetrieb reintegriert und das unter der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH gebündelte Immobilien dienstleistungsgeschäft strategisch und personell neu aufgestellt.

Durch die im Rahmen von „Zukunftsfit 2020“ ergriffenen und umgesetzten Maßnahmen konnte bislang eine signifikante Reduktion des Verwaltungsaufwandes sichergestellt werden. Die dadurch erzielte Verbesserung in der Profitabilität des Konzerns schlägt sich in einer erhöhten Gewinnthesaurierungskapazität nieder, die zur nachhaltigen Aufrechterhaltung einer starken Kapitalposition beiträgt.

Die Reduktion des Vorstandsbereichs von drei auf zwei Ressorts ab 1. Dezember 2018 und die damit einhergehenden aufbauorganisatorischen Vereinfachungen, ziehen auch Anpassungen in der Segmentberichterstattung nach sich: Das vormalige Geschäftsfeld Unternehmens- & Strukturierte Finanzierungen scheidet aus dem vormaligen Segment Immobilien & Großkunden (nunmehr: Segment Immobilienkunden) aus. Es wurde in den Bereich Unternehmenskunden

eingegliedert, der fortan zur Gänze im Segment Privat- und Unternehmenskunden ausgewiesen wird.

Die zahlenmäßige Darstellung der einzelnen Segmente sowie ergänzende verbale Erläuterungen sind in den Notes im Kapitel „7.1 Berichterstattung nach Geschäftsbereichen“ zu finden.

Segment Öffentliche Hand

ÖFFENTLICHE FINANZIERUNGEN

Das Geschäftsfeld Öffentliche Finanzierungen bietet Finanzierungslösungen für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen an. Im Jahr 2018 lag der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten auf den östlichen Bundesländern Österreichs (Niederösterreich, Wien, Oberösterreich, Steiermark und Burgenland) sowie auf der Intensivierung der Kundenbeziehungen zu bundes- und landesnahen Unternehmen. Darüber hinaus wurden auf selektiver Basis Öffentliche-Hand-Lösungen für Staaten, Regionen und Großstädte im benachbarten CEE-Raum angeboten. Das Geschäftsfeld Öffentliche Finanzierungen erarbeitet im Konzernverbund ganzheitliche und nachhaltige Finanzlösungen für Kunden der öffentlichen Hand und tritt diesbezüglich verstärkt als führender Anbieter von Know-how und Dienstleistungen auf.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassten die öffentlichen Finanzierungen hauptsächlich Infrastrukturinvestitionen in den Bereichen Bildung (insbesondere Kindergärten und Schulen) und Verwaltung sowie Wasserver- und Abwasserentsorgung. Im aktuellen Marktumfeld setzt die HYPO NOE Landesbank auf eine direkte Kundenbeziehung mit qualitativ hochwertiger Beratung im Sinne eines „Relationship-Bankings“. Auf die laufende Fortbildung der Berater, die unter anderem mit Kooperationspartnern wie etwa der Kommunalakademie Niederösterreich oder der Donau-Universität Krems erfolgt, wird daher großer Wert gelegt.

Im Bereich der öffentlichen Finanzierungen zeichnet die HYPO NOE Leasing GmbH – einschließlich der von ihr gesteuerten Projektgesellschaften – für das Leasinggeschäft mit der öffentlichen Hand, insbesondere mit dem Land Niederösterreich sowie mit Körperschaften öffentlichen Rechts, verantwortlich. Kernkompetenz sind komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter. Darüber hinaus umfasst das Angebotsspektrum Dienstleistungen und Services für die Abwicklung von Immobilienprojekten sowie die Steuerung und Gestionierung von Gesellschaften.

Vor dem Hintergrund sich ändernder Finanzierungsbedürfnisse der Länder und Gemeinden werden im öffentlichen

Hochbau verstärkt Sonderfinanzierungsmodelle, wie zum Beispiel Operate-Lease-Lösungen im Sinne des ESVG und Public-Private-Partnership-Modelle, nachgefragt. Aufgrund der gestiegenen Marktnachfrage hat die HYPO NOE Leasing GmbH die Entwicklung dieser Produkte intensiv vorangetrieben. Der diesbezüglich eingeschlagene Weg soll auch weiterhin konsequent fortgesetzt werden, wodurch dieses Angebot mittelfristig einen weiteren Schwerpunkt darstellen wird. Unter der Führung der HYPO NOE Leasing GmbH wurden mehrere Projekte im Bildungs- und Gesundheitsbereich erfolgreich umgesetzt.

KIRCHEN, INTERESSENSVERTRETUNGEN & AGRAR

Die Aktivitäten des Geschäftsfelds Kirchen, Interessensvertretungen & Agrar (KIA) waren auch im Jahr 2018 von Finanzierungen sozialer Infrastruktur geprägt. Für kirchliche Kundengruppen wurden Bauprojekte im Großraum Wien, Niederösterreich und Oberösterreich akquiriert und finanziert. Die Fertigstellungen dieser Bauvorhaben reichen teils weit in die Folgejahre hinein.

Das Produktportfolio des Geschäftsfelds beinhaltet neben der Finanzierung von Renovierungen und Revitalisierungen von Kirchen und kirchlichen Gebäuden auch die Finanzierung der sozialen und öffentlichen Infrastruktur wie zum Beispiel von Pflege- und Sozialzentren sowie Bildungs-, Gesundheits- und Tourismuseinrichtungen im Besitz kirchlicher Institutionen. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Finanzierung von agrarischen Unternehmen dar. Abgerundet werden die auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Finanzierungsangebote durch Veranlagungen auf Deckungsstockbasis, Termineinlagen sowie Wertpapierveranlagungen mit risikoaverser Ausrichtung.

LANDESDARLEHEN-SERVICE

Der HYPO NOE Konzern wickelt im Auftrag des Landes Niederösterreich die administrativen Tätigkeiten im Zusammenhang mit Wohnbauförderdarlehen ab und fungiert dabei als Ansprechpartner für die niederösterreichischen Förderungsnehmer bei Fragen hinsichtlich Kontoführung, Saldenauskünften und Rückzahlungen. Er ermöglicht unter anderem den niederösterreichischen Bauherren wie auch den zahlreichen Wohnbaugenossenschaften, die ebenfalls diese Darlehen in Anspruch nehmen können, eine effiziente und kostengünstige Abwicklung der Darlehensführung. Neben der Darlehensverwaltung sorgt der HYPO NOE Konzern auch für die Verbuchung vieler Zuschüsse des Landes Niederösterreich, wie beispielsweise im Rahmen des Schul- und Kindergartenfonds.

Der HYPO NOE Konzern unterstützte das Land Niederösterreich in den vergangenen Jahren bei der technischen

und organisatorischen Umsetzung großvolumiger Wohnungsförderung und fungiert als Ansprechpartner für die unterschiedlichen Förderbanken in administrativen Fragestellungen. Bis Ende 2018 wurden in zehn Ausschreibungsrunden bereits 15 Fördertranchen der neuen großvolumigen niederösterreichischen Wohnungsförderung abgewickelt.

Segment Immobilienkunden

GROSSWOHNBAU

Das Geschäftsfeld Großwohnbau punktet als Spezialist für den gemeinnützigen Wohnbau mit vielfältigen Produkt- und flexiblen Finanzierungslösungen. Ein weiterer Fokus der Geschäftstätigkeit liegt neben der Veranlagung auch auf dem Zahlungsverkehr.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag im Jahr 2018 einmal mehr in den definierten Kernmärkten Niederösterreich und Wien. Das Geschäftsfeld Großwohnbau hat darüber hinaus zuletzt auch die Expansion nach Oberösterreich und in die Steiermark vorangetrieben. Es ist zu beobachten, dass der Bedarf an Eigenheimen – nicht zuletzt aufgrund wachsender Bevölkerungszahlen – speziell in den Ballungsräumen steigt. Im Bundesländervergleich nimmt Wien hinsichtlich des Bevölkerungszuwachses aktuell die führende Position ein, Niederösterreich liegt beim Wachstum im Mittelfeld.

Es zählt nach wie vor zu den zentralen Aufgaben der niederösterreichischen Wohnbau- und Förderpolitik, bedarfsgerechten und leistbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Das Land Niederösterreich trägt durch landesbehafte Bankfinanzierungen dazu bei. In diesem Zusammenhang erhielt das Geschäftsfeld Großwohnbau im Zuge einer Ausschreibung des Landes Niederösterreich den Zuschlag für eine geförderte Finanzierungstranche. Durch die klassische Hypothekendarfinanzierung sollen auch in Zukunft maßgeschneiderte Finanzierungslösungen durch das Geschäftsfeld Großwohnbau angeboten werden, um leistbaren Wohnraum im Kernmarkt zur Verfügung zu stellen. Im gemeinnützigen Wohnbau wurde im Jahr 2018 ein deutlicher Ausbau des Finanzierungsvolumens erreicht.

WOHN- UND GEWERBEIMMOBILIEN ÖSTERREICH

Bis September 2018 wurden innerhalb des für den Konzern wichtigen Geschäftsfelds Großwohnbau auch gewerbliche Wohnbaufinanzierungen abgewickelt. Dabei wurden Mittel vorwiegend für Wohnbauprojekte ab einer definierten Größenordnung zur Verfügung gestellt. Zudem wurden Immobilien- und Projektvorhaben sowie Bestandsobjekte (Zinshäuser) finanziert, die zum überwiegenden Teil einer für das Wohnbedürfnis bestimmten Nutzung zuzuordnen sind.

Kunden sind Immobilienentwickler, Investoren, Bauträger, Kommerzkunden, Besitzer von Bestandsimmobilien, Eigentümergemeinschaften und Hausverwaltungen. Privatpersonen und Ärzte, die durch Vorhaben und Größenordnung eine kommerzielle Tätigkeit aufweisen und nicht den Verbraucherbestimmungen unterliegen, zählen ebenso zum Kundenkreis.

Seit Oktober 2018 werden die vormals im Großwohnbau angesiedelten Aktivitäten des gewerblichen Wohnbaus in einem eigenen Geschäftsfeld gebündelt, das in diesem Zusammenhang auch um Gewerbeimmobilien erweitert wurde. Das Geschäftsfeld Wohn- und Gewerbeimmobilien Österreich betreut ausschließlich Finanzierungen, deren Beleihungsobjekte in Österreich liegen.

Im Geschäftsjahr 2018 erreichte das neu etablierte Geschäftsfeld Wohn- und Gewerbeimmobilien Österreich ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenes Finanzierungsvolumen, wobei besonderes Augenmerk auf die Ertragspotenziale und ein ausgewogenes Risikoprofil gelegt wird.

IMMOBILIENPROJEKTFINANZIERUNG

Als Spezialist für großvolumige Immobilien- und Immobilienprojektfinanzierungen liegt die Stärke des Geschäftsfelds Immobilienprojektfinanzierung in der Vielfalt der Produkte wie auch in flexiblen Finanzierungslösungen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Aktivitäten in den definierten Zielmärkten des Geschäftsfelds – allen voran Österreich, Deutschland, Polen, Tschechien, Slowakei sowie Rumänien – fortgeführt. In Deutschland wird vor allem die weitere Entwicklung der Konditionen und Beleihungsgrenzen beobachtet und die Umsetzung von Finanzierungen nur realisiert, sofern deren Vertragsbestimmungen im Einklang mit den geschäftspolitischen Grundsätzen des HYPO NOE Konzerns stehen. Zudem war das Jahr 2018 im Besonderen auch durch vermehrte Aktivitäten im Bereich von Club-Deals und syndizierten Projektfinanzierungen geprägt. In diesem Rahmen trat die HYPO NOE Landesbank auch als Konsortialführerin und Arrangeurin auf. Dadurch wird ein größeres Kundenpotenzial erreicht, gleichzeitig ergibt sich die Möglichkeit von zusätzlichen Provisionseinnahmen.

Das niedrige Zinsniveau und historisch niedrige Renditen alternativer Investitionsmöglichkeiten haben die Nachfrage nach den meisten Immobilienkategorien stark erhöht. Der mitteleuropäische Gewerbe- und Wohnimmobilienmarkt ist im internationalen Vergleich weiterhin ein attraktiver Investitionsstandort für global tätige Investoren. Hauptsächliches Augenmerk wird auf die Ertragspotenziale und ein angemessenes Risk-Return-Verhältnis gelegt. Dies wird im

Rahmen einer selektiven Neukundenakquisition im Bereich institutioneller Investoren, Fonds sowie Immobilienentwickler erfolgen.

Finanzierungslösungen für die Assetklassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Logistik und Stadthotels stellen die Basis für das Geschäftsmodell dar. Hinzu kommen gemischt genutzte Portfolien mit einer starken Risikostreuung aufgrund hoher Diversifikation bei Standorten und Mietern. Hinsichtlich der Risikoallokation werden besonders nachhaltig finanzierte Einzelimmobilien mit bestem Standort gemeinsam mit bewährten Partnern umgesetzt. Der Schwerpunkt lag auch im Jahr 2018 auf den Märkten Österreich, Deutschland und dem angrenzenden EU-Ausland. In den ausländischen Zielmärkten werden die weiteren aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie die Entwicklungen der regionalen Immobilienmärkte beobachtet.

Segment Privat- und Unternehmenskunden

PRIVATKUNDEN

Die Geschäftsstellen der HYPO NOE Landesbank sorgen dafür, dass Private, Freiberufler und Firmenkunden im Kernmarkt Niederösterreich und Wien optimal betreut werden.

„Finanzieren & Wohnen“, „Sparen & Veranlagen“ sowie „Konto & Karten“ sind als Kernkompetenzen definiert. Das Bedarfsweld „Finanzieren & Wohnen“ wurde weiter deutlich ausgebaut, wobei das Thema Förderungen im Mittelpunkt stand. Die enge Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich bietet den Kunden Finanzierungs- und Förderberatung aus einer Hand, wodurch fundierte Beratung und rasche Abwicklung sichergestellt sind. In der Konsumkreditfinanzierung kooperiert die HYPO NOE Landesbank seit 2018 mit der TeamBank Österreich als Spezialfinanzierungsinstitut. Die Kooperation stellt einen weiteren Baustein zum nachhaltigen Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts des HYPO NOE Konzerns im Rahmen des bewährten Beratungsprozesses dar. Im Bedarfsweld „Konto & Karten“ wurden im Mai 2018 neue Kontopakete eingeführt, die neben zahlreichen weiteren Vorteilen teils auch einen umfassenden Kauf- und Kontoschutz beinhalten. Im Bedarfsweld „Sparen & Veranlagen“ wurde ebenso ein solides Ergebnis erzielt. Die Grundlage dafür bildete das konzentrierte und attraktive Produktangebot.

Einhergehend mit den sich verändernden Rahmenbedingungen im Privatkundengeschäft wurde ein neues Filialkonzept entwickelt, das erstmals mit der Eröffnung der neuen Geschäftsstelle Stockerau im Oktober 2018 umgesetzt wurde. Das neue Konzept bietet Raum für ausführ-

liche Beratungen bei wichtigen Lebensentscheidungen, im Besonderen bei den Themen Finanzierung und Vorsorge. Standard-Bankgeschäfte können in einem Selbstbedienungs-Foyer (SB-Foyer) abgewickelt werden. Parallel dazu wird das digitale Angebot konsequent ausgebaut – schnelle, moderne und maßgeschneiderte Lösungen stehen dem Kunden des HYPO NOE Konzerns auch im Bereich Online und Mobile Banking (Internetbanking) zur Verfügung. Im Jahr 2018 wurde die HYPO NOE Mobile Banking App (Internetbanking) um weitere Funktionen ergänzt und präsentiert sich zudem mit verbesserter Darstellung und einfacherer Bedienbarkeit.

Durch eine kundennahe und intensive Bearbeitung des Kreditportfolios wurde 2018 erneut eine signifikante Reduktion des Fremdwährungskredit-Portfolios erzielt. Zudem setzte sich die positive Entwicklung der Kreditrisikoversorgen im Jahr 2018 weiter fort.

Im Rahmen der jährlichen Recommender-Gala des Finanz-Marketing Verbandes Österreich (FMVÖ) wurde die HYPO NOE Landesbank im Mai 2018 aufgrund eines wesentlichen Anstiegs der Kundenzufriedenheit zum „Aufsteiger des Jahres“ gekürt. Außerdem erreichte die HYPO NOE Landesbank im Undercover-Service-Test der Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH (ÖVGS) und des Wirtschaftsmagazins „trend“ den ersten Platz für die beste Beratung in der Region Wien.

UNTERNEHMENSKUNDEN

Das Geschäftsweld ist innerhalb des HYPO NOE Konzerns für die umfassende Servicierung von Unternehmenskunden zuständig und gliedert sich in mehrere Betreuungseinheiten. Neben einem Team, das sich auf Klein- und Mittelbetriebe (KMU) konzentriert, besteht der Bereich auch aus einer Gruppe für Großunternehmen. Daneben ist ein eigenes, spezialisiertes Team für Strukturierungen und Produktlösungen – insbesondere Förderkredite und Exportfinanzierungen – zuständig.

Besonderes Augenmerk wird dabei auf Kundennähe gelegt. So erfolgt die Betreuung sowohl von KMU als auch Großunternehmen in Niederösterreich und Wien durch Kompetenzzentren in St. Pölten und Wien. Darüber hinaus zählen selektiv auch Unternehmen in anderen Bundesländern zum Kundenkreis. In der Servicierung von Großkunden ist es die grundlegende Zielsetzung, kompetenter und langfristig orientierter Partner für niederösterreichische Leitbetriebe zu sein.

Die spezialisierte Strukturierungs- und Produkteinheit bietet Unternehmen jeder Größe umfassendes Know-how und Fachkompetenz bei Förderungen: Neben strukturierten Finanzierungslösungen im Rahmen von Unternehmens-

käufen, Leveraged Buyouts oder Unternehmensnachfolgen, werden auch Projektfinanzierungen abgedeckt. Bei großen Transaktionen werden aktiv Club-Deals oder Teilnahmen an Kreditsyndikaten angestrebt. Für 2019 ist überdies die verstärkte Servicing von Unternehmen im Bereich Export- und Außenhandelsfinanzierung geplant. Dazu wurde etwa die Zusammenarbeit mit der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) intensiviert.

Darüber hinaus wurden 2018 weitere Erfolge im Hinblick auf die Begleitung deutscher Unternehmen auf den österreichischen Markt erzielt. Über ein selektives Netzwerk an Repräsentanten in Tschechien, der Slowakei sowie in Rumänien und Bulgarien unterstützt der Bereich die österreichische Wirtschaft mit lokalem Know-how auch bei ihrem Auslandsgeschäft.

Der Bereich Unternehmenskunden wurde im Jahr 2018 weiter ausgebaut und die eingeschlagene Wachstumsstrategie erfolgreich umgesetzt. Der HYPO NOE Konzern agierte damit einmal mehr als regionaler Konjunkturmotor in Niederösterreich und Wien. Daneben ist es Ziel, zunehmend Partner im betrieblichen Veranlagungsbereich zu sein und – im vorherrschenden Niedrigzinsumfeld – bedarfsgerechte Wertpapierlösungen anzubieten.

Ergänzend werden für Unternehmen über die HYPO NOE Versicherungsservice GmbH (HVS) Experten für sämtliche Fragen der betrieblichen Versicherung, insbesondere der betrieblichen Altersvorsorge, bereitgestellt.

Segment Treasury & ALM

TREASURY & REFINANZIERUNG

Die erste Jahreshälfte 2018 war vor allem in den ersten Monaten von einer starken Emissionstätigkeit an den internationalen Kapitalmärkten geprägt. Die HYPO NOE Landesbank platzierte im Jahr 2018 sehr erfolgreich zwei Benchmark-Anleihen. Nach einer intensiven europaweiten Roadshow wurde im April eine 5,5-jährige Senior-Unsecured-Benchmark-Anleihe mit einem Volumen von EUR 500 Mio. begeben.

Aufgrund der komfortablen Marktsituation des HYPO NOE Konzerns wurde eine weitere Transaktion im zweiten Halbjahr getätigt. Eine 7-jährige Pfandbrief-Benchmark-Anleihe aus dem öffentlichen Deckungsstock in Höhe von ebenfalls EUR 500 Mio. wurde anlässlich günstiger Marktbedingungen Ende August emittiert. Das nicht zuletzt aufgrund des internationalen Bekanntheitsgrades der Bank nochmals merkbar überzeichnete Orderbuch ermöglichte auch bei dieser Transaktion ein sehr attraktives Ergebnis.

Die HYPO NOE Landesbank ist refinanzierungstechnisch solide positioniert und bezieht ihre Liquidität neben dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft auch aus marktüblichen Repo-Transaktionen sowie EZB-Tender. Weiters wird die gute Zusammenarbeit mit Förderbanken als Refinanzierungsquelle genutzt. Wie das im Jahr 2017 erfolgreich ausgebaute Geschäft mit institutionellen Investoren zeigte, ist die HYPO NOE Landesbank ein geschätzter Geschäftspartner. 2018 wurden die Bestände aufgrund der alternativen längerfristigen Kapitalmarktgeschäfte planmäßig reduziert. Es zeigte sich während des Jahres, dass beim Geschäft mit institutionellen Investoren laufend Nachfrage gegeben ist.

NOSTRO

Der Schwerpunkt lag auf der aktiven Aussteuerung des Liquiditätsportfolios, wobei attraktive Spreads bei Neuemissionen von Staatsanleihen und Covered Bonds selektiv für Zukäufe genutzt wurden. Das durchschnittliche volumengewichtete Rating der Zukäufe entspricht einem 'AA' Rating. Insbesondere durch die internationalen politischen Entwicklungen im abgelaufenen Jahr war ein Anstieg der Credit Spreads zu beobachten.

ALM

Ziel des Asset Liability Managements (ALM) ist es, den Nettozinsenertrag zu stabilisieren und positive Strukturbeiträge zu erwirtschaften. Dies erfolgt durch das aktive Management des Zinsrisikos und der Zinsposition des Konzerns innerhalb vorgegebener Risiko-Ertrags-Relationen. Weiters wird die GuV in den zinsinduzierten Positionen im Rahmen genehmigter Linien und Limite gesteuert.

INSTITUTIONELLE KUNDEN

Die enge Zusammenarbeit mit institutionellen Kunden spielt eine zentrale Rolle im Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzerns. Die aktive Betreuung der direkten Kundenbeziehungen des Konzerns zu Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungseinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften erlaubt der HYPO NOE Landesbank, die kontinuierliche Pflege dieser über viele Jahre hinweg etablierten, vertrauensvollen Partnerschaften. Der daraus resultierende Betreuungsschwerpunkt liegt vordringlich auf den Beziehungen zu europäischen Partnern, wenngleich in den letzten Jahren zunehmend auch Investoreninteresse aus ausgewählten Ländern außerhalb Europas zu verzeichnen ist.

INVESTOR RELATIONS

Ein zentrales Anliegen des HYPO NOE Konzerns ist eine zeitnahe, umfassende und transparente Kapitalmarktkommunikation. Investoren und Analysten werden in regelmäßigen Abständen über die wirtschaftliche Entwick-

lung der Bank sowie über aktuelle Ereignisse informiert. Dies erfolgt nicht nur im persönlichen Dialog, sondern auch über ein umfangreiches Online-Informationsangebot (www.hyponoe.at/ir).

Einen wesentlichen Schwerpunkt im Jahr 2018 stellten die Aktivitäten rund um die erfolgreiche Begebung der beiden Benchmark-Anleihen, im Senior-Unsecured- als auch im Pfandbrief-Format, dar. Die in beiden Fällen vorteilhaften Konditionen wie auch die granularen Orderbücher zeugen in besonderem Maße von der guten Reputation, die die HYPO NOE Landesbank als Emittentin am internationalen Kapitalmarkt genießt.

Anlässlich der Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2017 wurden internationale Investoren und Analysten im Rahmen eines Earnings Calls informiert. Kapitalmarktpartner aus dem In- und Ausland nutzten bei einem „Investoren Frühstück“ in Wien die Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit den Vorstandsmitgliedern des HYPO NOE Konzerns.

Im Investor-Relations-Bereich der HYPO NOE-Website werden anlassbezogene und Regelpublikationen zur Verfügung gestellt. Dazu zählen neben der Konzern-Berichterstattung auch Investorenpräsentationen und Factsheets, Informationen zu den aktuellen Kredit-, Pfandbrief- und Nachhaltigkeitsratings sowie zum Emissionsprogramm der HYPO NOE Landesbank. Über aktuelle Entwicklungen wird zudem unmittelbar über den IR-Newsletter informiert.

Segment Immobiliendienstleistungen

Das Immobiliendienstleistungsgeschäft des HYPO NOE Konzerns wird unter dem Dach der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH gebündelt und umfasst operativ die HYPO NOE Real Consult GmbH sowie die HYPO NOE First Facility GmbH. Die Immobiliengesellschaften des HYPO NOE Konzerns treten am Markt einheitlich unter dem Markennamen HYPO NOE Immobilien auf. Mit dem Hauptziel, ein Service aus einer Hand entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Immobilienmanagement anzubieten, werden unterhalb der Holding das Facility- und Property Management, die Projektsteuerung, Vertrieb/Makelei sowie die Projektentwicklung geführt.

Die HYPO NOE Immobiliengesellschaften setzten ihren Schwerpunkt in den Bereichen Qualitätsmanagement und Compliance auch 2018 fort. Diese sind nach ISO 50001:2011 Energiemanagement, ISO 37001:2016 Anti-Korruption und ISO 19600:2014 Compliance-Management zertifiziert. Ein externes Überwachungsaudit im Bereich Compliance wurde Ende 2018 für den gesamten Immobilienbereich

positiv absolviert. Die HYPO NOE First Facility GmbH hält zusätzlich als einer der ersten Facility Management-Anbieter Österreichs die höchste Zertifizierung der German Facility Management Association im Bereich Integrale Prozessverantwortung im Facility Management (GEFMA 730 ipv[®] FM-Excellence). Zudem ist das Unternehmen nach ISO 9001:2015 Qualitätsmanagement und ISO 14001:2015 Umweltmanagement zertifiziert. In den CEE-Ländern stellte sich das Marktumfeld 2018 weitgehend unverändert dar. Durch starken Preiswettbewerb wird der Konzentrationsprozess im Asset-, Property- als auch Facility Management beschleunigt. Die strategische und personelle Neuaufstellung der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH wird neben einer Straffung der internen Organisation vor allem auch die Qualitätsoptimierung der angebotenen Dienstleistungen zum Ziel haben. Insbesondere niederösterreichische Kernunternehmen, aber auch Gemeinden und das Land Niederösterreich selbst sind im Fokus.

Segment Corporate Center

Anderen Segmenten nicht zuordenbare Geschäftstätigkeiten sind hier ausgewiesen. Zudem befinden sich im Corporate Center konzerninterne Konsolidierungseffekte, sofern diese nicht in anderen Segmenten ausgewiesen werden können.

BETEILIGUNGEN

Die HYPO NOE Landesbank hält Beteiligungen, die ihre strategische Ausrichtung unterstützen. Diese Beteiligungen werden dann eingegangen und gehalten, wenn sie den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen des Konzerns dienen. Aus der Rolle des Eigentümervertreters heraus wird die strategische Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen gefördert, gesteuert und unterstützt.

Details zu den Änderungen im Konsolidierungskreis sind in den Notes im Kapitel „3.1 Konsolidierungskreis und -methoden“ zu finden.

AUSLANDSFILIALEN, ZWEIGNIEDERLASSUNGEN UND REPRÄSENTANZEN

Im Jahr 2018 betrieb die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG keine Auslandsfilialen, jedoch vier ausländische Repräsentanzen: in Budapest, Bukarest, Prag und Sofia. Im Inland betreibt die HYPO NOE Landesbank seit 2008 eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Per 31. Dezember 2018 betrieb die HYPO NOE Landesbank 27 Filialen in Niederösterreich und Wien.

HUMAN RESOURCES MANAGEMENT

Der persönliche Beitrag aller Mitarbeiter garantiert den nachhaltigen Erfolg des HYPO NOE Konzerns. Engagement und Zufriedenheit bilden das Fundament für die Produktivitätssteigerung der letzten Jahre. Daher legt das Management großes Augenmerk auf die Gestaltung einer positiven Unternehmenskultur.

Nach der Fusion von HYPO NOE Gruppe Bank AG und HYPO NOE Landesbank AG im September 2017 hat das neue Vorstandsteam DI Wolfgang Viehauer, MSc und MMag. Dr. Udo Birkner, MBA Ende 2018 einen Unternehmensentwicklungprozess initiiert. Der Kick-off fand am 7. Dezember 2018 statt. Ziel des Projekts „Fokus 25“ ist die klare Ausrichtung auf eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft des HYPO NOE Konzerns. Im Zuge dieses Projekts soll eine Re-Evaluierung der Strategie sowie der Unternehmens- und

Führungskultur und der Zusammenarbeit in der Bank und im gesamten Konzern erfolgen. Die Mitarbeiter werden die Möglichkeit erhalten, sich aktiv an dem Projekt zu beteiligen und somit die Zukunft des HYPO NOE Konzerns mitzugestalten.

Human Resources 2018 in Zahlen

Per 31. Dezember 2018 waren im HYPO NOE Konzern 789 Mitarbeiter (2017: 812) beschäftigt, davon waren 40 (2017: 42) in Karenz. Von diesen 789 Mitarbeitern sind 445 männlich und 344 weiblich (2017: 451 männlich, 361 weiblich). Arbeitszeitbereinigt (FTE) ergibt sich per Jahresende eine Summe von 698,8 Mitarbeitern (2017: 722,9). Exklusive nicht aktiver Mitarbeiter liegt diese Zahl per 31. Dezember 2018 bei 655,9. Sechs Mitarbeiter davon sind in den Auslandsrepräsentanzen tätig (2017: 5).

Die Entwicklung der Personalstände ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

	2018								2017					
	HC			HC-Ø I.a.	FTE			HC			HC-Ø I.a.	FTE		
	gesamt	m	w	gesamt	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	gesamt	m	w
HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG	603	322	281	607,7	526,9	300,3	226,6	615	320	295	626,6	539,9	300,7	239,2
HYPO NOE Real Consult GmbH	48	20	28	49,8	42,5	18,8	23,7	40	14	26	41,3	34,3	13,3	21,0
HYPO NOE Leasing GmbH	30	11	19	31,7	27,1	11,0	16,1	33	11	22	33,8	29,0	11,0	18,0
HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH	-	-	-	2,0	-	-	-	3	2	1	3,0	3,0	2,0	1,0
HYPO NOE First Facility GmbH	100	87	13	102,6	95,6	84,9	10,7	107	95	12	111,8	103,2	91,3	11,9
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH	6	4	2	5,8	5,2	4,0	1,2	4	3	1	4,0	3,5	3,0	0,5
HYPO NOE Immobilien Beteiligungs-holding GmbH	2	1	1	1,3	1,5	0,5	1,0	10	6	4	13,1	10,0	6,0	4,0
HYPO NOE Konzern	789	445	344	800,9	698,8	419,5	279,3	812	451	361	833,6	722,9	427,3	295,6

Legende: m – männlich, w – weiblich, FTE – Full Time Equivalent (arbeitszeitbereinigte Personalstände), HC – Headcount (Köpfe); aufgrund der Nachkommastellen kann es in den Summen zu Rundungsdifferenzen kommen

Organisatorisches

Das Jahr 2018 war aus personalwirtschaftlicher Sicht durch die Neustrukturierung der Aufbauorganisation des HYPO NOE Konzerns geprägt. Die laufende Verschlan-
kung der Organisationsstruktur hat dabei auch vor der Vorstandsebene keinen Halt gemacht: Es kam zu einer Reduktion von drei auf nunmehr zwei Vorstandsmitglieder, die fortan die Geschicke der Bank leiten werden. Durch die neue schlagkräftige Struktur entstanden auch neue Entwicklungsperspektiven für viele Mitarbeiter des Hauses.

Darüber hinaus wurde die Neustrukturierung des Immobilienbereichs weiter vorangetrieben.

Durch organisatorische Effizienzsteigerungsmaßnahmen konnten somit seit 2015 insgesamt mehr als 150 Vollzeitstellen abgebaut werden. Zudem konnte die Zahl der Firmenwagen deutlich reduziert werden.

Personalentwicklung

Die Personalentwicklung der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG leitet ihren Handlungs-
auftrag aus den strategischen Unternehmenszielen ab und unterstützt nachhaltig bei der Erreichung der strategischen und operativen Ziele. Das Mitarbeiterentwicklungsgespräch ist ein Kernelement der Personalentwicklung. Dieses wurde 2018 neu aufgesetzt und in mehreren Schulungsterminen den Führungskräften vorgestellt und erläutert. Im Rahmen des Mitarbeiterentwicklungsgesprächs wird der indivi-
duelle Bildungsbedarf besprochen und festgehalten. Auf Basis der Rückmeldung wird das interne Seminarangebot zusammengestellt. Neben der fachlichen Ausbildung wird auf persönlichkeitsbildende Maßnahmen sehr großer Wert gelegt.

Ausbildungsschwerpunkte im Jahr 2018 waren, neben den im Kollektivvertrag für Angestellte der österreichischen Landes-Hypothekenbanken vorgesehenen Bankbasisaus-
bildungen HYPO 1 und HYPO 2 die Ausbildung weiterer Anlageberater zum European Investment Practitioner und die erfolgreiche Rezertifizierung der bereits vorhandenen Zertifikatsträger. Als weitere vertiefende Qualifizierungs-
maßnahme im Veranlagungsbereich startete im Herbst 2018 in Kooperation mit der HYPO Bildung der erste Ausbildungslehrgang „EFA – European Financial Advisor“.

Neben fachlichen Schulungen wurden auch im Bereich Persönlichkeitsentwicklung verschiedene Seminare und Workshops zu Themen wie Kommunikation, Gesundheit und Teamentwicklung abgehalten. In einem MS Excel Schwer-

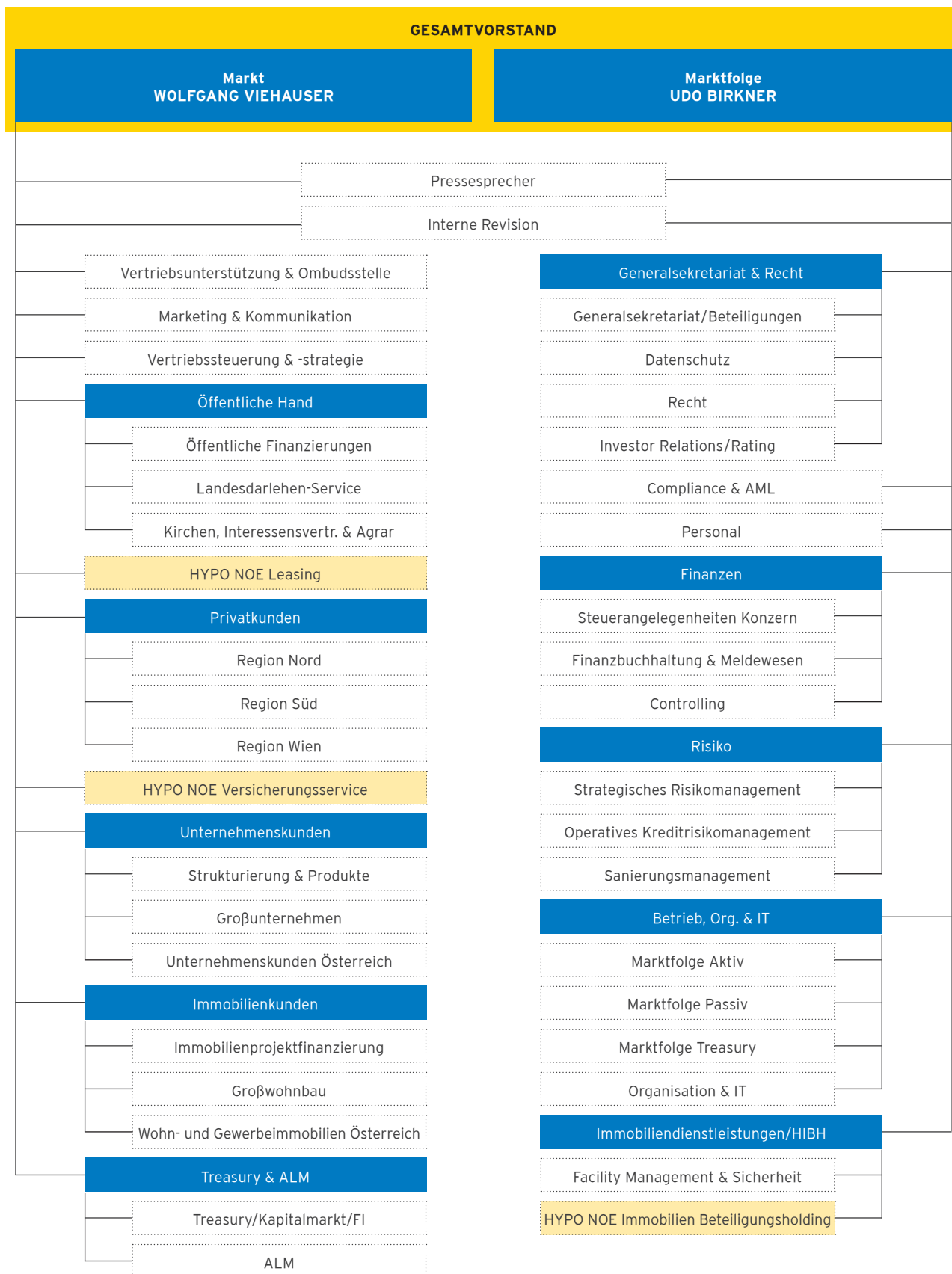
punkt 2018 konnten zahlreiche Mitarbeiter ihr MS Excel Know-how festigen und weiter ausbauen.

Zusätzlich wurden weitere fachspezifische und persönlichkeitsorientierte Ausbildungen – auf den individuellen Bedarf abgestimmt – angeboten.

Nachhaltigkeitsauftrag im Bereich Human Resources

Der HYPO NOE Konzern ist bemüht, seine Mitarbeiter beim Erkennen und Vermeiden von Gesundheitsrisiken zu unterstützen. Wie in den Vorjahren wurde auch 2018 allen Mitarbeitern im Konzern eine professionelle und anonyme Unterstützung in belastenden Situationen durch externe Experten angeboten. Diese Begleitung steht sowohl bei beruflichen als auch privaten Problemstellungen zur Verfügung und umfasst auch Unterstützung in außerordentlichen Krisensituationen. Zusätzlich wurde 2018 das gut etablierte Seminar „Körpersignale und Stress“ durchgeführt, bei dem das Erkennen persönlicher Belastungs- und Stressmuster und das Erarbeiten individueller Methoden zum Umgang mit Stress und Spannungssituationen im Mittelpunkt steht. Im letzten Quartal 2018 wurde bereits ein erweitertes Seminarangebot zum Thema „Körpersignale und Stress“ für 2019 erarbeitet.

ORGANIGRAMM – HYPO NOE LANDESBANK FÜR NIEDERÖSTERREICH UND WIEN AG



RISIKOBERICHT

Die Beschreibung der Ziele und Methoden im Risikomanagement sowie die Erläuterungen zu den wesentlichen Risiken sind Teil der Notes („8.6 Risikomanagement“).

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM (IKS)

Interne Revision

Die Bedeutung der internen Revision als Teil des betrieblichen Überwachungssystems von Kreditinstituten zeigt sich insbesondere darin, dass sie im Bankwesengesetz (§ 42 BWG) gesetzlich verankert ist:

Kredit- und Finanzinstitute haben eine interne Revision einzurichten, die unmittelbar den Geschäftsleitern untersteht und ausschließlich der laufenden und umfassenden Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des gesamten Unternehmens dient. Die interne Revision muss unter Bedachtnahme auf den Geschäftsumfang so ausgestattet sein, dass sie ihre Aufgaben zweckentsprechend erfüllen kann.

Die Revisionstätigkeit im HYPO NOE Konzern basiert auf einer mit dem Vorstand akkordierten Jahresplanung, die wiederum Teil einer mehrjährigen Prüflandkarte ist. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Bereiche des Konzerns tourlich revidiert werden.

Prüfungsschwerpunkte bilden die vom Gesetz vorgeschriebenen Prüfungshandlungen, besonderes Augenmerk wird zusätzlich auf die verschiedenen Risikobereiche (Stichwort: Risikoorientierte Prüfung), das heißt Operationelles Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko und Risikomanagement in seiner Gesamtheit, aber auch auf Wirtschaftlichkeits- bzw. Qualitätssaspekte gelegt. Daneben war die Revision bei verschiedenen Projekten begleitend involviert. Das Angebot der Revision, als Servicestelle/Informationsquelle für die diversen Abteilungen zu fungieren (Beratungsfunktion der Revision), wurde von diesen intensiv genutzt.

Die Prüfungen des Jahres 2018 erfolgten im Rahmen des genehmigten Prüfungsplans, zusätzlich wurden im Auftrag des Vorstandes Sonderprüfungen durchgeführt. Die Berichte beinhalten in aller Regel Verbesserungsvorschläge, deren Umsetzung als Teil der Qualitätssicherung der Revisionsarbeit kontrolliert wird.

Das Ziel der Revisionstätigkeit besteht nicht nur darin, Schwachstellen aufzuzeigen, sondern unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen zu erbringen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen, die Geschäftsprozesse zu verbessern und somit die „Performance“ im HYPO NOE Konzern insgesamt zu steigern.

Die Revision unterstützt des Weiteren die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese zu verbessern hilft.

Der Vorstand wurde zeitnah schriftlich und mündlich über die Prüfungsergebnisse informiert, außerdem ergingen regelmäßig schriftliche und mündliche Informationen an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie den Aufsichtsrat selbst in zusammengefasster Form. Durch die entsprechende quantitative und qualitative Ausstattung (die permanente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ist selbstverständlich), eine den aktuellen Erfordernissen und Erkenntnissen entsprechende Arbeitsweise („Revisionskultur“) und die gute Vernetzung innerhalb der Organisation ist gewährleistet, dass die Revision im HYPO NOE Konzern ihre Aufgaben optimal erfüllen kann.

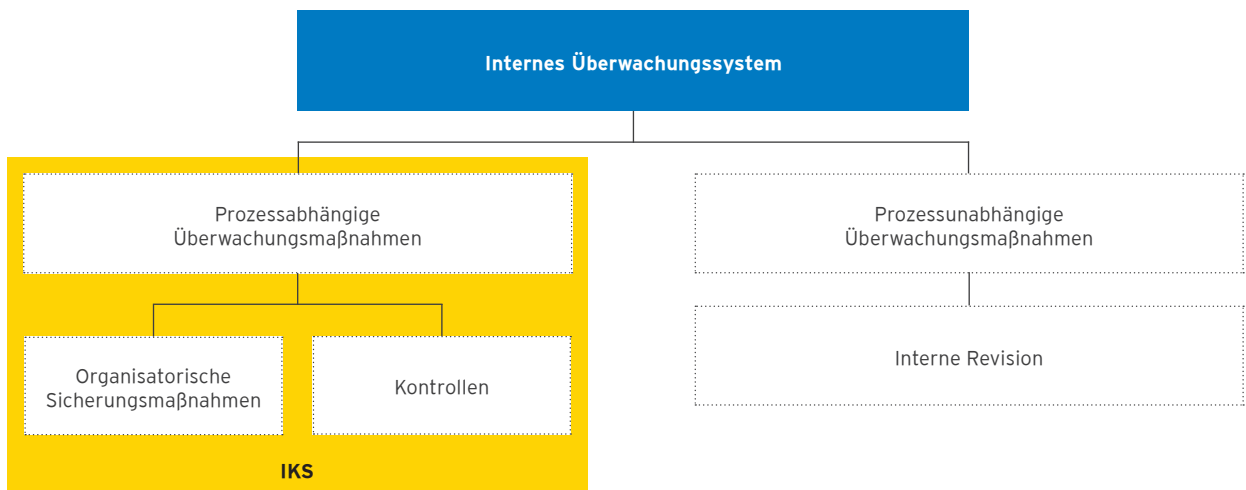
Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (IKS)

Ein wesentlicher Schwerpunkt wurde auch im Jahr 2018 auf die Weiterentwicklung der Methoden zur Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken sowie die Weiterentwicklung des umfassenden IKS gelegt.

Das Interne Kontrollsystem des HYPO NOE Konzerns besteht aus sämtlichen aufeinander abgestimmten Methoden und Maßnahmen, die dazu beitragen, dass

- die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien (Compliance-Ziele) und
- die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Geschäftstätigkeit gewährleistet sind,
- die Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen sichergestellt ist und
- eine bestmögliche Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im HYPO NOE Konzern sowie der Finanzberichterstattung gewährleistet ist.

Das Interne Überwachungssystem des HYPO NOE Konzerns gliedert sich in prozessabhängige und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen.



Die Interne Revision ist als Teil der prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen klar vom IKS getrennt. Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die konzernweit gültigen revisionsspezifischen Regelwerke (Revisionsstandards), die primär auf dem BWG, den Mindeststandards für die interne Revision der österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“ basieren. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften in den Abteilungen und Organisationseinheiten. Die Prüfungen des Jahres 2018 im Bereich Rechnungswesen/Rechnungslegung beinhalten die Schwerpunkte Prozesse (inkl. IKS), Kontengestion Verrechnungskonten, IFRS 9 sowie Meldewesen.

Weiters gibt es zwei Arten von prozessabhängigen Überwachungsmaßnahmen:

ORGANISATORISCHE SICHERUNGSMASSNAHMEN

Organisatorische Sicherungsmaßnahmen sind alle auf organisatorischer Ebene implementierten Maßnahmen bzw. einmalige Maßnahmen – innerhalb einer Abteilung oder abteilungsübergreifend –, die Fehler bzw. Betrug/Schädigung des HYPO NOE Konzerns vorbeugen sollen; zum Beispiel:

- Unterschriftenregelung, Pouvoirordnung
- Rollen- und Berechtigungssysteme in den IT-Anwendungen
- Tägliche, wöchentliche und monatliche Reports

KONTROLLEN

Kontrollen im Sinne des IKS sind periodische Sicherungstätigkeiten (Überprüfungen), die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind und das Ergebnis der zu überwachenden Prozesse sicherstellen sollen (Abweichungen im Prozess frühzeitig feststellen und verhindern).

Bei der Implementierung von Kontrollen wird auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis geachtet, jedoch ist die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, auch wenn kein Nutzen darstellbar ist, stets zu gewährleisten.

Beispiele für IKS-Kontrollen:

- Vier-Augen-Prinzip innerhalb der Abteilungen oder abteilungsübergreifend
- Verwendung von Checklisten
- Automatisierte Abstimmung von Werten und Auswertung von Reports/Listen
- Überprüfung von Informationen

Das IKS stellt somit sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen sich wie folgt dar:

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Abteilung Finanzbuchhaltung & Meldewesen in der Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG obliegt die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzerneinheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Richtlinien erstellt.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im HYPO NOE Konzern beinhaltet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Arbeitsanweisungen und Prozesse zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen mit nachfolgenden Kriterien:

- Verwendung des Vermögens des Konzerns
- Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen
- Am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten
- Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse des Konzerns abgestimmt
- Die Belege sind nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt und erläutern die Geschäftsfälle ausreichend
- Die Prozessabläufe der Erstellung des Finanzjahresberichts (Jahresabschluss AG und Jahresabschluss Konzern sowie Lagebericht AG und Konzern) wurden mit ihren Risiken und Kontrollen dokumentiert
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen sind in quantitativer sowie qualitativer Hinsicht ausreichend ausgestattet. Des Weiteren gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Funktion erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Das Fundament des Kontrollumfelds bilden jedoch die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiter. Insbesondere der Vorbildfunktion der Führungskräfte kommt diesbezüglich im Konzern große Bedeutung zu
- Die am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Funktionen – Rechnungswesen, Controlling und Risikomanagement – sind klar getrennt und werden in separaten Abteilungen organisiert

- Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Kontrollmechanismen gegen unbefugte Zugriffe geschützt
- Buchhaltungsdaten werden laufend stichprobenweise auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft
- Alle rechnungslegungsrelevanten Buchungsprozesse erfolgen nach dem Vier-Augen-Prinzip im Rechnungswesen bzw. laut internen Regelungen durch ausgebildete Personen in den jeweiligen Fachabteilungen
- Täglich bzw. monatlich werden Buchungslisten, Umsatzauswertungen, Bewertungslisten, Listen über BWG bzw. CRR/CRD IV-Bestimmungen etc. von der zentralen EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums unter Berücksichtigung von automatisierten Kontrollen zur Verfügung gestellt und vom Rechnungswesen auf Plausibilität bzw. Soll-Haben-Gleichheit überprüft und gegebenenfalls korrigiert
- Es erfolgen alle periodischen Meldungen an die OeNB im Rahmen der gesetzlichen Meldeerfordernisse für Kreditinstitute. Diese Auswertungen werden über die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums angeliefert und vom Rechnungswesen auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls korrigiert
- Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt

Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.

Der Vorstand stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme u. v. m.).

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates lässt sich in Ausübung seiner Überwachungsfunktion, etwa in turnusmäßigen Besprechungen, über den Status und die Wirksamkeit des IKS informieren.

Damit wird erreicht, dass alle Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Aktiva und Passiva im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und regulativen Richtlinien ange- setzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Das IKS wird laufend an geänderte Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst. Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist, betrieben und überwacht wird, nur eine hinreichende, jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele gewährleisten. Die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten aufgrund neuer Risiken und aufgrund der fortlaufenden Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit wird als zentrale Herausforderung angesehen. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operativen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades im HYPO NOE Konzern im Vordergrund.

2018 lag der Schwerpunkt der Aktivitäten im IKS in der Gap-Analyse und der Umsetzung von ersten Maßnahmen, die sich aus den neuen regulatorischen Anforderungen betreffend IKT-Risiko (Informations- und Kommunikations-technologie-Risiko) und Risiken im Zahlungsverkehr (Stichwort PSD2) ergeben.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für den HYPO NOE Konzern als Bankdienstleister ist der Bereich Forschung & Entwicklung im industriellen Sinn von geringer Bedeutung. Dem Grundsatz folgend, den Kunden in allen Geschäftsfeldern und in der Produktqualität ständig Verbesserungen anzubieten, wird laufend in Innovation und Weiterentwicklung investiert (siehe Ausführungen im Kapitel „Entwicklung der Geschäftsfelder“, insbesondere im Kapitel „Segment Privat- und Unternehmenskunden“).

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der HYPO NOE Konzern ist zur Erstellung einer konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung gem. § 267a UGB verpflichtet. Zusätzlich ist die Muttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG gem. § 243b UGB ebenfalls zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet. Die Angaben werden zusammengefasst in nachfolgender Erklärung veröffentlicht. Die nichtfinanzielle Erklärung wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erstellt und verweist auf die GRI Standards 2016 (GRI 101 Foundation, 2016). Weiterführende Informationen werden in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht und sind unter <https://www.hyponoe.at/de/ihre-hypo-noe/nachhaltigkeit> einsehbar.

Die folgende nichtfinanzielle Erklärung enthält diejenigen Angaben, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit erforderlich sind und die sich auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Darüber hinausgehende Informationen finden sich in den jeweiligen Teilen des Jahresabschlussberichts. Die nachfolgend beschriebenen Themen basieren auf der Wesentlichkeitsanalyse, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts 2014 durchgeführt wurde. Diese Themen wurden im Jahr 2018 einer internen und externen Neubewertung unter Berücksichtigung signifikanter Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit unterzogen, welche zur aktuellen Darstellung führte.

Beschreibung des Geschäftsmodells

1888 als klassische Hypothekbank im öffentlichen Eigentum gegründet, hat sich das traditionell risikoarme Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzerns stets bewährt. Mittels innovativer Produktlösungen – insbesondere in den Bereichen Öffentliche Hand und Immobilien – wurde das Geschäftsmodell kontinuierlich weiterentwickelt.

Als Bankkonzern im öffentlichen Eigentum trägt der HYPO NOE Konzern eine besondere Verantwortung und verpflichtet sich der Transparenz. In seinem Leitbild ist das Selbstverständnis verankert, das – basierend auf einer über 130-jährigen Tradition – großen Wert auf Sicherheit und Stabilität gegenüber Kunden als auch als Arbeitgeber legt.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Der HYPO NOE Konzern ist vorwiegend in seinem Kernmarkt Niederösterreich und Wien, im restlichen Österreich und auf selektiver Basis im benachbarten CEE-Raum tätig. Ein sicherer und verlässlicher Partner für die Öffentliche Hand, Immobilien-, Privat- und Unternehmenskunden zu sein, stellt gleichsam Anspruch und Auftrag des HYPO NOE Konzerns dar. Die Schwerpunkte des Produktportfolios liegen in der Finanzierung des klassischen und sozialen Infrastrukturbereichs, von Immobilien- und Unternehmenskunden ebenso wie von gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbauträgern. Mehr als 80.000 Kunden vertrauen der HYPO NOE Landesbank, die mit 27 Geschäftsstellen in Niederösterreich und Wien vertreten ist.

RATINGERGEBNISSE

Mit den soliden Emittentenratings 'A/A-1' mit „positivem“ Ausblick durch Standard & Poor's zählt die HYPO NOE Landesbank zu den bestbewerteten und somit sichersten Banken Österreichs. Auch für den öffentlichen und den hypothekarischen Deckungsstock wird die Bank seitens Moody's mit 'Aa1' auf unverändert hohem Niveau eingestuft. Im Bereich Nachhaltigkeit unterstreicht das 'C' Rating mit Status „Prime“ von ISS-oekom, dass die HYPO NOE Landesbank zu den Besten der Branche gehört.

Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Für Finanzdienstleister besteht grundsätzlich das Risiko und zugleich die Chance, durch die eigene Geschäftstätigkeit (Gewährung von Finanzmitteln und Veranlagungen) zu ökologischen und sozialen Auswirkungen beizutragen. Der HYPO NOE Konzern hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für seine Finanzierungen. Auf diese Weise wird angestrebt, dass nur Kredite vergeben werden, die mit sozialen und ökologischen Mindeststandards vereinbar sind.

Mit den in den ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätzen enthaltenen Positivkriterien fördert der HYPO NOE Konzern in seiner Geschäftstätigkeit jene Themenfelder, die aus Sicht des Unternehmens einen gesellschaftlichen Nutzen liefern. Die enthaltenen Negativkriterien stellen die Themenfelder dar, die in der Geschäftstätigkeit zum Schutz der Gesellschaft vermieden werden. Die Leitlinien sind ebenfalls Bestandteil des Kreditrisikohandbuchs sowie unter <https://www.hypnoe.at/de/ihre-hypo-noe/nachhaltigkeit> einsehbar.

KOOPERATIONSPARTNER FÜR NACHHALTIGE INVESTMENTS

Der HYPO NOE Konzern arbeitet im Bereich der nachhalti-

gen Geldanlage mit Kooperationspartnern zusammen, um ökologisch und ethisch orientiertes Investieren mit ausgewählten Fondsprodukten zu ermöglichen. Gemeinsam mit unseren Partnern wurden bereits eine Reihe von Schulungen und Produktpräsentationen veranstaltet, um nachhaltige Investmentmöglichkeiten einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Als erster Erfolg konnte hier zum Ende des Geschäftsjahres 2018 ein nachhaltiges Fondsvolumen von über EUR 34 Mio. erreicht werden.

Umweltbelange

Als Bank des Landes Niederösterreich und als österreichischer Leitbetrieb steht der HYPO NOE Konzern nicht nur in der Verantwortung, Klimaschutz zu finanzieren, sondern auch im eigenen Bereich eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Daher wird der ökologische Fußabdruck des HYPO NOE Konzerns transparent dargestellt und es werden gezielt Maßnahmen zur Reduktion gesetzt. Die größten Auswirkungen auf die Umwelt entstehen durch den Betrieb der Gebäudeinfrastruktur sowie die Mobilität der Mitarbeiter.

Der HYPO NOE Konzern ist sich des möglichen negativen Beitrags zur Klimaveränderung bewusst und setzt daher intensive Maßnahmen, um seiner Verantwortung gerecht zu werden.

Um dem Bekenntnis zu den nationalen und internationalen Klimazielen Nachdruck zu verleihen, wird derzeit eine Umwelt- und Klimastrategie (Erweiterung der bestehenden Energiestrategie) finalisiert, in der sich das Unternehmen zu definierten, ambitionierten Zielwerten bekennt. Teil dieser neuen Strategie wird auch die geplante Umsetzung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 sein.

ENERGIEEFFIZIENZ IM FOKUS

Die Zentrale des HYPO NOE Konzerns in St. Pölten ist unter Anwendung modernster Methoden im Hinblick auf Energieeffizienz errichtet worden und speist ihren Energiebedarf über eine eigene Photovoltaikanlage. 2018 wurden damit über 36.000 kWh emissionsneutraler Strom produziert.

Das innovative Niedrigenergiegebäude der Konzernzentrale wurde mit der „klimaaktiv-Plakette in Silber“ sowie dem von der EU vergebenen „Green Building“-Zertifikat ausgezeichnet. Wie alle Standorte und Filialen des HYPO NOE Konzerns bezieht auch die Konzernzentrale ausschließlich Ökostrom.

Eine weitere Auszeichnung für das Umweltbewusstsein des HYPO NOE Konzerns stellt das Quality Austria-Zertifikat für

die gelungene Implementierung des ISO 50001-Standards dar. Entscheidend dafür war die neu eingeführte, konzernweit geltende Energiepolitik-Strategie, deren Ziel die konsequente Verbesserung der internen Energieeffizienz ist. Im Zuge der Umsetzung des Energiemanagementsystems wurde ein eigenes „Energieteam“ eingerichtet, um Verbesserungsprozesse im Unternehmen kontinuierlich voranzutreiben und die Berichterstattung weiterzuentwickeln. Mehr Details sind online nachzulesen: <https://www.hyponoe.at/de/ihre-hypo-noe/nachhaltigkeit/energieeffizienz>.

KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT

Unter dem Titel „Fuhrpark der Zukunft“ will der HYPO NOE Konzern die Umweltauswirkungen des Geschäftsverkehrs, insbesondere an der Stammstrecke Niederösterreich-Wien, deutlich reduzieren. So fördert etwa eine Car-Policy gezielt die Anschaffung emissionsarmer Dienstautos. Derzeit gehören vier Elektroautos zum Fuhrpark. Seit 2017 stehen insgesamt fünf Schnellladestellen in der Garage der Zentrale des HYPO NOE Konzerns in St. Pölten zur Verfügung sowie eine kostenfrei nutzbare Ladestelle für Veranstaltungsgäste und Kunden. Aufgrund seines Engagements wurde der HYPO NOE Konzern im Juni 2017 als Projektpartner der Initiative „klimaaktiv mobil“ ausgezeichnet.

Sozial- und Arbeitnehmerbelange

Als Bankkonzern des Landes Niederösterreich versteht sich der HYPO NOE Konzern als Partner der Menschen in den Regionen. Um den externen Stakeholdern ein verlässlicher Partner zu sein, wird daher auf die wichtigste Ressource gebaut – die Mitarbeiter.

GRUNDSÄTZE UND RICHTLINIEN FÜR EIN FAIRES MITEINANDER

Das Verhalten am Markt sowie gegenüber Kunden und Mitarbeitern ist im Verhaltenskodex geregelt. Des Weiteren verpflichtet sich der HYPO NOE Konzern zur Einhaltung der internationalen Grundregeln der International Labour Organization (ILO). Die aktive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat, die Achtung der Rechte der Arbeitnehmer sowie die Achtung der Rechte der Gewerkschaften sind für den HYPO NOE Konzern eine Selbstverständlichkeit. Um eine faire Entlohnung geschlechterunabhängig sicherzustellen, hat sich die HYPO NOE Landesbank 2018 entschieden, am Beratungsprogramm „Equal Pay“ teilzunehmen.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Im Rahmen des Mitarbeiterentwicklungs- bzw. Performancegesprächs erhalten Mitarbeiter sowie Führungskräfte eine regelmäßige und qualifizierte Rückmeldung zu ihrer Entwicklung. Gemeinsam mit der direkten Führungskraft

werden in diesem Gespräch die nächsten Weiterbildungsmaßnahmen festgelegt. 2018 investierten die Mitarbeiter des HYPO NOE Konzerns insgesamt 2.646 Tage (2017: 1.982) in Fortbildung. Für den HYPO NOE Konzern steht die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter im Vordergrund. Neben der fachlichen Expertise liegt der Schwerpunkt dabei auf Persönlichkeits- und Teamentwicklung.

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Als verantwortungsbewusstem Arbeitgeber sind dem HYPO NOE Konzern die Gesundheit und das Wohlbefinden seiner Mitarbeiter ein wichtiges Anliegen. Er ist daher bestrebt, den Mitarbeitern ein konstruktives Arbeitsklima mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung in Kombination mit Kreativität und Flexibilität zu bieten.

Aus- und Weiterbildung, betriebliche Gesundheitsvorsorge, die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf und die Sicherung von Arbeitsplätzen stehen dabei im Vordergrund.

Dem Risiko von Stress und Überforderung wirkt der HYPO NOE Konzern mit diversen Maßnahmen entgegen. So steht allen Mitarbeitern ein kostenloses „Employee Assistance Service“ zur Verfügung. Dieses umfasst anonymes Coaching und Beratung bei beruflichen und privaten Fragestellungen. Des Weiteren steht den Mitarbeitern alle zwei Jahre die Teilnahme an einer sportmedizinischen Untersuchung bzw. wahlweise an einer Herzratenvariabilitätsmessung mit einer geringen Kostenbeteiligung zur Verfügung.

BARRIEREFREIHEIT/ZUGANG ZU FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Auch im Bereich der Barrierefreiheit ist der HYPO NOE Konzern bemüht, allen Kunden einen sicheren Zugang zur Erledigung ihrer Anliegen zu ermöglichen und dem Risiko der Diskriminierung von Menschen mit Behinderung vorzubeugen. Es wurde dazu ein Aktionsplan zur Umsetzung von Maßnahmen in den Filialen erarbeitet. Seit Ende 2017 sind alle Filialen barrierefrei zugänglich.

Die Achtung der Menschenrechte

Der HYPO NOE Konzern nimmt als verantwortungsbewusstes Unternehmen die Einhaltung der Menschenrechte als Teil seines Selbstverständnisses wahr.

Unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Möglichkeit, durch die Geschäftstätigkeit zu Menschenrechtsverstößen beizutragen, prüft der HYPO NOE Konzern seine Geschäftstätigkeit sowohl in Bezug auf die Einhaltung der geltenden

Gesetze, Vorschriften sowie externer und interner Richtlinien als auch unter Berücksichtigung seiner internen „Ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze“. Im Berichtszeitraum sind zu diesem Thema keine Fälle von Verletzungen dieser Regelungen bekannt.

Der HYPO NOE Konzern verpflichtet sich, sowohl in den Ländern, in denen er selbst tätig ist, als auch in den Ländern, in denen seine Kunden ansässig sind, die jeweils geltenden Gesetze und Vorschriften zu beachten und regelkonform zu handeln.

Der HYPO NOE Konzern tätigt keine Geschäfte oder Projekte, wenn dabei erkennbar Zwangsarbeit (einschließlich Schuldknechtschaft) oder Kinderarbeit eingesetzt wird oder ein Verstoß vorliegt gegen

- die Europäische Menschenrechtskonvention,
- die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes,
- die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UNO-Konventionen oder
- die Rechte der lokalen Bevölkerung oder von Minderheiten verstoßen wird.

Im Umgang mit Kundendaten und zum Schutz der Persönlichkeitsrechte von Kunden nimmt der HYPO NOE Konzern das Thema „Datenschutz und Kundendaten“ sehr ernst. Die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz (DSGVO) haben oberste Priorität. Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keiner einschlägigen behördlichen Sanktionierung.

Innerhalb des HYPO NOE Konzerns wurde eine „Feedback- und Beschwerdedatenbank“ eingerichtet, in der die Mitarbeiter alle Kundenbeschwerden verpflichtend eintragen müssen. Diese werden regelmäßig analysiert, im Ombudsbericht veröffentlicht und auch auf Compliance-Relevanz geprüft. Auf diese Weise wird das Risiko, Persönlichkeitsrechte der Kunden zu verletzen, so gering wie möglich gehalten. In 2018 gab es keine signifikanten Beschwerden oder Verstöße in Bezug auf den Umgang mit Kundendaten.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Für den gesamten Konzern sind Geschäftsethik und Korruptionsprävention eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen für einen funktionierenden Geschäftsbetrieb.

Der HYPO NOE Konzern erkennt die negative Beeinflussung der Geschäftstätigkeit durch Korruption und Bestechung als wesentliches Risiko an und setzt daher entsprechende

Maßnahmen, um diese in seinem Geschäftsbereich zu verhindern.

Der Anspruch an integres Verhalten aller Mitarbeiter wird durch innerbetriebliche Regelwerke geregelt, in welchen die gesetzlichen Anforderungen verständlich zusammengefasst werden. Alle Beschäftigten, die in Beteiligungen, welche mit mehr als 50% dem Konzern zugehörig sind, sind Amtsträger und somit strengen gesetzlichen Regelungen unterworfen.

ORGANISATION

Die dauerhaft eingerichteten Funktionen des Compliance- und des Anti-Money Laundering Office sind direkt dem Gesamtvorstand unterstellt.

INTERNE REGELWERKE FÜR COMPLIANCE

Die internen Compliance-Richtlinien werden von den Autoren regelmäßig überprüft und aktualisiert und gelten – wo zutreffend – für den gesamten HYPO NOE Konzern. Insbesondere werden die legislativen Änderungen und neue Vorschriften umgehend in die bestehenden Arbeitsanweisungen übernommen und an die Mitarbeiter kommuniziert. Aktuell bestehen folgende Regelwerke im Compliance-Bereich:

- Compliance-Handbuch: Standardregelwerk, in welchem alle zentralen Compliance-Themen geregelt sind
- Handbuch zur Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung: Standardregelwerk für alle Prozesse und Maßnahmen, z. B. Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung
- Sanktionen-Policy, in welcher die aktuellen internationalen Sanktionen erläutert werden und die Policy klar gestellt wird
- Produkteinführungsprozesse: Interessenkonflikte-Policy, in welcher das Thema Zuwendungen im Wertpapierbereich sowie Gewährung und Annahme der Vorteile im Sinne des neuen Wertpapieraufsichtsgesetzes 2018 behandelt werden
- Anti-Korruptionsrichtlinie
- Handbuch Anlageberatung & Wohlverhaltensregeln: regelt u. a. die Verpflichtung zum Handeln im besten Interesse des Kunden in Zusammenhang mit den Wertpapierdienstleistungen
- Standard Compliance Code (Grundsätze ordnungsmäßiger Compliance, Insiderrecht und Marktmanipulation, Richtlinie für Geschäfte von Mitarbeitern in Kreditinstituten, Interessenkonflikte und Vorteile, Orderdurchführung, Grundsätze ordnungsmäßiger Finanzanalyse, Sondervorschriften für Kapitalanlagegesellschaften): Selbstbindungsregelwerk der österreichischen Kreditwirtschaft, welches im Compliance-Handbuch bzw. in anderen Richtlinien noch weiter konkretisiert wird.

BEWUSSTSEINSBILDUNG IM UNTERNEHMEN

Das Thema Anti-Korruption ist im Unternehmen klar geregelt und Bestandteil der Compliance-Anweisungen des Hauses. Jeder neue Mitarbeiter des HYPO NOE Konzerns muss spätestens vier Wochen nach dem Eintritt Web Based Trainings zu Compliance und Geldwäsche erfolgreich absolvieren. Zusätzlich besuchen alle neuen Mitarbeiter Präsenzs Schulungen im Rahmen der Grundeinführung. Auch alle Bestandsmitarbeiter müssen in regelmäßigen Abständen diese Schulung absolvieren. Das Thema Anti-Korruption ist fixer Bestandteil der Compliance-Schulungen, die Anti-Korruptionsgrundsätze und -empfehlungen wurden in einer separaten internen „Anti-Korruptions-Richtlinie des HYPO NOE Konzerns“ zusammengefasst und intern veröffentlicht. In 2018 haben alle Mitarbeiter der HYPO NOE Landesbank an den verpflichtenden Compliance-Schulungen (jährliche Auffrischungsschulungen) teilgenommen, die den Zweck haben, die Mitarbeiter hinsichtlich der Compliance-Bereiche „Wertpapier-Compliance“, „Geldwäsche-Compliance“ sowie regulatorischer Themen

zu sensibilisieren, um das Risiko einer Verletzung gesetzlicher Vorgaben sowie interner Standards zu minimieren. Im Berichtszeitraum gab es keine Fälle von Verletzungen in diesem Bereich.

Auch international unterstützt der Konzern die Vermeidung von Korruption und jegliche Form der Bestechung. Derartige Tatbestände werden im HYPO NOE Konzern ausnahmslos nicht toleriert. Im Rahmen von Geschäftsbeziehungen dürfen keine unangemessenen Geschenke oder Gefälligkeiten gewährt oder entgegengenommen werden.

Die damit verbundenen, konzernintern definierten Prozesse für die richtige Vorgehensweise sind stets aktuell zu halten, werden laufend optimiert und zeitnah angepasst. So sind beispielsweise sämtliche Einladungen zu Fremdveranstaltungen verpflichtend zu melden und im internen Veranstaltungskalender einzutragen. Die Zulässigkeit wird mittels eines definierten Ampelsystems überprüft. In 2018 gab es keine bestätigten Korruptionsfälle.

HYPO NOE KONZERN

Umweltkennzahlen CO₂-Bilanz

Kennzahl – Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
Materialverbrauch (Papier) ¹⁾	kg CO ₂ -e	14.470	15.539	26.598	32.582
Strom ²⁾	kg CO ₂ -e	0	0	0	780.387
Heizung Fernwärme	kg CO ₂ -e	247.688	252.169	260.330	133.950
Heizung Gas	kg CO ₂ -e	140.775	142.364	175.557	87.004
Fuhrpark gesamt ³⁾	kg CO ₂ -e	292.987	333.724	379.427	386.965
von Mitarbeitern dienstlich gefahrene km mit dem Privat-PKW ³⁾	kg CO ₂ -e	97.040	-	-	-
Flüge	kg CO ₂ -e	44.872	49.885	59.149	126.019
Bahn	kg CO ₂ -e	3.323	2.878	3.369	1.445
Summe CO₂-e gesamt	kg CO₂-e	841.154	796.559	904.430	1.548.351
CO₂-e/Mitarbeiter	kg CO₂-e	1.066	981	1.048	1.670

1) Erhebliche Einsparungen in 2017, z.B. Werbematerialien, Weihnachtskarten, Drucksorten. Deutliche Reduktion auch aufgrund genauerer Abrechnungsmöglichkeiten.

2) Seit 2016 Ökostrom an allen Standorten, daher keine CO₂-Emissionen daraus angeführt.

3) Ab 2018 erstmals dienstlich gefahrene km mit dem Privat-PKW der Mitarbeiter sowie Erdgas-Autos ergänzt

Quelle CO₂-e-Umrechnungsfaktoren: Umweltbundesamt (2015) bzw. DEFRA (2016, 2017 und 2018)

Kennzahl – Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
CO₂ Daten Konzern nach Scope					
SCOPE 1: Firmen PKWs + Heizung Gas	kg CO ₂ -e	530.802	476.088	554.984	473.969
SCOPE 2: Strom + Heizung Fernwärme	kg CO ₂ -e	247.688	252.169	260.330	914.337
SCOPE 3: Flüge, Bahn, Papier	kg CO ₂ -e	62.665	68.302	89.117	160.046

KONZERNLAGEBERICHT

Personalkennzahlen

Kennzahl – Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
Personalstand gesamt	Head Count	789	812	863	927
Frauen	Head Count	344	361	377	403
Männer	Head Count	445	451	486	524
Führungskräfte nach Ebene					
Vorstand/Geschäftsführung gesamt	Head Count	2	3	3	7
1. Führungsebene (Bereichskoordination bzw. Geschäftsführung)	Head Count	9	3	4	8
2. Führungsebene (Abteilungsleitung bzw. Bereichsleitung)	Head Count	17	18	29	47
3. Führungsebene (Gruppenleitung)	Head Count	45	44	29	63
Anteil Frauen im Vorstand	%	0%	0%	0%	0%
Anteil Frauen im Aufsichtsrat	%	25%	25%	17%	17%
Vorstand „über 50 Jahre“	%	100%	100%	100%	100%
Aufsichtsrat „30 bis 50 Jahre“	Head Count	5	5	5	5
	%	42%	42%	42%	42%
Aufsichtsrat „über 50 Jahre“	Head Count	7	7	7	7
	%	58%	58%	58%	58%
Beschäftigungsverhältnis (exkl. Mitarbeiter in Karenz)					
Angestellte Vollzeit	Head Count	549	569	621	698
Frauen in Vollzeit	Head Count	163	177	189	223
Männer in Vollzeit	Head Count	386	392	432	475
Angestellte Teilzeit gesamt	Head Count	200	201	191	182
Frauen in Teilzeit	Head Count	144	147	143	138
Männer in Teilzeit	Head Count	56	54	48	44

Kennzahl – Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
MitarbeiterInnen nach Angestelltenkategorie (ohne Karenz)					
Führungskräfte	Head Count	73	68	66	125
	%	10%	9%	8%	14%
Führungskräfte Frauen	Head Count	15	11	12	
	%	21%	16%	18%	
Führungskräfte Männer	Head Count	58	57	54	
	%	79%	84%	82%	
Führungskräfte „unter 30 Jahren“	Head Count	0	2	0	
	%	0%	3%	0%	k.A.
Führungskräfte „30 bis 50 Jahre“	Head Count	47	41	40	
	%	64%	60%	61%	
Führungskräfte „über 50 Jahre“	Head Count	26	25	26	
	%	36%	37%	39%	
Mitarbeiter	Head Count	676	702	746	755
	%	90%	91%	92%	86%
Mitarbeiter Frauen	Head Count	292	313	320	361
	%	43%	45%	43%	48%
Mitarbeiter Männer	Head Count	384	389	426	519
	%	57%	55%	57%	69%
Mitarbeiter „unter 30 Jahren“	Head Count	92	82	108	
	%	14%	12%	14%	
Mitarbeiter „30 bis 50 Jahre“	Head Count	421	426	441	
	%	62%	61%	59%	k.A.
Mitarbeiter „über 50 Jahre“	Head Count	163	194	198	
	%	24%	28%	27%	
Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation (jeweils 31.12.–31.12.)					
Neueinstellungen	Head Count	120	64	89	132
	%	17%	9%	11%	17%
Neueinstellungen Frauen	Head Count	43	25	41	50
	%	36%	39%	46%	38%
Neueinstellungen Männer	Head Count	77	39	48	82
	%	64%	61%	54%	62%
Neueinstellungen „unter 30 Jahren“	Head Count	43	22	34	54
	%	36%	34%	38%	41%
Neueinstellungen „30 bis 50 Jahre“	Head Count	66	35	40	72
	%	55%	55%	45%	55%
Neueinstellungen „über 50 Jahre“	Head Count	11	7	15	6
	%	9%	11%	17%	5%

Neueinstellungen und Abgänge werden nach Schlüter-Formel berechnet.

KONZERNLAGEBERICHT

Kennzahl – Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
Abgänge	Head Count	120	115	146	133
	%	13%	12%	14%	13%
Abgänge Frauen	Head Count	51	40	58	61
	%	43%	35%	40%	46%
Abgänge Männer	Head Count	69	75	88	72
	%	58%	65%	60%	54%
Abgänge „unter 30 Jahren“	Head Count	28	29	38	45
	%	23%	25%	26%	34%
Abgänge „30 bis 50 Jahre“	Head Count	64	61	80	75
	%	53%	53%	55%	56%
Abgänge „über 50 Jahre“	Head Count	28	25	28	13
	%	23%	22%	19%	10%

Es werden grundsätzlich alle Austritte aus dem Konzern miteinbezogen. Ausnahmen: anschließende Wiedereinstellung, Feriapraktikanten, Betriebsübergang.

Kennzahl – Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
Weiterbildung					
Weiterbildungstage gesamt	Tage	2.646	1.982	1.761	2.354

Der Umfang der Weiterbildung wird aufgrund der unterschiedlichen Regel-Sollarbeitszeiten in den einzelnen Konzerngesellschaften in Tagen angegeben. Eine Aufteilung der Weiterbildungstage nach Geschlecht und Angestelltenkategorie ist momentan noch nicht für den gesamten Konzern möglich.

Kennzahl – Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
Krankheitstage					
Krankheitstage	Tage	6.316	6.723	6.819	8.354
davon Frauen	Tage	2.967	3.444	3.128	4.060
davon Männer	Tage	3.349	3.279	3.691	4.294
Durchschnittliche Anzahl Krankenstandstage pro Mitarbeiter gesamt	Tage	8	8	8	9
Arbeitsunfälle	Anzahl	10	5	10	6

Laut Krankmeldung, d.h. inkl. Wochenende/Feiertage, für die die Krankmeldung ausgestellt wurde.

Kennzahl – Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
Mitarbeiterschulungen zu Compliance/Anti-Korruption					
Anteil der Mitarbeiter, die an (Auffrischungs-) Schulungen teilgenommen haben	%	100%	100%	100%	100%

HYPO NOE LANDESBANK

Umweltkennzahlen CO₂-Bilanz

Kennzahl – Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
Materialverbrauch (Papier) ¹⁾	kg CO ₂ -e	11.059	11.769	19.849	24.471
Strom ²⁾	kg CO ₂ -e	0	0	0	586.121
Heizung Fernwärme	kg CO ₂ -e	189.297	190.990	194.267	100.605
Heizung Gas	kg CO ₂ -e	107.589	107.825	131.006	65.345
Fuhrpark gesamt ³⁾	kg CO ₂ -e	223.917	255.052	289.980	295.741
von Mitarbeitern dienstlich gefahrene km mit dem Privat-PKW ³⁾	kg CO ₂ -e	74.163	-	-	-
Flüge	kg CO ₂ -e	34.294	37.782	44.139	94.648
Bahn	kg CO ₂ -e	2.540	2.180	2.514	1.085
Summe CO₂-e gesamt	kg CO₂-e	642.859	603.305	674.916	1.162.911
CO₂-e/Mitarbeiter	kg CO₂-e	815	981	1.048	1.647

1) Erhebliche Einsparungen in 2017, z.B. Werbematerialien, Weihnachtskarten, Drucksorten. Deutliche Reduktion auch aufgrund genauerer Abrechnungsmöglichkeiten.

2) Seit 2016 Ökostrom an allen Standorten, daher keine CO₂-Emissionen daraus angeführt.

3) Ab 2018 erstmals dienstlich gefahrene km mit dem Privat-PKW der Mitarbeiter sowie Erdgas-Autos ergänzt.

Quelle CO₂-e-Umrechnungsfaktoren: Umweltbundesamt (2015) bzw. DEFRA (2016, 2017 und 2018)

Kennzahl – Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
CO₂-Daten Konzern nach Scope					
SCOPE 1: Firmen PKWs + Heizung Gas	kg CO ₂ -e	405.670	360.584	414.148	355.981
SCOPE 2: Strom + Heizung Fernwärme	kg CO ₂ -e	189.297	190.990	194.267	686.725
SCOPE 3: Flüge, Bahn, Papier	kg CO ₂ -e	47.892	51.731	66.502	120.205

Personalkennzahlen

Kennzahl – Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
Personalstand gesamt	Head Count	603	615	644	706
Frauen	Head Count	281	295	301	333
Männer	Head Count	322	320	343	373
Führungskräfte nach Ebene					
Vorstand/Geschäftsführung gesamt	Head Count	2	3	3	4
1. Führungsebene (Bereichskoordination bzw. Geschäftsführung)	Head Count	9	3	4	6
2. Führungsebene (Abteilungsleitung bzw. Bereichsleitung)	Head Count	14	16	26	41
3. Führungsebene (Gruppenleitung)	Head Count	43	38	24	48
Anteil Frauen im Vorstand	%	0%	0%	0%	0%
Anteil Frauen im Aufsichtsrat	%	25%	25%	17%	17%
Vorstand „über 50 Jahre“	%	100%	100%	100%	100%
Aufsichtsrat „30 bis 50 Jahre“	Head Count	5	5	9	9
	%	42%	42%	38%	38%
Aufsichtsrat „über 50 Jahre“	Head Count	7	7	15	15
	%	58%	58%	63%	63%

KONZERNLAGEBERICHT

Kennzahl – Beschreibung Einheit	Einheit	2018	2017	2016	2015
Beschäftigungsverhältnis (exkl. Mitarbeiter in Karenz)					
Angestellte Vollzeit	Head Count	402	409	441	520
Frauen in Vollzeit	Head Count	128	137	143	185
Männer in Vollzeit	Head Count	274	272	298	335
Angestellte Teilzeit gesamt	Head Count	165	169	157	147
Frauen in Teilzeit	Head Count	119	125	118	112
Männer in Teilzeit	Head Count	46	44	39	35
MitarbeiterInnen nach Angestelltenkategorie (ohne Karenz)					
Führungskräfte	Head Count	68	63	61	100
	%	12%	11%	10%	15%
Führungskräfte Frauen	Head Count	14	10	11	18
	%	21%	16%	18%	18%
Führungskräfte Männer	Head Count	54	53	50	82
	%	79%	84%	82%	82%
Führungskräfte „unter 30 Jahren“	Head Count	0	2	0	1
	%	0%	3%	0%	1%
Führungskräfte „30 bis 50 Jahre“	Head Count	44	42	45	75
	%	65%	67%	74%	75%
Führungskräfte „über 50 Jahre“	Head Count	24	19	16	24
	%	35%	30%	26%	24%
Mitarbeiter	Head Count	499	515	537	567
	%	88%	89%	90%	85%
Mitarbeiter Frauen	Head Count	233	252	250	279
	%	47%	49%	47%	49%
Mitarbeiter Männer	Head Count	266	263	287	288
	%	53%	51%	53%	51%
Mitarbeiter „unter 30 Jahren“	Head Count	65	59	80	109
	%	13%	11%	15%	19%
Mitarbeiter „30 bis 50 Jahre“	Head Count	319	336	345	357
	%	64%	65%	64%	63%
Mitarbeiter „über 50 Jahre“	Head Count	115	120	112	101
	%	23%	23%	21%	18%

Kennzahl – Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation (jeweils 31.12.–31.12.)					
Neueinstellungen	Head Count	78	35	41	91
	%	15%	6%	7%	15%
Neueinstellungen Frauen	Head Count	28	13	20	41
	%	36%	37%	49%	45%
Neueinstellungen Männer	Head Count	50	22	21	50
	%	64%	63%	51%	55%
Neueinstellungen „unter 30 Jahre“	Head Count	33	15	16	41
	%	42%	43%	39%	45%
Neueinstellungen „30 bis 50 Jahre“	Head Count	40	18	21	49
	%	51%	51%	51%	54%
Neueinstellungen „über 50 Jahre“	Head Count	5	2	4	1
	%	6%	6%	10%	1%

Neueinstellungen und Abgänge werden nach Schlüter-Formel berechnet.

Kennzahl – Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
Abgänge	Head Count	83	68	83	97
	%	12%	10%	11%	12%
Abgänge Frauen	Head Count	36	27	35	46
	%	43%	40%	42%	47%
Abgänge Männer	Head Count	47	41	48	51
	%	57%	60%	58%	53%
Abgänge „unter 30 Jahre“	Head Count	20	16	21	34
	%	24%	24%	25%	35%
Abgänge „30 bis 50 Jahre“	Head Count	45	42	48	55
	%	54%	62%	58%	57%
Abgänge „über 50 Jahre“	Head Count	18	10	14	8
	%	22%	15%	17%	8%

Es werden grundsätzlich alle Austritte aus dem Konzern miteinbezogen. Ausnahmen: anschließende Wiedereinstellung, Ferialpraktikanten, Betriebsübergang.

Kennzahl – Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
Weiterbildung					
Weiterbildungstage gesamt	Tage	2.346	1.841	1.690	2.127

Der Umfang der Weiterbildung wird aufgrund der unterschiedlichen Regel-Sollarbeitszeiten in den einzelnen Konzerngesellschaften in Tagen angegeben. Eine Aufteilung der Weiterbildungstage nach Geschlecht und Angestelltenkategorie ist momentan noch nicht für den gesamten Konzern möglich.

KONZERNLAGEBERICHT

Kennzahl – Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
Krankheitstage					
Krankheitstage	Tage	4.700	4.791	4.729	6.003
davon Frauen	Tage	2.534	2.708	2.468	3.399
davon Männer	Tage	2.166	2.083	2.261	2.604
Durchschnittliche Anzahl Krankenstandstage pro Mitarbeiter gesamt	Tage	8	8	7	9
Arbeitsunfälle	Anzahl	0	1	5	3

Laut Krankmeldung, d.h. inkl. Wochenende/Feiertage, für die die Krankmeldung ausgestellt wurde.

Kennzahl – Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
Mitarbeiterschulungen zu Compliance/Anti-Korruption					
Anteil der Mitarbeiter, die an (Auffrischungs-) Schulungen teilgenommen haben	%	100%	100%	100%	100%

KONZERNAUSBLICK 2019

Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Regional verankert in seinem Kernmarkt Niederösterreich und Wien, sieht sich der HYPO NOE Konzern auch in Zukunft als sicherer und verlässlicher Partner für die Öffentliche Hand sowie Immobilien-, Privat- und Unternehmenskunden.

Die Finanzierung der Öffentlichen Hand stellt weiterhin die zentrale Basis des Geschäftsmodells des HYPO NOE Konzerns dar. Zur Erhöhung der Granularität des Portfolios soll die in den vergangenen Jahren eingeleitete, verstärkte Servicierung von Gemeindegeldnehmern in Niederösterreich und den angrenzenden Bundesländern ausgebaut werden. Parallel dazu wird die Weiterentwicklung von Sonderfinanzierungsmodellen, wie Operate-Lease- oder Public-Private-Partnership-Lösungen oder ähnlichen Mietmodellen, angesichts sich ändernder Finanzierungsbedürfnisse aktiv vorangetrieben. Die Umsetzung erfolgt im Konzernverbund, insbesondere im Zusammenspiel mit der HYPO NOE Leasing GmbH.

Der erhöhten Nachfrage nach Eigenheimen im Kernmarkt Niederösterreich und Wien begegnet der HYPO NOE Konzern mit flexiblen Finanzierungslösungen für den gemeinnützigen als auch gewerblichen Wohnbau. Folglich sind für die kommenden Berichtsperioden steigende Finanzierungsvolumina im Bereich des Großwohnbaus und von Wohn- und Gewerbeimmobilien in Österreich vorgesehen. Abgerundet wird das Angebot durch den weiteren Ausbau von Zahlungsverkehrs- und Veranlagungslösungen für Wohnbauträger.

Die für das Unternehmenskundengeschäft erfolgreich etablierte Wachstumsstrategie wird auch in den weiteren Berichtsperioden plangemäß fortgeführt. Diese umschließt neben einer verstärkten Neukundengewinnung auch eine Ausweitung des Produktangebots, nicht zuletzt Förderkredite und Exportfinanzierungen. Die neue Struktur des Bereichs mit Betreuungseinheiten für Klein- und Mittelunternehmen, Großunternehmen sowie einer spezialisierten Einheit für Strukturierungen und Produktlösungen soll die eingeschlagene Strategie nachhaltig unterstützen. In Zusammenarbeit mit der konzernerneigenen HYPO NOE Versicherungsservice GmbH, als Experte für sämtliche Fragen der betrieblichen Versicherung, sollen Zusatzserträge erwirtschaftet und die Ertragsbasis weiter verbreitert werden.

Der Schwerpunkt im Privatkundenbereich wird auch weiterhin auf individueller Beratung liegen. Dazu wird das neue Filialkonzept, das Raum für ausführliche Beratungen bietet, auf weitere Standorte ausgerollt. Aus Produktsicht liegt der Fokus auf der Kernkompetenz Hypothekendarfinanzierung.

Im Hinblick auf ergänzende Produktlösungen erfolgt eine kontinuierliche Evaluierung, gegebenenfalls werden diese in Kooperation mit führenden Anbietern umgesetzt. Dies steht nicht zuletzt auch mit der Zielsetzung des weiteren Ausbaus des Dienstleistungsgeschäfts im Einklang. Parallel dazu werden digitale Services konsequent ausgebaut. Für das Jahr 2019 sind neben der Einführung von Multibanking und neuen mobilen Bezahlverfahren auch Weiterentwicklungen im Bereich des Online-Produktabschlusses sowie der Interaktion mit Kunden über Internetbanking vorgesehen.

Das unter der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH gebündelte Immobiliendienstleistungsgeschäft wird weiter die Geschäftsfelder Baumanagement, Hausverwaltung, Makelei, Facility Management und Projektentwicklung umfassen und wird neben einer Straffung der internen Organisation die weitere Qualitätsoptimierung der angebotenen Dienstleistungen vornehmen. Zu diesem Zweck wurde die HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH im Jahr 2018 strategisch und personell neu aufgestellt. Im Kundenfokus stehen niederösterreichische Kernunternehmen, aber auch Gemeinden und zuvorderst das Land Niederösterreich selbst.

Die Emissionstätigkeit wird 2019 in Übereinstimmung mit dem Refinanzierungsbedarf sowohl im Pfandbrief- als auch im Senior Unsecured-Segment stattfinden, wobei hier auf alle gängigen Kapitalmarktinstrumente zurückgegriffen werden kann. Zudem ist es erklärtes Ziel der Unternehmensgruppe, die über die letzten Jahre hinweg kontinuierlich aufgebauten Einlagenstände auf hohem Niveau zu halten und eine breit diversifizierte Refinanzierungsstruktur sicherzustellen.

Der HYPO NOE Konzern wird 2019 die Infrastruktur, die Prozesse und die Methoden weiterentwickeln, um einerseits aktuelle und zukünftig erforderliche regulatorische Anforderungen (beispielsweise Basel IV, IFRS 9, MREL, NSFR, Funding Plans, Leverage Ratio, Ratingmodelle) erfüllen zu können und um andererseits weiterhin die Adäquanz der eingesetzten Risikokontrollsysteme hinsichtlich des genehmigten Ausmaßes an Risikobereitschaft und der Geschäftsziele des Konzerns sicherzustellen.

Neben den gesetzten Initiativen auf der Marktseite werden die Schwerpunkte künftig auf weiteren Effizienzsteigerungen und der fortlaufenden Erhöhung der Qualität der Aktiva liegen. Darüber hinaus wird angestrebt, die Kapitalposition des HYPO NOE Konzerns auf hohem Niveau aufrechtzuerhalten. Die Langfristorientierung des Landes Niederösterreich als 100%-Eigentümer wird auch weiterhin einen wesentlichen Eckpfeiler zur nachhaltigen Umsetzung dieser Strategie darstellen.

Das wirtschaftliche Umfeld

Bis zur Beseitigung der vorherrschenden politischen Belastungsfaktoren – in erster Linie des Handelskonflikts zwischen den Vereinigten Staaten und China sowie des anstehenden Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit) – bleiben die Wachstumsaussichten für die europäische Wirtschaft verhalten. Die aktuelle Erwartungshaltung ist, dass die an den Konflikten beteiligten politischen Entscheidungsträger rechtzeitig Kompromisse finden werden, bevor die jeweils eigene Volkswirtschaft einen größeren Schaden daraus erleidet. Im Falle einer solchen Entwicklung kann im Jahresverlauf 2019 mit einer temporären Zunahme der Wachstumsdynamik in Europa gerechnet werden.

Ausgehend von einem hohen Niveau, hat sich das Investitionsklima zuletzt etwas eingetrübt, wobei vor allem Unternehmen ihre Investitionsdynamik aufgrund von politischen Risiken angepasst haben. Weiterhin stützend für die Wirtschaftsentwicklung stellen sich die privaten Konsumausgaben dar. Die unverändert gute Lage am Arbeitsmarkt sorgt für Lohnzuwächse, und der sich abzeichnende geringere Inflationsdruck sollte die reale Einkommensentwicklung stärken. Eine moderat lockere Fiskalpolitik in der Eurozone dürfte sich ebenfalls als konjunkturstützend erweisen. Zudem ist zu erwarten, dass die Aktivitäten der internationalen Zentralbanken – angesichts der sich eintrübenden Wachstumsaussichten und eines verhaltenen Inflationsdrucks – bis auf weiteres konjunkturstimulierend ausgerichtet bleiben. Aus diesem Grund dürften die Kapitalmarktzinsen im Jahr 2019 nur einen geringen Spielraum nach oben haben.

Die Kernmärkte des HYPO NOE Konzerns befinden sich aktuell in einer auslaufenden Hochkonjunkturphase, wenn gleich auch in den Folgejahren von einer über dem Eurozonen-Durchschnitt liegenden Wachstumsdynamik ausgegangen werden kann. Für die Jahre 2019 und 2020 zeichnet sich für Österreich eine Wachstumsverlangsamung auf 2,0% beziehungsweise 1,9% ab. Der CEE-Raum wird 2019 um 3,5% wachsen, was im Jahresvergleich einer Reduktion von 0,5%-Punkten entspricht.

Privatkonsum und Bruttoanlageinvestitionen stellen sich nach wie vor als Hauptstützen der erwarteten Wachstumsentwicklung dar. In Österreich wird der private Konsum durch das Inkrafttreten des Familienbonus sowie durch vergleichsweise hohe Lohnabschlüsse positiv stimuliert. Letztere werden sich nach einer außergewöhnlich starken Investitionsdynamik ab 2019 zwar schrittweise abschwächen, jedoch nach wie vor ein solides Wachstumstempo aufweisen. Auch die Zuwachsraten bei den Wohnbauinvestitio-

nen werden nur unwesentlich von jenen in 2018 in Höhe von 3% abweichen und weiterhin wichtige Impulse liefern. Dies deckt sich mit dem Eurostat-Stimmungsbarometer für den Bausektor, der zuletzt im Dezember 2018 auf ein Rekordhoch anstieg. Betreffend die österreichische Außenwirtschaft wird zwischen 2019 und 2021 – trotz einer leichten Abschwächung gegenüber den Vorjahren – weiterhin mit einem deutlichen Exportanstieg in Höhe von 4% pro Jahr gerechnet. Gemäß Eurostat wird sich die Arbeitslosenquote in den Jahren 2019 und 2020 auf jeweils niedrige 4,7% verringern. Die Inflation wird weiterhin auf einem Niveau in Höhe von 2,1% zu liegen kommen.

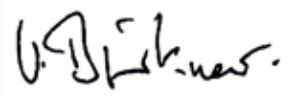
Nachdem 2018 erstmals ein ausgeglichener Budgetsaldo erreicht worden sein wird, kann ab 2019 von zunehmend ansteigenden Budgetüberschüssen auf bis zu 0,5% ausgegangen werden. Die Quote der öffentlichen Verschuldung wird sich ausgehend von 78,3% im Jahr 2017 auf voraussichtlich 64,8% im Jahr 2021 verringern.

St. Pölten, am 18. Februar 2019

Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser,
Vorstand Markt und
Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA
Vorstand Marktfolge

Peil- stein



KLETTERPARADIES IM WIENERWALD

Der Kalkberg im südlichen Wienerwald ist nur 716 Meter hoch. Ihn zu bezwingen, kann es aber in sich haben. Die Steilwände locken mit über 800 Kletterrouten in allen Schwierigkeitsgraden und unglaublichen 6.000 Bohrhaken für das Sicherheitsseil. Wer es gemütlicher mag, erklimmt den Gipfel und die Aussichtswarte über einen der zahlreichen Wanderwege. So oder so: Am Ende darf man sich bei herrlichem Ausblick mit deftigen Linsen, schmackhaftem Schweinsbraten oder einem Topfenstrudel belohnen.

Konzern- abschluss

ZUM 31.12.2018 NACH IFRS DER
HYPO NOE LANDESBANK FÜR NIEDERÖSTERREICH UND WIEN AG

KONZERNLAGEBERICHT	30
KONZERNABSCHLUSS 31.12.2018	
Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2018	69
Konzernbilanz zum 31.12.2018	71
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	73
Konzerngeldflussrechnung	75
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	78
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	219
BESTÄTIGUNGSVERMERK	220
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	224
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	225

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Gewinn oder Verlust (in TEUR)	(Notes)	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017 *)	Veränderung
Zinsen und ähnliche Erträge nicht nach der Effektivzinsmethode	(5.1)	218.442	N/A	N/A
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode	(5.1)	240.769	N/A	N/A
Zinsen und ähnliche Erträge	(5.1)	N/A	499.864 *)	N/A
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(5.2)	-347.615	-391.034	43.419
Dividendenerträge		336	31	305
Zinsüberschuss		111.933	108.861	3.072
Risikovorsorge	(5.7)	N/A	9.100	N/A
Zinsüberschuss nach Risikoergebnis		N/A	117.961	N/A
Provisionserträge		17.843	18.871	-1.028
Provisionsaufwendungen		-3.052	-3.490	438
Provisionsergebnis	(5.3)	14.791	15.381	-590
Bewertungsergebnis		14.233	N/A	N/A
Ergebnis aus dem Abgang von Finanziellen Vermögenswerten		0	N/A	N/A
Ergebnis aus Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(5.4)	14.233	N/A	N/A
Handelsergebnis	(5.4)	N/A	-509	N/A
Ergebnis aus Finanziellen Vermögenswerten – available for sale	(5.4)	N/A	-163	N/A
Ergebnis aus Finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss	(5.4)	N/A	57	N/A
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	(5.4)	N/A	-5.369	N/A
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(5.5)	9.753	30.523 *)	-20.770
Verwaltungsaufwand	(5.6)	-112.772	-115.806	3.034
Wertminderung/-aufholung Finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	(5.7)	10.590	N/A	N/A
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	(5.8)	-534	-3.311 *)	2.777
Periodenüberschuss vor Steuern		47.992	38.764	9.228
Steuern vom Einkommen	(5.9)	-11.548	-9.658	-1.890
Periodenüberschuss nach Steuern		36.444	29.106	7.338

*) Vorjahresdaten berücksichtigen Restatements nach IAS 8 (siehe Kapitel „2 Rechnungslegungsgrundsätze“)

Mit Anwendung von IFRS 9 wurden neue Bewertungskategorien für Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingeführt. Des Weiteren beinhalten insbesondere IFRS 9.4 und IFRS 9.5 im Vergleich zu IAS 39 umfangreiche Änderungen im Regelwerk. Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist daher nicht gegeben.

KONZERNABSCHLUSS

Sonstiges Ergebnis (in TEUR)	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017 *)
Periodenüberschuss nach Steuern	36.444	29.106
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Erfolgsneutrale Änderung von Eigenkapitalinstrumenten FVOCI – vor Steuern	130	N/A
Erfolgsneutrale Änderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste – vor Steuern	2.366	391
Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern	-624	-98
Beträge, die in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale – vor Steuern	N/A	7.611 *)
Erfolgsneutrale Änderung von Schuldinstrumenten FVOCI – vor Steuern	-11.029	N/A
Erfolgsneutrale Änderung Hedges (time value, forward elements and FX-basis spread) – vor Steuern	-103	N/A
Erfolgsneutrale Änderung Währungsrücklage aus at-equity bewerteten Unternehmen – vor Steuern	70	0
Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern	2.765	-1.903
Sonstiges Ergebnis	-6.423	6.002
Gesamtergebnis	30.021	35.108
Nicht beherrschende Anteile (5.10)	-72	-166
Gesamtergebnis – Eigentümer des Mutterunternehmens	29.949	34.942

*) Vorjahresdaten berücksichtigen Restatements nach IAS 8 (siehe Kapitel „2 Rechnungslegungsgrundsätze“)

KONZERNBILANZ

Mit Anwendung von IFRS 9 wurden neue Bewertungskategorien für Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingeführt. Des Weiteren beinhalten insbesondere IFRS 9.4 und IFRS 9.5 im Vergleich zu IAS 39 umfangreiche Änderungen im Regelwerk. Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist daher nicht gegeben.

Aktiva (in TEUR)	(Notes)	31.12.2018	31.12.2017 *)	1.1.2017
Barreserve	(6.1)	417.130	456.197	164.587
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	(6.2)	428.983	N/A	N/A
Handelsaktiva	(6.2)	N/A	476.252	555.293
Finanzielle Vermögenswerte – verpflichtend FVTPL	(6.3)	262.475	N/A	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	(6.3)	N/A	19.474	20.340
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	(6.4)	760.216	N/A	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	(6.4)	N/A	1.594.189 *)	1.967.148
Finanzielle Vermögenswerte – AC	(6.5)	11.640.675	N/A	N/A
Forderungen an Kreditinstitute	(6.5)	N/A	860.821	998.347
Forderungen an Kunden	(6.5)	N/A	10.230.232	10.854.932
Risikovorsorgen	(5.7)	N/A	-75.270	-97.462
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	(6.6)	377.134	405.229	483.215
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	(6.7)	23.148	24.225 *)	29.922
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(6.8)	39.608	41.382	54.117
Immaterielle Vermögenswerte	(6.9)	755	932	918
Sachanlagen	(6.10)	66.779	69.672	77.525
Ertragsteueransprüche – laufend	(6.12)	12.147	20.659	20.333
Ertragsteueransprüche – latent	(6.12)	0	4.076	1.443
Sonstige Aktiva	(6.13)	31.013	226.827	261.393
IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(6.14)	0	12.287	0
Summe Aktiva		14.060.065	14.367.184	15.392.051

KONZERNABSCHLUSS

Passiva (in TEUR)	(Notes)	31.12.2018	31.12.2017 *)	1.1.2017
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	(6.15)	391.428	N/A	N/A
Handelsspassiva	(6.15)	N/A	432.716	502.954
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	(6.16)	3.500	N/A	N/A
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	(6.17)	12.106.624	N/A	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(6.17)	N/A	974.918 *)	1.462.298
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(6.17)	N/A	4.049.846	3.847.855
Verbriefte Verbindlichkeiten	(6.17)	N/A	7.283.886 *)	7.698.831
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	(6.18)	665.173	705.616	793.697
Rückstellungen	(6.19)	58.711	40.908	50.155
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	(6.20)	13.574	19.349	20.127
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	(6.20)	27.696	43.371 *)	36.955
Sonstige Passiva	(6.21)	128.507	139.845	129.430
Ergänzungskapital	(6.22)	1.453	1.453	202.381
Eigenkapital	(6.23)	663.398	675.276 *)	647.368
Anteil im Eigenbesitz		655.420	666.891 *)	638.949
Nicht beherrschende Anteile		7.978	8.385	8.419
Summe Passiva		14.060.065	14.367.184	15.392.051

*) Vorjahresdaten berücksichtigen Restatements nach IAS 8 (siehe Kapitel „2 Rechnungslegungsgrundsätze“)

KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Stand Beginn Berichtsperiode 31.12.2017 IAS 39	IFRS 9 Remeasurement	Stand Beginn Berichtsperiode 1.1.2018 IFRS 9	Periodenüberschuss	Sonstiges Ergebnis	Ausschüttungen	Stand Ende Berichtsperiode 31.12.2018 IFRS 9
31.12.2018 in TEUR							
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	51.981	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	191.824	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	381.321	-15.953	365.368	36.372	0	-3.500	398.240
Sonstige Rücklagen aus							
versicherungs- mathematischen Gewinnen und Verlusten	-5.191	0	-5.191	0	1.775	0	-3.416
Available-for-sale	47.010	-47.010	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
FVOCI-Schuldinstrumenten	N/A	24.153	24.153	0	-8.272	0	15.882
FVOCI-Eigenkapital- instrumenten	N/A	889	889	0	98	0	986
Hedges (time value, forward elements and FX-basis spread)	N/A	0	0	0	-77	0	-77
Währungsumrechnung	-53	0	-53	0	53	0	0
ANTEIL IM EIGENBESITZ	666.891	-37.920	628.971	36.372	-6.423	-3.500	655.420
Nicht beherrschende Anteile	8.385	-6	8.379	72	0	-472	7.978
EIGENKAPITAL	675.276	-37.926	637.350	36.444	-6.423	-3.972	663.398

KONZERNABSCHLUSS

31.12.2017 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiode 1.1.2017 IAS 39	Periodenüberschuss	Sonstiges Ergebnis	Ausschüttungen	Stand Ende Berichtsperiode 31.12.2017 IAS 39	Rückwirkende Anpassung	Stand Ende Berichtsperiode 31.12.2017 IAS 39 angepasst
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	51.981	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	191.824	0	191.824
Gewinnrücklagen	359.380	30.953	0	-7.000	383.334	-2.013	381.321
IAS-19-Rücklage	-5.484	0	293	0	-5.191	0	-5.191
Available-for-sale-Rücklage	41.301	0	4.820	0	46.121	888	47.010
FVOCI-Schuldinstrumente- Rücklage	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
FVOCI- Eigenkapitalinstrumente- Rücklage	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
NBWRL – Hedge (time value, forward elements and foreign currency basis spread)	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Rücklage aus Währungs- umrechnung	-53	0	0	0	-53	0	-53
ANTEIL IM EIGENBESITZ	638.949	30.953	5.113	-7.000	668.016	-1.125	666.891
Nicht beherrschende Anteile	8.419	166	0	-200	8.385	0	8.385
EIGENKAPITAL	647.368	31.119	5.113	-7.200	676.401	-1.125	675.276

Aus dem sonstigen Ergebnis wurden für FVOCI-Schuldinstrumente – nach Steuern TEUR 0 (Finanzinstrumente available for sale – nach Steuern 31.12.2017: TEUR 6) in den Gewinn oder Verlust recycled.

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017 *)
Periodenüberschuss nach Steuern (vor nicht beherrschenden Anteilen)	36.444	29.106
Im Periodenüberschuss vor Steuern zahlungsunwirksam enthaltene sowie zahlungsunwirksame Bestandteile aus der Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.475	8.566
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	8.639	-2.831
Ergebnis aus Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-8.317	-2.978
Bewertungsergebnis aus Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-13.652	N/A
Sonstige Anpassungen	-9.126	-61.364
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-75.380	N/A
Forderungen an Kreditinstitute	N/A	137.596
Forderungen an Kunden	N/A	472.372
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	113.410	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	88.546	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	N/A	379.857
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	15.904	116.708
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	-188.735	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	N/A	-89.119
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	N/A	222.279
Verbriefte Verbindlichkeiten	N/A	-674.557
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-15.671	2.313
CASHFLOW AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-41.463	537.948
Mittelzufluss aus der Veräußerung/Tilgung von		
Beteiligungen	0	100
Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	235	13.534
Mittelabfluss durch Investitionen in		
Beteiligungen	-108	-17
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	-2.397	-1.742
Mittelzufluss aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	8.641	0
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	6.370	11.874
Dividendenzahlung	-3.972	-7.200
Nachrangige Verbindlichkeiten – Outflows	0	-200.786
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-3.972	-207.986
CASHFLOW AUS WECHSELKURSÄNDERUNGEN	-2	-50.228

*) Vorjahresdaten berücksichtigen Restatements nach IAS 8 (siehe Kapitel „2 Rechnungslegungsgrundsätze“)

KONZERNABSCHLUSS

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017 *)
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	456.197	164.587
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-41.463	537.948
Cashflow aus Investitionstätigkeit	6.370	11.874
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.972	-207.986
Cashflow aus Wechselkursänderungen	-2	-50.228
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	417.130	456.197
Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden (im operativen CF enthalten)		
Erhaltene/gezahlte Ertragsteuern	-2.835	-11.192
Erhaltene Zinsen	474.636	500.090
Gezahlte Zinsen	-362.246	-391.294
erhaltene Dividenden FVOCI	336	N/A
erhaltene Dividenden AFS	N/A	810
erhaltene Dividenden FVTPL	234	N/A
erhaltene Dividenden assoziierte Unternehmen	482	566
erhaltene Dividenden Gemeinschaftsunternehmen	167	297

*) Vorjahresdaten berücksichtigen Restatements nach IAS 8 (siehe Kapitel „2 Rechnungslegungsgrundsätze“)

ENTWICKLUNG DER VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEITEN

in TEUR	IFRS 9 Stand 1.1.2018	Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	IFRS 9 Stand 31.12.2018
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.453	0	0	1.453
Schulden aus Finanzierungstätigkeit	1.453	0	0	1.453

in TEUR	IAS 39 Stand 1.1.2017	Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	IAS 39 Stand 31.12.2017
Nachrangige Verbindlichkeiten	202.381	-200.786	-142	1.453
Schulden aus Finanzierungstätigkeit	202.381	-200.786	-142	1.453

Erläuterungen zur Konzerngeldflussrechnung finden Sie unter Punkt 4. Konzerngeldflussrechnung

Thaya- tal



GRENZENLOS SCHÖN

Ein paar Schilder mit „Lebensgefahr“ stehen noch. Sie erinnern an eine Zeit, als im Flusstal zwischen Tschechien und Niederösterreich der Eisernen Vorhang stand. Hier, im Niemandsland, gedeihen Fauna und Flora fast ohne menschliche Eingriffe. Um die Artenvielfalt auch nach der Grenzöffnung zu erhalten, wurde im Jahr 2000 der Nationalpark gegründet. Bei Regen kriechen hier unzählige Feuersalamander aus ihren Verstecken. Bei Schönwetter aalen sich die Würfelnattern im Sonnenschein. Und mit viel Glück kann man vielleicht einen Otter beim Fischfang beobachten.

Erläuterungen (Notes)

ZUM KONZERNABSCHLUSS UND ORGANE

KONZERNLAGEBERICHT	30
KONZERNABSCHLUSS 31.12.2018	68
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	
1. Allgemeine Angaben	79
2. Rechnungslegungsgrundsätze	79
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	86
4. Konzerngeldflussrechnung	112
5. Details zur Gesamtergebnisrechnung	113
6. Details zu Bilanzposten	134
7. Segmentberichterstattung	158
8. Sonstige Angaben	165
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	219
BESTÄTIGUNGSVERMERK	220
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	224
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	225

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die **HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG**, mit Firmensitz in 3100 St. Pölten, Hypogasse 1, ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Sie ist im Firmenbuch unter der Nr. FN 99073x eingetragen. Seit dem 23.9.2017 firmiert die vormalige HYPO NOE Gruppe Bank AG, in die das Retail- und Wohnbaugeschäft der ehemaligen 100%-Tochter HYPO NOE Landesbank AG integriert wurde, unter dem Namen HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG. Es werden fünf Segmente berichtet: Öffentliche Hand, Immobilienkunden, Privat- und Unternehmenskunden, Treasury & ALM, Immobiliendienstleistungen sowie die Überleitung auf das Konzernergebnis im Corporate Center.

Die **HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG** ist die älteste und eine der größten österreichischen Landesbanken und erbringt mit ihren Töchtern alle Leistungen eines umfassenden Finanzmanagements sowie Dienstleistungen im Immobilienbereich. Sie ist der kompetente Partner für die Öffentliche Hand, Immobilien-, Privat- und Unternehmenskunden in Österreich. Ihr Kernmarkt ist Niederösterreich und Wien, das restliche Österreich, sowie selektiv der angrenzende CEE-Raum. Mit 27 Geschäftsstellen in Niederösterreich und Wien sorgt sie dafür, dass Private, Freiberufler und Firmenkunden mit Universalbank-Dienstleistungen optimal betreut werden.

Im Konzernverbund betreut die **HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG** als Mutterinstitut mit **HYPO NOE Leasing GmbH** vorwiegend Großkunden im Landes- und Gemeindebereich. Die Geschäftsstrategie der **HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH** und ihrer Töchter und Beteiligungsgesellschaften ist auf die Abdeckung eines Serviceangebots entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Immobilienmanagement ausgerichtet: Die **HYPO NOE Real Consult GmbH** ist spezialisiert auf Makelei, Bauprojekt- und Property Management, die **HYPO NOE First Facility GmbH** ist Komplettanbieter für Facility Management Dienstleistungen.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2018 erfolgt in der Wiener Zeitung am 8.3.2019 sowie auf der Website www.hyponeoe.at unter Investor Relations/Berichte.

2. RECHNUNGSLEGUNGS-GRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss des Konzerns der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (im Weiteren HYPO NOE Konzern genannt) wurde in Übereinstimmung mit § 245a UGB und § 59a BWG gemäß VO (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.7.2002 auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee (SIC) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Dieser Abschluss basiert auf all jenen IFRS/IAS und deren Interpretationen, die von der Europäischen Union zur Anwendung freigegeben und veröffentlicht wurden und aufgrund der Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns auch anzuwenden sind.

Anpassungen bzw. Fehlerkorrekturen

Infolge der organisatorischen Umstrukturierungen und der geänderten Steuerungslogik wurden erforderliche strukturelle Änderungen der Darstellung im Jahresfinanzbericht 2018 vorgenommen, die in dieser Form im Halbjahresfinanzbericht 2018 noch nicht umgesetzt waren.

Der Konzernabschluss folgt fortan den Bewertungskategorien nach IFRS 9 in Verbindung mit IFRS 7.

In der Gesamtergebnisrechnung betrifft dies insbesondere die Position „Zinsen und ähnliche Erträge“, die nunmehr nach der Berechnungsart separat dargestellt werden. Zudem werden vormals im Zinsüberschuss inkludierte Dividenden fortan gesondert ausgewiesen, die zuvor ebenfalls als Teil des Zinsüberschusses dargestellten „Risikovorsorgen“ werden nun in der neuen Position „5.7 Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL“ berücksichtigt.

Gemäß IAS 8.41 ff. werden die Abschreibungen von „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ sowie deren Mieterträge als „Sonstiges betriebliches Ergebnis“, bisher im Zinsüberschuss inkludiert, ausgewiesen.

Eine weitere Strukturänderung innerhalb der Gesamtergebnisrechnung betrifft die Schaffung der Position „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“, gegliedert nach dem „Bewertungsergebnis“, und dem gemäß IAS 1.82 neu gefordertem „Ergebnis aus Abgang von finanziellen Vermögenswerten“.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Auch die Darstellung der Konzernbilanz folgt nun den Bewertungskategorien nach IFRS 9 in Verbindung mit IFRS 7.

Auf der Aktivseite werden demzufolge die vormalig als „Forderungen an Kunden“ sowie „Forderungen an Kreditinstitute“ dargestellten Positionen nun als „Finanzielle Vermögenswerte“, gegliedert nach den Bewertungskategorien Verpflichtend FVTPL, FVOCI sowie AC, ausgewiesen. Die Reihenfolge dieser Bewertungskategorien wurde nach Liquiditätsgesichtspunkten vorgenommen. Zudem werden die Risikovorsorgen in der Konzernbilanz nicht mehr gesondert ausgewiesen, die neue Darstellungsform folgt basierend auf der Anforderung nach IFRS 9 einer Netto-Sichtweise.

Zum Zwecke einer zuverlässigen Bewertung wurde per 31.12.2017 eine rückwirkende Anpassung von AFS-Instrumenten, die vormalig teils at cost bewertet wurden, nach ihrem beizulegenden Zeitwert nach IFRS 13 vorgenommen. Im Rahmen dessen wurde rückwirkend per 31.12.2017 auch eine Korrektur des Nutzungswertes eines assoziierten Unternehmens durchgeführt, die Detailplanungsperiode wurde dabei entsprechend den Anforderungen des IAS 36.33 f. auf fünf Jahre herabgesetzt. Für zwei weitere assoziierte Unternehmen erfolgte rückwirkend zum 31.12.2017 eine Korrektur durch die Einbeziehung des aktuellen Abschlusses als Bewertungsgrundlage, der im Jahr 2017 ursprünglich einbezogene Abschluss dieser Unternehmen lag 12 Monate zurück.

Die Anpassungen auf der Passivseite der Konzernbilanz stellen sich im Hinblick auf den vormalig getrennten Aus-

weis der „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sowie der „verbrieften Verbindlichkeiten“ analog zu den Aktiva dar: Diese Positionen werden nunmehr als „Finanzielle Verbindlichkeiten“, getrennt nach IFRS 9-Bewertungskategorien dargestellt.

Zum 31.12.2017 wurde auch eine rein bilanzielle Umgliederung hinsichtlich des Ausweises der Begebung eines Tenant-Linked Bonds in einer Tochtergesellschaft als „verbriefte Verbindlichkeit“ vorgenommen, die vormalig als „Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten“ ausgewiesen war.

Die angeführten Korrekturen reduzieren in Summe das Eigenkapital um TEUR -1.125. Folglich reduziert sich das Eigenkapital (inkl. Fremddanteile) rückwirkend zum 31.12.2017 von TEUR 676.401 auf TEUR 675.276. Der Effekt auf die anrechenbaren Eigenmittel wird durch eine weitere Adaption im Bereich der Beteiligungsbewertungen im CRR-Abschluss (Gleichziehen der Methodik in beiden Abschlüssen) gemildert und beträgt daher nur TEUR 929. Andererseits wirken die einzelnen Richtigstellungen mit unterschiedlichen Risikogewichten auf die Summe der RWA und damit auf das Eigenmittelerfordernis (TEUR +287), wodurch sich schlussendlich eine minimale Veränderung der Kernkapitalquote in % gemäß Art. 92 Abs. 2 lit b) CRR bzw. der Kernkapitalquote in % gemäß Art. 92 Abs. 2 lit b) CRR – fully loaded – von 19,89% auf 19,84% bzw. von 20,17% auf 20,12% ergibt. Folgend stellt der HYPO NOE Konzern die Fehlerkorrekturen gemäß IAS 8 dar.

in TEUR	31.12.2017	Restatement	31.12.2017 angepasst
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.593.005	1.184	1.594.189
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	26.238	-2.013	24.225
Summe Aktiva	14.368.013	-829	14.367.184
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.365.168	-390.250	974.918
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.893.636	390.250	7.283.886
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	43.075	296	43.371
Eigenkapital	676.401	-1.125	675.276
Anteil im Eigenbesitz	668.016	-1.125	666.891
Summe Passiva	14.368.013	-829	14.367.184

NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS:

IFRS 15 „Erlöse aus Kundenverträgen“

Die Bilanzierungsvorschriften bezüglich der Vereinnahmung von Erträgen sind per 1.1.2018 in Kraft getreten. Diese Regelungen gelten nicht für die Vereinnahmung von Erträgen im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die in den Regelungsbereich von IFRS 9 fallen. Diese Änderung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Der HYPO NOE Konzern erhält Gebühren- und Provisionserträge aus verschiedenen Dienstleistungen, die für den Kunden erbracht werden. Im Kapitel „5.3 Provisionsergebnis“ ist eine Aufteilung der Provisionserträge dargestellt.

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Gemäß IAS 1.82(a) ist beginnend mit 1.1.2018 der nach der EIR-Methode ermittelte Zinsertrag in der Gesamtergebnisrechnung getrennt von den sonstigen Zinserträgen auszuweisen.

IFRS 7 „Angaben zu Finanzinstrumenten“

Um die Unterschiede zwischen IFRS 9 und IAS 39 aufzuzeigen, wird im HYPO NOE Konzern der überarbeitete IFRS 7 gemeinsam mit IFRS 9 für Geschäftsjahre beginnend ab dem 1.1.2018 angewandt. Die Änderungen beinhalten:

- Darstellung von Überleitungseffekten
- Qualitative und quantitative Informationen betreffend Ermittlung des Kreditrisikos wie beispielsweise eingeflossene Inputparameter und Annahmen
- Zusätzliche und detaillierte Angaben betreffend Hedge Accounting

Ergänzung IFRS 2 „Klassifikation und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung“

Ist verpflichtend mit 1.1.2018 anzuwenden. Der HYPO NOE Konzern ist durch die Änderung nicht betroffen.

Jährliche Verbesserungen – Zyklus 2014–2016

Ist verpflichtend mit 1.1.2018 anzuwenden. Der HYPO NOE Konzern ist durch die Änderung nicht betroffen.

Ergänzung IAS 40 „Übertragung von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“

Ist verpflichtend mit 1.1.2018 anzuwenden. Der HYPO NOE Konzern ist durch die Änderung im aktuellen Geschäftsjahr nicht betroffen.

IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“

Ist verpflichtend mit 1.1.2018 anzuwenden. Der HYPO NOE Konzern ist durch die Änderung im aktuellen Geschäftsjahr nicht betroffen.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Im Juli 2014 veröffentlichte das International Accounting Standards Board die endgültige Fassung des IFRS 9, die seit 1.1.2018 in Kraft ist. Der HYPO NOE Konzern hat IFRS 9 erstmalig zum 1.1.2018 angewandt. IFRS 9 enthält neue Einstufungs- und Bewertungsansätze für finanzielle Vermögenswerte, die das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegeln. Der Erstanwendungseffekt auf das IFRS-Eigenkapital im IFRS 9-Konzernabschluss betrug EUR -37,9 Mio. Die zwei wesentlichsten Treiber sind die gemäß dem Standard erforderliche Wertberichtigung und die Reklassifizierung des Nostroportfolios.

Klassifizierung

Die Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte laut IFRS 9 sind:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) sowie
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI).

Auf Grundlage der Bewertungskategorie wurden die Portfolios entsprechend der durch die Geschäftsstrategie umgesetzten Geschäftsmodelle klassifiziert. Die vormalig nach IAS 39 ausgewiesenen „Forderungen an Kreditinstitute“ sowie die „Forderungen an Kunden“ werden, mit wenigen Ausnahmen, überwiegend (TEUR 10.832.687) AC bilanziert. Im Rahmen der Geschäftsmodellanalyse wurde ein geringer Anteil von 2,3% (TEUR 258.366) identifiziert, welcher nicht die Klassifizierungskriterien (SPPI – Solely Payments of Principle and Interest) erfüllt oder im Falle von vom Standard abweichenden Zinsbindungen nicht den Benchmarktest besteht und somit nicht AC bilanziert werden kann.

Ein Teil davon wird zur Ertragsdiversifikation und zur Wiederveranlagung des Eigenkapitals (Geschäftsmodell „Halten“) gehalten. Der größte Teil besteht jedoch aus liquiden Assets zur Steuerung des Liquiditätspuffers für die kurz- und mittelfristige Liquidität (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“). Als Konsequenz wurden daher die finanziellen Vermögenswerte im Nostroportfolio 40,5% (TEUR 646.144) zu AC, 53,7% zu FVOCI (TEUR 855.826) und 5,8% zu FVTPL (TEUR 92.218) klassifiziert. Der HYPO NOE Konzern weist keine „Finanzielle Vermögenswerte – FVO“ aus.

Der Vorstand des HYPO NOE Konzerns hat vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, alle Eigenkapitalinstrumente unter IFRS 9 als „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ zu klassifizieren. Begründet wurde diese Entscheidung damit, dass bei diesen Beteiligungen keine wesentliche Wertsteigerung zu erwarten ist und bei strategischen Beteiligungen keine Veräußerungsabsicht besteht.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Für die finanziellen Verbindlichkeiten behält IFRS 9 die Klassifizierung weitgehend bei. Die Änderung des eigenen Kreditrisikos wird im sonstigen Ergebnis dargestellt. Per 1.1.2018 waren keine Verbindlichkeiten mit abzuspaltenden eingebetteten Derivaten im Bestand.

Wertminderungen ECL

IFRS 9 ersetzt das Modell der eingetretenen Verluste des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der erwarteten Kreditausfälle für finanzielle Vermögenswerte. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Details zu den verwendeten Modellen sind im Kapitel „3.3.2 Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9“ beschrieben. Der Erstanwendungseffekt in Höhe von TEUR -20.404 wurde entsprechend angesetzt.

Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Seit 1.1.2018 besteht betreffend Dokumentation, Effektivitätsbeurteilung und bilanzieller Darstellung von Sicherungsgeschäften das Wahlrecht, auf die Bestimmungen gemäß IFRS 9 umzusteigen oder die bislang geltenden Bilanzierungsvorschriften des IAS 39 fortzuführen. Der HYPO NOE Konzern hat sich für die Anwendung der neuen Richtlinien des IFRS 9 entschieden.

Vertragsmodifikationen

Kommt es im Verlauf eines Engagements zu Anpassungen des Vertragsverhältnisses, ist unter IFRS 9 zu entscheiden, ob die Cashflows so stark modifiziert werden, dass de facto ein neues Vertragsverhältnis entstanden ist. Diese Prüfung erfolgt auf Basis quantitativer und qualitativer Kriterien.

Details sind auch unter „3.3.3 Vertragsmodifikationen“ zu finden.

Der Erstanwendungseffekt in Höhe von TEUR -492 wurde entsprechend angesetzt.

Übergangsbestimmungen

Der HYPO NOE Konzern hat von den Einschleifregelungen des Erstansatzes der neuen Impairment-Regelungen im Rahmen der CRR keinen Gebrauch gemacht.

IFRS 9-Änderungen werden nicht rückwirkend angewendet, da der HYPO NOE Konzern von der Ausnahme Gebrauch gemacht hat, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderung der Einstufung und Bewertung (einschließlich Wertminderung) nicht anzupassen. Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten aufgrund der Anwendung von IFRS 9 sind grundsätzlich in der „Gewinnrücklage“ und den „sonstigen Rücklagen“ zum 1.1.2018 erfasst.

Überleitung

Im Folgenden werden die wesentlichen Effekte der Änderungen durch die Einführung von IFRS 9 hinsichtlich Klassifizierung, Bewertung und Risikovorsorgen beschrieben und ein Überblick über die Auswirkungen dargestellt. Nachfolgende Tabelle zeigt den IFRS 9-Umstellungseffekt, welcher das Eigenkapital reduzierte, gegliedert nach den wesentlichen Treibern.

in TEUR	Umstellungseffekt IFRS 9
Nostro Reklassifizierung von AFS auf AC	-28.199
Nostro Reklassifizierung von AC auf FVTPL	-1.777
Umstellung Impairment auf ECL (inkl. TEUR 89 FVOCI)	-20.404
Umstellung Forderungen LAR auf FVTPL (FV Bewertung, Auflösung Risikovorsorge)	444
Impairment sonstige Aktiva	-120
Auswirkung latente Steuern	12.621
Modification Erstimpact	-492
Umstellungseffekt IFRS 9	-37.927

Umstellungseffekt Reklassifizierung und Remeasurement

Die folgend angeführte Analyse des HYPO NOE Konzerns zeigt eine Überleitung der im Geschäftsbericht 2017 veröffentlichten Zahlen gemäß IAS 39 zur Eröffnungsbilanz gemäß IFRS 9 per 1.1.2018. Der HYPO NOE Konzern macht von den Übergangsbestimmungen des IFRS 9 Gebrauch und führt somit keine rückwirkende Änderung der früheren

Berichtsperioden an. Die Überleitungsrechnung erfolgt in zwei Schritten. Zuerst werden die Buchwerte per 31.12.2017 je Bewertungskategorie gemäß IAS 39 auf die Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 übergeleitet. Im zweiten Schritt wird die Neubewertung gemäß IFRS 9 je Bewertungskategorie durchgeführt, um auf den Buchwert per 1.1.2018 gemäß IFRS 9 überzuleiten.

in TEUR		IFRS 9-Kategorien										
Reklassifizierung IFRS 9 Kategorie => IAS 39 Kategorien	Buchwert 31.12.2017 angepasst je IAS 39 Kategorie	Barreserve	Finanzielle Vermögenswerte – HFT	Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	Finanzielle Vermögenswerte – AC	Sonstige Aktiva	Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	Rückstellungen	Ertragsteuer-verpflichtungen – latent
Aktiva												
Barreserve	456.197	456.197	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Handelsaktiva	476.252	0	476.252	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	19.474	0	0	19.474	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.594.189	0	0	92.218	855.826	646.144	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	860.821	0	0	81.745	0	779.076	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	10.230.232	0	0	176.621	0	10.053.611	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorgen	-75.270	0	0	-7.485	0	-67.785	0	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	226.827	0	0	0	0	0	226.827	0	0	0	0	0
Passiva												
Handelspassiva	432.716	0	0	0	0	0	0	432.716	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	974.918	0	0	0	0	0	0	0	974.918	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.049.846	0	0	0	0	0	0	0	4.049.846	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.283.886	0	0	0	0	0	0	0	7.283.886	0	0	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	705.616	0	0	0	0	0	0	747	0	704.869	0	0
Rückstellungen	40.908	0	0	0	0	0	0	0	0	0	40.908	0
Ertragsteuer-verpflichtungen – latent	43.371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	43.371
Zwischensumme nach Reklassifizierung		456.197	476.252	362.573	855.826	11.411.046	226.827	433.463	12.308.650	704.869	40.908	43.371

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

in TEUR

Umbewertung IFRS 9 Kategorie, gebucht im Eigenkapital	Barreserve	Finanzielle Vermögenswerte – HFT	Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	Finanzielle Vermögenswerte – AC	Sonstige Aktiva	Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	Rückstellungen	Ertragsteuer- verpflichtungen – latent
Aktiva											
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	0	0	0	0	-28.199	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	-1.777	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	0	0	-7.041	0	-492	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorgen	0	0	7.485	0	-19.293	0	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	0	-120	0	0	0	0	0
Passiva											
Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.021	0
Ertragsteuer- ansprüche – latent	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-12.621
Buchwert 1.1.2018 je IFRS 9-Kategorie	456.197	476.252	361.240	855.826	11.363.062	226.707	433.463	12.308.650	704.869	41.929	30.750

Der HYPO NOE Konzern hatte zum 31.12.2017 einen „Finanziellen Vermögenswert – designated at fair value through profit or loss“, welcher ab 1.1.2018 gemäß IFRS 9 als „Finanzieller Vermögenswert – Verpflichtend FVTPL“ ausgewiesen wird. Begründet ist die Aufhebung der Designation damit, dass der Vermögenswert das SPPI-Kriterium gemäß IFRS 9.4.1 nicht erfüllt. Weiters hat der HYPO NOE Konzern per 1.1.2018 finanzielle Vermögenswerte, welche gemäß IAS 39 zum Fair Value bewertet wurden als AC bewertet reklassifiziert. Der Fair Value zum 31.12.2018 beträgt TEUR 611.226. Die Veränderung des Fair Values im Jahr 2018 beträgt TEUR -3.340 und wäre ohne Reklassifizierung erfolgswirksam ausgewiesen worden.

in TEUR

Klasse	Bewertungs- kategorie IAS 39	Bewertungs- kategorie IFRS 9	Risiko- vorsorge IAS 39 zum 31.12.2017	Kapital- neutrale Erhöhung Brutto- buchwert	Reklassi- fizierung	Neu- bewertung	Risiko- vorsorge IFRS 9 zum 1.1.2018	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Finanzielle Vermögenswerte – LAR										
	LAR	AC	-67.785	-3.434	0	-18.510	-89.729	-8.359	-18.506	-62.865
	LAR	FVTPL	-7.485	0	7.485	0	0			
Schuldverschreibungen										
	LAR	AC	0	0	0	-2	-2	-2	0	0
	AFS	AC	0	0	0	-781	-781	-214	-567	0
	AFS	FVOCI	0	0	0	-89	-89	-69	-20	0
	AFS	FVTPL	0	0	0	0	0			
Rückstellungen für Kreditzusagen/ Garantien			-579	0	0	-1.021	-1.600	-936	-461	-204

Neue und geänderte Standards, die erst künftig anzuwenden sind, welche den Konzernabschluss des HYPO NOE Konzerns aus jetziger Sicht betreffen werden, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und vom Konzern auch nicht vorzeitig angewandt wurden:

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ – in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 1.1.2019

Dieser Standard ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen (IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC 15 Operating-Leasingverhältnisse und SIC 27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen). Der HYPO NOE Konzern wird IFRS 16 erstmalig zum 1.1.2019 anwenden. Ein Projekt zur Umsetzung des IFRS 16 wurde Anfang des Jahres 2018 gestartet. Im Zuge der Projektarbeit wurden als Leasingnehmer IFRS-16-relevante Leasingverträge (Geschäftsstellen, Parkplätze und KFZ) identifiziert. Der HYPO NOE Konzern wendet den IFRS 16 modifiziert retrospektiv an. Der Erstanwendungseffekt beträgt zum 1.1.2019 10–15 Basispunkte auf die Kernkapitalquote und ist für den HYPO NOE Konzern daher von untergeordneter Bedeutung. Die Auswirkung auf den HYPO NOE Konzern als Leasinggeber ist nicht wesentlich.

Ergänzung IFRS 9 „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung“

Verpflichtend mit 1.1.2019 anzuwenden. Die Änderung betrifft die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten mit symmetrischen Kündigungsrechten zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum Fair Value. Der HYPO NOE

Konzern wird diese Änderung zu IFRS 9 nicht vorzeitig anwenden. Da der Eintritt hinsichtlich der Anzahl und der Höhe der negativen Ausgleichsleistung als sehr gering eingeschätzt wird, sind die bilanziellen Auswirkungen unwesentlich.

IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“

Verpflichtend mit 1.1.2019 anzuwenden. Die Anwendung hat für den HYPO NOE Konzern voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31.12.2018 des HYPO NOE Konzerns besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und den Notes. Der Risikobericht ist Teil der Notes und enthält die Angaben gemäß § 267 UGB Konzernlagebericht.

Die Rechnungslegung des HYPO NOE Konzerns erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Berichtswährung ist Euro. Alle Zahlen sind in Tausend Euro (TEUR) dargestellt, sofern nicht anders angegeben. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten. Der Konzernabschluss wird nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern) aufgestellt.

SCHÄTZUNGSUNSIHERHEITEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard bestmöglich. Die Schätzungen werden fortlaufend neu durchgeführt und basieren auf Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Verwendet wurden Schätzungen und Annahmen insbesondere bei

- der Bewertung von Finanzinstrumenten und assoziierten Unternehmen,
- der Ermittlung der Wertminderung und Wertaufholung bei finanziellen Vermögenswerten,
- der Definition von „Ausfall“,
- der Durchführung der SPPI-Tests,
- der Festlegung der Transferlogik von Finanzinstrumenten (Stagetransfer),
- der Beurteilung des Einbezuges in den Konsolidierungskreis,
- dem Ansatz latenter Steuern auf steuerlich verwertbare Verlustvorträge,
- der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts,
- der Beurteilung der Auswirkung der Erstanwendung neuer IFRS,
- dem Ansatz und der Bewertung von Rückstellungen.

Sofern Schätzungen und Ermessensentscheidungen erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei der entsprechenden Position erläutert.

3.1 Konsolidierungskreis und -methoden

Im Konsolidierungskreis des HYPO NOE Konzerns sind alle Tochtergesellschaften enthalten, die direkt oder indirekt beherrscht werden und für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Der Konsolidierungskreis unterliegt einer laufenden Überprüfung. Der Konzern umfasst – neben der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG als Mutterunternehmen – 64 inländische Tochterunternehmen, an denen die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG die Definition der Beherrschung erfüllt. Im Vorjahr wurden, neben dem Mutterinstitut, 66 inländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Neun Unternehmen werden nach der At-equity-Methode bewertet.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gilt der Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses und damit die Erfüllung der Definition eines Mutterunternehmens. Beherrschung liegt dann vor, wenn die folgenden drei Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind:

- Ein Unternehmen muss über das Beteiligungsunternehmen Macht ausüben können,
- es muss schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt sein und
- es muss die Renditen aufgrund seiner Macht der Höhe nach beeinflussen können.

Ein wesentliches operatives Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem der HYPO NOE Konzern die Beherrschung erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet, in den Konzernabschluss miteinbezogen. Der HYPO NOE Konzern nimmt laufend eine Neubeurteilung vor, ob Tatsachen oder Umstände darauf hinweisen, dass sich eine oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben. Bei der Prüfung, ob Beherrschung im Sinne des IFRS 10 vorliegt, prüft der HYPO NOE Konzern verschiedene Faktoren wie z. B. Stimmrechte, Zweck und Ausgestaltung des Unternehmens und Einflussmöglichkeiten. Soweit die Stimmrechte als maßgeblich für die Beurteilung der Beherrschungsmöglichkeit angesehen werden, wird im Regelfall eine Beherrschung des HYPO NOE Konzerns bezüglich des Unternehmens angenommen, wenn dieser direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte innehat oder über diese verfügen kann. Neben den Stimmrechten werden auch sonstige Rechte und faktische Gegebenheiten berücksichtigt. Soweit der HYPO NOE Konzern nicht über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, aber die praktische Möglichkeit hat, relevante Tätigkeiten zu bestimmen, wird ebenfalls von einer Beherrschung des Unternehmens durch den HYPO NOE Konzern ausgegangen.

Die Konsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Verbindlichkeiten und nicht beherrschenden Anteile zum Erwerbsstichtag mit den zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird bei aktiven Unterschiedsbeträgen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen (als immaterieller Vermögenswert siehe Punkt „3.9 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“). Verbleibt ein negativer Unterschiedsbetrag, wird dieser nach erneuter Überprüfung erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wird einmal jährlich und immer, wenn ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, einer Überprüfung auf Wertminderung (Impairment-Test) unterzogen. Unterjährige Anhaltspunkte sind beispielsweise wesentliche Abweichungen von der ursprünglichen Geschäftsstrategie, den Vorschauwerten oder dem Geschäftsplan der betreffenden Gesellschaften sowie negative Veränderungen des Marktumfelds.

Als Grundlage des durchzuführenden Impairment-Tests werden die Management Prognosen (Planrechnungen) der jeweiligen Gesellschaft herangezogen. Diese Informationen werden mit den historischen Entwicklungen sowie mit den jeweiligen Marktgegebenheiten verglichen.

Gemäß IFRS 1 muss IFRS 3 nicht auf Unternehmenszusammenschlüsse angewendet werden, die vor dem Inkrafttreten des IFRS 3 abgebildet wurden. Demzufolge wurde die vorgenommene Konsolidierungsmethode aus dem UGB-Konzernabschluss übernommen. Dabei wurde der Beteiligungsansatz mit dem anteiligen Buchwert des Eigenkapitals des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet. Die historisch entstandenen aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden mit den Rücklagen verrechnet.

Der Anteil Konzernfremder am Eigenkapital bzw. am Ergebnis der im Mehrheitsbesitz befindlichen Tochtergesellschaften des HYPO NOE Konzerns wird im Posten „Nicht beherrschende Anteile“ gesondert, innerhalb des Eigenkapitals (Konzernerneigenkapital-Veränderungsrechnung) bzw. in der Position „5.10 Nicht beherrschende Anteile“, nach dem „Gesamtergebnis“ in der Gesamtergebnisrechnung, ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend dem Erwerbs- bzw. Abgangszeitpunkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Alle wesentlichen konzerninternen Geschäftsfälle werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert. Die Quotenkonsolidierung wird im HYPO NOE Konzern nicht angewendet, da es keine Anteile an Unternehmen mit gemeinschaftlichen Tätigkeiten gibt.

Gemeinschaftsunternehmen (IFRS 11) und assoziierte Unternehmen (IAS 28) werden nach der At-equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sofern sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind (Punkt „3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes“). Für die Beurteilung, ob gemeinschaftliche Führung vorliegt, wird in einem ersten Schritt ermittelt, wer Beherrschungsmacht über die relevanten Tätigkeiten ausübt. Wird diese von zwei oder mehreren Parteien auf vertraglicher Grundlage ausgeübt, liegt gemeinschaftliche Führung vor. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der HYPO NOE Konzern direkt oder indirekt über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss über ein Unternehmen liegt im Regelfall vor, wenn mindestens 20% bis 50% der Stimmrechte gehalten werden. Neben der Höhe der Stimmrechte berücksichtigt der HYPO NOE Konzern auch andere Einflussfaktoren, welche einen maßgeblichen Einfluss begründen. Hierzu zählen beispielsweise die Vertretung der Bank in den Leitungs- und Aufsichtsgremien der Unternehmen oder Zustimmungserfordernisse bei wesentlichen Entscheidungen des Unternehmens. Bei Vorliegen entsprechender Fälle wird auch bei einem Stimmrechtsanteil unter 20% geprüft, ob ein maßgeblicher Einfluss vorliegt.

Falls ein at-equity bewertetes Unternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, werden Anpassungen an die IFRS-Konzernvorgabe im Rahmen einer Nebenrechnung vorgenommen. Der Ausweis erfolgt in der gesonderten Bilanzposition „6.7 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen“ und in der Gesamtergebnisrechnung im Posten „5.8 Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen“.

ÄNDERUNGEN DES JAHRES 2018

Gründung/Verschmelzung/Umgründung

Mit Eintragung ins Firmenbuch per 12.10.2018 erfolgte die Verschmelzung der vollkonsolidierten SRE Immobilien GmbH in die vollkonsolidierte Strategic Equity Beteiligungen GmbH. Diese Verschmelzung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Die NOE Immobilien Development AG wurde mit Firmenbucheintragung vom 8.6.2018 in eine GmbH umgegründet.

Änderung des Einbezuges in den Konzernabschluss und Anteilsveräußerungen

Aufgrund einer Änderung im Standortkonzept der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG und der damit durchgeführten Veräußerung der Oberen Donaustraße 61 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH, welche dem damaligen Segment Immobilien & Großkunden (nunmehr: Segment Immobilienkunden) zugeordnet war, wurde die zuvor nach IFRS 5 zur Veräußerung gehaltene Gesellschaft mit Firmenbucheintragung vom 27.4.2018 verkauft.

Die Franz-Glaser-Gasse 28 Immobilienentwicklung GmbH wurde per 31.3.2018 nur noch als „Finanzieller Vermögens-

wert – FVOCI“ gehalten, mit Firmenbucheintragung vom 31.5.2018 wurde diese Beteiligung verkauft.

3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes

3.2.1 TOCHTERUNTERNEHMEN

In den Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.2018 der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG waren folgende direkte und indirekte Tochterunternehmen mittels Vollkonsolidierungsmethode einbezogen.

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt
HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG	St. Pölten		
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
AELIUM Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
ALARIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
ARTES Grundstückvermietungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	51,00%
Benkerwiese Mietergemeinschaft GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
Benkerwiese Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
BSZ Eisenstadt Immobilien GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
CALCULATOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
CALLIDUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
CLIVUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
COMITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
CURIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
Esquillin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	51,00%
FAVIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
HBV Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	–
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	66,67%	66,67%
HYPO Alpha Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Beta Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Gamma Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Niederösterreich-Immobilienleasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Niederösterreichische Liegenschaft GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO NOE First Facility GmbH	Wien	100,00%	100,00%
HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	–
HYPO NOE Immobilienmanagement GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO NOE Leasing GmbH	St. Pölten	100,00%	–
HYPO NOE Real Consult GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH in Liqu.	St. Pölten	100,00%	–
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH	St. Pölten	100,00%	–
HYPO Omega Holding GmbH	St. Pölten	100,00%	–
HYPO-REAL 93 Mobilien-Leasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%

Landeskrankenhaus Tulln-Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	56,42%
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
METIS Grundstückverwaltungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
NEMUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NEUROM Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING AGILITAS Grundstücksvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING ASTEWOG Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING FIRMITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING GERUSIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING Landeskliniken Equipment GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING MEATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING MENTIO Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING NITOR Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING STRUCTOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING URBANITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. Verwaltungszentrum – Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
PINUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	99,00%	99,00%
PROVENTUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Sana Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
SATORIA Grundstückvermietung GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
Strategic Equity Beteiligungen GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
Telos Mobilien – Leasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Treisma Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	51,00%
VESCUM Grundstückvermietungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
VIA-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
VIRTUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
VITALITAS Grundstückverwaltung GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	65,00%	65,00%
ZELUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%

3.2.2 ZUSAMMENGEFASSTE FINANZINFORMATIONEN FÜR TOCHTERUNTERNEHMEN MIT NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Nachfolgend finden sich die Finanzinformationen der Tochterunternehmen, an welchen nicht beherrschende Anteile gehalten werden, für alle Leasinggesellschaften aggregiert. Der pro Gesellschaft zugewiesene nicht beherrschte Anteil am Ergebnis ist unter „5.10 Nicht beherrschende Anteile“ aufgelistet. Im Geschäftsjahr 2018 gab es keinen nicht beherrschenden Anteil am sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung.

**Tochterunternehmen mit
nicht beherrschenden Anteilen
des Teilkonzerns LEASING**

Bilanz nach IFRS, vor Eliminierung im Konzern (in TEUR)	31.12.2018	31.12.2017
Finanzielle Vermögenswerte – AC	569.807	N/A
Forderungen an Kreditinstitute	N/A	4.196
Forderungen an Kunden	N/A	495.476
Ertragsteueransprüche – laufend	0	974
Ertragsteueransprüche – latent	215	246
Sonstige Aktiva	2.049	75.173
Summe Aktiva	572.071	576.065
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	529.989	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	N/A	440.344
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	N/A	84.462
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	5.604	5.625
Sonstige Passiva	16.384	24.775
Ergänzungskapital	2.907	2.907
Eigenkapital	17.187	17.952
Anteil im Eigenbesitz	9.210	9.567
Nicht beherrschende Anteile	7.977	8.385
Summe Passiva	572.071	576.065

Es gab im Jahr 2018 zugewiesene Dividenden in Höhe von TEUR 463 aus der Gesellschaft „Aventin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.“ (2017: TEUR 200) für nicht beherrschende Anteile.

**3.2.3 ASSOZIIERTE- UND
GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN**

Anteile an assoziierten Unternehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte Wert um die anteiligen Eigenkapital-Veränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben („6.7 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen“ und „3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes“).

Der Konzern beendet die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt, an dem seine Beteiligung kein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren ist.

Der anteilige Periodenüberschuss und ein eventuell notwendiger Wertminderungsaufwand bzw. eine Wertaufholung fließen in Punkt „5.8 Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen“ ein. Umrechnungsdifferenzen aus at-equity bewerteten Unternehmen werden in der Währungsrücklage im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	Werte in TEUR			Datum des Abschlusses
				Buchwert der Anteile an assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen (anteiliges IFRS Eigenkapital)	Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (Bewertungsergebnis)		
4 Gemeinschaftsunternehmen bewertet at-equity gemäß IAS 28							
Die Zugehörigkeit des Key Managements zur Geschäftsleitung und weitere Detailangaben werden gesammelt in Note 8.5 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt.							
Nachfolgende Gemeinschaftsunternehmen setzen durch Verträge mit Kooperationspartnern gemeinsame Leasingprojekte um. Generell wurde eine gemeinsame Leitung der Unternehmen vereinbart. Dementsprechend hat der Konzern diese Gesellschaften als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft. Es gibt keinen Anteil am sonstigen Ergebnis des Konzerns aus Gemeinschaftsunternehmen.							
Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	50,00%	94	-16	31.12.2018	
				109	-8	31.12.2017	
Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	50,00%	0	-126	31.12.2018	
				126	126	31.12.2017	
NÖ. HYPO Leasing und Raiffeisen-Immobilien-Leasing Traisenhaus GesmbH & Co OG	St. Pölten	50,00%	50,00%	649	-34	31.12.2018	
				684	-367	31.12.2017	
Folgendes Gemeinschaftsunternehmen hat eine gemeinschaftliche Leitung, die durch die Besetzung des Vorstandes mit Einstimmigkeit in der Beschlussfassung bestimmt wird.							
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	-	3.366	524	31.12.2018	
				3.009	521	31.12.2017	
Zwischensumme Gemeinschaftsunternehmen 31.12.2018				4.109	348		
Zwischensumme Gemeinschaftsunternehmen 31.12.2017				3.928	272		
5 assoziierte Unternehmen bewertet at-equity gemäß IAS 28							
Die Zugehörigkeit des Key Managements zur Geschäftsleitung der assoziierten Unternehmen und weitere Detailangaben werden gesammelt in Note 8.5 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt.							
Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss werden at-equity einbezogen.							
Der im Gesamtkonzern ausgewiesene Anteil des sonstigen Ergebnisses der Währungsumrechnung in der Höhe von TEUR 70 (31.12.2017: TEUR 0) ist aus Währungsumrechnungen der ausländischen assoziierten Unternehmen begründet.							
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (Konzernabschluss)	St. Pölten	48,00%	-	1.968	-959	31.12.2018	
				2.819	-4.491	31.12.2017	
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	-	2.264	696	31.12.2018	
				2.049	1.107	31.12.2016	
Hotel- und Sportstätten-Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG	St. Pölten	45,41%	45,41%	674	1	31.12.2018	
				673	-1	31.12.2017	
NÖ. Landeshauptstadt-Planungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	39,00%	39,00%	682	-58	31.12.2018	
				740	449	31.12.2017	
NOE Immobilien Development GmbH (Konzernabschluss)	St. Pölten	48,00%	48,00%	13.451	-565	31.12.2018	
				14.016	-736	31.12.2017	
Zwischensumme assoziierte Unternehmen 31.12.2018				19.039	-885		
Zwischensumme assoziierte Unternehmen 31.12.2017				20.297	-3.673		
Zwischensumme entkonsolidierte assoziierte Unternehmen 31.12.2018				0	0		
Zwischensumme entkonsolidierte assoziierte Unternehmen 31.12.2017				0	89		
Nachfolgende Gesamtsummen siehe auch Note 6.7 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen sowie 5.8 Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen.							
Gesamt at-equity bewertete Unternehmen 31.12.2018				23.148	-537		
Gesamt at-equity bewertete Unternehmen 31.12.2017				24.225	-3.312		

DETAILANGABEN ZU WESENTLICHEN ASSOZIIERTEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Folgende Gesellschaft ist als at-equity bewertetes Gemeinschaftsunternehmen eingestuft:

- Niederösterreichische Vorsorgekasse AG

Die gemeinschaftliche Leitung besteht durch die Besetzung des Vorstandes mit Einstimmigkeit in der Beschlussfassung.

Der angeführte Teilkonzern inkl. Tochterunternehmen ist als assoziiertes at-equity bewertetes Unternehmen eingestuft:

- EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft

Der maßgebliche Einfluss in der EWU wird unter anderem durch die Besetzung von Funktionen durch Mitglieder des Konzern-Key-Managements ausgeübt.

Der folgende Teilkonzern inkl. Tochterunternehmen ist als assoziiertes at-equity bewertetes Unternehmen eingestuft:

- NOE Immobilien Development GmbH

Die Zugehörigkeit des Key Managements zur Geschäftsleitung der assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen und weitere Detailangaben werden gesammelt in Note „8.5 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen“ dargestellt.

Die **Niederösterreichische Vorsorgekasse AG** verwaltet als sonstiger Finanzdienstleister Abfertigungsansprüche für Mitarbeiter als Mitarbeitervorsorgekasse. Die gesetzlichen Beiträge werden von Dienstgebern für Dienstnehmer entrichtet. Die Bestellung des Vorstandes und die notwendige Einstimmigkeit bei Beschlussfassungen führen zur Einstufung als Unternehmen unter gemeinschaftlicher Leitung.

Die **EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (EWU)** ist eine Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft, die als Holdinggesellschaft für Unternehmensbeteiligungen im Bereich des gemeinnützigen Wohnbaus agiert. Die Töchter der EWU beschäftigen sich hauptsächlich mit dem Kauf und Verkauf sowie der Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte und fungieren als Bauträger. Sie unterliegen dem österreichischen Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz (WGG).

Da es aufgrund der Einschränkungen des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG) zu Ausschüttungsbeschränkungen kommt und eine Entschuldungsrücklage in signifikanter Größenordnung vorliegt, ist nach IAS 28.40ff. iVm IAS 36.1 der erzielbare Betrag zu ermitteln und anzusetzen, sofern dieser unter dem anteiligen Eigenkapital liegt. Der erzielbare Betrag gemäß IAS 36.6 ist der höhere der beiden

Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert nach IFRS 13 abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Im Rahmen der Mittelfristplanung im zweiten Halbjahr 2018 wurde festgestellt, dass die Neugeschäftsvolumina, welche dem Zusatznutzen im Kreditgeschäft entsprechen, signifikant und nachhaltig eingebrochen sind. Darüber hinaus erfolgte im gleichen Zeitraum eine Transaktion, welche einen Wertminderungstest nach IAS 36 begründet.

Bei der entsprechenden Wertermittlung ist zu beachten, dass aufgrund der Gemeinnützigkeit der EWU und der entsprechenden gesetzlichen Reglementierung diese Regeln in der Anwendung der Unternehmensbewertung zu berücksichtigen sind.

Betreffend den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist ein objektivierter (Markt-)Wert zu ermitteln (IAS 36.6 iVm IFRS 13.5). Am 31.10.2018 erfolgte Signing und Closing der Transaktion, wonach der HYPO NOE Konzern 1.497 Stückaktien zu einem Preis von 72 EUR je Aktie aufgegriffen hat und nunmehr 48% (= 22.388 Stückaktien) an der EWU hält.

Der HYPO NOE Konzern ermittelt den erzielbaren Wert der EWU unter Anwendung des Wertkonzepts des Nutzungswerts unter Heranziehung der folgenden zwei Wertkomponenten:

1. Barwert der erwarteten Cashflows der EWU (entspricht approximativ dem beizulegenden Zeitwert nach IFRS 13)
2. Barwert der erwarteten Cashflows aus dem zusätzlichen Kreditgeschäft, welcher dem Synergiepotenzial entspricht und im beizulegenden Zeitwert nach IFRS 13 nicht eingepreist ist, da es typischen Marktteilnehmern nicht zur Verfügung stehen würde

Barwert der erwarteten Cashflows der EWU

Zur Ermittlung des Barwerts der erwarteten Dividendenzahlungen der EWU wurden die geplanten ausschüttbaren Beträge der EWU für die Barwertermittlung mit dem Diskontierungszinssatz unter Berücksichtigung der WGG-Einschränkungen abgezinst (= Dividendendiskontierungsmodell, DDM).

Dieses Modell berücksichtigt die Einschränkungen des WGG in Bezug auf die jährliche Gewinnausschüttung der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften. Laut derzeit gültigem Recht bezieht sich die jährliche Gewinnausschüttung bei den Beteiligungen der EWU auf das eingesetzte Stammkapital und darf eine Rendite von 3,5% nicht übersteigen. Da die jährlichen Dividenden in Höhe von 3,5% des Stammkapitals bei Beteiligungen der EWU aufgrund der gesetzlichen Rege-

lung über die gesamte Lebensdauer der Beteiligungsunternehmen konstant bleiben, wird der beizulegende Zeitwert nach IFRS 13 der EWU als Barwert unendlich konstanter Beteiligungserträge abzüglich operativer, indexierter Kosten der EWU selbst berechnet.

Der für die Bewertung herangezogene Planungshorizont ist länger als fünf Jahre, da in der Grobplanungphase Sondereffekte zu berücksichtigen sind, bis eine Prognose nachhaltiger Überschüsse möglich ist. Die zugrunde gelegte Wachstumsrate liegt bei Going-Concern-Betrachtung bei 0,0%. Dies ist bedingt durch die Einschränkung des WGG, wonach die durch der EWU erzielbaren Beteiligungserträge gesetzlich gedeckelt sind und somit, ceteris paribus, konstant bleiben (müssen).

Der verwendete Abzinsungssatz stellt die erforderliche Eigenkapitalrendite eines potenziellen Investors dar, spiegelt eine Rendite für Unternehmen mit ähnlichem Risiko-profil im Sinne des IAS 36.55 wider und wurde durch die Plausibilisierung auf Basis von Erfahrungswerten validiert.

Sensitivitätsanalyse in TEUR	Änderung des Fair Value
Änderung der Kosten +10%	-187
Änderung der Kosten -10%	+187
Änderung des Diskontierungszinssatzes (Komponente DDM) -0,25bp	-48
Änderung des Diskontierungszinssatzes (Komponente DDM) +0,25bp	-21

Es ist darauf hinzuweisen, dass jegliche Aufweichungen bzw. Änderungen im WGG in Bezug auf die Ausschüttungsfähigkeit der Gesellschaften zu einem erheblichen Anstieg des Fair Values der EWU führen könnten.

Barwert der erwarteten Cashflows aus dem zusätzlichen Kreditgeschäft

Der Nutzungswert wird aus dem zukünftigen, noch nicht bilanzierten Kreditgeschäft mit der EWU ermittelt. Die EWU-Beteiligung gewährt der Bank im Rahmen der daraus resultierenden Synergieeffekte durch ein besseres Verständnis und besserer Marktnähe in der gemeinnützigen Wohnbaufinanzierung einen subjektiven Nutzen, der in Form von Zusatzgeschäften und den daraus erwirtschafteten Erträgen zum Tragen kommt. Dabei werden die bewertungsrelevanten Zahlungsüberschüsse mittels eines angemessenen Zinssatzes auf den jeweiligen Bewertungstichtag diskontiert. Die bewertungsrelevanten Zahlungsüberschüsse basieren auf den erwarteten Ersatzvolumina und den darauf erwirtschafteten durchschnittlichen Nettomargen.

Den zur Diskontierung der ermittelten Zahlungsüberschüsse verwendete Diskontierungszinssatz leitet die HYPO NOE auf Basis des Capital Asset Pricing Model („CAPM“) ab (Eigenkapitalkostensatz = risikoloser Zins + Beta-Faktor x Marktrisikoprämie + Länderrisikoprämie). In Summe beträgt der vom HYPO NOE Konzern verwendete Kapitalisierungszinssatz 5,94% (2017: 5,61%).

Die geschätzten Zahlungsüberschüsse basieren auf der Ertragsplanung für die Periode 2019 bis 2023 (Mittelfristplanung).

Sensitivitätsanalyse in TEUR	Änderung des Fair Value
Änderung der Ersatzvolumina p.a. EUR +1 Mio.	+134
Änderung der Ersatzvolumina p.a. EUR -1 Mio.	-134
Änderung des Diskontierungszinssatzes (Komponente VIU) +100bp	-34
Änderung des Diskontierungszinssatzes (Komponente VIU) -100bp	+48
Änderung Überschussmarge +10bp	+90
Änderung Überschussmarge -10bp	-90

Die **NOE Immobilien Development GmbH** als Konzern (nachfolgend NID Konzern) beschäftigt sich mit der Immobilienentwicklung, dem Wohnbau und der Stadtteilentwicklung mit Fokus auf Niederösterreich und Wien. Die Investitionen werden schwerpunktmäßig in generationsübergreifende Wohnbauprojekte im Rahmen kommunaler Stadtentwicklungsprojekte getätigt.

Basis für die Angabe der Finanzinformationen im Erstan-satz war das IFRS Eigenkapital des NID Konzerns zum Fair Value bewertet (TEUR 14.752) und der als Posten „Unterschiedsbetrag allokiert auf Vermögenswerte“ ausgewiesene Deltabetrag (TEUR 1.271) durch die Verkaufstransaktion und den Einbezug als At-equity-Gesellschaft. Im laufenden Jahr wurden TEUR 566 (2017: TEUR 366) anteilig aufgelöst. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zum 31.12.2018 beläuft sich auf TEUR 340. Die Werthaltigkeit unterliegt einer laufenden Überprüfung auf Basis der jeweiligen Projektplanungen und -prognosen.

Zusätzlich zur Weiterentwicklung des Unterschiedsbetrags findet eine laufende At-equity-Bewertung des NID Konzerns statt, welche im laufenden Jahr zu einem positiven Bewertungsergebnis iHv. TEUR 1 führte. Mit dem Halten von 48% verfügt der Konzern über einen ausreichenden Stimmanteil, um maßgeblichen Einfluss auszuüben.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Die zusammenfassenden Finanzinformationen der wesentlichen assoziierten Unternehmen werden in nachstehender Tabelle dargestellt.

Detailangaben zu assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, welche at-equity bewertet werden

	Niederösterreichische Vorsorgekasse AG		EWU Wohnbau Unter- nehmensbeteiligungs- Aktiengesellschaft (Konzernabschluss)		NOE Immobilien Development GmbH (Konzernabschluss)	
Prozentsatz an Eigentumsanteilen	49,00%	49,00%	48,00%	44,79%	48,00%	48,00%
in TEUR – Datum Konzernabschluss	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	5.366	6.967	1.561.801	1.527.614	76.903	68.153
Kurzfristige Vermögenswerte	2.792	34	187.081	163.297	6.881	10.208
davon Zahlungsmitteläquivalente	61	29	116.906	100.134	3.097	5.883
Langfristige Schulden	-15	-5	-1.607.739	-1.526.415	-54.761	-41.807
Kurzfristige Schulden	-931	-562	-26.204	-41.320	-1.707	-9.239
Nettovermögen (100%)	7.212	6.434	114.939	123.176	27.316	27.315
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	3.534	3.153	55.171	55.171	13.112	13.111
Ausgleichsposten aufgrund Schutzbestimmungen des österreichischen Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG)	0	0	-52.352	-49.250	0	0
Wertminderung	0	0	-851	-3.039	0	0
Unterschiedsbetrag allokiert auf Vermögenswerte	0	0	0	0	339	905
Erhaltene Dividenden des Konzerns	-167	-144	0	-62	0	0
Buchwert des Anteils an assoziierten Unternehmen	3.366	3.009	1.968	2.819	13.451	14.016
in TEUR – Gewinn/Verlust Basis für den Einbezug in den Geschäftsbericht	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Zinsüberschuss	105	218	304	428	-621	-557
sonstige Erträge	3.613	3.210	160.187	149.536	15.906	4.487
Betriebsaufwendungen	-2.310	-2.023	-146.802	-129.396	-15.789	-4.730
Periodenüberschuss vor Steuern	1.409	1.404	13.689	20.567	-504	-800
Steuern vom Einkommen	-339	-340	-11	-11	520	-53
Periodenüberschuss nach Steuern 100%	1.070	1.064	13.678	20.556	16	-853
Anteilige Auflösung allokiert auf Vermögenswerte	0	0	0	0	-573	-326
Konzernanteil Ausgleichsposten aufgrund Schutzbestimmungen des österreichischen Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG) – außerplanmäßige Abschreibung	0	0	-7.525	-10.659	0	0
Anteil des Konzerns am Gewinn/Verlust	524	521	-959	-1.452	-565	-735

3.3 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Gemäß IFRS 9 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Konzernbilanz erfasst. Der Erwerb und die Veräußerung von Derivaten sowie von Finanzinstrumenten, die innerhalb einer marktüblichen Frist erfüllt werden, werden im HYPO NOE Konzern am Tag des Geschäftsabschlusses erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Verlustes der vertraglichen Rechte an den Cashflows oder bei Erfüllung der Übertragungskriterien aus der Konzernbilanz ausgebucht. Finanzielle Verpflichtungen werden dann ausgebucht, wenn sie getilgt wurden oder erloschen sind.

Den beizulegenden Zeitwert bezeichnet man auch als Fair Value. Dieser ist als Transaktionspreis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Zuganges mit dem Fair Value plus Transaktionskosten angesetzt (ausgenommen FVTPL). Für die Folgebewertung der zum Fair Value zu bilanzierenden Finanzinstrumente werden grundsätzlich Börsenkurse verwendet. Wenn kein Börsenkurs bzw. kein Wert von einem aktiven Markt vorhanden ist, werden bei nicht optionalen Finanzinstrumenten (einschließlich Zinsswaps, Zinswährungsswaps, FX-Forwards, Forward Rate-Agreements) die zukünftigen Cashflows eines Finanzinstruments mit der adäquaten Zinskurve auf den Barwert diskontiert (Discounted Cashflow-Methode). Die Bewertung erfolgt unter Anwendung marktüblicher finanzmathematischer Verfahren. Informationen über beobachtbare Inputfaktoren sind unter „Finanzinstrumente zum Fair Value bewertet – Hierarchie Angaben“ beschrieben. Für die Bewertung von OTC-Finanzinstrumenten mit Optionscharakter werden gängige Optionspreismodelle (z. B. Bachelier bzw. Hull White) unter Anwendung aktueller Marktparameter herangezogen. Ist der Fair Value für Eigenkapitaltitel nicht (verlässlich) ermittelbar, werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt („8.1 Fair Value Angaben“).

Die Bewertung von Kundenswaps erfolgt durch ein internes Bewertungsmodell auf Grundlage der Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung aktueller Zins-

und Basisspread-Kurven. Eingebettete Optionen wie z. B. Zinsober- und -untergrenzen werden mithilfe gängiger Optionsbewertungsmodelle bewertet. Grundsätzlich werden für alle unbesicherten Kundenderivate (z. B. ohne CSA – Credit Support Annex) bei der Ermittlung des Fair Values das Kontrahentenrisiko über Credit Value Adjustments (CVA) und das eigene Kreditrisiko über Debt Value Adjustments (DVA) berücksichtigt. Da vor allem im Kundenbereich kaum eine bis keine Emissionstätigkeit zu verzeichnen ist, wird mangels aus notierten Preisen ableitbarer Credit Spreads auf fristenkonforme Credit Spreads aus globalen CDS-Index Kurven entsprechend dem Kundenrating abgestellt.

3.3.1 GESCHÄFTSMODELLE DES HYPO NOE KONZERNS

Die Festlegung bzw. Beurteilung des Geschäftsmodells erfolgt auf Basis von Portfolien. Die Zuordnung der Portfolien ist nicht frei wählbar, sondern muss an die Steuerung der Geschäftsaktivitäten angelehnt und objektiv nachweisbar sein. Die Bestimmungen des IFRS 9 sind grundsätzlich retrospektiv anzuwenden. Für die Beurteilung des Geschäftsmodellkriteriums besteht eine Ausnahme von der retrospektiven Anwendung.

■ Geschäftsmodell „Halten“

Das Kreditgeschäft des HYPO NOE Konzerns sowie auch die gehaltenen Beteiligungen im Konzern haben das Ziel, die Positionen grundsätzlich bis zur Endfälligkeit im Bestand zu halten. Dennoch ist ein zulässiges Maß an Verkäufen in diesem Geschäftsmodell möglich. So können in diesem Geschäftsmodell prinzipiell unwesentliche Verkäufe sowie vereinzelt wesentliche Verkaufstransaktionen, welche nicht üblich sind und selten auftreten, erfolgen. Die Überprüfung der Einhaltung dieser Regelung erfolgt in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des ALM-Boards.

Das Geschäftsmodell „Halten“ im Wertpapierbereich verfolgt die Absicht, die zugeordneten Positionen grundsätzlich bis zur Endfälligkeit im Bestand zu halten. Der Fokus liegt auf der periodenorientierten Nettozinsertragsteuerung. Die Schuldinstrumente aller Segmente außer Treasury & ALM in Form von Wertpapieren werden ebenfalls diesem Geschäftsmodell gewidmet, da die Halteabsicht – analog zum Kreditgeschäft – bis zur Endfälligkeit vorliegt.

■ Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“

Der Zweck des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ im Wertpapierbereich liegt sowohl in der Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows durch das Halten der finanziellen Vermögenswerte als auch im Verkauf. Wesentliche und regelmäßige Verkäufe aus diesem Geschäftsmodell

erfolgen weder zufällig noch unerwartet, sondern sind ein integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Aus diesem Grund ist in diesem Geschäftsmodell das Halten der finanziellen Vermögenswerte bis zur Endfälligkeit nicht zwingend vorgesehen. Wertpapiere werden mit der Intention gekauft, sie in der Regel mindestens ein Jahr, mehrheitlich jedoch drei Jahre oder länger zu halten.

Finanzielle Vermögenswerte sind dann diesem Geschäftsmodell zuzuordnen, wenn durch den Verkauf die Zahlungsströme maximiert werden sollen. Das Ziel ist hier der aktive Verkauf finanzieller Vermögenswerte, um Gewinne aus der Fair-Value-Änderung zu realisieren. Die Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows ist typischerweise kein primärer Bestandteil der Geschäftsstrategie. Eines der wesentlichsten Kriterien für die Einstufung in diesem Geschäftsmodell ist die erwartete Zahl und das Volumen von Verkäufen. Keine Verkäufe gemäß diesem Geschäftsmodell sind Verkäufe in Stressszenarien. Im Vordergrund der Steuerung des Portfolios steht die Erreichung des Performanceziels: Barwertveränderung, Liquidität durch Verkauf, Konditionenbeitrag und Zinsstrukturbeitrag. Damit kann bei entsprechenden Marktentwicklungen oder geänderten Markterwartungen und -einschätzungen optimal agiert werden. Zu Beginn jedes Geschäftsjahres wird ein Plan für die Wertpapierbestände im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ festgelegt. Dieser basiert auf den erwarteten Einschätzungen zur Entwicklung von Bonitäten, Credit Spreads und Zinsen.

Für den Nachweis der Strategie des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ im Hinblick auf wesentliche Verkäufe setzt sich die Bank intern ein Warning Level für das Volumen der jährlichen Wertpapierverkäufe in Höhe von 5% p.a. des FVOCI-Bestandes. Der HYPO NOE Konzern hat derzeit keine Kredite dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gewidmet; falls eine entsprechende Widmung erfolgt, wird eine analoge Regelung wie für Wertpapiere festgelegt werden. Das Monitoring erfolgt durch das ALM-Board. Der FVOCI-Bestand wird im Hinblick auf die Regelmäßigkeit der Verkaufsabsicht des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ regelmäßig beurteilt und dokumentiert.

3.3.2 WERTMINDERUNG/-AUFHOLUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE – IFRS 9

Die Wertminderungsvorschriften gemäß IFRS 9.5.5 umfassen folgende Positionen:

- Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI
- Finanzielle Vermögenswerte – AC
- Leasingforderungen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Finanzierungselement
- Kreditzusagen & Finanzgarantien

Im allgemeinen Wertminderungsmodell wird generell die Risikovorsorge in Höhe der über die (Rest-)Laufzeit erwarteten Kreditverluste berücksichtigt, mit Ausnahme der folgenden Positionen, bei denen der erwartete 12-Monats-Verlust erfolgswirksam erfasst wird:

- Finanzielle Vermögenswerte ohne eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit erstmaligem Ansatz (Stage 1)
- Finanzielle Vermögenswerte mit einem gemäß IFRS 9.5.5.10 niedrigen Ausfallrisiko („Low Credit Risk Exemption“) zum Bewertungsstichtag

Finanzielle Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 1)

Bei Finanzinstrumenten in Stage 1 wird der 12-Monats-Kreditverlust anhand der 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), der Forderungshöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default, EAD), der Verlustquote (Loss Given Default, LGD) für den unbesicherten und besicherten Teil und des Umrechnungsfaktors („Credit Conversion Factor“, CCF) für außerbilanzielle Positionen ermittelt.

Finanzinstrumente mit einem niedrigen Ausfallrisiko sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ (siehe „8.6 Risikomanagement“) oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva. Im HYPO NOE Konzern sind nur Transaktionen in der Ratingklasse 1 mit niedrigem Ausfallrisiko klassifiziert. Sobald sich das Rating aus der Ratingklasse 1 heraus verändert (2A bis 5E), können die nachfolgend zusammengefassten qualitativen oder quantitativen Trigger einen Stagetransfer auslösen und im Falle eines Ausfalls zu einer Stage 3 Zuordnung führen.

Finanzielle Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 2)

Wenn ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz festgestellt wird, wird das Finanzinstrument in Stage 2 transferiert. Bei Finanzinstrumenten in der Stage 2 werden Risikovorsorgen in Höhe der über die (Rest-)Laufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst. Die Risikovorsorge wird mit denselben Parametern wie in der Stage 1, jedoch über die gesamte Laufzeit, ermittelt.

Zur Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos kommen im HYPO NOE Konzern quantitative und qualitative Indikatoren zur Anwendung.

Der quantitative Staging-Faktor vergleicht die verbleibende Ausfallwahrscheinlichkeit für die Restlaufzeit zum Bewertungszeitpunkt mit der zukunftsorientierten Ausfallwahrscheinlichkeit für die gleiche Restlaufzeit, welche zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes geschätzt wurde. Somit werden zwei folgende Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) verglichen:

- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der aktuell geltenden Bonitätseinschätzung des Kunden
- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der Bonitätseinschätzung des Kunden, welche bei Zugang des Finanzinstruments getroffen wurde

Wenn die erste Lifetime PD signifikant größer ist als die zweite PD, dann wird das Finanzinstrument in Stage 2 eingeteilt.

Bei dem quantitativen Staging-Kriterium wird über einen vorab definierten Staging-Faktor jene Schwelle definiert, die zum Stagetransfer führt. Als Ausgangsbasis zur Ermittlung der Staging-Schwelle wurde eine Rating-Verschlechterung von drei Notches als „signifikant“ festgelegt. In weiterer Folge wird je Risikopositionsklasse, Ratingstufe, Alter und Restlaufzeit diese Staging-Schwelle ermittelt. Dies erfolgt auf Basis des Vergleichs der kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings mit der kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings minus drei Notches. Da die mehrjährigen kumulativen Lifetime PDs über die Zeit nicht linear steigen, entstehen abhängig vom risikopositionsklassen- und ratingspezifischen PD-Verlauf je Alter und Restlaufzeit unterschiedliche Staging-Schwellen. Die von der Risikopositionsklasse, dem Alter und der Restlaufzeit abhängige Staging-Faktor-Schwelle wird dem aktuellen Staging-Faktor (PD-Veränderungsquote) pro Transaktion gegenübergestellt. Eine Überschreitung der Schwelle führt zum Stagetransfer.

Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen Forbearance-Maßnahmen, 30-Tage-Verzug, Intensivkundenbetreuung und Kunden ohne aktuelles Rating (ungeratet) zum Bilanzierungsstichtag sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden). Die Vermutung in IFRS 9.5.5.11, dass sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wenn finanzielle Vermögenswerte mehr als 30 Tage überfällig sind, wurde vom HYPO NOE Konzern nicht widerlegt.

Der Transfer in eine neue Stage kann durch den quantitativen oder den qualitativen Trigger ausgelöst werden.

Eingetretene, aber noch nicht identifizierte Verluste sind im HYPO NOE Konzern aufgrund des verwendeten ECL Modells bereits in der Wertminderung/-aufholung berücksichtigt. Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung/-aufholung erfolgt die Identifizierung und Einschätzung von Kreditrisiken in regelmäßiger Frequenz auf Einzelpositions-Ebene über quantitative und qualitative Rating-Trigger wie zuvor

dargestellt. Dadurch erfolgt eine regelmäßige Einzelpositions-Prüfung, die die eingetretenen Verluste rechtzeitig identifiziert.

Wenn ein Trigger den Stagetransfer auslöst, dann erfolgt der Rücktransfer erst, wenn der auslösende Trigger nicht mehr vorliegt. Generell gibt es in der Stage 2 keine Wohlverhaltensperioden mit Ausnahme der Forbearance-Maßnahmen. Bei einer Forbearance-Maßnahme gibt es eine zweijährige Bewährungsphase, bevor der qualitative Trigger erlischt.

Das vereinfachte Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9.5.5.15 wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Finanzierungselement in Anspruch genommen. Für diese Forderungen werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen und sind entsprechend der Stage 2 zugeordnet.

Methodik zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts

Die folgenden Inputparameter werden für die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss – ECL) über den Zeitablauf in der Stage 1 bis 2 im vollautomatisierten Verfahren verwendet:

- Forderungshöhe bei Ausfall – Exposure at Default (EAD)
- Ausfallwahrscheinlichkeit – Probability of Default (PD)
- Verlustquote – Loss Given Default für den Blanko- bzw. den Sicherheitenanteil (LGD)
- Umrechnungsfaktor für offene Linien – Credit Conversion Factor (CCF)

Das Exposure at Default repräsentiert das erwartete Exposure im Ausfallereignis. Der EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil aufgesplittet. Der Blankoanteil errechnet sich EAD abzüglich summierte Sicherheitenwerte. Für die Ermittlung des Exposure at Risk (EAR) wird der Blankoanteil mit dem Blanko-LGD multipliziert und die Sicherheitenwerte mit dem jeweiligen Sicherheiten-LGD multipliziert. Der LGD stellt die Höhe des erwarteten Verlusts im Falle eines Ausfalls in Relation zum EAD dar.

Der Wertberichtigungsbedarf ermittelt sich in der Stage 1 und Stage 2 als Summe der Produkte aus der Multiplikation der monatlichen marginalen PDs mit dem jeweiligen Exposure at Risk bis zu 1 Jahr (Stage 1) bzw. während der Restlaufzeit (Stage 2).

Finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität (Stage 3)

Die Zuordnung eines Finanzinstruments zur Stage 3 erfolgt für alle Forderungen mit beeinträchtigter Bonität

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

(Ausfall) gemäß der Ausfalldefinition des Art. 178 CRR. Der HYPO NOE Konzern hat sich entschieden, die aufsichtsrechtliche Ausfalldefinition für das IFRS-Wertberichtigungsmodell zu übernehmen. Diese gilt für alle Finanzinstrumente gleichermaßen.

Im HYPO NOE Konzern wird anhand der folgenden Verfahren und Indikatoren bestimmt, ob ein finanzieller Vermögenswert mit beeinträchtigter Bonität vorliegt:

- Dritte erfolglose Mahnung
- 90-Tage-Verzug
- Insolvenz: tägliche Abfrage und Abgleich der neu eröffneten Insolvenzverfahren
- Wirtschaftliche Verschlechterung: laufende Bonitätsbeurteilung im Rahmen des Review- und Ratingprozesses durch die operativen Kreditrisikomanagement- bzw. Vertriebseinheiten
- Kunden „unlikely to pay“ – unzureichende erwartete Cashflows: Identifikation durch die Abteilung Operatives Kreditrisikomanagement
- Signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Kreditnehmers
- Vertragsbruch wie bspw. Ausfall oder Überfälligkeit
- Zugeständnisse, die der Kreditgeber dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers macht, andernfalls aber nicht in Betracht ziehen würde
- Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund finanzieller Schwierigkeiten

Darüber hinaus gibt es nachfolgende Indikatoren für Unternehmenskreditverträge:

- Akute Liquiditätsgpässe
- Kündigung von Kreditrahmen durch andere Geldgeber
- Sicherheitenverstärkung anderer Geldgeber
- Aufgezehrt wirtschaftliches Eigenkapital in Verbindung mit Verlusten
- Operativen Verlusten stehen nur außerordentliche Erträge gegenüber
- Wertminderung von Sicherheiten
- Wechsel- oder Scheckproteste, Lastschriftrückgaben
- Zahlungen an Inkassobüros, Pfändungen
- Gravierende Managementprobleme (bspw. häufiger Wechsel der handelnden Personen, Nachfolge nicht geregelt)
- Das gleichzeitige Vorliegen mehrerer Warnsignale bspw. Zahlungsrückstände, häufige Überziehungen, auffällige Kontobewegungen

In manchen Fällen kann kein einzelnes Ereignis festgestellt werden, sondern durch die kombinierte Wirkung mehrerer Ereignisse die Bonität einzelner Kunden beeinträchtigt werden. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den

Vertriebseinheiten und den Abteilungen Operatives Kreditrisikomanagement und Sanierungsmanagement gewährleistet die Identifizierung von Kunden mit beeinträchtigter Bonität.

Die Berechnung der Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte in der Stage 3 erfolgt im sogenannten vollautomatisierten Verfahren oder im Expected-Cashflow-Verfahren (ECF). Beide Verfahren basieren auf Einzelkundenebene. Das vollautomatisierte Verfahren wird für nicht signifikante Kunden angewendet. Die Berechnung erfolgt analog der Stage 2, jedoch mit dem Unterschied, dass aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit von 100% mit nur einer Monatsscheibe kalkuliert wird.

Das ECF-Verfahren wird bei signifikanten ausgefallenen Kunden in der Stage 3 angewendet. Ein Kunde wird als signifikant eingestuft, wenn die gesamten Forderungen und außerbilanziellen Positionen über einem Kundenobligo von TEUR 150 liegen. Die Höhe der Risikovorsorge ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Der szenariogewichtete Wertberichtigungsbedarf wird auf Basis der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung der erwarteten Sicherheitenverwertung ermittelt.

Im Rahmen der Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs sind je nach Bearbeitungsstand des Kunden unterschiedliche Szenarien aufzustellen und entsprechend zu gewichten. Hieraus errechnet sich der aktuelle Risikovorsorgebedarf für die einzelnen Fazilitäten des Kunden.

Grundsätzlich werden im HYPO NOE Konzern folgende Szenarien definiert:

Szenario „Vertraglicher Cashflow“

In diesem Szenario werden grundsätzlich über die gesamte Restlaufzeit nur Kapital- und Zinscashflows, welche sich aus den vertraglichen Vereinbarungen ergeben, angesetzt. Die möglichen Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten werden nicht berücksichtigt. Im Rahmen der Einschätzung der Höhe der Cashflows wird davon ausgegangen, dass diese über die gesamte Restlaufzeit des Geschäfts voll erfüllt werden. Dies gilt auch für Off-Balance-Positionen.

Szenario „Going Concern“

Im Going-Concern-Szenario wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass der Kunde zumindest noch für drei Jahre die Zins- und/oder Kapitalzahlungen leistet und eine Verwertung der vorhandenen Sicherheiten erst nach drei Jahren beginnt. Bis dahin erfolgen keine Betreibungsmaßnahmen. Nach Ablauf dieser drei Jahre wird mit der Verwertung begonnen und die jeweilige Verwertungsdauer beginnt

zu laufen. Sogar werden in diesem Szenario sowohl Kapital-, Zins- als auch Sicherheitencashflows berücksichtigt.

Szenario „Gone Concern“

Im Gone-Concern-Szenario wird grundsätzlich die Annahme unterstellt, dass der Kunde seine Zahlungen eingestellt hat und daher die Abdeckung der noch offenen Forderungen aus den Verwertungserlösen der bestellten Sicherheiten erfolgen kann. Die Verwertungsdauer richtet sich nach der Sicherheitengruppe. In diesem Szenario werden in der Regel nur Sicherheitencashflows angesetzt.

Risikovorsorge nach Bearbeitungsstand

Bei der Festlegung der Risikovorsorge je Einzelkunde kommen verschiedene Bearbeitungsstände zum Tragen. Diese Bearbeitungsstände ergeben sich aus dem vertraglichen Zustand des Kunden. Je nach Bearbeitungsstand sind einzelne Szenarien wahrscheinlicher bzw. haben andererseits keine Relevanz mehr. Daher ergeben sich je nach Bearbeitungsstand unterschiedliche Gewichtungen. Eine Änderung dieser definierten Gewichtung ist nur in begründeten Ausnahmefällen erlaubt und bedarf der Zustimmung der Leitung Sanierungsmanagement. Diese Ausnahmefälle sind zudem zu dokumentieren.

Gesundung

Als Gesundung wird der Übertritt eines Sanierungskunden von einer Non-Performing-Ratingstufe (ab 5A) in eine Lebend-Ratingstufe verstanden. Die Entscheidung über eine etwaige Rückübertragung eines Engagements in die Normalbetreuung (Markt und Marktfolge) nach erfolgreicher Sanierung (Gesundung) und nachhaltiger Verbesserung der Risikomerkmale fällt auf Grundlage eines Antrags. Entscheidend hierfür sind folgende Mindestvoraussetzungen:

- Es liegt ein Performing-Exposure nach den regulatorischen Forbearance-Bestimmungen vor.
- Keine Forderung des Kunden weist einen Rückstand oder eine Überfälligkeit auf.
- Der Grund bzw. die Gründe, die den Event ausgelöst haben, liegen nachhaltig nicht vor. Darüber hinaus müssen bei Sanierungskunden – unabhängig vom ursprünglich ausgelösten Event – folgende weitere Kriterien kumulativ erfüllt sein:
- Verpflichtungen aus dem Kreditverhältnis werden ab Durchführung der Restrukturierung für folgende Mindestfristen ordnungsgemäß erfüllt:
 - Privatkunden
 - 6 Monate bei monatlicher Zahlungsweise
 - 9 Monate bei vierteljährlicher Zahlungsweise
 - 12 Monate bei halbjährlicher Zahlungsweise

- alle anderen Kundengruppen:
 - 2 aufeinander folgende Jahresabschlüsse (Bilanz, E/A-Rechnung) weisen ein positives operatives Ergebnis aus
 - aus dem Cashflow ist eine nachhaltige Kreditbedienbarkeit darstellbar

- wirtschaftliche Verbesserung des Kunden
- keine anderweitigen Hinweise auf Bonitätsprobleme

Mit Löschung des Ausfalls erhält der Kunde die Ratingklasse „NR“ (Ungeratet) bis Ratingfreigabe eines Performing-Ratings.

Abschreibungen

Forderungen und Wertpapiere, deren Einbringlichkeit aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr gegeben ist, sind auszubuchen. Eine uneinbringliche Forderung liegt vor, wenn zumindest zwei Exekutionsläufe erfolglos waren, nachhaltig kein aufrechter Wohnsitz des Kunden ermittelt werden kann oder der Kunde kein nachhaltig pfändbares Einkommen ins Verdienen bringt oder derartig hohe weitere Verbindlichkeiten vorhanden sind, sodass die Einbringlichkeit der Forderung aussichtslos erscheint. Des Weiteren sind Forderungen und Wertpapiere teilweise oder gänzlich auszubuchen, wenn auf einen Anteil bzw. auf den gesamten ausstehenden Betrag verzichtet worden ist. Dies kann zutreffen bei Vorliegen eines Sanierungs- oder Zahlungsplans sowie bei einem Abschöpfungsverfahren im Rahmen einer Insolvenz, bei einem außergerichtlichen Vergleich oder bei einer Abschlagszahlungsregelung.

NPL-Quote

Eine wichtige Steuerungskennzahl für Banken im Zusammenhang mit ausgefallenen finanziellen Vermögenswerten ist die Non Performing Loan Quote. Die NPL-Quote ist im Lagebericht im Kapitel „Finanzentwicklung“ dargestellt. Die NPL-Deckung, definiert als Summe Risikovorsorge Stage 3 unter Berücksichtigung ökonomischer Sicherheiten dividiert durch die Summe der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Kredite, beträgt per 31.12.2018 im HYPO NOE Konzern 63,8% (31.12.2017: 82,0%). Der Rückgang der NPL-Deckung beruht auf einer IFRS 9 Umklassifizierung eines Wertpapiers von AFS zu AC und nicht auf einer Verschlechterung des Kreditportfolios.

Forbearance

Forborne Exposures sind Engagements, bei denen Zugeständnisse gegenüber Kreditnehmern gemacht wurden, die Gefahr laufen, ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr nachkommen zu können. Ein Forborne Exposure liegt nur dann vor, wenn die beiden folgenden Tatbestände erfüllt sind:

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

- Vertragsänderung/Refinanzierung beinhaltet ein Zugeständnis und
- Zahlungsschwierigkeiten liegen vor

Forbearance-Zugeständnisse können bei Kreditnehmern im Performing (Ratingstufe 1A bis 4E) und im Non-Performing (Ratingstufe 5A bis 5E)-Bereich gewährt werden. Ein Kreditnehmer wird weiterhin als Performing eingestuft, wenn die Forbearance-Maßnahme nicht zum Non-Performing-Status führt und der Kreditnehmer zum Zeitpunkt der Forbearance-Maßnahme nicht non-performing war.

Die folgenden Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein, damit der Forbearance-Status wieder aufgehoben werden kann:

- Eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse führt zu der Einschätzung, dass der Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.
- Der Kredit (Schuldverschreibung) wird als performing eingestuft.
- Der Bewährungszeitraum von mindestens zwei Jahren nach Einstufung des Vertrages als performing ist abgelaufen.
- Der Schuldner ist seinen Zahlungsverpflichtungen regelmäßig, in einem nicht unwesentlichen Umfang und über mindestens den halben Bewährungszeitraum nachgekommen.
- Sämtliche Exposures des Schuldners sind während und am Ende des Bewährungszeitraums weniger als 30 Tage überfällig.

Im Jahr 2018 waren die wesentlichen Forbearance-Maßnahmen Stundungen, Laufzeitverlängerungen und Refinanzierungsmaßnahmen.

Das Monitoring von Geschäften mit einer Forbearance-Maßnahme, welche noch nicht als non-performing eingestuft sind, erfolgt durch eine tourliche Überwachung (Review-Prozess) sowie im Rahmen des Frühwarn- und Eventsystems. Darüber hinaus werden Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme einer speziellen Beobachtung hinsichtlich Überziehungen von über 30 Tagen unterzogen.

Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass ein Geschäft mit einer Forbearance-Maßnahme als non-performing eingestuft wird, sobald

- das erwünschte Ergebnis der Forbearance-Maßnahme (Wiederherstellung der vertragskonformen Bedienung) nicht eintritt oder nicht mehr gewährleistet ist
- ein Zahlungsverzug über 30 Tage vorliegt
- innerhalb der Bewährungsphase eine weitere Forbearance-Maßnahme ergriffen wird
- der Kunde ein anderes definiertes Ausfallkriterium erfüllt.

Geschäfte mit Forbearance-Maßnahmen, welche bereits als non-performing eingestuft sind, werden in der laufenden Überwachung der Engagementstrategie von Sanierungsfällen einem Monitoring unterzogen.

Grundsätzlich wird für alle Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche noch nicht als non-performing eingestuft sind, in der Stage 2 eine Risikovorsorge ermittelt. Für Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche bereits als non-performing eingestuft sind, wird in der Stage 3 eine Risikovorsorge gebildet.

Die Darstellung der Forborne Exposures erfolgt in der Note „5.7 Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL“.

Ratingmodelle

Zur regelmäßigen Bonitätsbeurteilung von Kunden verwendet der HYPO NOE Konzern verschiedene Ratingmodule, da für die akkurate Beurteilung mannigfacher Risikopositionen unterschiedliche wirtschaftliche Kennzahlen und Beurteilungskriterien verfügbar und angemessen sind. Abhängig von der Kundengruppe erfolgt die Zuordnung zu den einzelnen Ratingmodulen bzw. Ratingmodellen. Die Einteilung nach Kundengruppen erfolgt anhand Basel-Segment, Branche, Rechtsform und Betriebsleistung. Als Inputfaktoren für die Ratingmodule dienen im Wesentlichen Jahresabschlüsse, Angaben zur Haushaltsrechnung oder bei automatisierten Bonitätsbeurteilungen Konto- und Kundendaten.

Ab Geschäftsabschluss unterliegen Kunden einem regelmäßigen Ratingprozess. Bei Erstellung eines Antragsratings im Rahmen eines Geschäftsabschlusses oder eines Reviews wird der Ratingvorschlag von Marktseite vorgenommen, die Bestätigung bzw. Freigabe erfolgt durch das operative Kreditrisikomanagement. Beim Rating für Privatkunden wird das Rating durch den Pouvoirträger freigegeben.

Beim Verhaltensrating für Privatkunden erfolgt die Bonitätsbeurteilung quartalsweise und wird automatisiert in die Banksysteme eingespielt.

Initialisierung

Abhängig von der Transaktionsanlage wird auf die historische Ratingtabelle verwiesen und das entsprechend vorliegende Kundenrating ausgelesen. In weiterer Folge werden gegebenenfalls Ratinginformationen, die für die Ermittlung des ursprünglichen Ratings eines Geschäfts unbrauchbar sind (bspw. Ratingduplikate, falsche Ratingklassen), aus den Ratingdatensätzen entfernt.

Grundsätzlich wird das letzte Rating bis maximal 359 Tage vor der Transaktionsanlage als Initialrating gemäß über-

arbeiteter Ratingtabelle herangezogen, wobei hier auch 29 Tage Respiro in die Zeit nach der Transaktionsanlage geprüft wird. Gibt es kein Rating innerhalb dieses Zeitraums, wird das nächste Rating nach der Transaktionsanlage als Initialrating herangezogen, wobei Folgendes gilt:

- Liegt das erste verfügbare Rating bei Privatkunden außerhalb von 3 Monaten nach Transaktionsanlage oder
- liegt das erste verfügbare Rating bei allen Kundengruppen außerhalb von einem Jahr nach Transaktionsanlage,

dann wird dieses Rating nicht als gültiges Initialrating akzeptiert und die Geschäfte werden gemäß IFRS 9 der Stage 2 zugewiesen. Die Fristen für ein gültiges Initialrating nach Transaktionsanlage von 3 Monaten und einem Jahr wurden entsprechend den internen Ratingprozessen festgelegt. Bei Privatkunden erfolgt die Ratingaktualisierung automatisiert über das Verhaltensrating vierteljährlich, andere Kunden werden in der Regel jährlich einem Ratingreview unterzogen.

Bei Wertpapieren wird ausgehend von der Kundennummer und der Transaktionsanlage (Zukäufe werden separat mit dem jeweiligen Zugangsdatum erfasst) das Rating gemäß Ratingtabelle ermittelt, wobei für ein gültiges Rating ein Zeitraum von 29 Tagen nach Transaktionsanlage bis 719 Tage vor Transaktionsanlage gilt.

Bewertungsparameter für die Berechnung des Ausfallrisikos und des Expected Credit Loss

Die Schätzungen der einzelnen Bewertungsparameter im HYPO NOE Konzern entsprechen gemäß IFRS dem höchsten Erwartungswert, das heißt, es handelt sich nicht um konservative Annahmen oder gar um Extremwerte.

Probability of Default (PD)

Für die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten kommt im Allgemeinen das interne Rating für alle Produkte (Giro, Darlehen, Leasing, Wertpapiere, Haftungen/Garantien, Vorlagen und Wechsel) zur Anwendung und bildet die Basis für die Ermittlung der PD-Veränderungsquote im quantitativen Staging, des Expected Credit Loss und des Lifetime Expected Credit Loss.

Transaktionen mit einem Income Producing Real Estate Rating oder einem Projektfinanzierungsrating werden gemäß Art. 158 (6) CRR mit dem Slotting-Ansatz behandelt. Um ausgehend davon einen Stage-Transfer zu ermöglichen, ist die Überleitung des jeweiligen Slots in eine Ratingklasse der HYPO NOE Masterskala erforderlich (siehe „8.6 Risikomanagement“). Auf Basis dieses „Slot-impliziten“ Ratings lässt sich die entsprechende PD-Kurve zuordnen, sodass sowohl ein Staging-Vergleich auf Basis Long Term PD wie auch eine ECL-Berechnung ermöglicht wird.

Ausgangsbasis für die Herleitung der Lifetime PD Kurven ist eine Gliederung des Gesamtportfolios nach Kreditrisikomerkmale. Dabei wird im HYPO NOE Konzern zwischen den wesentlichsten Risikopositionsklassen öffentlicher Sektor, Retailkunden, Corporates und Banken unterschieden. Für diese wird im ersten Schritt eine mehrjährige (Lifetime) PD-Kurve auf Basis einer zyklus-unabhängigen „Through the Cycle“-Philosophie (TTC) erstellt. Aufgrund der Größe der Bank und des risikoaversen Geschäftsmodells sind nur im Retailgeschäft hinreichend empirische Ausfall- und Migrationsdaten für eine interne empirische Ableitung der Lifetime-PD-Kurve vorhanden. Die empirisch abgeleiteten mehrjährigen Ausfalldaten bis zu 5 Jahren dienen neben der einjährigen PDs der Masterskala als Basis bei der Bestimmung der TTC-Lifetime-PD-Kurve. Zur Generierung der TTC-PD-Kurven der anderen Risikopositionsklassen wird daher auf externe öffentlich verfügbare Daten zurückgegriffen.

Through the Cycle (TTC) PD-Kurven

Im HYPO NOE Konzern wurde folgende Vorgehensweise für die Herleitung von mehrjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten nach der TTC-Philosophie gewählt:

Risikopositionsklasse Retailkunden

- Erzeugung einer durchschnittlichen Ein-Jahres-Migrationsmatrix sowie einer durchschnittlichen (kumulativen) Mehr-Jahres-PD-Kurve bis zu fünf Jahre auf Basis von ein-, zwei-, drei-, vier- und fünfjährigen Kohorten, die aus institutsspezifischen historischen Ratingmigrationsdaten mithilfe der Kohortenmethode abgeleitet wurden.
- Auf Basis einer aus der vorgenannten Ein-Jahres-Migrationsmatrix abgeleiteten Intensitätsmatrix (zeit-homogene Generator-Matrix) erfolgt im nächsten Schritt die Kalibrierung des zeitinhomogenen Verlaufs („Seasoning-Effekt“) anhand der vorgenannten kumulierten Mehr-Jahres-PD-Kurve mithilfe einer geeigneten Transformationstechnik.

Risikopositionsklasse Corporates, öffentlicher Sektor und Financials

Aufgrund nicht ausreichend vorhandener bankinterner Daten wird in diesen Risikopositionsklassen als Basis jeweils auf externe öffentlich verfügbare Daten zurückgegriffen. Kreditausfälle von Staaten sind sehr seltene Ereignisse, Zeitreihen von empirischen Ausfallraten sind nicht verfügbar. Migrationsmatrizen nutzen per Konstruktion nicht nur reine Ausfalldaten, sondern sämtliche Bonitätsveränderungen der betrachteten Kunden. Es werden also alle verfügbaren empirischen Migrationsdaten in die Schätzung miteinbezogen. Für den öffentlichen Sektor wird dabei auf externe öffentlich verfügbare einjährige Migrationsmatrizen von Sovereigns zurückgegriffen, und durch Potenzierung

werden kumulative PD-Kurven für 50 Jahre abgeleitet (zeitdiskreter, autonomer Makroprozess). Migrationsmatrizen – unabhängig davon, ob diese extern bezogen oder anhand interner Daten generiert wurden – müssen häufig geglättet werden, um die ökonomische Plausibilität der Daten und einen monotonen Kurvenverlauf zu gewährleisten. Auch bei den aus dem Migrationsmodell generierten Sovereign-PD-Kurven musste eine derartige Glättung vorgenommen werden. Bei den Risikopositionsklassen Unternehmen und Banken wird ebenfalls aufgrund zu geringer interner Ausfallraten auf externe verfügbare Migrationsdaten zurückgegriffen. Im Gegensatz zu den Sovereigns sind hier ausreichend Beobachtungen zu Ein-Jahres-Ausfallraten vorhanden. Um diese Daten möglichst effizient in die Schätzung einfließen zu lassen, wurde zur Herleitung der mehrjährigen PD-Kurven ein Fitting-Ansatz gewählt, da dieser die realen empirischen Ausfallraten für die PD-Kurven-Herleitung verwendet. Für Unternehmen und Banken wird daher basierend auf den empirischen kumulativen Ausfallraten ein Fitting-Ansatz mittels adjustierter Weibull-Verteilungen durchgeführt.

Point in Time (PiT) PD-Kurven

Die PiT-Adjustierung dient zur Berücksichtigung von aktuellen und erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD). Dazu wurde ein empirisches Modell zur Analyse der Zusammenhänge zwischen der Veränderung von makroökonomischen Indikatoren und der Probability of Default (PD) umgesetzt. Eine derartige Abhängigkeit konnte im HYPO NOE Konzern in den Risikopositionsklassen Retail und Corporate festgestellt werden. In den anderen Risikopositionsklassen gibt es nur wenig Ausfälle und daher ist eine Abhängigkeit der Ausfallwahrscheinlichkeit von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen nicht nachweisbar. Das Hauptaugenmerk des Modells liegt auf der Identifizierung des für Kreditausfälle relevanten Wirtschaftszyklus und dessen momentanen Zustandes. Dieser wird mittels eines standardisierten Gesamtindikators abgebildet und anschließend zur Anpassung der TTC-PDs verwendet (PiT-Adjustierung). Für die PiT-Anpassung wurde die wahrscheinlichste PD-Kurve je Risikopositionsklasse ermittelt und in die ECL-Kalkulation übernommen.

Das Modell verwendet als gesamtwirtschaftliche Indikatoren, entsprechend dem regionalen Schwerpunkt der Kreditvergabe des HYPO NOE Konzerns, öffentlich verfügbare, regelmäßig aktualisierte Prognosen und historische Entwicklungen der OeNB. Aus den verfügbaren Indikatoren wurde eine nach ökonomischem Ermessen sinnvolle Vorselektion getroffen, die folgende Indikatoren enthält:

- Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in %
- Arbeitslosenquote in %
- BIP pro erwerbstätiger % (Arbeitsproduktivität)

- Exportzuwachs in %
- Zuwachs des Privatkonsums in %

Basis der Simulation ist ein multivariablen lineares Regressionsmodell auf Grundlage der Methode der kleinsten Quadrate (Ordinary-Least-Squares-Modell, kurz OLS-Modell). Im ersten Schritt werden die für die empirischen Ausfälle der Bank maßgeblichen makroökonomischen Indikatoren identifiziert. Dabei wird das Modell hinsichtlich der Zusammensetzung und Art der ausgewählten makroökonomischen Indikatoren so lange kalibriert, bis daraus ein sowohl ökonomisch sinnvoller als auch statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen den empirischen Ausfällen und den erklärenden Indikatoren mit einer angemessenen Erklärungsgüte abgeleitet werden kann. Die Kalibrierung erfolgt dabei durch eine schrittweise Selektion der Indikatoren, in der zuerst derjenige Indikator ins Modell einfließt, der den größten Anteil an der Erklärung der PD-Entwicklung liefert. Zusätzlich wird überprüft, ob ein Indikator aufgrund seiner Beziehung zu den anderen Indikatoren überflüssig geworden ist und entfernt werden kann.

Das final kalibrierte Modell führt in beiden relevanten Risikopositionsklassen zur Verwendung folgender makroökonomischer Indikatoren, die den Zusammenhang zwischen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und den Ausfallwahrscheinlichkeiten statistisch signifikant und ökonomisch sinnvoll erklären:

- Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in %
- Exportzuwachs in %
- Zuwachs des Privatkonsums in %

Blanko-LGD

Blanko-LGDs werden für alle wesentlichen Kundengruppen individuell angewandt. Die LGDs in der Kundengruppe Retailkunden werden anhand empirischer interner Ausfallraten hergeleitet. Im Low Default Portfolio (Sovereigns, Covered Bonds und Institutions) verwendet der HYPO NOE Konzern derzeit LGD-Schätzwerte, die auf globalen Ausfallinformationen der Ratingagentur Moody's beruhen. Dasselbe gilt für Corporates, da derzeit zu wenig zuverlässige interne Ausfallraten für eine valide interne LGD-Schätzung zur Verfügung stehen. Der Blanko-LGD bei Spezialfinanzierungen leitet sich aus dem Slot 5 der Tabelle 2 in Art. 158 (6) CRR ab. Dieser wurde als Basis genommen, um „Slot-implizite“ Ratings abzuleiten.

Im HYPO NOE Konzern sind die Verwertungsabschläge aufgrund der Verwertungsdauer direkt in der LGD Schätzung berücksichtigt. Materielle Abschläge ergeben sich dabei für den Retail und Corporate LGD. Die Verwertungsdauer wird hierfür anhand interner empirischer Ausfalldaten hergeleitet. Der Verwertungsabschlag fließt anhand der Diskontie-

zung der erwarteten Recovery (entspricht 100% minus LGD) über die Verwertungsdauer und die durchschnittliche Portfolioverzinsung in die LGD-Schätzung mit ein. Für die LGDs der anderen Kundengruppen führt die interne Analyse zu keiner materiellen Verwertungsdauer. Das liegt im Wesentlichen an kurzfristigen Restrukturierungsmaßnahmen aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen, um bei Sovereigns und Financials eine reibungslose Weiterführung der für die Allgemeinheit wesentlichen Tätigkeiten zu gewährleisten. Für Financials wurde hierzu ein eigenes Abwicklungsregime entwickelt. Damit soll im Zuge eines Wochenendes über die Wandlung von Bail-in-fähigem Fremdkapital in Eigenkapital die Geschäfts- oder Restrukturierungsfähigkeit wiederhergestellt werden.

Sicherheiten-LGD

Der EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil aufgesplittet. Es werden die anzusetzenden Sicherheitenwerte (= Belehnerwerte) dem EAD gegenübergestellt und bis zur maximalen Höhe des EAD angerechnet. Abschließend wird der Sicherheiten-LGD dem jeweiligen Sicherheitenwert zugeordnet.

Die wesentlichen Sicherheiten der Bank sind Garantien und Bürgschaften sowie Hypotheken. Für Garantien und Bürgschaften wird der LGD anhand eines mathematischen Modells unter Anwendung des Joint Default Ansatzes ermittelt. Bei Hypotheken wird ein sehr niedriger LGD festgelegt, da ein potenzieller Verkaufsabschlag bereits im Belehnerwert der Sicherheit berücksichtigt wird. Als Sicherheit dienende Immobilien können unterschiedlichste Belehnerwerte aufweisen und werden in der Belehnersatztable des Konzern-Sicherheitenkataloges festgelegt. Die Belehnersätze von Immobiliensicherheiten werden unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben (CRR) in Abhängigkeit von den unterschiedlichen Besicherungsmöglichkeiten (z. B. Höchstbetragshypothek, Festbetragshypothek auf einer Liegenschaft oder einem Superädifikat) und unterschieden nach der jeweiligen Immobilienart in Österreich/Deutschland und im übrigen Ausland bestimmt. Bei Immobilien, die der Bewertung durch das hedonische Bewertungssystem unterliegen, ist der hedonische Marktwert die Basis für den bankinternen Belehnerwert. Bei Immobilien, die nicht der hedonischen Bewertung unterliegen, ist im Falle der Kaufpreisfinanzierung eines Grundstücks/einer Immobilie grundsätzlich der bankinterne Belehnerwert mit dem Kaufpreis gedeckelt.

Die Verwertungsdauer wird auch bei den Sicherheiten direkt im LGD berücksichtigt. Dabei wird ebenfalls anhand der Verwertungsdauer und der durchschnittlichen Verzinsung des entsprechenden Portfolios ein Abzinsungsfaktor ermittelt und angewendet. Dies ist bei Sicherheiten insbesondere bei

Hypotheken von Relevanz. Die Verwertungsdauer wurde hierbei anhand interner empirischer Ausfalldaten ermittelt.

Credit Conversion Factor

Bei außerbilanziellen Positionen (Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Zusagen) wird das Kreditäquivalent berechnet, indem der Wert des Einzelgeschäfts mit dem Umrechnungsfaktor (Kreditkonversionsfaktor) multipliziert wird. Der CCF wird auf Basis einer internen empirischen Analyse ermittelt. Dabei wird die Entwicklung der Ausnutzung von Kontokorrentrahmen in den letzten 12 Monaten vor Ausfall analysiert.

Vorzeitige Tilgungen

Der Einfluss auf Stage 1 ist aufgrund des einjährigen Betrachtungshorizonts gering. Der Transfer von Stage 1 in Stage 2 beruht auf einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos und die damit einhergehende Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners macht eine vorzeitige Tilgung unwahrscheinlich. Vielmehr ist in einem solchen Fall von keiner vorzeitigen Tilgungsfähigkeit auszugehen. Deswegen werden im HYPO NOE Konzern in der Stage 1 und 2 keine Vorfälligkeitsprofile berücksichtigt.

Instrumente mit unbestimmter Laufzeit

Die Laufzeit für Non-Maturity-Instrumente wird gemäß IFRS 9.5.5.20 und B5.5.40 institutsspezifisch berechnet. Das Zugangsdatum wird als Eröffnungsdatum angenommen, deshalb wird das Initialrating zum Zugangszeitpunkt erfasst. Zur Bestimmung der Laufzeit wird ein Verfahren zur Analyse des empirischen historischen Tilgungsverhaltens dieser Konten angewendet.

3.3.3 VERTRAGSMODIFIKATIONEN

Das quantitative Kriterium ist eine Änderung der vertraglichen Cashflows, welche zu einer Änderung des Barwerts der modifizierten Cashflowstruktur, diskontiert mit dem Effektivzinssatz der ursprünglichen Cashflows, von mehr als 10% führt. In einer quantitativen Voranalyse führen vor allem Änderungen in der Konditionierung, sofern diese nicht vertraglich vorgesehen waren, zu einer solchen Barwertänderung. Qualitative Kriterien umfassen eine Änderung der Währung, einen Schuldnerwechsel sowie eine Änderung von Vertragsklauseln, welche zu einer Änderung der SPPI-Konformität führen, auch wenn diese nicht zu einer Barwertänderung von mehr als 10% führen.

Wird eine derart substanzielle Modifikation festgestellt, ist das bestehende Finanzinstrument aus- und ein neues modifiziertes Finanzinstrument einzubuchen. Wird auf Basis der Kriterien festgestellt, dass die Anpassung nicht substanziell ist, wird bei Finanzinstrumenten, welche AC bewertet sind, ein Modification Gain oder ein Modification Loss gebucht.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Vertragsmodifikationen der vergangenen Jahre wurden hinsichtlich der Wesentlichkeit ihrer Auswirkungen einer Analyse unterzogen. Hierbei wurden insbesondere Margen- und Konditionenanpassungen, die nicht vertraglich geregelt waren, im Detail überprüft, da diese die wesentlichsten quantitativen Effekte im Rahmen der Modifikation nach IFRS 9.5.4.3 nach sich ziehen.

Unter IFRS 9 besonders behandelt werden Kredite, welche wertgemindert gekauft wurden bzw. zugegangen sind (POCI). Dabei handelt es sich um eine Ausbuchung und Neuerfassung des Vertrags. In diesem Fall werden die erwarteten Cashflows mit dem CEIR (Credit Adjusted Effective Interest Rate) abgezinst und der Barwert angesetzt. Die Veränderung des Barwerts führt in der Folgebewertung zu einer Wertminderung oder Wertaufholung. Auch wenn der Kredit gesundet, wird kein Stagetransfer durchgeführt.

Die internen Richtlinien des HYPO NOE Konzerns sehen folgende Schwellenwerte zur Identifikation von POCI-Assets vor:

POCI-Assets (Purchased Or Originated Credit Impaired Assets) sind finanzielle Vermögenswerte, die bereits zum Zugangszeitpunkt objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufweisen („Credit-Impaired Assets“). POCI-Assets können grundsätzlich in drei Fällen entstehen:

- **Kauf von POCI-Assets** durch den Erwerb eines signifikant durch Bonität verursachten wertgeminderten Finanzinstruments („Purchased Credit Impaired“): Bei einem Erwerb eines finanziellen Vermögenswerts zu einem Preis, welcher einen signifikanten Bonitätsabschlag aufweist.
- **Neugeschäft gegenüber Kunden mit Ausfallrating** (Fresh Money und Bridge Loans): Neuzugänge (Fresh Money oder Bridge Loans), die zu einer signifikanten Exposure-Erhöhung des unbesicherten Teils führen und sich in der Anfangsphase einer Sanierung befinden (Gesundung noch unsicher).
- **Substanzielle, bonitätsinduzierte Modifikation eines finanziellen Vermögenswerts der Stage 3**, welcher zum Abgang des ursprünglichen Finanzinstruments und zum Neuzugang eines modifizierten und wertgeminderten Finanzinstruments („Originated Credit Impaired“) führt.

3.4 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Bewertungskategorien nach IFRS 9 eingeteilt:

1. Finanzielle Vermögenswerte – HFT

Hier sind zu Handelszwecken (und somit mit kurzfristiger Gewinnerzielungsabsicht gehaltene finanzielle Vermögens-

werte) sowie Derivate mit positiven Marktwerten, die nicht in das Hedge Accounting gewidmet wurden, auszuweisen. In der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG finden sich in dieser Position per 31.12.2018 ausschließlich positive Marktwerte aus zins- und währungsbezogenen Derivaten (Handelsaktiva). Der Buchwert ergibt sich aus dem Dirty Fair Value (einschließlich einer allfälligen Zinsabgrenzung). Der Zinsanteil aus der Bewertung wird im Zinsergebnis gezeigt („5.1 Zinsen und ähnliche Erträge“ und „5.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen“), der Anteil des Clean Fair Values im Bewertungsergebnis („5.4 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“).

Bei der Ermittlung des Fair Values wird bei Verfügbarkeit der Börsenkurs herangezogen (Level 1). Ist kein Börsenkurs verfügbar, wird der Fair Value unter Berücksichtigung von am Markt beobachtbaren Inputparametern ermittelt (Level 2). Weiters können auch nicht am Markt beobachtbare Faktoren herangezogen werden (Level 3). Detailangaben finden sich unter Note „8.1 Fair Value Angaben“.

Zinszahlungen und Zinsabgrenzungen aus Derivaten werden aufgrund der kontraktuellen Geschäftsdaten und somit nicht nach der Effektivzinsmethode ermittelt und saldiert über beide Legs ausgewiesen. Erfolgswirksame Amortisationen von allfälligen erhaltenen Upfront fees von Swaps bzw. Prämien von Optionen sind als „Zinserträge nach der Effektivzinsmethode“ ausgewiesen.

2. Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL

Diese Kategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, welche weder dem Geschäftsmodell „Halten“ noch „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden, sowie jene Vermögenswerte, welche dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden, jedoch die SPPI-Kriterien nicht erfüllen und somit die Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Im HYPO NOE Konzern betrifft dies insbesondere Kredite, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet wurden und eine SPPI-schädliche Zinskomponente beinhalten. Die Veränderung des Fair Values wird erfolgswirksam erfasst und ist im Kapitel „5.4 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ enthalten. Details zur Ermittlung des Fair Values finden sich unter „8.1.1 Finanzinstrumente zum Fair Value bewertet“. Zinsen werden unter „5.1 Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen.

3. Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI

Diese Kategorie beinhaltet nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte. Diese sind Schuldinstrumente, welche gemäß IFRS 9.4.1.2 dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind und bei denen die Zahlungsströme aus-

schließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, sowie Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und bei denen der HYPO NOE Konzern das Wahlrecht gemäß IFRS 9.5.7.5 getroffen hat, die Veränderung des Fair Values im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Bei der Ermittlung des Fair Values wird bei Verfügbarkeit der Börsenkurs herangezogen (Level 1). Ist kein Börsenkurs verfügbar, wird der Fair Value unter Berücksichtigung von am Markt beobachtbaren Inputparametern ermittelt (Level 2). Weiters können auch nicht am Markt beobachtbare Faktoren herangezogen werden (Level 3). Die Methodik der Fair-Value-Ermittlung wird im Kapitel „8.1.1 Finanzinstrumente zum Fair Value bewertet“ näher beschrieben. Im Veräußerungsfall werden Schuldinstrumente über die Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam aufgelöst. Das Ergebnis ist in „5.4 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ enthalten. Eine Prüfung dieser Kategorie auf abzuspaltende eingebettete Derivate ist gemäß IFRS 9 nicht erforderlich. Zinsen werden unter „5.1 Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen. Erfasste Dividenden aus den Eigenkapitalinstrumenten sind in der Gesamtergebnisrechnung als „Dividendenerträge“ ausgewiesen.

4. Finanzielle Vermögenswerte – AC

Diese Kategorie beinhaltet nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind, bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen und die nicht erfolgsneutral zum Fair Value gemäß IFRS 9.4.1.4 designiert wurden.

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten inklusive Wertminderungen/-aufholungen gemäß IFRS 9.5.5 („5.7 Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL“), wobei Agio und Disagio erfolgswirksam mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt werden. Zinsen werden unter „5.1 Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen. Eine Prüfung dieser Kategorie auf abzuspaltende eingebettete Derivate ist gemäß IFRS 9 nicht erforderlich. Angaben zum ermittelten Fair Value der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kredite und Forderungen finden sich unter Note „8.1 Fair Value Angaben“. Zu dieser Kategorie zählen Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Darlehen und Kredite.

5. Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften wird im Abschnitt „3.6 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)“ erläutert.

3.5 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in folgende Bewertungskategorien nach IFRS 9 eingeteilt:

1. Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT

In dieser Position sind zu Handelszwecken (mit kurzfristiger Gewinnerzielungsabsicht) gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten sowie Derivate mit negativen Marktwerten, die nicht ins Hedge Accounting gewidmet wurden, ausgewiesen.

Im HYPO NOE Konzern finden sich in dieser Position per 31.12.2018 ausschließlich negative Marktwerte aus zins- und währungsbezogenen Derivaten („6.15 Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT“).

Der Buchwert ergibt sich aus dem Dirty Fair Value (FV einschließlich einer allfälligen Zinsabgrenzung). Der Zinsanteil aus der Bewertung wird im Zinsergebnis gezeigt („5.1 Zinsen und ähnliche Erträge“ und „5.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen“), der Rest, also der Anteil des Clean Fair Values, im Bewertungsergebnis („5.4 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“). Bei der Ermittlung des Fair Values wird, bei Verfügbarkeit, der Börsenkurs herangezogen (Level 1). Ist kein Börsenkurs verfügbar, wird der Fair Value unter Berücksichtigung von am Markt beobachtbaren Inputparametern ermittelt (Level 2). Weiters können auch nicht am Markt beobachtbare Faktoren herangezogen werden (Level 3). Detailangaben finden sich unter „8.1 Fair Value Angaben“.

2. Finanzielle Verbindlichkeiten – AC

Diese Kategorie beinhaltet die finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten, für die nicht die Option zur ergebniswirksamen Bewertung zum Fair Value in Anspruch genommen wurde.

„Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ sind auf abzuspaltende eingebettete Derivate zu untersuchen. Die Abspaltung ist für diese Kategorie zwingend, wenn die Vertragsnormen der eingebetteten Struktur der Definition eines Derivats entsprechen und wenn die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivats keine eindeutige und enge Beziehung zu den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags aufweisen. Im HYPO NOE Konzern lagen per 31.12.2018 keine abspaltungspflichtigen Strukturen vor.

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien bzw. Disagien werden mittels Effektivzinsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt im Zinsaufwand berücksichtigt. Angaben zum

ermittelten Fair Value der „Finanziellen Verbindlichkeiten – AC“ finden sich unter „8.1 Fair Value Angaben“. Zinsen werden unter „5.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

3. Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO

Gemäß der Fair Value Option (FVO) können finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bei Zugang unwiderruflich dieser Kategorie zugeordnet und in der Folge erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden. Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden erfolgswirksam erfasst. Zinsen werden unter „5.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Diese Klassifizierung kann allerdings nur dann vorgenommen werden, wenn:

- das Finanzinstrument zumindest ein wesentliches eingebettetes Derivat enthält
- durch die Fair Value-Bewertung Ansatz- und Bewertungsinkongruenz vermieden oder erheblich reduziert werden
- das Management und die Performance-Messung eines Portfolios an finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verpflichtungen auf Fair Value-Basis gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie erfolgt

4. Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften wird im Kapitel „3.6 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)“ erläutert.

3.6 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Im Zuge des Risikomanagements hat der HYPO NOE Konzern Risiken identifiziert, die mit entsprechenden Strategien durch derivative Finanzinstrumente wirtschaftlich gesichert werden.

Sicherungsbeziehungen, die die IFRS-Kriterien für Hedge Accounting erfüllen, werden entsprechend der Richtlinien als solche bilanziert.

Derivative Geschäfte, die im Zuge der Sicherungsstrategie des HYPO NOE Konzerns abgeschlossen werden, sich allerdings nicht für Hedge Accounting qualifizieren, werden im Abschluss als Geschäfte des Handelsbestands ausgewiesen. Dies ist z. B. bei der wirtschaftlichen Absicherung von Kundenderivaten durch andere, gegenläufige Derivate der Fall.

In der Bilanz des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2018 sind in dieser Kategorie ausschließlich Fair Value Hedges ausgewiesen. Eine Hedge-Beziehung liegt dann vor, wenn einem gesicherten Grundgeschäft (bzw. einer Gruppe von Grundgeschäften) ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte eindeutig zugeordnet werden können. Für eine Auswahl an Fixzinskrediten kommt der Bottom-Layer-Hedge als Spezialform des Fair Value Hedges zum Einsatz. Hier wird für eine Menge von gleichartigen Grundgeschäften ein Bodensatz (Bottom Layer), der nach den erwarteten vorzeitigen Rückzahlungen mit hoher Wahrscheinlichkeit bis zur Fälligkeit der Sicherungsbeziehung vorhanden sein wird, ins Hedge Accounting gewidmet. Eine genaue Zuordnung der einzelnen Grundgeschäfte zum verbleibenden Bottom Layer ist in diesem Fall nicht erforderlich.

Einer der Haupttreiber für Schwankungen des ökonomischen Werts (Marktpreises) von festverzinslichen Finanzinstrumenten ist die Veränderung des relevanten Referenzzinssatzes (vornehmlich EURIBOR). Dieses Zinsänderungsrisiko wird im HYPO NOE Konzern im Einklang mit der Risikomanagementstrategie durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften innerhalb der definierten Limite gehalten (Note „8.6 Risikomanagement“). Die Sicherungsinstrumente transferieren die Fixverzinsung der abgesicherten Grundgeschäfte in eine variable, an den Referenzzins gebundene Verzinsung und ermöglichen hierdurch eine Mitigation des zinsinduzierten Marktpreisrisikos. Im HYPO NOE Konzern wird das Zinsänderungsrisiko von fixverzinslichen Vermögenswerten der Bilanzposition „Finanzielle Vermögenswerte – AC und FVOCI (Schuldinstrumente)“ sowie „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ durch Zinsswaps abgesichert. Bei „Eigenen Emissionen“ in Fremdwährung werden das Zinsänderungs- und das Fremdwährungsrisiko gemeinsam über Zinswährungsswaps geschlossen. Der fixe Leg des Swaps repräsentiert jeweils die abgesicherte Risikokomponente aus dem Grundgeschäft. Daher werden für die Sicherung von Vermögenswerten Swaps mit fixer Zahlerseite und variabler Empfängerseite gehandelt, für die Sicherung von Verbindlichkeiten Swaps mit fixer Empfängerseite und variabler Zahlerseite. Zudem wird das Zinsänderungsrisiko aus Zinsobergrenzen von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten durch Zinsoptionen gesichert (gekaufte Caps für Vermögenswerte) und – sofern die Bedingungen für Hedge Accounting erfüllt werden – im Fair Value Hedge abgebildet. Allfällige vertragliche Nominalveränderungen oder Kündigungsrechte aus den Grundgeschäften werden im Sicherungsinstrument analog dargestellt.

Im Zuge der Widmung einer Sicherungsbeziehung ins Hedge Accounting gemäß IFRS erfolgt eine formale Dokumentation, die unter anderem die Art der Sicherungsbeziehung, das abgesicherte Risiko, den wirtschaft-

lichen Zusammenhang, die Risikomanagementzielsetzung der Sicherungsbeziehung sowie die Art und Weise der Effektivitätsbeurteilung beschreibt. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist eine wesentliche Bedingung zur Anwendung von Hedge Accounting. Der wirtschaftliche Zusammenhang wird im HYPO NOE Konzern in vielen Fällen qualitativ und zukunftsorientiert durch die Dokumentation der Übereinstimmung der wichtigsten risikorelevanten Parameter zwischen Sicherungs- und Grundgeschäften (Critical Terms Match, kurz CTM) zum Designationszeitpunkt nachgewiesen. Sollten die wesentlichen Geschäftsparameter der Sicherungsgeschäfte mit den an sich gegenläufigen Risikopositionen der Grundgeschäfte nicht oder (bei wesentlichen Änderungen von Geschäftsdaten) nicht mehr im gewohnten Ausmaß einer üblichen ökonomischen Absicherung ausreichend nahe aneinander ausgerichtet sein, wäre eine rein qualitative Beurteilung mit hoher Unsicherheit verbunden. In diesen Fällen darf bei der finalen Beurteilung auf die Ergebnisse von quantitativen Methoden abgestellt werden. Die quantitative Effektivitätsbeurteilung erfolgt im HYPO NOE Konzern prospektiv über die Dollar-Offset-Methode mithilfe der linearen Regressionsanalyse.

Die Veränderung der Fair Values des gesicherten Risikos aus den Grundgeschäften wird monatlich über hypothetische Derivate ermittelt, deren Vertragsbedingungen mit den wesentlichen Vertragsbedingungen (critical terms) der Grundgeschäfte übereinstimmen. Für die korrekte Bewertung des abgesicherten Risikos im Falle von Fair Value Hedges gegen das Zinsänderungsrisiko wird eine Risikokomponente des Grundgeschäfts in Bezug auf das Referenzzinssatzrisiko (vornehmlich EURIBOR) im Hedge Accounting designiert. Dabei wird die Risikokomponente entweder über die Anpassung des vertraglichen Fixzinssatzes und Bewertung mittels der risikolosen Referenzzinskurve (sogenannte Margenbarwertmethode) oder über die Bewertung mittels der Referenzzinskurve einschließlich eines Aufschlages und unter Verwendung des vertraglichen Fixzinssatzes (sogenannte Yield-Spread-Methode) identifiziert.

Sowohl Grund- als auch Sicherungsgeschäfte können nominell ganz oder auch nur teilweise ins Hedge Accounting gewidmet werden. Die Sicherungsquote ergibt sich aus dem Anteil des Nominales im Hedge Accounting am Gesamtnominal des Finanzinstruments. Gemäß IFRS 9 ist das Wiederherstellen der Effektivität durch Anpassung der Sicherungsquote bei Änderung von Risikoparametern (beispielsweise von Basisrisiken zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft) vorgesehen. Im Berichtsjahr war ein derartiges Rebalancing im HYPO NOE Konzern nicht erforderlich.

Durch die Anwendung von Fair Value Hedge Accounting wird vermieden, dass ökonomisch zusammengehörende

Geschäfte aus den beschriebenen Sicherungsbeziehungen (bzw. die Bewertung der ins Hedge Accounting gewidmeten Zinsrisikokomponenten daraus) in der Gesamtergebnisrechnung unterschiedlich dargestellt werden (Accounting Mismatch).

Derivate im Fair Value Hedge werden immer ergebniswirksam bewertet. Zusätzlich wird für die in der Position „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ bilanzierten Grundgeschäfte der Buchwert ergebniswirksam um die Bewertung des gesicherten Risikos korrigiert. Für Grundgeschäfte in der Bilanzposition „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ erfolgt eine ergebniswirksame Korrektur der OCI-Rücklage (Basis Adjustments siehe Note „8.2.2 Grundgeschäfte im Fair Value Hedge“).

Betreffend Gliederung der Marktwerte der Sicherungsderivate nach den Bilanzpositionen der abgesicherten Grundgeschäfte siehe Note „6.6 Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)“ und Note „6.18 Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)“, betreffend Buchwerte und Basis Adjustments der Grundgeschäfte siehe Note „8.2.2 Grundgeschäfte im Fair Value Hedge“.

Die Bewertung der Sicherungsinstrumente sowie die weitgehend gegenläufige Bewertung des gesicherten Risikos der Grundgeschäfte werden für Fair Value Hedges in der Gesamtergebnisrechnung im Bewertungsergebnis aus Sicherungsbeziehungen in der Position „5.4 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Per Saldo ergibt sich in dieser Position die Summe der Ineffizienzen im Hedge Accounting (Note „5.4 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“).

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird bzw. wenn die Sicherungsbeziehung die Kriterien für die Anwendung von Hedge Accounting nicht länger lückenlos erfüllt, ist diese prospektiv aufzulösen. Eine freiwillige Beendigung von Hedge Accounting ist unter IFRS 9 nicht vorgesehen.

Im Fall einer vorzeitigen Terminierung von Sicherungsinstrumenten im Fair Value Hedge wird der Anteil des inneren Werts aus allfälligen Closeout Fees sofort ergebniswirksam in der Position „5.4 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ gebucht. Dasselbe gilt für die letztgültige Bewertung des ins Hedge Accounting gewidmeten Risikos (Basis Adjustment) beim Abgang von Grundgeschäften (Note „5.4 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“). Der Ausweis für vorzeitig rückgezahlte Grundgeschäfte in der Gesamt-

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

ergebnisrechnung wurde im Berichtsjahr für alle Typen von Grundgeschäften vereinheitlicht.

Kommt es zu einer Beendigung von Hedge Accounting und das Grundgeschäft bleibt in der Bilanz, ist für die Kategorie AC das letztgültige Basis Adjustment nach der EIR-Methode auf die Restlaufzeit in den Zinserfolg zu amortisieren. Analog verhält es sich mit der durch das Hedge Accounting letztgültigen Korrektur der OCI-Rücklage für „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“. Im vorliegenden Abschluss des HYPO NOE Konzerns sind keine Amortisationen aus diesem Titel enthalten.

Ineffektivitäten im Hedge Accounting können sich aus unterschiedlichen Konditionen, spezifischen Merkmalen oder anderen Basisrisiken (z. B. Multiple-Curve-Ansätze oder OIS-Diskontierung bei besicherten Derivaten) ergeben. Diese Effekte werden regelmäßig analysiert und überwacht.

Die für den HYPO NOE Konzern wesentlichen Risiken im Hedge Accounting und somit die Hauptverursacher der ausgewiesenen Ineffektivität sind

- Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven und
- FX-Basisrisiken

Bei Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven handelt es sich grundsätzlich um reine Bewertungsrisiken, die aufgrund der aktuell gängigen Marktpraxis in der Bewertung für das Hedge Accounting entstehen. Dabei werden cash besicherte Derivate (z. B. mittels Credit Support Annex – CSA) mit der risikolosen (OIS-)Zinskurve diskontiert, die gesicherten Grundgeschäfte mit der Interbank Offered Rate (IBOR), die neben den risikolosen Zinsen den Interbanken-Liquiditätsspread enthält.

FX-Basisrisiken entstehen, wenn die FX-Basiskomponenten im gesicherten Grundgeschäft im bilanziellen Hedge Accounting nicht angesetzt werden, obwohl sie in die Bewertung des Sicherungsderivats einfließen. Das führt zu der widersprüchlichen Situation, dass bei einer adäquaten Absicherung des FX-Basisrisikos mit einem laufzeitkonformen Zinswährungsswap ergebniswirksame Schwankungsrisiken aus der Veränderung des FX-Basis-spreads durch die Berücksichtigung in der Bewertung des FX-Derivats während der Laufzeit entstehen können. Ökonomisch besteht über die Gesamtlaufzeit solcher FX-Sicherungsbeziehungen kein Risiko, die periodischen Ergebnisauswirkungen neutralisieren sich vollständig. Da im HYPO NOE Konzern für einen Teil der Zinswährungsswaps im Hedge Accounting das Wahlrecht unter IFRS 9 ausgeübt wird, die Bewertung des FX-Basis-spreads als „cost of hedging“ ins OCI zu buchen, wurden die Ineffek-

tivitäten in der Ergebnisrechnung weiter eingeschränkt (Note „8.2.4 Auswirkungen von Hedge Accounting auf das Eigenkapital“).

Das Kreditrisiko der Sicherungsderivate als möglicher Grund für Ineffektivitäten wird durch den Abschluss von Collateral-Vereinbarungen (CSA) sowie durch Central Counterpart Clearing weitgehend eliminiert.

3.7 Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Zusatzangaben zu Leasinggeschäften finden sich unter „8.3 Angaben zu Leasing“.

HYPO NOE Konzern als Leasinggeber

Entscheidend für die Klassifizierung und damit für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen ist nicht das rechtliche Eigentum am Leasingobjekt, sondern primär der wirtschaftliche Gehalt des Leasingvertrags: Werden im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen, ist das Leasingverhältnis gemäß IAS 17 als Finanzierungs-Leasing einzustufen, anderenfalls liegt Operating-Leasing vor. Die vom HYPO NOE Konzern als Leasinggeber abgeschlossenen Leasingverträge sind überwiegend als Finanzierungs-Leasing zu klassifizieren, daher wird anstatt des Leasingvermögens der Barwert der zukünftigen Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte unter „6.5 Finanzielle Vermögenswerte – AC“ ausgewiesen. Vereinbarte Leasingentgelte werden in einen ertragswirksamen Zins- und einen erfolgsneutralen Tilgungsanteil aufgespalten. Der Zinsanteil wird im Zinsergebnis ausgewiesen unter „5.1 Zinsen und ähnliche Erträge“.

HYPO NOE Konzern als Leasingnehmer

Bei den vom HYPO NOE Konzern als Leasingnehmer abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die geleisteten Leasingraten werden unter „5.6 Verwaltungsaufwand“ erfasst.

3.8 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden solche Grundstücke und Gebäude klassifiziert, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder aus Gründen eines erwarteten Wertzuwachses gehalten werden. Auch wesentliche fremdgenutzte Teile bei gemischt genutzten Immobilien werden „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ ausgewiesen, sofern die Voraussetzung für eine gesonderte Vermietung bzw. Veräußerbarkeit gegeben ist („6.8 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“).

Der HYPO NOE Konzern wendet für „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ das Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 40.56 an. Somit wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden, die konform mit den Nutzungsdauern der Sachanlagen sind:

- Gebäude, Umbauten
25–50 Jahre

Laufende Erträge und Aufwendungen sind erfolgswirksam im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ ausgewiesen („Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien“). Details zur Fair-Value-Bewertung finden sich unter „8.1 Fair Value Angaben“.

3.9 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und etwaige Wertminderungen, bilanziert. Der HYPO NOE Konzern besitzt im Jahr 2018 keine selbst-erstellten immateriellen Vermögenswerte.

Unter Sachanlagen werden die im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns genutzten Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderung. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen finden sich im Kapitel „6.9 Immaterielle Vermögenswerte“ und Note „6.10 Sachanlagen“.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

- Gebäude, Umbauten
25–50 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung
4–10 Jahre
- EDV Software/Hardware
3–5 Jahre

Anhaltspunkte für eine Wertminderung im Bereich der Sachanlagen, Gebäude, Umbauten werden mittels Gutachten überprüft und im Anlassfall wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Für die Werthaltigkeitsprüfung der ausgewiesenen Firmenwerte werden einmal jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt dafür

vorliegt, Impairment-Tests durchgeführt und gegebenenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen („5.6 Verwaltungsaufwand“ und „5.6.3 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“). „Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen“ sind im Posten „5.5 Sonstiges betriebliches Ergebnis“ erfasst.

Die Ermittlung des Fair Values bei Grund und Gebäuden wird durch hauptamtliche Gutachter durchgeführt. Die Angabe des Fair Values bei Anwendung des Anschaffungskostenmodells ist nur erforderlich, wenn dieser wesentlich vom Buchwert abweicht. Im Falle einer Abweichung wird diese in den Notes „8.1 Fair Value Angaben“ dargestellt.

3.10 Sonstige Aktiva

Unter „6.13 Sonstige Aktiva“ werden im Wesentlichen sonstige nicht-bankgeschäftliche Forderungen (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Finanzamt aus sonstigen Steuern) ausgewiesen.

3.11 Rückstellungen

Rückstellungen sind in den Bilanzpositionen unter „6.19 Rückstellungen“ zu finden.

Langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im HYPO NOE Konzern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne. Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne wird ein definierter Beitrag an einen externen Versorgungsträger geleistet. Darüber hinaus bestehen keine rechtlichen oder sonstigen Verpflichtungen des Arbeitgebers zu weiteren Zahlungen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden.

Leistungsorientierte Zusagen betreffen Pensions- und Abfertigungspflichten sowie Jubiläumsgelder. Die Pläne sind unfunded. Funded bezeichnet zur Deckung benötigte Mittel, die zur Gänze im Unternehmen verbleiben. Die langfristigen Personalrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Bewertung der zukünftigen Verpflichtungen basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten eines externen Aktuars. Der Ansatz in der Konzernbilanz erfolgt in der

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Höhe des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation). Sich ergebende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung werden erfolgsneutral im Eigenkapital in der Position „IAS 19 Rücklage“ erfasst sowie in der Gesamtergebnisrechnung im „Sonstigen Ergebnis“ gezeigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Jubiläumsgeldrückstellung hingegen werden in der Gesamtergebnisrechnung im Posten „5.6 Verwaltungsaufwand“ gezeigt.

Für die Berechnung der langfristigen Personalrückstellungen wurde das gesetzliche Pensionsantrittsalter (Frauen 60 Jahre bzw. Männer 65 Jahre) zugrunde gelegt. Bei Frauen wurde die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahre berücksichtigt.

Als Rechnungszinsfuß (discount rate) wurde für die Stichtagsbewertung der Wert von 1,8% p. a. (2017: 1,3% p. a.) angewendet. Als Basis für die Ermittlung wurden, wie in den Vorjahren, hochwertige Industrieanleihen herangezogen und mit den Einschätzungen von Experten im Euroraum final abgestimmt. Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,3% p. a. (2017: 2,0% p. a.), künftige Pensionserhöhungen mit 2,0% p. a. (2017: 2,0% p. a.) angenommen. Fluktuationsabschläge wurden bei der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 7,0% p. a. (2017: 7,0% p. a.) in Ansatz gebracht.

Als Rechnungsgrundlage wurden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafel mit der Bezeichnung „AVÖ 2018 – P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler, Angestelltenbestand“ verwendet. Diese Tafel wird von der Aktuarvereinigung Österreichs für Sozialbewertungen empfohlen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig ermittelbar ist. Sofern der Effekt wesentlich ist, werden langfristige Rückstellungen abgezinst. Die Bewertung der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste basiert auf der bestmöglichen Schätzung. Details zu den Schätzungsannahmen finden sich unter „6.19 Rückstellungen“, wo auch die betragsmäßige Erläuterung stattfindet.

Unter diesen Posten fallen auch Rückstellungen für Kreditrisiken (nicht ausgenützte Kreditrahmen, Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten).

Dotierungen und Auflösungen der „Sonstigen Rückstellungen“ werden überwiegend in „5.5 Sonstiges betriebliches Ergebnis“ gezeigt. Erfolgswirksame Veränderungen der Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden in der Gesamtergebnisrechnung unter „5.7 Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL“ ausgewiesen.

3.12 Echte Pensionsgeschäfte

Echte Pensionsgeschäfte sind Verträge, mit denen Pensionsgeber das rechtliche Eigentum an Vermögenswerten für einen definierten Zeitraum auf Pensionsnehmer gegen Entgelt übertragen. Es wird gleichzeitig vereinbart, dass die Vermögenswerte zu einem späteren Zeitpunkt gegen Entrichtung eines vereinbarten Betrags an den Pensionsgeber zurück übertragen werden. Die Bilanzierung erfolgt beim Pensionsgeber, da die wesentlichen Chancen und Risiken beim Eigentümer verbleiben. In Höhe des erhaltenen bzw. geleisteten Betrags wird beim Pensionsgeber eine Verbindlichkeit, beim Pensionsnehmer eine Forderung bilanziert. In den Jahren 2018 und 2017 hat es im HYPO NOE Konzern keine Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber gegeben.

3.13 Währungsumrechnung

Gemäß IAS 21 werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden, nicht monetäre zum Fair Value bewertete Positionen sowie noch nicht abgewickelte Kassageschäfte zum Devisen-Kassa-Mittelkurs, noch nicht abgewickelte Termingeschäfte zum Devisen-Termin-Mittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

Nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden mit dem Anschaffungskurs angesetzt.

Sämtliche vollkonsolidierte Tochtergesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in Euro (funktionale Währung). Eine Umrechnung von in Fremdwährung erstellten Jahresabschlüssen in die Berichtswährung (Euro) war daher nicht erforderlich.

3.14 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG ist in Österreich steuerpflichtig, ab dem Wirtschaftsjahr 2008 wurde von der Möglichkeit der Gruppenbesteuerung Gebrauch gemacht, wobei die HYPO NOE Landesbank für

Niederösterreich und Wien AG als Gruppenträger fungiert. Zu diesem Zweck wurde ein Gruppenbesteuerungsvertrag mit jedem Gruppenmitglied errichtet, in dem die Steuerumlage, Meldepflichten und Fälligkeiten geregelt wurden.

Die laufenden und die latenten Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen werden in der Konzernbilanz unter Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen ausgewiesen („6.12 Ertragsteueransprüche“ und „6.20 Ertragsteuerpflichtungen“).

Laufende Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen wurden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet und in dem Betrag der erwarteten Zahlungen an bzw. Erstattungen von Steuerbehörden bilanziert.

Latente Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen wurden nach der bilanzorientierten Methode ermittelt. Dabei wurden die steuerlichen Buchwerte der Bilanzpositionen mit den Wertansätzen nach IFRS verglichen und für die temporäre Differenz eine Abgrenzung gebildet. Sind bei Auflösung von temporären Differenzen Steuerbelastungen zu erwarten, erfolgt der Ansatz passiver latenter Steuern. Für temporäre Differenzen, die bei Auflösung zu Steuerentlastungen führen, wurden aktive latente Steuern angesetzt. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wird je Gesellschaft vorgenommen. Abzinsungen für langfristige latente Steuern wurden gemäß IAS 12 nicht vorgenommen. Zudem findet gemäß IAS 12.74 eine Verrechnung zwischen latenten Steueransprüchen und -verpflichtungen innerhalb der Steuergruppe statt.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden angesetzt, wenn mit hinreichender Sicherheit angenommen werden kann, dass in Zukunft ausreichende steuerpflichtige Gewinne vorhanden sein werden. Die Verlustvorträge im HYPO NOE Konzern fallen in Österreich an und haben eine unbegrenzte Verwertbarkeit. Als Basis für die Ermittlung der verwertbaren Verlustvorträge dienen aktualisierte Planrechnungen jeder Gesellschaft, aufgrund dieser zwischen verwertbaren und nicht verwertbaren steuerlichen Verlustvorträgen unterschieden wird. Die Überprüfung der Werthaltigkeit aktivierter latenter Steuern aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag.

Die Bildung und Auflösung von latenten Steueransprüchen bzw. -verpflichtungen erfolgt entweder erfolgswirksam unter der Position „Steuern vom Einkommen“ oder erfolgsneutral im Eigenkapital („5.9 Steuern vom Einkommen“), wenn die zugrundeliegende Bilanzposition erfolgsneutral behandelt wird (z. B. „Rücklage aus finanziellen Vermögenswerten – FVOCI“).

4. KONZERNGELDFLUSS-RECHNUNG

Die Konzerngeldflussrechnung nach IAS 7 stellt die Veränderung des Zahlungsmittelbestands des HYPO NOE Konzerns durch den „Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit, Finanzierungstätigkeit sowie Wechselkursänderungen der Zahlungsmittel“ dar, wobei der „Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit“ nach der indirekten Methode ermittelt wurde, der „Cashflow aus Investitionen und aus Finanzierung“ wurden direkt ermittelt.

Der „Cashflow aus **operativer Geschäftstätigkeit**“ beinhaltet im Wesentlichen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus „Finanziellen Vermögenswerten – AC“, „Finanziellen Vermögenswerten – Verpflichtend FVTPL“, „Finanziellen Vermögenswerten – FVOCI“ sowie „Finanziellen Verbindlichkeiten – AC“. In der Überleitung vom Periodenüberschuss nach Steuern vor nicht beherrschenden Anteilen werden die zahlungsunwirksamen Posten übergeleitet; diese betreffen Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen, Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen (da Teil des Investitionscashflows), Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie sonstige Anpassungen. In den sonstigen Anpassungen werden im Wesentlichen unbare Posten wie die Bewertung aus At-equity-Unternehmen, Bewertungsergebnisse aus „Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – HFT“, Sicherungsgeschäfte sowie latente Steuern zusammengefasst. Als Zusatzangabe zum „Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit“ wurden die Zahlungen für Steuern, Zinsen und erhaltene Dividenden ausgewiesen.

Der „Cashflow aus **Investitionstätigkeit**“ zeigt Zahlungsmittelzu- und -abflüsse im Wesentlichen aus Sachanlagen sowie aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien. Aus dem Erwerb von Tochterunternehmen gab es 2018 sowie im Vorjahr keinen Cashflowbeitrag. Im Geschäftsjahr 2018 zeigte sich ein Cashflow aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens. Dieser Cashflow steht im Zusammenhang mit dem Verkauf einer Konzernliegenschaft.

Den einzigen Bestandteil des „Cashflow aus **Finanzierungstätigkeit**“ stellt die Dividendenzahlung an den Eigentümer inkl. Minderheitenanteile dar.

Der **Zahlungsmittelbestand** besteht aus dem Kassenbestand sowie täglich fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken und entspricht dem Bilanzposten Barreserve.

Im Geschäftsjahr 2018 reduzierte sich der Zahlungsmittelbestand um TEUR 39.066 auf TEUR 417.130. Der Haupttreiber für diesen Cashflow liegt im „Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit“. So wurden die „Finanziellen Verbindlichkeiten – AC“ stärker als die „Finanziellen Vermögenswerte“ reduziert. Details dazu sind auch unter „KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG“ zu finden.

5. DETAILS ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Mit Anwendung von IFRS 9 wurden neue Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingeführt. Des Weiteren beinhalten insbesondere IFRS 9.4 und IFRS 9.5 im Vergleich zu IAS 39 umfangreiche Änderungen im Regelwerk. Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist nicht gegeben.

5.1 Zinsen und ähnliche Erträge

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Zinsen und ähnliche Erträge nicht nach der Effektivzinsmethode	218.442	N/A
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	97.105	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	3.638	N/A
Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	115.489	N/A
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.210	N/A
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode	240.769	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	22.313	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – AC	188.241	N/A
Laufende Erträge aus dem Finanzierungsleasing	30.215	N/A
Zinserträge und ähnliche Erträge aus	N/A	499.864
Loans and Receivables (LAR)	N/A	182.441
wertgeminderten Forderungen (unwinding)	N/A	2.239
available for sale (AFS)	N/A	44.146
Fair Value Option (FVO)	N/A	787
Held for Trading (HFT)	N/A	98.749
Sicherungsderivaten (Hedge Accounting)	N/A	146.019
laufenden Erträgen aus dem Leasinggeschäft	N/A	25.226
sonstigen Zinserträgen	N/A	257
Gesamt	459.211	499.864

Die aktivierten Zinsen gemäß IAS 23.26a betragen im Konzern 2018 TEUR 2.848 (2017: TEUR 3.200). Der durchschnittliche Finanzierungskostensatz beträgt 1,05% (2017: 1,01%).

Der „Zinsüberschuss“ erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 3.072 auf TEUR 111.933. Neben der konstanten Profitabilität des Kundengeschäfts und des weiter anhaltenden niedrigen Zinsniveaus verbesserte sich im Wesentlichen der Zinsertrag aus Leasinggeschäften im Geschäftsjahr 2018.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

5.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Zinsaufwendungen		
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	-94.392	N/A
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	-151.770	N/A
Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	-101.453	N/A
Zinsaufwendungen		
für Verbindlichkeiten at cost (LAC)	N/A	-185.875
für Verbindlichkeiten der Handelspassiva (HFT)	N/A	-95.606
aus Sicherungsderivaten (Hedge Accounting)	N/A	-109.553
Gesamt	-347.615	-391.034

Der Zinsaufwand war vor allem beeinflusst durch den Wegfall kurzfristiger Liquiditätsbereitstellungskosten infolge der planmäßigen Tilgung landesbehalteter Emissionen seit dem zweiten Halbjahr 2017 und durch die Verbesserung der Refinanzierungsstruktur im laufenden Geschäftsjahr.

5.3 Provisionsergebnis

Die Vereinnahmung von Provisionen für Leistungen, die über einen Zeitraum erbracht werden (vor allem Provisionen aus dem Girogeschäft), erfolgt über die Periode der Leistungserbringung. Provisionen, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes eines Finanzinstruments sind, werden als Zinsertrag ausgewiesen. Transaktionsbezogene Leistungen (Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft und Provisionen aus der Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen) werden vereinnahmt, wenn die Dienstleistung vollständig erbracht wurde.

	Öffentliche Hand	Immobilien- kunden	Privat- und Unternehmens- kunden	Treasury & ALM	Immobilien- dienst- leistungen	Corporate Center	Gesamt
1.1.-31.12.2018 in TEUR							
Provisionserträge	3.198	1.071	13.777	-199	0	-3	17.843
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	221	14	4.742	72	0	0	5.049
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	694	665	5.222	23	0	1	6.605
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	13	2	202	2	0	0	219
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	81	122	940	0	0	-2	1.141
aus dem Treuhandgeschäft	0	0	0	0	0	1	1
sonstige Provisionserträge	2.189	268	2.671	-296	0	-3	4.829
Provisionsaufwendungen	-73	-8	-2.114	-856	-2	1	-3.052
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	12	0	-694	-142	0	0	-824
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	0	0	0	0	0	0	0
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-41	1	-231	-361	0	1	-631
sonstige Provisionsaufwendungen	-44	-9	-1.189	-353	-2	0	-1.597
Gesamt	3.125	1.063	11.663	-1.055	-2	-2	14.791

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

	Öffentliche Hand	Immobilien- kunden	Privat- und Unternehmens- kunden	Treasury & ALM	Immobilien- dienst- leistungen	Corporate Center	Gesamt
1.1.-31.12.2017 in TEUR							
Provisionserträge	3.130	787	14.081	642	0	231	18.871
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	310	7	5.656	895	0	0	6.868
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	575	574	5.252	5	0	178	6.584
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	14	5	196	0	0	0	215
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	2.206	13	1.784	-258	0	133	3.878
aus dem Treuhandgeschäft	0	0	0	0	0	0	0
sonstige Provisionserträge	25	188	1.193	0	0	-80	1.326
Provisionsaufwendungen	-125	-25	-2.460	-880	0	0	-3.490
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-79	3	-1.134	-610	0	0	-1.820
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-5	-5	-893	-270	0	25	-1.148
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-1	-1	-13	0	0	1	-14
sonstige Provisionsaufwendungen	-40	-22	-420	0	0	-26	-508
Gesamt	3.005	762	11.621	-238	0	231	15.381

Das Provisionsergebnis verzeichnete im Jahr 2018 eine nur geringfügige Reduktion um TEUR 590 auf TEUR 14.791. Maßgeblich hierfür waren Einmalserträge aus dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft des Vorjahres.

5.4 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Das „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ setzt sich aus dem „Bewertungsergebnis“ und dem „Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten“ gemäß IFRS 7.20A zusammen. Das Bewertungsergebnis beinhaltet das Ergebnis aus Veräußerung, aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie aus Sicherungsbeziehungen.

Im Bewertungsergebnis aus der Veräußerung werden ergebniswirksame Veräußerungsgewinne/-verluste der Positionen „Finanzielle Vermögenswerte – AC und FVOCI“ (Recyclingergebnis) ausgewiesen.

Im „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ werden sämtliche Gewinne und Verluste aus der Fair-Value-Bewertung ausgewiesen. Dies beinhaltet Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten

der Kategorien Verpflichtend FVTPL, HFT, FVO. Weiters werden im Bewertungsergebnis in den Positionen „Finanzielle Vermögenswerte – AC und FVOCI“ Aufwendungen aus Direktabschreibungen sowie Gewinne und Verluste aus nicht substanziellen Modifikationen ausgewiesen.

Im Bewertungsergebnis aus Sicherungsbeziehungen wird das Ergebnis aus der Bewertung des gesicherten Risikos (Basis Adjustments) für Grundgeschäfte sowie der korrespondierenden Bewertung der Sicherungsgeschäfte gezeigt. Das Bewertungsergebnis aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) ergibt in Summe die Ineffektivität aus den Fair Value Hedges. Gründe für Ineffektivitäten sind die unter „3.6 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)“ näher erläuterten Basisrisiken.

Effekte der Position „Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten“ resultieren aus substanziellen Vertragsmodifikationen.

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Bewertungsergebnis aus:	14.233	N/A
der Veräußerung	1.690	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	1.690	N/A
finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	12.415	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-459	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	14.735	N/A
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	1.639	N/A
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – FVO	-3.500	N/A
Sicherungsbeziehungen	128	N/A
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften (Fair Value Hedges)	-8.710	N/A
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Fair Value Hedges)	8.838	N/A
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	0	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – AC	0	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	0	N/A
Gesamt	14.233	N/A

Der Netto-Gewinn/Verlust für nicht substanzielle Modifikationen beträgt im Jahr 2018 TEUR -41. Folglich verändert sich der Netto-Buchwert der von nicht substanziellen Modifikationen betroffenen finanziellen Vermögenswerte von TEUR 15.812 vor Modifikation auf TEUR 15.770 nach Modifikation.

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag für abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte, welche noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt TEUR 4.886.

Das Veräußerungsergebnis von „Finanziellen Vermögenswerten – FVOCI“ beinhaltet betriebsgewöhnliche Verkäufe von Schuldverschreibungen, welche dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind.

Das „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ ist im Wesentlichen auf das Ergebnis aus „Finanziellen Vermögenswerten – Verpflichtend FVTPL“ zurückzuführen, nähere Details sind unter „8.1 Fair Value Angaben“ zu finden.

In der folgenden Tabelle werden die aufgrund von Fair Value Hedge Accounting erfolgswirksam gebuchten Basis Adjustments der Grundgeschäfte, die erfolgswirksam gebuchten Bewertungen der Sicherungsgeschäfte sowie die sich ergebenden Ineffektivitäten getrennt nach der Bilanzposition der Grundgeschäfte angeführt.

Zu beachten ist, dass hier sowohl die relevanten Bewertungen der noch aktiven Grund- und Sicherungsgeschäfte als auch die letztgültigen Bewertungen aus vorzeitigen Beendigungen von Sicherungsbeziehungen gezeigt werden.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

in TEUR	31.12.2018		
	Ergebnis aus Basis Adjustments von Grundgeschäften	Ergebnis aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften	Ineffektivität
Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-9.860	9.970	110
Schuldverschreibungen	-9.860	9.970	110
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-12.632	13.354	722
Darlehen und Kredite	-12.782	13.454	672
Schuldverschreibungen	150	-100	50
Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	13.782	-14.486	-704
Sicht- und Termineinlagen	882	-888	-6
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.900	-13.598	-698
Gesamt	-8.710	8.838	128

Die Veränderung des Ergebnisses aus Sicherungsbeziehungen im Vergleich zum Ergebnis aus Hedge Accounting aus 2017 ist hauptsächlich auf die unter Kapitel „3.6 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)“ erwähnte Vereinheitlichung des Erfolgsausweises im Falle einer vorzeitigen Beendigung von Hedge Accounting zurückzuführen.

Im Berichtsjahr kam es zu einer Verbesserung des „Ergebnisses aus Sicherungsbeziehungen“ und einer Reduktion des „Sonstigen betrieblichen Ergebnisses“ um TEUR 3.541. Im Bilanzjahr 2017 betragen die im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ enthaltenen letztgültigen Basis Adjustments für vorzeitig rückgezahlte Grundgeschäfte in Summe TEUR 4.676.

HANDELSERGEBNIS

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
zinsbezogene Geschäfte	N/A	5.734
währungsbezogene Geschäfte	N/A	-5.731
sonstige Geschäfte	N/A	-512
Gesamt	N/A	-509

ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AVAILABLE FOR SALE

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Erträge aus Finanzanlagen AFS	N/A	468
Veräußerungsgewinne	N/A	468
Aufwendungen aus Finanzanlagen AFS	N/A	-631
Abschreibungen	N/A	-631
Gesamt	N/A	-163

ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – DESIGNATED AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Darlehen und Kredite	N/A	57
Gesamt	N/A	57

ERGEBNIS AUS HEDGE ACCOUNTING

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Bewertungsergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	N/A	21.092
Bewertungsergebnis aus Sicherungsderivaten	N/A	-26.461
Gesamt	N/A	-5.369

5.5 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Sonstige Erträge	45.327	49.987
Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	292	2.045
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1	330
Erträge aus der Bewertung von Devisen und Valuten	0	6.788
Erträge aus der Entkonsolidierung	8.286	0
Veräußerungsgewinne aus Forderungen und Schuldscheindarlehen	N/A	581
Erträge aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.767	2.761
Sonstige Mieterträge	286	357
Übrige sonstige Erträge	33.695	37.126
Sonstige Aufwendungen	-35.426	-19.374
Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-261	-82
Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen	-19.228	-30
Aufwendungen aus der Bewertung von Devisen und Valuten	-126	0
Veräußerungsverluste aus Forderungen und Schuldscheindarlehen	N/A	-33
Aufwendungen aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-1.949	-1.932
Übrige sonstige Aufwendungen	-13.862	-17.297
Sonstige Steuern	-148	-90
Gesamt	9.753	30.523

Nähere Erläuterungen zur Position „Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen“ finden sich in der Note „6.19 Rückstellungen“.

Im „Übrigen sonstigen Ergebnis“ werden Erträge und Aufwendungen aus Devisen und Valuten in der Höhe von TEUR -126 (2017: TEUR 6.788) ausgewiesen (siehe auch Note 5.4 „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“). Ebenso im „Übrigen sonstigen

Ergebnis“ sind Erträge aus Verwaltungs- und Vermittlungsentgelten in der Höhe von TEUR 5.451 (2017: TEUR 4.983) und das „Ergebnis aus zurückgekauften eigenen Verbindlichkeiten“ enthalten.

ERGEBNIS AUS ENTKONSOLIDIERUNG

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Finanzielle Vermögenswerte – AC	554	0
Sonstige Aktiva	11.301	0
Summe Vermögenswerte	11.854	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	11.500	0
Summe Verbindlichkeiten	11.500	0
Veräußerungserlös	8.640	0
- Abgang Vermögenswerte	-11.854	0
+ Abgang Verbindlichkeiten	11.500	0
Entkonsolidierungsergebnis	8.286	0
Entkonsolidierungsergebnis über Gewinn oder Verlust	8.286	0
in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Entgelt erhalten in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	8.640	0
Cashflow aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	8.640	0
noch offene Forderung aus der Unternehmenstransaktion	0	0

Das ausgewiesene Ergebnis aus Entkonsolidierung ist zurückzuführen auf einen Share Deal mit einer zentrumsnahen Liegenschaft in Wien infolge einer Änderung im Standortkonzept der Bank, siehe auch „3.1 Konsolidierungskreis und -methoden“.

ERGEBNIS AUS ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENEN IMMOBILIEN

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Mieterlöse	2.417	2.495
Übrige Erlöse	350	265
Planmäßige Abschreibung	-1.684	-1.691
Aufwendungen für vermietete als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-261	-240
Aufwendungen für leerstehende als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-4	-1
Gesamt	818	828

5.6 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus den Posten „Personalaufwand“, „Andere Verwaltungsaufwendungen“ und „Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ zusammen. Die Positionen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Personalaufwand	-62.532	-63.833
Andere Verwaltungsaufwendungen	-45.407	-46.753
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.833	-5.221
Gesamt	-112.772	-115.806

5.6.1 PERSONALAUFWAND

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Löhne und Gehälter	-48.331	-49.672
davon anteilsbasierte Vergütung durch Barausgleich	-16	-65
Altersvorsorge und Sozialaufwand	-14.201	-14.161
Gesamt	-62.532	-63.833

	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Angestellte inkl. Karenzen)	801	834

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Bezüge für Vorstandsmitglieder	-2.987	-2.570
kurzfristig fällige Leistungen	-2.738	-1.956
davon: laufende Vergütung	-2.363	-1.307
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-249	-614
Vergütung an Aufsichtsräte (kein Dienstverhältnis)	-99	-120
Laufende Bezüge Aufsichtsräte	-419	-754
Vergütung an Key Management (ohne Vorstand Muttergesellschaft sowie ohne Aufsichtsräte):	-5.508	-4.190
Laufende Vergütungen	-4.410	-3.435
Sonstige kurzfristig fällige Leistungen	-797	-525
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-277	-222
Andere langfristig fällige Leistungen	-21	-10
Abfertigungsrückstellung	-3	2

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Aufwendungen für Abfertigungen inkl. Mitarbeitervorsorgekasse für:	-1.263	-1.338
Vorstandsmitglieder	-22	-504
Key Management	-125	-80
sonstige Mitarbeiter	-1.116	-754
Aufwendungen für Pensionen für:	-1.618	-1.428
Vorstandsmitglieder	-300	-110
Key Management	-184	-157
sonstige Mitarbeiter (inklusive ehemalige Mitarbeiter)	-1.134	-1.161

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Im Jahr 2018 wurden organisatorische Änderungen durchgeführt, unter anderem kam es zu einer Verschlankung der Vorstandsebene von drei auf zwei Vorstandsmitglieder im zweiten Halbjahr 2018. Details dazu finden sich im Lagebericht „Human Resources Management“.

Die Position „Vergütung an Aufsichtsräte“ ist in den anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten, wird jedoch aufgrund der besseren Lesbarkeit in den Zusatzinformationen zum Personalaufwand mitdargestellt. Alle Angaben in den beiden obigen Tabellen beziehen sich auf den Personenkreis, der per Stichtag bzw. im laufenden Geschäftsjahr in der jeweiligen Funktion tätig war.

Die Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene betragen TEUR -348 (2017: TEUR -341). Weiters wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 805 (2017: TEUR 0) aufgelöst.

Die von der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG abgeschlossene Betriebsvereinbarung zur Sicherung der Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenvorsorge ging im Zuge der Fusion der beiden Gesellschaften auf die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG über. Im Jahr 2009 wurde in der HYPO NOE Leasing GmbH eine solche Betriebsvereinbarung abgeschlossen. Zur Abwicklung wurde ein Pensionskassenertrag zwischen den Gesellschaften und der VICTORIA-VOLKSBANKEN Pensionskassen Aktiengesellschaft abgeschlossen, die Mitte 2016 von der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft übernommen wurde. Im Dezember 2017 wurde der Pensionskassenvertrag bedingt gekündigt und im Jahr 2018 neu ausgeschrieben. Der Zuschlag ging an die APK Pensionskasse AG, die somit ab 1.1.2019 die beitragsorientierten Ansprüche für jene Mitarbeiter verwalten wird, die zum 31.12.2018 in einem unbefristeten, ungekündigten

Dienstverhältnis zum Dienstgeber stehen und bereits am bestehenden Pensionskassenmodell teilnehmen, sowie jene Dienstnehmer, die ab 1.1.2019 in ein ungekündigtes, unbefristetes Dienstverhältnis zum Dienstgeber eintreten und die Anspruchsvoraussetzungen erfüllen.

Auf dieser Basis hat sich der Dienstgeber verpflichtet, für die MitarbeiterInnen 2,7%–3,2% (inkl. Verwaltungskosten zuzüglich gesetzlicher Versicherungssteuer) des anrechenbaren Gehalts an die Pensionskasse zu leisten. Der Prozentsatz wurde für Führungskräfte mit 4,2%–6% bzw. 10% festgelegt. Nach der erfolgten Fusion gelten seit 1.10.2017 einheitlich die Prozentsätze der ehemaligen HYPO NOE Gruppe Bank AG, somit für Abteilungsleiter 6% und für Bereichsleiter 10%. Die Unverfallbarkeit der Beiträge tritt nach Ablauf eines Zeitraums von fünf Jahren bei Einbeziehung in die Pensionskasse bis zum 31.12.2012, bei Einbeziehung in die Pensionskasse ab 1.1.2013 nach drei Jahren, jeweils ab Beginn der Beitragszahlung ein. Voraussetzung für die Beitragszahlung ist ein mindestens fünfjähriges Dienstverhältnis mit dem Dienstgeber, wobei Vordienstzeiten angerechnet werden können. Die Beiträge beliefen sich für 2018 auf TEUR -1.186 (2017: TEUR -1.058).

Key Management umfasst im HYPO NOE Konzern die Mitarbeitergruppe „Identified Staff“. Das Key Management des HYPO NOE Konzerns umfasst jene Personen, die direkt oder indirekt für Planung, Leitung und Überwachung von Tätigkeiten im Konzern zuständig und verantwortlich sind. Zu diesen Personen gehören ebenfalls Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Eine Liste des Key Managements mit Angabe von Namen, Funktion und Konzernunternehmen wird zum jeweiligen Berichtsstichtag aktualisiert.

5.6.2 ANDERE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Raumaufwand	-4.801	-4.772
Büro- und Kommunikationsaufwand	-1.120	-1.070
EDV-Aufwand	-9.790	-9.103
Rechts- und Beratungskosten	-3.438	-3.906
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-4.731	-4.641
Haftungskosten	-71	32
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-21.456	-23.293
Gesamt	-45.407	-46.753

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
In den Rechts- und Beratungskosten sind folgende Aufwendungen für Konzernabschlussprüfer enthalten:		
davon: Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	-459	-494
davon: andere Bestätigungsleistungen	-48	-58
davon: Steuerberatungsleistungen	-174	-307
davon: sonstige Leistungen	-208	-85
Gesamt	-889	-944

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
In den sonstigen Verwaltungsaufwendungen sind folgende Positionen enthalten:		
Stabilitätsabgabe (Bankensteuer)	-8.724	-9.403
Einlagensicherung und Abwicklungsfonds	-7.535	-8.411
Gesellschaftsrechtliche Aufwendungen	-617	-652
Schulungskosten	-471	-414
Kosten für Fahrzeuge und Fuhrpark	-913	-1.016
Versicherungen	-395	-413
Reisekosten	-304	-366
Kosten Informationsbeschaffung und Zahlungsverkehr	-915	-807
Übrige Verwaltungsaufwendungen	-1.582	-1.811
Gesamt	-21.456	-23.293

Die Reduktion der Verwaltungsaufwendungen ist im Vergleich zur Vorjahresperiode auf eine geringere Stabilitätsabgabe sowie niedrigere Beiträge zur Einlagensicherung und zum Abwicklungsfonds zurückzuführen. Darüber hinaus machen sich vor allem in den übrigen Verwaltungsaufwendungen Kostensenkungen aufgrund des erfolgreichen Effizienzsteigerungsprogramms bemerkbar.

Zusätzlich zur Abgabenschuld der Stabilitätsabgabe hat jedes Kreditinstitut eine „Sonderzahlung Stabilitätsabgabe

2016“ zu entrichten. Der HYPO NOE Konzern hat sich per 31.12.2016 entschieden, die Sonderzahlung gemäß § 5 StabAbgG auf vier Jahre verteilt bis 2020 zu entrichten. Da diese Zahlung am Jahresbeginn nicht periodenabgegrenzt wird, belasten diese Beiträge unterjährig die Verwaltungsaufwendungen.

5.6.3 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Planmäßige Abschreibungen	-4.825	-5.221
Immaterielle Vermögenswerte	-611	-682
Konzerngenützte Gebäude	-1.819	-1.878
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertiger Wirtschaftsgüter)	-2.395	-2.661
Außerplanmäßige Abschreibungen	-8	0
Immaterielle Vermögenswerte	-8	0
Gesamt	-4.833	-5.221

**5.7 Wertminderung/-aufholung
finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL**

RISIKOVORSORGEN

Risikovorsorge nach Ratingklasse

31.12.2018 in TEUR	Risikovorsorge				Bruttobuchwert			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte – AC	7.355	16.546	53.342	77.243	10.088.426	1.485.519	143.972	11.717.918
Darlehen und Kredite	7.258	16.516	53.342	77.115	9.405.825	1.458.153	106.099	10.970.077
Ratingklasse 1	72	73	0	144	4.851.956	108.078	0	4.960.034
Ratingklasse 2	1.889	208	0	2.097	2.633.775	132.925	0	2.766.700
Ratingklasse 3	4.736	11.627	0	16.363	1.839.852	1.064.556	0	2.904.408
Ratingklasse 4	560	4.386	0	4.946	71.255	132.428	0	203.682
Ratingklasse 5	0	0	53.342	53.342	8.987	0	106.099	115.086
not rated	0	222	0	222	1	20.166	0	20.167
Schuldverschreibungen	98	30	0	128	682.601	27.366	37.874	747.841
Ratingklasse 1	11	0	0	11	470.520	0	0	470.520
Ratingklasse 2	60	30	0	90	199.189	27.366	0	226.555
Ratingklasse 3	27	0	0	27	12.892	0	0	12.892
Ratingklasse 5	0	0	0	0	0	0	37.874	37.874
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	46	9	0	55	748.642	8.063	0	756.705
Schuldverschreibungen	46	9	0	55	748.642	8.063	0	756.705
Ratingklasse 1	14	0	0	14	526.325	0	0	526.325
Ratingklasse 2	32	9	0	42	222.318	8.063	0	230.381
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	879	203	750	1.832	981.294	55.533	901	1.037.729
Ratingklasse 1	3	0	0	3	485.722	616	0	486.338
Ratingklasse 2	106	11	0	117	258.443	19.454	0	277.897
Ratingklasse 3	667	78	0	745	227.911	28.737	0	256.648
Ratingklasse 4	104	112	0	216	7.225	6.692	0	13.917
Ratingklasse 5	0	0	750	750	1.994	0	901	2.895
not rated	0	2	0	2	0	34	0	34
Gesamt	8.281	16.758	54.092	79.130	11.818.362	1.549.116	144.873	13.512.352

Der HYPO NOE Konzern weist im aktuellen Geschäftsjahr keine finanziellen Vermögenswerte aus, deren Bonität bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigt sind (POCI). Das maximale Ausfallrisiko für „Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL“ entspricht den Buchwerten.

Wertminderungen/-aufholungen Stage 1

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI (Schuldinstrumente)“. Diese Wertminderungen werden als 12-Monats-Kreditverlust bemessen.

	Stand 1.1.2018	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch/ substanzuelle Modifikation	Zuführung/ Auflösung/ Stage-Transfer	FX und sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2018
in TEUR						
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-8.575	-3.637	1.788	3.063	6	-7.355
Darlehen und Kredite	-8.359	-3.637	1.788	2.944	6	-7.258
Kreditinstitute	-28	-25	4	33	8	-8
Staatssektor	-303	-36	39	86	0	-214
Sonstige Finanzunternehmen	-157	-202	261	-159	0	-257
Nichtfinanzielle Unternehmen	-6.409	-2.693	1.208	2.390	0	-5.503
Haushalte	-1.461	-681	276	594	-3	-1.275
Schuldverschreibungen	-216	0	0	118	0	-98
Kreditinstitute	-39	0	0	-9	0	-48
Staatssektor	-4	0	0	0	0	-3
Nichtfinanzielle Unternehmen	-174	0	0	127	0	-47
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-69	0	0	23	0	-46
Schuldverschreibungen	-69	0	0	23	0	-46
Kreditinstitute	-59	0	0	21	0	-38
Staatssektor	-7	0	0	2	0	-5
Sonstige Finanzunternehmen	-1	0	0	0	0	-1
Nichtfinanzielle Unternehmen	-1	0	0	0	0	-1
Gesamt	-8.644	-3.637	1.788	3.085	6	-7.402

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Wertminderungen/-aufholungen Stage 2

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI (Schuldinstrumente)“, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, es sich aber nicht um finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität handelt. Diese Wertminderungen wurden in der Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

in TEUR	Stand 1.1.2018	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch/ substanzielle Modifikation	Zuführung/ Auflösung/ Stage-Transfer	FX und sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-19.073	-301	1.292	1.649	-112	-16.546
Darlehen und Kredite	-18.506	-301	1.292	1.111	-112	-16.516
Kreditinstitute	-30	-258	0	283	2	-2
Staatssektor	-1.380	0	5	474	0	-901
Sonstige Finanzunternehmen	-361	0	23	319	0	-20
Nichtfinanzielle Unternehmen	-6.699	-11	833	397	-5	-5.485
Haushalte	-10.036	-32	431	-362	-109	-10.108
Schuldverschreibungen	-567	0	0	537	0	-30
Kreditinstitute	-14	0	0	-14	0	0
Staatssektor	-554	0	0	524	0	-30
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-20	0	0	11	0	-9
Schuldverschreibungen	-20	0	0	11	0	-9
Kreditinstitute	-20	0	0	11	0	-9
Gesamt	-19.093	-301	1.292	1.659	-112	-16.555

Wertminderungen/-aufholungen Stage 3

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI (Schuldinstrumente)“, deren Bonität zum Abschlussstichtag beeinträchtigt sind (bei Erwerb oder Ausreichung aber nicht waren). Diese Wertminderungen wurden in der Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

in TEUR	Stand 1.1.2018	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch/ substanzielle Modifikation	Zuführung/ Auflösung/ Stage-Transfer	FX und sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-62.865	-335	7.643	2.293	-78	-53.342
Darlehen und Kredite	-62.865	-335	7.643	2.293	-78	-53.342
Staatssektor	-5.071	0	0	376	0	-4.695
Nichtfinanzielle Unternehmen	-40.189	-321	4.248	4.580	0	-31.682
Haushalte	-17.605	-14	3.396	-2.664	-78	-16.965
Gesamt	-62.865	-335	7.643	2.293	-78	-53.342

Nachfolgende Tabellen zeigen die Vorjahreszahlen, wie zum 31.12.2017 veröffentlicht. Mit Anwendung der Wertminderung gemäß IFRS 9.5.5 ist eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht gegeben. Eine Überleitung der Risikovorsorge von IAS 39 auf IFRS 9 gemäß IFRS 7.42P ist in den Transition Notes „2. Rechnungslegungsgrundsätze“ dargestellt.

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Zuführungen zu	N/A	-14.867
Einzelwertberichtigungen	N/A	-12.375
Portfoliowertberichtigungen	N/A	-2.396
Rückstellungen im Kreditgeschäft	N/A	-97
Auflösungen von	N/A	25.003
Einzelwertberichtigungen	N/A	22.760
Portfoliowertberichtigungen	N/A	2.024
Rückstellungen im Kreditgeschäft	N/A	219
Direktabschreibungen	N/A	-1.035
Gesamt	N/A	9.100

Risikovorsorge nach Regionen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Inland	-48.655	-48.203
Ausland		
CEE (Central and Eastern Europe)	-8.633	-7.733
Restliche Länder	-20.010	-19.334
Gesamt	-77.298	-75.270

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

5.7.2 ANGABE ZU FRISTIGKEITEN UND SICHERHEITEN

In der nachfolgenden Darstellung sind die regulatorisch angerechneten Sicherheitenwerte angegeben.

31.12.2018 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte (Stage 1)	10.787.636	45.202	4.230	10.837.068
davon AC	10.038.994	45.202	4.230	10.088.426
davon FVOCI	748.643	0	0	748.643
Finanzielle Vermögenswerte (Stage 2)	1.468.206	25.377	0	1.493.583
davon AC	1.460.142	25.377	0	1.485.520
davon FVOCI	8.063	0	0	8.063
Finanzielle Vermögenswerte (Stage 3)	112.038	1.849	30.085	143.972
davon AC	112.038	1.849	30.085	143.972
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	258.367	1.762	2.346	262.475
Sicherheiten für Vermögenswerte – AC				5.553.985
davon hypothekarisch besichert				2.104.925
davon anderweitig besicherte Darlehen				48.665
davon empfangene Finanzgarantien				3.400.395
Sicherheiten für Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL				127.590
davon hypothekarisch besichert				122.442
davon anderweitig besicherte Darlehen				2.775
davon empfangene Finanzgarantien				2.374

31.12.2017 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt
Brutto-Buchwert ohne Einzelwertberichtigung	12.822.695	37.550	1.413	12.861.658
davon LAR	11.326.540	37.550	1.413	11.365.503
davon AFS	1.496.155	0	0	1.496.155
Brutto-Buchwert mit Einzelwertberichtigung	154.817	8.486	44.656	207.959
davon LAR	115.670	8.486	44.656	168.812
davon AFS	39.147	0	0	39.147
Brutto-Buchwert	12.977.512	46.036	46.069	13.069.617
davon LAR	11.442.210	46.036	46.069	11.534.315
davon AFS	1.535.302	0	0	1.535.302
Sicherheiten in LAR				4.774.560
davon hypothekarisch besichert				1.846.681
davon anderweitig besicherte Darlehen				44.402
davon empfangene Finanzgarantien				2.883.477
Sicherheiten in AFS				465.591
Portfoliowertberichtigung in LAR	-4.814	-90	-3	-4.907
Einzelwertberichtigung in LAR	-39.490	-2.454	-28.419	-70.363
Netto-Buchwert	12.933.208	43.492	17.647	12.994.347

Forborne Exposures

Die nachstehend angeführten Tabellen zeigen die Entwicklung der Forborne Exposures sowie die Aufteilung nach regionaler Gliederung, nach Ratingklassen und nach Fristigkeiten. Die Darstellung beinhaltet sowohl Raten- als auch Rückstandsstundungen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden aufgrund von Forbearance-Maßnahmen in Summe TEUR 8 an Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine signifikanten Derecognition-Fälle

aufgrund von Forbearance-Maßnahmen durchgeführt. Der Großteil des Abgangs ist auf Tilgungen zurückzuführen. Weitere Erläuterungen finden sich in den Notes „8.6 Risikomanagement“. Im Vergleich zum NPL-Portfolio beinhalten nachfolgende Tabellen sämtliche Vermögenswerte, bei denen eine Forbearance-Maßnahme durchgeführt wurde, auch wenn diese Maßnahme auf Ebene der einzelnen Fazilität keine Stage-3-Einstufung zur Folge hatte.

in TEUR Forborne Exposures Stand 1.1.2018	Zugang (+)	Abgang (-)	Forborne Exposures Stand 31.12.2018	Zinserträge in Gewinn/ Verlust für bestehende Forderungen	darauf entfallende Risikovorsorge
81.558	3.640	-15.060	70.138	2.120	-15.463

in TEUR Forborne Exposures Stand 1.1.2017	Zugang (+)	Abgang (-)	Forborne Exposures Stand 31.12.2017	Zinserträge in Gewinn/ Verlust für bestehende Forderungen	darauf entfallende EWB	Portfolio WB
126.935	6.252	-51.628	81.558	2.488	-16.315	-38

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Gliederung nach Region

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Inländische Kunden	21.469	19.584
Ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	41.834	48.503
Restliche Länder	6.835	13.471
Gesamt	70.138	81.558

Gliederung nach Rating

31.12.2018 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Ratingklasse 1	0	0	0	0	0
Ratingklasse 2	569	0	0	569	456
Ratingklasse 3	34.570	0	0	34.570	1.880
Ratingklasse 4	4.966	0	0	4.966	3.933
Ratingklasse 5	24.742	2.529	2.762	30.033	8.359
Gesamt	64.847	2.529	2.762	70.138	14.628

31.12.2017 in TEUR	ohne Zahlungsverzug ohne EWB	ohne Zahlungsverzug mit EWB	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Ratingklasse 1	0	0	0	0	0	0
Ratingklasse 2	0	0	0	0	0	0
Ratingklasse 3	8.297	0	0	0	8.297	1.623
Ratingklasse 4	4.601	0	0	0	4.601	3.577
Ratingklasse 5	415	67.078	15	1.153	68.661	6.456
Gesamt	13.312	67.078	15	1.153	81.558	11.656

Gliederung nach Fristigkeiten

31.12.2018 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Finanzielle Vermögenswerte – AC (Stage 1)	534	2.293	0	2.827	1.676
Finanzielle Vermögenswerte – AC (Stage 2)	39.359	0	0	39.359	5.837
Finanzielle Vermögenswerte – AC (Stage 3)	23.911	235	2.762	26.907	6.465
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	1.044	1	0	1.045	650
Gesamt	64.847	2.529	2.762	70.138	14.628

31.12.2017 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Brutto-Buchwert ohne Einzelwertberichtigung	13.312	0	0	13.312	5.600
Brutto-Buchwert mit Einzelwertberichtigung	67.078	15	1.153	68.245	6.056
Portfoliowertberichtigungen	-38	0	0	-38	0
Einzelwertberichtigungen	-15.652	-13	-650	-16.315	0
Netto-Buchwert	64.700	2	503	65.205	11.656

5.8 Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen

Das ausgewiesene At-equity-Ergebnis bezieht sich auf das Ergebnis aus at-equity bewerteten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Ein detaillierter Überblick über die Gesellschaften ist unter „3.2.3 Assoziierte- und Gemeinschaftsunternehmen“ zu finden.

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	-534	-3.311
davon: NOE Immobilien Development GmbH (Konzernabschluss)	-565	-736
davon: NÖ. HYPO Leasing und Raiffeisen-Immobilien-Leasing Traisenhaus GesmbH & Co OG	-34	-367
davon: Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	524	521
davon: EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (Konzernabschluss)	-959	-4.491
davon: Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	696	1.107
davon: NÖ. Landeshauptstadt – Planungsgesellschaft m.b.H.	-58	449
Gesamt	-534	-3.311

5.9 Steuern vom Einkommen

Die Position beinhaltet sämtliche auf der Grundlage des laufenden Jahresergebnisses ermittelten Steuern.

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
tatsächliche Ertragsteuern	-8.385	-8.083
latente Ertragsteuern	-3.163	-1.575
Gesamt	-11.548	-9.658

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Die Überleitung vom rechnerisch ermittelten zum ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Periodenüberschuss vor Steuern	47.992	38.764
x Ertragsteuersatz	25%	25%
= Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	-11.998	-9.691
Verminderung Steuerbelastung	442	478
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	342	215
aus sonstigen steuerfreien Erträgen	100	263
Erhöhung Steuerbelastung	58	-1.665
aus sonstigen nicht steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen	-637	-668
aus at-equity bewerteten Unternehmen	694	-996
Steuereffekte aus sonstigen Unterschieden	-50	1.220
aus Wertanpassungen und Nichtansatz latenter Steuern	0	-316
aus Vorjahren	-115	2.096
aus Vorauszahlungen	46	-21
aus sonstigen Unterschieden	20	-539
Gesamt	-11.548	-9.658

Latente Steuerabgrenzungen im Ausmaß von TEUR 2.141 (2017: TEUR -1.704) wurden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Basis für den Nichtansatz von latenten

ergebniswirksamen Steuern für assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen beträgt TEUR -2.778 (Vorjahr: TEUR 1.972).

in TEUR	Latente Steuer netto 1.1.2018	Veränderung Konsolidierungskreis	Bewegung 1.1.-31.12.2018		Latente Steuer netto 31.12.2018	davon: aktiv	davon: passiv
			erfolgs-wirksam	erfolgs-neutral			
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	-106.829	0	8.472	0	-98.356	0	-98.356
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	1.654	0	-4.730	0	-3.076	0	-3.076
Finanzielle Vermögenswerte – FVO	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-25.732	0	5.014	0	-20.718	977	-21.695
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-163.390	0	4.914	0	-158.475	1.519	-159.995
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	-86.049	0	5.974	0	-80.076	0	-80.076
Sonstige aktive Bilanzpositionen	1.610	0	1.306	0	2.916	4.820	-1.903
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	104.457	0	-9.362	0	95.095	95.095	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	73.275	0	-2.721	0	70.554	70.554	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	167.745	0	-9.386	0	158.359	158.359	0
Sonstige passive Bilanzpositionen	-2.235	0	1	0	-2.235	4.204	-6.439
Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	0	0	592	-592	0	0	0
Rücklage aus Finanziellen Vermögenswerten FVOCI	0	0	-2.725	2.725	0	0	0
Sonstige Rücklage	0	0	-26	26	0	0	0
Rücklage aus Währungsumrechnung	0	0	18	-18	0	0	0
Verlustvortrag: unbeschränkt verwertbar	8.816	0	-500	0	8.315	8.315	0
Gesamt	-26.678	0	-3.159	2.141	-27.696	343.844	-371.540

Die Summe der zu versteuernden temporären Differenzen in Zusammenhang mit Anteilen an verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die gemäß IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern angesetzt wurden, beträgt TEUR 2.865.

In den Notes („6.12 Ertragsteueransprüche“ und „6.20 Ertragsteuerverpflichtungen“) wird die Zusammensetzung der latenten Steuerforderungen und Steuerpflichtungen näher dargestellt.

in TEUR	Latente Steuer netto 1.1.2017	Veränderung Konsolidierungskreis	Bewegung 1.1.-31.12.2017		Latente Steuer netto 31.12.2017	davon: aktiv	davon: passiv
			erfolgs-wirksam	erfolgs-neutral			
Forderungen inkl. Risikovorsorge	-184.331	0	20.919	0	-163.412	448	-163.859
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-120.804	0	34.559	0	-86.244	0	-86.244
Handelsaktiva	-129.795	0	22.966	0	-106.829	0	-106.829
Finanzinstrumente (FVO, AFS, HTM)	-47.418	0	10.205	0	-39.116	1.661	-40.777
Sonstige aktive Bilanzpositionen	-768	0	2.356	0	1.588	3.247	-1.658
Verbindlichkeiten (Verbriefte Verb. und Verb. gegenüber Kreditinstituten und Kunden)	112.536	0	-37.904	0	74.632	74.632	0
Handelspassiva	125.739	0	-21.425	0	104.313	104.313	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	198.424	0	-30.340	0	168.084	168.084	0
Sonstige passive Bilanzpositionen	1.725	0	-2.748	0	-1.120	5.961	-7.081
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste IAS 19	0	0	0	-98	0	0	0
Available-for-sale-Finanzinstrumente (AFS)	0	0	0	-1.903	0	0	0
Rücklage aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0
Verlustvortrag: unbeschränkt verwertbar	9.180	207	-364	0	8.816	8.816	0
Gesamt	-35.512	207	-1.776	-2.001	-39.288	367.162	-406.448

5.10 Nicht beherrschende Anteile

in TEUR	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	17	-5
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	15	99
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	81	-7
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-24	-25
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-16	-13
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	26	-44
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-136	1
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-5	32
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-30	-204
Gesamt	-72	-166

6. DETAILS ZU BILANZPOSTEN

6.1 Barreserve

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Kassenbestand	12.323	12.935
Guthaben bei Zentralnotenbanken	404.808	443.262
Gesamt	417.130	456.197

Der deutliche Rückgang des Guthabens bei Zentralnotenbanken ist auf die aktiv gesteuerte Reduktion von kurzfristiger Überliquidität zurückzuführen.

6.2 Finanzielle Vermögenswerte – HFT

Hier werden im HYPO NOE Konzern zum 31.12.2018 positive Marktwerte von Derivaten aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die sich nicht im Hedge Accounting befinden, ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Positive Marktwerte aus zinsbezogenen Derivaten	413.671	N/A
Positive Marktwerte aus währungsbezogenen Derivaten	15.312	N/A
Gesamt	428.983	N/A

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Zinsbezogene Derivate	N/A	462.150
Währungsbezogene Derivate	N/A	14.102
Gesamt	N/A	476.252

6.3 Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL

In diesem Posten sind Geschäfte ausgewiesen, die dem Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet und nicht SPPI-konform sind. Es handelt sich hier überwiegend um Kredite, Darlehen und Schuldverschreibungen, die aufgrund einer Zinsgleitklausel das SPPI-Kriterium nicht erfüllen. Diese Vermögenswerte werden daher verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Darlehen und Kredite	162.414	N/A
Staatssektor	4.240	N/A
Sonstige Finanzunternehmen	2.260	N/A
Nichtfinanzielle Unternehmen	111.268	N/A
Haushalte	44.646	N/A
Schuldverschreibungen	100.062	N/A
Staatssektor	42.694	N/A
Kreditinstitute	47.184	N/A
Sonstige Finanzunternehmen	10.184	N/A
Gesamt	262.475	N/A

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – DESIGNATED AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Darlehen und Kredite	N/A	19.474
Gesamt	N/A	19.474

6.4 Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI

Unter „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ werden Schuldinstrumente ausgewiesen, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind. Darüber hinaus beinhaltet die Position Eigenkapitalinstrumente, welche Finanzinstrumente nach IFRS 9 darstellen. Die Bewertung zum Fair Value erfolgt erfolgsneutral.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Schuldverschreibungen	756.705	N/A
Staatssektor	522.394	N/A
Kreditinstitute	222.115	N/A
Sonstige Finanzunternehmen	10.137	N/A
Nichtfinanzielle Unternehmen	2.059	N/A
Eigenkapitalinstrumente	3.511	N/A
Kreditinstitute	792	N/A
Sonstige Finanzunternehmen	1	N/A
Nichtfinanzielle Unternehmen	2.718	N/A
Gesamt	760.216	N/A

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Nachfolgende Gesellschaften wurden als „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI (Eigenkapitalinstrumente)“ erfasst. Aufgrund der internen Beurteilung der Gesellschaften liegen weder Beherrschung im Sinne von IFRS 10 noch maßgeblicher Einfluss im Sinne des IAS 28 vor, somit werden sie zu ihrem beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 13 bewertet.

Gesellschaftsname	Anteil	Fair Value 31.12.2018
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH	5,82%	982
PVP I Beteiligungs-Invest AG in Abwicklung	16,45%	667
Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft	12,50%	792
Garantiqa Hitelgarancia Zártkörűen Működő Részvénytársaság	0,13%	130
HP IT-Solutions GmbH	8,33%	12
Wirtschaftspark Kematen Gesellschaft m.b.H.	10,00%	0
Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H.	12,50%	5
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.	12,50%	788
VB Services für Banken Ges.m.b.H.	1,11%	92
NÖ Landesimmobiliengesellschaft m.b.H.	8,75%	4
Land Niederösterreich Immobilienverwaltungsgesellschaft m.b.H.	8,75%	4
Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgesellschaft Schönerer Zukunft, Gesellschaft m.b.H.	15,00%	1
Volksbanken-Versicherungsdienst-Gesellschaft m.b.H.	0,56%	23
ARZ Hypo-Holding GmbH	0,30%	9
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.	0,19%	1
VB Verbund-Beteiligung eG	0,00%	1
Land Niederösterreich Vermögensverwaltung GmbH & CO OG	1,00%	0
GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H.	0,00%	1

Dividendenerträge der Position „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ sind in der Gesamtergebnisrechnung als eigene Position „Dividendenerträge“ ausgewiesen. Der HYPO NOE Konzern hat keine Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen, die während der Berichtsperiode ausgebucht wurden.

**FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE –
AVAILABLE FOR SALE**

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	N/A	54.875
Schuldverschreibungen	N/A	1.535.302
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	N/A	106
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	N/A	485
Beteiligungen	N/A	3.421
Gesamt	N/A	1.594.189

6.5 Finanzielle Vermögenswerte – AC

Unter „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ werden Geschäfte ausgewiesen, welche dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind und das SPPI-Kriterium erfüllen. Es sind hier im Wesentlichen ausgereichte Kredite, Leasingforderungen (siehe auch Note „8.3 Angaben zu Leasing“), Tages- und Termingelder sowie Wertpapiere entsprechend dem Geschäftsmodell „Halten“. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Risikovorsorge.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Darlehen und Kredite	10.892.962	N/A
Kreditinstitute	644.825	N/A
Staatssektor	4.371.429	N/A
Sonstige Finanzunternehmen	209.427	N/A
Nichtfinanzielle Unternehmen	3.690.180	N/A
Haushalte	1.977.101	N/A
Schuldverschreibungen	747.713	N/A
Kreditinstitute	211.346	N/A
Staatssektor	474.842	N/A
Sonstige Finanzunternehmen	37.874	N/A
Nichtfinanzielle Unternehmen	23.651	N/A
Gesamt	11.640.675	N/A

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Inländische Kreditinstitute	N/A	66.211
Ausländische Kreditinstitute		
CEE (Central and Eastern Europe)	N/A	519
Restliche Länder	N/A	794.091
Gesamt	N/A	860.821

FORDERUNGEN AN KUNDEN

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Inländische Kunden	N/A	9.256.681
Ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	N/A	386.361
Restliche Länder	N/A	587.190
Gesamt	N/A	10.230.232

6.6 Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Hier werden im HYPO NOE Konzern zum 31.12.2018 positive Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten im Fair Value Hedge Accounting ausgewiesen. Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der positiven Marktwerte nach der Bilanzposition der abgesicherten Grundgeschäfte.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva	1.440	2.293
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	1	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	N/A	532
Finanzielle Vermögenswerte – AC	1.439	N/A
Forderungen an Kunden	N/A	1.761
Passiva	375.694	402.936
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	375.694	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	N/A	591
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	N/A	4.533
Verbriefte Verbindlichkeiten	N/A	397.812
Gesamt	377.134	405.229

6.7 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen

Weitere zusätzlich geforderte Angaben zu Anteilen an at-equity bewerteten Unternehmen finden sich unter „3.2.3 Assoziierte- und Gemeinschaftsunternehmen“.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Kreditinstitute	3.366	3.009
Nicht-Kreditinstitute	19.782	21.216
Gesamt	23.148	24.225

Insgesamt wurden Verluste in Höhe von TEUR 234 (31.12.2017: TEUR 61) nicht erfolgswirksam erfasst, im Vergleich zum Vorjahr entwickelten sich diese kumulierten Verluste in 2018 mit TEUR 173 negativ (2017: TEUR 252 positiv).

6.8 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

In dieser Position werden jene Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder aus Gründen eines erwarteten Wertzuwachses gehalten werden („3.8 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“).

Die Mieterträge betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.417 (2017: TEUR 2.495).

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	39.608	41.382

Der Fair Value für die als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien beträgt per 31.12.2018 TEUR 47.805 (31.12.2017: TEUR 47.805).

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Buchwertüberleitung

Folgende Tabelle stellt eine Entwicklung der Buchwerte der Position „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ dar.

in TEUR	Anschaffungswerte						kumulierte Abschreibungen				Buchwert		
	Stand 1.1.2018	Veränderung Konsolidierungskreis	Neuzugänge	Abgänge	Umbuchungen	Veränderungen aufgrund IFRS 5	Stand 31.12.2018	Stand 1.1.2018	Abschreibungen	Veränderungen aufgrund IFRS 5	Stand 31.12.2018	1.1.2018	31.12.2018
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	48.501	0	81	-170	0	0	48.412	-7.118	-1.684	0	-8.804	41.383	39.608

in TEUR	Anschaffungswerte						kumulierte Abschreibungen				Buchwert		
	Stand 1.1.2017	Veränderung Konsolidierungskreis	Neuzugänge	Abgänge	Umbuchungen	Veränderungen aufgrund IFRS 5	Stand 31.12.2017	Stand 1.1.2017	Abschreibungen	Veränderungen aufgrund IFRS 5	Stand 31.12.2017	1.1.2017	31.12.2017
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	60.915	0	163	0	0	-12.484	48.501	-6.704	-1.701	1.287	-7.118	54.211	41.383

6.9 Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, wie z. B. Software, werden hier ausgewiesen. Erläuterungen dazu finden sich unter „3.9 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“. Der HYPO NOE Konzern besitzt im Jahr 2018 keine aktivierbaren selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte.

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen

(Übersicht Note „5.6 Verwaltungsaufwand“, Detail Note „5.6.3 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“). Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen sind im Posten „5.5 Sonstiges betriebliches Ergebnis“ erfasst. Die Zugänge und Abgänge spiegeln die jeweiligen Buchwerte wider, der dazugehörige Cashflow findet sich im Investitions-cashflow in der Konzerngeldflussrechnung.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte		
Software	755	932
Summe Immaterielle Vermögenswerte	755	932

6.10 Sachanlagen

Unter Sachanlagen werden die im Rahmen der Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns genutzten Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Details dazu siehe Kapitel „3.9 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“. Die Zugänge und Abgänge spiegeln die jeweiligen Buchwerte wider, der dazugehörige Cashflow findet sich im Investitionscashflow in der Konzerngeldflussrechnung.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	59.978	61.581
EDV-Ausstattung	357	476
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.443	7.577
Sonstige Sachanlagen	0	38
Summe Sachanlagen	66.778	69.672

Der Buchwert für Grundstücke beträgt per 31.12.2018 TEUR 12.983 (2017: TEUR 12.983).

Der Fair Value für Grundstücke und Gebäude beträgt per 31.12.2018 TEUR 70.775 (2017: TEUR 71.242).

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

6.11 Anlagespiegel für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in TEUR	Anschaffungswerte						kumulierte Abschreibungen						Buchwert	
	Stand 1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2018	Stand 1.1.2018	Abschreibung außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments)	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2018	1.1.2018	31.12.2018	
Immaterielle Vermögenswerte														
Software	8.610	457	-178	0	0	8.889	-7.678	-611	-8	0	164	-8.134	932	755
Firmenwert	877	0	0	0	0	877	-877	0	0	0	0	-877	0	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	9.487	457	-178	0	0	9.766	-8.555	-611	-8	0	164	-9.011	932	755
Sachanlagen														
Grundstücke und Gebäude	75.446	216	-595	0	0	75.067	-13.865	-1.819	0	0	595	-15.089	61.581	59.978
EDV-Ausstattung	4.444	225	-186	0	0	4.483	-3.968	-342	0	0	184	-4.126	476	357
Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.741	1.390	-2.389	0	0	32.742	-26.164	-2.011	0	0	1.877	-26.298	7.577	6.444
Sonstige Sachanlagen	125	0	-92	0	0	33	-87	-16	0	0	71	-32	38	1
Summe Sachanlagen	113.756	1.831	-3.262	0	0	112.325	-44.084	-4.188	0	0	2.727	-45.545	69.672	66.780

in TEUR	Anschaffungswerte						kumulierte Abschreibungen						Buchwert	
	Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2017	Stand 1.1.2017	Abschreibung außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments)	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2017	1.1.2017	31.12.2017	
Immaterielle Vermögenswerte														
Software	7.918	638	-6	96	-36	8.610	-7.000	-682	0	-39	43	-7.678	918	932
Firmenwert	877	0	0	0	0	877	-877	0	0	0	0	-877	0	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	8.795	638	-6	96	-36	9.487	-7.877	-682	0	-39	43	-8.555	918	932
Sachanlagen														
Grundstücke und Gebäude	83.476	20	-8.051	0	0	75.446	-15.339	-1.878	0	0	3.352	-13.865	68.137	61.581
EDV-Ausstattung	4.468	181	-80	-125	0	4.444	-3.728	-319	0	0	79	-3.968	740	476
Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.250	1.447	-3.833	29	-172	33.741	-27.662	-2.297	0	39	3.756	-26.164	8.588	7.577
Sonstige Sachanlagen	125	0	0	0	0	125	-65	-22	0	0	0	-87	60	38
Summe Sachanlagen	124.319	1.648	-11.964	-96	-172	113.756	-46.794	-4.516	0	39	7.187	-44.084	77.525	69.672

6.12 Ertragsteueransprüche

Erläuterungen sind unter Punkt „3.14 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen“ zu finden.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Laufende Ertragsteueransprüche	12.147	20.659
Latente Ertragsteueransprüche	0	4.076
Gesamt	12.147	24.735

Latente Steueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen an Kunden	N/A	443
Risikovorsorgen	N/A	5
Finanzielle Vermögenswerte – AC	1.519	N/A
Finanzinvestitionen IAS 39	N/A	1.826
Finanzinvestitionen IFRS 9	1.910	N/A
Sachanlagen	65	70
Sonstige Aktiva	3.821	3.012
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	70.554	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	N/A	67
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	N/A	889
Verbriefte Verbindlichkeiten	N/A	73.677
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	95.095	N/A
Handelspassiva	N/A	104.313
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	158.359	168.084
Rückstellungen	2.886	3.331
Sonstige Passiva	1.318	2.629
Verlustvorträge	8.315	8.814
Latente Steueransprüche vor Verrechnung	343.844	367.160
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-343.844	-363.083
Ausgewiesene latente Steueransprüche	0	4.076

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 18.388 (2017: TEUR 18.255) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

6.13 Sonstige Aktiva

Erläuterungen zu den sonstigen Aktiva finden sich unter Note „3.10 Sonstige Aktiva“.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Rechnungsabgrenzungsposten	8.426	9.018
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	22.587	217.809
davon: zukünftige Finance-Lease-Vermögenswerte	N/A	196.092
davon: Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderungen (außer Ertragsteueransprüche)	3.671	8.501
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.380	9.533
davon: Sonstige Forderungen	11.186	0
Gesamt	31.013	226.827

Die zukünftigen Finance-Lease-Vermögenswerte sind seit 1.1.2018 Teil der Position „6.5 Finanzielle Vermögenswerte – AC“.

6.14 IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Diese Position zeigt Vermögensgegenstände, welche als zur Veräußerung eingestuft sind. Die Einstufung erfolgt nur, wenn der langfristige Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort zur Veräußerung verfügbar und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögensgegenstände	0	12.287
davon: als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	11.300
Gesamt	0	12.287

Der Verkauf der Obere Donaustraße 61 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH wurde im ersten Halbjahr 2018 abgeschlossen.

6.15 Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT

Hier werden im HYPO NOE Konzern zum 31.12.2018 negative Marktwerte von Derivaten mit kurzfristiger Gewinnerzielungsabsicht sowie negative Marktwerte von Derivaten aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die sich nicht im Hedge Accounting befinden, ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Negative Marktwerte aus Handelsderivaten		
Negative Marktwerte aus zinsbezogenen Derivaten	376.239	N/A
Negative Marktwerte aus währungsbezogenen Derivaten	15.189	N/A
Gesamt	391.428	N/A
in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Negative Marktwerte aus Finanzinstrumenten – Bankbuch		
Zinsbezogene Derivate	N/A	417.327
Währungsbezogene Derivate	N/A	15.389
Gesamt	N/A	432.716

6.16 Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO

Die Verbindlichkeiten in der Höhe von TEUR 3.500 wurden gemäß IFRS 9.4.2.2 vom HYPO NOE Konzern als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet designiert, um Inkongruenzen bei der Bewertung bzw. beim Ansatz in Bezug auf die

zugehörigen finanziellen Vermögenswerte zu vermeiden. Nähere Details dazu finden sich im Kapitel „8.1.1 Finanzinstrumente zum Fair Value bewertet“.

6.17 Finanzielle Verbindlichkeiten – AC

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Spareinlagen	872.853	N/A
Sicht- und Termineinlagen	3.610.437	N/A
Kreditinstitute	1.054.574	N/A
Staatssektor	728.224	N/A
Sonstige Finanzunternehmen	585.032	N/A
Nichtfinanzielle Unternehmen	535.214	N/A
Haushalte	707.393	N/A
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.623.334	N/A
Pfandbriefe	1.130.105	N/A
Kommunalschuldverschreibungen	4.103.536	N/A
Anleihen	2.389.693	N/A
Gesamt	12.106.624	N/A

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Mit Anwendung von IFRS 9 sind die bisherigen Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ und „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sowie „Verbriefte Verbindlichkeiten“ durch die IFRS 9-Kategorien „Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT, FVO und AC“ ersetzt. Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist nicht gegeben.

In Kundeneinlagen sind Mündelgeld-Spareinlagen in folgender Höhe enthalten:

in TEUR	Mündelgeld-Spareinlagen	davon landesbehaftet	zu deckende Mündelgelder	Deckungswert	Überdeckung
31.12.2018	6.321	424	5.898	8.000	2.102
31.12.2017	6.133	76	6.057	8.000	1.943

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Inländische Kreditinstitute	N/A	322.863
Ausländische Kreditinstitute		
CEE (Central and Eastern Europe)	N/A	68.271
Restliche Länder	N/A	583.784
Gesamt	N/A	974.918

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Inländische Kunden	N/A	3.749.081
Ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	N/A	60.304
Restliche Länder	N/A	240.461
Gesamt	N/A	4.049.846

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Pfand- und Kommunalbriefe	N/A	4.868.342
Anleihen	N/A	2.415.544
Gesamt	N/A	7.283.886

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum Neuemissionen mit einem Wert von TEUR 1.022.186 (2017: TEUR 1.016.391) begeben. Es wurden

eigene Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.859 (2017: TEUR 27.008) zurückgekauft.

6.18 Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Hier werden im HYPO NOE Konzern zum 31.12.2018 negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten im Fair Value Hedge Accounting ausgewiesen. Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der negativen Marktwerte nach der Bilanzposition der abgesicherten Grundgeschäfte.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva	637.741	674.784
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	82.379	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	N/A	124.273
Finanzielle Vermögenswerte – AC	555.362	N/A
Forderungen an Kunden	N/A	550.511
Passiva	27.432	30.832
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	27.432	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	N/A	109
Verbriefte Verbindlichkeiten	N/A	30.723
Gesamt	665.173	705.616

6.19 Rückstellungen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Personalarückstellungen	33.019	36.207
Pensionsrückstellungen	20.685	23.092
Abfertigungsrückstellungen	10.160	11.124
Jubiläumsgeldrückstellungen	2.174	1.991
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	1.832	579
andere Rückstellungen	23.860	4.122
Gesamt	58.711	40.908

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

6.19.1 RÜCKSTELLUNGEN – ENTWICKLUNG

Verpflichtungen können in ihrer Höhe und Fälligkeit ungewiss sein. Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden und es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen erforderlich ist.

Die Bewertung von „anderen Rückstellungen“ erfolgt auf Basis von Kostenschätzungen von externen, sachkundigen Experten, bankinternen Erfahrungswerten und finanzmathematischen Berechnungsmethoden. Die Höhe des bilanzierten Betrags spiegelt die wahrscheinlichste voraussichtliche Inanspruchnahme wider.

in TEUR	Stand 1.1.2018	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Aufzins- ungseffekt	Um- buchungen	Stand 31.12.2018
Personalarückstellungen	36.207	771	-2.209	0	-1.750	0	33.019
Pensionsrückstellungen	23.092	69	-1.413	0	-1.064	0	20.685
Abfertigungsrückstellungen	11.124	535	-693	0	-807	0	10.160
Jubiläumsgeldrückstellungen	1.991	166	-103	0	120	0	2.174
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	1.600	1.338	0	-1.106	0	0	1.832
andere Rückstellungen	4.122	20.834	-747	-346	-3	0	23.860
Gesamt	41.929	22.943	-2.955	-1.452	-1.753	0	58.711

Es sind im zweiten Halbjahr 2018 mehrere Einzelverfahren bekannt geworden, die die Rückzahlung von Negativzinsen bei Unternehmenskreditverträgen zum Gegenstand haben. Zwei erstinstanzliche Urteile, die Unternehmern einen Anspruch auf Rückzahlung von Negativzinsen zuerkannt haben, sind noch nicht rechtskräftig. Da aufgrund der lau-

fenden Einzelverfahren mit einer höchstgerichtlichen Entscheidung auch zu jenen Unternehmenskrediten zu rechnen ist, in denen eine Zinsuntergrenze nicht explizit vereinbart wurde, besteht für den HYPO NOE Konzern ein Rechtsrisiko, für das per 31.12.2018 eine entsprechende Rückstellung gebildet wurde.

in TEUR	Stand 1.1.2017	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Aufzins- ungseffekt	Um- buchungen	Stand 31.12.2017
Personalarückstellungen	37.722	762	-2.368	0	91	0	36.207
Pensionsrückstellungen	24.644	65	-1.480	0	-137	0	23.092
Abfertigungsrückstellungen	11.220	539	-751	0	116	0	11.124
Jubiläumsgeldrückstellungen	1.858	158	-137	0	112	0	1.991
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	3.377	97	0	-219	0	-2.676	579
Andere Rückstellungen	9.056	2.104	-8.175	-257	383	1.011	4.122
Gesamt	50.155	2.963	-10.543	-476	474	-1.665	40.908

6.19.2 ANGABEN ZUM SOZIALKAPITAL

Die Defined Benefit Obligation (DBO) ist der Barwert der bis zum Bilanzstichtag erdienten Leistungen (erworbenen Ansprüche, Leistungsverpflichtung). Der Dienstzeitaufwand (Current Service Cost – CSC) zeigt den Anstieg der Leistungsverpflichtung aus der Arbeitsleistung der Berichtsperiode. Der Zinsaufwand (Interest Cost – INT) ist jener Zinsenbeitrag, der aus dem angeführten Abzinsungsfaktor auf die Leistungsverpflichtung (DBO) wirkt. Der Dienstzeitaufwand und der Zinsaufwand werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst („5.6.1 Personalaufwand“). Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind ausschließlich auf die Veränderung der finanziellen Annahmen zurückzuführen.

Die leistungsorientierten Vorsorgepläne des HYPO NOE Konzerns umfassen Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen. IAS 19 definiert Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen als Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses. Jubiläumsgelder stellen

andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dar. Aktuell gibt es drei leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen im HYPO NOE Konzern, die restlichen Ansprüche wurden in eine externe Pensionskasse übertragen. Weitere leistungsorientierte Ansprüche bestehen nur mehr an bereits im Ruhestand befindliche Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer bzw. deren anspruchsberechtigte Hinterbliebene.

Abfertigungsverpflichtungen bestehen aus dem alten Abfertigungsrecht mit dem Titel „Abfertigung alt“ gegenüber jenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vor dem 1.1.2003 in den HYPO NOE Konzern eingetreten sind und nicht bereits im Zuge eines Konzernübertritts abgefertigt wurden. Im neuen Abfertigungsrecht werden die Abfertigungen in eine Abfertigungskasse ausgelagert (Aufwand Mitarbeitervorsorgekasse unter „5.6.1 Personalaufwand“). Die Jubiläumsgelder sind von der Dauer des Dienstverhältnisses beim Dienstgeber abhängig und in dem für das jeweilige Dienstverhältnis gültigen Kollektivvertrag geregelt.

in TEUR	Pensions- rückstellungen	Abfertigungs- rückstellungen	Jubiläums- rückstellungen	Gesamt
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2016	24.644	11.220	1.858	37.722
Dienstzeitaufwand	65	539	157	761
Zinsaufwand	272	129	22	423
Zahlungen	-1.480	-750	-137	-2.367
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	91	91
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	-409	-13	0	-422
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2017	23.092	11.124	1.991	36.207
Dienstzeitaufwand	69	535	166	770
Zinsaufwand	302	152	28	482
Zahlungen	-1.413	-693	-103	-2.209
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	92	92
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	-1.365	-958	0	-2.323
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2018	20.685	10.160	2.174	33.019

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtung beträgt 11,3 Jahre, jene der Abfertigungsverpflichtung 10,0 Jahre.

Parameterannahmen Sozialkapital

Die erste Tabelle beinhaltet die Höhe der per 31.12.2018 bilanzierten Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) der Sozialkapitalrückstellungen (Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeldrückstellung) bzw. die Höhe des entsprechenden Dienstzeit- und Zinsaufwandes sowie die der Berechnung zugrundeliegenden Parameter (Zinssatz, Gehaltssteigerung, Pensionssteigerung) für 2018. Es werden auch die sich auf den Aufsichtsrat und die Mitglieder des Vorstandes bzw. die Mitglieder des Key Managements beziehenden Werte ausgewiesen.

Diese leistungsorientierten Verpflichtungen unterliegen dem Langlebigkeits- sowie dem Zinssatzrisiko.

In den weiteren Tabellen wird in Sensitivätsberechnungen gezeigt, wie sich die Veränderung von Parametern (Zinssatz, Gehaltssteigerung bzw. Pensionssteigerung sowie Lebenserwartung) auf die Höhe der bilanzierten DBO der Sozialkapitalrückstellungen auswirkt.

Die ersten beiden Berechnungen zeigen die Sensitivität bei einer Zinssatzveränderung (+0,25%/-0,25%) und unveränderten restlichen Parametern. Die weiteren Angaben zeigen Auswirkungen von nachfolgenden Annahmen: Gehaltsveränderungen (+0,25%/-0,25%), Pensionsveränderungen (+0,25%/-0,25%) und eine Änderung der Lebenserwartung von +/- 1 Jahr jeweils mit unveränderten restlichen Parametern.

Die letzte Tabellenzeile simuliert die Höhe der DBO der Sozialkapitalrückstellungen bei unveränderten Parametern im Vergleich zum Vorjahr.

Bilanzierte Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) der Sozialkapitalrückstellungen

in TEUR	Pensions- rückstellungen	Abfertigungs- rückstellungen	Jubiläums- rückstellungen	Gesamt
Bilanz 31.12.2018				
Zinssatz 1,8%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%				
DBO	20.685	10.160	2.174	33.019
Dienstzeitaufwand (2018 Forecast), Current Service Cost (CSC)	0	471	177	648
Zinsaufwand (2018 Forecast), Interest Cost (INT)	372	193	42	607
davon für Mitglieder des Aufsichtsrates und für Mitglieder des Vorstandes				
DBO	1.002	268	39	1.310
Dienstzeitaufwand (2018 Forecast)	0	13	2	15
Zinsaufwand (2018 Forecast)	18	5	1	24
davon für Mitglieder des Key Managements (Identified Staff I)				
DBO	0	185	68	253
Dienstzeitaufwand (2018 Forecast)	0	11	5	16
Zinsaufwand (2018 Forecast)	0	5	1	6

**DBO-Sensitivitäten der Pensionsrückstellung
bei Parameterveränderungen**

Pensionsrückstellung in TEUR	DBO
Bilanz 31.12.2018 +0,25% Zinsen	
Zinssatz 2,05%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	20.151
Bilanz 31.12.2018 -0,25% Zinsen	
Zinssatz 1,55%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	21.244
Bilanz 31.12.2018 +0,25% Gehaltssteigerung	
Zinssatz 1,8%, Gehaltssteigerung 2,55%, Pensionssteigerung 2,0%	20.685
Bilanz 31.12.2018 -0,25% Gehaltssteigerung	
Zinssatz 1,8%, Gehaltssteigerung 2,05%, Pensionssteigerung 2,0%	20.685
Bilanz 31.12.2018 +0,25% Pensionssteigerung	
Zinssatz 1,8%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,25%	21.244
Bilanz 31.12.2018 -0,25% Pensionssteigerung	
Zinssatz 1,8%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 1,75%	20.151
Bilanz 31.12.2018 +1 Jahr Lebenserwartung	
Zinssatz 1,8%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	21.646
Bilanz 31.12.2018 -1 Jahr Lebenserwartung	
Zinssatz 1,8%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	19.760
Bilanz 31.12.2018 – Vorjahreszinssatz	
Zinssatz 1,3%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	21.829

**DBO-Sensitivitäten der Abfertigungsrückstellung
bei Parameterveränderungen**

Abfertigungsrückstellung in TEUR	DBO
Bilanz 31.12.2018 +0,25% Zinsen	
Zinssatz 2,05%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	9.964
Bilanz 31.12.2018 -0,25% Zinsen	
Zinssatz 1,55%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	10.516
Bilanz 31.12.2018 +0,25% Gehaltssteigerung	
Zinssatz 1,8%, Gehaltssteigerung 2,55%, Pensionssteigerung 2,0%	10.526
Bilanz 31.12.2018 -0,25% Gehaltssteigerung	
Zinssatz 1,8%, Gehaltssteigerung 2,05%, Pensionssteigerung 2,0%	9.954
Bilanz 31.12.2018 – Vorjahreszinssatz	
Zinssatz 1,3%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	10.692

Im HYPO NOE Konzern gibt es kein Planvermögen.

6.20 Ertragsteuerverpflichtungen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	13.574	19.349
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	27.696	43.371
Gesamt	41.271	62.720

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verpflichtungen ab.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Finanzielle Vermögenswerte – AC	159.995	N/A
Forderungen an Kreditinstitute	N/A	7
Forderungen an Kunden	N/A	157.981
Risikovorsorgen	N/A	5.877
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	3.076	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	98.356	N/A
Handelsaktiva	N/A	106.829
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	80.076	86.244
Finanzinvestitionen IAS 39	N/A	42.340
Finanzinvestitionen IFRS 9	23.108	N/A
Sonstige Aktiva	490	95
Rückstellungen	1.995	3.271
Sonstige Passiva	4.444	3.810
Latente Steuerverpflichtungen vor Verrechnung	371.540	406.455
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	-343.844	-363.083
Ausgewiesene latente Steuerverpflichtungen	27.696	43.371

6.21 Sonstige Passiva

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Rechnungsabgrenzungsposten	21.810	24.492
Sonstige Verbindlichkeiten	106.698	115.353
davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.340	22.055
davon: noch ausstehende Rechnungen	53.772	77.331
davon: Umsatzsteuer und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (ohne Ertragsteuerverbindlichkeit)	6.893	3.274
davon: Rechts- und Beratungskosten	524	656
davon: anteilsbasierte Vergütungen durch Barausgleich	34	457
Gesamt	128.507	139.845

6.22 Ergänzungskapital

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Ergänzungskapital	1.453	1.453
davon: Einlagen von stillen Gesellschaftern	1.453	1.453

6.23 Eigenkapital

Am 31.12.2018 waren wie im Vorjahr 7.150.000 auf Namen lautende Stückaktien ausgegeben, welche wie im Vorjahr zu 70,49% von der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (entspricht 5.040.000 Stück) und zu 29,51% von der NÖ BET GmbH (entspricht 2.110.000 Stück) gehalten werden. Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG betrug per Jahresende 2018 wie im Vorjahr EUR 51.980.500 und ist zur Gänze eingezahlt. Jede Stückaktie gewährt das Recht auf eine Stimme. Im Geschäftsjahr 2018 wurde für das Vorjahr EUR 3.500.000 Dividende an die Eigentümer geschüttet, das entspricht einem Dividendenertrag von gerundet EUR 0,49/Aktie. Für das Jahr 2018 wird eine Dividendenschüttung in 2019 in Höhe von EUR 3.500.000 vorgeschlagen.

Der Vorstand ist ermächtigt, zusätzliches Kernkapital zu begeben und die Bedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen.

Die Kapitalrücklage enthält Agio-Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennwert erzielt werden. In der Gewinnrücklage werden die gesetzlichen, die

satzungsmäßigen und die anderen Gewinnrücklagen, die Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG sowie der Konzerngewinn/-verlust (bestehend aus kumulierten Gewinn-/Verlustvorträgen, Periodenüberschuss und Ausschüttungen) ausgewiesen.

Nicht beherrschende Anteile umfassen die Fremddanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochtergesellschaften und werden gemäß IAS 1 als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals dargestellt.

Nachfolgend wird das Eigenkapital dargestellt, weitere Details sind in der Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung zu finden.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	191.824
davon: gebundene Rücklage	94.624	94.624
davon: nicht gebundene Rücklage	97.200	97.200
Neubewertungsrücklagen	13.375	41.818
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn/-verlust	398.240	380.839
Anteil im Eigenbesitz	655.419	666.462
Nicht beherrschende Anteile	7.978	8.385
Gesamt	663.398	674.848

6.24 Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 – CRD IV) sind ab 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Um die Widerstandsfähigkeit der österreichischen Kreditinstitute gegenüber den spezifischen systemischen Risiken zu erhöhen, schreibt die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) in Form der Kapitalpuffer-Verordnung (KP-V) taxativ aufgezählten heimischen Instituten zusätzliche Eigenkapitalpuffer in Form von hartem Kernkapital vor. Die ursprüngliche Verordnung (BGBl. II Nr. 435/2015) wurde zwischenzeitlich dreimal novelliert (BGBl. II Nr. 117/2016, 357/2017 und 355/2018), jeweils ohne Auswirkung auf den HYPO NOE Konzern, welcher daher seit 1.1.2016 im Rahmen der Regelungen zum Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG ein zusätzliches Kernkapitalerfordernis in Höhe von 1% des Gesamtrisikobetrags gemäß Art. 92 (3) CRR berücksichtigen muss.

Seit Beginn 2016 erfolgt die schrittweise gleichmäßige Einführung des Kapitalerhaltungspuffers gemäß § 23 BWG, welcher im Endausbau 2019 ein zusätzliches Eigenmittelerfordernis in Form von hartem Kernkapital in Höhe von 2,5% des Gesamtrisikobetrags bedeutet und im Abschlussjahr für den HYPO NOE Konzern daher in Höhe von 1,875% zu berücksichtigen war.

Ebenfalls seit Beginn 2016 erfolgt die Ermittlung des zusätzlichen Eigenmittelbedarfs (ebenso in Form von hartem Kernkapital) aus dem Titel des antizyklischen Kapitalpuffers gemäß § 23a BWG. Die Berechnungsbasis hierfür bilden über die KP-V definierte Exposures. Zum Abschlussstichtag

waren für folgende Staaten Puffer in angegebener Höhe zu berücksichtigen: KG Norwegen (2,0%), KG Schweden (2,0%), Tschechische Republik (1,0%), Island (1,25%), Slowakische Republik (1,25%) Ukraine (1,0%), Republik Litauen (0,5%) und die Sonderverwaltungszone Hongkong der VR China (1,875%). Im Jahr 2019 erhöhen laut Information des European Systemic Risk Board bzw. der Bank for International Settlements das KG Schweden (2,5%), das KG Norwegen (2,5%), die Tschechische Republik (1,5%), Island (1,75%), die Slowakische Republik (1,5%), die Republik Litauen (1,0%) sowie Hongkong (2,5%) zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihre Pufferanforderungen, und es führen die Republik Bulgarien (0,5%), das KG Dänemark (1,0%) die Französische Republik (0,25%) und Irland (1,0%) ebenso zu unterschiedlichen Zeitpunkten und teils schrittweise diesen Puffer ein. Der HYPO NOE Konzern hatte aus dieser Pufferanforderung im Jahr 2018 kein wesentliches zusätzliches Eigenmittelerfordernis (per Stichtag 31.12.2018 rd. TEUR 880 (2017: TEUR 472) oder 0,029% (2017: 0,014%): mit den angekündigten Änderungen erhöht sich dieses Eigenmittelerfordernis zum Jahresende 2019 voraussichtlich auf rd. EUR 2,0 Mio. oder 0,06% und ist daher nach wie vor nicht wesentlich.

Auf Grundlage der Ergebnisse aus der Beurteilung der Kapitalrisiken der Institute erfolgt im Rahmen des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) eine Beurteilung der Angemessenheit der Kapitalausstattung der Institute durch die Aufsichtsbehörden. In diesem Zusammenhang beurteilen die Aufsichtsbehörden auch die Notwendigkeit zusätzlicher Kapitalpuffer sowie den Verschuldungsgrad.

Der Beurteilungsprozess zur Angemessenheit bzw. zum Erfordernis zusätzlicher Kapitalanforderungen basiert im Wesentlichen auf drei Faktoren: dem Risiko aus unerwarteten Verlusten bzw. nicht ausreichend gedeckter erwarteter Verluste über einen 12-Monats-Zeitraum, einer aus Modellschwächen resultierenden Risikounterschätzung

sowie Risiken aus Schwächen der internen Governance einschließlich des internen Kontrollsystems und weiterer Prozessschwächen.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Kapitalausstattung der Institute sieht die SREP-Richtlinie zwei Kennzahlen vor. Zum einen die „Total SREP Capital Requirements“ (TSCR) – Summe der Kapitalanforderungen nach Art. 92 CRR und zusätzlicher Kapitalanforderungen, welche durch die Aufsichtsbehörden genauer spezifiziert werden müssen – und zum anderen die „Overall Capital Requirements“ (OCR) – Summe aus TSCR, Kapitalpuffer und systemrelevanten Anforderungen.

Aus diesem Titel erreichte die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG sowie den HYPO NOE Konzern Ende April des Jahres 2018 eine entsprechende TSCR-Vorschreibung der FMA in Höhe von zusätzlichen 1,8% Eigenmittelerfordernis. Somit hatten sowohl die HYPO NOE Landesbank als auch der HYPO NOE Konzern ab diesem Zeitpunkt Mindestkapitalquoten von 5,5% hartem Kernkapital, 7,4% Kernkapital und 9,8% Gesamtkapital einzuhalten.

Die Kernkapitalquote und die Eigenmittelquote zum Abschlussstichtag betragen 20,97%, womit der HYPO NOE Konzern die regulatorische Kernkapital- und Gesamtkapitalquote inkl. sämtlicher Pufferanforderungen im Geschäftsjahr 2018 weiterhin um mehr als das Doppelte übertroffen hat.

Da für das Jahr 2019 keine Entwicklungen zu erwarten sind, die eine signifikante Reduktion bedeuten würden, werden sämtliche aufsichtsrechtlichen Anforderungen auch zukünftig deutlich eingehalten werden.

KAPITALMANAGEMENT

Feststellen des Kapitalbedarfs bzw. der Investitionsmöglichkeiten

Das Kapital des Unternehmens soll verantwortlich und wertorientiert im Sinne des Eigentümers gemanagt werden. Bei den dabei vorwiegend angewendeten Methoden handelt es sich um Plan- und Szenariorechnungen, die – ausgehend von der Ist-Kapitalsituation – definierte wirtschaftliche Parameter über einen fünfjährigen Mittelfristplanungszeitraum berücksichtigen sollen. Dabei wird unter anderem überprüft, dass die Risikotragfähigkeitsrechnung (Säule II) anhand der getroffenen Planungsannahmen eingehalten wird.

Vorlegen der Ergebnisse als Entscheidungshilfe für Kapitalmaßnahmen

Die Budget- und Mittelfristplanung erfolgt unter intensiver Einbindung aller Marktteilungen, Treasury/Kapitalmarkt/

FI, ALM, Strategisches Risikomanagement, Controlling, Personal, Finanzbuchhaltung und Meldewesen, Beteiligungen sowie der Geschäftsführer der relevanten Tochtergesellschaften. Es finden regelmäßige Zwischenabstimmungen mit dem Vorstand statt. Die Mittelfristplanung wird i. d. R. jährlich vom Vorstand genehmigt und dem Aufsichtsrat (AR) zur Kenntnis gebracht.

Müssen aufgrund der Planungs- und Szenariorechnungen Kapitalmaßnahmen ergriffen werden, so können dies sein: Kürzung oder Einstellung von Dividendenzahlungen auf Stammkapital, Kapitalerhöhungen (Kapitalmarkt) und/oder Bilanzverkürzungen bzw. RWA-Abbau.

Basler Ausschuss für Bankenaufsicht/BCBS Paper 277

Mit den oben angeführten Zielen, Methoden und Prozessen erfüllt der HYPO NOE Konzern im Wesentlichen auch die vier grundlegenden Forderungen aus dem BCBS Paper 277 („Grundlagen für ein solides Verfahren der Kapitalplanung“):

- Interne Kontrolle und Governance
- Kapitalstrategie und Risikoerfassung
- Zukunftsorientierte Einschätzung
- Managementmaßnahmen zum Kapitalerhalt

Kapitalmanagementmaßnahmen des Jahres 2018

Für das Geschäftsjahr 2018 waren keine ungeplanten Kapitalmaßnahmen notwendig. Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde zu einem Teil thesauriert und damit zur Kapitalstärkung des Unternehmens genutzt.

Die gemäß CRR/CRD IV ermittelten Eigenmittel der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG – Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

in TEUR	CRR/CRD IV 31.12.2018	CRR/CRD IV 31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	136.546	136.546
davon: Eingezahlte Kapitalinstrumente	51.981	51.981
davon: Agio	84.566	84.566
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	512.118	522.464
davon: Einbehaltene Gewinne	391.791	375.872
davon: Sonstige Rücklagen	104.744	104.744
davon: Überganganpassungen aufgrund zusätzl. Minderheitsbeteiligungen	0	121
davon: Kumuliertes sonstiges Ergebnis	15.584	41.728
Prudential filter – Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-1.793	-3.664
Sonstige Überganganpassungen am harten Kernkapital	0	-9.399
Immaterielle Vermögenswerte	-719	-862
Hartes Kernkapital	646.153	645.086
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital (Tier I)	646.153	645.086
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
Anrechenbares Kernkapital	646.153	645.086
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	646.153	645.086
Erforderliche Eigenmittel	246.527	260.141
Eigenmittelüberschuss	399.626	384.945
Deckungsquote in %	262,10%	247,98%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	20,97%	19,84%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR – fully loaded	20,97%	20,12%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	20,97%	19,84%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR – fully loaded	20,97%	20,12%

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage und das daraus resultierende Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	CRR/CRD IV 31.12.2018	CRR/CRD IV 31.12.2017
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	2.690.759	2.834.640
davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis	215.261	226.771
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition	2	0
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	24.367	24.556
Eigenmittelerfordernis aus CVA	6.897	8.814
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	246.527	260.141

Der Erstanwendungseffekt von IFRS 9 auf die CRR-Kernkapital- bzw. CRR-Gesamteigenmittelquote im Konzernabschluss ist unter besonderer Berücksichtigung des Auslaufens der Übergangsbestimmung Art. 468 (2) CRR iVm § 2 (2) CRR-BV zu sehen. Per 31.12.2017 war aufgrund dieser Bestimmung auf zeitwertbilanzierte nicht realisierte Gewinne noch ein im CET 1 wirkender Abschlag von 20% zu berücksichtigen, welcher im HYPO NOE Konzern damals rd. EUR 9,4 Mio. betrug. In der Vergleichsrechnung auf Basis der Eröffnungsbilanz 1.1.2018 ist dieser Abschlag nicht mehr anzuwenden, demgegenüber reduzierte sich wegen Neuklassifizierungen von Finanzinstrumenten aber auch die Neubewertungsrücklage aus Schuld- und Eigenkapitalinstrumenten, welche die Basisgröße für diesen regulatorischen Abschlag bildete, um nahezu die Hälfte. Unter Berücksichtigung dieser beiden wesentlichen Effekte und der zusätzlichen spezifischen Risikovorsorgen, welche einerseits über den Ergebnisvortrag auf das Kapital und andererseits auch auf die Risk-Weighted-Assets (RWA) wirken, betrug der Rückgang der Kernkapital- und Eigenmittelquote knapp 0,70%-Punkte. Dies liegt laut einer Umfrage der FMA etwa im Durchschnitt der österreichischen Banken und ist wesentlich geringer als der mittlere Effekt (-157 Basispunkte) bei Standardansatzbanken.

Das gesamte Eigenmittelerfordernis liegt per 31.12.2018 bei EUR 246,5 Mio. (31.12.2017: EUR 260,1 Mio.) und reduzierte sich um EUR 13,6 Mio. oder 5,2%. Zu dieser Entwicklung tragen sämtliche Risikokategorien bei, der wesentlichste Effekt resultiert aber aus dem niedrigeren Kreditrisiko mit EUR -11,5 Mio. Eigenmittelerfordernis. Zu einem kleinen Teil ist dieser Effekt aus den gemäß IFRS 9 vorgenommenen Wertberichtigungen der Stage 1 (erwartete 12-Monats-Kreditausfälle) und der Stage 2 (erwartete Verluste während der gesamten Restlaufzeit) erklärbar, der Großteil dieses Effekts ist aber auf den Rückgang der Forderungswerte und damit der RWA in folgenden Risikopositionsklassen zurückzuführen: Forderungen gegenüber Instituten (EUR -3,2 Mio. EM-Erfordernis), Forderungen gegenüber Organismen für gemeinsame Anlagen (EUR -4,4 Mio. EM-Erfordernis) und Forderungen gegenüber ausgefallenen Kunden (EUR -4,4 Mio. EM-Erfordernis). Der generelle Rückgang der Risikopositionen von knapp EUR 800 Mio. ist vor allem auf ein geringes Kreditvolumen in den risikoarmen Klassen regionale und lokale Gebietskörperschaften sowie Zentralstaaten/-banken zurückzuführen, wohingegen vor allem die Klasse durch Immobilien besicherte Positionen einen deutlichen Anstieg um EUR 235,4 Mio. verzeichnet.

Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel betragen EUR 646,2 Mio. (31.12.2017: EUR 645,1 Mio.) und übersteigen trotz des beschriebenen Effekts aus der Einführung von IFRS 9 den Vorjahreswert um EUR 1,1 Mio., was vorrangig

auf das sehr gute Jahresergebnis zurückzuführen ist. Ebenfalls leisten das Auslaufen sämtlicher für den HYPO NOE Konzern per 31.12.2017 noch relevanten CRR-Übergangsbestimmungen und etwas geringere regulatorische Kapitalabzüge einen positiven Beitrag. Die im Vergleich zur IFRS 9 Eröffnungsbilanz geringere Neubewertungsrücklage wirkt mit EUR 5,4 Mio. in die entgegengesetzte Richtung.

7. SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

Grundlage für die Segmentberichterstattung bildet IFRS 8. Dem Konzernvorstand als Hauptentscheidungsträger werden quartalsweise steuerungsrelevante Informationen in Form einer Segmentberichterstattung nach IFRS 8 zur Verfügung gestellt. Diese Informationen beinhalten die Gewinn- und Verlustrechnung je Segment sowie Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, ergänzt um eine Kommentierung.

Nebst der quartalsweisen Segmentberichterstattung erhält der Vorstand monatlich Informationen auf aggregierter Ebene, welche zur Steuerung des Konzerns dienen.

Die Organisations- und Führungsstruktur des HYPO NOE Konzerns sieht eine Organisation nach Tätigkeitsfeldern und Kunden vor. Im Geschäftsjahr 2018 wurden zum Zwecke einer optimierten Konzernstruktur weitere Synergien durch Verschlinkungen des HYPO NOE Konzerns gehoben. Details dazu finden sich unter „Entwicklung der Geschäftssegmente“.

Die Segmentberichterstattung wurde im Vergleich zum Vorjahr an diese neue Struktur angepasst. Die Umstellung der Segmentberichterstattung erfolgte im Einklang mit IFRS 8.29, was bedeutet, dass die Vorjahreszahlen an die vorliegende Segmentstruktur angepasst wurden. Informationen zu den Umstellungen im Segmentbericht sind in der nachstehenden Beschreibung der operativen Segmente angeführt.

Der Gesamtvorstand in seiner Eigenschaft als oberste Steuerungsinstanz des Konzerns überwacht regelmäßig die Entwicklung des Periodenüberschusses vor Steuern der einzelnen Geschäftssegmente und trifft basierend auf dem Segmentbericht Entscheidungen zur Steuerung des Konzerns.

Technische Grundlage der Segmentberichterstattung ist die Profitcenterrechnung der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG sowie die IFRS-Abschlüsse der Töchter. Für die Erstellung gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie im Kapitel „2. Rechnungslegungsgrundsätze“ erläutert.

Die Zurechnung der Erträge der Profitcenterrechnung erfolgt unter Zugrundelegung der Marktzinsmethode nach Schierenbeck. Dabei wird der Zinsertrag und -aufwand in einen Konditionen- und Strukturbeitrag (= Zinsfristentransformation) aufgesplittet und es werden kalkulatorische

Refinanzierungskosten (Liquiditätskosten) direkt auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten alloziert. Die daraus entstehenden Kosten und Erträge aus Liquiditätsfristentransformation sowie Ergebnisse der Fristentransformation werden dem Segment Treasury & ALM zugerechnet. Infolge dieser branchenüblichen Vorgehensweise wird in der Segmentberichterstattung kein Bruttoausweis des Zinsergebnisses vorgenommen.

Die Verwaltungsaufwendungen werden, soweit sinnvoll, direkt zugerechnet. Nicht direkt zurechenbare Kostenbestandteile werden im Rahmen eines verursachungsgerechten und banksteuerungsadäquaten Umlageverfahrens auf die einzelnen Segmente verteilt.

Bei den ausgewiesenen Segmentvermögen und -verbindlichkeiten handelt es sich in den operativen Segmenten um das bilanzielle Kundengeschäft. Das Eigenkapital wird in den Segmentverbindlichkeiten des Corporate Centers ausgewiesen.

Die Aufgliederung über geografische Gebiete gemäß IFRS 8.33 wird anhand des Standorts der verbuchenden Gesellschaften vorgenommen, entsprechend werden sämtliche Zinserträge dem Inland zugeordnet. Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befinden sich mit Ausnahme der Buchwerte der ausländischen Töchter der HYPO NOE First Facility GmbH fast zur Gänze im Inland.

Es wird keine Aufstellung nach Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 vorgenommen, da diese nicht vollständig und regelmäßig verfügbar ist und die Kosten und Aufwendungen der Erstellung übermäßig hoch wären.

Die fünf berichtspflichtigen Segmente, die auf der Organisationsstruktur des HYPO NOE Konzerns basieren, und die Überleitung auf das Konzernergebnis gliedern sich wie folgt:

Segment Öffentliche Hand

Diesem Segment sind das Finanzierungsgeschäft sowie das Einlagengeschäft mit öffentlichen und öffentlichkeitsnahen Kunden (vor allem Bundesländer, Städte und Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen) zugeordnet. Neben klassischen Kreditfinanzierungen liegt der Fokus auf Sonderfinanzierungsmodellen, insbesondere in den Kernmärkten Niederösterreich und Wien sowie selektiv in den Staaten und Großstädten des CEE-Raums. Weiters werden in diesem Segment die Ergebnisse aus der Verwaltung von Wohnbauförderdarlehen ausgewiesen, welche der HYPO NOE Konzern als Dienstleistung für die öffentliche Hand erbringt.

Ebenfalls ist diesem Segment das gesamte Geschäftsergebnis der Leasingtöchter (vormals: Teilkonzern Leasing) zugerechnet, welches sich fast ausschließlich aus dem Leasinggeschäft mit der öffentlichen Hand bzw. Körperschaften öffentlichen Rechts ergibt. In den Leasingtöchtern finden sich folgende Produkte: komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter, Dienstleistungen und Services für die Abwicklung von Leasing-Immobilienprojekten und die Steuerung und Gestionierung von Gesellschaften.

Einen kleinen, volumens- und ertragsbezogen sehr untergeordneten Teil des Segments stellt das Finanzierungs- und Einlagengeschäft mit Kirchen, Interessensvertretungen und Agrarkunden dar.

Im Segment Öffentliche Hand liegt eine Geschäftsbeziehung mit einem wichtigen Kunden gemäß IFRS 8.34 vor. Dieser Kunde ist eine staatliche Stelle und wird wesentlich über Leasinggeschäfte sowie über Finanzierungs- und Einlagengeschäfte serviert. Mit diesem Kunden und mit seinen gemäß Definition der Großveranlagung ohne Berücksichtigung der Teilkonzernausnahme zurechenbaren Gruppenmitgliedern wird ein Nettozinsertrag in Höhe von EUR 22,3 Mio. erwirtschaftet. Dieses Ergebnis teilt sich in direkte Geschäftsbeziehungen mit dem Kunden in Höhe von EUR 7,0 Mio. in direkte Geschäftsbeziehungen mit den zurechenbaren Gruppenmitgliedern in Höhe von EUR 4,9 Mio. und in indirekte Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Leasinggeschäftsrefinanzierungen in Höhe von EUR 10,4 Mio.

Segment Immobilienkunden

Diesem Segment sind die Bankgeschäfte mit Immobiliengesellschaften zugeordnet. Ausgenommen hiervon sind Immobilienfinanzierung und -leasing mit der Öffentlichen Hand bzw. Körperschaften öffentlichen Rechts sowie mit Privatkunden und KMU, welche in den jeweiligen Segmenten ausgewiesen sind. Es werden in diesem Segment vor allem die Ergebnisse aus Finanzierungstätigkeiten für gemeinnützige und gewerbliche Wohnbauträger sowie für die Assetklassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Stadthotels und gemischt genutzte Portfolien berichtet.

Nicht diesem Segment zugerechnet ist die At-equity-Beteiligung an der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (EWU). Diese im Beteiligungsmanagement der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG gesteuerte Beteiligung wird dem Corporate Center zugerechnet.

Segment Privat- und Unternehmenskunden

Dieses Segment beinhaltet die Bankgeschäfte mit Privatkunden, Freiberuflern und Unternehmenskunden.

Die Geschäftsstellen des HYPO NOE Konzerns sorgen dafür, dass Private, Freiberufler und Firmenkunden im Kernmarkt Niederösterreich und Wien optimal betreut werden. Die Produkte sind abgestimmt auf die Kernkompetenzen und gliedern sich in „Finanzieren und Wohnen“, „Sparen und Veranlagen“ sowie „Konto und Karten“. Die Produkte umfassen alle klassischen Bankgeschäfte, von der Finanzierung mit Schwerpunkt Wohnbau, der Veranlagung in Form von Sparprodukten und Wertpapierdepots bis zu Girokonten und Kreditkarten. Die enge Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich bietet den Kunden die Finanzierungs- und Förderberatung aus einer Hand, wodurch eine fundierte Beratung und rasche Abwicklung sichergestellt werden.

Das Segment ist weiters für die umfassende Servicierung von Unternehmenskunden zuständig und gliedert sich in mehrere Betreuungseinheiten. Neben einem Team, das sich auf Klein- und Mittelbetriebe (KMU) konzentriert, besteht der Bereich auch aus einer Gruppe für Großunternehmen. Daneben ist ein eigenes, spezialisiertes Team für Strukturierungen und Produktlösungen – insbesondere Förderkredite und Exportfinanzierungen – zuständig.

Ebenfalls diesem Segment ist das Versicherungsvermittlungsgeschäft der HYPO NOE Versicherungsservice GmbH zugeordnet. Die konzerneigene HYPO NOE Versicherungsservice GmbH (HVS) agiert als unabhängiger Makler und betreut die Kunden des HYPO NOE Konzerns in Versicherungsfragen.

Die Geschäftstätigkeiten rund um Großunternehmen waren im Geschäftsjahr 2017 dem vormaligen Segment Immobilien & Großkunden (nunmehr: Segment Immobilienkunden) zugeordnet. Aufgrund organisatorischer Änderungen, die auch Anpassungen der Verantwortlichkeiten in der Steuerung nach sich zogen, werden die Geschäftsaktivitäten rund um Großunternehmen nunmehr dem Segment Privat- und Unternehmenskunden zugerechnet.

Segment Treasury & ALM

Das Segment Treasury & ALM umfasst die Kapitalmarktaktivitäten und Interbankengeschäfte des HYPO NOE Konzerns. Hierzu zählt die Refinanzierung am Kapitalmarkt, die Zins- und Liquiditätssteuerung und Liquiditätspufferverhaltung über High Quality Liquid Assets und Nationalbankeinlagen sowie die Steuerung des Fremdwährungsrisikos. Weiters sind im Segment Treasury & ALM die Ergebnisse aus dem Asset Liability Management des Konzerns inkludiert. Der HYPO NOE Konzern betreibt aus regulatorischer Sicht lediglich ein kleines Handelsbuch. Die Ergebnisse in diesem Segment werden folglich nicht wesentlich durch Handelsaktivitäten beeinflusst.

Segment Immobiliendienstleistungen

Neben klassischen Banktätigkeiten bietet der HYPO NOE Konzern auch Dienstleistungen entlang der Immobilienwertschöpfungskette an. Dieses Dienstleistungsgeschäft des HYPO NOE Konzerns wird unter dem Dach der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH gebündelt und umfasst insbesondere die 100%igen Töchter HYPO NOE Real Consult GmbH und HYPO NOE First Facility GmbH sowie die at-equity einbezogene Immobilienentwicklungsgesellschaft NOE Immobilien Development GmbH (NID).

Die Immobiliengesellschaften des HYPO NOE Konzerns treten am Markt einheitlich unter dem Markennamen HYPO NOE Immobilien auf. Mit dem Hauptziel, ein Service aus einer Hand entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Immobilienmanagement anzubieten, werden unterhalb dieser Holding Facility- und Property-Management, die Projektsteuerung, Vertrieb/Makelei sowie die Projektentwicklung geführt.

Im Geschäftsbericht 2017 waren diese Tätigkeiten noch dem vormaligen Segment Immobilien & Großkunden (nunmehr: Segment Immobilienkunden) zugeordnet. Aufgrund organisatorischer Änderungen, die auch eine Anpassung der Verantwortlichkeiten in der Steuerung nach sich zogen, sind diese Geschäftsaktivitäten rund um die Immobilie als eigenes Segment auszuweisen.

Corporate Center

Beim Corporate Center handelt es sich um die Überleitungsspalte der operativen Segmente zur Konzernsumme. Im Corporate Center sind die Konsolidierungsbuchungen sowie nicht einem anderen Segment zuordenbare Tätigkeiten und Bankhilfsdienste zugerechnet, welche per se aus Größengründen kein eigenes berichtspflichtiges Segment darstellen.

Zu den Bankhilfsdiensten zählen die Gesellschaften, welche die überwiegend eigengenutzten Gebäude und damit zusammenhängende Wirtschaftsgüter verwalten. Es sind dies insbesondere die Benkerwiese Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H., Benkerwiese Mietergemeinschaft GmbH sowie die Unternehmens-, Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. Ebenso zählt zu den Bankhilfsdiensten die mittlerweile liquidierte Immobilienbewertungstochter HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH. Die Tätigkeiten dieser Tochter wurden in die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG integriert. Die von diesen Gesellschaften verrechneten Mietaufwendungen und Bewertungskosten werden im Verwaltungsaufwand der operativen Segmente verursachungsgerecht alloziert.

Ebenfalls dem Corporate Center zugerechnet sind die Erträge und Aufwendungen der im Beteiligungsmanage-

ment der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG gesteuerten Beteiligungen. Dazu gehören insbesondere die EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (EWU), die Niederösterreichische Vorsorgekasse AG sowie die Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H. Hinsichtlich näherer Angaben zur Bewertung – insbesondere der EWU nach IAS 36 – wird auf „3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes“ verwiesen.

Weiters werden spezifische wesentliche aperiodische Ergebnisse sowie Einmalerträge und -aufwendungen, welche die Gesamtbank betreffen, dem Corporate Center zugerechnet, um auf Segmentebene bestmöglich keine verzerrten Steuerungsimpulse zu erhalten. Diese Vorgehensweise trifft nicht auf Wertberichtigungen und Sanierungsergebnisse zu, die jedenfalls direkt analog der entsprechenden Vermögenswerte den Segmenten zugeordnet werden.

Ebenso werden im Corporate Center folgende asymmetrische Allokationen nach IFRS 8.27 f. ausgewiesen:

- **Kosten für Cash Collaterals für Kundenderivate ohne Collateralvereinbarung:**
In der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG sind aktivseitig hohe Cash-Collateral-Positionen enthalten, welche Marktwerte aus Derivaten besichern. Ein großer Teil dieser Collaterals resultiert aus Derivaten mit Kunden, die ohne Collateralvereinbarung abgeschlossen wurden. Gemäß Risikovorgaben waren diese Kundenderivate aber zwingend am Markt abzusichern und zum Abschlusszeitpunkt der meisten Geschäfte war eine Collateralpflicht noch nicht Marktstandard. Durch Weiterentwicklungen am Finanzmarkt und der regulatorischen Rahmenbedingungen ist zwischen Banken die Besicherung von Derivaten durch Cash Collaterals mittlerweile üblich oder verpflichtend vorgesehen (Clearingpflicht). Bei den Kundenderivaten ohne Collateralvereinbarung erhält der HYPO NOE Konzern vom Kunden kein Collateral, muss jedoch bei den Hedge-Partnern Cash-Collateral hinterlegen. Durch die Refinanzierung (Liquiditätskosten) dieser Collaterals entstehen Kosten. Das Management der gesamten Collateralpositionen erfolgt im Segment Treasury & ALM, die Refinanzierungskosten der oben angeführten Collateralpositionen werden jedoch im Corporate Center ausgewiesen, Collateralanforderungen für zukünftig abgeschlossene Kundenderivate werden im Pricing oder mittels Collateralvereinbarung mit dem Kunden berücksichtigt und sind daher nicht von dieser asymmetrischen Allokation umfasst.
- **Effekte aus OGH-Urteil zu Negativzinsen für Verbraucherkredite**

- Rechtsrisikorückstellung für die potenzielle Rückzahlung von Negativzinsen bei Unternehmenskreditverträgen. Details dazu finden sich im Kapitel „6.19 Rückstellungen“.

Geschäftsmodelle nach IFRS 9 in den Segmenten

Der HYPO NOE Konzern hat für seine operativen Segmente die Festlegung der Geschäftsmodelle nach IFRS 9 vorgenommen. Details dazu finden sich unter „3.3.1 Geschäftsmodelle des HYPO NOE Konzerns“.

- Geschäftsmodell „Halten“
Das Geschäft der Segmente Öffentliche Hand, Immobilienkunden sowie Privat- und Unternehmenskunden unterliegt grundsätzlich diesem Geschäftsmodell. Ausnahmen können sich aus Portfolioabbaustrategien sowie geplanten Kreditsyndizierungen ergeben. Bei geplanten Syndizierungen wird der zu syndizierende Anteil je nach Bestimmtheit der Ausplatzierungsintention dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ oder „Nicht Halten“ zugerechnet. Aktuell liegen keine solchen Fälle vor. Der Bestand an „Finanziellen Vermögenswerten – Verpflichtend FVTPL“ der oben angeführten Segmente sind welche, die aufgrund des SPPI-Tests zum Fair Value zu bewerten sind. Verkäufe von Krediten kurz vor Ende der Fälligkeit bzw. aufgrund von Bonitätsverschlechterungen unterliegen den gleichen Regelungen, die auch für Wertpapiere im Geschäftsmodell „Halten“ gelten. Dies betrifft auch die Grenzen für unregelmäßige bzw. unwesentliche Verkäufe von Krediten. Im Segment Treasury & ALM sind gemäß Nostrostrategie definierte Portfolien diesem Geschäftsmodell zugeordnet.
- Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“
Dieses Geschäftsmodell findet sich derzeit bei im Rahmen der Nostrostrategie definierten Portfolien des Segments Treasury & ALM.

7.1 Berichterstattung nach Geschäftsbereichen

Die interne Berichterstattung der Segmente endet mit dem Periodenüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) vor Steuern. Steuern vom Einkommen und Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen werden als Überleitungsposten auf das Konzernergebnis in der Spalte Konzern gezeigt.

7.1.1 PERIODENÜBERSCHUSS VOR STEUERN NACH SEGMENTEN

Die interne Berichterstattung der Segmente endet mit dem Periodenüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) vor Steuern. Steuern vom Einkommen und Nicht beherrschende Anteile werden als Überleitungsposten auf das Konzernergebnis in der Spalte Konzern gezeigt. Die Darstellung in den Notes entspricht der internen Berichterstattung.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Segmentbericht 31.12.2018 (in TEUR)	Öffentliche Hand	Immobilienkunden	Privat- & Unternehmenskunden	Treasury & ALM	Immobilien-dienstleistungen	Corporate Center	Konzern
Zinsüberschuss	36.174	24.501	36.136	23.182	189	-8.248	111.933
Provisionsergebnis	3.125	1.063	11.663	-1.055	-2	-3	14.791
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-652	-466	337	1.414	-3	13.603	14.233
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5.559	3.653	1.073	1.969	20.412	-22.913	9.753
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	-231	0	0	0	-565	262	-534
Verwaltungsaufwand	-25.560	-11.973	-46.143	-15.832	-12.734	-531	-112.774
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	468	4.333	5.596	73	120	0	10.590
Periodenüberschuss vor Steuern	18.883	21.111	8.662	9.752	7.416	-17.832	47.992
Steuern vom Einkommen							-11.548
Periodenüberschuss nach Steuern							36.444
Segmentvermögen	7.540.150	1.610.080	1.771.099	2.973.474	47.220	118.043	14.060.065
Segmentverbindlichkeiten	1.998.167	268.792	2.174.013	8.854.483	6.023	758.588	14.060.065

Segmentbericht 31.12.2017 (in TEUR)	Öffentliche Hand	Immobilienkunden	Privat- & Unternehmenskunden	Treasury & ALM	Immobilien-dienstleistungen	Corporate Center	Konzern
Zinsüberschuss	34.050	29.597	34.394	20.751	38	-9.969	108.861
Provisionsergebnis	3.005	762	11.621	-238	0	232	15.382
Handelsergebnis	5.001	-267	4	-5.247	0	0	-509
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	0	0	0	-5.369	0	0	-5.369
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss	0	57	0	0	0	0	57
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	0	0	0	-163	0	0	-163
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.653	1.757	1.174	16.190	11.397	-2.648	30.523
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	189	0	0	0	-638	-2.863	-3.312
Verwaltungsaufwand	-27.427	-12.372	-45.586	-16.465	-13.299	-656	-115.805
Risikovorsorge	-725	6.227	3.613	-66	56	-5	9.100
Periodenüberschuss vor Steuern	16.746	25.761	5.220	9.393	-2.446	-15.909	38.765
Steuern vom Einkommen							-9.658
Periodenüberschuss nach Steuern							29.107
Segmentvermögen	7.774.332	1.543.638	1.659.778	3.210.908	63.089	115.439	14.367.184
Segmentverbindlichkeiten	2.385.767	377.264	2.293.024	8.542.067	4.929	764.134	14.367.184

Mit 1.1.2018 trat der IFRS 9 in Kraft, wodurch sich wesentliche Änderungen in der Bilanzierung und damit auch in der Performancedarstellung der Geschäftssegmente einstellen. Besonders sollen unter IFRS 9 positive und negative Bewegungen in der Qualität des Finanzinstrumentsportfolios des Konzerns sichtbar gemacht werden, da nunmehr auch für nicht ausgefallene Engagements Risikovorsorgen zu dotieren sind. Vor allem bei einem signifikant erhöhten Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz ist die Dotierung dieser Kreditrisikovorsorgen von signifikanter Höhe. Falls es zu einer Verbesserung der Kreditqualität kommt, müssen Risikovorsorgen aufgelöst werden. Weiters sind Geschäftsfelder aufgrund der Einführung der SPPI-Kriterien erstmals mit einem Portfolio an verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Engagements konfrontiert. Insgesamt verursacht dieses Portfolio – insbesondere im Segment Treasury & ALM – Ergebnisschwankungen.

Die angefügten Vorjahreszahlen per 31.12.2017 basieren auf den 2017 gültigen IAS 39 und sind daher vor allem unter Berücksichtigung der oben angeführten wesentlichen Bilanzierungsänderungen zu lesen.

Wie schon im Jahr 2017 konnte auch im aktuellen Geschäftsjahr im Rahmen eines stringenten Kostenmanagements der Verwaltungsaufwand weiter reduziert werden.

Segment Öffentliche Hand

Das Segment Öffentliche Hand bleibt trotz eines Rückgang im Geschäftsvolumen im Geschäftsjahr 2018 mit einem Anteil von über 50% am Gesamtvermögen das volumensgrößte Segment des Konzerns.

Auf der Passivseite kam es im Segment Öffentliche Hand im Geschäftsjahr 2018 ebenfalls zu einer Reduktion der Segmentverbindlichkeiten, was hauptsächlich in einem gesteuerten Rückgang der Kundenfestgelder im Geschäftsfeld Kirchen, Interessensvertretungen & Agrar begründet liegt.

Das bessere Zinsergebnis im Segment Öffentliche Hand im Geschäftsjahr 2018 resultiert insbesondere aus einem höheren Zinsergebnis der Leasingtöchter sowie einer Steigerung des Zinsergebnisses im Geschäftsfeld Kirchen, Interessensvertretungen & Agrar.

Das Ergebnis aus Fair Value und Handel im Geschäftssegment Öffentliche Hand ist im Wesentlichen durch die Bewertungseffekte CVA und OIS-Euribor Diskontierung getrieben. Wirtschaftlich sind alle Kundenderivate mit entsprechenden Sicherungsgeschäften gehedgt. Im Geschäftsjahr 2017 wirkten sich diese Bewertungseffekte positiv auf diese Ergebnis-komponente aus.

Im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ konnte von 2017 auf 2018 eine Steigerung verzeichnet werden. Im Geschäftsjahr 2017 ist das sonstige betriebliche Ergebnis des Segments durch Effekte aus der erstmaligen Vollkonsolidierung BSZ Eisenstadt sowie der Dotation einer Rechtsrisikorückstellung belastet.

Segment Immobilienkunden

Das Zinsergebnis im Segment Immobilienkunden stand im Geschäftsjahr 2018 vor allem durch vorzeitige Rückzahlungen gut verzinsten Engagements unter Druck und ging um EUR 5,1 Mio. zurück.

Diese budgetierte negative Entwicklung im Zinsergebnis konnte durch höhere Pönalezahlungen im sonstigen betrieblichen Ergebnis in Höhe von EUR 3,6 Mio. (2017: EUR 1,6 Mio.) nur teilweise abgedeckt werden.

Segment Privat- und Unternehmenskunden

Das Segment Privat- und Unternehmenskunden konnte dank einer verbesserten Ertragssituation im Zinsergebnis aufgrund eines kontinuierlichen Wachstumspfad und eines neuerlich positiven Risikoergebnisses sowie durch eine verbesserte Kostensituation den Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 5,2 Mio. auf EUR 8,7 Mio. steigern. Im Rahmen des Wettbewerbs und der tiefen Zinslandschaft stellt diese Steigerung ein erfreuliches Ergebnis dar.

Ebenfalls positiv wirkte sich im Segment die Bewertung der aufgrund SPPI-Kriterien nach IFRS 9 verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Finanzinstrumenten aus.

Die Effekte aus dem OGH-Urteil zu Negativzinsen zu Verbraucherkrediten werden nicht in diesem Segment ausgewiesen, da diese Entwicklungen außerhalb der Einfluss-sphäre des Segmentverantwortlichen stehen und die Steuerung dieser Ergebnisse auch nicht in diesem Segment erfolgt.

Segment Treasury & ALM

Die Herausforderungen des Liquiditätsmanagements in Zusammenhang mit den Rückzahlungen der mit Landeshaftung versehenen Emissionen im Geschäftsjahr 2017 wurde unter anderem durch langfristig vorausschauende Prefundingtätigkeiten erfolgreich gemeistert. Der Nettozins-ertrag liegt um EUR 2,4 Mio. über der Vorjahresperiode, was sich vor allem mit den Kosten des Liquiditätsmanagements im Jahr 2017 erklären lässt.

2018 konnten erfolgreich Kapitalmarktemissionen platziert werden, wodurch die Segmentverbindlichkeiten im Geschäftsjahr anstiegen.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Das Bewertungsergebnis ist im Geschäftsjahr 2018 belastet durch die nach IFRS 9 verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Finanzinstrumente. Hier schlagen insbesondere bereits abgeschichtete Fondspositionen, ein im ersten Halbjahr getilgter Steepener sowie ein CMS-Bond negativ zu Buche. Dagegen stehen insbesondere Gewinne aus Wertpapierverkäufen im Geschäftsjahr 2018, welche diese negativen Effekte wieder abfedern.

Segment Immobiliendienstleistungen

Im Segment Immobiliendienstleistung liegt das sonstige betriebliche Ergebnis 2018 maßgeblich über den Werten des Geschäftsjahres 2017. Dieser Anstieg resultierte zu einem Großteil aus dem Verkauf der Gesellschaft „Obere Donaustraße 61 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH“ in Höhe von EUR 8,4 Mio.

Corporate Center

Im Nettozinsertrag des Corporate Centers ist im Geschäftsjahr 2018 die asymmetrische Verschiebung aus Collateralkosten in Höhe von EUR -4,3 Mio (2017: EUR -5,5 Mio.) sowie aus Negativzinsen für Verbraucherfinanzierungen in Höhe von EUR -3,2 Mio. (2017: EUR -3,1 Mio.) für das laufende Geschäftsjahr enthalten.

Weiters sind im Nettozinsergebnis des Corporate Centers die Refinanzierungskosten der Bankhilfsgesellschaften (v. a. Konzernimmobilien) ausgewiesen.

Das „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ zeigt 2018 ein Ergebnis iHv EUR 13,6 Mio., insbesondere aufgrund der Bewertung des „Bedingten Kaufpreises HETA“.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis des Corporate Centers sind spezifische wesentliche aperiodische Ergebnisse sowie Einmalerträge und -aufwendungen, welche die Gesamtbank betreffen, enthalten, um auf Segmentebene bestmöglich keine verzerrten Steuerungsimpulse zu erhalten. Im Geschäftsjahr 2018 wird hier v. a. eine Rückstellung für Negativzinsen bei Unternehmerkreditverträgen sowie ein Sonderaufwand aus einem Projekt ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2017 waren dies insbesondere die Aufwendungen aus Dotierung der Rückstellung für Negativzinsen für Vorjahre sowie der Verkaufserlös einer Bankimmobilie.

Das Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen ist im Corporate Center maßgeblich durch die Anpassungen des Wertes des gemeinnützigen EWU-Teilkonzerns iHv. EUR -1,0 Mio. (2017: EUR -4,5 Mio.) beeinflusst.

8. SONSTIGE ANGABEN

8.1 Fair-Value-Angaben

8.1.1 FINANZINSTRUMENTE ZUM FAIR VALUE BEWERTET

In den Anwendungsbereich von IFRS 13 fallen neben den Finanzinstrumenten nach IFRS 9 auch solche, die nach definierten anderen Standards zum Fair Value anzusetzen sind, sowie nicht bilanzierte Finanzinstrumente. Als Fair Value wird der Betrag angesehen, zu dem ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Parteien, die nicht unter Handlungsdruck stehen, gehandelt werden kann. Der Fair Value ist nach Level-Hierarchien anzugeben, die wie folgt definiert wurden:

Level 1: Auf aktiven Märkten notierte Preise

Dabei handelt es sich um quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Level 2: Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter

Inputfaktoren, mit Ausnahme quotierter Preise, die in Level 1 enthalten sind, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt abgeleitet aus Preisen, inaktiven Märkten, ähnlichen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten sowie anderen beobachtbaren bewertungsrelevanten Daten). Dies gilt vor allem für OTC-Derivate (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT, Positive und Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften) sowie für nicht an aktiven Börsen notierte Wertpapiere.

Die Bewertung im HYPO NOE Konzern erfolgt auf Basis von direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren für ähnliche Vermögenswerte. Dabei wurden das markt-preisorientierte Verfahren und das kapitalwertorientierte Verfahren (Income Approach) angewendet. Ersteres kam bei der Bewertung von Wertpapierforderungen zur Anwendung und stützte sich im Wesentlichen auf Marktpreise für das Bewertungsobjekt oder nutzt Analogien auf Basis von Marktpreisen für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Letzteres Verfahren fand bei der Bewertung von Wertpapierforderungen und OTC-Derivaten Anwendung und es wurde dabei ein zum Bewertungsstichtag diskontierter Betrag aller zukünftigen Zahlungen ermittelt (Barwertmethode). Als Preisparameter wurden dabei (a) direkt am Geld- und Kapitalmarkt beobachtbare Zinskurven und (b) direkt am Kapitalmarkt beobachtbare Bewertungsaufschläge für ähnliche Vermögenswerte verwendet. Bei der Bewertung von Optionen (vor allem Caps, Floors und in Emissionen und deren Absicherungsgeschäften enthaltene

Kündigungsrechte) kommen gängige Optionspreismodelle zur Anwendung, in denen von etablierten Marktdatenanbietern bezogene implizite Zinsvolatilitäten, abgeleitet aus Quotierungen der Optionsmärkte, als indirekt beobachtbare Parameter Eingang finden.

Level 3: Bewertungsverfahren mittels nicht beobachtbarer Parameter

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement legt die für die Bewertung zu verwendenden Methoden gemäß den einschlägigen Bewertungsrichtlinien fest. Die Bewertungsrichtlinien werden von der Gruppe Markt- und Liquiditätsrisiko regelmäßig weiterentwickelt und vom Management genehmigt und enthalten die prozessualen sowie operativen Vorgaben für die Ermittlung des Fair Values im Sinne der IFRS. Die Gruppe Markt- und Liquiditätsrisiko führt eine monatliche Ermittlung der Fair Values von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Level-3-Kategorie durch. Im Rahmen des monatlichen Bewertungsprozesses werden die verwendeten Parameter auf Plausibilität überprüft. In begründeten Fällen erfolgt eine dokumentierte Korrektur. Über die Entwicklung des Fair Values wird in monatlichen Abständen an das Management berichtet. Es erfolgt dabei eine Analyse und Plausibilisierung der Veränderungen, wobei die wesentlichen Gründe einer Wertänderung erläutert werden.

Die Bewertung erfolgt neben beobachtbaren Parametern auf Basis von nicht beobachtbaren und materiell signifikanten Inputfaktoren. Dabei wurde ein kapitalwertorientiertes Verfahren (Income Approach) angewendet, bei dem ein zum Bewertungsstichtag diskontierter Betrag aller zukünftigen Zahlungen ermittelt wurde (Barwertmethode). Als Preisparameter wurden dabei (a) direkt am Geld- und Kapitalmarkt beobachtbare Zinskurven und (b) Bewertungsaufschläge auf Basis interner Pricing- und Kalkulationsmodelle verwendet.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einem Fair-Value-Level 3 umfassen sowohl Positionen in der Bilanzposition „Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL“ als auch Darlehen in der Bilanzposition „Finanzielle Vermögenswerte – AC“. Für letztere Position erfolgt die Fair-Value-Ermittlung zum Zwecke der Fair-Value-Angaben gemäß IFRS 13.97.

Für „Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL und FVOCI (Schuldinstrumente)“ mit Fair-Value-Level 3 werden das Ausfallrisiko, die Liquiditätskosten und das Epsilon als Bewertungsparameter berücksichtigt. Die Bemessung des Ausfallrisikos erfolgt über die Parameter PD, LGD und anrechenbare Sicherheiten. Der Liquiditätsaufschlag wird anhand des internen Liquiditätskostenmodells ermittelt.

Das Delta zum Transaktionspreis wird bei Geschäftsabschluss mittels Epsilon-Kalibrierung neutralisiert. Für ausgefallene Vermögenswerte werden für die erwarteten Cashflows von dem besicherten und dem unbesicherten Anteil unterschiedliche Annahmen hinsichtlich deren Fälligkeiten getroffen. Im Diskontfaktor werden neben dem risikolosen Zinssatz die Senior Unsecured Liquiditätskosten gemäß der Laufzeit der einzelnen Cashflows und die erwartete Eigenkapitalverzinsung auf Basis des ROE berücksichtigt.

Die Position „Finanzielle Vermögenswerte – HFT“ beinhaltet die Bewertung von Kundenderivaten ohne Besicherung (z.B. Vorhandensein CSA Annex zum ISDA-Vertrag). Diese erfolgt durch ein internes Bewertungsmodell auf Grundlage der Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung aktueller Zins- und Basis-spread-Kurven. Eingebettete Optionen werden mithilfe geeigneter Optionsbewertungsmodelle bewertet. Grundsätzlich werden für alle nicht besicherten Kundenderivate bei der Ermittlung des Fair Values das Kontrahenten- und das eigene Kreditrisiko (Credit Value Adjustment und Debt Value Adjustment) berücksichtigt. Da vor allem im Kundenbereich kaum bis überhaupt keine Emissionstätigkeit zu verzeichnen ist, wird mangels notierter Preise ableitbarer Credit Spreads auf fristenkonforme Credit Spreads aus globalen CDS-Index-Kurven entsprechend dem internen Kundenrating abgestellt. Der Bewertung von CVA/DVA liegt ein hybrides Hull/White-Modell zugrunde.

Der Prozess für die Ermittlung der Fair Values der Position „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ (Eigenkapitalinstrumente) wird für den HYPO NOE Konzern federführend durch die Abteilung „Generalsekretariat/Beteiligungen“, unter Einbindung sonstiger organisatorischer Einheiten, koordiniert und umgesetzt. Die Rahmenbedingungen dafür bilden die verbindlichen Bewertungsrichtlinien. Diese umfassen insbesondere die Methoden, Prozesse und den gesetzlichen Rahmen, welche für die Bewertung relevant sind. Sie bilden die Grundlage für die Operationalisierung der internen Bewertungsprozesse und setzen dabei, ausgehend vom jeweiligen Bewertungsanlassfall, die wesentlichen Grundsätze, Ziele und Rahmen, an denen sich auch die Geschäftsentscheidungen orientieren müssen. Die Bewertungsrichtlinien werden von der Abteilung „Generalsekretariat/Beteiligungen“ regelmäßig weiterentwickelt und vom Management genehmigt.

Die Abteilung „Generalsekretariat/Beteiligungen“ führt eine Ermittlung der Fair Values von Finanziellen Vermögenswerten – FVOCI (Eigenkapitalinstrumente) auf Quartalsbasis durch. Die Analyse der Bewertungsfaktoren und sonstiger qualitativer und quantitativer Faktoren erfolgt auf Quartalsbasis. Die Änderungen der Fair Values sind vom Management zu genehmigen.

Bei Schuldverschreibungen in der Bilanzposition „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ mit Fair Value-Level 3 wird als Bewertungsparameter der Credit Spread in Anlehnung an vergleichbare Vermögenswerte (Peer Group) abgeleitet. Bei allen anderen Forderungen der Bilanzposition „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ werden die gleichen Bewertungsparameter verwendet wie in der Position „Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL“.

Für die Fair-Value-Angabe der mit dem Anschaffungskostenmodell bilanzierten „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ wird regelmäßig die Bewertung durch hauptamtliche Gutachter durchgeführt (Ertragswertverfahren). Die Einstufung in Level 3 basiert auf nicht beobachtbaren Marktdaten, wie den Vervielfältiger (reziproker Wert des risikoäquivalenten Zinssatzes) für ähnliche Vermögenswerte.

Bewertungsmodell für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis“ HETA

Der „Bedingte Zusätzliche Kaufpreis“ (Contingent Additional Purchase Price, CAPP) steht allen am KAF Tender Offer II teilnehmenden Senior- und Junior-Gläubigern zu, egal ob das Bar- oder das Umtauschangebot gewählt wurde. Die Schwelle für den CAPP und die Auszahlungsbedingungen sind im KAF Tender Offer II geregelt.

Die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises“ folgt im HYPO NOE Konzern einem internen Modell, da es sich um einen Anspruch und um kein kapitalmarktfähiges Finanzinstrument handelt. Es existieren kein liquider Markt und keine beobachtbaren Markttransaktionen. Die Parameter des Modells wurden anhand verfügbarer offizieller Informationen zur HETA und der FMA unter Anwendung einer Szenarioanalyse festgelegt. Dabei wurden Informationen und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung anwenden würden.

Die Informationsgrundlage für das interne Bewertungsmodell besteht aus:

- HETA Jahresabschluss 2017
- HETA Unternehmenspräsentation, Abbauplan nach GSA 2018, 15.06.2018
- HETA Ad-hoc-Meldung, 19.12.2018
- KAF Tender Offer II
- FMA HETA Vorstellungsbescheid II, 02.05.2017

Der HYPO NOE Konzern hat im Zuge der Annahme des KAF Tender Offer II die Option „Umtauschangebot“ gewählt. Aufgrund der diesbezüglichen Vertragsbedingungen liegt die mögliche Bandbreite für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis“ zwischen 0% und 10%.

Das Bewertungsmodell ermittelt die erwartete Höhe der Recovery aus der HETA-Abwicklung anhand von fünf Szenarien. Das Base-Case-Szenario beruht auf internen Annahmen der HETA zu den erwarteten Abwicklungserlösen. Es entspricht dem offiziellen HETA-Szenario und wird trotz beschriebener Risiken daher am stärksten gewichtet. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten werden noch vier zusätzliche Szenarien berücksichtigt. Dabei werden die Annahmen für die erwartete Höhe der Recovery und für den Auszahlungszeitpunkt entsprechend angepasst und jeweils eine Eintrittswahrscheinlichkeit unterstellt. Mit diesen fünf Szenarien wird ein breites Spektrum an möglichen Eintrittsereignissen abgedeckt und eine angemessene Schätzung der potenziellen Abwicklungserlöse und des Auszahlungszeitpunkts unter Berücksichtigung der bestehenden Unsicherheiten gewährleistet.

Seitens der Abwicklungsbehörde gibt es zum heutigen Zeitpunkt keine Indikation, dass die Abwicklung, wie im FMA HETA Vorstellungsbescheid II angegeben, vor dem 31.12.2023 abgeschlossen sein wird. Erst wenn die Abwicklungsbehörde die Abwicklung der HETA bestätigt hat, wird der KAF einen Experten beauftragen, der die Höhe des CAPP ermittelt, und erst dann erfolgt gemäß KAF Tender Offer II die Auszahlung des „Zusätzlichen Bedingten Kaufpreises“. Dieser Zeitraum wird daher dem Basisszenario zugrunde gelegt. In den anderen Szenarien wird der Auszahlungszeitpunkt entsprechend einer besseren oder schlechteren erwarteten Entwicklung der Abwicklung früher oder später angenommen.

Der Nettobarwert wird in jedem Szenario über die Abzinsung des Bruttowerts mit einem marktüblichen Diskontierungszinssatz, gemäß dem Discounted-Cashflow-Modell, ermittelt. Der Diskontierungszinssatz umfasst die Komponenten Marktzinsen, Liquiditätskosten und Renditeanspruch. Die Marktzinsen und die Liquiditätskosten berücksichtigen je Szenario den maßgeblichen Auszahlungszeitpunkt. Der Renditeanspruch dient zur Abdeckung operativer Kosten und Gewinnansprüche sowie verbleibender Bewertungsrisiken (Modellrisiko, Annahmen etc.). Dieser Anspruch ist unabhängig vom Szenario, da er die erwartete Gesamrendite eines Investors widerspiegelt.

Zur Ermittlung des finalen Bewertungspreises wird in einem ersten Schritt der Nettobarwert der einzelnen Szenarien mit den angenommenen Szenariogewichten multipliziert und in einem zweiten Schritt werden die so gewichteten Szenarioergebnisse aufsummiert. Abhängig von der festgelegten Höhe der Parameter für das jeweilige Szenario liegt der Bewertungspreis zum 31.12.2018 in der Bandbreite zwischen 0% und 8,6%.

Die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises“ ist mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Neben den Auswirkungen von ökonomischen Entwicklungen und Ergebnissen aus bestehenden HETA-Rechtsstreitigkeiten auf die Höhe der Recovery und den Auszahlungszeitpunkt wichen die bisher von der HETA veröffentlichten Informationen zur Abwicklung beständig von den tatsächlichen Entwicklungen ab. Durch die Anwendung der aus heutiger Sicht vertrauenswürdigsten Informationen unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien und deren geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit wird dieser Unsicherheit entgegengewirkt. Die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen, nicht am Markt beobachtbaren Parameter des Bewertungsmodells auf den Bewertungspreis sind in der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse dargestellt.

Folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkung einzelner durchschnittlicher Parameteränderungen, bei Konstanzhaltung der jeweils anderen Inputfaktoren. Bei den Inputfaktoren handelt es sich um Level-3-Parameter, welche nicht beobachtbar sind. Für diese Vermögenswerte und Verbindlichkeiten besteht keine Marktaktivität. Die Höhe der Recovery hat den größten Einfluss auf die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises“. Dabei führt eine höhere Recovery zu einer höheren Bewertung. Der Abzinsungsfaktor der vom Bruttowert zum Nettobarwert führt, hängt vom Auszahlungszeitpunkt und Diskontierungszins ab. Steigt der Diskontierungszins oder verlängert sich die Laufzeit, dann sinkt der Nettobarwert. Die Höhe der unterstellten Veränderung der einzelnen Parameter zeigt ein für 2019 realistisches Ausmaß der Veränderung der Inputfaktoren.

Sensitivitätsanalyse Level-3-Parameter	Recovery in Mio. EUR		Diskontierungszins		Auszahlungszeitpunkt in Jahren	
Veränderung Inputfaktor	+100	-100	+1%	-1%	+1	-1
Bewertungssensitivität auf Gewinn- und Verlustrechnung	+0,5%	-0,5%	-0,2%	+0,2%	-0,3%	+0,4%

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Angaben zur Fair-Value-Hierarchie

Der HYPO NOE Konzern hat zum 31.12.2018 keine Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht wiederkehrend zum Fair Value bemessen werden.

in TEUR	31.12.2018			
	Fair Value gesamt	Fair-Value-Ermittlung		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	428.983	0	54.413	374.570
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	262.475	28.013	54.948	179.514
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	760.215	731.267	25.438	3.510
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	377.134	0	377.134	0
Summe Aktiva	1.828.807	759.280	511.933	557.594
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	391.428	0	391.428	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	3.500	0	0	3.500
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	665.173	0	665.173	0
Summe Passiva	1.060.101	0	1.056.601	3.500

in TEUR	31.12.2017			
	Fair Value gesamt	Fair-Value-Ermittlung		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	859.056	0	856.868	2.188
Forderungen an Kunden	10.300.676	0	46.667	10.254.009
Handelsaktiva	476.252	0	50.384	425.868
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	405.229	0	405.229	0
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.594.189	1.423.400	45.453	125.336
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	19.474	0	0	19.474
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	24.225	0	0	24.225
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	47.805	0	0	47.805
Sonstige Aktiva (inkl. IFRS 5)	239.675	0	0	239.675
Summe Aktiva	13.966.581	1.423.400	1.404.601	11.138.580
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.369.023	0	866.733	502.290
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.050.281	0	0	4.050.281
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.984.872	3.891.828	3.089.845	3.199
Handelspassiva	432.716	0	432.716	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	705.616	0	705.616	0
Sonstige Passiva	139.844	0	0	139.844
Nachrangkapital	1.453	0	0	1.453
Summe Passiva	13.683.805	3.891.828	5.094.910	4.697.067

Leveltransfer

Im Jahr 2018 gab es keinen Transfer zwischen Level 1 und Level 2 und keinen Transfer von bzw. in Level 3.

FAIR VALUE – LEVEL-3-ANGABEN

in TEUR	31.12.2018						
	Stand 1.1.2018	Gewinne oder Verluste		Zugang	Abgang	Stand 31.12.2018	Unrealisierte Gewinne und Verluste in GuV 31.12.2018
		Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgs- neutral				
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	425.868	-51.298	0	0	0	374.570	-45.256
Handelsaktiva	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	188.965	20.817	0	1.789	-32.058	179.514	3.717
Finanzielle Vermögenswerte – designa- ted at fair value through profit or loss	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	3.430	0	130	0	0	3.510	0
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Summe Aktiva	618.263	-30.481	130	1.789	-32.058	557.594	-41.539
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	0	3.500	0	0	0	3.500	0
Summe Passiva	0	3.500	0	0	0	3.500	0

Die wesentlichen GuV-Ergebnisse für bestehende Assets aus Level 3 finden sich für die „Finanziellen Vermögenswerte – HFT mit TEUR -45.256 in Kapitel „5.4 Ergebnis aus

finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ (2017: in der Position „Handelsaktiva“ TEUR -87.331 innerhalb der GuV-Position „Handelsergebnis“).

in TEUR	31.12.2017						
	Stand 1.1.2017	Gewinne oder Verluste		Zugang	Abgang	Stand 31.12.2017	Gewinne und Verluste in GuV für bestehende Assets 31.12.2017
		Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgs- neutral				
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Handelsaktiva	501.845	-75.977	0	0	0	425.868	-87.331
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – designa- ted at fair value through profit or loss	20.340	57	0	0	-924	19.474	57
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	136.467	-3.053	6.266	2	-14.339	125.344	-3.191
Summe Aktiva	658.652	-78.973	6.266	2	-15.263	570.686	-90.465
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Summe Passiva	0	0	0	0	0	0	0

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Level 3 – Sensitivitätsanalyse

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte der Kategorie Level 3 beschrieben. Im Jahr 2018 wurden weitreichende Weiterentwicklungen in der Risikomessung umgesetzt und eine einheitliche Sensitivitätsmessung eingeführt, um eine durchgängige und vergleichbare Sichtweise auf die verschiedenen Risikoarten zu ermöglichen. Alle Sensitivitäten werden mit einem historischen VaR-Ansatz (95% Konfidenzniveau, Haltedauer 1 Jahr, 5 Jahre Historie) gemäß der internen Risikosteuerung dargestellt. Die Angaben in der nachfolgenden Tabelle beschreiben die Auswirkungen der Änderung von wesentlichen, nicht beobachtbaren Eingangsparametern auf den Fair Value von Finanzinstrumenten der Kategorie Level 3. Die vorliegenden Angaben sind keine

Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des Fair Values und stellen einen potenziellen Verlust, welcher auch in ähnlichem Ausmaß in einen Gewinn resultieren kann, dar. Für „Finanzielle Vermögenswerte – HFT“ stellen globale CDS-Kurven den wesentlichen Inputparameter dar. Deren Schwankungsbreite gemäß VaR beläuft sich per 31.12.2018 im Portfoliodurchschnitt auf 39 Basispunkte. Eine Ausweitung der Spreads wirkt sich Fair-Value-mindernd auf die betroffenen Positionen aus. Für „Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL“ sind die Aufschläge für Kredit- und Liquiditätsrisiko die preistreibenden, nicht beobachtbaren Inputfaktoren. Der ausgewiesene VaR unterstellt eine Schwankung von 50 Basispunkten. Eine Erhöhung der Aufschläge resultiert in niedrigeren Fair Values.

31.12.2018 in TEUR	Fair Value	Schwankung (Value at Risk)	Bewertungsart	Inputparameter
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	374.571	988	Hybrides Hull-White Model	Globale CDS Kurven
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	158.449	5.055	Discounted Cash-flow Model	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI (Eigenkapitalinstrumente)	3.510	N/A	adjusted Net Asset Value Model; Discounted Cashflow Model	adjustiertes Eigenkapital (für adj. NAV Model); WACC (für DCF Model)
Summe	536.530	6.043		

Die Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter für die Position „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ (Eigenkapitalinstrumente) in der Kategorie Level 3 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Änderung Fair Value
Änderung Höhe des adjustierten Eigenkapitals +10%	341
Änderung Höhe des adjustierten Eigenkapitals -10%	-341
Änderung WACC +50bp	-4
Änderung WACC -50bp	5

Unterstellte Annahmen in der Sensitivitätsmessung 2017:

Im Jahresabschluss 2017 wurden noch je nach Risikoart unterschiedliche Sensitivitäten verwendet, welche unten beschrieben werden. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurden folgende Parameter berücksichtigt:

- CDS Spreads zur Ermittlung des CVA/DVA bei der Bewertung von Derivaten ohne Besicherungsvereinbarung
- Credit Spreads bei der Bewertung von illiquiden

Wertpapieren im Bestand, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

- Bewertungsaufschläge zur Berücksichtigung des Kreditrisikos und der Liquiditätskosten bei der Bewertung von Krediten in der Fair Value Option

Auf Basis dieser Rahmenbedingungen wurde eine Bandbreite von 10 Basispunkten an Veränderung in den vorgenannten Parametern für die Sensitivitätsanalyse festgelegt und in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

in TEUR	31.12.2018		31.12.2017	
	Positive Änderungen des Fair Values	Negative Änderungen des Fair Values	Positive Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	Negative Änderungen des beizulegenden Zeitwerts
Derivate	N/A	N/A	1.670	-1.670
Wertpapiere	N/A	N/A	1.207	-1.207
FVO Kredit	N/A	N/A	40	-40
Summe	N/A	N/A	2.917	-2.917

8.1.2 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE NICHT ZUM FAIR VALUE BEWERTET

in TEUR	31.12.2018					31.12.2017	
	Fair Value	Level 1	Level 2	Level 3	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva							
Barreserve	417.130	417.130	0	0	417.130	456.197	456.197
Finanzielle Vermögenswerte – AC	11.844.014	596.049	698.367	10.549.599	11.640.675	N/A	N/A
Forderungen an Kreditinstitute	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	859.056	860.821
Forderungen an Kunden	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	10.300.676	10.230.232
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	23.148	0	0	23.148	23.148	24.225	24.225
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	47.878	0	0	47.878	39.608	47.805	41.382
Sonstige Aktiva	31.013	2.467	0	28.547	31.013	239.675	239.114
Summe Aktiva	12.363.184	1.015.645	698.367	10.649.171	12.151.575	11.879.829	11.810.589
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	12.189.911	4.123.770	7.392.654	673.486	12.106.624	N/A	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	978.773	974.918
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	4.050.281	4.049.846
Verbriefte Verbindlichkeiten	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	7.375.122	7.283.886
Sonstige Passiva	128.258	2.449	0	125.809	128.507	139.844	139.844
Summe Passiva	12.319.622	4.126.219	7.392.654	800.748	12.236.584	12.545.473	12.449.947

Der Fair Value der Grundstücke und Gebäude nach IAS 16 (Buchwert TEUR 59.978) beträgt TEUR 70.775 und liegt damit wesentlich über dem Buchwert (31.12.2017: Buchwert TEUR 61.581; Fair Value TEUR 71.242).

8.2 Derivate

8.2.1 BUCHWERTE UND NOMINALE VON DERIVATEN

Zum Bilanzstichtag waren im HYPO NOE Konzern ausschließlich nicht börsengehandelte OTC-Derivate (Over the Counter) im Bestand.

Eine bilanzielle Saldierung von Derivaten hat im HYPO NOE Konzern nicht stattgefunden, da die vorliegenden Rahmenverträge für Nettingvereinbarungen (ISDA bzw. sonstige deutsche und österreichische Rahmenverträge für Finanz-

termingeschäfte) die diesbezüglichen Kriterien nicht erfüllen. Aufgrund der Verträge wäre das Recht auf den Ausgleich aller Transaktionen durch einen einzigen Nettobetrag nur bei Eintritt bestimmter künftiger Ereignisse, die zur Beendigung der Vereinbarungen führen (z. B. Verzug oder Insolvenz des Vertragspartners), durchsetzbar.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Nominale, Buchwerte und Produkttypen der zum Abschlussstichtag bilanzierten Derivate.

in TEUR	31.12.2018			31.12.2017		
	Buchwert		Nominale	Buchwert		Nominale
	Aktiv	Passiv		Aktiv	Passiv	
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	428.983	391.428	5.497.011	476.252	432.716	5.844.980
Zinsbezogene Derivate	413.671	376.239	4.848.793	462.150	417.327	5.196.582
Währungsbezogene Derivate	15.312	15.189	648.217	14.102	15.389	648.398
Fair Value Hedges	377.134	665.173	10.019.376	405.229	705.616	9.727.061
Zinsbezogene Derivate	375.697	647.248	9.869.596	402.916	690.052	9.558.902
Währungsbezogene Derivate	1.437	17.925	149.779	2.313	15.564	168.159

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick betreffend bilanzielles Netting und Aufrechnungsvereinbarungen:

in TEUR	31.12.2018					
	Finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsvereinbarungen (-)	Sicherheit in Form von Finanzinstrumenten (-)	Nettobetrag
	(a)	(b)	(c)=(a)+(b)	(d)(i)	(d)(ii)	(e)=(c)+(d)
Aktiva				nicht saldiert		
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	428.983	0	428.983	-18.900	-11.997	398.086
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	377.134	0	377.134	-253.718	-55.704	67.712
Summe Aktiva	806.117	0	806.117	-272.618	-67.701	465.799
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	391.428	0	391.428	-18.900	-318.257	54.271
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	3.500	0	3.500	0	0	3.500
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	665.173	0	665.173	-253.718	-361.579	49.876
Summe Passiva	1.056.601	0	1.056.601	-272.618	-679.837	104.147

31.12.2017						
in TEUR	Finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenvereinbarungen (-)	Sicherheit in Form von Finanzinstrumenten (-)	Nettobetrag
	(a)	(b)	(c)=(a)+(b)	nicht saldiert		(e)=(c)+(d)
				(d)(i)	(d)(ii)	
Aktiva						
Verpflichtend zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (Handelsaktiva)	476.252	0	476.252	-20.895	-8.542	446.815
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	405.229	0	405.229	-273.125	-56.563	75.541
Summe Aktiva	881.481	0	881.481	-294.020	-65.105	522.356
Passiva						
Handelspassiva	432.716	0	432.716	-20.895	-348.930	62.891
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	705.616	0	705.616	-273.125	-385.271	47.221
Summe Passiva	1.138.332	0	1.138.332	-294.020	-734.201	110.111

8.2.2 GRUNDGESCHÄFTE IM FAIR VALUE HEDGE

Wie unter „3.6 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)“ beschrieben, geht der HYPO NOE Konzern Sicherungsbeziehungen in Form von Fair Value Hedges ein, um aus Grundgeschäften erwachsende Marktpreisrisiken zu schließen.

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte und die darin enthaltenen kumulierten Basis Adjustments für die Grundgeschäfte im Hedge Accounting zum Bilanzstichtag gezeigt. Die Adjustments beziehen sich ausschließlich auf zum Stichtag gültige Sicherungsbeziehungen. Es sind keine noch zu amortisierenden Basis Adjustments für terminierte Grundgeschäfte enthalten.

31.12.2018		
in TEUR	Buchwert Grundgeschäfte	Im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltene Basis Adjustments
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	755.631	66.669
Schuldverschreibungen	755.631	66.669
Finanzielle Vermögenswerte – AC	3.069.343	528.555
Darlehen und Kredite	2.711.978	501.947
Schuldverschreibungen	357.365	26.608
Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	7.146.963	284.825
Sicht- und Termineinlagen	99.745	2.939
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.047.218	281.886

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

8.2.3 RESTLAUFZEITENPROFIL VON SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Die Nominalbeträge der Sicherungsgeschäfte im Hedge Accounting verteilen sich aufgrund ihrer Restlaufzeiten wie folgt:

in TEUR	31.12.2018 Nominale				Gesamt
	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
AKTIVA					
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	82.050	56.000	298.450	217.000	653.500
Schuldverschreibungen	82.050	56.000	298.450	217.000	653.500
Finanzielle Vermögenswerte – AC	20.000	81.797	424.406	2.080.089	2.606.292
Darlehen und Kredite	20.000	72.797	305.335	1.881.883	2.280.015
Schuldverschreibungen	0	9.000	119.071	198.206	326.277
PASSIVA					
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	34.631	784.554	3.698.527	2.241.873	6.759.585
Sicht- und Termineinlagen	0	20.000	34.000	42.000	96.000
Verbriefte Verbindlichkeiten	34.631	764.554	3.664.527	2.199.873	6.663.585
Gesamt	136.681	922.351	4.421.383	4.538.962	10.019.377

8.2.4 AUSWIRKUNGEN VON HEDGE ACCOUNTING AUF DAS EIGENKAPITAL

Wie unter „3.6 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)“ beschrieben, gibt es im vorliegenden Abschluss des HYPO NOE Konzerns ausschließlich Fair Value Hedges. Für einen Teil der Zinswährungsswaps im Hedge Accounting wird das Wahlrecht ausgeübt, die Bewertung des FX-Basis-Spreads als „Cost of Hedging“ als Neubewertungsrücklage im Eigenkapital darzustellen.

Aus diesem Titel wurden im vorliegenden Abschluss TEUR 338 als Amortisation des initialen FX-Basis-Spreads und TEUR -440 als Veränderung desselben in die Neubewertungsrücklage gebucht. Daraus ergibt sich per Saldo eine Kürzung der Rücklage in der Höhe von TEUR -102.

8.3 Angaben zu Leasing**ANGABEN FINANZIERUNGSLEASING (LEASINGGEBER)**

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Bruttoinvestitionswert	2.760.581	2.481.475
Mindestleasingzahlungen	2.534.457	2.282.231
bis 1 Jahr	179.248	155.634
von 1 bis 5 Jahre	627.135	533.523
über 5 Jahre	1.728.074	1.593.074
Nicht garantierte Restwerte	226.124	199.244
Noch nicht realisierter Finanzertrag	-427.706	-359.933
bis 1 Jahr	-43.029	-36.415
von 1 bis 5 Jahre	-150.461	-127.370
über 5 Jahre	-234.216	-196.148
Nettoinvestitionswert	2.332.875	2.121.542

Der Nettoinvestitionswert ist in der Position „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ enthalten. Erläuterungen diesbezüglich sind unter „3.7 Bilanzierung von Leasingverhältnissen“ zu finden.

Leasingnehmer mit einem Anteil von ca. 98% (2017: ca. 98%) des Bestands sind Gebietskörperschaften – mit Schwerpunkt Land Niederösterreich bzw. Gemeinden in Niederösterreich. Der verbleibende Anteil der Leasingnehmer sind Kommerzkunden und sonstige Institutionen

wie Körperschaften öffentlichen Rechts bzw. Vereine. Die Vermögenswerte aus dem Finanzierungsleasing sind zu 96% (2017: ca. 96%) Immobilien, dazu kommt – oftmals in wirtschaftlicher, funktionaler Verbindung mit den finanzierten Immobilien – ein geringer Mobilienanteil. Bei den Immobilien werden hauptsächlich Krankenhäuser, Pflegeheime sowie Büro-, Verwaltungs- und Schulgebäude finanziert – bei Mobilien sind dies überwiegend Einrichtungsgegenstände als selbstständige Wirtschaftsgüter sowie medizinisch-technische Geräte.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Mindestleasingzahlungen	2.534.457	2.282.231
Noch nicht realisierter Finanzertrag	-427.706	-359.933
Barwert Mindestleasingzahlungen	2.106.751	1.922.298
Nicht garantierte Restwerte	226.124	199.244
Nettoinvestitionswert	2.332.875	2.121.542

ANGABEN OPERATING LEASING (LEASINGGEBER)

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Künftige Mindestleasingzahlungen unkündbarer Leasingverhältnisse	39.609	41.561
bis 1 Jahr	2.416	2.394
von 1 bis 5 Jahre	10.328	9.631
über 5 Jahre	26.865	29.536

Die als „Operating Leasing“ dargestellten Mindestleasingzahlungen betreffen die in der Bilanz ausgewiesene Position „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“.

ANGABEN OPERATING LEASING (LEASINGNEHMER)

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Künftige Mindestleasingzahlungen unkündbarer Leasingverhältnisse	10.711	5.701
bis 1 Jahr	2.105	1.144
von 1 bis 5 Jahre	8.606	4.557
über 5 Jahre	0	0

Der wesentlichste Teil von Operating Leasing als Leasingnehmer betrifft Immobilien.

8.4 Bilanz nach IAS 39-Bewertungskategorien

Mit Anwendung von IFRS 9 sind die Bewertungskategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Folgende Tabelle zeigt die erforderliche Angabe gemäß IFRS 7.8, wie zum 31.12.2017 veröffentlicht.

	Loans and Receivables (LAR)	Liabilities measured at amortised cost (LAC)	Held for Trading (HFT)	Designated at fair value through profit or loss (FVO)	Available for sale (AFS)	Fair Value Hedge	Financial Assets/Liabi- lites at cost (at amortised cost)	Summe
31.12.2017 in TEUR								
Barreserve	0	0	0	0	0	0	456.197	456.197
Forderungen an Kreditinstitute	860.821	0	0	0	0	0	0	860.821
Forderungen an Kunden	10.230.232	0	0	0	0	0	0	10.230.232
Risikovorsorge	-75.270	0	0	0	0	0	0	-75.270
Handelsaktiva	0	0	476.252	0	0	0	0	476.252
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0	0	0	405.229	0	405.229
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	0	0	0	0	1.594.189	0	0	1.594.189
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	0	0	0	19.474	0	0	0	19.474
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	24.225	24.225
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0	41.382	41.382
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	217.809	0	0	0	0	0	0	217.809
Summe finanzielle Vermögenswerte	11.233.592	0	476.252	19.474	1.594.189	405.229	521.804	14.250.540
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	974.918	0	0	0	0	0	974.918
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	4.049.846	0	0	0	0	0	4.049.846
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	7.283.886	0	0	0	0	0	7.283.886
Handelspassiva	0	0	432.716	0	0	0	0	432.716
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0	0	0	705.616	0	705.616
Nachrangkapital	0	1.453	0	0	0	0	0	1.453
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	0	115.353	0	0	0	0	0	115.353
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	12.425.456	432.716	0	0	705.616	0	13.563.788

1) in der Bilanz im Posten sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva enthalten

8.5 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

	gegenüber Mutter- unternehmen	gegenüber verbundenen Unternehmen	gegenüber at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen	gegenüber at-equity bewerteten Gemeinschafts- unternehmen, bei denen das Unternehmen ein Partner- unternehmen ist	gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen	gegenüber Key Manage- ment *
31.12.2018 in TEUR						
Finanzielle Vermögenswerte – AC	2.881.409	116.185	375.915	495	6.301	2.509
davon aus Leasingforderungen	2.296.075	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	0	0	18.842	4.306	0	0
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	90.131	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	1.942	112	0	0	662	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	64.125	556	68.469	1.989	26.054	3.134
Sonstige Passiva	25	0	0	0	0	0
Zinserträge	26.820	505	9.521	2	43	4
Fremdkapitalzinsen	-35	0	-76	-1	-13	-4
Dividendenerträge	0	0	482	167	139	0
Gebühren- und Provisionserträge	0	2	134	0	10	1
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	0	0	-4	0	0	0
Diverse Erträge und Aufwendungen	-1.091	73	626	275	66	0
Von der Gruppe abgegebene Garantien	161.095	0	0	0	0	0
Andere Verpflichtungen inkl. offener Kreditrahmen	0	39.594	13.583	7.225	8.213	121
Von der Gruppe erhaltene Garantien	2.664.955	0	0	0	0	0
Rückstellung für Kreditrisiken	0	0	265	0	0	35

	gegenüber Mutter- unternehmen	gegenüber verbundenen Unternehmen	gegenüber at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen	gegenüber at-equity bewerteten Gemeinschafts- unternehmen, bei denen das Unternehmen ein Partner- unternehmen ist	gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen	gegenüber Key Manage- ment *
31.12.2017 in TEUR						
Forderungen an Kunden	2.794.713	114.909	352.925	516	7.770	2.277
davon aus Leasingforderungen	2.060.485	0	0	0	0	0
Eigenkapitaltitel (Beteiligungen, Aktien etc.)	0	106	25.299	940	485	0
Positive Marktwerte aus Derivaten	90.301	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	102.378	0	0	3	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	1.563	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	41.839	362	42.243	78	9.588	2.624
Sonstige Passiva	0	0	56	242	0	0
Zinserträge	19.895	470	11.928	1	35	6
Fremdkapitalzinsen	0	0	-18	-1	-12	-8
Dividendenerträge	0	0	566	297	0	0
Gebühren- und Provisionserträge	0	2	202	0	7	1
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	0	0	-4	0	0	0
Diverse Erträge und Aufwendungen	1.133	82	609	21	49	0
Dotierung Rückstellungen oder (-) Auflösung von Rückstellungen von notleidenden Positionen	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Von der Gruppe abgegebene Garantien	0	0	0	0	0	0
Andere Verpflichtungen inkl. offener Kreditrahmen	434.575	40.900	14.605	7.284	9.319	83
Von der Gruppe erhaltene Garantien	2.610.241	0	0	0	0	0
Rückstellung für Kreditrisiken, Einzel- und Portfoliowertberichtigungen	0	1	94	0	1	12

* Davon Vorschüsse, Kredite und Haftungen per 31.12.2018 für den Vorstand TEUR 37 (31.12.2017: TEUR 37); für den Aufsichtsrat TEUR 92 (31.12.2017: TEUR 68) – diese Bankgeschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Der während der Periode erfasste Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen beläuft sich auf TEUR 0 (2017: TEUR 9).

Verrechnungspreise zwischen dem HYPO NOE Konzern und nahestehenden Unternehmen entsprechen den marktüblichen Gegebenheiten. Die verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie die at-equity bewerteten Unternehmen sind in Note „3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes“ ersichtlich.

Das Land Niederösterreich ist an der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG indirekt mit 70,49% über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH und indirekt mit 29,51% über die NÖ BET GmbH beteiligt. Das Land Niederösterreich ist daher in der oben angeführten Tabelle „gegenüber Mutterunternehmen“ dargestellt. Die in der Tabelle angeführten Haftungen bzw. Garantien des Landes Niederösterreich für bestehende Forderungen der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG gegenüber Dritten wurden alle zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Darüber hinaus wird die Befreiungsbestimmung gemäß IAS 24.25 iVm IAS 24.18 in Anspruch genommen.

BEZIEHUNGEN ZU TOCHTERUNTERNEHMEN:

Der ehemalige Vorsitzende des Vorstandes, Generaldirektor Kommerzialrat Dr. Harold, war Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH., St. Pölten. Sein Nachfolger ist das Vorstandsmitglied DI Viehauser, MSc. Ein Mitglied des Aufsichtsrates ist Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft NÖ Kulturwirtschaft GesmbH., St. Pölten. Das Vorstandsmitglied DI Viehauser, MSc ist Mitglied des Aufsichtsrates der VIA DOMINORUM Grundstückverwertungs Gesellschaft m.b.H.

BEZIEHUNGEN ZU AT-EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN:

Niederösterreichische Vorsorgekasse AG:

Der ehemalige Vorsitzende des Vorstandes, Generaldirektor Kommerzialrat Dr. Harold, ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gesellschaft Niederösterreichische Vorsorgekasse AG (St. Pölten).

Ein Mitglied des Aufsichtsrates war stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Niederösterreichische Vorsorgekasse AG (St. Pölten) bis 30.11.2018. Ein Mitglied des Key Managements ist Mitglied des Aufsichtsrates der Niederösterreichischen Vorsorgekasse AG (St. Pölten). Ein Mitglied des Key Managements ist Mitglied des Vorstandes der Niederösterreichischen Vorsorgekasse AG (St. Pölten).

EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft mit ihren Töchtern:

Ein Mitglied des Key Managements ist Vorstandsvorsitzende und ein weiteres Mitglied des Key Managements ist Mitglied des Aufsichtsrates der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (St. Pölten).

Das Vorstandsmitglied DI Viehauser, MSc ist Aufsichtsratsvorsitzender der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (St. Pölten) sowie der Gesellschaften Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Austria“ Aktiengesellschaft, „Wohnungseigentümer“ Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H. und GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. (jeweils mit Sitz in Mödling).

Ein Mitglied des Key Managements ist Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaften Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Austria“ Aktiengesellschaft, „Wohnungseigentümer“ Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H. und GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. (jeweils mit Sitz in Mödling).

NOE IMMOBILIEN DEVELOPMENT GMBH

Der ehemalige Vorsitzende des Vorstandes, Generaldirektor Kommerzialrat Dr. Harold, war bis 3.9.2018 Mitglied des Aufsichtsrates der NOE Immobilien Development GmbH (St. Pölten), seitdem ist das Vorstandsmitglied MMag. Dr. Birkner, MBA Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der NOE Immobilien Development GmbH (St. Pölten).

Ein Mitglied des Key Managements ist ab 3.9.2018 nicht mehr Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates, sondern nur mehr Mitglied des Aufsichtsrates der NOE Immobilien Development GmbH (St. Pölten).

BEZIEHUNGEN ZU MUTTERGESELLSCHAFTEN:

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates ist Vorsitzender des Aufsichtsrates und ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrates ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (St. Pölten).

Das Key Management umfasst im HYPO NOE Konzern die Mitarbeitergruppe „Identified Staff“. Das Key Management des HYPO NOE Konzerns umfasst jene Personen, die direkt oder indirekt für Planung, Leitung und Überwachung von Tätigkeiten im Konzern zuständig und verantwortlich sind. Zu diesen Personen gehören ebenfalls Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Eine Liste des Key Managements mit Angabe von Namen, Funktion und Konzernunternehmen wird zum jeweiligen Berichtsstichtag aktualisiert.

8.6 Risikomanagement

Unter Risiko versteht der HYPO NOE Konzern unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage des Konzerns oder einzelner Konzerngesellschaften auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert auf die Bewertung der Risiken anhand des Risiko-Chancen-Verhältnisses. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwerts und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als eine nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die Risikotragfähigkeit im HYPO NOE Konzern ist durch ein ausgewogenes Verhältnis von Risiken und Deckungsmassen gewährleistet. Zu diesem Zweck werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Der HYPO NOE Konzern betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung des Konzerns im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebs (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation im HYPO NOE Konzern sieht eine klare funktionale Trennung (Vier-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Zweitvotum verfügen) bis einschließlich Vorstandsebene vor. Für alle das Risikoprofil verändernde Entscheidungen zu Geschäftsabschlüssen ist

gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergabeprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat des HYPO NOE Konzerns zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen im HYPO NOE Konzern alle messbaren Risiken der konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Es gilt der Grundsatz, dass kein Risiko ohne Limit eingegangen werden darf. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Konzernrisikoreportings implementiert. Zusätzlich zum monatlichen Risikomanagementbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller Risiken und deren Abdeckung mit Kapital darstellt, werden Geschäftsführung und Aufsichtsorgane mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 CRR erfolgt auf konsolidierter Basis des HYPO NOE Konzerns in einem eigenen Dokument auf der Website www.hyponoe.at.

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder, der Einführung neuer Produkte sowie einem Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Konzernrisikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Der Konzern richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen er über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt. Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben.

Der HYPO NOE Konzern identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert die Risiken gemäß den rechtlichen und den wirtschaftlichen Anforderungen. Trotz der verwendeten Risikomanagementmethoden und internen Kontrollverfahren kann der HYPO NOE Konzern unbekanntem und unerwarteten Risiken ausgesetzt sein. Die verwendeten Risikomanagementtechniken und -strategien können auch in Zukunft nicht in jedem wirtschaftlichen Marktumfeld oder gegen alle Arten von Risiken voll wirksam sein.

GESAMTBANKRISIKOMANAGEMENT UND RISIKOTRAGFÄHIGKEIT (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

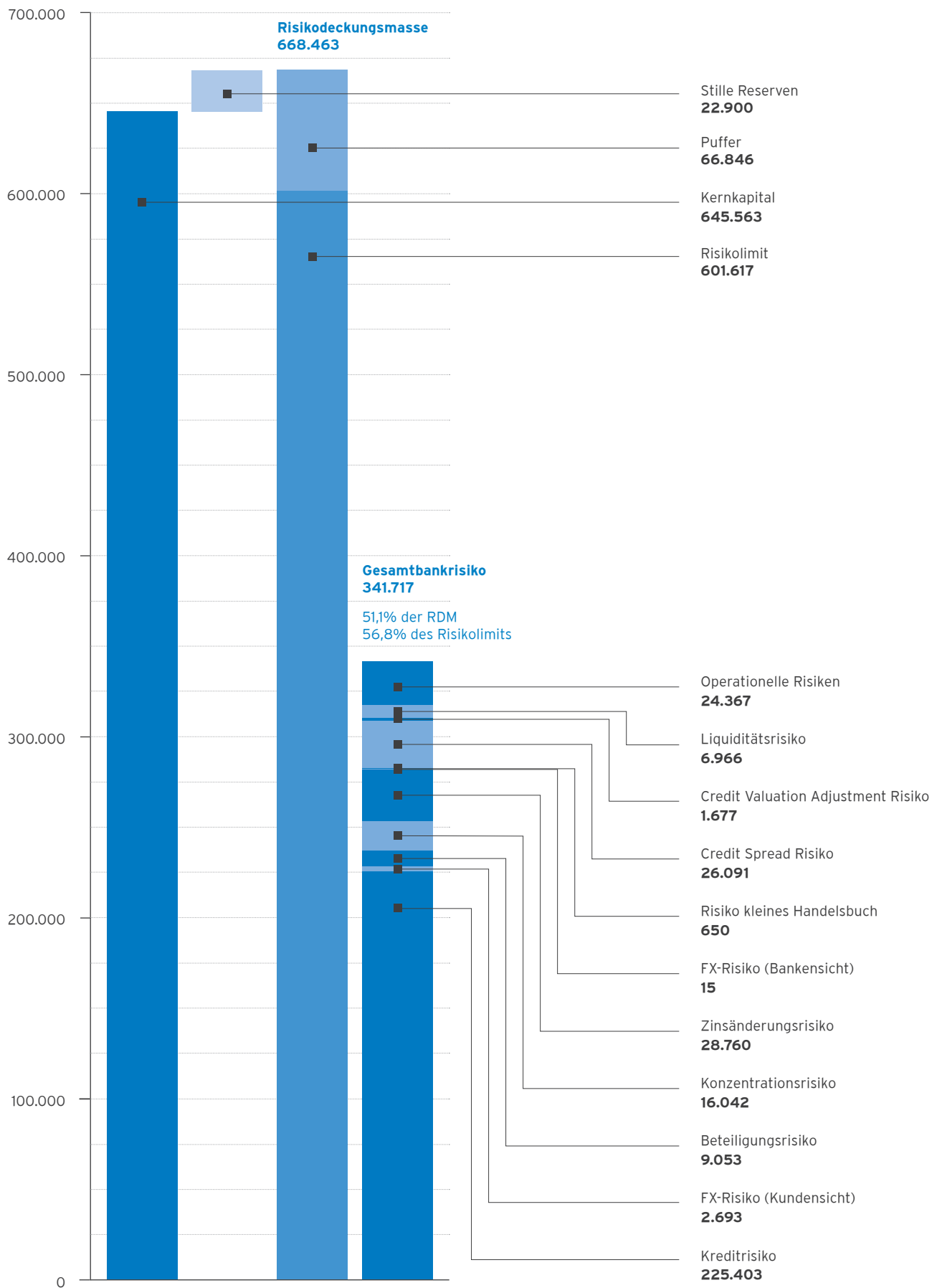
Abteilung Strategisches Risikomanagement statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken.

Der HYPO NOE Konzern identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert das Risiko gemäß den rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen. Das Mindesteigenmittelerfordernis wird gemäß Standardansatz (Säule 1 des Basel-III-Regelwerks) ermittelt. Alle wesentlichen Risiken (Zinsänderungsrisiko im Bankbuch, Liquiditätsrisiko, Credit-Spread-Risiko, Kreditrisiko einschließlich Fremdwährungskreditrisiko aus Kundensicht sowie Beteiligungsrisiko) werden aktiv im Rahmen eines internen Risikomanagements (ICAAP-Regelungen der Säule 2) gesteuert sowie deren Offenlegungsverpflichtungen (Säule 3 des Basel-III-Regelwerks) erfüllt. Kernthemen dieses laufenden Prozesses sind die Planung, Aggregation, Steuerung und Überwachung aller Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

1. Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.
2. Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestands der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung realisierbaren Deckungsmassen verglichen.

Nachstehend sind Risiko und Risikolimit plus Puffer im ökonomischen Steuerungskreis des HYPO NOE Konzerns in TEUR per 31.12.2018 dargestellt.



Die Ausnützung des Risikolimits des HYPO NOE Konzern betrug per 31.12.2018 56,8% des Gesamtbankrisikolimits (unter Berücksichtigung eines adäquaten Puffers) und ist somit gegenüber 31.12.2017 (62,8%) leicht gesunken.

Kapitalmanagement der internen Risikodeckungsmassen

Aufgrund des aus der CRR abgeleiteten Konsolidierungskreises der Gesamtbankrisikosteuerung werden für den Konzern die IFRS-Bilanzierungsgrundsätze für die Ermittlung der Eigenmittel verwendet. Zudem gilt die Erfüllung des Eigenmittelerfordernisses als strenge Nebenbedingung im Rahmen der Sicherstellung des Fortbestands der Bank. Die aus der Eigenmittelmeldung (Common Reporting Framework – COREP) stammenden Größen werden in ein ökonomisches Risikodeckungspotenzial überführt. Zusätzlich werden ökonomische stille Reserven/Lasten aus Wertpapieren und Beteiligungen in die Risikodeckungsmassen aufgenommen. Veränderungen resultieren zum einen aus der Volatilität der stillen Reserven/Lasten, zum anderen aus den jährlich in der Hauptversammlung getroffenen Entscheidungen, wie Beschlüsse bezüglich der Ausschüttung bzw. Zuführung zu den Rücklagen sowie eventuelle Kapitalerhöhungen.

Im HYPO NOE Konzern besteht das ökonomische Risikodeckungspotenzial im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- dem Kernkapital (Tier 1) und
- den stillen Reserven/Lasten vor allem aus Beteiligungen und Wertpapieren.

Für moderate Stresssituationen sowie zur Abdeckung nicht quantifizierter Risiken wie Reputations-, Rechts-, Länder-, Settlement- und sonstiger Risiken hält der HYPO NOE Konzern einen Puffer von 10% der Risikodeckungsmasse bereit, der nicht auf die einzelnen quantifizierten Risikoarten aufgeteilt wird. Für die Kapitalallokation stehen somit 90% der Risikodeckungsmassen zur Verfügung. Der Kapitalpuffer kann umso kleiner gehalten werden, je fortgeschrittener und genauer die implementierte Risikomessung ist.

Der HYPO NOE Konzern zählt folgende Komponenten aktuell NICHT zu seiner ökonomischen Deckungsmasse:

- das Nachrang- und Ergänzungskapital (Ausnahme: für definierte Stresssituationen),
- den Zwischengewinn/-verlust des laufenden Geschäftsjahres.

Die Nichtberücksichtigung des Nachrang- und Ergänzungskapitals in der Risikodeckungsmasse entspricht dem Konzept der Absicherung aller Gläubiger. Im Liquidationsfall

werden so also auch die nachrangigen Gläubiger geschützt, was einem im Bankenvergleich eher konservativen Vorgehen entspricht.

Sanierungsplan

Im Rahmen des am 1.1.2015 in Kraft getretenen „Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken“ (BaSAG) hat der HYPO NOE Konzern einen Sanierungsplan zu erstellen. Die Verankerung des Sanierungsplans gemäß BaSAG im laufenden Geschäftsbetrieb bildet einen integralen Bestandteil des Rahmenwerks für das Risiko- und Kapitalmanagement des HYPO NOE Konzerns.

Im Kern der Erweiterung der Risiko- und Gesamtbanksteuerung durch den Sanierungsplan werden spezifische Indikatoren, Sanierungs- und Kommunikationsmaßnahmen sowie im Rahmen der Sanierungsgovernance robuste Eskalations- und Entscheidungsprozesse etabliert, die die bestehenden Steuerungselemente bei einem sich anbahnenden oder in einem eingetretenen Krisenfall ergänzen.

Die Entwicklungen der Sanierungsindikatoren sind ein fixer Bestandteil der Berichterstattung in den relevanten Gremien.

Der jährliche Review des Sanierungsplans gemäß BaSAG für den HYPO NOE Konzern, der vor allem die Überprüfung der gewählten Indikatoren inklusive der festgelegten Schwellenwerte sowie die Aktualisierung der Gesamtsanierungskapazität und der definierten Szenarien umfasst, wurde planmäßig abgeschlossen.

Neben dem stabilen und auf eine nachhaltige Sicherung der Ertragskraft ausgerichteten Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzerns, in dem Risiken grundsätzlich nur auf Grundlage einer auf die regionale Verankerung des HYPO NOE Konzerns in Niederösterreich abgestimmten Gesamtrisikostategie eingegangen werden, bildet der Sanierungsplan ein weiteres wichtiges Element zum Schutz des Vermögens des HYPO NOE Konzerns sowie seiner Geschäftspartner und Anteilseigner.

Gesamtbank-Stresstest

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse werden im Rahmen des internen Gesamtbank-Stresstestings für das Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzern relevante Szenarien (u. a. Protektionismus und Handelskrieg, mögliche Auswirkung neuer Regularien, Rating-Downgrade Republik Österreich) jährlich festgelegt. Deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko sowie auf die Bildung zusätzlicher Risikovorsorgen gemäß IFRS 9 und erwartete Ausfälle werden auf Konzernebene sowohl für die

regulatorische als auch für die ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert. Die Ergebnisse des Stresstests werden im Vorstand gemeinsam mit den möglichen bereits identifizierten Gegenmaßnahmen diskutiert und im Gremium Risikoausschuss präsentiert.

Basel III/IV

Während die laufenden Anpassungen bestehender Meldungen an aktualisierte Meldestandards mittlerweile zur Routine zählen, sind auch die Umsetzungsvorbereitungen und Auswirkungsanalysen für zukünftige Maßnahmen und Messmethoden (derzeit bezeichnet als Basel IV) im Gange. Die Analysen zeigen, dass die vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) für alle wichtigen Risikoarten überarbeiteten Regeln sowie die von der Europäischen Kommission veröffentlichten Konsultationspapiere der überarbeiteten Capital Requirements Regulation (CRR II) und Capital Requirements Directive (CRD V) eine bedeutende Herausforderung für Banken darstellen. Ziel ist es hierbei, nicht nur „regulatory compliant“ zu sein, sondern die Auswirkungen auf alle Bereiche der Bank zu evaluieren und gegebenenfalls rechtzeitig Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Supervisory Review and Evaluation Process (SREP)

Im ersten Halbjahr 2018 wurde die qualitative und quantitative Datenerhebung anhand eines Fragebogens abgeschlossen und der durch das Institut befüllte SREP-Fragebogen termingerecht an die OeNB übermittelt.

Der HYPO NOE Konzern hat gemäß dem aufsichtsrechtlichen Überprüfungsprozess, der den gesamten Bankensektor betrifft, eine SREP-Ratio vorzuhalten, welche die Mindesteigenmittelanforderungen in Säule I und II erhöht. Den letzten Bescheid erhielt die Bank im April 2018. Die Bank verfügt über eine deutlich ausreichende Kapitalisierung, um die aktualisierten Anforderungen zu erfüllen.

Weiterentwicklungen im Bereich Risikomanagement

Der HYPO NOE Konzern wird 2019 die Infrastruktur, die Prozesse und die Methoden weiterentwickeln, um einerseits aktuelle und zukünftig erforderliche regulatorische Anforderungen (beispielsweise Basel IV, IFRS 9, MREL, NSFR, Funding Plans, Leverage Ratio, Ratingmodelle) erfüllen zu können und um andererseits weiterhin die Adäquanz der eingesetzten Risikokontrollsysteme hinsichtlich des genehmigten Ausmaßes an Risikobereitschaft und der Geschäftsziele des Konzerns sicherzustellen.

KREDITRISIKO

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen, das heißt, es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners oder des Garantiegebers betrachtet. Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen wie folgt:

- für Kredite Adressrisiko
- für Derivate Wiedereindeckungsrisiko
- für Wertpapiere Emittentenrisiko

Weiters bestehen das Beteiligungsrisiko, das Fremdwährungskreditrisiko aus Kundensicht, das Tilgungsträgerrisiko und das Länderrisiko mit entsprechender Limitierung und Überwachung.

Strategische Vorgaben bilden den Rahmen für das Engagement und das Management der einzelnen Kreditrisiken, indem sie Grundsätze für das Kreditrisikomanagement aus den strategischen Zielen ableiten. Die Umsetzung dieser Grundsätze erfolgt im operativen Kreditrisikomanagement durch ein geeignetes Berichtswesen, abgestimmte Limits, adäquate Messmethoden und transparente Prozesse.

Die Kreditrisikostategie des HYPO NOE Konzerns baut auf den folgenden risikopolitischen Grundsätzen auf:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Kreditrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Kreditrisiken
- Quantifizierung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Kreditkosten

Der HYPO NOE Konzern ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand der 25-stufigen HYPO-Masterskala, die – in der Gliederungstiefe verkürzt – nachfolgend dargestellt ist:

Grade	Masterskala HYPO NOE Konzern		PD-Überleitung	
	Ratingstufen	Moody's	S & P	
Investment	1A – 1E	Aaa – A1	AAA – A+	
	2A – 2E	A2 – Baa3	A – BBB-	
Non Investment	3A – 3E	Ba1 – B2	BB+ – B+	
	4A – 4B	B3 – Caa1	B	
	4C – 4E	Caa2 – C	B- – C	
	5A – 5E	D	D	

Derzeit hat der Konzern für die Kundengruppe Privatkunden ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner und Existenzgründer beurteilt. Bei bilanzierenden Unternehmen wird in Abhängigkeit der Betriebsleistung und der risikorelevanten Abhängigkeit von der Privatsphäre das entsprechende Ratingmodul ausgewählt. Für Gemeinden und Banken wird ebenfalls ein eigenes Verfahren angewendet. Spezialfinanzierungen werden mittels Income Producing Real Estate (IPRE) und Projektfinanzierungsrating im Supervisory Slotting Approach gemäß Art. 153 CRR einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Ausfallrisiken und potenzielle Verluste bei Spezialfinanzierungen sind in besonders hohem Maße vom wirtschaftlichen Erfolg des finanzierten Projekts abhängig. Im Supervisory Slotting Approach werden anhand bestimmter Faktoren Risikogewichte den Forderungen zugeordnet. Wohnungseigentumsgemeinschaften nach Wohnungseigentumsgesetz (WEG) werden mit einem eigenen Ratingtool einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Die weiteren Kundengruppen werden aktuell anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen, externen Informationen u. a. intern eingestuft.

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kredit-, Fremdwährungskreditrisiko aus Kundensicht und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vernachlässigbar und wird zudem laufend überwacht.

Kreditrisikoanalyse

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäft des HYPO NOE Konzerns. Dementsprechend gehören das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen des Konzerns. Die Vergabe von Krediten, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzernrisikohandbuch des HYPO NOE Konzerns verankert. Weiters

zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheit umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung von Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Forderungen auf Einzelkundenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls sind ausschließlich (mit Ausnahme im kleinvolumigen Privatkundengeschäft) diese Einheiten für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheit besteht darin, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v. a. aus der Kontengestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen und aktive Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Bei Eintreten bestimmter Frühwarnindikatoren (wie z. B. politische Unsicherheit, negative Ad-hoc-Mitteilungen u. a. m.) wird ein Kunde als Watch Loan gekennzeichnet, bei weiterer Verschlechterung unterliegt der Kunde der Intensivbetreuung mit verstärktem Monitoring. Diese werden im Rahmen des Ausschusses für Problemengagements vierteljährlich vorgelegt und es werden allfällige Entscheidungen hinsichtlich der Engagementstrategie getroffen. Zum 31.12.2018 beträgt das als Watch Loan gekennzeichnete Kreditvolumen EUR 74,5 Mio. (31.12.2017 EUR 76,6 Mio.).

Für Engagements, die der Intensivbetreuung zugeordnet wurden, liegt die primäre Zuständigkeit für den Kunden bei der jeweiligen Markt- und operativen Kreditrisikomanagementeinheit. Die Einheit Sanierungsmanagement unterstützt in Einzelfällen bei der Gestion in Form von Maßnahmenplänen, Teilnahme an Kundengesprächen usw. Ziel der Intensivbetreuung ist es, die Unsicherheit hinsichtlich der Risikosituation zu beseitigen und eine Entscheidung darüber zu treffen, ob das Engagement in

die Normalbetreuung zurückgeführt werden kann oder aufgrund erhöhten Risikos in das Sanierungsmanagement zu übergeben ist.

Sind die erhöhten Risikomerkmale des Engagements als nachhaltig anzusehen, sodass diese unter Umständen den Bestand des Kreditnehmers akut gefährden, oder ist das Engagement insbesondere aufgrund seiner Größe geeignet, die Risikoposition der Bank wesentlich zu verändern, so ist die Einheit Sanierungsmanagement durch die jeweilige Markt-Abteilung umgehend zu informieren.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Stage-3-Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte gemäß IFRS 9.

Länderanalyse

Nach einer Phase der Konjunkturerholung dürfte der Wachstumshöhepunkt nun in vielen Ländern überschritten sein. Die bisherige Hochkonjunkturphase und das nun auslaufende EZB-Ankaufprogramm haben zu einer wahrnehmbaren Verbesserung der Fundamentaldaten beigetragen. Dies macht sich unter anderem durch geringere Budgetdefizite, sinkende Verschuldungsquoten, historische Tiefstände bei der staatlichen Zinsbelastung und höhere Beschäftigungsquoten bemerkbar. Die lokalen Bankensektoren profitieren in Form von leicht gestiegener Profitabilität und Verbesserungen in der Kapitalisierung. Die Kreditnachfrage ist deutlich gestiegen. Gleichzeitig rücken vermehrt Risiken wie der politische Umbruch in Italien, der Brexit, die ausstehende politische Lösung der Migrationsfrage sowie die Zunahme von populistischen Strömungen mit einem potenziellen Zusammenschluss im EU-Parlament nach den EU-Wahlen in den Fokus. Die Zunahme von geopolitischen Spannungen/Handelsrestriktionen sowie Anpassungen in der Zins- und Geldpolitik der EZB werden besonders im Hinblick auf mögliche Implikationen auf das Gesamtportfolio des HYPO NOE Konzerns entsprechend überwacht. Länderspezifische Immobilienpreisentwicklungen werden laufend auf mögliche Überhitzungstendenzen überprüft, wobei hohe Vermögensbestände und die anhaltend hohe Nachfrage bei der Beurteilung der Risiken als mitigierende Faktoren berücksichtigt werden.

Die Aushaftungen des HYPO NOE Konzerns in Ländern der erweiterten Peripherie (fast ausschließlich im Staatsanleihen-Bereich) sind weiterhin rückläufig. Auch in diesen Ländern konnten sich die Fundamentaldaten deutlich verbessern. Die Situation im italienischen Bankensektor bleibt trotz einzelner Verbesserungen (höhere Kapitalisierung teilweise durch staatliche Unterstützung)

angespannt und wird zusätzlich durch politisch verursachte Marktreaktionen belastet.

Risikovorsorgen

Die Methodik zur Ermittlung der Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte gemäß IFRS 9 ECL wird in der Note „3.3.2 Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9“ beschrieben.

Kreditrisikoüberwachung

Auf Einzelkundenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion sowie der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kunden unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend abzubilden ist. Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kunden werden (soweit vom Risikogehalt relevant) durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit überwacht. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialisten im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, übernommen werden.

Im Anlassfall wird umgehend geprüft, ob die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement aufgrund der Signifikanzgrenze in Zukunft in der Stage 3 mittels sogenannten vollautomatisierten Verfahren oder Expected-Cashflow-Verfahren (ECF) (siehe Beschreibung in der Note „3.3.2 Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9“) berechnet werden. Wenn für das betroffene Engagement in der Stage 3 die Risikovorsorgen im ECF-Verfahren zu berechnen sind, so ist zu entscheiden, ob ein ECF-Verfahren unmittelbar (also außerhalb des vierteljährlichen Prozesses) durchgeführt werden muss. Falls nicht, werden die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement in der Stage 3 bis zum nächsten turnusmäßigen Lauf des ECF-Verfahrens mittels vollautomatisierten Verfahrens durchgeführt. Spätestens beim nächsten regulären vierteljährlichen ECF-Lauf werden für das betroffene Engagement die Risikovorsorgen mittels ECF-Verfahren berechnet. Kunden mit Rating '5A' sind ausnahmslos sofort nach Erhalt des '5A' Ratings an die Abteilung Sanierungsmanagement zu übergeben.

Linien für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Linien wird laufend überwacht und regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet. Solche Linien werden hauptsächlich für Staaten, Regionen

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

sowie österreichische und internationale Bankkonzerne beantragt.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch die Abteilung Strategisches Risikomanagement wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten (z. B. Übergaben an das Sanierungsmanagement, Entwicklung von Überziehungen) wird der Vorstand über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert. Im Risk Management Committee (RICO) werden der Vorstand und das Management über die Risikosituation umfassend informiert sowie ausgewählte Themen ausführlich diskutiert.

Konzentrationen

Die Ermittlung und Überwachung von Risikokonzentrationen erfolgt im HYPO NOE Konzern anhand von Länder- und Branchenlimits, durch interne Eigenmittelunterlegung für Namenskonzentrationen, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktklinien sowie durch das Limit für Gruppe verbundener Kunden. Die Konzentration im Bereich Öffentliche Hand spiegelt die Geschäftsstrategie des HYPO NOE Konzerns mit Fokus auf Österreich bzw. die Region Niederösterreich wider. Das entsprechende Portfolio stellt sich grundsätzlich granular dar und gliedert sich unter anderem in Staaten, Länder und Kommunen, bei welchen insbesondere die Finanzierung sozialer Infrastruktur im Vordergrund steht, sowie in großteils besicherte Wohnbauförderungsdarlehen. In der folgenden Tabelle wird das Risikovolumen der fünf größten Namenskonzentrationen (exklusive Guthaben bei der Österreichischen Nationalbank) dargestellt (in TEUR), welche ausschließlich Forderungen gegenüber der Öffentlichen Hand darstellen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
1	2.183.177	2.272.645
2	784.558	862.292
3	451.801	712.606
4	282.852	328.603
5	243.632	216.655

In der folgenden Tabelle wird das Risikovolumen der fünf größten Länder dargestellt (in TEUR):

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Österreich	11.789.417	11.045.220
Deutschland	340.825	391.314
Polen	185.141	196.764
Frankreich	183.327	152.476
Tschechien	133.714	148.268

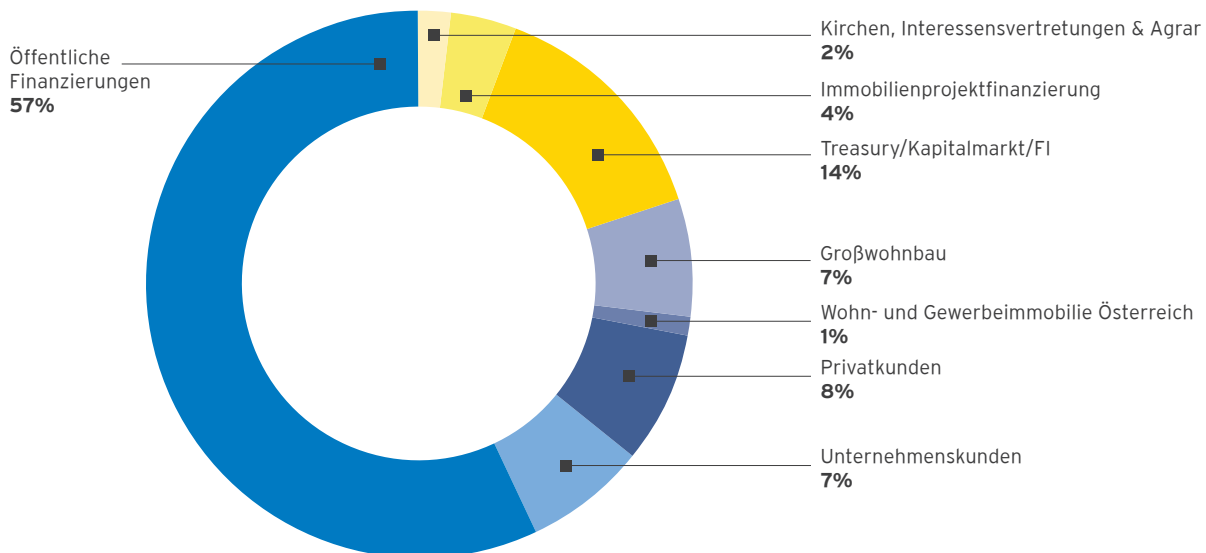
Steuerung im Kreditrisikomanagement

Die nachfolgenden Darstellungen entsprechen einer internen Risikobetrachtung, die regelmäßig an den Vorstand berichtet und zur internen Gesamtbankrisikosteuerung (Säule 2) verwendet wird. Im internen Risikomanagement erfolgt eine ökonomische Sichtweise der kreditrisikorelevanten Positionen. Eine vollständige Übereinstimmung mit der IFRS-Bilanz ist nicht gegeben. Die Ermittlung des Exposure at Default erfolgt anhand der nachfolgend angeführten Prämissen:

- Für die Bestimmung des Risikovolumens (Exposure at Default) wird für Eventualforderungen (Haftungen, offene Rahmen) ein empirisch ermittelter Credit Conversion Factor (CCF) angesetzt.
- Für die Ermittlung des internen Kreditrisikos für Wertpapiere des Bankbuchs und des kleinen Handelsbuchs (alle IFRS-Klassen) wird der Marktwert der Positionen herangezogen, da in der Risikodeckungsmasse auch stille Reserven/Lasten dargestellt werden.
- Cash Collaterals von Derivaten werden im Rahmen der Ermittlung von internen Exposures dem Marktwert gegengerechnet. Für zuviel gegebene Cash Collaterals wird ebenfalls ein Kreditrisiko berechnet.
- Beteiligungspositionen werden auf Basis ihrer IFRS-Bewertung als Beteiligungsrisiko gemäß Art. 165 CRR dargestellt und sind nicht im Kreditrisiko enthalten.

Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt nach folgenden Steuerungseinheiten:

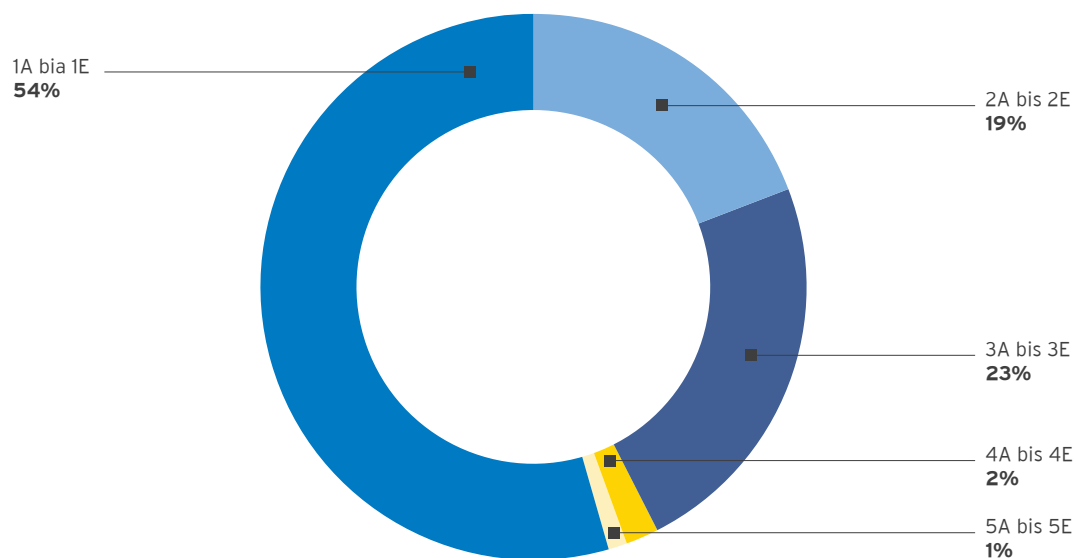
Steuerungseinheiten	Risikovolumen in TEUR	
	31.12.2018	31.12.2017
Öffentliche Finanzierungen	7.853.817	7.333.808
Kirchen, Interessensvertretungen & Agrar	208.367	166.593
Immobilienprojektfinanzierung	611.415	853.247
Treasury/Kapitalmarkt/FI	1.855.767	1.937.222
Großwohnbau	1.007.935	799.285
Wohn- und Gewerbeimmobilie Österreich	134.226	102.113
Privatkunden	1.050.822	933.393
Unternehmenskunden	964.687	997.658
Summe	13.687.036	13.123.319



ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

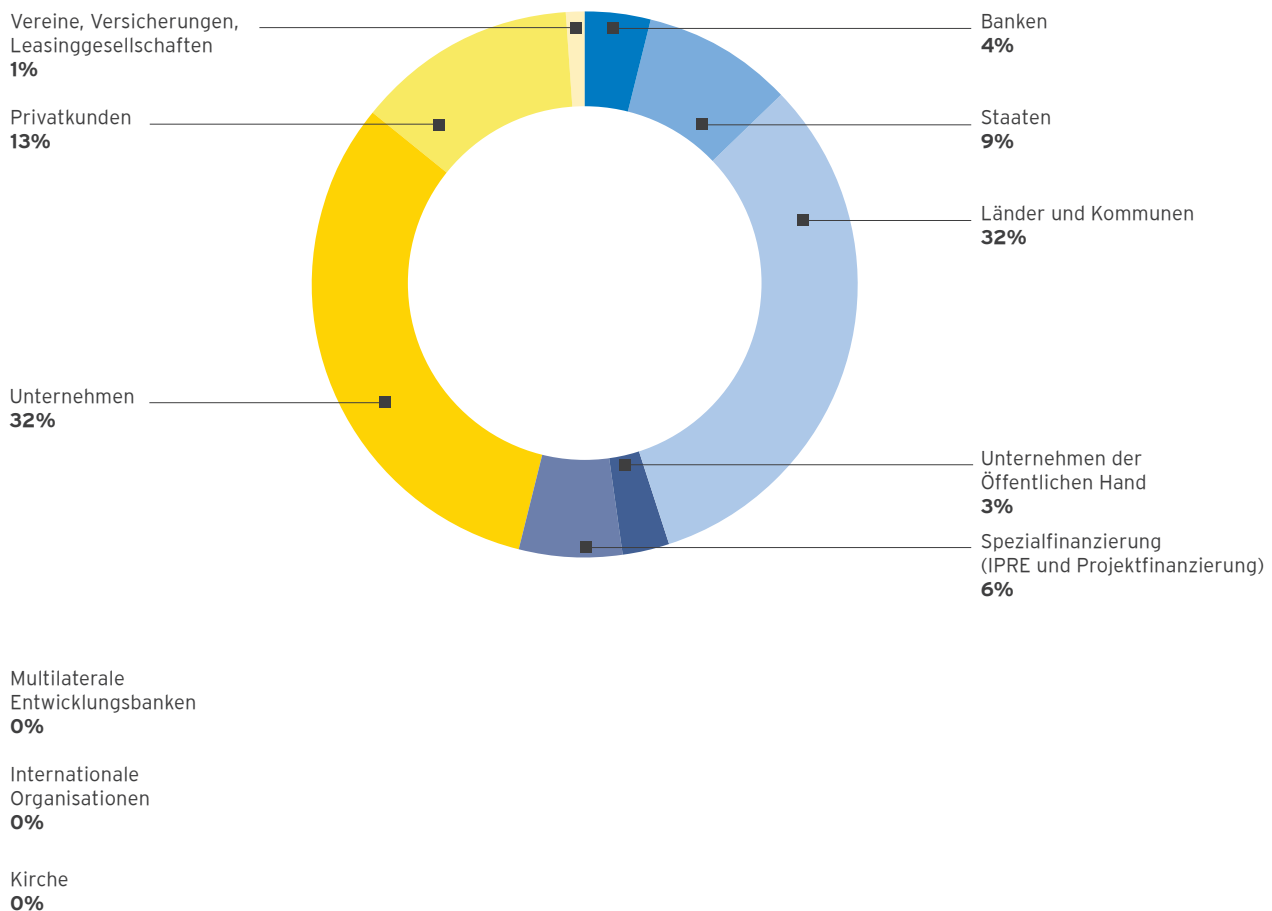
Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt weiters nach den nachstehend abgebildeten Ratingeinstufungen:

Ratingkategorie	Risikovolumen in TEUR	
	31.12.2018	31.12.2017
1A bis 1E	7.415.634	6.688.997
2A bis 2E	2.639.229	2.521.666
3A bis 3E	3.194.793	2.331.760
4A bis 4E	272.463	1.354.675
5A bis 5E	164.917	226.222
Summe	13.687.036	13.123.319



Die ökonomische Steuerung des Kreditrisikomanagements erfolgt schließlich über die unten angeführten Basel-Segmente:

Segmente	Risikovolumen in TEUR	
	31.12.2018	31.12.2017
Banken	564.895	574.307
Staaten	1.197.086	1.224.280
Länder und Kommunen	4.321.686	1.537.505
Multilaterale Entwicklungsbanken	19.331	19.473
Internationale Organisationen	40.750	46.207
Unternehmen der Öffentlichen Hand	440.243	478.759
Spezialfinanzierung (IPRE und Projektfinanzierung)	786.128	732.207
Unternehmen	4.370.853	4.487.608
Privatkunden	1.717.683	1.689.290
Kirche	49.205	34.943
Vereine, Versicherungen, Leasinggesellschaften	179.177	2.298.740
Summe	13.687.036	13.123.319



ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Verwendung von kreditrisikomindernden Techniken

Kreditsicherheiten sind gemeinsam mit der Bonität des Kreditnehmers (ausgedrückt mittels Risikogewichtung oder Ausfallwahrscheinlichkeit) der wesentliche Bestimmungsfaktor des Kreditrisikos und damit auch maßgeblich für die vorgeschriebene Eigenmittelunterlegung des Kredites. Um die Möglichkeiten der Kreditrisikominderungstechniken nutzen zu können, müssen die im Konzernsicherheitenhandbuch vorgegebenen Mindestanforderungen, die sich sowohl auf die Art der Sicherheiten als auch auf die institutsinternen Prozesse beziehen, eingehalten werden.

Die Bewertung von Sicherheiten sowie die Sicherheiten-einstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Konzernweit erfolgt eine Unterscheidung in regulatorisch zulässige und ökonomisch werthaltige Sicherheiten. Generell prüft der Kundenbetreuer bei Antragstellung bzw. in der Folge mindestens einmal im Jahr im Rahmen der Wiedervorlage sowie anlassbezogen den rechtlichen und ökonomischen Bestand und Wert der Sicherheiten, insbesondere unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage. Im Zuge der Kreditüberwachung überprüft die operative Kreditrisikomanagementeinheit diese Angaben, Annahmen und zugrunde liegende Parameter.

Alle im HYPO NOE Konzern zugelassenen Sicherheiten sind im Sicherheitenkatalog dargestellt. Die wichtigsten Basel-III-tauglichen Sicherheitenkategorien im HYPO NOE Konzern sind Garantien/Haftungen (vorwiegend der Öffentlichen Hand), Hypotheken und andere Verpfändungen. Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt auch der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar, welche durch eine Haftung des Landes Niederösterreich vollständig besichert sind. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als risikoarm einzustufen.

AKTUELLE SITUATION IM KREDITRISIKO

Forderungen mit CHF-Fremdwährungskreditrisiko aus Kundensicht

Die Forderungen weisen die folgende Ratingstruktur auf:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Investmentgrade	152.516	327.560
Non-Investmentgrade	138.923	159.890
Default	13.728	13.911
Summe	305.167	501.361

Im Investmentgrade-Bereich besteht eine Konzentration bei einer landesnahen Gesellschaft. Der Non-Investmentgrade-Bereich enthält überwiegend private Wohnbaufinanzierungen. Das Volumen mit CHF-Fremdwährungskreditrisiko wurde im Jahr 2018 weiter reduziert.

Sonstiges

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio des Konzerns besteht zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d. h. an Staaten, Bund, Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen) vor allem in Niederösterreich, aber auch aus Ausleihungen an Banken mit gutem externen Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (sowohl gemeinnütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau).

Daneben werden im HYPO NOE Konzern auch Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität, Infrastrukturbetriebe, Unternehmen sowie Privatkunden und KMU finanziert.

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Watch List, laufende Wertberichtigungsevaluierung, Forbearance), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Erhöhung der Granularität des Portfolios, Risikotransfer, Risikokonzentrationen, Sicherheitenstruktur und -konzentrationen).

MARKTRISIKO

Allgemein

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste aus nachteiligen Substanzwertänderungen von Positionen aufgrund von marktinduzierten Preisänderungen. Zu den bank-spezifischen Marktrisiken zählen:

- Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
- Credit-Spread-Risiko
- Fondsrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Optionsrisiko (Volatilitätsrisiko)
- Handelsbuchrisiko
- Basisrisiko im Hedge Accounting
- Credit-Valuation-Adjustment-Risiko (CVA)
- Konzentrationsrisiko im Marktrisiko
- Warenrisiko
- Aktienkursrisiko

Die Marktrisikostrategie des HYPO NOE Konzerns gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Marktrisiken vor.

Die wesentlichsten Marktrisiken des HYPO NOE Konzerns sind das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit-Spread-Risiko (insbesondere des Nostroportfolios), die aufgrund natürlicher Bankgeschäftsaktivitäten, wie bspw. Fixzinskreditvergabe, Liquiditätsreservemanagement entstehen. Für diese Risiken sind im HYPO NOE Konzern Limits sowie detaillierte Überwachungs- und Steuerungsprozesse etabliert. Daneben bestehen aufgrund von geschäftsstrategischen Vorgaben Fremdwährungs- und Optionsrisiken (z.B. eingebettete Zinsober-/untergrenzen), die gesteuert werden. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten (etwa Multiple-Curve-Ansätze, OIS-Diskontierung bei besicherten Derivaten usw.) und in aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (Basel III, IFRS 9 u. a.) rücken das Management von Basisrisiken im Hedge Accounting und das CVA-Risiko immer mehr in den Fokus. Daneben nutzt die Bank den Rahmen des kleinen Handelsbuchs zur Sekundärmarktpflege und für den Eigenhandel.

Für das Warenrisiko und das Aktienkursrisiko wird im HYPO NOE Konzern kein internes Risikokapital zur Verfügung gestellt. Deshalb dürfen keine wesentlichen Risiken in diesen Marktrisikosubkategorien eingegangen werden. Die Engagements in Investmentfonds wurden 2018 beendet und es besteht derzeit kein Interesse, Neugeschäfte in diesem Segment einzugehen. Daher wird auch für diese Risikokategorie kein Risikokapital allokiert.

Der übergeordnete Grundsatz für das Marktrisikomanagement im HYPO NOE Konzern ist es, die jederzeitige Kapitaltragfähigkeit von eingegangenen Marktrisiken zu gewährleisten und die damit einhergehende Überwachung, Steuerung und Transparenz der einzelnen Marktrisikopositionen sicherzustellen. Davon werden vorrangige Ziele für das Marktrisikomanagement abgeleitet:

- Identifizierung und Beurteilung aller relevanten Marktrisiken der Bank
- Berücksichtigung der wesentlichen Marktrisiken in der Gesamtbank-Risikotragfähigkeitsrechnung und in den gesamtbankbezogenen Stresstestkonzepten
- Optimierung der Risikokapitalallokation und der Marktrisikopositionierungen im Hinblick auf Risiko- und Ertragserwartungen
- Berücksichtigung der Ertragserwartungen und der Risikotoleranz in den Planungsprozessen
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften

Aus diesen Primärzielen wurden für die Festlegung der Marktrisikostategie risikopolitische Grundsätze für die Bank definiert, die als strategische Vorgabe im operativen Marktrisikomanagement umgesetzt wurden:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Marktrisiken

- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Marktrisiken
- Quantifizierung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Festlegung des Risikoappetits und der Risikotoleranz durch die Geschäftsführung für die einzelnen Marktrisikokarten
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung

Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet der HYPO NOE Konzern zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das vor allem das Risiko von Nettozinsertragsschwankungen innerhalb einer bestimmten Periode betrachtet, und dem barwertigen Risiko, das den Substanzwertverlust eines bestimmten Portfolios aufgrund von zinsinduzierten Barwertänderungen misst.

Als wichtiges Ziel überwacht und steuert der HYPO NOE Konzern Zinsrisiken für den Nettozinsertrag sowie Zinsrisiken aus IFRS-ergebnis- oder eigenkapitalrelevanten Portfolios als primäre periodische bilanzielle Erfolgskennzahlen. Daneben wird für die Einhaltung der gesamthaften Risikotragfähigkeit und zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben (OeNB-Zinsrisikostatistik) das barwertige Zinsrisiko für das gesamte Bankbuch gesteuert. Zusätzlich wird das Eigenkapital separat veranlagt und über ein Eigenkapitalbuch dargestellt.

Zinsänderungsrisiken aus strukturierten Positionen oder Fixzinspositionen aus dem Kundengeschäft (z. B. Kredite, Wertpapiere, Emissionen) werden so weit wie möglich und effizient grundsätzlich bei Abschluss vollständig über bilanzielle Fair-Value-Hedges abgesichert und im Hedge Accounting berücksichtigt. Somit erfolgt ein Ausweis der Effekte aus den gesicherten Grundgeschäften und korrespondierenden Sicherungsinstrumenten saldiert in der GuV im Bewertungsergebnis. Kleinere Exposures werden zusammengefasst und mittels Layer Hedge abgesichert. Offene Positionen zur mittel- bis langfristigen Positionierung der Bank auf die Zinserwartung dürfen nur nach Kenntnis des produktspezifischen Risikoprofils, anhand genehmigter Produkte und unter Einhaltung der bestehenden Limits eingegangen werden. Sind noch keine passenden Limits für eine gewünschte Position installiert, erarbeitet die Abteilung Strategisches Risikomanagement gemeinsam mit der risikotragenden Einheit einen Vorschlag für ein

Limit und einen Überwachungsprozess, der vor Abschluss vom Vorstand zu genehmigen ist.

Zinsrisikomanagement

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft. Analysen werden für das gesamte Bankbuch und für Teilportfolien erstellt.

Die Steuerung von unterjährigen Zinsrisikopositionen erfolgt in der Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI, die überjährige Zinssteuerung obliegt dem Team ALM. Fixzinsrisiken und nicht lineare Zinsrisiken werden grundsätzlich mittels Hedging eliminiert. Strategische überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuchs werden auf Empfehlung von ALM im ALM Board diskutiert und nach Vorstandsgenehmigung durch die Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI disponiert. Eigenkapital wird in Form eines rollierenden Fixzinsportfolios veranlagt und dargestellt.

Gesamtes Bankbuch

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos für das gesamte Bankbuch erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, das im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank (Risiko-tragfähigkeitsrechnung) allokiert wird, sowie andererseits aufgrund der Limitvorgaben aus der OeNB-Zinsrisiko-statistik.

Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird über alle zinsreagiblen Positionen (d. h. ohne unverzinstes Eigenkapital und unverzinsten Beteiligungen) des Bankbuchs gesamthaft gemessen, limitiert, überwacht und mithilfe von derivativen Instrumenten (v. a. Zinsswaps) unter Einhaltung der vorgegebenen Limits gesteuert. Als Grundlage der Messung dient dabei der Effekt auf den Substanzwert aufgrund unterschiedlicher Zinsszenarien und Zinsshifts.

Die Analyse des internen Zinsänderungsrisikos erfolgt anhand von Zinsablaufbilanzen und mittels Zinssensitivitäten. Die Worst-Case-Barwertänderung wird für das gesamte Bankbuch auf Grundlage der sechs BCBS-IRRBB-Szenarien ermittelt und auf ein Konfidenzniveau von 99,9% für die Liquidationssicht sowie auf 95% für die Going-Concern-Sicht bei einer Haltedauer von einem Jahr skaliert. Die verwendeten Zinsszenarien decken sowohl Parallelshifts als auch Drehungen der Zinskurve (sowohl Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) ab.

Die Risikomessung entsprechend der OeNB-Zinsrisiko-statistik erfolgt gemäß aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Dabei werden die Zinsbindungs-Gaps zwischen der Aktiv- und Passivseite des Bankbuchs berechnet und anschließend mit einem Gewichtungsfaktor multipliziert. Der Gewichtungsfaktor je Laufzeitband wird von der OeNB vorgegeben und entspricht der doppelten Modified Duration einer Nullkuponanleihe, was den barwertigen Effekt eines 200-Basispunkte-Zinsschocks nachbilden soll. Die Risikoermittlung erfolgt für die Hauptwährungen separat, die Zusammenführung der Einzelrisiken pro Währung wird durch vorzeichenneutrale Addition vorgenommen.

Die Messung des Risikos von Nettozinsertagsschwankungen wird mittels Repricing Risiko durchgeführt. Das Repricing Risiko misst Schwankungen im Nettozinsertag, die aufgrund unterschiedlicher variabler Referenzzinssätze (3M EURIBOR, 6M EURIBOR ...) oder bei gleichen Referenzzinssätzen durch unterschiedliche Zinsfeststellungszeitpunkte entstehen. Das Repricing Risiko wird währungs-, szenario-, indikator- und produktindividuell festgestellt und für eine 12-Monats-Periode ermittelt. Ausgangsbasis sind wieder die sechs BCBS-Szenarien und die Annahme einer konstanten stabilen Bilanzstruktur. Es wird unterstellt, dass auslaufende Positionen am selben Indikator neu abgeschlossen werden. Bei Fixzinspositionen wird angenommen, dass sie am Basisindikator (z. B. 6M EURIBOR) neu abgeschlossen werden. Entscheidungen zu Fixzinsneupositionierungen werden je nach Marktlage- und -erwartung im ALM getroffen und nicht aufgrund auslaufender Fixzinspositionen. Für die Steuerung des Nettozinsertagsrisikos aus Zinsänderungen mithilfe der Auswertung aus dem Repricing Risiko werden zinsreagible Positionen mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr oder dem nächsten Repricing innerhalb eines Jahres regelmäßig analysiert und in der Risikomessung berücksichtigt.

Einzelportfolien

Neben dem gesamten Bankbuch werden die zinsensitiven Portfolien, deren Bewertungseffekte sich entweder direkt in der IFRS-GuV oder im IFRS-Eigenkapital niederschlagen, limitiert, überwacht und in der Steuerung berücksichtigt. Zum Stichtag 31.12.2017 erfolgte die Risikobeurteilung und Limitierung über 1 Basispunkt Barwertsensitivitäten. Zum Stichtag 31.12.2018 erfolgte die Risikobeurteilung und Limitierung anhand von Barwertsensitivitäten auf Grundlage der sechs BCBS-IRRBB-Szenarien, skaliert auf ein Konfidenzniveau von 95%.

Für das unverzinsten Eigenkapital werden Eigenkapitalveranlagungen durchgeführt. Das Eigenkapitalbuch wird separat geführt und gesteuert. Ziel der Eigenkapitalveranlagung ist es, einen stetigen schwankungsarmen Nettozinsbeitrag zu erzielen.

Aktuelle Situation im Zinsrisiko gesamtes Bankbuch

Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20% der anrechenbaren Eigenmittel), weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der aufsichtsrechtlichen OeNB-Zinsrisikostatistik per 31.12.2018 und per 31.12.2017:

Aufsichtsrechtliche OeNB-Zinsrisikostatistik	31.12.2018	31.12.2017
OeNB-Zinsrisikokennzahl	3,50%	0,60%

Die folgenden Tabellen zeigen die Zinsrisikopositionen des HYPO NOE Konzerns per 31.12.2018 und per 31.12.2017:

Zinsrisikopositionen (aktiv – passiv) 31.12.2018 in TEUR	On Balance	Off Balance	Summe
bis 1 Monat	1.970.633	-565.093	1.405.540
> 1–3 Monate	1.221.194	-1.817.182	-595.988
> 3–6 Monate	1.270.681	-1.675.784	-405.103
> 6 Monate–1 Jahr	-632.299	696.810	64.510
> 1 Jahr–2 Jahre	-1.129.644	909.593	-220.051
> 2 Jahre–3 Jahre	-650.706	460.353	-190.353
> 3 Jahre–4 Jahre	-441.013	513.924	72.911
> 4 Jahre–5 Jahre	-857.714	1.016.698	158.985
> 5 Jahre–7 Jahre	-580.571	722.271	141.699
> 7 Jahre–10 Jahre	368.197	-227.302	140.895
> 10 Jahre–15 Jahre	-239.648	193.039	-46.609
> 15 Jahre–20 Jahre	236.664	-239.535	-2.870
über 20 Jahre	32.821	-30.189	2.633

Zinsrisikopositionen (aktiv – passiv) 31.12.2017 in TEUR	On Balance	Off Balance	Summe
bis 1 Monat	2.745.058	-568.288	2.176.769
> 1–3 Monate	1.063.318	-1.777.824	-714.506
> 3–6 Monate	334.217	-849.048	-514.830
> 6 Monate–1 Jahr	-498.685	125.485	-373.200
> 1 Jahr–2 Jahre	-950.584	585.177	-365.407
> 2 Jahre–3 Jahre	-993.816	923.383	-70.433
> 3 Jahre–4 Jahre	-446.006	486.599	40.593
> 4 Jahre–5 Jahre	-421.156	499.648	78.492
> 5 Jahre–7 Jahre	-512.335	676.374	164.039
> 7 Jahre–10 Jahre	174.487	-84.693	89.794
> 10 Jahre–15 Jahre	-181.791	137.189	-44.602
> 15 Jahre–20 Jahre	184.789	-194.702	-9.913
über 20 Jahre	-12.305	10.895	-1.411

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Die interne Risikoauslastung betrug zum 31.12.2018 64% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 45 Mio. (2017: 31,4% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 43 Mio.). Die folgenden Tabellen zeigen die Ergebnisse der einzelnen Zinsszenarien sowie deren Berücksichtigung in der internen Limitierung per 31.12.2018 und per 31.12.2017 für den HYPO NOE Konzern. Bei der internen Risikomessung werden die sechs BCBS-Szenarien herangezogen und auf ein Konfidenzniveau von 99,9% hochskaliert:

Interne Zinsszenarioanalyse Bankbuch gesamt in TEUR per 31.12.2018	Barwertänderung	Skaliert auf 99,9%
Szenario I: Parallel up	-26.146	-28.760
Szenario II: Parallel down	26.146	28.760
Szenario III: Steepener	-11.106	-12.216
Szenario IV: Flattener	8.419	9.261
Szenario V: Short rate up	-3.605	-3.966
Szenario VI: Short rate down	3.605	3.966
Internes Risiko	-26.146	-28.760
Warning Level (95% vom Limit)	-42.750	
Limit/Ausnutzung (%)	-45.000	63,91%

Interne Zinsszenarioanalyse Bankbuch gesamt in TEUR per 31.12.2017	Barwertänderung	Skaliert auf 99,9%
Szenario I: Parallel up	3.298	3.628
Szenario II: Parallel down	-3.298	-3.628
Szenario III: Steepener	-10.889	-11.978
Szenario IV: Flattener	11.785	12.963
Szenario V: Short rate up	12.589	13.848
Szenario VI: Short rate down	-12.255	-13.481
Internes Risiko	-12.255	-13.481
Warning Level (95% vom Limit)	-40.850	
Limit/Ausnutzung (%)	-43.000	31,35%

Bei den verwendeten Sensitivitätsanalysen für die Bestimmung des Risikos sind folgende Faktoren in Betracht zu ziehen:

- Die Definition der Szenarien ist unter Umständen kein guter Indikator für zukünftige Ereignisse, vor allem wenn diese extrem sind. Die Szenarien können in diesen Fällen zu einer Unterbewertung oder Überschätzung der Risiken führen.
- Die Annahmen in Bezug auf die Änderungen der Risikofaktoren und zwischen verschiedenen Risikofaktoren (bspw. gleichzeitige Drehung der EUR- und CHF-Zinskurve) können sich als falsch erweisen, insbesondere bei extremen Marktereignissen. Es gibt für die Definition von Zinsszenarien keine Standardmethoden, und die

Zugrundelegung anderer Szenarien würde zu anderen Ergebnissen führen.

- Die zugrunde gelegten Szenarien geben keinen Hinweis auf den potenziellen Verlust jenseits der definierten Szenarien.

Das niedrige Zinsniveau machte eine Umstellung des Zinsoptionspreismodells im Bankbuch erforderlich. Nach einer umfassenden Analyse wurde das Bachelier-Modell ausgewählt und implementiert. Das bisher verwendete Black-Scholes-Optionspreismodell lässt keine negativen Zinssätze, welche aktuell am Markt beobachtbar sind, zu. Daher wurde auf ein marktübliches Optionsbewertungsmodell, welches diese Einschränkung nicht aufweist, umgestellt.

Der Unterschied zwischen den beiden Modellen liegt in der unterstellten Verteilungsannahme der Zinsvolatilitäten. Im Bachelier-Modell beruhen sie auf einer Normalverteilung und im Black-Scholes-Modell auf einer Log-Normalverteilung. Der Umstellungseffekt in der internen Risikomessung (Risikorückgang um TEUR 141) sowie in der OeNB-Zinsrisikostatistik (+0,05% Risiko) war sehr gering. Die Umstellung erfolgte per 31.8.2018 bzw. zum Zeitpunkt der darauffolgenden VERA-Meldung zum 30.9.2018.

Credit-Spread-Risiko

Das Credit-Spread-Risiko bezeichnet die nachteilige Veränderung von Risikoprämien von Wertpapieren und den damit verbundenen Substanzwertverlust. Das Credit-Spread-Risiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt monatlich im Markt- und Liquiditätsrisikoreport sowie im Risikomanagementbericht. Der Kapitalbedarf aus dem Credit-Spread-Risiko wird im Rahmen eines historischen Value-at-Risk-Modells (historische Verteilungsannahme) für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch sowie für den Wertpapierbestand im kleinen Handelsbuch ermittelt. Der VaR wird auf Grundlage von historisch ermittelten Credit-Spread-Szenarien berechnet, welche über IBoxx-Indizes geschätzt werden. Die so erhaltenen Veränderungen werden entsprechend aggregiert, und aus dieser Verlustverteilung wird ein Verlustquantil (99,9% bzw. 95%) errechnet. Für die Methodik der historischen Simulation wird ein fünf Jahre rollierendes Zeitfenster verwendet. Die Kennzahl beschreibt den potenziellen Wertverlust durch Spreadausweitung, der bei Verkauf des gesamten Wertpapierportfolios im Rahmen der Liquidationssicht realisiert würde. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Credit-Spread-VaR-Analyse bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% des HYPO NOE Konzerns per 31.12.2018 und per 31.12.2017:

Credit Spread VaR in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2018	31.12.2017
Nostroportfolio gesamt	-26.091	-29.006

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Fremdwährungsrisiko

Die konservative Risikopolitik des HYPO NOE Konzerns spiegelt sich in der strengen Limitierung für die offene Devisenposition wider. Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken im Konzern de facto eliminiert. Der HYPO NOE Konzern trägt daher zum 31.12.2018 gemäß Capital-Requirements-Regulation-Vorgaben kein Mindesteigenmittelerfordernis für Fremdwährungspositionen, da die berechnete Gesamtwährungsposition im Konzern kleiner als 2% der anrechenbaren Eigenmittel ist. Das interne Volumenslimit für Fremdwährungspositionen ist unterhalb dieser 2% festgelegt.

Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird anhand eines Value-at-Risk-Ansatzes auf Grundlage von historisch ermittelten Fremdwährungskursschwankungen für die gesamte offene Devisenposition regelmäßig bestimmt und überwacht. Dabei werden Korrelationen zwischen den Währungen berücksichtigt (Varianz/Kovarianz-Ansatz). Jüngere Entwicklungen der Zeitreihe werden über einen Decay-Faktor von 0,94 stärker berücksichtigt als weiter in der Vergangenheit liegende. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse des Devisenpositions-VaR bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% des HYPO NOE Konzerns per 31.12.2018 und per 31.12.2017:

Devisenpositions-VaR in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)

	31.12.2018	31.12.2017
Devisenpositionsrisiko gesamt	-15	-60

Im abgelaufenen Jahr gab es keine wesentlichen Änderungen bei der dargestellten Messung und Überwachung des Fremdwährungsrisikos.

Optionsrisiko

Volatilitätsrisiken bestehen im HYPO NOE Konzern vor allem aus eingebetteten Zinsober- und Zinsuntergrenzen in Krediten oder bei Einlagen. Die Steuerung dieser Positionen erfolgt im Wesentlichen über das Zinsrisikomanagement Bankbuch anhand entsprechender Konditionengestaltung für Aktiv- und Passivprodukte. Optionsderivate werden nur in sehr eingeschränktem Ausmaß zur Steuerung eingesetzt.

Handelsbuchrisiken

Der Konzern betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuchs gemäß Capital Requirements Regulation erforderlich machen. Im HYPO NOE Konzern wird ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR geführt und ist auch hinsichtlich Geschäftsvolumen entsprechend

eingeschränkt. Daneben wurden Sensitivitätslimits und ein maximales Verlustlimit (31.12.2018: TEUR 650, 31.12.2017: TEUR 650) inklusive einer Frühwarnstufe (31.12.2018: TEUR 300, 31.12.2017: TEUR 300), die bei Erreichung zur Halbierung der Sensitivitätslimits führt, festgelegt. Die Überwachung erfolgt täglich im Strategischen Risikomanagement.

Basisrisiko im Hedge Accounting

Die Beschreibung zu den Basisrisiken im Hedge Accounting befindet sich im Kapitel „3.6 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)“.

CVA/DVA-Risiko

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Kontrahentenrisiko das Credit Valuation Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt Valuation Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Ermittlung des Credit

Value Adjustment (CVA) erfolgt auf Basis marktgängiger Methoden (Expected Exposure via Monte Carlo Simulation und Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß CDS-Kurven). Dabei werden globale CDS-Kurven (Zuordnung nach Rating und Sektor) verwendet. Die Auswirkungen aus dem CVA und DVA sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Effekte werden regelmäßig analysiert.

Bilanzielle Sensitivitätsanalyse Marktrisiko

Nachfolgend werden die Marktrisikosensitivitäten hinsichtlich der GuV sowie des Eigenkapitals dargelegt. Alle Sensitivitäten werden durch einen wie in den Kapiteln zu den jeweiligen Risikoarten zuvor beschriebenen VaR-Ansatz (95% Konfidenzniveau, Haltedauer 1 Jahr) dargestellt. Das Repricing Risiko zeigt die Auswirkungen auf den Nettozinsertrag.

Im Jahr 2018 wurden weitreichende Weiterentwicklungen in der Risikomessung umgesetzt und eine einheitliche Sensitivitätsmessung durchgeführt, um eine durchgängige und vergleichbare Sichtweise auf die verschiedenen Risikoarten zu realisieren. Im Jahresabschluss 2017 wurden noch je nach Risikoart unterschiedliche Sensitivitäten verwendet, welche nachfolgend beschrieben werden. Weiters kam es durch die Umstellung auf IFRS 9 zu einer Veränderung in der Klassifizierung von Finanzinstrumenten. Aus diesen Gründen ist ein Vergleich der Sensitivitätszahlen nur bedingt möglich.

IFRS-Marktwertsensitivitäten in TEUR per 31.12.2018	GuV-Sensitivitäten			OCI-Sensitivitäten		
	VaR	Limit	Ausnutzung	VaR	Limit	Ausnutzung
Barwertiges Zinsrisiko	-2.259	10.000	23%	-1.992	5.000	40%
Credit-Spread-Risiko	-8.153	15.000	54%	-5.477	15.000	37%
CVA-Risiko	-988					
FX-Basis-Risiko	-2.490	9.000	28%	-261	1.000	26%
Gesamtrisiko Bankbuch	-13.889			-7.729		
Zinsrisiko Handelsbuch	-95					

Zinsertragssensitivitäten in TEUR	31.12.2018
Szenario I: Parallel up	26.797
Szenario II: Parallel down	46.519
Szenario III: Steepener	29.234
Szenario IV: Flattener	20.787
Szenario V: Short rate up	28.489
Szenario VI: Short rate down	43.891
Worst-Case-Szenario	20.787

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Nachfolgend werden die Vergleichsergebnisse 2017 gezeigt und erläutert:

Sensitivitätsanalyse Marktrisiko für Periodenergebnis in TEUR	31.12.2017
Zinsänderungsrisiken	
Effekt auf Nettozinsertrag aus variabel verzinsten Positionen	11.800
Effekt auf Handelsergebnis aus linearen Fair-Value-Positionen	1.130
Effekt auf Handelsergebnis aus nicht-linearen Fair-Value-Positionen	0
Effekt auf Handelsergebnis aus FX-Zinsbasisspread-Änderungen	-110
Credit-Spread-Risiken	
Effekt auf Handelsergebnis aus dem Fair-Value-Portfolio	0
Fremdwährungsrisiken	
Effekt auf Handelsergebnis aus der offenen Devisenposition	-32
Optionsrisiken	
Effekt auf Bewertungsergebnis aus Zinsoptionen	0
Handelsbuchrisiken	
Effekt auf Bewertungsergebnis aus Zinsrisiko-tragenden Handelsbuchbeständen	0
Effekt auf Bewertungsergebnis aus Credit-Spread-Risiko-tragenden Handelsbuchbeständen	0
Effekt auf Bewertungsergebnis aus Fremdwährungsrisiko-tragenden Handelsbuchbeständen	0
CVA/DVA-Risiken	
Effekt auf Handelsergebnis aus unbesicherten Derivaten	-2.983

Sensitivitätsanalyse Marktrisiko für Eigenkapital aus dem Available-for-sale-Portfolio in TEUR	31.12.2017
Zinsänderungsrisiko	-12.748
Credit-Spread-Risiko	-19.276

Unterstellte Annahmen in der Sensitivitätsmessung 2017:

- Zur Bestimmung der Risikosensitivität aus Zinsänderungen wurde 2017 ein sofortiger +1%-Parallelshift der Zinskurven unterstellt.
- Für die Ermittlung der Sensitivität der bestehenden FX-Zinsbasisrisikoposition auf das Handelsergebnis wird eine Basisspreadausweitung in Höhe von 10 Basispunkten berücksichtigt.
- Risiken aus dem kleinen Handelsbuch: Zur Bestimmung der Risikosensitivität aus der Änderung von handelsbuchrelevanten Marktparametern wird ein 100-Basispunkte-Zinsshift herangezogen. In der Regel wird das Handelsbuch täglich gesteuert. Aufgrund der zeitnahen Steuerung sowie des installierten Limitsystems zur Begrenzung des maximalen Year-to-date-Verlustes iHv TEUR 650 (einschließlich einer 50%-Einschränkung der Sensitivitätslimits bei einem Verlust EUR \geq TEUR 300) sind Verluste zusätzlich begrenzt. Zum 31.12.2018 gab es eine Position im kleinen Handelsbuch.
- CVA- und DVA-Risiko: Zur Bestimmung der Risiko-

sensitivität aus CVA- und DVA-Schwankungen wird für das unbesicherte Derivateportfolio zum 31.12.2017 ein interner Ratingdowngrade um eine Stufe berechnet, der CVA-Bedarf neu ermittelt und dem verbuchten Wert gegenübergestellt. Der Ratingdowngrade um eine Stufe führt zu einer durchschnittlichen Credit-Spread-Erhöhung iHv 20 Basispunkten.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Der HYPO NOE Konzern definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, seine gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Der HYPO NOE Konzern unterscheidet dabei zwischen Intraday-Liquiditätsrisikomanagement, der operativen Liquiditätssteuerung (bis zu einem Jahr) und der Planung und Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie (strukturelles Liquiditätsrisiko).

Die folgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsanalyse für nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten einschließlich zugesagter finanzieller Garantien für derivative finanzielle Verbindlichkeiten und für nicht in Anspruch genommene unwiderrufliche Kreditzusagen des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2018 bzw. zum 31.12.2017. Die Darstellung basiert auf folgenden Annahmen:

- Dargestellt werden nicht abgezinste vertragliche Cashflows (darunter fallen Tilgungs- sowie Zinszahlungen).
- Für Verbindlichkeiten mit variablen Cashflows werden die zukünftig anfallenden Cashflows auf Basis von Forward-Sätzen ermittelt.

- Verbindlichkeiten werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt der Fälligkeit durch die Gegenpartei dargestellt (Sichteinlagen und Spareinlagen werden daher unabhängig von ihrer Laufzeit im frühesten Laufzeitband abgebildet).
- Finanzielle Garantien werden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.
- Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing werden zum Zeitpunkt der erwarteten Auszahlung eingestellt.
- Berücksichtigt werden nicht in Anspruch genommene unwiderrufliche Kreditzusagen zum Zeitpunkt der frühestmöglichen Inanspruchnahme.
- Verbindlichkeiten aus Derivategeschäften innerhalb von Rahmenverträgen werden ohne Berücksichtigung von Nettingvereinbarungen dargestellt.
- Cashflows aus Zinsderivaten fließen auf Nettobasis ein.
- Bei Verpflichtungen aus Fremdwährungsderivaten sowie aus Fremdwährungstermingeschäften wird die Bruttoreückzahlung dargestellt.
- Ab 31.12.2018 werden die Verbindlichkeiten zwecks konsistenter Darstellung im Einklang mit der IFRS-Bilanzstruktur abgebildet. Die aus Liquiditätssicht wesentlichsten Positionen werden gemäß interner Kategorien erweiternd aufgelistet.

Fälligkeitsanalyse finanzielle Verbindlichkeiten per 31.12.2018 in TEUR

Passiva	(Notes) bzw. interne Liquiditätskategorien	0–1 Monate	1–3 Monate	3–12 Monate	1–5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	(6.15)	43.298	39.933	0	72.732
	Derivative Verbindlichkeiten	43.298	39.933	0	72.732
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	(6.17)	2.291.638	295.758	2.023.990	4.751.669
	OeNB Tender/GC Pooling Repo	180.000	0	0	100.000
	Interbankenfestgeld	14.985	0	223.670	0
	Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Derivate	79.875	0	0	0
	Kundeneinlagen	1.999.664	259.964	807.452	204.429
	Unbesicherte Eigene Emissionen	3.579	19.838	262.813	1.421.693
	Besicherte Eigene Emissionen	13.536	15.956	730.054	3.025.547
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	(6.16)	0	0	0	0
Eventualverbindlichkeiten		1.037.743	0	0	0
	Finanzielle Garantien	134.956	0	0	0
	Kreditzusagen	902.787	0	0	0
weitere liquiditätsrelevante Positionen		10.480	20.000	45.840	120.587
	Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	10.480	20.000	45.840	120.587

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Fälligkeitsanalyse finanzielle Verbindlichkeiten per 31.12.2017 in TEUR	0-1M	1-3M	3-12M	1-5Y
OeNB Tender/GC Pooling Repo	0	0	0	100.000
Interbankenfestgeld	19.245	501	248.801	0
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Derivate	82.065	0	0	0
Kundeneinlagen	2.428.855	362.115	1.030.947	136.556
Unbesicherte Eigene Emissionen	3.682	30.961	611.486	950.099
Besicherte Eigene Emissionen	13.535	45.243	145.100	3.210.076
Finanzielle Garantien	122.428	0	0	0
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	14.105	25.500	94.395	374.000
Derivative Verbindlichkeiten	85.098	235	16.609	72.732
Kreditzusagen	1.105.894	0	0	0

Ein erheblicher Teil der derivativen Verbindlichkeiten ist mit Cash besichert oder entsteht aufgrund der Bruttobetrachtung bei Fremdwährungsderivaten bzw. Fremdwährungstermingeschäften. Die tatsächlichen Netto-Liquiditätsabflüsse werden daher geringer sein, als in der Fälligkeitsanalyse dargestellt. Das generelle Risiko aus Nachschusspflichten bei Derivaten mit CSA wird in internen operativen Liquiditätsstresstests für die Time-to-Wall-Ermittlung (Überlebensdauer) auf Basis der größten Nettobestandsveränderung der vergangenen zwei Jahre anhand täglicher Bestandsdaten und einer Zinsuntergrenze bei 0% für den zehnjährigen EUR-Swapsatz inklusive eines Modellpuffers berücksichtigt. Die folgende Tabelle zeigt den ermittelten Worst-Case-Abfluss aus Nachschusspflichten bei Derivaten mit CSA zum 31.12.2018 und 31.12.2017 für ein Jahr in TEUR:

31.12.2018	31.12.2017
197.211	240.000

In der Position „Unwiderrufliche Kreditzusagen“ sind einerseits nicht ausgenutzte Kredit- und Darlehensrahmen und andererseits revolvingende Kreditlinien (z. B. Kontokorrentkredite sowie Barvorlagen) enthalten, wobei die Ziehung von nicht ausgenutzten Krediten/Darlehen innerhalb eines vertraglich festgelegten Zeitraums mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen wird. Kreditlinien hingegen können jederzeit ausgenutzt werden, und somit besteht hinsichtlich der Ausnutzung und des Fälligkeitsdatums eine höhere Unsicherheit. Einen maßgeblichen Anteil bei den nicht ausgenutzten Kreditrahmen haben Kunden der Öffentlichen Hand mit engen Kundenbeziehungen. Die geplante Ausnutzung des Kunden wird aufgrund der engen Kundenbeziehung regelmäßig mit den bankverantwortlichen Markteinheiten abgestimmt. Damit ist auch hierbei eine vorausschauende Planung der Refinanzierungsbedürfnisse der Bank möglich.

Die maßgeblichen Finanzierungsquellen des HYPO NOE Konzerns sind neben besicherten und unbesicherten Emissionen Kundeneinlagen von Privaten, KMU und institutionellen Kunden. Zur Feinaussteuerung der Liquiditätsposition werden der OeNB Tender und GC Pooling Repo genutzt.

Volumenskonzentrationen bei einzelnen Kunden von Kundeneinlagen sind in der Regel gering. Das Konzentrationsrisiko in dieser Kundengruppe ist für die Bank daher unbedeutend. Bei institutionellen Kunden dagegen, die über hohe Veranlagungsvolumina verfügen können, sind kundenspezifische Konzentrationen möglich. Grundsätzlich wird versucht, durch entsprechendes Angebot hier eine gewisse Verteilung auf unterschiedliche und längere Laufzeitränder zu gewährleisten. Im Liquiditätsrisikomanagement wird das Risiko, dass institutionelle Kundeneinlagen nach Ablauf nicht verlängert werden, in den internen operativen Liquiditätsstresstests für die Time-to-Wall-Ermittlung (Überlebensdauer) szenariospezifisch auf Basis von Erfahrungen aus vergangenen Krisen berücksichtigt. Die zehn größten Festgeldeinlagen institutioneller Kunden sind nachfolgend für den 31.12.2018 und 31.12.2017 dargestellt (in TEUR):

	31.12.2018	31.12.2017
1	125.000	242.000
2	89.000	125.000
3	79.992	79.000
4	74.982	78.000
5	46.000	73.400
6	45.000	65.000
7	45.000	60.000
8	40.000	50.800
9	35.000	50.000
10	33.452	47.370

Der HYPO NOE Konzern ist auf einen ausgewogenen Refinanzierungsmix bedacht. Besicherte und unbesicherte Kapitalmarktmissionen stellen derzeit und auch zukünftig einen festen Bestandteil der Refinanzierungsstruktur dar. Durch Emissionen können im Gegensatz zum übrigen Einlagengeschäft langfristige Refinanzierungen realisiert und das Fristentransformationsrisiko, welches durch langfristige Kreditvergabe entsteht, ausgeglichen werden. Dabei wird darauf geachtet, dass es im Ablaufprofil zu keinen Fälligkeitskonzentrationen kommt.

Die Kapitalmarktfälligkeitsstruktur im HYPO NOE Konzern 2018 zeichnete sich primär durch eine fällige Senior Unsecured Benchmarkemission aus. Diese Fälligkeit konnte erfolgreich durch die im ersten Halbjahr getätigte Senior Unsecured Benchmarkemission in Höhe von EUR 500 Mio. ersetzt werden.

Der besicherte Kapitalmarkt, der einen wesentlichen Teil der gesamten Refinanzierung des HYPO NOE Konzerns ausmacht und auch zukünftig ausmachen soll, zeigt auch in Krisenzeiten hohe Stabilität. Weiters besteht der wesentliche Vorteil darin, dass die freien Sicherheiten in den Deckungsstöcken in OeNB-Tender-fähige Sicherheiten umgewandelt und derart zur Liquiditätsbeschaffung in Krisenzeiten genutzt werden können. Über den besicherten Kapitalmarkt konnte 2018 erfolgreich eine Pfandbrief-Benchmark-Anleihe aus dem öffentlichen Deckungsstock in Höhe von EUR 500 Mio. emittiert werden.

Eine weitere Refinanzierungsquelle stellt der Festgeld-Interbankeinlagen-Bereich dar, nachfolgende Tabelle zeigt die zehn größten Einlagen je Kunde (in TEUR):

	31.12.2018	31.12.2017
1	134.000	134.000
2	40.000	50.000
3	25.000	40.000
4	20.000	20.000
5	10.000	10.000
6	10.000	8.250
7	0	5.000
8	0	250
9	0	0
10	0	0

Neben Cash-Beständen und Overnight-Veranlagungen stellt die verfügbare Liquiditätsreserve des HYPO NOE Konzerns das wesentlichste Instrument zur Steuerung und Deckung von kurzfristigen Fälligkeiten dar. Dabei unterscheidet der HYPO NOE Konzern zwischen hochwertigen und hoch liquiden Aktiva (HQLA) und sonstigen EZB- oder GC-Pooling-Repo-fähigen Sicherheiten. Die strategisch festgelegte Liquiditätsgenerierung erfolgt dabei primär durch OeNB Tender und GC Pooling Repo. Der Bestand der frei verfügbaren Liquiditätsreserve ist in folgenden Tabellen per 31.12.2018 und 31.12.2017 dargestellt.

Frei verfügbare Liquiditätsreserve per 31.12.2018 in MEUR	T 0	1 M	3 M	12 M
HQLA	978	978	947	926
Sonstige EZB-Tender- oder GC-Pooling-Repo-fähige Sicherheiten	741	903	822	1.044

Frei verfügbare Liquiditätsreserve per 31.12.2017 in MEUR	T 0	1 M	3 M	12 M
HQLA	979	979	939	932
Sonstige E-Tender- oder GC-Pooling-Repo-fähige Sicherheiten	966	926	905	750

In der Analyse der frei verfügbaren Liquiditätsreserve sind die zum Stichtag bereits genutzten Sicherheiten herausgerechnet. Dadurch kann es auch nach Ablauf der damit besicherten Verbindlichkeiten zu einer Bestandserhöhung in den Ablaufprofilen kommen.

Der Investmentfokus für die Liquiditätsreserve ist per Definition (HQLA bzw. OeNB-Tender- oder GC-Pooling-Repofähig) bereits eingeschränkt. Aufgrund der nationalen Ausrichtung ist eine Konzentration vorwiegend in risikoarme österreichische Staatsanleihen gegeben.

Reichen die dargestellten Refinanzierungsmöglichkeiten nicht aus, um die bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten zu bedienen, werden die existierenden Notfallprozesse und -maßnahmen der Bank aktiviert. Die Aktivierung erfolgt ausgehend von den internen Liquiditätsrisikosteuerungsprozessen bereits wesentlich vor tatsächlichem Eintritt der existenzbedrohenden Situation.

In den nachfolgenden Ausführungen zum Liquiditätsrisikomanagement des HYPO NOE Konzerns sind die einzelnen Elemente des umfassenden internen Liquiditätsrisikomanagement-Rahmenwerks und ihr Zusammenwirken näher beschrieben. Dabei werden alle wesentlichen Säulen des Liquiditätsrisikomanagements berücksichtigt. Darunter fallen die Erstellung und Umsetzung einer zum Geschäftsmodell und Risikoappetit passenden Refinanzierungs- und Risikostrategie, der Einsatz und die regelmäßige Überprüfung von geeigneten Methoden und Prozessen zur Bestimmung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken sowie das Vorhandensein tauglicher Eskalationsprozesse und Notfallpläne.

Liquiditätsrisikomanagementvorgaben

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition des HYPO NOE Konzerns zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel, zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten.

Daraus leiten sich folgende grundsätzliche Ziele für das Liquiditätsrisikomanagement im HYPO NOE Konzern ab:

- Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen angemessenen Liquiditätspuffer, auf Basis geeigneter Stresstestkonzepte und Limitsysteme
- Optimierung der Refinanzierungsstruktur im Hinblick auf Risikobereitschaft, Fristentransformation und Kosten
- Umfassende Planung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Koordination der Emissionstätigkeit auf dem Geld- und Kapitalmarkt
- Risiko- und kostenadäquates Pricing

- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Rahmenbedingungen

Diese Ziele bestimmen die zentralen Elemente für das Liquiditätsrisikomanagement im HYPO NOE Konzern:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Liquiditätsrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Liquiditätsrisiken
- Quantifizierung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Vorhalten eines zu jeder Zeit angemessenen Liquiditätspuffers
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung
- Vorhandensein von Notfallkonzepten und -prozessen und deren regelmäßige Überprüfung auf Aktualität und Angemessenheit
- Effiziente und zeitnahe Steuerung operativer Liquidität
- Freigabe und Überwachung der Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Liquiditätskosten

Umsetzung tägliches Liquiditätsrisikomanagement

Zur Steuerung, Planung und Überwachung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse des HYPO NOE Konzerns erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement regelmäßig umfangreiche Berichte.

Umsetzung Liquiditätsrisikomanagement

Zur Analyse und Steuerung der operativen und strukturellen Liquidität und zur Überwachung der Liquiditätsrisikolimits erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement monatlich einen umfangreichen Liquiditätsrisikobericht. Dabei wird das operative Liquiditätsrisiko über eine Periode von 12 Monaten für ein Normalszenario (Volatilitätsszenario) und für drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktweite Krise, Kombinierte Krise) und das strukturelle Liquiditätsrisiko im Normalszenario dargestellt und analysiert. Zusätzlich wird monatlich ein umfassender Liquiditätsablaufbericht unter Berücksichtigung von Planungsannahmen und Liquiditätsrisikokennzahlen sowie Informationen zur aktuellen Liquiditätssituation erstellt und dem Gesamtvorstand zur Verfügung gestellt. Daneben wird der Vorstand regelmäßig im ALM-Board und RICO über die Liquiditätssituation und die Limitauslastungen unterrichtet.

Für die Erstellung von Liquiditätscashflows und für die Berechnung der unterschiedlichen Liquiditätsszenarien werden alle bilanziellen und außerbilanziellen (inklusive Eventualverbindlichkeiten) Positionen berücksichtigt, sofern sie liquiditätswirksam sind. Bei den liquiditätswirksamen Geschäften wird für die Aufstellung der Liquiditätscashflows zwischen deterministischen und stochastischen Geschäften unterschieden. Für die stochastischen Positionen werden Ablaufkationen aus statistischen Modellen, Benchmarks und/oder Expertenschätzungen für die einzelnen Szenarien abgeleitet, um die erwartete Kapitalbindung darzustellen.

Neben dem Bestandsgeschäft werden auch Annahmen für das erwartete Neugeschäft und für die erwarteten Prolongationen für jedes einzelne Szenario erhoben. Prolongationen sind hierbei als Verlängerung fälliger Positionen aus dem Bestandsgeschäft zu sehen. Neugeschäft hingegen stellt neues Geschäftsvolumen von Bestands- und Neukunden dar.

Die Beurteilung und Überwachung der operativen Liquiditätstragfähigkeit des HYPO NOE Konzerns erfolgt monatlich über die Feststellung der Überlebensdauer („Time-to-Wall“) der Bank. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem Normalszenario und den drei Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve zur Deckung der Nettozahlungsabflüsse nicht mehr ausreicht. Die früheste Time-to-Wall wird dann für die Ermittlung der Limitausnutzung verwendet. Hierbei gilt die Grundannahme, dass für die Bestimmung der Überlebensdauer in den Stressszenarien noch keine wesentlichen Änderungen im Geschäftsmodell bzw. der Risikostrategie angestoßen wurden, um der Illiquidität zu entgehen. Das Limit ist so dimensioniert, dass gegebenenfalls zeitgerecht standardisierte Eskalationsprozesse ausgelöst werden können, um schnell auf mögliche Liquiditätsengpässe zu reagieren, indem rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. Der Stresstesthorizont beträgt ein Jahr. Die Grundannahmen für die einzelnen Stressszenarien sind im Folgenden kurz dargestellt:

- In dem Stressszenario **Namenskrise** wird eine Verschlechterung der individuellen Liquiditätssituation des HYPO NOE Konzerns simuliert. Andere Marktteilnehmer sind zunächst nicht von dieser Krise betroffen, sondern reagieren mittelbar gegenüber dem HYPO NOE Konzern, beispielsweise durch einen Abzug ihrer Einlagen. Daneben sind die Refinanzierungsmöglichkeiten auf den Geld- und Kapitalmärkten sehr eingeschränkt bis nicht vorhanden.
- Im Szenario **Marktweite Krise** wird von einer allgemeinen Verschlechterung der Liquiditätssituation auf den Geld- und Kapitalmärkten ausgegangen. Auch in marktweiten Krisen kann generell von einem eingeschränkten Zugang

zu Geld- und Kapitalmarktrefinanzierungen ausgegangen werden. Zusätzlich wird die freie Liquiditätsreserve aufgrund sinkender Marktwerte infolge einer steigenden Risikoaversion der Marktteilnehmer an Wert verlieren. Die Effekte auf Kundeneinlagen sind im Vergleich zur Namenskrise geringer anzunehmen und können aufgrund des Eigentümers Land Niederösterreich, der bei einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis der Kunden in einer Krise vorteilhaft erscheint, durchaus positiv sein.

- Das Szenario **Kombinierte Krise** stellt eine Verbindung der Namenskrise und der Marktweiten Krise dar. Dabei ist zu betonen, dass dies nicht durch eine einfache Addition der Stressparameter geschieht, sondern eine gesonderte Parametrisierung vorgenommen wird. In solchen Krisen ist davon auszugehen, dass die Refinanzierung über die Geld- und Kapitalmärkte kaum möglich sein wird, der Liquiditätspuffer aufgrund sinkender Marktwerte abnimmt und auch Kundeneinlagen vermehrt – vermutlich nicht derart stark wie in der Namenskrise, da auch andere Marktteilnehmer von der Krise betroffen sind – abfließen.
- Daneben wird ein **Normalszenario** simuliert, das neben normalen Geschäftsentwicklungen auch übliche Schwankungen von Einlagen und Abflüsse aus Eventualverbindlichkeiten abdecken soll. Deshalb wird das Szenario auch Volatilitätsszenario genannt.

Die Time-to-Wall des HYPO NOE Konzerns lag bei einem Limit von 8 Wochen (Frühwarnung bei 12 Wochen) per 31.12.2018 bei soliden 39 Wochen (31.12.2017: 26 Wochen). Neben der Time-to-Wall ist die aufsichtsrechtliche Liquidity Coverage Ratio (LCR) eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung und in den Planungsprozessen integriert. Die an die Aufsicht gemeldete LCR lag per 31.12.2018 bei 198% (31.12.2017: 186%). Für 2018 sind derzeit ein aufsichtsrechtliches Limit von 100% und ein internes Limit von 120% vorgesehen. Daneben existieren zur Begrenzung des unbesicherten Banken-Geldmarkt-Exposures laufzeitabhängige Volumenslimits. Die Limits „bis 30 Tage“ EUR 500 Mio., „bis 90 Tage“ EUR 800 Mio. und „bis 1 Jahr“ EUR 1.000 Mio. wurden über den gesamten Überwachungszeitraum in 2018 eingehalten.

Für das strukturelle Liquiditätsrisiko werden für Laufzeitbänder über ein Jahr in jährlichen Schritten die periodischen und kumulativen Liquiditätsgaps dargestellt. Hierbei werden überwiegend vertraglich fixierte Cashflows aus dem Bestandsgeschäft berücksichtigt. Modellierter Zahlungsströme spielen nur eine geringe Rolle. Zusätzlich fließen auch hier Neugeschäfts- und Prolongationsannahmen mit ein.

Der HYPO NOE Konzern hat als wesentliche Risikokennzahl für das strukturelle Liquiditätsrisiko das ökonomische Kapital festgelegt. Das ökonomische Kapital misst den maximal möglichen Nettozinsverlust über ein Jahr. Zur Berechnung des ökonomischen Kapitals für das Liquiditätsrisiko werden höhere Kosten aufgrund möglicher höherer Refinanzierungsspreads für ein Jahr kumuliert. Anhand der historischen Entwicklung der Fundingkosten für jedes wesentliche Fundinginstrument wird die maximal erwartete Erhöhung der Refinanzierungskosten innerhalb eines Jahres und für ein bestimmtes Konfidenzniveau ermittelt und überwacht. Das ökonomische Kapital beträgt bei einem Limit in Höhe von EUR 10 Mio. per 31.12.2018 EUR 7,0 Mio. (31.12.2017: EUR 7,9 Mio. bei einem Limit von EUR 12 Mio.). Neben dem n Kapital ist ein strukturelles Einjahresgaplimit in Höhe von EUR 1 Mrd. sowie seit 30.09.2018 die Sanierungsplankennzahl Strukturelles Funding Ratio (SFR) installiert. Die SFR stellt eine Kennzahl für das Fristentransformationsrisiko dar. Hierbei wird das Verhältnis des einjährigen Liquiditätsgaps aus dem Bestandsablauf und der freien Liquiditätsreserve zu einem vordefinierten Anteil des Einlagenbestands ermittelt. Die SFR liegt per 31.12.2018 deutlich über der internen Frühwarnschwelle von 125% und beträgt aktuell 389% (31.12.2017: nicht vorhanden).

Neben diesen Limits sind Frühwarnindikatoren implementiert, die dazu dienen, das Bestehen einer kritischen Liquiditätssituation so früh wie möglich zu erkennen und dadurch der Bank die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

Krisenplan

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Der Konzern verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen. Der Krisenplan enthält ein Bündel an tauglichen Maßnahmen zur Bewältigung von Liquiditätskrisen, die in einem mehrstufigen Auswahlprozess identifiziert sowie im Detail analysiert und dokumentiert wurden. Dabei wurde für jede Liquiditätsnotfallmaßnahme im Einzelnen die Durchführbarkeit und die Tauglichkeit in verschiedenen Grundtypen von Belastungsszenarien bewertet, die quantitativen und qualitativen Auswirkungen kalkuliert und die einzelnen Prozessschritte zur Umsetzung der Maßnahme festgelegt.

Aktuelle Situation im Liquiditätsrisiko

Der HYPO NOE Konzern ist in Bezug auf seine Refinanzierungssituation solide positioniert und bezieht seine Liquidität neben dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft aus marktüblichen Repotransaktionen sowie EZB-Tender. Weiters wird die gute Zusammenarbeit mit Förderbanken als Refinanzierungsquelle genutzt. Wie das in den letzten Jahren erfolgreich ausgebaute Geschäft mit institutionellen Investoren zeigte, ist der HYPO NOE Konzern auch bei diesen Kunden ein geschätzter Geschäftspartner. 2018 wurden die Bestände zugunsten des Ausbaus langfristiger Kapitalmarktgeschäfte reduziert. Es zeigte sich während des Jahres, dass das Geschäft mit institutionellen Investoren jederzeit wieder verstärkt nutzbar und deren Nachfrage laufend gegeben ist.

Die erste Jahreshälfte 2018 war vor allem von einer starken Emissionstätigkeit an den internationalen Kapitalmärkten geprägt. Der HYPO NOE Konzern konnte sich den internationalen sowie nationalen Investoren erfolgreich präsentieren und die Marktentwicklung optimal nutzen, indem eine Senior-Unsecured-Benchmark-Anleihe iHv EUR 500 Mio. mit einer Laufzeit von 5,5 Jahren platziert wurde. Zusätzlich konnte Ende August eine siebenjährige Pfandbrief-Benchmark-Anleihe iHv EUR 500 Mio. aus dem öffentlichen Deckungsstock platziert werden. Durch die erfolgreichen Benchmarkemissionen zu attraktiven Konditionen waren keine weiteren Kapitalmarkttransaktionen in 2018 notwendig.

Die Liquiditätssituation des HYPO NOE Konzerns ist solide. Der umgesetzte Refinanzierungsmix aus Giro- und Spareinlagen, institutionellen Termineinlagen und Kapitalmarktmissionen sichert diese nachhaltig ab. Dieses breite Refinanzierungsportfolio wird durch ausreichend marktfähige Sicherheiten ergänzt.

Die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos im Zusammenhang mit Basel III, Liquidity Coverage Ratio (LCR), Net Stable Funding Ratio (NSFR) und Liquidity Monitoring Metrics (AMM) wurden im abgelaufenen Berichtsjahr anhand der publizierten Standards ermittelt und an die nationalen Aufsichten gemeldet. Soweit vorhanden, wurden die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu Mindestquoten eingehalten. Die zukünftige Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Normalbetrieb wird durch die Integration in das interne Liquiditätsrisikomanagement und die Planungsprozesse sowie durch strenge interne Vorgaben und bereits etablierte operative Steuerungsprozesse sichergestellt.

Der HYPO NOE Konzern entwickelt das Liquiditätsrisikomanagement laufend weiter. Dabei wurden vor allem

Ergebnisse aus den Modell- und Parameter-Validierungen, Stresstests und Notfallübungen berücksichtigt.

Im Liquiditätsrisikomeldewesen (z. B. LCR, NSFR, AMM) wurden prozessuale und technische Verfeinerungen durchgeführt und die Meldeverarbeitung weiterentwickelt.

OPERATIONELLES RISIKO

Beim Operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten. In jeder genannten Risikokategorie des OpRisk können Rechtsrisiken zu Verlusten führen. Dies liegt darin begründet, dass der HYPO NOE Konzern in jeder Kategorie Forderungen oder Gerichtsverfahren aufgrund vermeintlicher Verstöße gegen vertragliche, gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen unterliegen kann. Das Reputationsrisiko steht in enger Verbindung mit dem OpRisk, wird jedoch als eigene Risikoart geführt. Geschäftsrisiken hingegen gehören nicht zum Operationellen Risiko.

Das Management von operationellen Risiken erfolgt im HYPO NOE Konzern nach einem konzernweiten konsistenten Rahmenwerk. Dabei werden folgende Verfahren zur Identifizierung, Beurteilung und Minderung operationeller Risiken genutzt:

- Kontinuierliche Erfassung von Ereignissen aus operationellen Risiken einschließlich Ableitung von Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung von ähnlichen Ereignissen und deren regelmäßiger Bericht an den Vorstand
- Laufende Überwachung der Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen bis zum Zeitpunkt der Maßnahmenerledigung und quartalsweiser Statusbericht an den Vorstand
- Vorausschauende Überwachung des operationellen Risikoprofils mithilfe von Key Risk Indicators
- Bewertung von Auswirkungen, die das Risikoprofil verändern können, wie z. B. Neuproduktimplementierung und Outsourcing-Aktivitäten
- Laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien
- Steuerung der Risiken der Geschäftsunterbrechung durch Notfallkonzepte, die im Business Continuity Management (BCM) verankert sind
- Konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips als Steuerungsinstrument zur Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken
- Laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung sowie
- Versicherung diverser Risiken

Weiters steht die laufende Verbesserung der Effektivität

und Effizienz betrieblicher Abläufe bei der Steuerung der operationellen Risiken im Vordergrund. Der Betrieb und die laufende Weiterentwicklung eines konsistenten Internen Kontrollsystems (IKS) sollen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen etwaiger operationeller Risiken beitragen. Dazu werden systematisch Risiken identifiziert und bewertet, Kontrollen identifiziert und erarbeitet sowie gegebenenfalls Adaptierungen der wesentlichen Prozesse vorgenommen.

Aktuelle Situation im Operationellen Risiko

Die OpRisk-Ereignisse des Geschäftsjahres wurden systematisch in einer Datenbank erfasst. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von operationellen Risiken werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese wurden konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinaheschadensfällen definiert und umgesetzt.

Die Frühwarn- und Schlüsselrisikoindikatoren haben zufriedenstellende Ergebnisse gezeigt.

Das Interne Kontrollsystem wurde im Zuge des jährlichen Reviews aktualisiert.

Die Erhebung des Risikogehalts von Neuprodukten erfolgte routinemäßig mittels eines standardisierten Bewertungstools, welches in den Produkteinführungsprozess integriert ist.

Die neuen Vorgaben des § 25 BWG zum Thema Auslagerungen bzw. die dazu festgelegte Outsourcing-Strategie und -Richtlinie wurden für den HYPO NOE Konzern im ersten Halbjahr 2018 implementiert.

REPUTATIONSRISIKO

Die Vermeidung des Reputationsrisikos wird im HYPO NOE Konzern als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation des HYPO NOE Konzerns äußerst sorgfältig getroffen. Ein entsprechender Prozess zur Evaluierung des Reputationsrisikos ist umgesetzt.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und die damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann das für den HYPO NOE Konzern so wichtige Ansehen und Vertrauen bei seinen Anspruchsgruppen – wie Kunden, Fremdkapitalgeber, Mitarbeiter, Geschäftspartner oder das gesellschaftliche Umfeld – beeinträchtigen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Der Verhaltenskodex legt die gemeinsamen Werte und Grundsätze für die Mitarbeiter des HYPO NOE Konzerns fest. Der HYPO NOE Konzern vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind. Der HYPO NOE Konzern hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für seine Finanzierungen, um ein ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept in Bezug auf Umwelt- und Sozialfragen auch bei der Kreditvergabe stringent umzusetzen. Auf diese Weise stellt die Bank sicher, dass nur Kredite vergeben werden, die mit ihrer Philosophie und Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind. Die ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze bestehen aus den Positiv- und Ausschlusskriterien und bilden die Grundlage der Geschäftsanbahnung innerhalb des HYPO NOE Konzerns. Ebenso wird im „Fragebogen Reputationsrisiko“ des Kreditantrags explizit auf diese Kriterien als unumgänglichen Filter Rücksicht genommen.

Durch die unabhängige, konzernweit agierende Ombudsstelle werden Kundenanliegen (z. B. Beschwerden, Missverständnisse) rasch und effizient abgewickelt und zufriedenstellende Lösungen gemeinsam mit den Kunden gesucht. Ziel ist neben der Erfüllung gesetzlicher Erfordernisse die Verbesserung der Kundenbeziehung sowie die Reduktion des Reputationsrisikos.

SONSTIGE RISIKEN

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere Geschäftsrisiken (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsbeziehung des HYPO NOE Konzerns) und strategische Risiken (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns).

Das Geschäftsrisiko und das strategische Risiko können unter dem Begriff „Geschäftsmodellrisiko“ zusammengefasst werden. Das Geschäftsmodellrisiko beschreibt dabei einerseits das Risiko, das aufgrund möglicher Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entsteht. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und veränderte aufsichtsrechtliche Anforderungen. Daneben bezeichnet das Geschäftsmodellrisiko die Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der einzelnen Gesellschaften bzw. des Konzerns. In der Folge können sich nachhaltige Ergebnisrückgänge und damit eine Verringerung des Unternehmenswerts einstellen.

Der HYPO NOE Konzern überwacht, identifiziert und quantifiziert solche potenziellen Geschäftsmodellrisiken und berücksichtigt frühzeitig negative Veränderungen in den Prozessen der Budgetierung und mittelfristigen Planung.

SCHWEBENDE RECHTSRISIKEN

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

8.7 Zusatzangaben

Solidarhaftung für Verbindlichkeiten der Pfandbriefbank (Österreich) AG

Die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG haftet als Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken gemäß § 2 Abs. 1 Pfandbriefstelle-Gesetz (PfBrStG) zur ungeteilten Hand mit allen anderen Mitgliedsinstituten für sämtliche Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Diese Haftung besteht gleichlautend für sämtliche anderen Mitgliedsinstitute sowie deren Gesamtrechtsnachfolger, wie sie auch im § 1 Abs. 2 der Satzung der Pfandbriefstelle angeführt sind. Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 bestanden keine von der Haftung erfassten Verbindlichkeiten (31.12.2017: TEUR 71.625).

Anzumerken ist, dass mit 15.1.2015 der Geschäftsbetrieb der Pfandbriefstelle rückwirkend zum Stichtag 31.12.2013 in die Pfandbriefbank (Österreich) AG eingebracht wurde

und dass sich die Pfandbriefbank (Österreich) AG gemäß Bescheid der FMA über die Rücklegung der Bankkonzession seit 1.6.2018 in Abwicklung befindet.

Ausfallhaftung des Landes Niederösterreich

Für sämtliche Verbindlichkeiten der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, die bis inklusive 2.4.2003 eingegangen wurden, haftet das Land Niederösterreich als Ausfallbürge gemäß § 1356 ABGB unbefristet. Verbindlichkeiten, die zwischen dem 3.4.2003 und 1.4.2007 neu begründet wurden, sind von der Landeshaftung gedeckt, sofern ihre Laufzeit nicht über den 30.9.2017 hinausgeht. Alle Verbindlichkeiten, die nach dem 1.4.2007 neu begründet wurden oder deren Laufzeit über den 30.9.2017 hinausgeht, sind von der Landeshaftung nicht mehr umfasst. Per Stichtag 31.12.2018 bestanden Landeshaftungen für begebene Emissionen, Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten

- im Gesamtausmaß von TEUR 137.497 (2017: TEUR 163.469) für den HYPO NOE Konzern.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere (Aktivposten)	Börsennotiert	Börsennotiert
Es gibt keine nicht börsennotierten Wertpapiere		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	561.148	535.274
in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Dem Anlagevermögen gewidmete börsenfähige Wertpapiere		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	435.116	402.093
in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände		
Deckungsstock für öffentliche und hypothekarische Pfandbriefe (für verbrieftete Verbindlichkeiten)	6.036.501	6.017.408
hiervon Deckungsdarlehen	5.976.507	5.900.402
hiervon Wertpapiere	59.993	117.006
Auf dem Sicherheitendepot bei der OeNB eingelieferte, marktfähige Sicherheiten (Wertpapiere) (für Verbindlichkeiten gg. KI) *)	243.733	223.217
An die OeNB zedierte, nicht marktfähige Sicherheiten (Kredite) (für Verbindlichkeiten gg. KI) *)	403.872	326.392
*) hiervon ausgenutzter OeNB-Tender	279.554	100.000
An die EIB verpfändete Wertpapiere (für Verbindlichkeiten gg. KI)	120.102	120.613
Geliefertes Collateral (Cash) (für Derivate)	709.842	775.738
	31.12.2018	31.12.2017
Gesamtrentabilität als Quotient des Periodenüberschusses nach Steuern durch die Bilanzsumme	0,26%	0,22%

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

Zusatzangabe UGB

Im HYPO NOE Konzern werden die Miet- und Leasingverpflichtungen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 974 (2018: TEUR 5.086) und für die Geschäftsjahre 2019–2023 gesamt TEUR 1.719 betragen.

Zusatzangabe BWG

Aktiva in fremder Währung in Höhe von TEUR 263.284 (2017: TEUR 301.751) und Passiva in fremder Währung in Höhe von TEUR 681.250 (2017: TEUR 696.472) sind in der BWG-Bilanzsumme der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG enthalten.

Die geleisteten Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 65 (2017: TEUR 725), davon wurden von der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG TEUR 0 (2017: TEUR 656) geleistet.

Die im nächsten Jahr fälligen Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren betragen TEUR 84.005 (2017: TEUR 53.840), die der begebenen Schuldverschreibungen TEUR 844.138 (2017: TEUR 623.625).

Im Nachrangkapital ist eine atypisch stille Gesellschaft ausgewiesen, mit einer vom Ergebnis unabhängigen Mindestverzinsung in der Höhe von TEUR 65 (2017: TEUR 65).

Wertpapiere, welche bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind dem Finanzanlagevermögen gewidmet.

Für die Leistungsart Pensionierung wurde der Dienstzeitaufwand verteilt vom Eintritt ins Unternehmen bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters, bei Vorliegen von mindestens zehn Dienstjahren jedoch längstens bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres (bei Frauen) bzw. des 65. Lebensjahres (bei Männern).

8.7.1 AKTIVA – RESTLAUFZEITENGLIEDERUNG

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Finanzielle Vermögenswerte – HFT		
täglich fällig	0	N/A
bis 3 Monate	7	N/A
3 Monate bis 1 Jahr	771	N/A
1 Jahr bis 5 Jahre	20.678	N/A
über 5 Jahre	407.527	N/A
Gesamt	428.983	N/A
Handelsaktiva		
täglich fällig	N/A	0
bis 3 Monate	N/A	235
3 Monate bis 1 Jahr	N/A	180
1 Jahr bis 5 Jahre	N/A	9.983
über 5 Jahre	N/A	465.854
Gesamt	N/A	476.252
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL		
täglich fällig	2.622	N/A
bis 3 Monate	1.279	N/A
3 Monate bis 1 Jahr	23.044	N/A
1 Jahr bis 5 Jahre	100.163	N/A
über 5 Jahre	135.367	N/A
Gesamt	262.475	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss		
täglich fällig und keine Laufzeit	N/A	0
bis 3 Monate	N/A	205
3 Monate bis 1 Jahr	N/A	616
1 Jahr bis 5 Jahre	N/A	18.653
über 5 Jahre	N/A	0
Gesamt	N/A	19.474
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI		
täglich fällig und keine Laufzeit	3.510	N/A
bis 3 Monate	69.273	N/A
3 Monate bis 1 Jahr	51.401	N/A
1 Jahr bis 5 Jahre	339.005	N/A
über 5 Jahre	297.027	N/A
Gesamt	760.216	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale		
täglich fällig und keine Laufzeit	N/A	58.887
bis 3 Monate	N/A	69.568
3 Monate bis 1 Jahr	N/A	128.281
1 Jahr bis 5 Jahre	N/A	652.372
über 5 Jahre	N/A	685.081
Gesamt	N/A	1.594.189

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Finanzielle Vermögenswerte – AC		
täglich fällig	163.693	N/A
bis 3 Monate	293.895	N/A
3 Monate bis 1 Jahr	887.432	N/A
1 Jahr bis 5 Jahre	3.418.450	N/A
über 5 Jahre	6.877.205	N/A
Gesamt	11.640.675	N/A
Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig	N/A	776.424
bis 3 Monate	N/A	0
3 Monate bis 1 Jahr	N/A	33.871
1 Jahr bis 5 Jahre	N/A	504
über 5 Jahre	N/A	50.022
Gesamt	N/A	860.821
Forderungen an Kunden		
täglich fällig	N/A	142.949
bis 3 Monate	N/A	446.876
3 Monate bis 1 Jahr	N/A	783.475
1 Jahr bis 5 Jahre	N/A	2.874.916
über 5 Jahre	N/A	5.982.016
Gesamt	N/A	10.230.232
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften (Hedge Accounting)		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	1.354	8.193
3 Monate bis 1 Jahr	13.046	1.920
1 Jahr bis 5 Jahre	130.481	151.308
über 5 Jahre	232.253	243.808
Gesamt	377.134	405.229
Sonstige Aktiva		
täglich fällig und keine Laufzeit	11.269	6.401
bis 3 Monate	10.157	12.040
3 Monate bis 1 Jahr	968	8.654
1 Jahr bis 5 Jahre	2.740	94.200
über 5 Jahre	5.880	105.532
Gesamt	31.013	226.827

8.7.2 PASSIVA – RESTLAUFZEITENGLIEDERUNG

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	N/A
bis 3 Monate	716	N/A
3 Monate bis 1 Jahr	735	N/A
1 Jahr bis 5 Jahre	22.396	N/A
über 5 Jahre	367.581	N/A
Gesamt	391.428	N/A
Handelsspassiva		
täglich fällig	N/A	0
bis 3 Monate	N/A	215
3 Monate bis 1 Jahr	N/A	154
1 Jahr bis 5 Jahre	N/A	12.868
über 5 Jahre	N/A	419.479
Gesamt	N/A	432.716
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO		
täglich fällig	0	N/A
bis 3 Monate	0	N/A
3 Monate bis 1 Jahr	0	N/A
1 Jahr bis 5 Jahre	3.500	N/A
über 5 Jahre	0	N/A
Gesamt	3.500	N/A
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC		
täglich fällig und keine Laufzeit	1.706.482	N/A
bis 3 Monate	600.555	N/A
3 Monate bis 1 Jahr	2.132.568	N/A
1 Jahr bis 5 Jahre	4.633.936	N/A
über 5 Jahre	3.033.082	N/A
Gesamt	12.106.624	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
täglich fällig und keine Laufzeit	N/A	112.504
bis 3 Monate	N/A	20.216
3 Monate bis 1 Jahr	N/A	284.628
1 Jahr bis 5 Jahre	N/A	147.589
über 5 Jahre	N/A	409.980
Gesamt	N/A	974.918
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
täglich fällig und keine Laufzeit	N/A	1.406.980
bis 3 Monate	N/A	669.662
3 Monate bis 1 Jahr	N/A	1.375.198
1 Jahr bis 5 Jahre	N/A	455.325
über 5 Jahre	N/A	142.681
Gesamt	N/A	4.049.846

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbriefte Verbindlichkeiten		
täglich fällig und keine Laufzeit	N/A	578
bis 3 Monate	N/A	49.159
3 Monate bis 1 Jahr	N/A	648.287
1 Jahr bis 5 Jahre	N/A	3.811.301
über 5 Jahre	N/A	2.774.561
Gesamt	N/A	7.283.886
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)		
täglich fällig	0	0
bis 3 Monate	2.510	2.053
3 Monate bis 1 Jahr	3.045	1.024
1 Jahr bis 5 Jahre	48.721	55.559
über 5 Jahre	610.897	646.980
Gesamt	665.173	705.616
Sonstige Passiva		
täglich fällig und keine Laufzeit	2.252	3.626
bis 3 Monate	25.590	22.306
3 Monate bis 1 Jahr	32.438	27.685
1 Jahr bis 5 Jahre	61.960	76.068
über 5 Jahre	6.267	10.160
Gesamt	128.507	139.845

8.8 Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte von übertragenen finanziellen Vermögenswerten dar, welche nicht ausgebucht wurden.

in TEUR	31.12.2018		31.12.2017	
	Übertragene Vermögenswerte	Dazugehörige Verbindlichkeiten	Übertragene Vermögenswerte	Dazugehörige Verbindlichkeiten
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	251.352	120.029	N/A	N/A
Schuldverschreibungen	251.352	120.029	N/A	N/A
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	N/A	N/A	542.789	129.307
Debt securities	N/A	N/A	542.789	129.307
Finanzielle Vermögenswerte – AC	701.897	253.932	N/A	N/A
Darlehen und Kredite	544.986	185.500	N/A	N/A
Schuldverschreibungen	156.912	68.432	N/A	N/A
Forderungen an Kunden und Kreditinstitute	N/A	N/A	543.253	63.867
Debt securities	N/A	N/A	81.745	0
Loans and advances	N/A	N/A	461.507	63.867
Gesamt	953.249	373.961	1.086.041	193.174

Aus folgenden Gründen hat der HYPO NOE Konzern finanzielle Vermögenswerte, welche nicht ausgebucht wurden, übertragen:

- Wertpapiere und Credit Claims im Sicherungspool zur Besicherung der EZB-Tender-Verbindlichkeit
- Wertpapiere für besicherte Einlagen
- Wertpapiere als Beitrag zu einem Ausfallfonds (Initial-Margin-Verpflichtung)

8.9 Treuhand

Treuhandgeschäfte, welche der HYPO NOE Konzern in eigenem Namen, aber auf fremde Rechnung abschließt, werden nach IFRS nicht in der Bilanz ausgewiesen. In der Gesamtergebnisrechnung werden allfällige Provisionszahlungen im Provisionsergebnis ausgewiesen (Note „5.3 Provisionsergebnis“ in „sonstige Provisionserträge bzw. „sonstige Provisionsaufwendungen“).

8.10 Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

8.10.1 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten	134.956	122.428

8.10.2 KREDITRISIKEN

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	902.773	1.105.894

In der Position „Nicht ausgenutzte Kreditrahmen“ sind einerseits nicht ausgenutzte Kredit- und Darlehensrahmen und andererseits revolvingende Kreditlinien (z. B. Kontokorrentkredite) enthalten, wobei die Ziehung von nicht ausgenutzten Krediten/Darlehen innerhalb eines vertraglich festgelegten Zeitraums mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen wird. Kreditlinien hingegen können jederzeit ausgenutzt werden, und somit besteht hinsichtlich der Ausnutzung und des Fälligkeitsdatums eine höhere Unsicherheit. In den angeführten Werten der nicht ausgenutzten Kreditrahmen sind auch jene Werte enthalten, die in Note „8.5 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen“ aufgelistet werden.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

8.11 Hypothekendarlehenbankgeschäft gemäß Pfandbriefgesetz

31.12.2018 in TEUR	Deckungserfordernis für verbrieft Verbindlichkeiten	Deckungswerte		
		Darlehen	Wertpapiere	Überdeckung
Hypothekarische Pfandbriefe	1.131.953	1.642.526	24.206	534.779
Öffentliche Pfandbriefe	3.914.606	4.333.982	138.526	557.902
Gesamt	5.046.559	5.976.508	162.732	1.092.681

31.12.2017 in TEUR	Deckungserfordernis für verbrieft Verbindlichkeiten	Deckungswerte		
		Darlehen	Wertpapiere	Überdeckung
Hypothekarische Pfandbriefe	1.131.982	1.582.951	25.000	475.969
Öffentliche Pfandbriefe	3.516.266	4.317.451	92.006	893.191
Gesamt	4.648.248	5.900.402	117.006	1.369.160

8.12 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31.12.2018

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag vorgefallen.

8.13 Organe der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Während der Berichtsperiode waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 21.6.2018 beschlossen, das Ersuchen von GD KR Dr. Peter Harold, seine Funktion als Generaldirektor per 30.11.2018 zurückzulegen, anzunehmen; Herr Rainer Gutleder wurde am 13.7.2018 vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat an Stelle von Hrn. Hermann Haitzer entsandt.

Mitglieder des Vorstandes

GD KR Dr. Peter Harold, Vorsitzender des Vorstandes (bis 30.11.2018)
DI Wolfgang Viehauser, MSc, Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes
MMag. Dr. Udo Birkner, MBA, Vorstand Marktfolge

Mitglieder des Aufsichtsrates

Prof. Dr. Günther Ofner, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter
Mag. Karl Fakler
Univ.-Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber
Mag. Birgit Kuras
Mag. Ulrike Prommer
Bundesminister a.D. Mag. Karl Schlögl
GD KR Dr. Hubert Schultes

Vom Betriebsrat entsandt

Hermann Haitzer (bis 31.1.2018)
Franz Gyöngyösi
Mag. Claudia Mikes
Rainer Gutleder (ab 13.7.2018)
Peter Böhm

Staatskommissäre

Hofrat Hans-Georg Kramer, MBA, Bundesministerium für Finanzen
Mag. Johannes Pasquali, Bundesministerium für Finanzen

Aufsichtskommissäre

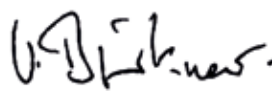
Votr. Hofrat Dr. Reinhard Meißl, Amt der NÖ Landesregierung
Wirkl. Hofrat Mag. Helmut Frank, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 18. Februar 2019

Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA
Vorstand Marktfolge



Nuss- dorf

Foto: shutterstock.com/novama



WIEN UND DER WEIN

Wer eine Zeitreise in die weinselige Wiener Gemütlichkeit machen möchte, als Wolkenkratzer und Autoverkehr noch nicht zum Bild einer Großstadt gehörten, der setzt sich in die S40 oder den D-Wagen und fährt nach Nussdorf. Das alte Weindorf lockt mit malerischen Gässchen. In einem der idyllischen Winzergärten greift man am besten zu einem Glaserl Riesling oder Weißburgunder. Und genießt danach vom Nussberg aus den Blick auf das moderne Wien.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss 2018 des HYPO NOE Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

St. Pölten, am 18. Februar 2019
Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes

mit der Verantwortung für

Vertriebsunterstützung & Ombudsstelle, Marketing & Sponsoring, Öffentliche Hand, Privatkunden, Unternehmenskunden, Immobilienkunden, Treasury & ALM, Pressesprecher.



Dr. Udo Birkner, MBA
Vorstand Marktfolge

mit der Verantwortung für

Generalsekretariat & Recht, Compliance, Personal, Finanzen, Risiko, Betrieb/Org. & IT, Immobiliendienstleistungen, Interne Revision.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, St. Pölten, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

ERMITTLUNG DER ERWARTETEN KREDITVERLUSTE BEI FINANZINSTRUMENTEN MIT NICHT SIGNIFIKANT ERHÖHTEM AUSFALLSRISIKO („STAGE 1“) SOWIE MIT SIGNIFIKANT ERHÖHTEM AUSFALLSRISIKO („STAGE 2“)

Sachverhalt und Problemstellung

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ beinhaltet umfassende Neuregelungen in Zusammenhang mit Wertminderung von Finanzinstrumenten, welche seit 1. Jänner 2018 anzuwenden sind. Zum 31. Dezember 2018 belaufen sich die Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte in Stage 1 bzw. Stage 2 auf EUR 11.818 Mio. bzw. EUR 1.549 Mio. Die zugeordneten Risikovorsorgen betragen EUR 8 Mio. (Stage 1) bzw. EUR 17 Mio. (Stage 2). Die Bemessung der Wertberichtigungen für Finanzinstrumente hat auf Basis von angemessenen und belastbaren Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen zu erfolgen. Dies erfordert das Treffen von Annahmen und Ermessensentscheidungen, die Vornahme von Schätzungen sowie komplexe Datenaufbereitungs- und -verarbeitungsschritte für die unterschiedlichen Kundengruppen, insbesondere auch im Zusammenhang mit der Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten (probability of default „PD“) und der Ausfallsverlustquote (loss given default „LGD“).

Wir verweisen auf die Angaben im Konzernanhang im Abschnitt „3.3 Finanzinstrumente/Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9/Bewertungsparameter für die Berechnung des Ausfallrisikos und des Expected Credit Loss“ sowie hinsichtlich betraglicher Angaben auf Kapitel 5.7 „Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL“.

Aufgrund der Bedeutung für den Konzernabschluss sowie der hohen Schätzunsicherheiten und Komplexität, welche bei der Herleitung der erforderlichen Parameter PD und LGD Eingang finden, haben wir erwartete Kreditverluste bei finanziellen Vermögenswerten in Stage 1 und Stage 2 als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Um die Angemessenheit der gebildeten Risikovorsorgen zu beurteilen, haben wir die Methodik der Bank zur Ermittlung des erwarteten Kreditausfalls erhoben und deren Konformität mit den Vorgaben des IFRS 9 beurteilt. Wir haben die Kontrollen in Zusammenhang mit der Ermittlung der wesentlichen Parameter zur Bemessung der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste im Hinblick auf ihre Ausgestaltung, ihre Implementierung und ihre Wirksamkeit überprüft. Wir haben die Modelle und Fachkonzepte zur Bemessung der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste kritisch gewürdigt sowie die Berechnungen zur

Ermittlung der wesentlichen Parameter nachvollzogen. Wir haben überprüft, ob diese Parameter sowie die relevanten Finanzinstrumente bei der Berechnung der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste berücksichtigt wurden.

WERTHALTIGKEIT „KREDITE MIT ERHÖHTEN RISIKOMERKMALEN (WATCH LOANS)“

Sachverhalt und Problemstellung

Zum 31. Dezember 2018 betragen die Watch Loans im Bereich Darlehen und Kredite EUR 75 Mio. Watch Loans werden einem verstärkten Kreditmonitoring unterzogen. Das Erfordernis einer Umreihung von Watch Loans zu Finanzinstrumenten mit beeinträchtigter Bonität (Ausfall) („Stage 3“) erfolgt auf Basis von Kriterien, die in bankinternen Richtlinien festgehalten sind. Die Entscheidungsfindung zur Übergabe und damit zur Beurteilung des Erfordernisses einer allfällig zusätzlichen Risikovorsorge nach den Methoden, die für ausgefallene Finanzinstrumente anzuwenden sind, erfordert ein erhebliches Maß an Ermessensausübung.

Wir verweisen auf die Angaben im Konzernlagebericht/ Risikobericht/Kreditrisiko/ Kreditrisikoanalyse.

Aufgrund der Bedeutung für den Konzernabschluss sowie der hohen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Risikofaktoren zur Übergabe an das Sanierungsmanagement haben wir die Werthaltigkeit der Watch Loans als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die wesentlichen Kontrollen in Zusammenhang mit den Prozessen zur Identifizierung und Beurteilung von Risikofaktoren zur Übergabe von Watch Loans an das Sanierungsmanagement im Hinblick auf ihre Ausgestaltung, ihre Implementierung und ihre Wirksamkeit überprüft. Wir haben für eine Auswahl von Testfällen bei Watch Loans die Angemessenheit der Ausübung der Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Übergabe von Watch Loans an das Sanierungsmanagement überprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen in der im Konzernlagebericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung, die wir bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerk erhalten haben, sowie im Geschäftsbericht (ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk), der uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt wird.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art

der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Konzernlagebericht außerhalb der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht“.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten –

BESTÄTIGUNGSVERMERK

falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit

im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk

mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die im Konzernlagebericht enthaltene konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung; unsere diesbezügliche Verantwortung ist im Abschnitt „Sonstige Informationen“ näher beschrieben.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 DER EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Februar 2017 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr gewählt und am 27. Februar 2017 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 1992 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Thomas Becker.

Wien, am 18. Februar 2019

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker e. h.

Wirtschaftsprüfer

Mag. Christoph Tiefenböck e. h.

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank und des Konzerns regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der **Jahresabschluss 2018 und der Lagebericht** der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2018, der damit gemäß § 96 Abs. (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

Der **Konzernabschluss 2018** wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH auf Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernlagebericht auf Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat zu keinen

Einwendungen Anlass gegeben und den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen. Nach Beurteilung der Abschlussprüfer vermittelt der Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vom 1. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2018 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 59a BWG. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht sowie dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind, und erteilen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Dem Ergebnis der Prüfung hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

St. Pölten, 28. Februar 2019

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Günther Ofner
Vorsitzender

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABGB	Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch
Abs.	Absatz
AC	Amortised Cost
AFS	Available For Sale
AG	Aktiengesellschaft
ALM	Asset Liability Management
ALMM	Additional Liquidity Monitoring Metrics
AR	Aufsichtsrat
Art.	Artikel
BaSAG	Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision
BCM	Business Continuity Management
BGBI.	Bundesgesetzblatt
bps	Basispunkte
Brexit	British Exit
bspw.	beispielsweise
BWG	Bankwesengesetz
bzw.	beziehungsweise
CCF	Credit Conversion Factor
CDS	Credit Default Swaps
CEE	Central and Eastern Europe
CEIR	Credit-Adjusted Effective Interest Rate
CF	Cashflow
CHF	Schweizer Franken
COREP	Common Reporting
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CSA	Credit Support Annex
CSC	Current Service Cost
CTM	Critical Terms Match
CVA	Credit Valuation Adjustment
DBO	Defined Benefit Obligation
d. h.	das heißt
DVA	Debt Valuation Adjustment
EAD	Exposure at Default
EAR	Exposure at Risk
ECF	Expected Cashflow
ECL	Expected Credit Loss
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EIR	Effective Interest Rate
EL	Expected Loss
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EURIBOR	Euro InterBank Offered Rate
EWB	Einzelwertberichtigung
EWU	EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

EZB	Europäische Zentralbank
E/A-Rechnung	Einnahmen/Ausgaben-Rechnung
ff.	fortfolgend
FI	Finanzinstitut
FMA	Finanzmarktaufsicht
FN	Firmenbuchnummer
FV	Fair Value
FVO	Fair Value Option
FVOCI	Fair Value Through Other Comprehensive Income
FVTPL	Fair Value Through Profit or Loss
FX	Foreign Exchange
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn und Verlust
HETA	HETA ASSET RESOLUTION AG
HFT	Held for Trading
HIBH	HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH
HQLA	High Quality Liquid Assets
HTM	Held to Maturity
hv.	hievon
HVS	HYPO NOE Versicherungsservice GmbH
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IBOR	Interbank Offered Rate
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IFRS IC	IFRS Interpretations Committee
i.d.R.	in der Regel
iHv	in der Höhe von
INT	Interest Cost
inkl.	inklusive
IKS	Internes Kontrollsystem
IPRE	Income Producing Real Estates
IRRBB	Interest Rate Risk in the Banking Book
ISDA	International Swaps and Derivatives Association
IT	Informationstechnik
iVm	im Vergleich mit
KFZ	Kraftfahrzeug
KI	Kreditinstitute
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LAC	Liabilities at Cost
LAR	Loans and Receivables
LCR	Liquidity Coverage Ratio
LGD	Loss Given Default
LTIP	Long Term Incentive Plan
LIBOR	London Interbank Offered Rate
lit.	litera
MEUR	Millionen Euro
Mio.	Millionen

Mrd.	Milliarden
MREL	Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities
N/A	not available
NBWRL	Neubewertungsrücklage
NR	Not Rated
Nr.	Nummer
NID	NOE Immobilien Development GmbH
NÖ	Niederösterreich
NPL	Non Performing Loans
NSFR	Net Stable Funding Ratio
OCI	Other Comprehensive Income
OCR	Overall Capital Requirements
OGH	Oberster Gerichtshof
OeNB	Oesterreichische Nationalbank
OIS	Overnight Index Swap
OLS	Ordinary Least Squares
OpRisk	Operationelles Risiko
OTC	Over the Counter
p. a.	per annum
PD	Propability of Default
PfBrStG	Pfandbriefstelle-Gesetz
PiT	Point in Time
POCI	Purchased or Originated Credit Impaired
rd.	rund
RICO	Risk Management Committee
ROE	Return on Equity
RWA	Risk Weighted Assets
SFR	Stable Funding Ratio
SIC	Standing Interpretations Committee
SPPI	Solely Payments of Principle and Interest
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
StabAbgG	Stabilitätsabgabegesetz
S & P	Standard & Poor's
TEUR	Tausend Euro
TSCR	Total SREP Capital Requirements
Tsd.	Tausend
TTC	Through the Cycle
u. a.	unter anderem
u. a. m.	und andere mehr
UGB	Unternehmensgesetzbuch
usw.	und so weiter
u. v. m.	und viel mehr
VaR	Value at Risk
v. a.	vor allem
VERA	Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis
VO	Verordnung
WB	Wertberichtigung
WEG	Wohnungseigentumsgesetz
WGG	Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz
z. B.	zum Beispiel

Impressum

Medieninhaber: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Redaktion: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Konzeption & Gestaltung: Egger & Lerch Corporate Publishing,
Vordere Zöllamtsstraße 13, 1030 Wien, www.egger-lerch.at

Druck: Druckerei Hans Jentzsch & Co GmbH, Scheydgasse 31, 1210 Wien

Fotos: picturedesk.com/Rainer Mirau (Cover), HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG/Manfred Horvath (S. 3/oben, 7/unten, 17), ACTS Sport/Mitter (S. 3/Mitte, 27/unten), HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG/Philipp Monihart (S. 3/unten, 8, 16, 18, 24), FMVÖ/Richard Tanzer (S. 6), HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 7/oben, 15, 26/unten), HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG/Kurt Keinrath (S. 10, 11), HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG/Klaus Prokop (S. 12), Foto Schwarzenegger (S. 14), Fotograf & Fee/Gerald Lechner (S. 20), ZOOM visual project gmbh (S. 21), citronenrot (S. 22), Stefan Badegruber (S. 23), Lichtbildkultur Martin Schlager e.U./Martin Schlager (S. 25/oben, unten), START-Niederösterreich (S. 26/oben), zoolauf.at (S. 27/oben), HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG/Michaela Bruckberger (S. 28), picturedesk.com/imageBROKER/Thomas Aichinger (S. 29), Reinhard Lang (S. 34), Fotostudio interfoto (S. 34/Foto v. Marco Reiter), Foto Georg Wilke (S. 34/Foto v. Thomas Fendrich)

Das Coverbild zeigt den Blick auf die Semmeringbahn.

Wichtige Hinweise: Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt. Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. In Summen- und Prozentdarstellungen können geringfügige rundungsbedingte Rechnerdifferenzen auftreten.

Die im Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen und den uns zum Zeitpunkt der Erstellung vorliegenden Informationen. Sie stellen keine Zusicherung für den Eintritt der in den Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben ausgedrückten Ergebnisse dar, sondern unterliegen Risiken und Faktoren, die zu materiellen Abweichungen in den tatsächlichen Ergebnissen führen können. Wir sind nicht verpflichtet, Prognosen und zukunftsgerichtete Angaben zu aktualisieren.

Die deutsche Version des Geschäftsberichtes ist die authentische Fassung. Die englische Version ist eine Übersetzung des deutschen Geschäftsberichtes. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Otten- stein



RAUE ROMANTIK

Keine 40 Straßenkilometer von der lieblichen Wachau entfernt, tut sich rund um den Ottensteiner Stausee eine ganz andere Landschaft auf – die dunklen Wälder und Wackelsteine des nördlichen Waldviertels.

Wer die vielen Seitenarme des Stausees zu Fuß oder im gemieteten Elektroboot erkundet, entdeckt nicht nur Badebuchten, sondern auch kleine Naturwunder wie Sternmoose, Fliegenpilze und bunte Schmetterlinge. Feinschmecker genießen die fangfrischen Fische, die oft mit Wildkräutern wie Giersch oder Sauerampfer verfeinert werden.

Einzel- abschluss 2018

DER HYPO NOE LANDESBANK
FÜR NIEDERÖSTERREICH UND WIEN AG
JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2018
NACH UGB/BWG (TEIL 2 VON 2)



HYPO NOE

EINZELABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018 DER

HYPO NOE LANDESBANK FÜR
NIEDERÖSTERREICH UND WIEN AG

NACH UGB/BWG

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	3
FINANZENTWICKLUNG	7
ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER	13
Öffentliche Finanzierungen	
Großwohnbau	
Wohn- und Gewerbeimmobilien Österreich	
Immobilienprojektfinanzierung	
Privatkunden	
Unternehmenskunden	
Kirchen, Interessensvertretungen & Agrar	
Treasury & ALM	
Landesdarlehen-Service	
Beteiligungen	
Auslandsfilialen, Zweigniederlassungen und Repräsentanzen	
PERSONALMANAGEMENT	18
RISIKOBERICHT	20
INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (IKS)	37
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	41
NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG.....	41
AUSBLICK 2019	51

JAHRESABSCHLUSS 2018

BILANZ ZUM 31.12.2018.....	53
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2018.....	56

ANHANG	57
--------------	----

ANLAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGENSPIEGEL 2018.....	73
---	----

ANLAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSSPIEGEL 2018.....	74
--	----

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER.....	75
---	----

BESTÄTIGUNGSVERMERK	76
---------------------------	----

BERICHT DES AUFSICHTSRATES	81
----------------------------------	----

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Das Kalenderjahr 2018 war stark von politischen Themen bestimmt. Der Handelskonflikt zwischen den Vereinigten Staaten (USA) und China prägte den Jahresbeginn, wenngleich die Handelsrestriktionen der USA auch auf Partnerländer aus dem NAFTA-Abkommen sowie die Europäische Union abzielten. In Europa war die Stimmung unter den Unternehmen durch die ungeklärte Frage getrübt, wie der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit) erfolgen sollte. Nach nunmehr zwei Jahre andauernder Verhandlungen bleibt weiterhin offen, ob es zu einem harten, weichen oder keinem Brexit kommen wird. In Italien formierte sich kurze Zeit nach der Regierungsbildung ein weiterer Konfliktthema in der Eurozone. Die aktuelle Regierungskoalition in Rom plante in ihrem Budget für 2019 eine deutliche Ausweitung des Haushaltsdefizits im Umfang von bis zu -2,4% und damit deutlich mehr als -0,8%, wie von der Vorgängerregierung nach Brüssel gemeldet. Infolgedessen eröffnete die Europäische Union ein offizielles Defizitverfahren gegen Italien. Die Auseinandersetzungen zwischen Brüssel und Rom machten sich letztlich in einer deutlichen Ausweitung der Risikoprämien für italienische Staatsanleihen bemerkbar. All diese Entwicklungen hatten im Jahresverlauf ihren Anteil an der im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Konjunkturdynamik in der Eurozone. Da sich die Weltwirtschaft bis Anfang 2018 aber in einer sehr positiven Ausgangslage befand, lösten die bisherigen Folgen der größtenteils politischen Konflikte keine rezessiven Tendenzen aus.

Bedingt durch die zu Beginn des Jahres 2018 wirksam gewordene Steuersenkung konnte die amerikanische Wirtschaft hingegen noch einmal an Wachstumsdynamik gewinnen und wird im Jahr 2018 voraussichtlich um knapp 3% expandiert haben. Der private Konsum wie auch die Unternehmensinvestitionen hatten daran einen substanziellen Anteil. Demgegenüber steht jedoch ein signifikanter Anstieg des Defizits im Staatsbudget wie auch in der Handelsbilanz. Der Arbeitsmarkt stellte sich bereits vor der Steuersenkung voll ausgelastet dar – die Arbeitslosenquote sank bis auf 3,7%, der niedrigste Wert seit fast 50 Jahren. Analog dazu stiegen die durchschnittlichen Stundenlöhne im dritten Quartal im Jahresvergleich um 2,8% an. Die Konsumentenpreise weiteten sich im Jahresdurchschnitt um 2,5% aus, der höchste Wert seit 2011. Preistreibend wirkten sich insbesondere die bis Oktober signifikant höheren Rohstoffpreise aus. Doch auch ohne die volatilen Elemente im Warenkorb für die Inflationsmessung stieg die Kerninflation auf 2,1% an. Die US-Zentralbank reagierte daraufhin mit weiteren Zinserhöhungen im Umfang von insgesamt einem Prozentpunkt und einem im Jahresverlauf fortgesetzten Abbau ihrer Wertpapierbestände in ihrer Bilanz.

Die Eurozone war neben den politischen Belastungsfaktoren auch von negativen Sondereinflüssen beeinträchtigt. Zu diesen zählten widrige Wetterverhältnisse zu Jahresbeginn, gefolgt von Streikaktivitäten in Deutschland und Frankreich sowie erhöhte Anforderungen bei Abgastests für die Automobilindustrie. Nicht zuletzt die temporäre Drosselung der PKW-Produktion hatte zur Folge, dass die Wirtschaftsleistung in der Eurozone im dritten Quartal 2018 nur noch mit einer Rate von 0,2% expandierte und in Deutschland sogar ein Rückgang um -0,2%, jeweils zum Vorquartal, verzeichnet wurde. Trotz des schwächeren Konjunkturverlaufs setzte sich der Arbeitsplatzaufbau fort, sodass sich die Arbeitslosenquote in der Eurozone zum Jahresende 2018 auf 8,1% reduzierte, ein Wert der zuletzt Ende 2008 verzeichnet wurde. Auch in Europa waren die Konsumentenpreise deutlich von der Preisentwicklung für Rohöl beeinflusst. Die Inflationsrate erreichte im Oktober mit 2,2% den höchsten Wert im Kalenderjahr. Gemessen an der Kernrate der Inflation stellte sich der Preisdruck mit etwa 1% aber weiterhin relativ niedrig und in etwa auf dem Niveau der Vorjahre dar.

Die Europäische Zentralbank (EZB) drosselte das Volumen ihres Wertpapierkaufprogramms zu Beginn des Jahres zunächst von EUR 60 Mrd. auf EUR 30 Mrd. pro Monat und ein weiteres Mal von EUR 30 Mrd. auf EUR 15 Mrd. für den Zeitraum von Oktober bis Dezember. Am 13. Dezember 2018 beschloss die EZB das Ende weiterer Zukäufe, wenngleich der aktuelle Wertpapierbestand durch die Wiederanlage von künftig fälligen Wertpapieren bis auf weiteres konstant gehalten werden soll. Einen Hinweis über mögliche Zinserhöhungen blieb die EZB – abgesehen von ihrer Einschätzung im Juni, wonach die Zinsen mindestens bis Sommer 2019 unverändert bleiben sollen – schuldig. Angesichts der zum Jahresende eingetrübten Konjunkturaussichten und bedingt durch den

Preisverfall von Rohöl, aufgrund dessen sich die Inflationserwartungen ebenfalls verringert haben, wurden auch die Zinserwartungen im Euroraum zum Jahresausklang spürbar reduziert.

Der europäische Rentenmarkt

Die Kapitalmarktzinsen erreichten gleich im ersten Quartal 2018 ihren Jahreshöchstwert. Unter dem Eindruck der bis dahin guten Konjunkturlage in der Eurozone und eines deutlichen Zinsanstiegs in den Vereinigten Staaten erhöhte sich etwa der Euro-Swapsatz für eine Laufzeit von zehn Jahren in wenigen Wochen von 0,90% bis auf 1,19% im Februar 2018. In der Folge verschlechterten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen jedoch. Die Entscheidung der EZB im Juni, die Geldmarktzinsen bis mindestens Sommer 2019 unangetastet zu lassen, zerstreute die bis dahin noch vorhandenen Zinshoffnungen. Zum Ende des Jahres erwiesen sich europäische Staatsanleihen im Hinblick auf die Performance als eine der besten Assetklassen des Jahres. Für die Anleihen des italienischen Staates traf dies allerdings nicht zu. Als Folge des Haushaltsstreits mit der Europäischen Union sowie bedingt durch negative Konjunkturdaten weiteten sich die Risikoprämien auf einen Zinsaufschlag von bis zu 330 Basispunkten gegenüber zehnjährigen deutschen Bundesanleihen erheblich aus.

Unternehmensanleihen mussten in diesem Jahr merkbare Kursverluste hinnehmen, was neben der Konjunktorentwicklung auch auf den absehbaren Rückzug der EZB aus dem Wertpapierkaufprogramm zurückzuführen war. Im Zuge der quantitativen Lockerung ihrer Geldpolitik hatte die Europäische Zentralbank in den letzten Jahren nicht nur Staats-, sondern auch Unternehmensanleihen gekauft. Dadurch wurden teils hohe Preisniveaus erreicht, die sich nach Ende der Wertpapierkäufe als offensichtlich nicht nachhaltig herausstellten. Investoren trennten sich von ihren Beständen unabhängig von der Bonität der Wertpapiere. Investmentgrade-, High Yield-, aber auch Schwellenländer-Anleihen waren 2018 von Kursrückgängen gekennzeichnet, obwohl die verzeichneten Ausfallraten weiterhin sehr niedrig blieben.

Die europäischen Aktienmärkte

Bedingt durch die gestiegene Unsicherheit, die im Jahresverlauf 2018 zu beobachten war, beendeten die europäischen Aktienindizes das Jahr mit einer deutlich negativen Performance. Die politischen Risiken – im Besonderen der Handelskonflikt der USA mit China, die zuletzt ungünstig verlaufenden Brexit-Verhandlungen sowie die Spannungen zwischen der Regierung in Rom und der Europäischen Union – lasteten nicht nur auf der Realwirtschaft, sondern noch mehr auf der Anlegerstimmung am Aktienmarkt. Grundsätzlich gute, aber insbesondere im Vergleich zu den Erwartungen durchwachsene Unternehmensergebnisse führten in Kombination mit Konjunktursorgen dazu, dass die meisten Aktienindizes das Börsenjahr 2018 entweder am oder nahe dem Jahrestiefststand abschlossen.

Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten der HYPO NOE Landesbank

Österreich

Die auslaufende Hochkonjunkturphase schwenkte 2018 zunehmend in Richtung eines stabilen Wachstumsniveaus in Höhe von 2,7% ein. Dies unterstreicht auch die Entwicklung des EU-Wirtschaftsbarometers „Economic Sentiment Indicator“, der für Österreich im Jahresvergleich einen Rückgang von 119 auf 110 Indexpunkte ausweist. Nichtsdestotrotz expandiert die österreichische Wirtschaft weiterhin deutlich schneller als die Eurozone (2018: 2,1%). Die positive Entwicklung wird auch künftig durch Zuwächse im Bereich des Privatkonsums getragen, die von einem starken Beschäftigungs- und Lohnanstieg profitieren. Darüber hinaus wurde ein kräftiges Wachstum in der Industrie generiert, das wiederum zu deutlichen Impulsen im Bereich der Bruttoanlageinvestitionen (+3,5%) führte. Gleichzeitig hat sich die Exportentwicklung aufgrund der Abflachung der Wachstumsgeschwindigkeit im Hauptabsatzmarkt Deutschland (30% der österreichischen Exporte) gegenüber 2017 nur geringfügig auf 4,2% abgeschwächt.

Die guten Konjunkturdaten haben sich erwartungsgemäß auch auf dem Arbeitsmarkt positiv niedergeschlagen und resultieren in einem sichtbaren Zuwachs bei den Vollzeitstellen sowie einem Rückgang der Arbeitslosenquote in den letzten zwei Jahren um 1,1 Prozentpunkte auf 4,9% im Jahr 2018. Hervorgerufen durch höhere Energiepreise, verdoppelte sich auch die Inflation gegenüber 2016 auf mittlerweile 2,1% und entspricht somit dem Inflations-Zielband.

Die österreichischen Unternehmen tätigten 2018 zunehmend kapazitätsbedingte Erweiterungsinvestitionen. Gleichzeitig stiegen die Ausrüstungsinvestitionen im Jahresvergleich um 4,1% an. Die Bauwirtschaft verzeichnete insbesondere aufgrund günstiger Finanzierungskonditionen und einer ungebrochen hohen Nachfrage weitere Zuwächse. Die Wohnbauinvestitionen weiteten sich zwischen 2016 und 2017 um 6% aus, für 2018 geht man aktuell von einer Steigerung um weitere 3% aus. Der Tiefbau profitierte 2018 von einer Reihe öffentlicher Infrastrukturmaßnahmen.

Die budgetäre Entwicklung Österreichs profitierte sichtlich von der konjunkturellen Aufschwungphase und von der gegenwärtigen europäischen Geld- und Zinspolitik. Die höheren Steuereinnahmen, aber auch die weiterhin vergleichsweise niedrigen staatlichen Zinsausgaben führten 2018 früher als erwartet zu einem ausgeglichenen gesamtstaatlichen Budgetsaldo. Die Schuldenquote wird ausgehend von einem Höchstwert in Höhe von 84,8% in 2015 bis Ende 2018 mit 74,8% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) deutlich niedriger ausfallen (Eurozone: 86,9%). Die signifikante Reduktion wird vor allem von der Verwertung des Vermögens verstaatlichter Banken begünstigt. Der Wohnummobilienspreisindex erhöhte sich seit 2013 um 31,6 Indexpunkte. Haupttreiber hinter dieser Dynamik sind vor allem die demografische Entwicklung samt der damit einhergehenden deutlichen Nachfragesteigerung nach Wohnraum sowie das gegenwärtige Niedrigzinsumfeld, welches die Attraktivität von Wohnummobiliens als Anlageform erhöht hat. Die Verschuldung der österreichischen Haushalte ist im internationalen Vergleich weiterhin als niedrig einzustufen.

Bundesländer

Die Mehrheit der österreichischen Bundesländer konnte ihr Wachstumstempo im abgelaufenen Jahr erhöhen. Die durch die Auslandsnachfrage hervorgerufenen Wachstumsimpulse, die insbesondere auf die industriell geprägten Länder Oberösterreich, Steiermark und Vorarlberg wirken, verstärkten sich 2018 klar. Konjunkturbedingt wurde ein starker Beschäftigungsanstieg in Höhe von rund 2,5% vor allem in der Industrie und der Baubranche verzeichnet (2017:1,9%). Gemäß den letztverfügbaren Daten konnte Niederösterreich einen Zuwachs von 3,0% in 2018 (+0,3 Prozentpunkte gegenüber 2017) erzielen und zählt somit zum Wachstumsspitzenfeld unter den österreichischen Bundesländern.

Die Bauwirtschaft profitierte im Jahr 2018 besonders. Im ersten Halbjahr 2018 konnten Oberösterreich (11,6%), Vorarlberg (10,7%) und Niederösterreich (9,5%) die stärksten Zuwächse verzeichnen. Sowohl der Hochbau als auch der Tiefbau expandierten bislang deutlich.

Auch die öffentlichen Haushalte verzeichneten zuletzt höhere Steuereinnahmen. Dies zeigte sich vor allem in den großteils gesteigerten operativen Überschüssen in acht der neun Bundesländer. Niederösterreich wies laut letztverfügbaren Rechnungsabschlüssen den zweithöchsten operativen Überschuss nach Wien aus. Die Steiermark wies als einziges Bundesland ein operatives Defizit aus. Eine Verbesserung zeigte sich auch in Bezug auf die Maastricht-Ziele, da nunmehr fünf der neun Bundesländer mit einem Maastricht-Überschuss abschlossen. Niederösterreich übererfüllte seine Maastricht-Zielvorgabe deutlich und generierte nach Oberösterreich erneut die zweithöchste freie Finanzspitze aller österreichischen Bundesländer. Die negative freie Finanzspitze Wiens ist auf die außerordentlich erfolgte Fremdwährungs-Schuldentilgung in Höhe von EUR 1,3 Mrd. zurückzuführen. Die Fremdwährungsverschuldung Wiens sank dadurch im Jahr 2017 zwar signifikant von EUR 1,7 Mrd. auf EUR 0,4 Mrd., jedoch stieg der Finanzschuldenstand gleichzeitig von EUR 5,4 Mrd. auf EUR 6,4 Mrd. an. Der aggregierte Finanzschuldenstand aller Bundesländer ist 2017 im Jahresvergleich um 4,6% auf knapp EUR 22,7 Mrd. angewachsen. Die Gesamt-Landeshaftungen sind im Jahr 2017 aufgrund der ausgelaufenen Bankhaftungen um rund 30% auf EUR 25,2 Mrd. signifikant zurückgegangen. Im Jahr 2018 bestanden noch EUR 6,8 Mrd. an Bankhaftungen der Länder, davon entfielen EUR 5,1 Mrd. auf das Bundesland Wien.

Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und in CEE

Zehn Jahre nach Beginn der Finanzkrise hat die europäische Bankenbranche einen fundamentalen Wandel vollzogen. Die regulatorischen Vorgaben für Banken wurden deutlich erhöht, mit dem Ziel, die Widerstandsfähigkeit des Sektors gegenüber Krisen zu stärken. Vielfach resultierten die regulatorischen Maßnahmen jedoch auch in einem erhöhten internen Aufwand, nicht zuletzt auf Ebene der Gesamtbanksteuerung. In diesem Zusammenhang wurde nicht zuletzt die EU-Bankenunion ins Leben gerufen, die auf drei Säulen beruht: Neben der ersten (Einheitlicher Aufsichtsmechanismus) und zweiten Säule (Einheitlicher Abwicklungsmechanismus) soll mit der Umsetzung der dritten Säule (Gemeinsames europäisches Einlagensicherungssystem) die Bankenunion auf europäischer Ebene vollendet werden. Letzteres ist – auf Basis eines „European Deposit Insurance Scheme“ (EDIS) – bei mehreren Mitgliedsstaaten weiterhin äußerst umstritten und wird voraussichtlich nicht zeitnah implementiert werden. 2018 war neben der vereinbarten Stärkung des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) insbesondere auch von der Einführung der MiFID II-Bestimmungen sowie der Erstanwendung von IFRS 9 geprägt.

Auf europäischer Ebene stellte zudem der Umgang mit dem vorherrschenden Niedrigzinsumfeld eine branchenübergreifende Herausforderung dar, welche wohl auch 2019 fortbestehen wird. Vor allem bei Instituten, die eine hohe Abhängigkeit von der Nettozinsmarge aufweisen und deren Erträge nur wenig diversifiziert sind, dürfte der Druck auf die Profitabilität bestehen bleiben. Das Thema Kapitalisierung ist bei den Instituten innerhalb der Europäischen Union weitestgehend abgeschlossen. Dies schlägt sich in im Vergleich zu 2016 verbesserten Resultaten des im letzten Jahr durchgeführten Stresstests der European Banking Authority (EBA) nieder. Im Ergebnis zeigt sich vor allem eine teils bessere Risikotragfähigkeit.

Positive Entwicklungen wurden auch dem österreichischen Bankensektor attestiert. Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) hob dies in ihrem im November 2018 publizierten „Financial Stability Report“ sowie in ihrem im Jänner 2019 publizierten Bericht „Fakten zu Österreich und seinen Banken“ hervor. Österreichs Banken profitierten zuletzt von den Restrukturierungen der vergangenen Jahre. Im Zuge dieses Konsolidierungsprozesses reduzierte sich die Anzahl der Banken (Hauptanstalten) seit 2012 um rund ein Viertel. Die konsolidierten Gewinne stiegen in den ersten neun Monaten 2018 weiter an, dies ist unter anderem auch auf ein verbessertes makroökonomisches Umfeld und damit mögliche Auflösungen von gebildeten Kreditrisikoversorgen zurückzuführen. Zusätzlich ist eine anhaltend starke Neuvergabe von Krediten zu beobachten, Haushalte schlossen neue Darlehen häufiger mit fixen Zinssätzen ab. Die verbesserte Gewinnsituation hat zum weiteren Ausbau der Kapitalisierung der österreichischen Banken beigetragen. Im Ergebnis führt dies zu einer zunehmenden Stärkung der Finanzmarktstabilität Österreichs. Die Quote notleidender Kredite (NPL) reduzierte sich per 30. September 2018 im Jahresvergleich um 0,8 Prozentpunkte auf 2,9% (Daten auf FINREP-Basis; Gesamtforderungen).

Die guten makroökonomischen Rahmenbedingungen resultierten laut der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) auch in einer anhaltenden Erholung des osteuropäischen Bankensektors. Positive Trends bei der Neukreditvergabe setzten sich auch 2018 in der CEE-Region fort, insbesondere in Tschechien, der Slowakei und in Rumänien. Im Hinblick auf die Qualität der Aktiva ist weiterhin eine deutliche Verbesserung erkennbar, die konsolidierte Quote notleidender Kredite (NPL) liegt per 30. September 2018 unter 6%. Gleichzeitig besteht zum 30. September 2018 eine Kredit-/Einlagen-Quote von unter 100%. Angesichts dieser Entwicklungen liegt die Eigenkapitalrentabilität im CEE-Bankensektor weiterhin deutlich über den Vergleichswerten der Eurozone.

Finanzentwicklung

Per 31. Dezember 2018 beträgt die Bilanzsumme der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank) EUR 11.974.933.102,45. Gegenüber der Vorjahresbilanzsumme in Höhe von EUR 12.161.439.600,58 entspricht dies einer Reduktion um EUR 186.506.498,13 oder 1,53%.

Aktivseitig ist die Reduktion der Bilanzsumme größtenteils auf einen Rückgang der Position Forderungen an Kreditinstitute, Kassenbestand/Guthaben bei OeNB sowie den Positionen Festverzinsliche Wertpapiere/Aktien und Schuldtitel öffentlicher Stellen zurückzuführen. Die Position Forderungen an Kunden hat sich hingegen erhöht.

Aufgrund der erfolgreichen Emissionstätigkeit erhöhte sich passivseitig die Position Verbriefte Verbindlichkeiten während sich die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – aufgrund der alternativen längerfristigen Kapitalmarktgeschäfte – planmäßig reduziert. Einen Anstieg weisen die Positionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstige Passiva, Rückstellungen sowie Eigenkapital aus.

Alle in den Tabellen angeführten Zahlen verstehen sich – sofern nicht anders angeführt – in EUR.

Entwicklung der Bilanzsumme

Jahr	Bilanzsumme in EUR	Veränderung zum VJ	
		in EUR	in %
2016*	13.283.211.153,29	992.651.368,01	8,08%
2017	12.161.439.600,58	-1.121.771.552,71	-8,45%
2018	11.974.933.102,45	-186.506.498,13	-1,53%

*(Eröffnungsbilanz 01.01.2017)

MITTELVERWENDUNG/MITTELAUFBRINGUNG

AKTIVA

Zu den größten Veränderungen tragen aktivseitig die Verringerung der Schuldtitel öffentlicher Stellen (EUR 14.854.546,09 oder 1,88%), die Erhöhung der Forderungen an Kunden (EUR 23.891.735,69 oder 0,26%), eine Verringerung der Forderungen gegenüber Kreditinstituten (111.067.328,64 oder 11,93%) und eine Reduktion der festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapiere (EUR 28.541.081,79 oder 4,84%) bei. Des Weiteren ist eine Verringerung der Position Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken (EUR 39.036.751,64 oder 8,56%) zu erwähnen.

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Kassa/Guthaben bei OeNB	417.126.718,29	456.163.469,93	-39.036.751,64	-8,56%
Schuldtitel öffentlicher Stellen	776.888.527,44	791.743.073,53	-14.854.546,09	-1,88%
Forderung an Kreditinstitute	819.691.449,97	930.758.778,61	-111.067.328,64	-11,93%
Forderungen an Kunden	9.216.057.887,74	9.192.166.152,05	23.891.735,69	0,26%
Festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere	561.148.126,82	589.689.208,61	-28.541.081,79	-4,84%
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	72.234.113,52	79.023.896,32	-6.789.782,80	-8,59%
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	8.772.415,02	9.867.435,25	-1.095.020,23	-11,10%
Sonstige Aktiva	45.407.125,89	52.625.442,64	-7.218.316,75	-13,72%
Aktive Rechnungsabgrenzung	50.183.380,14	55.040.918,31	-4.857.538,17	-8,83%
Aktive latente Steuern	7.423.357,62	4.361.225,33	3.062.132,29	70,21%
Summe	11.974.933.102,45	12.161.439.600,58	-186.506.498,13	-1,53%

NOSTROVERANLAGUNGEN

Den größten Anteil am Nostro hat das Liquiditätsportfolio, dessen Größe vor allem durch die regulatorischen Vorgaben bestimmt und risikoavers ausgerichtet ist. Der Schwerpunkt in der Veranlagung liegt deshalb auf Emittenten mit bester bis sehr guter Bonität. 2018 wurde vor allem in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapieren und in Schuldtitel öffentlicher Stellen der Eurozone veranlagt. Die HYPO NOE Landesbank verfügt nach aufsichtsrechtlicher Definition über kein großes Handelsbuch.

Das Nostrovolumen betrug per Jahresende 2018 EUR 1.483.433.345,27. Gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 1.566.400.331,43 ist dies eine Verringerung um 5,30%.

AUSLEIHUNGEN NACH KUNDENGRUPPEN

Die Position Forderungen an Kunden zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung des Volumens um EUR 23.891.735,69 oder 0,26% auf EUR 9.216.057.887,74. In der Kundengruppe Öffentliche Hand ist die Verringerung des Volumens in Höhe von EUR 221.172.764,97 oder 5,18% auf die aktive Reduktion und Diversifikation des Portfolios zurückzuführen. In der Kundengruppe Kommerz wird eine Reduktion von EUR 28.257.310,04 oder 1,74% verzeichnet. Der Kreditbestand von Kunden aus freien Berufen/Private zeigt eine Erhöhung um EUR 26.993.557,84 oder 1,56%. In der Kundengruppe Großwohnbau zeigt sich eine Erhöhung des Volumens um EUR 246.328.252,86 oder 15,69%.

Struktur der Ausleihungen nach Kundengruppen

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Öffentliche Hand	4.048.831.807,31	4.270.004.572,28	-221.172.764,97	-5,18%
Großwohnbau	1.816.064.289,01	1.569.736.036,15	246.328.252,86	15,69%
Kommerz	1.594.611.722,15	1.622.869.032,19	-28.257.310,04	-1,74%
Private/Freie Berufe	1.756.550.069,27	1.729.556.511,43	26.993.557,84	1,56%
Summe	9.216.057.887,74	9.192.166.152,05	23.891.735,69	0,26%

INVESTITIONEN

Die Zugänge bei Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2018 betragen EUR 1.896.603,30 (2017: EUR 1.899.003,32) und gliedern sich wie folgt:

	2018	2017	Änderungen	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Kraftfahrzeuge	206.948,30	71.893,52	135.054,78	187,85%
Einrichtung/Möbel	200.915,68	103.007,12	97.908,56	95,05%
Gebäude	329.497,20	494.089,06	-164.591,86	-33,31%
EDV-Ausstattung	126.806,61	160.484,06	-33.677,45	-20,98%
Büromaschinen und -geräte, Haustechnik	571.037,92	556.314,74	14.723,18	2,65%
Immaterielle Wirtschaftsgüter	449.122,37	510.994,63	-61.872,26	-12,11%
Sonstiges	12.275,22	2.220,19	10.055,03	452,89%
Summe	1.896.603,30	1.899.003,32	-2.400,02	-0,13%

Der Anstieg der Investitionen bei Einrichtung/Möbel ist auf Umbaumaßnahmen in einzelnen Filialen zurückzuführen. Der Anstieg der Position „Kraftfahrzeuge“ wurde durch den Austausch von KFZ nach Ablauf der wirtschaftlichen Nutzungsdauer verursacht.

PASSIVA

Zu den größten Veränderungen der Passiva tragen die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 78.671.670,30 (8,60%), die Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um EUR 663.947.547,70 (16,60%), eine Erhöhung der verbrieften Verbindlichkeiten um EUR 362.378.477,41 (5,47%), die Erhöhung des Eigenkapitals um EUR 21.677.053,09 (4,31%), sowie der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 6.743.598,83 (28,76%) bei.

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	993.458.384,01	914.786.713,71	78.671.670,30	8,60%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.336.748.135,10	4.000.695.682,80	-663.947.547,70	-16,60%
Verbrieftete Verbindlichkeiten	6.981.701.596,25	6.619.323.118,84	362.378.477,41	5,47%
Rückstellungen	87.779.661,35	80.405.219,63	7.374.441,72	9,17%
Eigenkapital	524.531.147,75	502.854.094,66	21.677.053,09	4,31%
Sonstige Passiva	30.194.351,17	23.450.752,34	6.743.598,83	28,76%
Passive Rechnungsabgrenzung	20.519.826,82	19.924.018,60	595.808,22	2,99%
Summe	11.974.933.102,45	12.161.439.600,58	-186.506.498,13	-1,53%

EINLAGEN

Die Einlagen von Kreditinstituten erhöhten sich um 8,60% auf EUR 993.458.384,01. Die Einlagen von Kunden reduzierten sich – einhergehend mit alternativen längerfristigen Kapitalmarktgeschäften – um 16,60% auf EUR 3.336.748.135,10.

Struktur der Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
täglich fällig	65.554.431,58	164.679.529,79	-99.125.098,21	-60,19%
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	927.903.952,43	750.107.183,92	177.796.768,51	23,70%
Summe	993.458.384,01	914.786.713,71	78.671.670,30	8,60%

Struktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2018	01.01.2017	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Spareinlagen	872.903.337,71	923.519.618,76	-50.616.281,05	-5,48%
Sichteinlagen	1.434.441.087,91	1.287.941.778,50	146.499.309,41	11,37%
Termineinlagen	1.029.403.709,48	1.789.234.285,54	-759.830.576,06	-42,47%
Summe	3.336.748.135,10	4.000.695.682,80	-663.947.547,70	-16,60%

EMISSIONEN

Die HYPO NOE Landesbank platzierte im Jahr 2018 sehr erfolgreich zwei Benchmark-Anleihen. Im April wurde eine 5,5-jährige Senior-Unsecured-Benchmark-Anleihe mit einem Volumen von EUR 500 Mio. begeben und Ende August eine 7-jährige Pfandbrief-Benchmark-Anleihe aus dem öffentlichen Deckungsstock in Höhe von ebenfalls EUR 500 Mio. emittiert. Das nicht zuletzt aufgrund des internationalen Bekanntheitsgrades der Bank merkbar überzeichnete Orderbuch ermöglichte bei diesen Transaktionen ein attraktives Ergebnis.

Per Ende 2018 weist die Bilanzposition „Verbrieftete Verbindlichkeiten“ einen Wert von EUR 6.981.701.596,25 gegenüber EUR 6.619.323.118,84 im Vorjahr aus; dies bedeutet eine Erhöhung von 5,47%.

Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Pfandbriefe in EUR	4.926.159.715,02	4.517.997.146,85	408.162.568,17	9,03%
Pfandbriefe in FW	67.301.897,53	86.535.129,32	-19.233.231,79	-22,23%
Sonstige Anleihen in EUR	1.200.559.576,58	1.242.203.290,02	-41.643.713,44	-3,35%
Sonstige Anleihen in FW	505.661.910,89	509.576.661,31	-3.914.750,42	-0,77%
Wohnbauanleihen	282.018.496,23	263.010.891,34	19.007.604,89	7,23%
Summe	6.981.701.596,25	6.619.323.118,84	362.378.477,41	5,47%

EIGENMITTEL

Die anrechenbaren Eigenmittel der HYPO NOE Landesbank bestehen aus hartem Kernkapital gem. Art. 26 CRR und betragen insgesamt EUR 516.430.509,80 (2017: EUR 494.669.057,71).

Im harten Kernkapital sind das Grundkapital, das damit verbundene Agio, sonstige Rücklagen und der Gewinnvortrag enthalten. Vermindernd wirken passive Steuerlatenzen auf die unversteuerte Haftrücklage und die gebundene Rücklage aus dem Haftrücklagen-Übertrag aus 1994 sowie die Abzugsposten gem. Art. 36 CRR.

Das Gesamteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko, das Gegenparteiausfallrisiko und das operationelle Risiko beträgt aufgrund der errechneten Bemessungsgrundlage iHv EUR 2.935.114.530,86 (2017: EUR 3.136.783.899,21) EUR 234.809.162,47 (2017: EUR 250.942.711,94).

Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel (in EUR)

Jahr	in EUR
2016*	513.767.510,55
2017	494.669.057,71
2018	516.430.509,80

*(Eröffnungsbilanz 01.01.2017)

Die anrechenbaren Eigenmittel errechnen sich gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 (CRR)

ERTRAGSLAGE

	2018	2017	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Nettozinsertrag	102.792.584,22	99.172.456,38	3.620.127,84	3,65%
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	13.520.407,40	7.036.214,01	6.484.193,39	92,15%
Nettoprovisionsertrag	21.138.900,78	19.748.252,00	1.390.648,78	7,04%
Ertrag/Aufwand aus Finanzgeschäften	1.004.756,48	1.262.896,59	-258.140,11	-20,44%
Sonstige betriebliche Erträge	13.318.529,72	17.035.215,50	-3.716.685,78	-21,82%
Betriebserträge	151.775.178,60	144.255.034,48	7.520.144,12	5,21%
Personalaufwand	48.507.740,11	50.697.997,97	-2.190.257,86	-4,32%
Sachaufwand	37.777.173,65	39.795.863,02	-2.018.689,37	-5,07%
Abschreibung auf Sachanlagen	2.883.423,53	3.033.264,32	-149.840,79	-4,94%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.675.350,41	5.062.251,32	16.613.099,09	328,18%
Betriebsaufwendungen	110.843.687,70	98.589.376,63	12.254.311,07	12,43%
Betriebsergebnis	40.931.490,90	45.665.657,85	-4.734.166,95	-10,37%
Risikovorsorge	-2.477.110,57	-15.290.777,76	12.813.667,19	-83,80%
EGT	38.454.380,33	30.374.880,09	8.079.500,24	26,60%

Im Geschäftsjahr 2018 verringerte sich der Zinsertrag um EUR 7.905.109,83 oder 5,88% auf EUR 126.582.085,45 (2017: EUR 134.487.195,28). Der Zinsaufwand verbesserte sich vor allem durch den Wegfall kurzfristiger Liquiditätsbereitstellungskosten infolge der planmäßigen Tilgung landesbehalteter Emissionen seit dem zweiten Halbjahr 2017 und durch die Verbesserung der Refinanzierungsstruktur im laufenden Geschäftsjahr um EUR 11.525.237,67 oder 32,64% auf EUR 23.789.501,23 (2017: EUR 35.314.738,90). Der Nettozinsertrag für das Geschäftsjahr 2018 erhöhte sich daher gegenüber 2017 um EUR 3.620.127,84 und erreichte EUR 102.792.584,22.

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen betragen EUR 13.520.407,40 (2017: EUR 7.036.214,01). Dies bedeutete gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um EUR 6.484.193,39, welche vor allem aus der in diesem Jahr erfolgten ertragswirksamen Rückführung von Gesellschafterzuschüssen stammte. Dagegen standen entsprechende ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen in der GuV-Position 13./14.

Der Nettoprovisionsertrag zeigte mit EUR 21.138.900,78 eine Erhöhung um 7,04% gegenüber dem Vorjahr.

Im Ertragssaldo aus Finanzgeschäften in Höhe von EUR 1.004.756,48 befanden sich die Ergebnisse aus der Bewertung von Devisen mit einem Betrag in Höhe von EUR 1.042.659,83. Der Aufwandsaldo des kleinen Handelsbuches betrug 2018 EUR 103.000,00.

Die sonstigen betrieblichen Erträge wiesen einen Wert von EUR 13.318.529,72 (2017: EUR 17.035.215,50) auf und beinhalten Erträge aus weiterverrechneten, pauschalierten Wiederveranlagungsrisiken aus der Abdeckung von vorzeitigen Tilgungen von Wohnbauförderdarlehen in Höhe von EUR 5.061.249,38 (demgegenüber stehen in der Risikovorsorge Aufwendungen aus der Auflösung von zugehörigen Sicherungsswaps in Höhe von EUR 3.952.494,92.), Entschädigungen für die vorzeitige Rückzahlung von Ausleihungen EUR 5.437.436,70, Erträge aus diversen Verkäufen EUR 110.974,60, Erträge aus der internen Leistungsverrechnung in Höhe von EUR 516.918,22, Auflösungen von Rückstellungen EUR 1.136.823,66 sowie sonstige Erträge in Höhe von EUR 1.055.127,16.

Insgesamt erhöhten sich die Betriebserträge um EUR 7.520.144,12 oder 5,21% auf EUR 151.775.178,60.

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich gegenüber 2017 um EUR 12.254.311,07 oder 12,43% und betragen im Jahr 2018 EUR 110.843.687,70 (2017: EUR 98.589.376,63).

Der Personalaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 2.190.257,86 oder 4,32% auf EUR 48.507.740,11 (2017: EUR 50.697.997,97).

Der Sachaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2.018.689,37 oder 5,07% auf EUR 37.777.173,65 (2017: EUR 39.795.863,02). Enthalten sind der zu leistende Beitrag an den Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 6.126.576,18 (2017: EUR 6.979.545,56) sowie EUR 0,00 (2017: EUR 35.000,00) Haftungsprovision an das Land Niederösterreich für die Gewährsträgerhaftung.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen EUR 2.883.423,53 (2017: EUR 3.033.264,32).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um EUR 16.613.099,09 auf EUR 21.675.350,41 (2017: EUR 5.062.251,32), aufgrund der Dotierung diverser Rückstellungen, welche im Anhang Kapitel „4. Erläuterungen zur Bilanz“, Punkt „Rückstellungen“ näher erläutert werden.

Das Betriebsergebnis 2018 betrug EUR 40.931.490,90 (2017: EUR 45.665.657,85) und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert um EUR 4.734.166,95 vermindert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt in den Positionen zur Risikovorsorge per Saldo Aufwände in Höhe von EUR -2.477.110,57 (2017: Aufwände EUR -15.290.777,76).

Dabei betrug der Ertragssaldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen, dem Verkauf/der Tilgung und der Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken EUR 6.690.854,29 (2017: EUR -13.329.573,14) und beinhaltete aufwandsseitig im Kreditbereich vor allem neue Einzelkredit-Risikovorsorgen (EUR 7.363.988,18), die Dotierung der Risikovorsorge gemäß § 57 (1) BWG (EUR 3.700.000,00) sowie die Kursverluste aus derivativen Instrumenten (EUR 4.035.189,54).

Das Ergebnis aus der Bewertung bzw. Veräußerung/Tilgung von Wertpapieren des Anlagevermögens betrug EUR 1.243.444,05 (2017: EUR 1.081.796,11). Weiters veränderte sich die Portfolioeinzelwertberichtigung um EUR 71.698,43. Der Saldo aus Aufwand und Ertrag

aus der Bewertung bzw. Veräußerung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betrug EUR -10.483.107,34 (2017: Saldo EUR -2.117.643,76), der sich vor allem aus der Teilwertabschreibung von Beteiligungen aufgrund der Rückführung von Gesellschafterzuschüssen ergab. Daher belief sich die Saldoposition Erträge/Aufwendungen aus dem Verkauf/der Tilgung und der Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens und Beteiligungen auf EUR -9.167.964,86 (2017: EUR -1.961.204,62).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug daher im Jahr 2018 EUR 38.454.380,33 (2017: EUR 30.374.880,09) und lag um EUR 8.079.500,24 über dem Vorjahreswert.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von EUR 4.405.266,02 (2017: EUR 3.978.452,10) sowie der sonstigen Steuern in Höhe von EUR 8.872.061,22 (2017: EUR 9.535.327,25), in welcher die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) mit EUR 8.724.069,87 (2017: 9.403.267,23) enthalten war, ergab sich ein Jahresüberschuss vor Rücklagenbewegung in Höhe von EUR 25.177.053,09 (2017: EUR 16.861.100,74). Nach Dotierung der freien Rücklagen in Höhe von EUR 21.700.000,00 (2017: EUR 8.300.000,00) ergab sich ein Jahresgewinn von EUR 3.477.053,09 (2017: EUR 8.561.100,74).

Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages von EUR 5.093.521,42 (2017: EUR 32.420,68) errechnete sich ein Bilanzgewinn 2018 in Höhe von EUR 8.570.574,51 (2017: EUR 8.593.521,42).

Der Unternehmenserfolg spiegelte sich auch in den wesentlichen **Ertragskennzahlen** wider:

		2018	2017	2016*
ROE 1	Betriebsergebnis/Ø-Kernkapital	8,10%	9,48%	11,76%
ROE 2	EGT/Ø-Kernkapital	7,61%	6,30%	20,42%
Gesamtkapitalrentabilität	Jahresüberschuss/Bilanzsumme	0,21%	0,14%	0,52%

*(Eröffnungsbilanz 01.01.2017)

Entwicklung der strategischen Geschäftsfelder

Die Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank) ist die älteste und eine der größten Landesbanken Österreichs. 1888 gegründet, blickt sie auf eine lange Tradition im Banken- und Finanzsektor zurück. Die HYPO NOE Landesbank steht im 100-Prozent-Eigentum des Landes Niederösterreich und kann somit auf einen stabilen und verlässlichen Eigentümer bauen. Die Strategie basierend auf Regionalität, Kundennähe und Nachhaltigkeit hat sich bewährt und wird daher konsequent weiterverfolgt.

Die HYPO NOE Landesbank ist vorwiegend in ihrem Kernmarkt Niederösterreich und Wien, im restlichen Österreich und auf selektiver Basis im benachbarten CEE-Raum tätig. Eine sichere und verlässliche Partnerin für die Öffentliche Hand, Immobilien-, Privat- und Unternehmenskunden zu sein, stellt gleichsam Anspruch und Auftrag der HYPO NOE Landesbank dar. Die Schwerpunkte des Produktportfolios liegen in der Finanzierung des klassischen und sozialen Infrastrukturbereichs, von Immobilien- und Unternehmenskunden ebenso wie von gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbauträgern. Mehr als 80.000 Kunden vertrauen der HYPO NOE Landesbank, die mit 27 Geschäftsstellen in Niederösterreich und Wien vertreten ist.

Im Mai 2018 hat die Ratingagentur Standard & Poor's die soliden 'A/A-1' Ratings der HYPO NOE Landesbank bestätigt und den Ausblick aufgrund des nachhaltigen Kapitalaufbaus auf „positiv“ angehoben. Die Ratings für den öffentlichen und den hypothekarischen Deckungsstock der HYPO NOE Landesbank werden seitens Moody's mit 'Aa1' auf unverändert hohem Niveau eingestuft. Im Bereich Nachhaltigkeit zählt die Bank des Landes Niederösterreich zu den Besten der Branche. So unterstreicht das 'C'-Rating mit Status „Prime“ von ISS-ekom das außerordentliche Engagement der HYPO NOE Landesbank in den Bereichen Umwelt und Soziales.

Im Rahmen des im Jahr 2016 initiierten Effizienzsteigerungsprogramms „Zukunftsfit 2020“ konnten im abgelaufenen Jahr 2018 wieder maßgebliche Fortschritte erzielt werden. Das Programm umfasst sowohl Strukturbereinigungen als auch Optimierungen von Prozessen sowie des Geschäftsmodells. Dazu wurde zunächst die Fusion der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG zur nunmehrigen HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG erfolgreich vollzogen. Im Zuge dessen wurde das Retail- und Wohnbaugeschäft in die Kernbank reintegriert. Im Anschluss folgten planmäßig Optimierungen der Aufbauorganisation der fusionierten Bank. Dabei standen das Heben weiterer Synergien sowie die Verschlinkung organisatorischer Strukturen im Vordergrund. Zu diesem Zweck wurden im Jahr 2018 vormals getrennte Einheiten zusammengeführt und auch das Vorstandsteam, zunächst mit der Fusion von fünf auf drei und im Jahr 2018 weiter auf zwei Mitglieder reduziert. In dieser Zusammensetzung fungiert DI Wolfgang Viehauser, MSc als Marktvorstand und Sprecher des Vorstandes, MMag. Dr. Udo Birkner, MBA als Marktfolgevorstand. Beide waren bereits vor der 2018 umgesetzten Verkleinerung Teil des Vorstandsteams und setzen die begonnenen Maßnahmen konsequent fort. Die neue Organisationsstruktur ist dem Organigramm der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, dargestellt im Kapitel Personalmanagement, zu entnehmen.

In weiterer Folge umfasst das Programm „Zukunftsfit 2020“ auch Prozessoptimierungen unter Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung. Neben fortlaufenden Effizienzsteigerungen durch Automatisierungen und Prozessvereinfachungen, die einen wesentlichen Baustein zur nachhaltigen Sicherung eines niedrigen Kostenniveaus darstellen, wird gezielt in die digitale Infrastruktur investiert. Folgend der Zielsetzung der weiteren Erhöhung der Profitabilität der HYPO NOE Landesbank, werden zudem Anpassungen im Geschäftsmodell vorgenommen.

Durch die im Rahmen von „Zukunftsfit 2020“ ergriffenen und umgesetzten Maßnahmen konnte bislang eine signifikante Reduktion des Verwaltungsaufwands sichergestellt werden. Die dadurch erzielte Verbesserung in der Profitabilität der HYPO NOE Landesbank schlägt sich in einer erhöhten Gewinnthesaurierungskapazität nieder, die zur nachhaltigen Aufrechterhaltung einer starken Kapitalposition beiträgt.

Öffentliche Finanzierungen

Das strategische Geschäftsfeld Öffentliche Finanzierungen bietet Finanzierungslösungen für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen an. Im Jahr 2018 lag der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten auf den östlichen Bundesländern Österreichs (Niederösterreich, Wien, Oberösterreich, Steiermark und Burgenland) sowie auf der Intensivierung der Kundenbeziehungen zu bundes- und landesnahen Unternehmen. Darüber hinaus wurden auf selektiver Basis öffentliche-Hand-Lösungen für Staaten, Regionen und Großstädte im benachbarten CEE-Raum angeboten. Das strategische

Geschäftsfeld Öffentliche Finanzierungen erarbeitet im Konzernverbund ganzheitliche und nachhaltige Finanzlösungen für Kunden der öffentlichen Hand und tritt diesbezüglich verstärkt als führender Anbieter von Know-how und Dienstleistungen auf.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassten die öffentlichen Finanzierungen hauptsächlich Infrastrukturinvestitionen in den Bereichen Bildung (insbesondere Kindergärten und Schulen) und Verwaltung sowie Wasserver- und Abwasserentsorgung. Im aktuellen Marktumfeld setzt die HYPO NOE Landesbank auf eine direkte Kundenbeziehung mit qualitativ hochwertiger Beratung im Sinne eines „Relationship-Bankings“. Auf die laufende Fortbildung der Berater, die unter anderem mit Kooperationspartnern wie etwa der Kommunalakademie Niederösterreich oder der Donau-Universität Krems erfolgt, wird daher großer Wert gelegt.

Großwohnbau

Das strategische Geschäftsfeld Großwohnbau punktet als Spezialist für den gemeinnützigen Wohnbau mit vielfältigen Produkt- und flexiblen Finanzierungsleistungen. Ein weiterer Fokus der Geschäftstätigkeit liegt neben der Veranlagung auch auf dem Zahlungsverkehr.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag im Jahr 2018 einmal mehr in den definierten Kernmärkten Niederösterreich und Wien. Das strategische Geschäftsfeld Großwohnbau hat darüber hinaus zuletzt auch die Expansion nach Oberösterreich und in die Steiermark vorangetrieben. Es ist zu beobachten, dass der Bedarf an Eigenheimen – nicht zuletzt aufgrund wachsender Bevölkerungszahlen – speziell in den Ballungsräumen steigt. Im Bundesländervergleich nimmt Wien hinsichtlich des Bevölkerungszuwachses aktuell die führende Position ein, Niederösterreich liegt beim Wachstum im Mittelfeld.

Es zählt nach wie vor zu den zentralen Aufgaben der niederösterreichischen Wohnbau- und Förderpolitik, bedarfsgerechten und leistbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Das Land Niederösterreich trägt durch landesbehafete Bankfinanzierungen dazu bei. In diesem Zusammenhang erhielt das strategische Geschäftsfeld Großwohnbau erstmals im Zuge einer Ausschreibung des Landes Niederösterreich den Zuschlag für eine geförderte Finanzierungstranche in Höhe von EUR 150 Mio. Durch die klassische Hypothekendarfinanzierung sollen auch in Zukunft maßgeschneiderte Finanzierungsleistungen durch das strategische Geschäftsfeld Großwohnbau angeboten werden, um leistbaren Wohnraum im Kernmarkt zur Verfügung zu stellen. Im gemeinnützigen Wohnbau wurde im Jahr 2018 ein deutlicher Ausbau des Finanzierungsvolumens erreicht.

Wohn- und Gewerbeimmobilien Österreich

Bis September 2018 wurden innerhalb des strategischen, für den Konzern wichtigen, Geschäftsfelds Großwohnbau auch gewerbliche Wohnbaufinanzierungen abgewickelt. Dabei wurden Mittel vorwiegend für Wohnbauprojekte ab einer definierten Größenordnung zur Verfügung gestellt. Zudem wurden Immobilien- und Projektvorhaben sowie Bestandsobjekte (Zinshäuser) finanziert, die zum überwiegenden Teil einer für das Wohnbedürfnis bestimmten Nutzung zuzuordnen sind.

Kunden sind Immobilienentwickler, Investoren, Bauträger, Kommerzkunden, Besitzer von Bestandsimmobilien, Eigentümergemeinschaften und Hausverwaltungen. Privatpersonen und Ärzte, die durch Vorhaben und Größenordnung eine kommerzielle Tätigkeit aufweisen und nicht den Verbraucherbestimmungen unterliegen, zählen ebenso zum Kundenkreis.

Seit Oktober 2018 werden die vormals im Großwohnbau angesiedelten Aktivitäten des gewerblichen Wohnbaus in einem eigenen strategischen Geschäftsfeld gebündelt, das in diesem Zusammenhang auch um Gewerbeimmobilien erweitert wurde. Das strategische Geschäftsfeld Wohn- und Gewerbeimmobilien Österreich betreut ausschließlich Finanzierungen, deren Beleihungsobjekte in Österreich liegen.

Im Geschäftsjahr 2018 erreichte das neu etablierte strategische Geschäftsfeld Wohn- und Gewerbeimmobilien Österreich ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenes Finanzierungsvolumen, wobei besonderes Augenmerk auf die Ertragspotenziale und ein ausgewogenes Risikoprofil gelegt wird.

Immobilienprojektfinanzierungen

Als Spezialist für großvolumige Immobilien- und Immobilienprojektfinanzierungen liegt die Stärke des strategischen Geschäftsfelds Immobilienprojektfinanzierung in der Vielfalt der Produkte wie auch in flexiblen Finanzierungslösungen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Aktivitäten in den definierten Zielmärkten des strategischen Geschäftsfelds – allen voran Österreich, Deutschland, Polen, Tschechien, Slowakei sowie Rumänien – fortgeführt. In Deutschland wird vor allem die weitere Entwicklung der Konditionen und Beleihungsgrenzen beobachtet und die Umsetzung von Finanzierungen nur realisiert, sofern deren Vertragsbestimmungen im Einklang mit den geschäftspolitischen Grundsätzen der HYPO NOE Landesbank stehen. Zudem war das Jahr 2018 im Besonderen auch durch vermehrte Aktivitäten im Bereich von Club-Deals und syndizierten Projektfinanzierungen geprägt. In diesem Rahmen trat die HYPO NOE Landesbank auch als Konsortialführerin und Arrangeurin auf. Dadurch wird ein größeres Kundenpotenzial erreicht, gleichzeitig ergibt sich die Möglichkeit von zusätzlichen Provisionseinnahmen.

Das niedrige Zinsniveau und historisch niedrige Renditen alternativer Investitionsmöglichkeiten haben die Nachfrage nach den meisten Immobilienkategorien stark erhöht. Der mitteleuropäische Gewerbe- und Wohnimmobilienmarkt ist im internationalen Vergleich weiterhin ein attraktiver Investitionsstandort für global tätige Investoren. Hauptsächliches Augenmerk wird auf die Ertragspotenziale und ein angemessenes Risk-Return-Verhältnis gelegt. Dies wird im Rahmen einer selektiven Neukundenakquisition im Bereich institutioneller Investoren, Fonds sowie Immobilienentwickler erfolgen.

Finanzierungslösungen für die Asset-Klassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Logistik und Stadthotels stellen die Basis für das Geschäftsmodell dar. Hinzu kommen gemischt genutzte Portfolien mit einer starken Risikostreuung aufgrund hoher Diversifikation bei Standorten und Mietern. Hinsichtlich der Risikoallokation werden besonders nachhaltig finanzierte Einzelimmobilien mit bestem Standort gemeinsam mit bewährten Partnern umgesetzt. Der Schwerpunkt lag auch im Jahr 2018 auf den Märkten Österreich, Deutschland und dem angrenzenden EU-Ausland. In den ausländischen Zielmärkten werden die weiteren aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie die Entwicklungen der regionalen Immobilienmärkte beobachtet.

Privatkunden

Die Geschäftsstellen der HYPO NOE Landesbank sorgen dafür, dass Private, Freiberufler und Firmenkunden im Kernmarkt Niederösterreich und Wien optimal betreut werden.

„Finanzieren & Wohnen“, „Sparen & Veranlagen“ sowie „Konto & Karten“ sind als Kernkompetenzen definiert. Das Bedarfsfeld „Finanzieren & Wohnen“ wurde weiter deutlich ausgebaut, wobei das Thema Förderungen im Mittelpunkt stand. Die enge Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich bietet den Kunden Finanzierungs- und Förderberatung aus einer Hand, wodurch fundierte Beratung und rasche Abwicklung sichergestellt sind. In der Konsumkreditfinanzierung kooperiert die HYPO NOE Landesbank seit 2018 mit der TeamBank Österreich als Spezialfinanzierungsinstitut. Die Kooperation stellt einen weiteren Baustein zum nachhaltigen Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts der HYPO NOE Landesbank im Rahmen des bewährten Beratungsprozesses dar. Im Bedarfsfeld „Konto & Karten“ wurden im Mai 2018 neue Kontopakete eingeführt, die neben zahlreichen weiteren Vorteilen teils auch einen umfassenden Kauf- und Kontoschutz beinhalten. Im Bedarfsfeld „Sparen & Veranlagen“ wurde ebenso ein solides Ergebnis erzielt. Die Grundlage dafür bildete das konzentrierte und attraktive Produktangebot.

Einhergehend mit den sich verändernden Rahmenbedingungen im Privatkundengeschäft wurde ein neues Filialkonzept entwickelt, das erstmals mit der Eröffnung der neuen Geschäftsstelle Stockerau im Oktober 2018 umgesetzt wurde. Das neue Konzept bietet Raum für ausführliche Beratungen bei wichtigen Lebensentscheidungen, im Besonderen bei den Themen Finanzierung und Vorsorge. Standard-Bankgeschäfte können in einem Selbstbedienungs-Foyer (SB-Foyer) abgewickelt werden. Parallel dazu wird das digitale Angebot konsequent ausgebaut – schnelle, moderne und maßgeschneiderte Lösungen stehen dem Kunden der HYPO NOE Landesbank auch im Bereich Online und Mobile Banking (Internetbanking) zur Verfügung. Im Jahr 2018 wurde die HYPO NOE Mobile Banking App (Internetbanking) um weitere Funktionen ergänzt und präsentiert sich zudem mit verbesserter Darstellung und einfacherer Bedienbarkeit.

Durch eine kundennahe und intensive Bearbeitung des Kreditportfolios wurde 2018 erneut eine signifikante Reduktion des Fremdwährungskredit-Portfolios erzielt. Zudem setzte sich die positive Entwicklung der Kreditrisikovorsorgen im Jahr 2018 weiter fort.

Im Rahmen der jährlichen Recommender-Gala des Finanz-Marketing Verbandes Österreich (FMVÖ) wurde die HYPO NOE Landesbank im Mai 2018 aufgrund eines wesentlichen Anstiegs der Kundenzufriedenheit zum „Aufsteiger des Jahres“ gekürt. Außerdem erreichte die HYPO NOE Landesbank im Undercover-Service-Test der Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH (ÖVGS) und des Wirtschaftsmagazins „trend“ den ersten Platz für die beste Beratung in der Region Wien.

Unternehmenskunden

Das strategische Geschäftsfeld ist innerhalb der HYPO NOE Landesbank für die umfassende Servicierung von Unternehmenskunden zuständig und gliedert sich in mehrere Betreuungseinheiten. Neben einem Team, das sich auf Klein- und Mittelbetriebe (KMU) konzentriert, besteht der Bereich auch aus einer Gruppe für Großunternehmen. Daneben ist ein eigenes, spezialisiertes Team für Strukturierungen und Produktlösungen – insbesondere Förderkredite und Exportfinanzierungen – zuständig.

Besonderes Augenmerk wird dabei auf Kundennähe gelegt. So erfolgt die Betreuung sowohl von KMU als auch Großunternehmen in Niederösterreich und Wien durch Kompetenzzentren in St. Pölten und Wien. Darüber hinaus zählen selektiv auch Unternehmen in anderen Bundesländern zum Kundenkreis. In der Servicierung von Großkunden ist es die grundlegende Zielsetzung, kompetenter und langfristig orientierter Partner für niederösterreichische Leitbetriebe zu sein.

Die spezialisierte Strukturierungs- und Produkteinheit bietet Unternehmen jeder Größe umfassendes Know-how und Fachkompetenz bei Förderungen: Neben strukturierten Finanzierungslösungen im Rahmen von Unternehmenskäufen, Leveraged Buyouts oder Unternehmensnachfolgen, werden auch Projektfinanzierungen abgedeckt. Bei großen Transaktionen werden aktiv Club-Deals oder Teilnahmen an Kreditsyndikaten angestrebt. Für 2019 ist überdies die verstärkte Servicierung von Unternehmen im Bereich Export- und Außenhandelsfinanzierung geplant. Dazu wurde etwa die Zusammenarbeit mit der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) intensiviert.

Darüber hinaus wurden 2018 weitere Erfolge im Hinblick auf die Begleitung deutscher Unternehmen auf den österreichischen Markt erzielt. Über ein selektives Netzwerk an Repräsentanzen in Tschechien, der Slowakei sowie in Rumänien und Bulgarien unterstützt der Bereich die österreichische Wirtschaft mit lokalem Know-how auch bei ihrem Auslandsgeschäft.

Der Bereich Unternehmenskunden wurde im Jahr 2018 weiter ausgebaut und die eingeschlagene Wachstumsstrategie erfolgreich umgesetzt. Die HYPO NOE Landesbank agierte damit einmal mehr als regionaler Konjunkturmotor in Niederösterreich und Wien. Daneben ist es Ziel, zunehmend Partner im betrieblichen Veranlagungsbereich zu sein und – im vorherrschenden Niedrigzinsumfeld – bedarfsgerechte Wertpapierlösungen anzubieten.

Kirchen, Interessensvertretungen & Agrar

Die Aktivitäten des strategischen Geschäftsfelds Kirchen, Interessensvertretungen und Agrar (KIA) waren auch im Jahr 2018 von Finanzierungen sozialer Infrastruktur geprägt. Für kirchliche Kundengruppen wurden Bauprojekte im Großraum Wien, Niederösterreich und Oberösterreich akquiriert und finanziert. Die Fertigstellungen dieser Bauvorhaben reichen teils weit in die Folgejahre hinein.

Das Produktportfolio des strategischen Geschäftsfelds beinhaltet neben der Finanzierung von Renovierungen und Revitalisierungen von Kirchen und kirchlichen Gebäuden auch die Finanzierung der sozialen und öffentlichen Infrastruktur wie zum Beispiel von Pflege- und Sozialzentren sowie Bildungs-, Gesundheits- und Tourismuseinrichtungen im Besitz kirchlicher Institutionen. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Finanzierung von agrarischen Unternehmen dar. Abgerundet werden die auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Finanzierungsangebote durch Veranlagungen auf Deckungsstockbasis, Termineinlagen sowie Wertpapierveranlagungen mit risikoaverser Ausrichtung.

Treasury & ALM

Treasury & Refinanzierung

Die erste Jahreshälfte 2018 war vor allem in den ersten Monaten von einer starken Emissionstätigkeit an den internationalen Kapitalmärkten geprägt. Die HYPO NOE Landesbank platzierte im Jahr 2018 sehr erfolgreich zwei Benchmark-Anleihen. Nach einer intensiven europaweiten Roadshow wurde im April eine 5,5-jährige Senior-Unsecured-Benchmark-Anleihe mit einem Volumen von EUR 500 Mio. begeben.

Aufgrund der komfortablen Marktsituation der HYPO NOE Landesbank wurde eine weitere Transaktion außerplanmäßig im zweiten Halbjahr getätigt. Eine siebenjährige Pfandbrief-Benchmark-Anleihe aus dem öffentlichen Deckungsstock in Höhe von ebenfalls EUR 500 Mio. wurde anlässlich günstiger Marktbedingungen Ende August emittiert. Das nicht zuletzt aufgrund des internationalen

Bekanntheitsgrades der Bank nochmals merkbar überzeichnete Orderbuch ermöglichte auch bei dieser Transaktion ein sehr attraktives Ergebnis.

Die HYPO NOE Landesbank ist refinanzierungstechnisch solide positioniert und bezieht ihre Liquidität neben dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft auch aus marktüblichen Repo-Transaktionen sowie EZB-Tender. Weiters wird die gute Zusammenarbeit mit Förderbanken als Refinanzierungsquelle genutzt. Wie das im Jahr 2017 erfolgreich ausgebaute Geschäft mit institutionellen Investoren zeigte, ist die HYPO NOE Landesbank ein geschätzter Geschäftspartner. 2018 wurden die Bestände aufgrund der alternativen längerfristigen Kapitalmarktgeschäfte planmäßig reduziert. Es zeigte sich während des Jahres, dass beim Geschäft mit institutionellen Investoren laufend Nachfrage gegeben ist.

Nostro

Der Schwerpunkt lag auf der aktiven Aussteuerung des Liquiditätsportfolios, wobei attraktive Spreads bei Neuemissionen von Staatsanleihen und Covered Bonds selektiv für Zukäufe genutzt wurden. Das durchschnittliche volumengewichtete Rating der Zukäufe entspricht einem 'AA'-Rating. Insbesondere durch die internationalen politischen Entwicklungen im abgelaufenen Jahr war ein Anstieg der Credit Spreads zu beobachten.

ALM

Ziel des Asset Liability Managements (ALM) ist es, den Nettozinsertrag zu stabilisieren und positive Strukturbeiträge zu erwirtschaften. Dies erfolgt durch das aktive Management des Zinsrisikos und der Zinsposition innerhalb vorgegebener Risiko-Ertrags-Relationen. Weiters wird die GuV in den zinsinduzierten Positionen im Rahmen genehmigter Linien und Limite gesteuert.

Institutionelle Kunden

Die enge Zusammenarbeit mit institutionellen Kunden spielt eine zentrale Rolle im Geschäftsmodell der HYPO NOE Landesbank. Die aktive Betreuung der direkten Kundenbeziehungen zu Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungseinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften erlaubt der HYPO NOE Landesbank, die kontinuierliche Pflege dieser über viele Jahre hinweg etablierten, vertrauensvollen Partnerschaften. Der daraus resultierende Betreuungsschwerpunkt liegt vordringlich auf den Beziehungen zu europäischen Partnern, wengleich in den letzten Jahren zunehmend auch Investoreninteresse aus ausgewählten Ländern außerhalb Europas zu verzeichnen ist.

Investor Relations

Ein zentrales Anliegen der HYPO NOE Landesbank ist eine zeitnahe, umfassende und transparente Kapitalmarktcommunication. Investoren und Analysten werden in regelmäßigen Abständen über die wirtschaftliche Entwicklung der Bank sowie über aktuelle Ereignisse informiert. Dies erfolgt nicht nur im persönlichen Dialog, sondern auch über ein umfangreiches Online-Informationsangebot (www.hyponoe.at/ir).

Einen wesentlichen Schwerpunkt im Jahr 2018 stellten die Aktivitäten rund um die erfolgreiche Begebung der beiden Benchmark-Anleihen, im Senior-Unsecured- als auch im Pfandbrief-Format, dar. Die in beiden Fällen vorteilhaften Konditionen wie auch die granularen Orderbücher zeugen in besonderem Maße von der guten Reputation, die die HYPO NOE Landesbank als Emittentin am internationalen Kapitalmarkt genießt.

Anlässlich der Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2017 wurden internationale Investoren und Analysten im Rahmen eines Earnings Calls informiert. Kapitalmarktpartner aus dem In- und Ausland nutzten bei einem „Investoren Frühstück“ in Wien die Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit den Vorstandsmitgliedern der HYPO NOE Landesbank.

Im Investor-Relations-Bereich der HYPO NOE-Website werden anlassbezogene und Regelpublikationen zur Verfügung gestellt. Dazu zählen neben der Konzern-Berichterstattung auch Investorenpräsentationen und Factsheets, Informationen zu den aktuellen Kredit-, Pfandbrief- und Nachhaltigkeitsratings sowie zum Emissionsprogramm der HYPO NOE Landesbank. Über aktuelle Entwicklungen wird zudem unmittelbar über den IR-Newsletter informiert.

Landesdarlehen-Service

Die HYPO NOE Landesbank wickelt im Auftrag des Landes Niederösterreich die administrativen Tätigkeiten im Zusammenhang mit Wohnbauförderdarlehen ab und fungiert dabei als Ansprechpartnerin für die niederösterreichischen Förderungsnehmer bei Fragen hinsichtlich Kontoführung, Saldenauskünften und Rückzahlungen. Sie ermöglicht unter anderem den niederösterreichischen Bauherren wie auch den zahlreichen Wohnbaugenossenschaften, die ebenfalls diese Darlehen in Anspruch nehmen können, eine effiziente und kostengünstige Abwicklung der Darlehensführung. Neben der Darlehensverwaltung sorgt die HYPO NOE Landesbank auch für die Verbuchung vieler Zuschüsse des Landes Niederösterreich, wie beispielsweise im Rahmen des Schul- und Kindergartenfonds.

Die HYPO NOE Landesbank unterstützte das Land Niederösterreich in den vergangenen Jahren bei der technischen und organisatorischen Umsetzung großvolumiger Wohnungsförderung und fungiert als Ansprechpartnerin für die unterschiedlichen Förderbanken in administrativen Fragestellungen. Bis Ende 2018 wurden in zehn Ausschreibungsrunden bereits 15 Fördertranchen der neuen großvolumigen niederösterreichischen Wohnungsförderung abgewickelt.

Beteiligungen

Die HYPO NOE Landesbank hält Beteiligungen, die ihre strategische Ausrichtung unterstützen. Diese Beteiligungen werden dann eingegangen und gehalten, wenn sie den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen der HYPO NOE Landesbank dienen. Aus der Rolle des Eigentümergehaltens heraus wird die strategische Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen gefördert, gesteuert und unterstützt.

Details zu den Änderungen sind in der Anlage 2 zum Anhang (Beteiligungsspiegel) zu finden.

Auslandsfilialen, Zweigniederlassungen und Repräsentanzen

Im Jahr 2018 betrieb die HYPO NOE Landesbank keine Auslandsfilialen, jedoch vier ausländische Repräsentanzen: in Budapest, Bukarest, Prag und Sofia. Im Inland betreibt die HYPO NOE Landesbank seit 2008 eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Per 31. Dezember 2018 betrieb die HYPO NOE Landesbank 27 Filialen in Niederösterreich und Wien.

Personalmanagement

Der Erfolg der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank) hängt maßgeblich von den Kenntnissen und Fertigkeiten aller Mitarbeiter ab. In diesem Zusammenhang sind Mitarbeiterbindung, Personalentwicklung und die Fähigkeit, gezielt neue Mitarbeiter zu gewinnen, wesentliche Erfolgsfaktoren.

Nach der Fusion von HYPO NOE Gruppe Bank AG und HYPO NOE Landesbank AG im September 2017 hat das neue Vorstandsteam DI Wolfgang Viehauser und Dr. Udo Birkner Ende 2018 einen Unternehmensentwicklungsprozess initiiert. Der Kick-off fand am 7. Dezember 2018 statt. Ziel des Prozesses „Fokus 25“ ist die klare Ausrichtung auf die nachhaltige, erfolgreiche Zukunft der HYPO NOE Landesbank. Der Fokus liegt dabei auf Mission/Strategie/Werte, Unternehmens- und Führungskultur und die Zusammenarbeit in der Bank und übergreifend im gesamten Konzern. Im Prozess bekommen alle Mitarbeiter die Möglichkeit aktiv an der Zukunft mitzugestalten.

Personal 2018 in Zahlen

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren 603 Mitarbeiter (inkl. 7 Lehrlinge) in der HYPO NOE Landesbank beschäftigt, gegenüber 2017 bedeutet das eine Personalstandreduktion um 12 Mitarbeiter. 35 Mitarbeiter waren zum Ultimo 2018 in Karenz bzw. Mutterschutz und eine Mitarbeiterin nützte die Möglichkeit der Bildungskarenz. 53 Mitarbeiter waren in Elternteilzeit und eine Mitarbeiterin in Bildungsteilzeit. Das Geschlechterverhältnis ist mit 46,6% Frauen und 53,4% Männern nahezu ausgewogen. Der Mitarbeiterstand zum Jahresende entspricht einem Vollzeitäquivalent, exklusive Mitarbeiter mit ruhender Arbeitsverpflichtung, von 491,7.

Organisatorisches

Das Jahr 2018 war aus personalwirtschaftlicher Sicht durch die Neustrukturierung der Aufbauorganisation in der HYPO NOE Landesbank geprägt. Durch die Reduktion von drei auf zwei Vorstandsmitglieder musste die gesamte Organisation entsprechend umgestaltet werden. Es entstanden dadurch neue Entwicklungsperspektiven für viele Mitarbeiter des Hauses.

Die bereits Ende 2015 gestarteten Maßnahmen zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung wurden auch im Jahr 2018 konsequent fortgesetzt. Die nachhaltige Ausrichtung der Personalarbeit unter der Prämisse eines gesteigerten Kostenbewusstseins bildet das Grundgerüst, um die Herausforderungen in der Finanzbranche zu meistern.

Personalentwicklung

Die Personalentwicklung der HYPO NOE Landesbank leitet ihren Handlungsauftrag aus den strategischen Unternehmenszielen ab und unterstützt nachhaltig bei der Erreichung der strategischen und operativen Ziele. Das Mitarbeiterentwicklungsgespräch ist ein Kernelement der Personalentwicklung. Dieses wurde 2018 neu aufgesetzt und in mehreren Schulungsterminen den Führungskräften vorgestellt und erläutert. Im Rahmen des Mitarbeiterentwicklungsgesprächs wird der Bildungsbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besprochen und festgehalten. Auf Basis der Rückmeldung wird das interne Seminarangebot zusammengestellt. Neben der fachlichen Ausbildung legen wir auch sehr großen Wert auf persönlichkeitsbildende Maßnahmen.

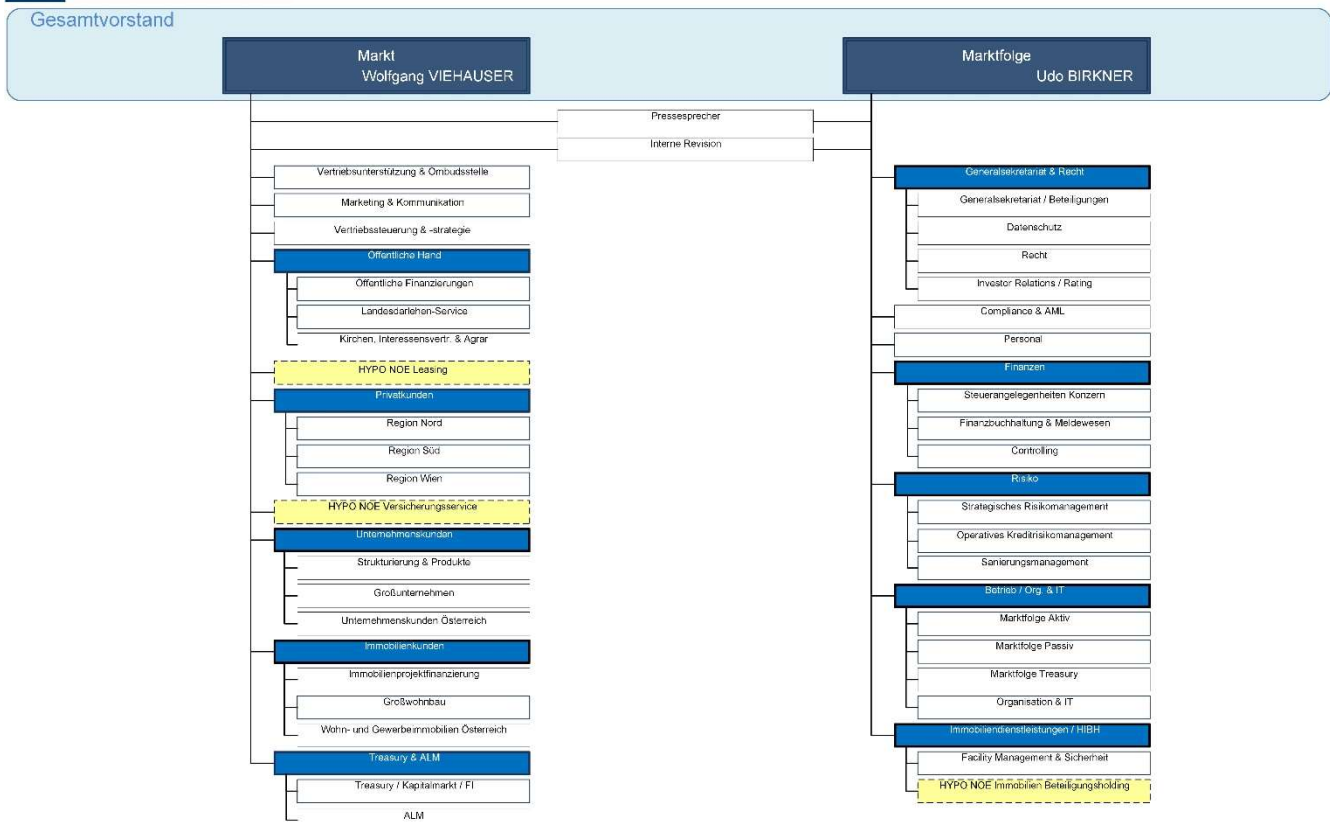
Ausbildungsschwerpunkte im Jahr 2018 waren neben den im Kollektivvertrag für Angestellte der österreichischen Landes-Hypothekbanken vorgesehenen Bankbasisausbildungen HYPO 1 und HYPO 2 waren die Ausbildung weiterer Anlageberater zur European Investment Practitioner und die erfolgreiche Rezertifizierung der bereits vorhandenen Zertifikatsträger. Als weitere vertiefende Qualifizierungsmaßnahme im Veranlagungsbereich startete im Herbst 2018 in Kooperation mit der HYPO Bildung unser 1. Ausbildungslehrgang „EFA – European Financial Advisor“.

Neben fachlichen Schulungen wurden auch im Bereich Persönlichkeitsentwicklung verschiedene Seminare und Workshops zu Themen wie Kommunikation, Gesundheit und Teamentwicklung abgehalten. In einem MS Excel Schwerpunkt 2018 konnten zahlreiche Mitarbeiter ihr MS Excel Know-how festigen und weiter ausbauen.

Zusätzlich wurden weitere fachspezifische und persönlichkeitsorientierte Ausbildungen – auf den individuellen Bedarf abgestimmt – angeboten.

Nachhaltigkeitsauftrag im Personalmanagement

Die HYPO NOE Landesbank ist bemüht, seine Mitarbeiter beim Erkennen und Vermeiden von Gesundheitsrisiken zu unterstützen. Wie in den Vorjahren wurde allen eine professionelle und anonyme Unterstützung in belastenden Situationen durch externe Experten angeboten. Diese Begleitung steht sowohl bei beruflichen und privaten Problemstellungen zur Verfügung und umfasst auch Unterstützung in außerordentlichen Krisensituationen. Zusätzlich wurde auch 2018 das schon gut etablierte Seminar „Körpersignale und Stress“ durchgeführt, bei dem das Erkennen persönlicher Belastungs- und Stressmuster und das Erarbeiten individueller Methoden zum Umgang mit Stress und Spannungssituationen im Mittelpunkt steht. Im letzten Quartal 2018 wurde bereits ein erweitertes Seminarangebot zum Thema „Körpersignale und Stress“ für 2019 erarbeitet.



Risikobericht

Unter Risiko versteht die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank) unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätssituation auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert auf die Bewertung der Risiken anhand des Risiko-Chancen-Verhältnisses. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwerts und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als eine nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die Risikotragfähigkeit in der HYPO NOE Landesbank ist durch ein ausgewogenes Verhältnis von Risiken und Deckungsmassen gewährleistet. Zu diesem Zweck werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Die HYPO NOE Landesbank betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung der Bank im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebs (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation in der HYPO NOE Landesbank sieht eine klare funktionale Trennung (Vier-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Zweitvotum verfügen) bis einschließlich Vorstandsebene vor. Für alle das Risikoprofil verändernde Entscheidungen zu Geschäftsabschlüssen ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat des HYPO NOE Konzerns zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen in der HYPO NOE Landesbank alle messbaren Risiken der konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die kontinuierlich operativ überwacht wird. Es gilt der Grundsatz, dass kein Risiko ohne Limit eingegangen werden darf. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Risikoreportings implementiert. Zusätzlich zum monatlichen Risikomanagementbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller Risiken und deren Abdeckung mit Kapital darstellt, werden Geschäftsführung und Aufsichtsorgane mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 CRR wird zeitnah auf konsolidierter Basis in einem eigenen Dokument auf der Website www.hyponoe.at veröffentlicht.

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder, der Einführung neuer Produkte sowie dem Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Risikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Die Bank richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt. Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben.

Die HYPO NOE Landesbank identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert die Risiken gemäß den rechtlichen und den wirtschaftlichen Anforderungen. Trotz der verwendeten Risikomanagementmethoden und internen Kontrollverfahren kann die HYPO NOE Landesbank unbekanntem und unerwarteten Risiken ausgesetzt sein. Die verwendeten Risikomanagementtechniken und -strategien können auch in Zukunft nicht in jedem wirtschaftlichen Marktumfeld oder gegen alle Arten von Risiken voll wirksam sein.

Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken.

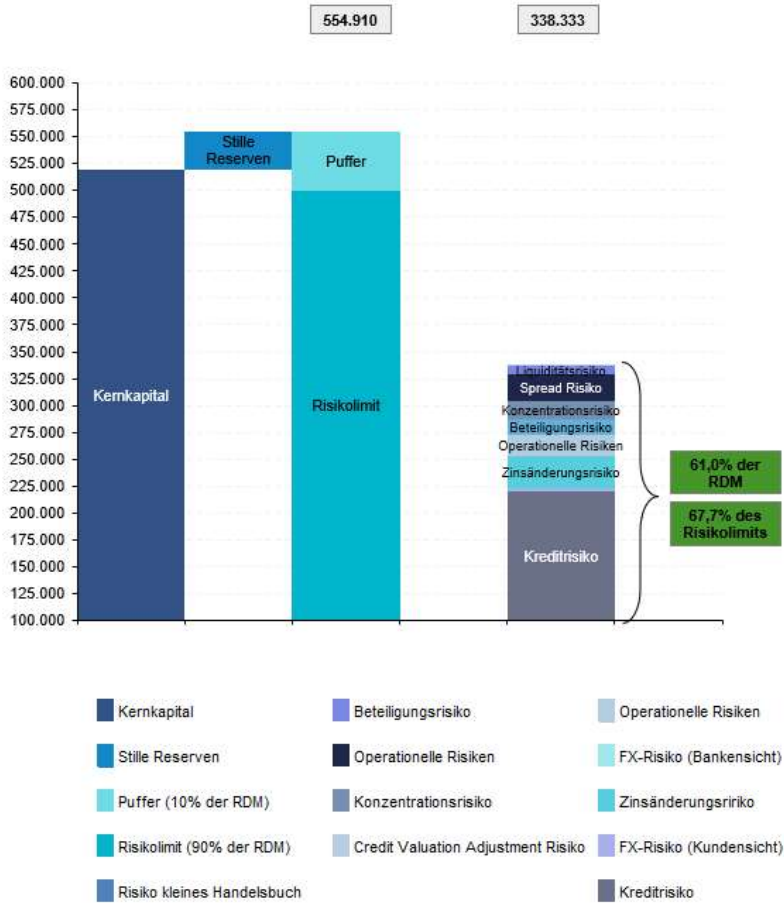
Die HYPO NOE Landesbank identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert das Risiko gemäß den rechtlichen und den wirtschaftlichen Anforderungen. Das Mindesteigenmittelerfordernis wird gemäß Standardansatz (Säule 1 des Basel II-Regelwerks) ermittelt. Alle wesentlichen Risiken (Zinsänderungsrisiko im Bankbuch, Liquiditätsrisiko, Credit Spread Risiko, Kreditrisiko und Fremdwährungskreditrisiko aus Kundensicht sowie Beteiligungsrisiko) werden aktiv im Rahmen eines internen Risikomanagements (ICAAP-Regelungen der Säule 2) gesteuert sowie deren Offenlegungsverpflichtungen (Säule 3 des Basel III-Regelwerks) erfüllt. Kernthemen dieses laufenden Prozesses sind die Planung, Aggregation, Steuerung und Überwachung aller Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

1) Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.

2) Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestands der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung realisierbaren Deckungsmassen verglichen.

Nachstehend sind Risiko und Risikolimit plus Puffer im ökonomischen Steuerungskreis der HYPO NOE Landesbank in TEUR per 31. Dezember 2018 dargestellt.



Die Ausnützung des Risikolimits der HYPO NOE Landesbank betrug per 31. Dezember 2018 67,7% des Risikolimits (unter Berücksichtigung eines adäquaten Puffers) und hat sich somit gegenüber 31. Dezember 2017 (72,6%) verbessert.

Kapitalmanagement der internen Risikodeckungsmassen

Für die Einzelbankensicht werden die BWG/UGB-Bilanzierungsgrundsätze für die Ermittlung der Eigenmittel verwendet. Zudem gilt die Erfüllung des Eigenmittelerfordernisses als strenge Nebenbedingung im Rahmen der Sicherstellung des Fortbestands der Bank. Die aus der Eigenmittelmeldung (Common Reporting Framework - COREP) stammenden Größen werden in ein ökonomisches Risikodeckungspotenzial überführt. Zusätzlich werden ökonomische stille Reserven/Lasten aus Wertpapieren und Beteiligungen in die Risikodeckungsmassen aufgenommen. Veränderungen resultieren zum einen aus der Volatilität der stillen Reserven/Lasten zum anderen durch die jährlich in der Hauptversammlung getroffenen Entscheidungen, wie Beschlüsse bezüglich der Ausschüttung bzw. Zuführung zu den Rücklagen sowie evtl. Kapitalerhöhungen.

In der HYPO NOE Landesbank besteht das ökonomische Risikodeckungspotenzial im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- dem Kernkapital (Tier 1) und
- den stillen Reserven/Lasten vor allem aus Beteiligungen und Wertpapieren.

Für moderate Stresssituationen sowie zur Abdeckung nicht quantifizierter Risiken wie Reputations-, Rechts-, Länder-, Settlement- und sonstiger Risiken hält die HYPO NOE Landesbank einen Puffer von 10% der Risikodeckungsmassen bereit, der nicht auf die einzelnen quantifizierten Risikoarten aufgeteilt wird. Für die Kapitalallokation stehen somit 90% der Risikodeckungsmassen zur Verfügung. Der Kapitalpuffer kann umso kleiner gehalten werden, je fortgeschrittener und genauer die implementierte Risikomessung ist.

Die HYPO NOE Landesbank zählt folgende Komponenten aktuell NICHT zu ihrer ökonomischen Deckungsmasse:

- das Nachrang- und Ergänzungskapital (Ausnahme: für definierte Stresssituationen),
- den Zwischengewinn/-verlust des laufenden Geschäftsjahres.

Die Nichtberücksichtigung des Nachrang- und Ergänzungskapitals in der Risikodeckungsmasse entspricht dem Konzept der Absicherung aller Gläubiger. Im Liquidationsfall werden so also auch die nachrangigen Gläubiger geschützt, was einem im Bankenvergleich eher konservativen Vorgehen entspricht.

Basel III/IV

Während die laufenden Anpassungen bestehender Meldungen an aktualisierte Meldestandards mittlerweile zur Routine zählen, sind auch die Umsetzungsvorbereitungen und Auswirkungsanalysen für zukünftige Maßnahmen bzw. Messmethoden (derzeit bezeichnet als Basel IV) im Gange. Die Analysen zeigen, dass die vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) für alle wichtigen Risikoarten überarbeiteten Regeln bzw. die von der Europäischen Kommission veröffentlichten Konsultationspapiere der überarbeiteten Capital Requirements Regulation (CRR II) und Capital Requirements Directive (CRD V) eine bedeutende Herausforderung für Banken darstellen. Ziel ist es, hierbei nicht nur „regulatory compliant“ zu sein, sondern die Auswirkungen auf alle Bereiche der Bank zu evaluieren und gegebenenfalls rechtzeitig Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Supervisory Review and Evaluation Process (SREP)

Im ersten Halbjahr 2018 wurde die qualitative und quantitative Datenerhebung anhand eines Fragebogens abgeschlossen und der durch das Institut befüllte SREP-Fragebogen termingerecht an die OeNB übermittelt.

Die HYPO NOE Landesbank hat gemäß dem aufsichtsrechtlichen Überprüfungsprozess, der den gesamten Bankensektor betrifft, eine SREP-Ratio vorzuhalten, welche die Mindesteigenmittelanforderungen in Säule I und II erhöht. Den letzten Bescheid erhielt die Bank im April 2018. Die Bank verfügt über eine deutlich ausreichende Kapitalisierung, um die aktualisierten Anforderungen zu erfüllen.

Weiterentwicklungen im Bereich Risikomanagement

Die HYPO NOE Landesbank wird 2019 die Infrastruktur, die Prozesse und die Methoden weiterentwickeln, um einerseits aktuelle und zukünftig erforderliche regulatorische Anforderungen (beispielsweise Basel IV, IFRS9, MREL, NSFR, Funding Plans, Leverage Ratio, Ratingmodelle) erfüllen zu können und um andererseits weiterhin die Adäquanz der eingesetzten Risikokontrollsysteme hinsichtlich des genehmigten Ausmaßes an Risikobereitschaft und der Geschäftsziele des HYPO NOE Konzerns sicherzustellen.

Kreditrisiko

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen, d.h., es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners oder des Garantiegebers betrachtet. Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko (Adressrisiko), Derivaten das Wiedereindeckungsrisiko und Wertpapieren das Emittentenrisiko zugeordnet wird. Daneben bestehen das Beteiligungsrisiko, das Fremdwährungskreditrisiko aus Kundensicht, das Tilgungsträgerisiko und das Länderrisiko mit entsprechender Limitierung und Überwachung.

Strategische Vorgaben bilden den Rahmen für das Engagement und das Management der einzelnen Kreditrisiken, indem sie Grundsätze für das Kreditrisikomanagement aus den strategischen Zielen ableiten. Die Umsetzung dieser Grundsätze erfolgt im operativen Kreditrisikomanagement durch ein geeignetes Berichtswesen, abgestimmte Limits, adäquate Messmethoden und transparente Prozesse.

Die Kreditrisikostrategie der HYPO NOE Landesbank baut auf den folgenden risikopolitischen Grundsätzen auf:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Kreditrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Kreditrisiken
- Quantifizierung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz durch die Geschäftsführung
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz

- ▣ Zweckgerichtete Berichterstattung
- ▣ Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Kreditkosten

Die HYPO NOE Landesbank ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand der 25-stufigen HYPO-Masterskala, die – in der Gliederungstiefe verkürzt – nachfolgend dargestellt ist:

Masterskala		Überleitung externe Ratings	
Grade	Ratingstufen	Moody's	S&P
Invest- ment	1A – 1E	Aaa – A1	AAA – A+
	2A – 2E	A2 – Baa3	A – BBB-
Non Investment	3A – 3E	Ba1 – B2	BB+ – B+
	4A – 4B	B3 – Caa1	B
	4C – 4E	Caa2 – C	B- – C
	5A – 5E	D	D

Für die Kundengruppe Privatkunden wird ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating angewendet. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner und Existenzgründer beurteilt. Bei bilanzierenden Unternehmen wird in Abhängigkeit der Betriebsleistung und der risikorelevanten Abhängigkeit von der Privatsphäre das entsprechende Ratingmodul ausgewählt. Für Gemeinden bzw. für Banken wird ebenfalls ein eigenes Verfahren angewendet. Spezialfinanzierungen werden mittels Income Producing Real Estates (IPRE) und Projektfinanzierungsrating im Supervisory Slotting Approach gemäß Art. 153 CRR einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Wohnungseigentumsgemeinschaften nach Wohnungseigentumsgesetz (WEG) werden mit einem eigenen Ratingtool einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Die weiteren Kundengruppen werden aktuell anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen, externen Informationen u. a. intern eingestuft.

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kredit-, Fremdwährungskreditrisiko aus Kundensicht und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vernachlässigbar und wird zudem laufend überwacht.

Kreditrisikoanalyse

Das Kreditgeschäft ist ein wesentlicher Teil des Kerngeschäfts der HYPO NOE Landesbank. Dementsprechend gehören das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen der HYPO NOE Landesbank. Die Vergabe von Krediten, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzernrisikohandbuch verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheit umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung von Risiken aus bilanziellen und außerbilanziellen Geschäften im Zusammenhang mit Forderungen auf Einzelkundenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls ist ausschließlich diese Einheit für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheit besteht darin, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v. a. aus der Kontengestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Bei Eintreten bestimmter Frühwarnindikatoren (wie z.B. politische Unsicherheit,

negative Ad-hoc-Mitteilungen u. a. m.) wird ein Kunde als Watch Loan gekennzeichnet, bei weiterer Verschlechterung unterliegt der Kunde der Intensivbetreuung mit verstärktem Monitoring. Diese werden im Rahmen des Ausschusses für Problemengagements vierteljährlich vorgelegt und es werden allfällige Entscheidungen hinsichtlich der Engagementstrategie getroffen. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das als Watch Loan gekennzeichnete Kreditvolumen EUR 74,5 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 76,7 Mio.).

Für Engagements, die der Intensivbetreuung zugeordnet wurden, liegt die primäre Zuständigkeit für den Kunden bei der jeweiligen Markt- und operativen Kreditrisikomanagementeinheit. Die Einheit Sanierungsmanagement unterstützt in Einzelfällen bei der Gestion, in Form von Maßnahmenplänen, Teilnahme an Kundengesprächen usw. Ziel der Intensivbetreuung ist es, die Unsicherheit hinsichtlich der Risikosituation zu beseitigen und eine Entscheidung darüber zu treffen, ob das Engagement in die Normalbetreuung zurückgeführt werden kann oder aufgrund erhöhten Risikos in das Sanierungsmanagement zu übergeben ist.

Sind die erhöhten Risikomerkmale des Engagements als nachhaltig anzusehen, sodass diese unter Umständen den Bestand des Kreditnehmers akut gefährden, oder ist das Engagement insbesondere aufgrund seiner Größe geeignet, die Risikoposition der Bank wesentlich zu verändern, so ist die Einheit Sanierungsmanagement durch die jeweilige Markt- und operativen Kreditrisikomanagementeinheit umgehend zu informieren.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Stage-3-Risikovorsorge.

Forborne Exposures (Finanzierungen, bei denen bonitätsbedingt vertragliche Änderungen vorgenommen wurden) werden entweder von den Markteinheiten gemeinsam mit dem operativen Kreditrisikomanagement oder vom Sanierungsmanagement überwacht.

Die HYPO NOE Landesbank wendet für die Defaulterfassung strenge Maßstäbe an, die in internen Richtlinien (z.B. Problemengagement-Richtlinie) und daraus abgeleiteten Arbeitsanweisungen dokumentiert sind. Sämtliche Kunden, die zumindest eines der nachfolgenden Ereignisse aufweisen, werden umgehend einer Default-Ratingklasse zugeordnet:

- 90-Tage-Überfälligkeit einer wesentlichen Forderung (aufsichtsrechtliche Definition)
- 30-Tage-Verzug im Forbearance Fall
- Bildung einer Einzelwertberichtigung
- unzureichend erwartete Cashflows (unlikeliness to pay)
- bonitätsbedingte Restrukturierung
- Reforbearance
- Insolvenz, Ausgleich, Konkurs
- Abschreibung oder Ausbuchung von Forderungen

Länderanalyse

Länderrisiken (Transferrisiken und Konvertierungsrisiko) sind bankbetriebliche Risiken, die im internationalen Kreditgeschäft durch die Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit eines ausländischen Staates entstehen. Zahlungsunfähigkeit tritt ein, wenn die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes eine Tilgung oder Zinszahlung nicht zulässt. Länderrisiken werden mittels Länderlimiten begrenzt. Ein festgelegtes Länderlimit gilt stets für sämtliche Geschäfte mit allen Gegenparteien aus diesem Land.

Nach einer Phase der Konjunkturerholung dürfte der Wachstumshöhepunkt nun in vielen Ländern überschritten sein. Die bisherige Hochkonjunkturphase und das nun auslaufende EZB-Ankaufsprogramm haben zu einer wahrnehmbaren Verbesserung der Fundamentaldaten beigetragen. Dies macht sich unter anderem durch geringere Budgetdefizite, sinkende Verschuldungsquoten, historische Tiefstände bei der staatlichen Zinsbelastung und höhere Beschäftigungsquoten bemerkbar. Die lokalen Bankensektoren profitieren in Form von leicht gestiegener Profitabilität und Verbesserungen in der Kapitalisierung. Die Kreditnachfrage ist deutlich gestiegen. Gleichzeitig rücken vermehrt Risiken wie der politische Umbruch in Italien, der Brexit, die ausstehende politische Lösung der Migrationsfrage sowie die Zunahme von populistischen Strömungen mit einem potenziellen Zusammenschluss im EU-Parlament nach den EU-Wahlen in den Fokus. Die Zunahme von geopolitischen Spannungen/Handelsrestriktionen sowie Anpassungen in der Zins- und Geldpolitik der EZB werden besonders im Hinblick auf mögliche Implikationen auf das Gesamtportfolio entsprechend überwacht. Länderspezifische Hauspreisentwicklungen werden laufend auf mögliche Überhitzungstendenzen überprüft, wobei hohe Vermögensbestände und die anhaltend hohe Nachfrage, bei der Beurteilung der Risiken als mitigierende Faktoren berücksichtigt werden.

Die Aushaftungen in Ländern der erweiterten Peripherie (fast ausschließlich im Staatsanleihen-Bereich) sind weiterhin rückläufig. Auch in diesen Ländern konnten sich die Fundamentaldaten deutlich verbessern. Die Situation im italienischen Bankensektor bleibt trotz Einzelabschluss 2018 der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

vereinzelter Verbesserungen (höhere Kapitalisierung teilweise durch staatliche Unterstützung) angespannt und wird zusätzlich durch politisch verursachte Marktreaktionen belastet.

Risikovorsorgen

Die Beschreibung zur Ermittlung der Risikovorsorge ist im Anhang unter Punkt 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Allgemein zu finden.

Forbearance

Forborne Exposures sind Engagements, bei denen Zugeständnisse gegenüber Kreditnehmern gemacht wurden, die Gefahr laufen, ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr nachkommen zu können. Ein Forborne Exposure liegt nur dann vor, wenn die beiden folgenden Tatbestände erfüllt sind:

- Vertragsänderung/Refinanzierung beinhaltet ein Zugeständnis und
- Zahlungsschwierigkeiten liegen vor

Forbearance-Zugeständnisse können bei Kreditnehmern im Performing Bereich (Ratingstufe 1A bis 4E) und im Non-performing Bereich (Ratingstufe 5A bis 5E) gewährt werden. Ein Kreditnehmer wird weiterhin als Performing eingestuft, wenn die Forbearance-Maßnahme nicht zum Non-performing-Status führt und der Kreditnehmer zum Zeitpunkt der Forbearance-Maßnahme nicht Non-performing war.

Die folgenden Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein, damit der Forbearance-Status wieder aufgehoben werden kann:

- eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse führt zu der Einschätzung, dass der Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann
- der Kredit (Schuldverschreibung) wird als Performing eingestuft
- der Bewährungszeitraum von mindestens zwei Jahren nach Einstufung des Vertrages als Performing ist abgelaufen
- der Schuldner ist seinen Zahlungsverpflichtungen regelmäßig, in einem nicht unwesentlichen Umfang und über mindestens den halben Bewährungszeitraum nachgekommen
- sämtliche Exposures des Schuldners sind während und am Ende des Bewährungszeitraumes weniger als 30 Tage überfällig

Kreditrisikoüberwachung

Auf Einzelkundenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion sowie der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kunden, unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung, vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend darzustellen ist. Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kunden werden (soweit vom Risikogehalt relevant) durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit überwacht. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialisten im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, übernommen werden.

Linien für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Linien wird laufend überwacht und regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet. Solche Linien werden hauptsächlich für Staaten, Regionen sowie österreichische und internationale Bankkonzerne beantragt.

Die Ermittlung und Überwachung von Risikokonzentrationen erfolgt in der HYPO NOE Landesbank anhand von Länder- und Branchenlimits, durch interne Eigenmittelunterlegung für Namenskonzentrationen, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktklinien sowie durch das Limit für Gruppe verbundener Kunden.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch die Abteilung Strategisches Risikomanagement wahrgenommen.

Aktuelle Risikosituation

CHF-Kredite mit Fremdwährungskreditrisiko für Kreditnehmer

Den größten Anteil am Fremdwährungsportfolio mit Fremdwährungskreditrisiko für Kreditnehmer haben die CHF-Kredite. Die Kredite weisen die folgende Ratingstruktur auf:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Investmentgrade	152.516	327.560
Non-Investmentgrade	138.923	159.890
Default	13.728	13.911
Summe	305.167	501.361

Im Investmentgrade Bereich besteht eine Konzentration bei einer landesnahen Gesellschaft. Der Non-Investmentgrade-Bereich enthält überwiegend private Wohnbaufinanzierungen. Das Volumen mit CHF-Fremdwährungskreditrisiko wurde im Jahr 2018 weiter reduziert.

Sonstiges

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio der Bank besteht zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d.h. an Staaten, Bund, Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen) vor allem in Niederösterreich, aber auch aus Ausleihungen an Banken mit gutem externen Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (sowohl gemeinnütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau).

Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt auch der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar. Als Sicherheit für diese Kreditengagements dient eine Haftung des Landes Niederösterreich für das gesamte Volumen. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als risikoarm einzustufen.

Daneben werden in der HYPO NOE Landesbank auch Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität, Infrastrukturbetriebe, Unternehmen sowie Privatkunden und KMU finanziert.

Das gesamte Kreditportfolio weist aus Sicht der Bank, abgesehen von den oben erwähnten Ausleihungen, keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf. Der Hauptanteil der Geschäftstätigkeit entfällt auf Finanzierungen der öffentlichen Hand in Niederösterreich.

Im Kreditrisikomanagement der HYPO NOE Landesbank werden regelmäßig auf Einzelinstitutsebene die Non Performing Loans (NPL)-Quote und die NPL-Deckung ermittelt. Die NPL-Quote ist definiert als die Summe der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Kredite (alle Ratings 5A–5E) dividiert durch die Bruttobuchwerte der Forderungen an Kunden. Die NPL-Quote liegt per 31. Dezember 2018 in der HYPO NOE Landesbank bei 1,25% (2017: 1,87%). Die NPL-Deckung, definiert als Risikovorsorge und Sicherheiten dividiert durch die Summe der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Kredite, beträgt per 31. Dezember 2018 in der HYPO NOE Landesbank 86,0% (2017: 82,0%).

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Watch List, laufende Wertberichtigungsvaluierung, Forbearance), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Risikotransfer, Risikokonzentrationen, Sicherheitenstruktur und -konzentrationen).

Marktrisiko

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste aus nachteiligen Substanzwertänderungen von Positionen aufgrund von marktinduzierten Preisänderungen.

Zu den bankspezifischen Marktrisiken zählen:

- Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
- Credit-Spread-Risiko
- Fondsrisiko

- ▣ Fremdwährungsrisiko
- ▣ Optionsrisiko (Volatilitätsrisiko)
- ▣ Handelsbuchrisiko
- ▣ Basisrisiko im Hedge Accounting
- ▣ Credit Valuation Adjustment (CVA)-Risiko
- ▣ Konzentrationsrisiko im Marktrisiko
- ▣ Warenpositionsrisiko
- ▣ Aktienkursrisiko

Die Marktrisikostategie der HYPO NOE Landesbank gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Marktrisiken vor.

Die wesentlichsten Marktrisiken der HYPO NOE Landesbank sind das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit-Spread-Risiko, (insbesondere des Nostroportfolios) die aufgrund natürlicher Bankgeschäftsaktivitäten, wie bspw. Fixzinskreditvergabe, Liquiditätsreservemanagement entstehen. Für diese Risiken sind in der HYPO NOE Landesbank Limits sowie detaillierte Überwachungs- und Steuerungsprozesse etabliert. Daneben bestehen aufgrund von geschäftsstrategischen Vorgaben Fremdwährungs- und Optionsrisiken (z.B. eingebettete Zinsober-/untergrenzen), die gesteuert werden. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten (z.B. Multiple-Curve-Ansätze, OIS Diskontierung bei besicherten Derivaten) und in aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (Basel III, IFRS 9 u.a.) rückt das Management von Basisrisiken im Hedge Accounting und das CVA-Risiko immer mehr in den Fokus. Daneben nutzt die Bank den Rahmen des kleinen Handelsbuches zur Sekundärmarktpflege und für den Eigenhandel.

Für das Warenpositionsrisiko und das Aktienkursrisiko wird in der HYPO NOE Landesbank kein internes Risikokapital zur Verfügung gestellt. Deshalb dürfen keine wesentlichen Risiken in diesen Marktrisikosubkategorien eingegangen werden. Die Engagements in Investmentfonds wurden 2018 beendet und es besteht derzeit kein Interesse Neugeschäfte in diesem Segment einzugehen. Daher wird auch für diese Risikokategorie kein Risikokapital allokiert.

Der übergeordnete Grundsatz für das Marktrisikomanagement in der HYPO NOE Landesbank ist die jederzeitige Kapitaltragfähigkeit von eingegangenen Marktrisiken zu gewährleisten und die damit einhergehende Überwachung, Steuerung und Transparenz der einzelnen Marktrisikopositionen sicherzustellen. Davon werden folgende vorrangige Ziele für das Marktrisikomanagement abgeleitet:

- ▣ Identifizierung und Beurteilung aller relevanten Marktrisiken der Bank.
- ▣ Berücksichtigung der wesentlichen Marktrisiken in der Gesamtbank-Risikotragfähigkeitsrechnung und in den gesamtbankbezogenen Stresstestkonzepten.
- ▣ Optimierung der Risikokapitalallokation und der Marktrisikopositionierungen im Hinblick auf Risiko- und Ertragserwartungen.
- ▣ Berücksichtigung der Ertragserwartungen und der Risikotoleranz in den Planungsprozessen.
- ▣ Einhaltung gesetzlicher Vorschriften.

Aus diesen Primärzielen wurden für die Festlegung der Marktrisikostategie risikopolitische Grundsätze für die Bank definiert, die als strategische Vorgabe im operativen Marktrisikomanagement umgesetzt wurden:

- ▣ Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Marktrisiken.
- ▣ Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Marktrisiken.
- ▣ Quantifizierung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren.
- ▣ Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung für die einzelnen Markrisikoarten.
- ▣ Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen.
- ▣ Angemessene Begrenzung und Überwachung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz.

- Zweckgerichtete Berichterstattung.

Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet die HYPO NOE Landesbank zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das vor allem das Risiko von Nettozinsertragsschwankungen innerhalb einer bestimmten Periode betrachtet, und dem barwertigen Risiko, das den Substanzwertverlust eines bestimmten Portfolios aufgrund von zinsinduzierten Barwertänderungen misst.

Als wichtiges Ziel überwacht und steuert die HYPO NOE Landesbank Zinsrisiken für den Nettozinsertrag sowie Zinsrisiken aus IFRS ergebnis- oder eigenkapitalrelevanten Portfolios, als primäre periodische bilanzielle Erfolgskennzahlen. Daneben wird für die Einhaltung der gesamthaften Risikotragfähigkeit und zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben (OeNB Zinsrisikostatistik) das barwertige Zinsrisiko für das gesamte Bankbuch gesteuert. Zusätzlich wird das Eigenkapital separat veranlagt und über ein Eigenkapitalbuch dargestellt.

Zinsänderungsrisiken aus strukturierten Positionen oder Fixzinspositionen aus dem Kundengeschäft (bspw. Kredite, Wertpapiere, Emissionen) werden so weit wie möglich und effizient grundsätzlich bei Abschluss vollständig über derivative Finanzinstrumente ökonomisch auf Mikroebene abgesichert und bilanziell als funktionale Bewertungseinheiten behandelt. Ein etwaiger ineffektiver Anteil eines negativen Marktwertes eines Derivats wird als Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Offene Positionen zur mittel- bis langfristigen Positionierung der Bank auf die Zinserwartung dürfen nur nach Kenntnis des produktspezifischen Risikoprofils, anhand genehmigter Produkte und unter Einhaltung der bestehenden Limits eingegangen werden. Sind noch keine passenden Limits für eine gewünschte Position installiert, erarbeitet die Abteilung Strategisches Risikomanagement gemeinsam mit der risikotragenden Einheit einen Vorschlag für ein Limit und einen Überwachungsprozess, der vor Abschluss vom Vorstand zu genehmigen ist.

Zinsrisikomanagement

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft. Analysen werden für das gesamte Bankbuch und für Teilportfolios erstellt.

Die Steuerung von unterjährigen Zinsrisikopositionen erfolgt in der Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI, die überjährige Zinssteuerung obliegt dem Team ALM. Fixzinsrisiken und nicht lineare Zinsrisiken werden grundsätzlich mittels Hedging eliminiert. Strategische überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuches werden auf Empfehlung von ALM im ALM-Board diskutiert und nach Vorstandsgenehmigung durch die Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI disponiert. Eigenkapital wird in Form eines rollierenden Fixzinsportfolios veranlagt und dargestellt.

Gesamtes Bankbuch

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos über das gesamte Bankbuch erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, das im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank (Risikotragfähigkeitsrechnung) allokiert wird sowie andererseits aufgrund der Limitvorgaben aus der OeNB Zinsrisikostatistik.

Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird über alle zinsreagiblen Positionen (d.h. ohne unverzinstes Eigenkapital und unverzinsten Beteiligungen) des Bankbuches gesamthaft gemessen, limitiert, überwacht und mithilfe von derivativen Instrumenten (v.a. Zinsswaps) unter Einhaltung der vorgegebenen Limits gesteuert. Als Grundlage der Messung dient dabei der Effekt auf den Substanzwert aufgrund unterschiedlicher Zinsszenarien und Zinsshifts.

Die Analyse des internen Zinsänderungsrisikos erfolgt anhand von Zinsablaufbilanzen und mittels Zinssensitivitäten. Die Worst Case Barwertänderung wird für das gesamte Bankbuch auf Grundlage der 6 BCBS/IRRBB Szenarien ermittelt und auf ein Konfidenzniveau von 99,9% für die Liquidationssicht sowie auf 95% für die Going Concern Sicht bei einer Haltedauer von einem Jahr skaliert. Die verwendeten Zinsszenarien decken sowohl Parallelshifts als auch Drehungen der Zinskurve (sowohl Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) ab.

Die Risikomessung entsprechend der OeNB Zinsrisikostatistik erfolgt gemäß aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Dabei werden die Zinsbindungs-Gaps zwischen der Aktiv- und Passivseite des Bankbuches berechnet und anschließend mit einem Gewichtungsfaktor multipliziert. Der Gewichtungsfaktor je Laufzeitband wird von der OeNB vorgegeben und entspricht der doppelten Modified-Duration einer Nullkuponanleihe, was den barwertigen Effekt eines 200 Basispunkte-Zinsschocks nachbilden soll. Die Risikoermittlung erfolgt

für die Hauptwährungen separat, die Zusammenführung der Einzelrisiken pro Währung wird durch vorzeichenneutrale Addition vorgenommen.

Die Messung des Risikos von Nettozinsertagsschwankungen wird mittels Repricing Risiko durchgeführt. Das Repricing Risiko misst Schwankungen im Nettozinsertag, die aufgrund unterschiedlicher variabler Referenzzinssätze (3M-EURIBOR, 6M-EURIBOR ...) oder bei gleichen Referenzzinssätzen durch unterschiedliche Zinsfeststellungszeitpunkte entstehen. Das Repricing Risiko wird währungs-, szenario-, indikator- und produktindividuell festgestellt und für eine 12 Monats-Periode ermittelt. Ausgangsbasis sind wieder die sechs BCBS-Szenarien und die Annahme einer konstanten stabilen Bilanzstruktur. Es wird unterstellt, dass auslaufende Positionen am selben Indikator neu abgeschlossen werden. Bei Fixzinspositionen wird angenommen, dass sie am Basisindikator (z. B. 6M-EURIBOR) neu abgeschlossen werden. Entscheidungen zu Fixzinsneupositionierungen werden je nach Marktlage und -erwartung im ALM getroffen und nicht aufgrund auslaufender Fixzinspositionen. Für die Steuerung des Nettozinsertagsrisikos aus Zinsänderungen mithilfe der Auswertung aus dem Repricing Risiko werden zinsreagible Positionen mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr oder dem nächsten Repricing innerhalb eines Jahres regelmäßig analysiert und in der Risikomessung berücksichtigt.

Einzelpportfolien

Neben dem gesamten Bankbuch werden die zinssensitiven Portfolien, deren Bewertungseffekte sich entweder direkt in der IFRS GuV oder im IFRS Eigenkapital niederschlagen limitiert, überwacht und in der Steuerung berücksichtigt. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 erfolgte die Risikobeurteilung und Limitierung über 1 Basispunkte Barwertsensitivitäten. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 erfolgte die Risikobeurteilung und Limitierung anhand von Barwertsensitivitäten auf Grundlage der sechs BCBS-Szenarien, skaliert auf ein Konfidenzniveau von 95%.

Für das unverzinsten Eigenkapital werden Eigenkapitalveranlagungen durchgeführt. Das Eigenkapitalbuch wird separat geführt und gesteuert. Ziel der Eigenkapitalveranlagung ist es, einen stetigen schwankungsarmen Nettozinsbeitrag zu erzielen.

Aktuelle Risikosituation

Fixzinsrisiken aus eigenen Emissionen, aus Wertpapieren des Banknostros und aus vergebenen Krediten werden grundsätzlich bei Abschluss mit Zinsderivaten über Mikrohedgbeziehungen eliminiert. Sonstige derivative Zinsrisikopositionen oder offene On-Balance Zinsrisikopositionen werden nur nach umfassender Prüfung innerhalb definierter enger interner Zinsrisikolimits eingegangen und existieren daher nur in geringer Höhe.

Die interne Risikoauslastung betrug per 31. Dezember 2018 63,9% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 45 Mio. (31. Dezember 2017: 29,7% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 43 Mio.).

Das niedrige Zinsniveau machte eine Umstellung des Zinsoptionspreismodells im Bankbuch erforderlich. Nach einer umfassenden Analyse wurde das Bachelier-Modell ausgewählt und implementiert. Das bisher verwendete Black-Scholes-Optionspreismodell lässt keine negativen Zinssätze, welche aktuell am Markt beobachtbar sind, zu. Daher wurde auf ein marktübliches Optionsbewertungsmodell welches diese Einschränkung nicht aufweist, umgestellt. Der Unterschied zwischen den beiden Modelle liegt in der unterstellten Verteilungsannahme der Zinsvolatilitäten. Im Bachelier-Modell beruhen sie auf einer Normalverteilung, und im Black-Scholes-Modell auf einer Log-Normalverteilung. Der Umstellungseffekt in der internen Risikomessung (TEUR 141 Risikorückgang) sowie in der OeNB Zinsrisikostatistik (+0,05%) war sehr gering. Die Umstellung erfolgte per 31. August 2018 bzw. zum Zeitpunkt der darauffolgenden VERA Meldung zum 30. September 2018.

Auf Basis der OeNB Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko per 31. Dezember 2018, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20% der anrechenbaren Eigenmittel) weiterhin auf einem niedrigen Niveau von 4,7% (31. Dezember 2017 1,2% der anrechenbaren Eigenmittel).

Bei den verwendeten Sensitivitätsanalysen für die Bestimmung des internen Zinsrisikos sind folgende Faktoren in Betracht zu ziehen:

- Die Definition der Szenarien ist unter Umständen kein guter Indikator für zukünftige Ereignisse, vor allem wenn diese extrem sind. Die Szenarien können in diesen Fällen zu einer Unterbewertung oder Überschätzung der Risiken führen.
- Die Annahmen in Bezug auf die Änderungen der Risikofaktoren und zwischen verschiedenen Risikofaktoren (bspw. gleichzeitige Drehung der EUR- und CHF-Zinskurve) können sich als falsch erweisen, insbesondere bei extremen Marktereignissen. Es gibt für die Definition von Zinsszenarien keine Standardmethoden und die Zugrundelegung anderer Szenarien würde zu anderen Ergebnissen führen.

- Die zugrunde gelegten Szenarien geben keinen Hinweis auf den potenziellen Verlust jenseits der definierten Szenarien.

Credit-Spread-Risiko

Das Credit-Spread-Risiko bezeichnet die nachteilige Veränderung von Risikoprämien von Wertpapieren und den damit verbundenen Substanzwertverlust. Das Credit-Spread-Risiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt monatlich im Markt- und Liquiditätsrisikoreport und im Risikomanagementbericht. Der Kapitalbedarf aus dem Credit-Spread-Risiko wird im Rahmen eines historischen Value-at-Risk-Modells (historische Verteilungsannahme) für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch sowie für den Wertpapierbestand im kleinen Handelsbuch ermittelt. Der VaR wird auf Grundlage von historisch ermittelten Credit-Spread-Szenarien berechnet, welche über IBoxx-Indizes geschätzt werden. Die so erhaltenen Veränderungen werden entsprechend aggregiert, und aus dieser Verlustverteilung wird ein Verlustquantil (99,9% bzw. 95%) errechnet. Für die Methodik der historischen Simulation wird ein 5 Jahre rollierendes Zeitfenster verwendet. Die Kennzahl beschreibt den potenziellen Wertverlust durch Spreadausweitung, der bei Verkauf des gesamten Wertpapierportfolios im Rahmen der Liquidationssicht realisiert würde. Der Credit Spread VaR bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% beträgt für die HYPO NOE Landesbank per 31. Dezember 2018 EUR 26,0 Mio. (31. Dezember 2017 EUR 29,0 Mio.).

Fremdwährungsrisiko

Die konservative Risikopolitik der HYPO NOE Landesbank spiegelt sich in der strengen Limitierung für die offene Devisenposition wider. Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken in der Bank de facto eliminiert.

Die HYPO NOE Landesbank trägt daher zum 31. Dezember 2018 gemäß Capital Requirements Regulation Vorgaben kein Mindesteigenmittelerfordernis für Fremdwährungspositionen, da die berechnete Gesamtwährungsposition in der Bank kleiner als 2% der anrechenbaren Eigenmittel beträgt. Das interne Volumenslimit für Fremdwährungspositionen ist unterhalb dieser 2% festgelegt.

Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird anhand eines Value-at-Risk-Ansatzes auf Grundlage von historisch ermittelten Fremdwährungskursschwankungen für die gesamte offene Devisenposition regelmäßig bestimmt und überwacht. Dabei werden Korrelationen zwischen den Währungen berücksichtigt (Varianz/Kovarianz Ansatz). Jüngere Entwicklungen der Zeitreihe werden über einen Decay-Faktor von 0,94 stärker berücksichtigt als weiter in der Vergangenheit liegende. Der Devisenpositions VaR bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% beträgt für die HYPO NOE Landesbank per 31. Dezember 2018 EUR 15 Tsd. (31. Dezember 2017 EUR 60 Tsd.).

Im abgelaufenen Jahr gab es keine wesentlichen Änderungen bei der dargestellten Messung und Überwachung des Fremdwährungsrisikos.

Optionsrisiko

Volatilitätsrisiken bestehen in der HYPO NOE Landesbank vor allem aus eingebetteten Zinsober- und Zinsuntergrenzen in Krediten oder bei Einlagen. Die Steuerung dieser Positionen erfolgt im Wesentlichen über das Zinsrisikomanagement Bankbuch anhand entsprechender Konditionengestaltung für Aktiv- und Passivprodukte. Optionsderivate werden nur in sehr eingeschränktem Ausmaß zur Steuerung eingesetzt.

Handelsbuchrisiken

Die HYPO NOE Landesbank betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuchs gemäß Capital Requirements Regulation erforderlich machen. In der Bank wird ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR geführt und ist auch hinsichtlich Geschäftsvolumen entsprechend eingeschränkt. Daneben wurden Sensitivitätslimits und ein maximales Verlustlimit (31. Dezember 2018: TEUR 650, 31. Dezember 2017: TEUR 650) inklusive einer Frühwarnstufe (31. Dezember 2018: TEUR 300, 31. Dezember 2017: TEUR 300), die bei Erreichung zur Halbierung der Sensitivitätslimits führt, festgelegt. Die Überwachung erfolgt täglich im Strategischen Risikomanagement. Der Zins-VaR im Handelsbuch beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 95 (31. Dezember 2017: TEUR 0).

Basisrisiko in ökonomischen Sicherungsbeziehungen

Ineffektivitäten in ökonomischen Sicherungsbeziehungen können sich aus unterschiedlichen Konditionen, spezifischen Merkmalen oder anderen Basisrisiken (z. B. Multiple-Curve-Ansätze oder OIS-Diskontierung bei besicherten Derivaten) ergeben. Diese Effekte werden regelmäßig analysiert und überwacht.

Die für die HYPO NOE Landesbank wesentlichen Risiken in ökonomischen Sicherungsbeziehungen sind

- Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven und
- FX-Basisrisiken

Bei Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven handelt es sich grundsätzlich um reine Bewertungsrisiken, die aufgrund der aktuell gängigen Marktpraxis in der Bewertung von funktionalen Bewertungseinheiten entstehen. Dabei werden besicherte Derivate (z. B. mittels Credit Support Annex – CSA) mit der risikolosen (OIS-)Zinskurve diskontiert, die gesicherten Grundgeschäfte mit der Interbank Offered Rate (IBOR), die neben den risikolosen Zinsen den Interbanken-Liquiditätsspread enthält.

FX-Basisrisiken entstehen, wenn die FX-Basiskomponenten im gesicherten Grundgeschäft in der Bewertungseinheit nicht angesetzt werden, obwohl sie in die Bewertung des Sicherungsderivats einfließen. Das führt zu der widersprüchlichen Situation, dass bei einer adäquaten Absicherung des FX-Basisrisikos mit einem laufzeitkonformen Zinswährungsswap ergebniswirksame Schwankungsrisiken aus der Veränderung des FX-Basispreads durch die Berücksichtigung in der Bewertung des FX-Derivats während der Laufzeit entstehen können. Ökonomisch besteht über die Gesamtlaufzeit solcher FX-Sicherungsbeziehungen kein Risiko, allfällige periodische Ergebnisauswirkungen neutralisieren sich im Zeitverlauf vollständig.

CVA/DVA-Risiko

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Kontrahentenrisiko das Credit Valuation Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt Valuation Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Ermittlung des Credit Value Adjustment (CVA) erfolgt im Strategischen Risikomanagement auf Basis marktgängiger Methoden (Expected Exposure via Monte-Carlo-Simulation und Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß CDS-Kurven). Dabei werden globale CDS Kurven (Zuordnung nach Rating und Sektor) verwendet. Die Auswirkungen aus dem CVA und DVA sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Effekte werden im Strategischen Risikomanagement regelmäßig analysiert.

Liquiditätsrisiko

Die HYPO NOE Landesbank definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Die HYPO NOE Landesbank unterscheidet dabei zwischen Intraday-Liquiditätsrisikomanagement, der operativen Liquiditätssteuerung (bis zu einem Jahr) und der Planung und Umsetzung der mittel bis langfristigen Refinanzierungsstrategie (strukturelles Liquiditätsrisiko).

Die HYPO NOE Landesbank refinanziert sich insbesondere über den besicherten sowie unbesicherten Geld- und Kapitalmarkt.

Liquiditätsrisikomanagement Allgemein

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition der HYPO NOE Landesbank zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel, zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten.

Daraus leiten sich folgende grundsätzliche Ziele für das Liquiditätsrisikomanagement in der HYPO NOE Landesbank ab:

- Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen angemessenen Liquiditätspuffer, auf Basis geeigneter Stresstestkonzepte und Limitsysteme
- Optimierung der Refinanzierungsstruktur im Hinblick auf Risikobereitschaft, Fristentransformation und Kosten
- Umfassende Planung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Koordination der Emissionstätigkeit auf dem Geld- und Kapitalmarkt
- Risiko- und kostenadäquates Pricing
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Rahmenbedingungen.

Diese Ziele bestimmen die zentralen Elemente für das Liquiditätsrisikomanagement in der HYPO NOE Landesbank:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Liquiditätsrisiken

- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Liquiditätsrisiken
- Quantifizierung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Vorhalten eines zu jeder Zeit angemessenen Liquiditätspuffers
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung
- Vorhandensein von Notfallkonzepten und -prozessen und deren regelmäßige Überprüfung auf Aktualität und Angemessenheit
- Effiziente und zeitnahe Steuerung operativer Liquidität
- Freigabe und Überwachung der Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Liquiditätskosten

Umsetzung tägliches Liquiditätsrisikomanagement

Zur Steuerung, Planung und Überwachung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse der HYPO NOE Landesbank erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement wöchentlich einen Report mit täglichen Liquiditätsgaps des Bestandsgeschäfts für die nächsten 30 Tage je Währung.

Daneben werden täglich Berichte zu den operativen Liquiditätspositionen erstellt.

Umsetzung Liquiditätsrisikomanagement

Zur Analyse und Steuerung der operativen und strukturellen Liquidität und zur Überwachung der Liquiditätsrisikolimits erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement monatlich einen umfangreichen Liquiditätsrisikobericht. Dabei wird das operative Liquiditätsrisiko über eine Periode von 12 Monaten für ein Normalszenario und für drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktweite Krise, Kombinierte Krise) und das strukturelle Liquiditätsrisiko im Normalszenario darstellt und analysiert. Der Vorstand wird regelmäßig im ALM-Board und RICO über die Liquiditätssituation und die Limitauslastungen unterrichtet.

Für die Erstellung von Liquiditäts-Cashflows und für die Berechnung der unterschiedlichen Liquiditätsszenarien werden alle bilanziellen und außerbilanziellen (inklusive Eventualverbindlichkeiten) Positionen berücksichtigt, sofern sie liquiditätswirksam sind. Bei den liquiditätswirksamen Geschäften wird für die Aufstellung der Liquiditäts-Cashflows zwischen deterministischen und stochastischen Geschäften unterschieden. Für die stochastischen Positionen werden Ablauffiktionen aus statistischen Modellen, Benchmarks und/oder Expertenschätzungen für die einzelnen Szenarien abgeleitet, um die erwartete Kapitalbindung darzustellen.

Neben dem Bestandsgeschäft werden auch Annahmen für das erwartete Neugeschäft und für die erwarteten Prolongationen für jedes einzelne Szenario erhoben. Prolongationen sind hierbei als Verlängerung fälliger Positionen aus dem Bestandsgeschäft zu sehen. Neugeschäft hingegen stellt neues Geschäftsvolumen von Bestands- und Neukunden dar.

Die Beurteilung und Überwachung der operativen Liquiditätstragfähigkeit der HYPO NOE Landesbank erfolgt monatlich über die Feststellung der Überlebensdauer („Time to Wall“) der Bank. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem Normalszenario und den drei Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve zur Deckung der Nettozahlungsabflüsse nicht mehr ausreicht. Die früheste Time to Wall wird dann für die Ermittlung der Limitausnutzung verwendet. Hierbei gilt die Grundannahme, dass für die Bestimmung der Überlebensdauer in den Stressszenarien noch keine wesentlichen Änderungen im Geschäftsmodell bzw. der Risikostrategie angestoßen wurden, um der Illiquidität zu entgehen. Das Limit ist so dimensioniert, dass gegebenenfalls zeitgerecht standardisierte Eskalationsprozesse ausgelöst werden können, um schnell auf mögliche Liquiditätsengpässe zu reagieren, indem rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. Der Stresstesthorizont beträgt ein Jahr. Die Grundannahmen für die einzelnen Stressszenarien sind im Folgenden kurz dargestellt:

- In dem Stressszenario **Namenskrise** wird eine Verschlechterung der individuellen Liquiditätssituation der HYPO NOE Landesbank simuliert. Andere Marktteilnehmer sind zunächst nicht von dieser Krise betroffen, sondern reagieren mittelbar

gegenüber der HYPO NOE Landesbank, beispielsweise durch einen Abzug ihrer Einlagen. Daneben sind die Refinanzierungsmöglichkeiten auf den Geld- und Kapitalmärkten sehr eingeschränkt bis nicht vorhanden.

- Im Szenario **Marktweite Krise** wird von einer allgemeinen Verschlechterung der Liquiditätssituation auf den Geld- und Kapitalmärkten ausgegangen. Auch in marktweiten Krisen kann generell von einem eingeschränkten Zugang zu Geld- und Kapitalmarktrefinanzierungen ausgegangen werden. Zusätzlich wird die freie Liquiditätsreserve aufgrund sinkender Marktwerte infolge einer steigenden Risikoaversion der Marktteilnehmer an Wert verlieren. Die Effekte auf Kundeneinlagen sind im Vergleich zur Namenskrise geringer anzunehmen und können aufgrund des Eigentümers Land Niederösterreich, der bei einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis der Kunden in einer Krise vorteilhaft erscheint, durchaus positiv sein.
- Das Szenario **Kombinierte Krise** stellt eine Verbindung der Namenskrise und der Marktweiten Krise dar. Dabei ist zu betonen, dass dies nicht durch eine einfache Addition der Stressparameter geschieht, sondern eine gesonderte Parametrisierung vorgenommen wird. In solchen Krisen ist davon auszugehen, dass die Refinanzierung über die Geld- und Kapitalmärkte kaum möglich sein wird, der Liquiditätspuffer aufgrund sinkender Marktwerte abnimmt und auch Kundeneinlagen vermehrt – vermutlich nicht derart stark wie in der Namenskrise, da auch andere Marktteilnehmer von der Krise betroffen sind – abfließen.
- Daneben wird ein **Normalszenario** simuliert, das neben normalen Geschäftsentwicklungen auch übliche Schwankungen von Einlagen und Abflüsse aus Eventualverbindlichkeiten abdecken soll. Deshalb wird das Szenario auch Volatilitätsszenario genannt.

Die Time to Wall der HYPO NOE Landesbank lag bei einem Limit von 8 Wochen (Frühwarnung bei 12 Wochen) per 31. Dezember 2018 bei soliden 39 Wochen (31. Dezember 2017 bei 26 Wochen). Neben der Time to Wall ist die aufsichtsrechtliche Liquidity Coverage Ratio (LCR) eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung und in den Planungsprozessen integriert. Die an die Aufsicht gemeldete LCR lag per 31. Dezember 2018 bei 198% (31. Dezember 2017 186%). Für die LCR besteht ein aufsichtsrechtliches Limit von 100%, in der HYPO NOE Landesbank ist ein internes Limit von 120% vorgesehen. Daneben existieren zur Begrenzung des unbesicherten Banken-Geldmarkt-Exposures laufzeitabhängige Volumenslimits. Die Überwachung und das Reporting erfolgt täglich in der Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Limits „bis 30 Tage“ EUR 500 Mio., „bis 90 Tage“ EUR 800 Mio. und „bis 1 Jahr“ EUR 1.000 Mio. wurden über den gesamten Überwachungszeitraum in 2018 eingehalten.

Für das strukturelle Liquiditätsrisiko werden für Laufzeitbänder über ein Jahr in jährlichen Schritten die periodischen und kumulativen Liquiditätsgaps dargestellt. Hierbei werden überwiegend vertraglich fixierte Cashflows aus dem Bestandsgeschäft berücksichtigt. Modellerte Zahlungsströme spielen nur eine geringe Rolle. Zusätzlich fließen auch hier Neugeschäfts- und Prolongationsannahmen mit ein.

Die HYPO NOE Landesbank hat als wesentliche Risikokennzahl für das strukturelle Liquiditätsrisiko das ökonomische Kapital festgelegt. Das ökonomische Kapital misst den maximal möglichen Nettozinsersparungsverlust über ein Jahr. Zur Berechnung des ökonomischen Kapitals für das Liquiditätsrisiko werden höhere Kosten aufgrund möglicher höherer Refinanzierungsspreads für ein Jahr kumuliert. Anhand der historischen Entwicklung der Fundingkosten für jedes wesentliche Fundinginstrument wird die maximal erwartete Erhöhung der Refinanzierungskosten innerhalb eines Jahres und für ein bestimmtes Konfidenzniveau ermittelt und überwacht. Das ökonomische Kapital beträgt bei einem Limit in Höhe von EUR 10 Mio. per 31. Dezember 2018 EUR 7,0 Mio. (31. Dezember 2017 EUR 7,9 Mio. bei einem Limit von EUR 12 Mio.). Neben dem ökonomischen Kapital ist ein strukturelles Einjahresgaplimit in Höhe von EUR 1 Mrd. sowie seit 30. September 2018 die Sanierungsplankennzahl Strukturelles Funding Ratio (SFR) installiert. Die SFR stellt eine Kennzahl für das Fristentransformationsrisiko dar. Hierbei wird das Verhältnis des einjährigen Liquiditätsgaps aus dem Bestandsablauf und der freien Liquiditätsreserve zu einem vordefinierten Anteil des Einlagenbestands ermittelt. Die SFR liegt per 31. Dezember 2018 deutlich über der internen Frühwarnschwelle von 125% und beträgt aktuell 389% (31. Dezember 2017: nicht vorhanden).

Neben diesen Limits sind Frühwarnindikatoren implementiert, die dazu dienen, das Bestehen einer kritischen Liquiditätssituation so früh wie möglich zu erkennen und dadurch der Bank die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

Krisenplan

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Die Bank verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen.

Aktuelle Risikosituation

Die HYPO NOE Landesbank ist in Bezug auf ihre Refinanzierungssituation solide positioniert und bezieht ihre Liquidität neben dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft aus marktüblichen Repotransaktionen sowie EZB-Tender. Weiters wird die gute Zusammenarbeit mit Förderbanken als Refinanzierungsquelle genutzt. Wie das in den letzten Jahren erfolgreich ausgebaute Geschäft mit institutionellen Investoren zeigte, ist die HYPO NOE Landesbank auch bei diesen Kunden ein geschätzter Geschäftspartner. 2018 wurden die Bestände zugunsten des Ausbaus langfristiger Kapitalmarktgeschäfte planmäßig reduziert. Es zeigte sich während des Jahres, dass das Geschäft mit institutionellen Investoren jederzeit wieder verstärkt nutzbar ist und deren Nachfrage laufend gegeben ist.

Die erste Jahreshälfte 2018 war vor allem von einer starken Emissionstätigkeit an den internationalen Kapitalmärkten geprägt. Die HYPO NOE Landesbank konnte sich den internationalen sowie nationalen Investoren erfolgreich präsentieren und die Marktentwicklung optimal nutzen, indem eine Senior-Unsecured-Benchmark-Anleihe iHv EUR 500 Mio. mit einer Laufzeit von 5,5 Jahren platziert wurde. Zusätzlich konnte Ende August eine siebenjährige Pfandbrief-Benchmark-Anleihe iHv EUR 500 Mio. aus dem öffentlichen Deckungsstock platziert werden. Durch die erfolgreichen Benchmarkemissionen zu attraktiven Konditionen waren keine weiteren Kapitalmarkttransaktionen in 2018 notwendig.

Die Liquiditätssituation der HYPO NOE Landesbank ist solide. Der umgesetzte Refinanzierungsmix aus Giro- und Spareinlagen, institutionellen Termineinlagen und Kapitalmarktmissionen sichert diese nachhaltig ab. Dieses breite Refinanzierungsportfolio wird durch ausreichend marktfähige Sicherheiten ergänzt.

Die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos im Zusammenhang mit Basel III, Liquidity Coverage Ratio (LCR), Net Stable Funding Ratio (NSFR) und Liquidity Monitoring Metrics (AMM) wurden im abgelaufenen Berichtsjahr anhand der publizierten Standards ermittelt und an die nationalen Aufsichten gemeldet. Soweit vorhanden, wurden die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu Mindestquoten eingehalten. Die zukünftige Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Normalbetrieb wird durch die Integration in das interne Liquiditätsrisikomanagement und die Planungsprozesse sowie durch strenge interne Vorgaben und bereits etablierte operative Steuerungsprozesse sichergestellt.

Die HYPO NOE Landesbank entwickelt das Liquiditätsrisikomanagement laufend weiter. Dabei wurden vor allem Ergebnisse aus den Modell- und Parameter-Validierungen, Stresstests und Notfallübungen berücksichtigt.

Im Liquiditätsrisikomeldewesen (z.B. LCR, NSFR, AMM) wurden prozessuale und technische Verfeinerungen durchgeführt und die Meldeverarbeitung weiterentwickelt.

Operationelles Risiko

Beim operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten. In jeder genannten Risikokategorie des OpRisk können Rechtsrisiken zu Verlusten führen. Dies liegt darin begründet, dass die HYPO NOE Landesbank in jeder Kategorie Forderungen oder Gerichtsverfahren aufgrund vermeintlicher Verstöße gegen vertragliche, gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen unterliegen kann. Das Reputationsrisiko steht in enger Verbindung mit dem Operationellen Risiko, wird jedoch als eigene Risikoart geführt. Geschäftsrisiken hingegen gehören nicht zum Operationellen Risiko.

Das Management von operationellen Risiken erfolgt in der HYPO NOE Landesbank nach einem konzernweiten konsistenten Rahmenwerk. Dabei werden folgende Verfahren zur Identifizierung, Beurteilung und Minderung operationeller Risiken genutzt:

- Kontinuierliche Erfassung von Ereignissen aus operationellen Risiken einschließlich Ableitung von Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung von ähnlichen Ereignissen und deren regelmäßiger Bericht an den Vorstand
- Laufende Überwachung der Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen bis zum Zeitpunkt der Maßnahmenerledigung und quartalsweiser Statusbericht an den Vorstand
- Vorausschauende Überwachung des operationellen Risikoprofils mithilfe von Key Risk Indicators
- Bewertung von Auswirkungen, die das Risikoprofil verändern können, wie z.B. Neuproduktimplementierung und Outsourcing-Aktivitäten
- Laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien

- ▣ Steuerung der Risiken der Geschäftsunterbrechung durch Notfallkonzepte die im Business Continuity Management (BCM) verankert sind
- ▣ Konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips als Steuerungsinstrument zur Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken
- ▣ Laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung
- ▣ Versicherung diverser Risiken

Weiters steht die laufende Verbesserung der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe bei der Steuerung der Operationellen Risiken im Vordergrund. Der Betrieb und die laufende Weiterentwicklung eines konsistenten Internen Kontrollsystems (IKS) sollen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen etwaiger Operationeller Risiken beitragen. Dazu werden systematisch Risiken identifiziert und bewertet, Kontrollen identifiziert und erarbeitet sowie gegebenenfalls Adaptierungen der wesentlichen Prozesse vorgenommen.

Aktuelle Risikosituation im Operationellen Risiko

Die OpRisk-Ereignisse des Geschäftsjahres wurden systematisch in einer Datenbank erfasst. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von Operationellen Risiken werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese sind konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinaheschadensfällen zu definieren und umzusetzen.

Die Frühwarn- und Schlüsselrisikoidikatoren haben zufriedenstellende Ergebnisse gezeigt.

Das Interne Kontrollsystem wurde im Zuge des jährlichen Reviews aktualisiert.

Die Erhebung des Risikogehalts von Neuprodukten erfolgt routinemäßig mittels eines standardisierten Bewertungstools, welches in den Produkteinführungsprozess integriert ist.

Die neuen Vorgaben des § 25 BWG zum Thema Auslagerungen bzw. die dazu festgelegte Outsourcing-Strategie und -Richtlinie wurden für die HYPO NOE Landesbank im ersten Halbjahr 2018 implementiert.

Reputationsrisiko

Die Vermeidung des Reputationsrisikos in der HYPO NOE Landesbank wird als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der HYPO NOE Landesbank äußerst sorgfältig getroffen. Ein entsprechender Prozess zur Evaluierung des Reputationsrisikos ist umgesetzt.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und den damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann das für die HYPO NOE Landesbank so wichtige Ansehen und Vertrauen bei ihren Anspruchsgruppen wie Kunden, Fremdkapitalgeber, Mitarbeiter, Geschäftspartner oder das gesellschaftliche Umfeld beeinträchtigen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Der Verhaltenskodex legt die gemeinsamen Werte und Grundsätze für die Mitarbeiter der HYPO NOE Landesbank fest. Die HYPO NOE Landesbank vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind. Die HYPO NOE Landesbank hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für ihre Finanzierungen, um das ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept in Bezug auf Umwelt- und Sozialfragen auch bei der Kreditvergabe stringent umzusetzen. Auf diese Weise stellt die Bank sicher, dass nur Kredite vergeben werden, die mit ihrer Philosophie und Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind. Die ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze bestehen aus den Positiv- und Ausschlusskriterien und bilden die Grundlage der Geschäftsanbahnung innerhalb der gesamten HYPO NOE Landesbank. Ebenso wird im „Fragebogen Reputationsrisiko“ des Kreditantrags explizit auf diese Kriterien als unumgänglichen Filter Rücksicht genommen.

Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere Geschäftsrisiken (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsbeziehung der HYPO NOE Landesbank) und strategische Risiken (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Landesbank).

Das Geschäftsrisiko und das strategische Risiko können unter dem Begriff Geschäftsmodellrisiko zusammengefasst werden. Das Geschäftsmodellrisiko beschreibt dabei einerseits das Risiko, das aufgrund möglicher Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entsteht. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und veränderte aufsichtsrechtliche Anforderungen. Daneben bezeichnet das Geschäftsmodellrisiko die Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der einzelnen Gesellschaften bzw. des Konzerns. In der Folge können sich nachhaltige Ergebnisrückgänge und damit eine Verringerung des Unternehmenswerts einstellen. Die HYPO NOE Landesbank überwacht, identifiziert und quantifiziert solche potenziellen Geschäftsmodellrisiken und berücksichtigt frühzeitig negative Veränderungen in den Prozessen der Budgetierung und mittelfristigen Planung.

Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden. Nähere Erläuterungen siehe Anhang unter Kapitel „4. Erläuterungen zur Bilanz“, Punkt „Rückstellungen“.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS)

Interne Revision

Die Bedeutung der internen Revision als Teil des betrieblichen Überwachungssystems von Kreditinstituten zeigt sich insbesondere darin, dass sie im Bankwesengesetz (§ 42 BWG) gesetzlich verankert ist:

Kreditinstitute und Finanzinstitute haben eine interne Revision einzurichten, die unmittelbar den Geschäftsleitern untersteht und ausschließlich der laufenden und umfassenden Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des gesamten Unternehmens dient. Die interne Revision muss unter Bedachtnahme auf den Geschäftsumfang so ausgestattet sein, dass sie ihre Aufgaben zweckentsprechend erfüllen kann.

Die Revisionstätigkeit in der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank) basiert auf einer mit dem Vorstand akkordierten Jahresplanung, welche wiederum Teil einer mehrjährigen Prüfplandkarte ist. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Bereiche der Bank tourlich revidiert werden.

Prüfungsschwerpunkte bilden die vom Gesetz vorgeschriebenen Prüfungshandlungen, besonderes Augenmerk wird zusätzlich auf die verschiedenen Risikobereiche (Stichwort: Risikoorientierte Prüfung), das heißt Operationelles Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko und Risikomanagement in seiner Gesamtheit, aber auch auf Wirtschaftlichkeits- bzw. Qualitätsaspekte gelegt. Daneben war die Revision bei verschiedenen Projekten begleitend involviert. Das Angebot der Revision, als Servicestelle/Informationsquelle für die diversen Abteilungen zu fungieren (Beratungsfunktion der Revision), wurde von diesen intensiv genutzt.

Die Prüfungen des Jahres 2018 erfolgten im Rahmen des genehmigten Prüfungsplans, zusätzlich wurden im Auftrag des Vorstands Sonderprüfungen durchgeführt. Die Berichte beinhalten in aller Regel Verbesserungsvorschläge, deren Umsetzung als Teil der Qualitätssicherung der Revisionsarbeit kontrolliert wird.

Das Ziel der Revisionstätigkeit besteht nicht nur darin, Schwachstellen aufzuzeigen, sondern unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen zu erbringen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen, die Geschäftsprozesse zu verbessern und somit die „Performance“ in der HYPO NOE Landesbank insgesamt zu steigern.

Die Revision unterstützt des Weiteren die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese zu verbessern hilft.

Der Vorstand wurde zeitnah schriftlich und mündlich über die Prüfungsergebnisse informiert, zusätzlich ergingen diese regelmäßig in zusammengefasster Form. Durch die entsprechende quantitative und qualitative Ausstattung (die permanente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ist selbstverständlich), eine den aktuellen Erfordernissen und Erkenntnissen entsprechende Arbeitsweise („Revisionskultur“) und die gute Vernetzung innerhalb der Organisation ist sichergestellt, dass die Revision in der HYPO NOE Landesbank ihre Aufgaben optimal erfüllen kann.

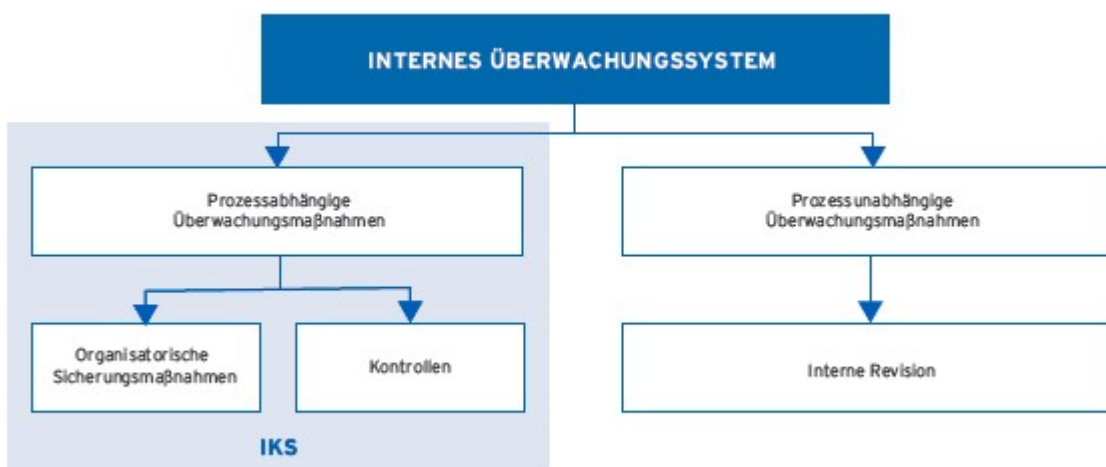
Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (IKS)

Ein wesentlicher Schwerpunkt wurde auch im Jahr 2018 auf die Weiterentwicklung der Methoden zur Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken sowie die Weiterentwicklung des umfassenden IKS gelegt.

Das interne Kontrollsystem der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank) besteht aus sämtlichen aufeinander abgestimmten Methoden und Maßnahmen, die dazu beitragen, dass

- die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien (Compliance-Ziele) und
- die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Geschäftstätigkeit gewährleistet sind,
- die Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen sichergestellt ist und
- eine bestmögliche Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in der HYPO NOE Landesbank, sowie der Finanzberichterstattung, gewährleistet ist.

Das Interne Überwachungssystem der Bank gliedert sich in prozessabhängige und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen.



Die Interne Revision ist als Teil der prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen klar vom IKS getrennt. Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die bankenweit gültigen revisionspezifischen Regelwerke (Revisionsstandards), die primär auf dem BWG, den Mindeststandards für die interne Revision der österreichischen Finanzmarktaufsicht, sowie internationalen „Best Practices“ basieren. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften in den Abteilungen und Organisationseinheiten. Die Prüfungen des Jahres 2018 im Bereich Rechnungswesen/Rechnungslegung beinhalteten die Schwerpunkte Prozesse (inkl. IKS), Kontengestion Verrechnungskonten, IFRS 9 sowie Meldewesen.

Weiters gibt es zwei Arten von prozessabhängigen Überwachungsmaßnahmen

- **Organisatorische Sicherungsmaßnahmen:**

Organisatorische Sicherungsmaßnahmen sind alle auf organisatorischer Ebene implementierten Maßnahmen bzw. einmalige Maßnahmen – innerhalb einer Abteilung oder abteilungsübergreifend –, die Fehler bzw. Betrug/Schädigung der Bank vorbeugen sollen; z. B.

- Unterschriftenregelung, Pouvoirordnung
- Rollen- und Berechtigungssysteme in den IT-Anwendungen
- Tägliche, wöchentliche und monatliche Reports

- **Kontrollen**

Kontrollen im Sinne des IKS sind periodische Sicherungstätigkeiten (Überprüfungen), die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind und das Ergebnis der zu überwachenden Prozesse sicherstellen sollen (Abweichungen im Prozess frühzeitig feststellen und verhindern).

Bei der Implementierung von Kontrollen wird auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis geachtet, jedoch ist die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, auch wenn kein Nutzen darstellbar ist, stets zu gewährleisten.

Beispiele für IKS-Kontrollen:

- 4-Augen-Prinzip innerhalb der Abteilungen oder abteilungsübergreifend
- Verwendung von Checklisten
- Automatisierte Abstimmung von Werten und Auswertung von Reports/Listen
- Überprüfung von Informationen

Das IKS stellt somit sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen sich wie folgt dar:

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Abteilung Finanzbuchhaltung & Meldewesen obliegt die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung bankenheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Richtlinien erstellt.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in der HYPO NOE Landesbank beinhaltet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Arbeitsanweisungen und Prozesse zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen nachfolgenden Kriterien:

- Verwendung des Vermögens der HYPO NOE Landesbank
- Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen, zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen

- am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten
- Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse der Bank abgestimmt
- Die Belege sind nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt und erläutern die Geschäftsfälle ausreichend
- Die Prozessabläufe der Erstellung des Finanzjahresberichts (Jahresabschluss sowie Lagebericht) wurden mit ihren Risiken und Kontrollen dokumentiert
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen sind in quantitativer sowie qualitativer Hinsicht ausreichend ausgestattet. Des Weiteren gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Funktion erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Das Fundament des Kontrollumfelds bilden jedoch die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiter. Insbesondere der Vorbildfunktion der Führungskräfte der HYPO NOE Landesbank kommt diesbezüglich große Bedeutung zu
- Die am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Funktionen – Rechnungswesen, Controlling und Risikomanagement – sind klar getrennt und werden in separaten Abteilungen organisiert
- Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Kontrollmechanismen gegen unbefugte Zugriffe geschützt
- Buchhaltungsdaten werden laufend stichprobenweise auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft
- Alle rechnungslegungsrelevanten Buchungsprozesse erfolgen nach dem Vier-Augen-Prinzip im Rechnungswesen bzw. laut internen Regelungen durch ausgebildete Personen in den jeweiligen Fachabteilungen
- Täglich bzw. monatlich werden Buchungslisten, Umsatzauswertungen, Bewertungslisten, Listen über BWG bzw. CRR/CRD IV-Bestimmungen etc. von der zentralen EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums unter Berücksichtigung von automatisierten Kontrollen zur Verfügung gestellt und vom Rechnungswesen auf Plausibilität bzw. Soll-/Haben-Gleichheit überprüft und gegebenenfalls korrigiert
- Es erfolgen alle periodischen Meldungen an die OeNB im Rahmen der gesetzlichen Meldeerfordernisse für Kreditinstitute. Diese Auswertungen werden über die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums angeliefert und vom Rechnungswesen auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls korrigiert
- Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt.

Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.

Der Vorstand stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme u. v. m.).

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates lässt sich in Ausübung seiner Überwachungsfunktion, etwa in turnusmäßigen Besprechungen, über den Status und die Wirksamkeit des IKS informieren.

Damit wird erreicht, dass alle Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und regulativen Richtlinien angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Das IKS wird laufend an geänderte Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst. Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist, betrieben und überwacht wird, nur eine hinreichende, jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele gewährleisten. Die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten aufgrund neuer Risiken und aufgrund der fortlaufenden Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit wird als zentrale Herausforderung angesehen. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades in der HYPO NOE Landesbank im Vordergrund.

2018 lag der Schwerpunkt der Aktivitäten im IKS in der Gap-Analyse und der Umsetzung von ersten Maßnahmen, die sich aus den neuen regulatorischen Anforderungen betreffend IKT-Risiko (Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiko) und Risiken im Zahlungsverkehr (Stichwort PSD2) ergeben.

Forschung und Entwicklung

Für die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG als Bankdienstleister ist der Bereich Forschung & Entwicklung im industriellen Sinn von geringer Bedeutung. Dem Grundsatz, den Kunden in allen Geschäftsfeldern und in der Produktqualität ständig Verbesserungen anzubieten, wird laufend in Innovation und Weiterentwicklung investiert (siehe Ausführungen im Kapitel "Entwicklung der strategischen Geschäftsfelder").

Nichtfinanzielle Erklärung

Der HYPO NOE Konzern ist zur Erstellung einer konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung gemäß §267a UGB verpflichtet. Zusätzlich ist die Muttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG gemäß §243b UGB ebenfalls zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet. Die Angaben werden zusammengefasst in nachfolgender Erklärung veröffentlicht. Die nichtfinanzielle Erklärung wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erstellt und verweist auf die GRI Standards 2016 (GRI 101 Foundation, 2016). Weiterführende Informationen werden in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht und sind unter <https://www.hypnoe.at/de/ihre-hypo-noe/nachhaltigkeit> einsehbar.

Die folgende nichtfinanzielle Erklärung enthält diejenigen Angaben, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit erforderlich sind und die sich auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Darüber hinausgehende Informationen finden sich in den jeweiligen Teilen des Jahresabschlussberichts. Die nachfolgend beschriebenen Themen basieren auf der Wesentlichkeitsanalyse, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts 2014 durchgeführt wurde. Diese Themen wurden im Jahr 2018 einer internen und externen Neubewertung unter Berücksichtigung signifikanter Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit unterzogen welche zur aktuellen Darstellung führte.

Beschreibung des Geschäftsmodells

1888 als klassische Hypothekbank im öffentlichen Eigentum gegründet, hat sich das traditionell risikoarme Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzerns stets bewährt. Mittels innovativer Produktlösungen – insbesondere in den Bereichen Öffentliche Hand- und Immobilien – wurde das Geschäftsmodell kontinuierlich weiterentwickelt.

Als Bankkonzern im öffentlichen Eigentum trägt der HYPO NOE Konzern eine besondere Verantwortung und verpflichtet sich der Transparenz. In seinem Leitbild ist das Selbstverständnis verankert, das – basierend auf einer über 130-jährigen Tradition – großen Wert auf Sicherheit und Stabilität gegenüber Kunden als auch als Arbeitgeber legt.

Produkte und Dienstleistungen

Der HYPO NOE Konzern ist vorwiegend in seinem Kernmarkt Niederösterreich und Wien, im restlichen Österreich und auf selektiver Basis im benachbarten CEE-Raum tätig. Ein sicherer und verlässlicher Partner für die Öffentliche Hand, Immobilien-, Privat- und Unternehmenskunden zu sein, stellt gleichsam Anspruch und Auftrag des HYPO NOE Konzerns dar. Die Schwerpunkte des Produktportfolios liegen in der Finanzierung des klassischen und sozialen Infrastrukturbereichs, von Immobilien- und Unternehmenskunden ebenso wie von gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbauträgern. Mehr als 80.000 Kunden vertrauen dem HYPO NOE Konzern, der mit 27 Geschäftsstellen in Niederösterreich und Wien vertreten ist.

Ratingergebnisse

Mit den soliden Emittentenratings 'A/A-1' mit „positivem“ Ausblick durch Standard & Poor's zählt die HYPO NOE Landesbank zu den bestbewerteten und somit sichersten Banken Österreichs. Auch für den öffentlichen und den hypothekarischen Deckungsstock wird die Bank seitens Moody's mit 'Aa1' auf unverändert hohem Niveau eingestuft. Im Bereich Nachhaltigkeit unterstreicht das 'C'-Rating mit Status „Prime“ von ISS-ekom, dass die HYPO NOE Landesbank zu den Besten der Branche gehört.

Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Für Finanzdienstleister besteht grundsätzlich das Risiko und zugleich die Chance, durch die eigene Geschäftstätigkeit (Gewährung von Finanzmitteln und Veranlagungen) zu ökologischen und sozialen Auswirkungen beizutragen. Der HYPO NOE Konzern hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für seine Finanzierungen. Auf diese Weise wird angestrebt, dass nur Kredite vergeben werden, die mit sozialen und ökologischen Mindeststandards vereinbar sind.

Mit den in den ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätzen enthaltenen Positivkriterien fördert der HYPO NOE Konzern in seiner Geschäftstätigkeit jene Themenfelder, die aus Sicht des Unternehmens einen gesellschaftlichen Nutzen liefern. Die enthaltenen Negativkriterien stellen die Themenfelder dar, die in der Geschäftstätigkeit zum Schutz der Gesellschaft vermieden werden. Die Leitlinien sind ebenfalls Bestandteil des Kreditrisikohandbuchs sowie unter <https://www.hyponoe.at/de/ihre-hypo-noe/nachhaltigkeit> einsehbar.

Kooperationspartner für nachhaltige Investments

Der HYPO NOE Konzern arbeitet im Bereich der nachhaltigen Geldanlage mit Kooperationspartnern zusammen, um ökologisch und ethisch orientiertes Investieren mit ausgewählten Fondsprodukten zu ermöglichen. Gemeinsam mit unseren Partnern wurden bereits eine Reihe von Schulungen und Produktpräsentationen veranstaltet, um nachhaltige Investmentmöglichkeiten einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Als erster Erfolg konnte hier zum Ende des Geschäftsjahres 2018 ein nachhaltiges Fondsvolumen von über EUR 34 Mio. erreicht werden.

Umweltbelange

Als Bank des Landes Niederösterreich und als österreichischer Leitbetrieb steht der HYPO NOE Konzern nicht nur in der Verantwortung, Klimaschutz zu finanzieren, sondern auch im eigenen Bereich eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Daher wird der ökologische Fußabdruck des HYPO NOE Konzerns transparent dargestellt und es werden gezielt Maßnahmen zur Reduktion gesetzt. Die größten Auswirkungen auf die Umwelt entstehen durch den Betrieb der Gebäudeinfrastruktur, sowie die Mobilität der Mitarbeiter.

Der HYPO NOE Konzern ist sich des möglichen negativen Beitrags zur Klimaveränderung bewusst und setzt daher intensive Maßnahmen, um seiner Verantwortung gerecht zu werden.

Um dem Bekenntnis zu den nationalen und internationalen Klimazielen Nachdruck zu verleihen, wird derzeit eine Umwelt- und Klimastrategie (Erweiterung der bestehenden Energiestrategie) finalisiert, in der sich das Unternehmen zu definierten, ambitionierten Zielwerten bekennt. Teil dieser neuen Strategie wird auch die geplante Umsetzung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 sein.

Energieeffizienz im Fokus

Die Zentrale des HYPO NOE Konzerns in St. Pölten ist unter Anwendung modernster Methoden im Hinblick auf Energieeffizienz errichtet worden und speist ihren Energiebedarf über eine eigene Photovoltaikanlage. 2018 wurden damit über 36.000 kWh emissionsneutraler Strom produziert.

Das innovative Niedrigenergiegebäude der Konzernzentrale wurde mit der „klimaaktiv-Plakette in Silber“ sowie dem von der EU vergebenen „Green Building“-Zertifikat ausgezeichnet. Wie alle Standorte und Filialen des HYPO NOE Konzerns bezieht auch die Konzernzentrale ausschließlich Ökostrom.

Eine weitere Auszeichnung für das Umweltbewusstsein des HYPO NOE Konzerns stellt das Quality Austria-Zertifikat für die gelungene Implementierung des ISO 50001-Standards dar. Entscheidend dafür war die neu eingeführte, konzernweit geltende Energiepolitik-

Strategie, deren Ziel die konsequente Verbesserung der internen Energieeffizienz ist. Im Zuge der Umsetzung des Energiemanagementsystems wurde ein eigenes „Energieteam“ eingerichtet, um Verbesserungsprozesse im Unternehmen kontinuierlich voranzutreiben und die Berichterstattung weiterzuentwickeln. Mehr Details sind online nachzulesen: <https://www.hyponoe.at/de/ihre-hypo-noe/nachhaltigkeit/energieeffizienz>.

Klimafreundliche Mobilität

Unter dem Titel „Fuhrpark der Zukunft“ will der HYPO NOE Konzern die Umweltauswirkungen des Geschäftsverkehrs, insbesondere an der Stammstrecke Niederösterreich-Wien, deutlich reduzieren. So fördert etwa eine Car-Policy gezielt die Anschaffung emissionsarmer Dienstautos. Derzeit gehören vier Elektroautos zum Fuhrpark. Seit 2017 stehen insgesamt fünf Schnell-Ladestellen in der Garage der Zentrale des HYPO NOE Konzerns in St. Pölten zur Verfügung sowie eine kostenfrei nutzbare Ladestelle für Veranstaltungsgäste und Kunden. Aufgrund seines Engagements wurde der HYPO NOE Konzern im Juni 2017 als Projektpartner der Initiative „Klimaaktiv mobil“ ausgezeichnet.

Sozial- und Arbeitnehmerbelange

Als Bankkonzern des Landes Niederösterreich versteht sich der HYPO NOE Konzern als Partner der Menschen in den Regionen. Um den externen Stakeholdern ein verlässlicher Partner zu sein – wird daher auf die wichtigste Ressource gebaut – die Mitarbeiter.

Grundsätze und Richtlinien für ein faires Miteinander

Das Verhalten am Markt sowie gegenüber Kunden und Mitarbeitern ist im Verhaltenskodex geregelt. Des Weiteren verpflichtet sich der HYPO NOE Konzern zur Einhaltung der internationalen Grundregeln der International Labor Organisation (ILO). Die aktive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat; die Achtung der Rechte der Arbeitnehmer sowie die Achtung der Rechte der Gewerkschaften sind für den HYPO NOE Konzern eine Selbstverständlichkeit. Um eine faire Entlohnung geschlechterunabhängig sicherzustellen, hat sich die HYPO NOE Landesbank 2018 entschieden, am Beratungsprogramm „Equal Pay“ teilzunehmen.

Aus- und Weiterbildung

Im Rahmen des Mitarbeiterentwicklungs- bzw. Performancegesprächs erhalten Mitarbeiter sowie Führungskräfte eine regelmäßige und qualifizierte Rückmeldung zu ihrer Entwicklung. Gemeinsam mit der direkten Führungskraft werden in diesem Gespräch die nächsten Weiterbildungsmaßnahmen festgelegt. 2018 investierten die Mitarbeiter des HYPO NOE Konzerns insgesamt 2.646 Tage (2017: 1.982) in Fortbildung. Für den HYPO NOE Konzern steht die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter im Vordergrund. Neben der fachlichen Expertise liegt der Schwerpunkt dabei auf Persönlichkeits- und Teamentwicklung.

Gesundheitsmanagement

Als verantwortungsbewusstem Arbeitgeber sind dem HYPO NOE Konzern die Gesundheit und das Wohlbefinden seiner Mitarbeiter ein wichtiges Anliegen. Er ist daher bestrebt, den Mitarbeitern ein konstruktives Arbeitsklima mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung in Kombination mit Kreativität und Flexibilität zu bieten.

Aus- und Weiterbildung, betriebliche Gesundheitsvorsorge, die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf und die Sicherung von Arbeitsplätzen stehen dabei im Vordergrund.

Dem Risiko von Stress und Überforderung wirkt der HYPO NOE Konzern mit diversen Maßnahmen entgegen. So steht allen Mitarbeitern ein kostenloses „Employee Assistance Service“ zur Verfügung. Dieses umfasst anonymes Coaching und Beratung bei beruflichen und privaten Fragestellungen. Des Weiteren steht den Mitarbeitern alle zwei Jahre die Teilnahme an einer sportmedizinischen Untersuchung bzw. wahlweise an einer Herzratenvariabilitätsmessung mit einer geringen Kostenbeteiligung zur Verfügung.

Barrierefreiheit/ Zugang zu Finanzdienstleistungen

Auch im Bereich der Barrierefreiheit ist der HYPO NOE Konzern bemüht, allen Kunden einen sicheren Zugang zur Erledigung ihrer Anliegen zu ermöglichen und dem Risiko der Diskriminierung von Menschen mit Behinderung vorzubeugen. Es wurde dazu ein Aktionsplan zur Umsetzung von Maßnahmen in den Filialen erarbeitet. Seit Ende 2017 sind alle Filialen barrierefrei zugänglich.

Die Achtung der Menschenrechte

Der HYPO NOE Konzern nimmt als verantwortungsbewusstes Unternehmen die Einhaltung der Menschenrechte als Teil ihres Selbstverständnisses wahr.

Unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Möglichkeit durch die Geschäftstätigkeit zu Menschenrechtsverstößen beizutragen, prüft der HYPO NOE Konzern seine Geschäftstätigkeit sowohl in Bezug auf die Einhaltung der geltenden Gesetze, Vorschriften sowie externer und interner Richtlinien, als auch unter Berücksichtigung seiner internen „Ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze“. Im Berichtszeitraum sind zu diesem Thema keine Fälle von Verletzungen dieser Regelungen bekannt.

Der HYPO NOE Konzern verpflichtet sich, sowohl in den Ländern, in denen er selbst tätig ist, als auch in den Ländern, in denen seine Kunden ansässig sind, die jeweils geltenden Gesetze und Vorschriften zu beachten und regelkonform zu handeln.

Der HYPO NOE Konzern tätigt keine Geschäfte oder Projekte, wenn dabei erkennbar Zwangsarbeit (einschließlich Schuldknechtschaft) oder Kinderarbeit eingesetzt wird,

oder ein Verstoß vorliegt gegen

- die Europäische Menschenrechtskonvention,
- die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes,
- die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UNO-Konventionen oder
- die Rechte der lokalen Bevölkerung oder von Minderheiten.

Im Umgang mit Kundendaten und zum Schutz der Persönlichkeitsrechte von Kunden nimmt der HYPO NOE Konzern das Thema „Datenschutz und Kundendaten“ sehr ernst. Die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz (DSGVO) haben oberste Priorität. Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keiner einschlägigen behördlichen Sanktionierung.

Innerhalb des HYPO NOE Konzerns wurde eine „Feedback- und Beschwerdedatenbank“ eingerichtet, in der die Mitarbeiter alle Kundenbeschwerden verpflichtend eintragen müssen. Diese werden regelmäßig analysiert, im Ombudsbericht veröffentlicht und auch auf Compliance-Relevanz geprüft. Auf diese Weise wird das Risiko, Persönlichkeitsrechte der Kunden zu verletzen, so gering wie möglich gehalten. In 2018 gab es keine signifikanten Beschwerden oder Verstöße in Bezug auf den Umgang mit Kundendaten.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Für den gesamten Konzern sind Geschäftsethik und Korruptionsprävention eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen für einen funktionierenden Geschäftsbetrieb.

Der HYPO NOE Konzern erkennt die negative Beeinflussung der Geschäftstätigkeit durch Korruption und Bestechung als wesentliches Risiko an und setzt daher entsprechende Maßnahmen, um diese in seinem Geschäftsbereich zu verhindern.

Der Anspruch an integriertes Verhalten aller Mitarbeiter wird durch innerbetriebliche Regelwerke geregelt, in welchen die gesetzlichen Anforderungen verständlich zusammengefasst werden. Alle Beschäftigten, die in Beteiligungen, welche mit mehr als 50% dem Konzern zugehörig sind, sind Amtsträger und somit strengen gesetzlichen Regelungen unterworfen.

Organisation

Die dauerhaft eingerichteten Funktionen des Compliance- und des Anti-Money Laundering Office sind direkt dem Gesamtvorstand unterstellt.

Interne Regelwerke für Compliance

Die internen Compliance-Richtlinien werden von den Autoren regelmäßig überprüft und aktualisiert und gelten – wo zutreffend – für den gesamten HYPO NOE Konzern. Insbesondere werden die legislativen Änderungen und neue Vorschriften umgehend in die bestehenden Arbeitsanweisungen übernommen und an die Mitarbeiter kommuniziert. Aktuell bestehen folgende Regelwerke im Compliance-Bereich:

- Compliance-Handbuch: Standardregelwerk, in welchem alle zentralen Compliance-Themen geregelt sind

- Handbuch zur Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung: Standardregelwerk für alle Prozesse und Maßnahmen, z.B. Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung
- Sanktionen-Policy, in welcher die aktuellen internationalen Sanktionen erläutert werden und die Policy klargestellt wird
- Produkteinführungsprozesse: Interessenkonflikte-Policy, in welcher das Thema Zuwendungen im Wertpapierbereich sowie Gewährung und Annahme der Vorteile im Sinne des neuen Wertpapieraufsichtsgesetzes 2018 behandelt werden
- Anti-Korruptionsrichtlinie
- Handbuch Anlageberatung & Wohlverhaltensregeln: regelt unter anderem die Verpflichtung zum Handeln im besten Interesse des Kunden in Zusammenhang mit den Wertpapierdienstleistungen
- Standard Compliance Code (Grundsätze ordnungsmäßiger Compliance, Insiderrecht und Marktmanipulation, Richtlinie für Geschäfte von Mitarbeitern in Kreditinstituten, Interessenkonflikte und Vorteile, Orderdurchführung, Grundsätze ordnungsmäßiger Finanzanalyse, Sondervorschriften für Kapitalanlagegesellschaften): Selbstbindungsregelwerk der österreichischen Kreditwirtschaft, welches im Compliance-Handbuch bzw. in anderen Richtlinien noch weiter konkretisiert wird.

Bewusstseinsbildung im Unternehmen

Das Thema Anti-Korruption ist im Unternehmen klar geregelt und Bestandteil der Compliance-Anweisungen des Hauses. Jeder neue Mitarbeiter des HYPO NOE Konzerns muss spätestens vier Wochen nach dem Eintritt Web Based Trainings zu Compliance- und Geldwäsche erfolgreich absolvieren. Zusätzlich besuchen alle neuen Mitarbeiter Präsenzschulungen im Rahmen der Grundeinführung. Auch alle Bestandsmitarbeiter müssen in regelmäßigen Abständen diese Schulung absolvieren. Das Thema Anti-Korruption ist fixer Bestandteil der Compliance-Schulungen, die Anti-Korruptionsgrundsätze und -empfehlungen wurden in einer separaten internen „Anti-Korruptions-Richtlinie des HYPO NOE Konzerns“ zusammengefasst und intern veröffentlicht. In 2018 haben alle Mitarbeiter der HYPO NOE Landesbank an den verpflichtenden Compliance-Schulungen (jährliche Auffrischungsschulungen) teilgenommen, die den Zweck haben die Mitarbeiter hinsichtlich der Compliance-Bereiche „Wertpapier-Compliance“, „Geldwäsche-Compliance“ sowie regulatorischer Themen zu sensibilisieren, um das Risiko einer Verletzung gesetzlicher Vorgaben sowie interner Standards zu minimieren. Im Berichtszeitraum gab es keine Fälle von Verletzungen in diesem Bereich.

Auch international unterstützt der Konzern die Vermeidung von Korruption und jegliche Form der Bestechung. Derartige Tatbestände werden im HYPO NOE Konzern ausnahmslos nicht toleriert. Im Rahmen von Geschäftsbeziehungen dürfen keine unangemessenen Geschenke oder Gefälligkeiten gewährt oder entgegengenommen werden.

Die damit verbundenen, konzernintern definierten Prozesse für die richtige Vorgehensweise sind stets aktuell zu halten, werden laufend optimiert und zeitnah angepasst. So sind beispielsweise sämtliche Einladungen zu Fremdveranstaltungen verpflichtend zu melden und im internen Veranstaltungskalender einzutragen. Die Zulässigkeit wird mittels eines definierten Ampelsystems überprüft. In 2018 gab es keine bestätigten Korruptionsfälle.

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
HYPO NOE LANDESBANK					
UMWELTKENNZAHLEN CO₂ Bilanz					
Materialverbrauch (Papier) ¹	kg CO ₂ -e	11.059	11.769	19.849	24.471
Strom ²	kg CO ₂ -e	0,00	0,00	0,00	586.121
Heizung Fernwärme	kg CO ₂ -e	189.297	190.990	194.267	100.605
Heizung Gas	kg CO ₂ -e	107.589	107.825	131.006	65.345
Fuhrpark gesamt ³	kg CO ₂ -e	223.917	255.052	289.980	295.741
von Mitarbeitern dienstlich gefahrene km mit dem Privat-PKW ³	kg CO ₂ -e	74.163	-	-	-
Flüge	kg CO ₂ -e	34.294	37.782	44.139	94.648
Bahn	kg CO ₂ -e	2.540	2.180	2.514	1.085
Summe CO₂-e gesamt	kg CO₂-e	642.859	603.305	674.916	1.162.911
CO₂-e/Mitarbeiter	kg CO₂-e	815	981	1.048	1.647
¹ Erhebliche Einsparungen in 2017, z. B. Werbematerialien, Weihnachtskarten, Drucksorten. Deutliche Reduktion auch aufgrund genauerer Abrechnungsmöglichkeiten.					
² Seit 2016 Ökostrom an allen Standorten, daher keine CO ₂ -Emissionen daraus angeführt.					
³ Ab 2018 erstmals dienstlich gefahrene km mit dem Privat-PKW der Mitarbeiter sowie Erdgas-Autos ergänzt					
Quelle CO ₂ -e-Umrechnungsfaktoren: Umweltbundesamt (2014 und 2015) bzw. DEFRA (2016 und 2017)					
CO₂ Daten Konzern nach Scope					
SCOPE 1: Firmen PKWs + Heizung Gas	kg CO ₂ -e	405.670	360.584	414.148	355.981
SCOPE 2: Strom + Heizung Fernwärme	kg CO ₂ -e	189.297	190.990	194.267	686.725
SCOPE 3: Flüge, Bahn, Papier	kg CO ₂ -e	47.892	51.731	66.502	120.205
PERSONALKENNZAHLEN					
Personalstand gesamt	Head Count	603	615	644	706
Frauen	Head Count	281	295	301	333
Männer	Head Count	322	320	343	373
Führungskräfte nach Ebene					
Vorstand/Geschäftsführung gesamt	Head Count	2	3	3	4
1. Führungsebene (Bereichskoordination bzw. Geschäftsführung)	Head Count	9	3	4	6
2. Führungsebene (Abteilungsleitung bzw. Bereichsleitung)	Head Count	14	16	26	41
3. Führungsebene (Gruppenleitung)	Head Count	43	38	24	48
Anteil Frauen im Vorstand	%	0%	0%	0%	0%
Anteil Frauen im Aufsichtsrat	%	17%	25%	17%	17%
Vorstand „über 50 Jahre“	%	100%	100%	100%	100%
Aufsichtsrat „30 bis 50 Jahre“	Head Count	5	5	9	9
	%	38%	42%	38%	38%
Aufsichtsrat „über 50 Jahre“	Head Count	7	7	15	15
	%	63%	58%	63%	63%
Beschäftigungsverhältnis (exkl. Mitarbeiter in Karenz)					
Angestellte Vollzeit	Head Count	402	409	441	520
Frauen in Vollzeit	Head Count	128	137	143	185
Männer in Vollzeit	Head Count	274	272	298	335
Angestellte Teilzeit gesamt	Head Count	165	169	157	147
Frauen in Teilzeit	Head Count	119	125	118	112
Männer in Teilzeit	Head Count	46	44	39	35

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
MitarbeiterInnen nach Angestelltenkategorie (ohne Karenz)					
Führungskräfte	Head Count	68	63	61	100
	%	15%	11%	10%	15%
Führungskräfte Frauen	Head Count	14	10	11	18
	%	18%	16%	18%	18%
Führungskräfte Männer	Head Count	54	53	50	82
	%	82%	84%	82%	82%
Führungskräfte „unter 30 Jahren“	Head Count	0,00	2	0,00	1
	%	1%	3%	0%	1%
Führungskräfte „30 bis 50 Jahre“	Head Count	44	42	45	75
	%	75%	67%	74%	75%
Führungskräfte „über 50 Jahre“	Head Count	24	19	16	24
	%	24%	30%	26%	24%
Mitarbeiter	Head Count	499	515	537	567
	%	85%	89%	90%	85%
Mitarbeiter Frauen	Head Count	233	252	250	279
	%	49%	49%	47%	49%
Mitarbeiter Männer	Head Count	266	263	287	288
	%	51%	51%	53%	51%
Mitarbeiter „unter 30 Jahren“	Head Count	65	59	80	109
	%	19%	11%	15%	19%
Mitarbeiter „30 bis 50 Jahre“	Head Count	319	336	345	357
	%	63%	65%	64%	63%
Mitarbeiter „über 50 Jahre“	Head Count	115	120	112	101
	%	18%	23%	21%	18%
Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation (jeweils 31.12.-31.12.)					
Neueinstellungen	Head Count	78	35	41	91
	%	15%	6%	7%	15%
Neueinstellungen Frauen	Head Count	28	13	20	41
	%	45%	37%	49%	45%
Neueinstellungen Männer	Head Count	50	22	21	50
	%	55%	63%	51%	55%
Neueinstellungen „unter 30 Jahren“	Head Count	33	15	16	41
	%	45%	43%	39%	45%
Neueinstellungen „30 bis 50 Jahre“	Head Count	40	18	21	49
	%	54%	51%	51%	54%
Neueinstellungen „über 50 Jahre“	Head Count	5	2	4	1
	%	1%	6%	10%	1%
Neueinstellungen und Abgänge werden nach Schlüter-Formel berechnet.					
Abgänge	Head Count	83	68	83	97
	%	12%	10%	11%	12%
Abgänge Frauen	Head Count	36	27	35	46
	%	47%	40%	42%	47%
Abgänge Männer	Head Count	47	41	48	51
	%	53%	60%	58%	53%
Abgänge „unter 30 Jahren“	Head Count	20	16	21	34
	%	35%	24%	25%	35%

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
Abgänge „30 bis 50 Jahre“	Head Count	45	42	48	55
	%	57%	62%	58%	57%
Abgänge „über 50 Jahre“	Head Count	18	10	14	8
	%	8%	15%	17%	8%
Es werden grundsätzlich alle Austritte aus dem Konzern miteinbezogen. Ausnahmen: anschließende Wiedereinstellung, Ferialpraktikanten, Betriebsübergang.					
Weiterbildung					
Weiterbildungstage gesamt	Tage	2.346	1.841	1.690	2.127
Der Umfang der Weiterbildung wird aufgrund der unterschiedlichen Regel-Sollarbeitszeiten in den einzelnen Konzerngesellschaften in Tagen angegeben.					
Eine Aufteilung der Weiterbildungstage nach Geschlecht und Angestelltenkategorie ist momentan noch nicht für den gesamten Konzern möglich.					
Krankheitstage					
Krankheitstage	Tage	4.700	4.791	4.729	6.003
davon Frauen	Tage	2.534	2.708	2.468	3.399
davon Männer	Tage	2.166	2.083	2.261	2.604
Durchschnittliche Anzahl Krankenstandstage pro Mitarbeiter gesamt	Tage	8	8	7	9
Arbeitsunfälle	Anzahl	0,00	1	5	3
Laut Krankmeldung, d.h. inkl. Wochenende/Feiertage, für die die Krankmeldung ausgestellt wurde.					
Mitarbeiterschulungen zu Compliance/Anti-Korruption					
Anteil der Mitarbeiter, die an (Auffrischungs-)Schulungen teilgenommen haben	Prozent	100%	100%	100%	100%
HYPO NOE KONZERN					
UMWELTKENNZAHLEN CO₂ Bilanz					
Materialverbrauch (Papier) ¹	kg CO ₂ -e	14.470	15.539	26.598	32.582
Strom ¹	kg CO ₂ -e	0,00	0,00	0,00	780.387
Heizung Fernwärme	kg CO ₂ -e	247.688	252.169	260.330	133.950
Heizung Gas	kg CO ₂ -e	140.775	142.364	175.557	87.004
Fuhrpark gesamt ³	kg CO ₂ -e	292.987	333.724	379.427	386.965
von Mitarbeitern dienstlich gefahrene km mit dem Privat-PKW ³	kg CO ₂ -e	97.040	-	-	-
Flüge	kg CO ₂ -e	44.872	49.885	59.149	126.019
Bahn	kg CO ₂ -e	3.323	2.878	3.369	1.445
Summe CO₂-e gesamt ³	kg CO₂-e	841.154	796.559	904.430	1.548.351
CO₂-e/Mitarbeiter	kg CO₂-e	1.066	981	1.048	1.670
¹ Erhebliche Einsparungen in 2017, zB Werbematerialien, Weihnachtskarten, Drucksorten. Deutliche Reduktion auch aufgrund genauerer Abrechnungsmöglichkeiten.					
² Seit 2016 Ökostrom an allen Standorten, daher keine CO ₂ -Emissionen daraus angeführt.					
³ Ab 2018 erstmals dienstlich gefahrene km mit dem Privat-PKW der Mitarbeiter sowie Erdgas-Austos ergänzt					
Quelle CO ₂ -e-Umrechnungsfaktoren: Umweltbundesamt (2015) bzw. DEFRA (2016, 2017 und 2018)					
CO₂ Daten Konzern nach Scope					
SCOPE 1: Firmen PKWs + Heizung Gas	kg CO ₂ -e	530.802	476.088	554.984	473.969
SCOPE 2: Strom + Heizung Fernwärme	kg CO ₂ -e	247.688	252.169	260.330	914.337
SCOPE 3: Flüge, Bahn, Papier	kg CO ₂ -e	62.665	68.302	89.117	160.046
PERSONALKENNZAHLEN					
Personalstand gesamt	Head Count	789	812	863	927
Frauen	Head Count	344	361	377	403
Männer	Head Count	445	451	486	524

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015	
Führungskräfte nach Ebene						
Vorstand/Geschäftsführung gesamt	Head Count	2	3	3	7	
1. Führungsebene (Bereichskoordination bzw. Geschäftsführung)	Head Count	9	3	4	8	
2. Führungsebene (Abteilungsleitung bzw. Bereichsleitung)	Head Count	17	18	29	47	
3. Führungsebene (Gruppenleitung)	Head Count	45	44	29	63	
Anteil Frauen im Vorstand	%	0%	0%	0%	0%	
Anteil Frauen im Aufsichtsrat	%	25%	25%	17%	17%	
Vorstand „über 50 Jahre“	%	100%	100%	100%	100%	
Aufsichtsrat „30 bis 50 Jahre“	Head Count	5	5	5	5	
	%	42%	42%	42%	42%	
Aufsichtsrat „über 50 Jahre“	Head Count	7	7	7	7	
	%	58%	58%	58%	58%	
Beschäftigungsverhältnis (exkl. Mitarbeiter in Karenz)						
Angestellte Vollzeit	Head Count	549	569	621	698	
Frauen in Vollzeit	Head Count	163	177	189	223	
Männer in Vollzeit	Head Count	386	392	432	475	
Angestellte Teilzeit gesamt	Head Count	200	201	191	182	
Frauen in Teilzeit	Head Count	144	147	143	138	
Männer in Teilzeit	Head Count	56	54	48	44	
MitarbeiterInnen nach Angestelltenkategorie (ohne Karenz)						
Führungskräfte	Head Count	73	68	66	125	
	%	10%	9%	8%	14%	
Führungskräfte Frauen	Head Count	15	11	12	k.A.	
	%	21%	16%	18%		
Führungskräfte Männer	Head Count	58	57	54		
	%	79%	84%	82%		
Führungskräfte „unter 30 Jahren“	Head Count	0,00	2	0,00		
	%	0%	3%	0%		
Führungskräfte „30 bis 50 Jahre“	Head Count	47	41	40		
	%	64%	60%	61%		
Führungskräfte „über 50 Jahre“	Head Count	26	25	26		
	%	36%	37%	39%		
Mitarbeiter	Head Count	676	702	746		755
	%	90%	91%	92%		86%
Mitarbeiter Frauen	Head Count	292	313	320	361	
	%	43%	45%	43%	48%	
Mitarbeiter Männer	Head Count	384	389	426	519	
	%	57%	55%	57%	69%	
Mitarbeiter „unter 30 Jahren“	Head Count	92	82	108	k.A.	
	%	14%	12%	14%		
Mitarbeiter „30 bis 50 Jahre“	Head Count	421	426	441		
	%	62%	61%	59%		
Mitarbeiter „über 50 Jahre“	Head Count	163	194	198		
	%	24%	28%	27%		

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	2018	2017	2016	2015
Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation (jeweils 31.12.-31.12.)					
Neueinstellungen	Head Count	120	64	89	132
	%	17%	9%	11%	17%
Neueinstellungen Frauen	Head Count	43	25	41	50
	%	36%	39%	46%	38%
Neueinstellungen Männer	Head Count	77	39	48	82
	%	64%	61%	54%	62%
Neueinstellungen „unter 30 Jahren“	Head Count	43	22	34	54
	%	36%	34%	38%	41%
Neueinstellungen „30 bis 50 Jahre“	Head Count	66	35	40	72
	%	55%	55%	45%	55%
Neueinstellungen „über 50 Jahre“	Head Count	11	7	15	6
	%	9%	11%	17%	5%
Neueinstellungen und Abgänge werden nach Schlüter-Formel berechnet.					
Abgänge	Head Count	120	115	146	133
	%	13%	12%	14%	13%
Abgänge Frauen	Head Count	51	40	58	61
	%	43%	35%	40%	46%
Abgänge Männer	Head Count	69	75	88	72
	%	58%	65%	60%	54%
Abgänge „unter 30 Jahren“	Head Count	28	29	38	45
	%	23%	25%	26%	34%
Abgänge „30 bis 50 Jahre“	Head Count	64	61	80	75
	%	53%	53%	55%	56%
Abgänge „über 50 Jahre“	Head Count	28	25	28	13
	%	23%	22%	19%	10%
Es werden grundsätzlich alle Austritte aus dem Konzern miteinbezogen. Ausnahmen: anschließende Wiedereinstellung, Ferialpraktikanten, Betriebsübergang.					
Weiterbildung					
Weiterbildungstage gesamt	Tage	2.646	1.982	1.761	2.354
Der Umfang der Weiterbildung wird aufgrund der unterschiedlichen Regel-Sollarbeitszeiten in den einzelnen Konzerngesellschaften in Tagen angegeben.					
Eine Aufteilung der Weiterbildungstage nach Geschlecht und Angestelltenkategorie ist momentan noch nicht für den gesamten Konzern möglich.					
Krankheitstage					
Krankheitstage	Tage	6.316	6.723	6.819	8.354
davon Frauen	Tage	2.967	3.444	3.128	4.060
davon Männer	Tage	3.349	3.279	3.691	4.294
Durchschnittliche Anzahl Krankenstandstage pro Mitarbeiter gesamt	Tage	8	8	8	9
Arbeitsunfälle	Anzahl	10	5	10	6
Laut Krankmeldung, d.h. inkl. Wochenende/Feiertage, für die die Krankmeldung ausgestellt wurde.					
Mitarbeiterschulungen zu Compliance/Anti-Korruption					
Anteil der Mitarbeiter, die an (Auffrischungs-)Schulungen teilgenommen haben	Prozent	100%	100%	100%	100%

Ausblick 2019

Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Regional verankert in ihrem Kernmarkt Niederösterreich und Wien sieht sich die HYPO NOE Landesbank auch in Zukunft als sichere und verlässliche Partnerin für die Öffentliche Hand sowie Immobilien-, Privat- und Unternehmenskunden.

Die Finanzierung der Öffentlichen Hand stellt weiterhin die zentrale Basis des Geschäftsmodells der HYPO NOE Landesbank dar. Zur Erhöhung der Granularität des Portfolios soll die in den vergangenen Jahren eingeleitete, verstärkte Servicing von Gemeinkunden in Niederösterreich und den angrenzenden Bundesländern ausgebaut werden. Parallel dazu wird die Weiterentwicklung von Sonderfinanzierungsmodellen, wie Operate-Lease- oder Public-Private-Partnership-Lösungen oder ähnlichen Mietmodellen, angesichts sich ändernder Finanzierungsbedürfnisse aktiv vorangetrieben.

Der erhöhten Nachfrage nach Eigenheimen im Kernmarkt Niederösterreich und Wien begegnet die HYPO NOE Landesbank mit flexiblen Finanzierungslösungen für den gemeinnützigen, als auch gewerblichen Wohnbau. Folglich sind für die kommenden Berichtsperioden steigende Finanzierungsvolumina im Bereich des Großwohnbaus und von Wohn- und Gewerbeimmobilien in Österreich vorgesehen. Abgerundet wird das Angebot durch den weiteren Ausbau von Zahlungsverkehrs- und Veranlagungslösungen für Wohnbauträger.

Die für das Unternehmenskundengeschäft erfolgreich etablierte Wachstumsstrategie wird auch in den weiteren Berichtsperioden plangemäß fortgeführt. Diese umschließt neben einer verstärkten Neukundengewinnung auch eine Ausweitung des Produktangebots, nicht zuletzt Förderkredite und Exportfinanzierungen. Die neue Struktur des Bereichs mit Betreuungseinheiten für Klein- und Mittelunternehmen, Großunternehmen sowie einer spezialisierten Einheit für Strukturierungen und Produktlösungen soll die eingeschlagene Strategie nachhaltig unterstützen.

Der Schwerpunkt im Privatkundenbereich wird auch weiterhin auf individueller Beratung liegen. Dazu wird das neue Filialkonzept, das Raum für ausführliche Beratungen bietet, auf weitere Standorte ausgerollt. Aus Produktsicht liegt der Fokus auf der Kernkompetenz Hypothekendarfinanzierung. Im Hinblick auf ergänzende Produktlösungen erfolgt eine kontinuierliche Evaluierung, gegebenenfalls werden diese in Kooperation mit führenden Anbietern umgesetzt. Dies steht nicht zuletzt auch mit der Zielsetzung des weiteren Ausbaus des Dienstleistungsgeschäfts im Einklang. Parallel dazu werden digitale Services konsequent ausgebaut. Für das Jahr 2019 sind neben der Einführung von Multibanking und neuen mobilen Bezahlverfahren auch Weiterentwicklungen im Bereich des Online-Produktabschlusses sowie der Interaktion mit Kunden über Internetbanking vorgesehen.

Die Emissionstätigkeit wird 2019 in Übereinstimmung mit dem Refinanzierungsbedarf sowohl im Pfandbrief-, als auch im Senior Unsecured-Segment stattfinden, wobei hier auf alle gängigen Kapitalmarktinstrumente zurückgegriffen werden kann. Zudem ist es erklärtes Ziel der HYPO NOE Landesbank, die über die letzten Jahre hinweg kontinuierlich aufgebauten Einlagenstände auf hohem Niveau zu halten und eine breit diversifizierte Refinanzierungsstruktur sicherzustellen.

Die HYPO NOE Landesbank wird 2019 die Infrastruktur, die Prozesse und die Methoden weiterentwickeln, um einerseits aktuelle und zukünftig erforderliche regulatorische Anforderungen (beispielsweise Basel IV, IFRS 9, MREL, NSFR, Funding Plans, Leverage Ratio, Ratingmodelle) erfüllen zu können und um andererseits weiterhin die Adäquanz der eingesetzten Risikokontrollsysteme hinsichtlich des genehmigten Ausmaßes an Risikobereitschaft und der Geschäftsziele des Konzerns sicherzustellen.

Neben den gesetzten Initiativen auf der Marktseite, werden die Schwerpunkte künftig auf weiteren Effizienzsteigerungen und der fortlaufenden Erhöhung der Qualität der Aktiva liegen. Darüber hinaus wird angestrebt, die Kapitalposition der HYPO NOE Landesbank auf hohem Niveau aufrechtzuerhalten. Die Langfristorientierung des Landes Niederösterreich als 100-Prozent-Eigentümer wird auch weiterhin einen wesentlichen Eckpfeiler zur nachhaltigen Umsetzung dieser Strategie darstellen.

Das wirtschaftliche Umfeld

Bis zur Beseitigung der vorherrschenden politischen Belastungsfaktoren – in erster Linie des Handelskonflikts zwischen den Vereinigten Staaten und China sowie der anstehende Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit) – bleiben die Einzelabschluss 2018 der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Wachstumsaussichten für die europäische Wirtschaft verhalten. Die aktuelle Erwartungshaltung ist, dass die an den Konflikten beteiligten politischen Entscheidungsträger rechtzeitig Kompromisse finden werden, bevor die jeweils eigene Volkswirtschaft einen größeren Schaden daraus erleidet. Im Falle einer solchen Entwicklung kann im Jahresverlauf 2019 mit einer temporären Zunahme der Wachstumsdynamik in Europa gerechnet werden.

Ausgehend von einem hohen Niveau, hat sich das Investitionsklima zuletzt etwas eingetrübt, wobei vor allem Unternehmen ihre Investitionsdynamik aufgrund von politischen Risiken angepasst haben. Weiterhin stützend für die Wirtschaftsentwicklung stellen sich die privaten Konsumausgaben dar. Die unverändert gute Lage am Arbeitsmarkt sorgt für Lohnzuwächse und der sich abzeichnende geringere Inflationsdruck sollte die reale Einkommensentwicklung stärken. Eine moderat lockere Fiskalpolitik in der Eurozone dürfte sich ebenfalls als konjunkturstützend erweisen. Zudem ist zu erwarten, dass die Aktivitäten der internationalen Zentralbanken – angesichts der sich eintrübenden Wachstumsaussichten und eines verhaltenen Inflationsdrucks – bis auf weiteres konjunkturstimulierend ausgerichtet bleiben. Aus diesem Grund dürften die Kapitalmarktzinsen im Jahr 2019 nur einen geringen Spielraum nach oben haben.

Die Kernmärkte der HYPO NOE Landesbank befinden sich aktuell in einer auslaufenden Hochkonjunkturphase, wengleich auch in den Folgejahren von einer über dem Eurozonen-Durchschnitt liegenden Wachstumsdynamik ausgegangen werden kann. Für die Jahre 2019 und 2020 zeichnet sich für Österreich eine Wachstumsverlangsamung auf 2,0% bzw. 1,9% ab. Der CEE-Raum wird 2019 um 3,5% wachsen, was im Jahresvergleich einer Reduktion von 0,5 Prozentpunkten entspricht.

Privatkonsum und Bruttoanlageinvestitionen stellen sich nach wie vor als Hauptstützen der erwarteten Wachstumsentwicklung dar. In Österreich wird der private Konsum durch das Inkrafttreten des Familienbonus sowie durch vergleichsweise hohe Lohnabschlüsse positiv stimuliert. Letztere werden sich nach einer außergewöhnlich starken Investitionsdynamik ab 2019 zwar schrittweise abschwächen, jedoch nach wie vor ein solides Wachstumstempo aufweisen. Auch die Zuwachsraten bei den Wohnbauinvestitionen werden nur unwesentlich von jenen in 2018 in Höhe von 3% abweichen und weiterhin wichtige Impulse liefern. Dies deckt sich auch mit dem Eurostat-Stimmungsbarometer für den Bausektor, der zuletzt im Dezember 2018 auf ein Rekordhoch anstieg. Betreffend die österreichische Außenwirtschaft wird zwischen 2019 und 2021 – trotz einer leichten Abschwächung gegenüber den Vorjahren – weiterhin mit einem deutlichen Exportanstieg in Höhe von 4% pro Jahr gerechnet. Gemäß Eurostat wird sich die Arbeitslosenquote in den Jahren 2019 und 2020 auf jeweils niedrige 4,7% weiter verringern. Die Inflation wird weiterhin auf einem Niveau in Höhe von 2,1% zu liegen kommen.

Nachdem 2018 erstmals ein ausgeglichener Budgetsaldo erreicht worden sein wird, kann ab 2019 von zunehmend ansteigenden Budgetüberschüssen auf bis zu 0,5% ausgegangen werden. Die Quote der öffentlichen Verschuldung wird sich ausgehend von 78,3% im Jahr 2017 auf vorraussichtlich 64,8% im Jahr 2021 verringern.

St. Pölten, am 18. Februar 2019

DER VORSTAND



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA
Vorstand Marktfolge

JAHRESABSCHLUSS 2018

BILANZ ZUM 31.12.2018

(§ 43 BWG, ANLAGE 2)

Bilanz	31.12.2018		31.12.2017
	EUR	EUR	(in TEUR)
Aktiva			
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		417.126.718,29	456.164
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:		776.888.527,44	791.743
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	776.888.527,44		791.743
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00		0
3. Forderung an Kreditinstitute:		819.691.449,97	930.759
a) täglich fällig	73.085.387,82		850.054
b) sonstige Forderungen	746.606.062,15		80.705
4. Forderungen an Kunden		9.216.057.887,74	9.192.166
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		561.148.126,82	535.274
a) von öffentlichen Emittenten	27.161.203,57		27.161
b) von anderen Emittenten	533.986.923,25		508.114
darunter: eigene Schuldverschreibungen	1.726.450,91		2.639
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		0,00	54.415
7. Beteiligungen		6.153.584,69	9.912
darunter: an Kreditinstituten	2.898.832,01		2.899
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		66.080.528,83	69.112
darunter : an Kreditinstituten	0,00		0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		697.539,00	782
10. Sachanlagen		8.074.876,02	9.086
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	1.489.793,10		1.490
11. Sonstige Vermögensgegenstände		45.407.125,89	52.625
12. Rechnungsabgrenzungsposten		50.183.380,14	55.041
13. Aktive latente Steuern		7.423.357,62	4.361
Summe der Aktiva		11.974.933.102,45	12.161.440
Posten unter der Bilanz :			
Auslandsaktiva		2.531.272.667,41	2.837.245

Bilanz	31.12.2018		31.12.2017
	EUR	EUR	(in TEUR)
Passiva			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		993.458.384,01	914.787
a) täglich fällig	65.554.431,58		164.680
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	927.903.952,43		750.107
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		3.336.748.135,10	4.000.696
a) Spareinlagen	872.903.337,71		923.520
darunter: aa) täglich fällig	256.516.830,08		195.705
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	616.386.507,63		727.815
b) sonstige Verbindlichkeiten	2.463.844.797,39		3.077.176
darunter: aa) täglich fällig	1.434.441.087,91		1.287.942
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.029.403.709,48		1.789.234
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		6.981.701.596,25	6.619.323
a) begebene Schuldverschreibungen	6.981.701.596,25		6.619.323
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	0,00		0
4. Sonstige Verbindlichkeiten		30.194.351,17	23.451
5. Rechnungsabgrenzungsposten		20.519.826,82	19.924
6. Rückstellungen		87.779.661,35	80.405
a) Rückstellungen für Abfertigungen	8.978.756,00		9.959
b) Rückstellungen für Pensionen	20.684.926,00		23.092
c) Steuerrückstellungen	13.574.288,36		19.345
d) sonstige	44.541.690,99		28.009
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00	0
7. Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		0,00	0
8. Zusätzliches Kernkapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		0,00	0
9. Gezeichnetes Kapital		51.980.500,00	51.980
10. Kapitalrücklagen		191.824.012,83	191.824
a) gebundene	94.624.012,83		94.624
b) nicht gebundene	97.200.000,00		97.200
11. Gewinnrücklagen		213.681.164,41	191.981
a) gesetzliche Rücklage	6.079.290,82		6.079
b) satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0
c) andere Rücklagen	207.601.873,59		185.902
12. Haftrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG		58.474.896,00	58.475
13. Bilanzgewinn		8.570.574,51	8.594
darunter: Gewinnvortrag	5.093.521,42		32
darunter: Jahresgewinn	3.477.053,09		8.561
Summe der Passiva		11.974.933.102,45	12.161.440

Bilanz	31.12.2018		31.12.2017
	EUR	EUR	(in TEUR)
Posten unter der Bilanz:			
1. Eventualverbindlichkeiten		245.214.256,04	234.713
darunter: a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	109.000,00		109
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	245.105.256,04		234.604
2. Kreditrisiken		2.089.145.415,27	2.373.761
darunter: a) Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00		0
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		0,00	0
4. Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		516.430.509,80	494.669
darunter: Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00		0
5. Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		2.935.114.530,86	3.136.784
darunter: Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung 575/2013 CRR unter Berücksichtigung von Übergangsbestimmungen			
Harte Kernkapitalquote	17,59%		15,77%
Kernkapitalquote	17,59%		15,77%
Gesamtkapitalquote	17,59%		15,77%
6. Auslandspassiva		5.885.036.734,79	6.022.210

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2018

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr	2018	EUR	EUR	VJ in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge			126.582.085,45	134.487
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	11.515.158,86			15.347
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			23.789.501,23	35.315
I. Nettozinsertrag			102.792.584,22	99.172
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen			13.520.407,40	7.036
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		233.550,00		780
b) Erträge aus Beteiligungen		984.857,40		689
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		12.302.000,00		5.567
4. Provisionserträge			26.894.747,41	25.447
5. Provisionsaufwendungen			5.755.846,63	5.698
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			1.004.756,48	1.263
7. Sonstige betriebliche Erträge			13.318.529,72	17.035
II. Betriebserträge			151.775.178,60	144.255
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			86.284.913,76	90.494
a) Personalaufwand		48.507.740,11		50.698
darunter: aa) Löhne und Gehälter	37.829.139,29			38.088
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	9.493.734,94			9.615
cc) sonstiger Sozialaufwand	917.496,77			968
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.538.697,98			2.446
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-2.407.091,00			-1.552
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	135.762,13			1.133
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		37.777.173,65		39.796
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenständen			2.883.423,53	3.033
10. sonstige betriebliche Aufwendungen			21.675.350,41	5.062
III. Betriebsaufwendungen			110.843.687,70	98.589
IV. Betriebsergebnis			40.931.490,90	45.666
11./12. Ertrags- (+) / Aufwands (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken			6.690.854,29	-13.330
13./14. Ertrags- (+) / Aufwands- (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			-9.167.964,86	-1.961
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			38.454.380,33	30.375
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag			4.405.266,02	3.978
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen			8.872.061,22	9.535
VII. Jahresüberschuss (+)			25.177.053,09	16.862
17. Rücklagenbewegung			-21.700.000,00	-8.300
VII. Jahresgewinn (+)			3.477.053,09	8.562
18. Gewinnvortrag (+)			5.093.521,42	32
VIII. Bilanzgewinn			8.570.574,51	8.594

St. Pölten, am 18. Februar 2019

Der Vorstand

DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes

MMag. Dr. Udo Birkner, MBA
Vorstand Marktfolge

ANHANG

1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die **HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG** (HYPO NOE Landesbank), mit Firmensitz in 3100 St. Pölten, Hypogasse 1, ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Sie ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht St. Pölten, Österreich (FN 99073 x), eingetragen. Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Landesbank eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4. Per 31.12.2018 betrieb die HYPO NOE Landesbank 27 Filialen in Niederösterreich und Wien.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des UGB idGF sowie nach den Vorschriften des BWG 1993 idGF erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und Teil 2, aufgestellt.

Die Veröffentlichung des Finanzjahresberichtes 2018, welcher die Jahresabschlüsse des Einzelinstituts und des Konzerns beinhaltet, erfolgt in der Wiener Zeitung am 08.03.2019, sowie im Bereich Investor Relations unter <http://www.hyponoe.at>.

2. KONZERNVERHÄLTNISSE

Angaben über Beteiligungsunternehmen im Sinne des § 238 Z 2 UGB finden sich in der Anlage 2 des vorliegenden Anhanges.

Seit der Veranlagung 2008 besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe iSd § 9 Abs. 1 KStG zwischen der HYPO NOE Landesbank als Gruppenträger und 61 Gruppenmitgliedern. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so ist das Gruppenmitglied verpflichtet, in Höhe der auf diesen Gewinn bei fiktiver Einzelveranlagung entfallenden Körperschaftsteuer eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen nach den Vorschriften des KStG und EStG ermittelten Verlust, so ist der Gruppenträger verpflichtet, diesen in Form einer Ausgleichszahlung angemessen abzugelten. Die Gruppenmitglieder sind vertraglich verpflichtet ihre steuerlichen Ergebnisse zeitgerecht an den Gruppenträger zu melden.

Per 31.12.2018 besteht eine harte Patronatserklärung der HYPO NOE Landesbank in Höhe von EUR 6,0 Mio. für eine, aus der CLIVUS Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H., einer vollkonsolidierten Enkeltochter der Garantin, verkaufte Leasing-Teilforderung zugunsten der HYPO-BANK Burgenland.

Zum Bilanzstichtag besteht des Weiteren eine harte Patronatserklärung der HYPO NOE Landesbank mit der NÖ. Verwaltungszentrum-Verwertungsgesellschaft m.b.H. (NÖVV), einer vollkonsolidierten Enkeltochter der Garantin. Darin erklärt die HYPO NOE Landesbank, dass die NÖVV mit den entsprechenden erforderlichen liquiden Mitteln ausgestattet wird, um ihren finanziellen Verpflichtungen aus den Tenant Linked Bond jederzeit nachkommen zu können.

Verbriefte und unverbiefte Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen:

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	1.463.142,87	707.235,91	755.906,96	>100,00%
Forderungen an Kunden	385.130.063,93	390.903.243,72	-5.773.179,79	-1,48%
Summe	386.593.206,80	391.610.479,63	-5.017.272,83	-1,28%

Verbriefte und unverbrieftete Forderungen an verbundene Unternehmen betragen:

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Forderungen an Kunden	1.826.359.950,94	1.845.387.825,12	-19.027.874,18	-1,03%
Summe	1.826.359.950,94	1.845.387.825,12	-19.027.874,18	-1,03%

Verbriefte und unverbrieftete Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen:

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.411.845,27	1.562.993,53	1.848.851,74	>100,00%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	48.356.201,17	47.477.627,78	878.573,39	1,85%
Summe	51.768.046,44	49.040.621,31	2.727.425,13	5,56%

Verbriefte und unverbrieftete Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen:

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	93.815.934,14	85.203.314,35	8.612.619,79	10,11%
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.004.540,56	6.004.439,72	100,84	0,00%
Summe	99.820.474,70	91.207.754,07	8.612.720,63	9,44%

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeines

Der Jahresabschluss wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank fordern. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wird unter Berücksichtigung der Besonderheit des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden werden, sofern nicht in der Folge gesondert ausgeführt, beibehalten.

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva, Passiva und die jeweiligen Unterstrichpositionen werden grundsätzlich zum EZB-Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Spitzen je Währung werden zu Devisengeld- bzw. Devisenbriefkursen angesetzt. Anlagemünzen und Edelmetalle werden mit den aktuellen und bekannten Marktkursen bewertet. Die Gesellschaft betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetz erforderlich machen. Es werden lediglich Handelsbuchhaltigkeiten von geringem Umfang nach Artikel 94 CRR erbracht, wobei zum Bilanzstichtag kein Handelsbestand vorhanden ist.

Die aus eigenen Emissionen stammenden Wertpapiere im Eigenbestand werden zum Tageswert, maximal jedoch zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Tilgungswert bewertet.

Ein Großteil der festverzinslichen Wertpapiere im Eigenbestand, welche zum Börsenhandel zugelassen sind, ist in schriftlicher Form dem Anlagevermögen gewidmet. Die Wertpapiere im Finanzanlagevermögen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Von der Möglichkeit der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG und Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 3 BWG

wird Gebrauch gemacht. Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zum Tageswert, maximal jedoch zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Tilgungswert, der Handelsbestand wird zum Tageswert bewertet. Rückgekaufte eigene Wertpapiere, bei denen die Absicht auf Wiederverkauf fehlt, werden passivseitig saldiert. Rückgekaufte eigene, nicht börsennotierte Wertpapiere, bei denen die Absicht auf Wiederverkauf besteht, werden unter dem Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Die Ausleihungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Den erkennbaren Risiken des Kreditgeschäftes wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen sowie Portfolioeinzelrisiken Rechnung getragen.

Die HYPO NOE Landesbank erfasst die Wertberichtigungen zu Forderungen in einem dreistufigen Modell gemäß den Methoden des neuen Standards IFRS 9, da gemäß § 201 Abs 2 Z 7 UGB eine verlässliche Schätzung aufgrund statistischer Erfahrungswerte vorliegt. Im allgemeinen Wertminderungsmodell wird generell die Risikovorsorge in Höhe der über die (Rest-)Laufzeit erwarteten Kreditverluste ermittelt. Für Forderungen ohne eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz wird ein erwarteter 12-Monats-Verlust erfolgswirksam erfasst. Dabei fließen der Loss Given Default (LGD) für Sicherheiten und für den unbesicherten Teil, der Credit Conversion Factor (CCF) für außerbilanzielle Positionen, die erwartete Entwicklung der Probability of Default (PD) und die erwartete Entwicklung der Exposure at Default (EAD) ein. Die Ermittlung dieser Wertberichtigungen stellt grundsätzlich auf die Verhältnisse der einzelnen Forderung ab. Diese betragen für die Stage 1 EUR 7.413.442,09 (2017: EUR 15.485.230,99), für die Stage 2 EUR 17.188.889,73 (2017: EUR 12.228.901,40) und für die Stage 3 EUR 51.308.244,79 (2017: EUR 71.083.802,98).

Für die im Anlagevermögen ausgewiesenen Beteiligungen erfolgt die Bewertung zum Anschaffungswert oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum beizulegenden Wert. Wertaufholungen werden berücksichtigt. Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden, immateriellen Vermögensgegenständen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungssätze liegen bei beweglichen und unbeweglichen Anlagen zwischen 10 % und 33 %. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Anschaffungsjahr analog zu den steuerlichen Bestimmungen des § 13 EStG 1988 voll abgeschrieben.

Abgegrenzte Agio- und Disagioträge aus der Emission von Schuldverschreibungen im Umlauf werden konform zur Kapitallaufzeit aufgelöst. Die Emissionskosten sind im Jahr der Begebung erfolgswirksam.

Der Ansatz der Pensionsrückstellung entspricht den unternehmensrechtlichen Vorschriften. Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafel mit der Bezeichnung „AVÖ 2018-P, Rechnungslegungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler, Angestelltenbestand“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Anwendung eines Zinssatzes von 1,80% (2017: 1,30%). An zukünftigen Pensionssteigerungen kommen 2,00% (31.12.2017: 2,00%) zum Ansatz.

Die Abfertigungsverpflichtung zum Bilanzstichtag wird ebenfalls nach der Bewertungsmethode gemäß IFRS/IAS 19, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Anwendung eines Zinssatzes von 1,80% (2017: 1,30%) berechnet. Der Berechnung wird ein Pensionsalter für Männer von 65 Jahren zugrunde gelegt. Bei Frauen wird die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahre berücksichtigt. An zukünftigen Gehaltssteigerungen kommen 2,30% (31.12.2017: 2,30%) zum Ansatz.

Auch bei der Berechnung der Rückstellung für Jubiläumsgeldleistungen wird dieselbe Bewertungsmethode angewandt und ein Fluktuationsabschlag von 7,00% (2017: 7,00%) berücksichtigt.

Die anteiligen und fälligen Zinsen werden generell in der jeweiligen Bilanzposition bilanziert.

Im Zusammenhang mit Derivaten werden 2018 Rückstellungen als Vorsorge für drohende Verluste gemäß AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ gebildet.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Der Grundwert der vorhandenen Grundstücke und Gebäude beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1.519.734,31 (2017: EUR 1.519.734,31). Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagespiegel angeführt (Anlage 1 zum Anhang).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden die Miet- und Leasingverpflichtungen im Geschäftsjahr 2019 EUR 3.988.173,79 (2018: EUR 4.111.089,89) und für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023 gesamt EUR 20.930.823,66 (2018 bis 2022: EUR 21.511.174,95) betragen.

Wertpapiere im Eigenbestand

Zum Bilanzstichtag waren Wertpapiere mit einem Bilanzwert samt anteiliger Zinsen von EUR 1.483.433.345,27 (2017: EUR 1.566.400.331,43) im Eigenbestand. Die börsennotierten Emissionen werden unter der Position 2 „Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere“ und unter Position 5 „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ bilanziert. Nicht börsennotierte fremde Emissionen werden unter Position 3 „Forderungen an Kreditinstitute“ bzw. Position 4 „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen. Für eigene, nicht börsennotierte Wertpapiere erfolgt der Ausweis unter Position 11 „Sonstige Vermögensgegenstände“. Wertpapiere ohne feste Verzinsung werden unter Position 6 „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesen.

Der Abfall in der Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ resultiert aus dem Verkauf von Fondsanteilen. Die Erhöhung in der Position 5 „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ erklärt sich durch Veranlagungen im Berichtszeitraum.

Zum 31.12.2018 gliedert sich der Eigenbestand an Wertpapieren wie folgt:

	Wertpapiere in EUR		Veränderung	
	31.12.2018	31.12.2017	in EUR	in %
Schuldtitle öffentliche Stellen	776.888.527,44	791.743.073,53	-14.854.546,09	-1,88%
Forderungen an Kreditinstitute	49.155.736,05	81.590.523,73	-32.434.787,68	-39,75%
Forderungen an Kunden	89.135.535,80	93.585.960,60	-4.450.424,80	-4,76%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	561.148.126,82	535.274.338,47	25.873.788,35	4,83%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	54.414.870,14	-54.414.870,14	-100,00%
Sonstige Vermögensgegenstände	7.105.419,16	9.791.564,96	-2.686.145,80	-27,43%
Summe	1.483.433.345,27	1.566.400.331,43	-82.966.986,16	-5,30%

Folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 BWG:

	zum Börsenhandel zugelassen		börsennotiert	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	561.148.126,82	535.274.338,74	561.148.126,82	535.274.338,47
Summe	561.148.126,82	535.274.338,74	561.148.126,82	535.274.338,47

Wertpapiere mit einem Bilanzwert inkl. anteiliger Zinsen von EUR 1.249.334.563,78 (2017: EUR 1.261.159.097,98), welche bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind dem Finanzanlagevermögen gewidmet, hiervon entfallen EUR 435.115.684,13 (2017: EUR 402.093.471,66) auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den höheren Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen der Wertpapiere des Anlagevermögens gemäß § 56 Abs. 2 BWG in Höhe von EUR 5.377.088,69 (2017: EUR 6.659.577,75) wird zeitanteilig abgeschrieben. Die ergebniswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages im Geschäftsjahr 2018 belief sich auf EUR 1.419.752,77 (2017: EUR 1.633.739,42).

Die Abweichung aus der Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens gemäß § 56 Abs. 3 BWG von EUR 1.470.282,13 (2017: EUR 1.098.442,11) wird direkt bei den jeweiligen Wertpapieren abgesetzt. Die ergebniswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages im Geschäftsjahr 2018 belief sich auf EUR 193.665,60 (2017: EUR 169.851,70).

Laut AFRAC-Stellungnahme 14 RZ 25 beträgt im Sinne der Generalnorm des § 222 Abs. 2 und des § 236 erster Satz UGB der Unterschiedsbetrag zwischen dem Preis und dem Buchwert von Wertpapieren auf inaktiven Märkten EUR 1.558.300,00 (2017: EUR 2.200.600,00). Zur Beurteilung, ob ein inaktiver Markt für ein Wertpapier im Nostrobestand vorliegt, werden nachfolgende Indikatoren

berücksichtigt: Es steht für den Titel keine aktuelle Preisnotierung aus Quellen der von der Bank lizenzierten gängigen Marktdatenanbieter zur Verfügung. Als weiterer Indikator wird das Handelsscoring (BVAL-Score) von Bloomberg mit herangezogen. Der BVAL Score stellt in Verbindung mit BVAL Preisen eine Metrik dar, die hinsichtlich der verwendeten Inputparameter bei der Preisermittlung (BVAL Preis) den Umfang der einschlägigen Marktbeobachtungen und deren Konsistenz misst.

Bei zum Anlagevermögen gehörenden Wertpapieren wurden an außerplanmäßiger Abschreibung EUR 190.450,93 (2017: EUR 567.823,48) vorgenommen. Bei Wertpapieren des Anlagevermögens mit einem Buchwert in Höhe von EUR 103.213.092,04 (2017: EUR 71.087.738,20), welche bei Nichtbeachtung etwaiger Bewertungseinheiten stille Lasten aufweisen, wurden weitere außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 204 Abs. 2 UGB unterlassen. Die Gründe für die bei diesen Wertpapieren entstandenen stillen Lasten in Höhe von EUR 3.209.706,04 (2017: EUR 2.709.653,20) beziehen sich auf marktpreisbedingte Schwankungen. Nachhaltige Verschlechterungen der Bonität wurden bei den ausgewiesenen negativen stillen Reserven nicht festgestellt.

Wertpapiere des Anlagevermögens mit stillen Lasten finden sich in folgenden Bilanzpositionen (Angabe gem. § 237a Abs. 1 Z 2 UGB):

in EUR	2018			2017		
	Summe der Buchwerte	Summe der Marktwerte	stille Lasten	Summe der Buchwerte	Summe der Marktwerte	stille Lasten
Aktiva Pos. 2	23.705.463,50	22.670.625,00	1.034.838,50	3.195.791,30	3.185.120,00	10.671,30
Aktiva Pos. 3	49.112.122,13	47.140.000,00	1.972.122,13	49.859.851,58	47.410.000,00	2.449.851,58
Aktiva Pos. 5	30.395.506,41	30.192.761,00	202.745,41	18.032.095,32	17.782.965,00	249.130,32
Summe	103.213.092,04	100.003.386,00	3.209.706,04	71.087.738,20	68.378.085,00	2.709.653,20

Mit der Rückführung der Nominalwerte zum Tilgungszeitpunkt ist aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zum heutigen Zeitpunkt zu rechnen. Jene Wertpapiere, bei denen Ausfälle zu befürchten sind, wurden auf den Marktwert bzw. Modellwert abgeschrieben und weisen daher keine stillen Lasten mehr aus.

Demgegenüber bestehen bei den restlichen Wertpapieren stille Reserven in Höhe von EUR 142.283.891,71 (2017: EUR 172.209.542,23). Auch hier wurden bestehende Bewertungseinheiten nicht berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem höheren Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere, welche nicht zu Finanzanlagen gehören, beträgt am Bilanzstichtag EUR 9.135.900,32 (2017: EUR 16.186.806,68).

Im Geschäftsjahr wurde bei Wertpapieren des Umlaufvermögens keine Zuschreibung (2017: EUR 529.996,34) vorgenommen. Eigene Wertpapiere werden höchstens mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungswert und Tilgungsbetrag bilanziert.

Von den „Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren“ werden Wertpapiere mit einem Buchwert zum 31.12.2018 von EUR 84.004.731,75 (2017: EUR 53.840.000,00) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Die Bank betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetz erforderlich machen. Es werden lediglich Handelsbuchhaltigkeiten von geringem Umfang nach Art. 94 CRR erbracht. Zum 31.12.2018 weist das kleine Handelsbuch keinen Bestand auf.

Die Reduktion der „Beteiligungen“ und „Anteile an verbundenen Unternehmen“ um EUR 6.789.782,80 auf EUR 72.234.113,52 per 31.12.2018 ist in erster Linie auf die Rückzahlung von Gesellschafterzuschüssen zurückzuführen.

Hypothekendarlehen gemäß Pfandbriefgesetz

31.12.2018		Deckungswerte		
in EUR	Deckungserfordernis für verbriefte Verbindlichkeiten	Darlehen	Wertpapiere	Überdeckung
Hypothekarische Pfandbriefe	1.131.953.251,33	1.642.525.701,17	24.206.000,00	534.778.449,84
Öffentliche Pfandbriefe	3.914.606.342,48	4.333.981.600,65	138.525.807,71	557.901.065,88
Summe	5.046.559.593,81	5.976.507.301,82	162.731.807,71	1.092.679.515,72

31.12.2017		Deckungswerte		
in EUR	Deckungserfordernis für verbriefte Verbindlichkeiten	Darlehen	Wertpapiere	Überdeckung
Hypothekarische Pfandbriefe	1.131.981.938,21	1.582.950.811,21	25.000.000,00	475.968.873,00
Öffentliche Pfandbriefe	3.516.265.740,36	4.317.451.445,07	92.005.562,50	893.191.267,21
Summe	4.648.247.678,56	5.900.402.256,28	117.005.562,50	1.369.160.140,22

Fristigkeitengliederung

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	54.971,32	30.323.435,36	-30.268.464,04	-99,82%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	4.190.842,07	384.299,57	3.806.542,50	>100%
mehr als 5 Jahre	742.360.248,76	49.997.414,48	692.362.834,28	>100%
Summe	746.606.062,15	80.705.149,41	665.900.912,74	> 100%

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	206.544.128,86	334.807.094,22	-128.262.965,36	-38,31%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	805.229.133,04	833.719.477,53	-28.490.344,49	-3,42%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.781.735.513,55	2.561.159.297,98	220.576.215,57	8,61%
mehr als 5 Jahre	5.346.053.758,05	5.366.613.232,30	-20.559.474,25	-0,38%
Summe	9.139.562.533,51	9.096.299.102,03	43.263.431,48	0,48%

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	194.989.315,98	19.745.314,41	175.244.001,56	>100,00%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	224.429.783,21	283.405.416,24	-58.975.633,03	-20,81%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	192.699.257,28	141.031.376,48	51.667.880,80	36,64%
mehr als 5 Jahre	315.785.595,97	305.925.076,79	9.860.519,18	3,22%
Summe	927.903.952,43	750.107.183,92	177.796.768,51	23,70%

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	384.787.183,10	668.454.257,52	-283.667.074,42	-42,44%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.028.775.011,96	1.373.931.826,72	-345.156.814,76	-25,12%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	212.984.189,42	453.918.925,25	-240.934.735,83	-53,08%
mehr als 5 Jahre	19.243.832,63	20.744.066,55	-1.500.233,92	-7,23%
Summe	1.645.790.217,11	2.517.049.076,04	-871.258.858,92	-34,61%

Rückstellungen

Der Ansatz der Pensionsrückstellung entspricht den unternehmensrechtlichen Vorschriften. Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafel mit der Bezeichnung „AVÖ 2018-P, Rechnungslegungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler, Angestelltenbestand“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Anwendung eines Zinssatzes von 1,80% (2017: 1,30%).

Die Abfertigungsverpflichtung zum Bilanzstichtag wurde ebenfalls nach der Bewertungsmethode gemäß IFRS/IAS 19, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Anwendung eines Zinssatzes von 1,80% (2017: 1,30%) berechnet.

Auch bei der Berechnung der Rückstellung für Jubiläumsgeldleistungen wurde dieselbe Bewertungsmethode angewandt und ein Fluktuationsabschlag von 7,00% (2017: 7,00%) berücksichtigt.

Es sind im zweiten Halbjahr 2018 mehrere Einzelverfahren bekannt geworden, die die Rückzahlung von Negativzinsen bei Unternehmenskreditverträgen zum Gegenstand haben. Zwei erstinstanzliche Urteile, die Unternehmern einen Anspruch auf Rückzahlung von Negativzinsen zuerkannt haben, sind noch nicht rechtskräftig. Da aufgrund der laufenden Einzelverfahren mit einer höchstgerichtlichen Entscheidung auch zu jenen Unternehmenskrediten zu rechnen ist, in denen eine Zinsuntergrenze nicht explizit vereinbart wurde, besteht für die HYPO NOE Landesbank in diesem Ausmaß ein Rechtsrisiko, für das per 31.12.2018 eine entsprechende Rückstellung gebildet wurde.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen außerdem Vorsorgen für drohende Verluste iZm Derivaten, Prämien, Beratungskosten, Jubiläumsgeldern, offenen Urlaubs- und Gleitzeitansprüchen, außerbilanziellen Risiken, sonstigen Risikovorsorgen und offenen Eingangsrechnungen.

Eigenkapital

Am 31.12.2018 waren 7.150.000 auf Namen lautende Stückaktien ausgegeben, welche zu 70,49% (5.040.000 Stück) von der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH und zu 29,51% (2.110.000 Stück) von der NÖ BET GmbH gehalten werden. Das Grundkapital

der HYPO NOE Landesbank betrug per Jahresende 2018 EUR 51.980.500,00. Jede Stückaktie ist am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt.

Die Kapitalrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

- gebundene Rücklage aus dem Aufgeld aus Kapitalerhöhungen: EUR 84.565.947,24 (2017: EUR 84.565.947,24)
- gebundene Rücklage aus der Haftrücklagenübertragung 1994 gem. § 103 Z 12 lit. c BWG idF BGBl Nr. 532/1993: EUR 10.058.065,59 (2017: EUR 10.058.065,59)
- nicht gebundene Kapitalrücklage aus der Bankenspaltung 2007 und entsprechender damaliger buchmäßiger Eigenkapitalausstattung der HYPO NOE Landesbank AG: EUR 97.200.000,00 (2017: EUR 97.200.000,00), welche nach der Fusion buchmäßig fortgeführt wird.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten bzw. zusätzliches Ergänzungskapital aufgenommen.

Die Bestandteile der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel laut CRR Teil 2 ergeben sich wie folgt (Angabe gem. § 64 (1) Z 16 BWG):

in EUR	31.12.2018	31.12.2017
Grundkapital	51.980.500,00	51.980.500,00
Gebundene Kapitalrücklage aus Agio	84.565.947,24	84.565.947,24
Einbehaltene Gewinne	5.070.574,51	5.093.521,42
Sonstige Rücklagen	375.511.027,05	353.811.027,05
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-697.539,00	-781.938,00
Hartes Kernkapital (Artikel 26)	516.430.509,80	494.669.057,71
EIGENMITTEL	516.430.509,80	494.669.057,71

Die Bestandteile der konsolidierten Eigenmittel ergeben sich wie folgt (Angabe gem. § 64 (1) Z 17 BWG):

in EUR	31.12.2018	31.12.2017
Grundkapital	51.980.500,00	51.980.500,00
Gebundene Kapitalrücklage aus Agio	84.565.947,56	84.565.948,56
Einbehaltene Gewinne	391.791.157,50	375.871.779,50
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	15.583.595,00	41.727.820,00
Sonstige Rücklagen	104.743.549,19	104.743.549,19
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-2.511.873,60	-4.500.129,88
Hartes Kernkapital (Artikel 26)	646.152.875,65	645.111.595,77
KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL	646.152.875,65	645.111.595,77

Weitere Angaben zur Bilanz

In der Position Forderungen an Kunden sind Treuhandgeschäfte in Höhe von EUR 6.733.830,00 (2017: EUR 5.750.590,00) enthalten, in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten EUR 141.000,00 (2017: EUR 141.000,00) sowie in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden EUR 6.592.830,00 (2017: 5.609.590,00).

Per 31.12.2018 besteht eine Portfolioeinzelwertberichtigung in Höhe von EUR 24.602.331,82 (2017: 27.714.132,39).

Im Aktivposten Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 45.407.125,89 (2017: EUR 52.625.442,64) sind Forderungen aus der Verrechnung mit dem Finanzamt EUR 9.845.398,96 (2017: EUR 19.669.130,83), Bewertungsabgrenzungen zu außerbilanzmäßigen Geschäften EUR 16.158.419,20 (2017: EUR 12.454.608,00), eigene nicht börsennotierte Wertpapiere inkl.

Zinsabgrenzung EUR 7.105.419,16 (2017: EUR 9.791.564,96), Forderungen aus Zuschussverrechnungen Land/Bund EUR 2.618.944,71 (2017: EUR 2.427.753,27), Forderungen aus echten stillen Beteiligungen EUR 19.258,29 (2017: EUR 97.986,63), Verrechnungsforderungen an Konzerntöchter EUR 774.326,18 (2017: EUR 3.356.504,46) sowie sonstige Verrechnungsdebitoren EUR 8.885.359,39 (2017: EUR 4.827.894,49) enthalten.

Die Position Rechnungsabgrenzung beinhaltet Upfront-Zahlungen EUR 38.208.809,34 (2017: EUR 45.276.701,71), Abgrenzungen des Disagios bei Wertpapieremissionen EUR 10.490.805,41 (2017: EUR 8.191.117,30), abgegrenzte Optionsprämien EUR 203.115,02 (2017: EUR 262.125,92) sowie sonstige Rechnungsabgrenzungen EUR 1.280.650,37 (2017: EUR 1.310.973,38).

In der Position Aktive latente Steuern wurde, aufgrund des 2016 angewendeten Wahlrechtes der Aktivierung latenter Steuern verteilt auf einen Zeitraum von 5 Jahren, der dritte Teil in Höhe von EUR 1.215.946,69 in die Bilanz eingestellt. Die restliche Veränderung auf den Bilanzwert von EUR 7.423.357,62 (2017: 4.361.225,33) beträgt EUR 1.846.185,59. Die noch nicht aktivierten Latenzen belaufen sich auf EUR 2.431.893,39. Diese Latenzen beruhen auf temporären Differenzen zwischen Unternehmensrecht und Steuerrecht im Bereich einer § 57(1) BWG-Unterbewertung, aus Rechnungsabgrenzungen zu Nostro-Wertpapieren, bei Sachanlagen, Sozialkapital-Rückstellungen sowie aus einer im Jahr 2017 abgeschlossenen Betriebsprüfung. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 25%. Die erfolgten Bewegungen der latenten Steuersalden resultieren aus der Veränderung der angeführten Posten.

Der Passivposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ beinhaltet per 31.12.2018 Verbindlichkeiten aus Repo-/Tendergeschäften EUR 279.553.810,00 (2017: EUR 100.000.000,00).

Im Passivposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sind Mündelgeld-Spareinlagen in Höhe von EUR 6.321.254,25 (31.12.2017; EUR 6.132.937,85) enthalten.

(in EUR)					
Mündelgeld-Spareinlagen	davon landesbehaftet	zu deckende Mündelgelder	Deckungswert	Überdeckung	
6.321.254,25	423.659,62	5.897.594,63	8.000.000,00	2.102.405,37	

Im Passivposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ in Höhe von EUR 30.194.351,17 (2017: EUR 23.450.752,34) sind Bewertungsabgrenzungen zu außerbilanzmäßigen Geschäften EUR 18.175.531,96 (2017: EUR 15.743.388,13) sowie sonstige Verrechnungskreditoren EUR 8.519.680,84 (2017: EUR 2.848.903,68), Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungen EUR 2.165.516,71 (2017: EUR 1.126.998,71), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen EUR 568.757,84 (2017: EUR 1.194.360,22), Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen EUR 549.808,26 (2017: EUR 2.408.561,23) und Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben EUR 215.055,56 (2017: EUR 128.540,37) enthalten.

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von EUR 20.519.826,82 (2017: EUR 19.924.018,60) beinhaltet Upfront-Payments EUR 14.820.980,63 (2017: EUR 13.029.814,48), Abgrenzungen des Agios bei Wertpapieremissionen EUR 5.372.247,03 (2017: EUR 6.484.253,71), abgegrenzte Optionsprämien EUR 316.610,64 (2017: EUR 406.356,66) sowie sonstige Rechnungsabgrenzungen.

In der Bilanzsumme sind Aktiva von EUR 518.960.105,57 (2017: EUR 552.593.034,59) und Passiva von EUR 687.360.866,80 (2017: EUR 696.472.359,20) enthalten, die auf fremde Währung lauten.

Im Jahr 2019 werden verbrieft Verbindlichkeiten mit einem Betrag von EUR 844.137.525,92 (2018: EUR 623.625.226,21) zur Rückzahlung fällig.

5. ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der **Nettozinsertrag** für das Geschäftsjahr 2018 erhöhte sich gegenüber 2017 um EUR 3.620.127,84 und erreichte EUR 102.792.584,22 (2017: EUR 99.172.456,38).

Die **Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen** betragen EUR 13.520.407,40 (2017: EUR 7.036.214,01). Dies bedeutete gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um EUR 6.484.193,39. Die Erhöhung erklärt sich größtenteils aus der ertragswirksamen Rückführung von Gesellschafterzuschüssen in Höhe von EUR 6.600.000,00.

Das **Nettoprovisionsergebnis** zeigte mit EUR 21.138.900,78 (2017: EUR 19.748.252,00) eine Erhöhung um 7,04% gegenüber dem Vorjahr. Dieser Zuwachs in Höhe von EUR 1.390.648,78 resultiert im Wesentlichen aus dem Kreditgeschäft.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** wiesen einen Stand von EUR 13.318.529,72 (2017: EUR 17.035.215,50) auf und beinhalten Erträge aus weiterverrechneten, pauschalierten Wiederveranlagungsrisiken aus der Abdeckung von vorzeitigen Tilgungen von Wohnbauförderdarlehen EUR 5.061.249,38 (2017: EUR 6.825.507,72), Entschädigung für die vorzeitige Rückzahlung von Ausleihungen EUR 5.437.436,70 (2017: EUR 3.727.341,73), Erträge aus diversen Verkäufen EUR 110.974,60 (2017: EUR 2.121.119,02), Erträge aus der internen Leistungsverrechnung in Höhe von EUR 516.918,22 (2017: EUR 889.604,49), Auflösungen von Rückstellungen EUR 1.136.823,66 (2017: EUR 1.519.868,37) sowie sonstige Erträge in Höhe von EUR 1.055.127,16 (2017: EUR 1.943.029,17).

In der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Erträge für Abfertigungen in Höhe von EUR 300.605,13 (2017: Aufwand EUR 677.885,71) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich um EUR 16.613.099,09 auf EUR 21.675.350,41 (2017: EUR 5.062.251,32). Die Bildung einer Vorsorge aus schwebenden Rechtsrisiken im Zusammenhang mit Derivaten benötigte eine Dotierung in Höhe von EUR 39.290,99. Die Position beinhaltet diverse Rückstellungen, welche im Anhang Kapitel „4. Erläuterungen zur Bilanz“, Punkt „Rückstellungen“ näher erläutert werden.

Im **Sachaufwand** sind der zu leistende Beitrag in den Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 6.126.576,18 (2017: EUR 6.979.545,56) sowie EUR 0,00 (2017: EUR 35.000,00) Haftungsprovision an das Land Niederösterreich für die Gewährsträgerhaftung enthalten.

Es wurden folgende Aufwendungen für den Bankprüfer und mit diesem verbundene Unternehmen getätigt:

	2018	2017
	in EUR	in EUR
Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses	284.160,00	286.000,00
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	47.703,00	57.925,00
<i>hiervon an den Abschlussprüfer</i>	<i>47.703,00</i>	<i>27.925,00</i>
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	74.996,24	175.226,88
<i>hiervon an den Abschlussprüfer</i>	<i>0,00</i>	<i>1.686,00</i>
Aufwendungen für sonstige Leistungen	195.951,42	80.817,00
<i>hiervon an den Abschlussprüfer</i>	<i>195.951,42</i>	<i>50.817,00</i>

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt in den Positionen zur **Risikovorsorge** per Saldo Aufwände in Höhe von EUR -2.477.110,57 (2017: Aufwand EUR -15.290.777,76).

Dabei betrug der Ertragssaldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen, dem Verkauf/der Tilgung und der Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken EUR 6.690.854,29 (2017: Aufwand EUR -13.329.573,14) und beinhaltete aufwandsseitig im Kreditbereich vor allem neue Einzelkredit-Risikovorsorgen (EUR 7.363.988,18), die Dotierung der Risikovorsorge gemäß § 57 (1) BWG (EUR 3.700.000,00) sowie die Kursverluste aus derivativen Instrumenten (EUR 4.035.189,54). Ertragsseitig wirkten sich vor allem die Auflösung von Einzelwertberichtigungen (EUR 15.266.469,51), die Auflösung von Drohverlustrückstellungen für „Negative Derivate-Barwerte“ (EUR 1.982.885,62) sowie eine Auflösung zu einer Garantie-Rückstellung (EUR 187.451,20) aus. Aus der vorzeitigen Tilgung von Krediten, dem Rückkauf und der Tilgung von Anleihen sowie zugehöriger Swapschließungen entstanden im Umlaufvermögen Verluste in Höhe von EUR 3.637.874,24 (2017: EUR 996.186,32).

Das Ergebnis aus der Bewertung bzw. Veräußerung/Tilgung der Wertpapiere des Anlagevermögens betrug EUR 1.243.444,05 (2017: EUR 1.081.796,11) Weiters wurde eine Portfoliowertberichtigung in Höhe von EUR 71.698,43 dotiert. Der Saldo aus Aufwand und Ertrag aus der Bewertung bzw. Veräußerung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen beträgt EUR -10.483.107,34 (2017: Saldo EUR -2.117.643,76). Hierin sind ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen enthalten. Daher beläuft

sich die Saldoposition Erträge/Aufwendungen aus dem Verkauf/der Tilgung und der Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens und Beteiligungen auf EUR -9.167.964,86 (2017: EUR -1.961.204,62).

Im Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ist der Ertragssaldo aus positiven und negativen Steuerumlagen der Gruppenmitglieder in Höhe von EUR 930.396,01 (2017: EUR 1.016.482,96) enthalten. Der Ertrag für latente Steuern betrug im Jahr 2018 EUR -2.861.672,29 (2017: EUR -1.866.898,54). Die sonstigen Steuern umfassen im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) mit EUR 8.724.069,87 (2017: EUR 9.403.267,23).

Vor Rücklagenbewegung ergab sich somit ein Jahresüberschuss von EUR 25.177.053,09 (2017: EUR 16.861.100,74) und nach Dotierung der freien Rücklage in Höhe von EUR 21.700.000,00 ein Jahresgewinn von EUR 3.477.053,09 (2017: EUR 8.561.100,74).

Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages von EUR 5.093.521,42 (2017: EUR 32.420,68) errechnete sich ein Bilanzgewinn 2018 in Höhe von EUR 8.570.574,51 (2017: 8.593.521,42).

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 0,21% (2017: 0,14%).

6. SONSTIGE ANGABEN

Gegenüber dem **Land Niederösterreich**, als Eigentümer der HYPO NOE Landesbank, bestehen per 31.12.2018 Kreditforderungen iHv. EUR 545.310.219,22 (2017: EUR 688.078.799,73), Forderungswerte aus positiven Marktwerte von Derivaten (Nominale EUR 512.445.869,80) iHv. EUR 89.900.613,50 (2017: Nominale EUR 423.309.744,15, positive Marktwerte EUR 90.300.571,23) sowie noch nicht ausgenützte Kreditrahmen iHv. EUR 161.094.828,93 (2017: EUR 434.575.206,26 Mio.). Außerdem bestehen per 31.12.2018 Haftungen bzw. Garantien des Landes NÖ iHv. EUR 2.664.954.538,80 (2017: EUR 2.610.241.155,42) für bestehende Forderungen der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG gegenüber Dritten. Diese Geschäfte wurden alle zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Per 31.12.2018 besteht eine harte Patronatserklärung der HYPO NOE Landesbank in Höhe von EUR 6,0 Mio. für eine, aus der CLIVUS Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H, einer vollkonsolidierten Enkeltochter der Garantin, verkaufte Leasing-Teilforderung zugunsten der HYPO-BANK Burgenland.

Zum Bilanzstichtag besteht des Weiteren eine harte Patronatserklärung der HYPO NOE Landesbank mit der NÖ. Verwaltungszentrum-Verwertungsgesellschaft m.b.H. (NÖVV), einer vollkonsolidierten Enkeltochter der Garantin. Darin erklärt die HYPO NOE Landesbank, dass die NÖVV mit den entsprechenden erforderlichen liquiden Mitteln ausgestattet wird, um ihren finanziellen Verpflichtungen aus den Tenant Linked Bonds jederzeit nachkommen zu können.

Die **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen** wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (in TEUR):

31.12.2018	Nominalbetrag				Marktwert (ohne Zinsabgrenzung)	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Zinsabhängige Termingeschäfte						
Zinsswaps	1.100.277,11	5.371.683,30	8.018.090,29	14.490.050,70	718.184,47	976.581,27
Zinsoptionen-Käufe	50.805,80	62.756,43	1.240,08	114.802,31	60,50	0,00
Zinsoptionen-Verkäufe	50.805,80	62.491,38	239,74	113.536,92	0,00	6,34
Summe	1.201.888,71	5.496.931,11	8.019.570,11	14.718.389,93	718.244,97	976.587,61
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte						
Devisentermingeschäfte	85.803,92	0,00	0,00	85.803,92	7,26	716,24
Zinswährungsswaps	0,00	72.823,77	639.368,71	712.192,49	18.959,33	36.639,05
Summe	85.803,92	72.823,77	639.368,71	797.996,41	18.966,59	37.355,29
Gesamt	1.287.692,63	5.569.754,89	8.658.938,82	15.516.386,34	737.211,56	1.013.942,90

Im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (in TEUR):

31.12.2017	Nominalbetrag				Marktwert (ohne Zinsabgrenzung)	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Zinsabhängige Termingeschäfte						
Zinsswaps	809.246,22	4.846.110,91	8.824.760,06	14.480.117,19	789.326,16	1.058.000,10
Zinsoptionen-Käufe	22.561,72	116.520,86	4.278,75	143.361,33	85,32	0,00
Zinsoptionen-Verkäufe	12.525,00	116.232,53	3.247,76	132.005,29	0,00	19,81
Summe	844.332,94	5.078.864,30	8.832.286,57	14.755.483,81	789.411,48	1.058.019,91
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte						
Devisentermingeschäfte	89.057,37	0,00	0,00	89.057,37	229,92	210,02
Zinswährungsswaps	16.839,63	71.062,44	639.597,40	727.499,47	14.846,15	31.360,59
Summe	105.897,00	71.062,44	639.597,40	816.556,84	15.076,07	31.570,61
Gesamt	950.229,94	5.149.926,74	9.471.883,97	15.572.040,66	804.487,56	1.089.590,52

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich nahezu ausschließlich um Sicherungsgeschäfte auf eigene Bilanzpositionen oder um Kundenderivate.

Mit einem Nominalvolumen von EUR 12.675.187.653,78 an externen Derivaten wurden vorwiegend Zins- und Fremdwährungsrisiken aus eigenen Emissionen, Nostro-Wertpapieren und Schuldscheindarlehen/-einlagen sowie Risiken aus Kundenderivaten gesichert (2017: EUR 12.536.586.899,00). Außerdem wurde im Rahmen von Devisentermingeschäften mit einem Nominale von EUR 85.803.922,12 für die offene Devisenposition vorgesorgt (2017: EUR 89.057.369,02).

Zusätzlich zu den Sicherungsgeschäften wurden Kundenderivate mit einem Nominale von EUR 2.755.394.766,41 ausgewiesen (2017: EUR 2.946.396.382,60). Es gab, wie auch im Vorjahr, zum Bilanzstichtag keine Konzernderivate.

Für einen Großteil der Sicherungsinstrumente wurden Mikro-Bewertungseinheiten mit Grundgeschäften im Sinne der Anforderungen der AFRAC-Stellungnahme "Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten" gebildet. Auf die Darstellung von Makro-Bewertungseinheiten wurde verzichtet.

Die Derivate aus den Bewertungseinheiten setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	2018			2017		
	Zeitwerte	Nominale	maximaler Absicherungszeitraum	Zeitwerte	Nominale	maximaler Absicherungszeitraum
Zinsswaps	-294.998.494,30	9.868.596.138,14	05.02.2053	-312.440.960,78	9.557.870.744,37	05.02.2053
Zinswährungsswaps	-18.189.839,99	149.779.276,45	21.05.2030	-14.983.290,26	168.158.584,43	21.05.2030
Caps	54.046,64	1.000.344,87	01.01.2032	65.282,51	1.030.995,00	01.01.2032
Summe	-313.134.287,65	10.019.375.759,45		-327.358.968,53	9.727.060.323,80	

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden in vielen Fällen qualitativ und zukunftsorientiert durch die Dokumentation der Übereinstimmung der wichtigsten risikorelevanten Parameter zwischen Sicherungs- und Grundgeschäften (Critical Terms Match, kurz CTM) zum Designationszeitpunkt nachgewiesen. Die quantitative Effektivitätsbeurteilung erfolgt über die Dollar Offset-Methode mithilfe der linearen Regressionsanalyse.

Sofern Marktwerte verfügbar sind, werden diese zur Bewertung von Finanzinstrumenten herangezogen. Falls kein Börsenkurs bzw. kein Wert von einem aktiven Markt vorhanden ist, werden bei nicht optionalen Finanzinstrumenten (einschließlich Zinsswaps, Zinswährungsswaps, FX-Forwards, Forward Rate Agreements) die zukünftigen Cashflows des Finanzinstruments mit der adäquaten Zinskurve auf den Barwert diskontiert (Discounted Cashflow-Methode). Die Bewertung erfolgt unter Anwendung marktüblicher finanzmathematischer Verfahren mit aktuellen Marktparametern. Aufgrund beobachtbarer Negativzinsen wurde 2018 eine Umstellung des Modells für Optionspreise von Black-Scholes auf das Bachelier-Modell durchgeführt. Neben dem Bachelier-Modell ist für OTC-Derivate auch das Hull-White-Modell im Einsatz.

Die Voraussetzung für die Aufrechterhaltung einer Bewertungseinheit gemäß der AFRAC-Stellungnahme "Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten" wurde im Geschäftsjahr 2018 umfänglich erfüllt.

Für alle Sicherungsbeziehungen besteht die unveränderte Absicht, diese bis zum Ablauf des geplanten Zeitraumes beizubehalten, solange die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Bewertungseinheiten erfüllt werden.

Die Eventualverpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien in Höhe von EUR 245.214.256,04 (2017: EUR 234.712.827,99) sind im Wesentlichen Bankgarantien. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen übernommene Haftungen in Höhe von EUR 110.499.993,55 (2017: EUR 112.933.385,59).

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Kreditrisiken in Höhe von EUR 2.089.145.415,27 (2017: EUR 2.373.761.278,18) bestehen aus noch nicht in Anspruch genommenen Krediten und offenen Promessen, hiervon bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 1.187.955.051,08 (2017: EUR 1.310.023.675,65).

Einlagensicherung

Gemäß § 8 ESAEG Abs 1 gehört die **HYPO NOE Landesbank** als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs 1 Z 1 ESAEG an. Aufgrund der Übergangsbestimmungen des § 59 Z 3 ESAEG nimmt bis 31.12.2018 die Funktion als Sicherungseinrichtung die beim Fachverband der Landes-Hypothekenbanken angesiedelte Hypo-Haftungs-GmbH wahr. Jede Sicherungseinrichtung hat einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 vH der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundlegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung). Für das Geschäftsjahr 2015 war aufgrund des Inkrafttretens des ESAEG am 14.08.2015 die Hälfte des Jahresbeitrages einzubezahlen. Für die **HYPO NOE Landesbank** errechnete sich für 2018 ein Beitragsanteil von EUR 1.348.554,98. Darüber hinaus ist die Sicherungseinrichtung im Sicherungsfall verpflichtet – falls die Fondsmittel zur Bedeckung der Einlegeransprüche nicht ausreichen – Sonderbeiträge bei ihren Mitgliedsinstituten einzuheben. Diese Sonderbeiträge dürfen gem. § 22 (1) ESAEG jährlich maximal 0,5% der jeweils gedeckten Einlagen betragen.

Das neue Einlagensicherungsgesetz (ESAEG) auf Basis einer EU-Richtlinie aus dem Jahr 2014 sieht vor, dass es in Österreich bis Ende 2018 ein einheitliches Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem geben muss. Die Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. („ESA“) nimmt ihre operative Tätigkeit per 01.01.2019 auf und ersetzt die bis 31.12.2018 bestehenden Sicherungseinrichtungen der Hypothekenbanken, der Raiffeisenbanken, des Volksbankensektors und der Banken und Bankiers. Die Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. (ESA) ist somit die einheitliche Sicherungseinrichtung gemäß § 1 Abs. 1 Z 1 des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes (ESAEG).

Solidarhaftung für Verbindlichkeiten der Pfandbriefbank (Österreich) AG

Die HYPO NOE Landesbank haftet als Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken gemäß § 2 Abs. 1 Pfandbriefstelle-Gesetz (PfBrStG) zur ungeteilten Hand mit allen anderen Mitgliedsinstituten für sämtliche Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Diese Haftung besteht gleichlautend für sämtliche anderen Mitgliedsinstitute sowie deren Gesamtrechtsnachfolger, wie sie auch im § 1 Abs. 2 der Satzung der Pfandbriefstelle angeführt sind. Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 bestehen keine von der Haftung erfassten Verbindlichkeiten (2017: TEUR 71.624,52).

Anzumerken ist, dass mit 15.01.2015 der Geschäftsbetrieb der Pfandbriefstelle rückwirkend zum Stichtag 31.12.2013 in die Pfandbriefbank (Österreich) AG eingebracht wurde und dass sich die Pfandbriefbank (Österreich) AG gemäß Bescheid der FMA über die Rücklegung der Bankkonzession seit 01.06.2018 in Abwicklung befindet.

Ausfallhaftung des Landes Niederösterreich

Für sämtliche Verbindlichkeiten der HYPO NOE Landesbank, die bis inklusive 02.04.2003 eingegangen wurden, haftet das Land Niederösterreich als Ausfallsbürge gemäß § 1356 ABGB unbefristet. Verbindlichkeiten, die zwischen dem 03.04.2003 und 01.04.2007 neu begründet wurden, waren von der Landeshaftung gedeckt, sofern ihre Laufzeit nicht über den 30.09.2017 hinausging. Alle Verbindlichkeiten, die nach dem 01.04.2007 neu begründet wurden, sind von der Landeshaftung nicht mehr umfasst. Per Stichtag 31.12.2018 bestanden Landeshaftungen für begebene Emissionen, Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten im Gesamtausmaß von EUR 137.497.389,81 (2017: EUR 163.468.625,44).

Bedingter Zusätzlicher Kaufpreis (HETA)

Der „Bedingte Zusätzliche Kaufpreis“ (Contingent Additional Purchase Price, CAPP) steht allen am KAF Tender Offer II teilnehmenden Senior- und Junior-Gläubigern zu, die das Bar- oder das Umtauschangebot gewählt haben. Die Schwelle für den CAPP und die Auszahlungsbedingungen sind im KAF Tender Offer II geregelt.

Die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises“ folgt einem internen Modell, da es sich um einen Anspruch und um kein kapitalmarktfähiges Finanzinstrument handelt. Es existiert kein liquider Markt und keine beobachtbaren Markttransaktionen. Die Parameter des Modells wurden anhand verfügbarer offizieller Informationen zur HETA und der FMA unter Anwendung einer Szenarioanalyse festgelegt. Dabei wurden Informationen und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung anwenden würden.

Der HYPO NOE Landesbank hat im Zuge der Annahme des KAF Tender Offer II die Option „Umtauschangebot“ gewählt. Aufgrund der diesbezüglichen Vertragsbedingungen liegt die mögliche Bandbreite für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis“ zwischen 0% und 10%. Da die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises“ mit Risiken und Unsicherheiten verbunden ist und Auswirkungen von ökonomischen Entwicklungen sowie von Ergebnissen aus bestehenden HETA Rechtsstreitigkeiten auf die Höhe der Recovery und den Auszahlungszeitpunkt bestehen, sind die erhöhten Ansatzkriterien zur Ertragsrealisation aus diesem Titel nach UGB/BWG noch nicht erfüllt.

Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 Abs. 1 Z 8 BWG

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe (für verbrieftete Verbindlichkeiten)	4.472.507.408,36	4.409.457.007,57	63.050.400,79	1,43%
<i>hiervon Deckungsdarlehen</i>	<i>4.333.981.600,65</i>	<i>4.317.451.445,07</i>	<i>16.530.155,58</i>	<i>0,38%</i>
<i>hiervon Wertpapiere</i>	<i>138.525.807,71</i>	<i>92.005.562,50</i>	<i>46.520.245,21</i>	<i>50,56%</i>
Deckungsstock für hypothekarische Pfandbriefe (für verbrieftete Verbindlichkeiten)	1.666.731.701,17	1.607.950.811,21	58.780.889,96	3,66%
<i>hiervon Deckungsdarlehen</i>	<i>1.642.525.701,17</i>	<i>1.582.950.811,21</i>	<i>59.574.889,96</i>	<i>3,76%</i>
<i>hiervon Wertpapiere</i>	<i>24.206.000,00</i>	<i>25.000.000,00</i>	<i>-794.000,00</i>	<i>-3,18%</i>
Auf dem Sicherheitendepot bei der OeNB eingelieferte, marktfähige Sicherheiten (Wertpapiere) (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	243.733.161,07	223.217.315,33	20.515.845,74	9,19%
An die OeNB zederte, nicht marktfähige Sicherheiten (Kredite) (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	403.871.721,07	326.391.637,20	77.480.083,87	23,74%
<i>hiervon ausgenutzter OeNB-Tender</i>	<i>279.553.810,00</i>	<i>100.000.000,00</i>	<i>179.553.810,00</i>	<i>179,55%</i>
An die EIB verpfändete Wertpapiere (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	120.102.462,53	120.612.586,66	-510.124,13	-0,42%
Geliefertes Collateral (Cash) (für Derivate)	709.842.180,55	775.738.454,55	-65.896.274,00	-8,49%
Für zu deckende Mündelspareinlagen gehaltene Deckungswerte (Wertpapiere)	8.000.000,00	8.000.000,00	0,00	0,00%

Erhaltene Vorteile, die zur Kreditrisikominderung genutzt werden

Wesentliche erhaltene Vorteile sind erhaltene Garantien für Kundenforderungen, Wertpapiere und Derivate, wobei als Garantiegeber fast ausschließlich die öffentliche Hand (Staaten, Länder, Gemeinden) auftritt. Als finanzielle Sicherheiten sind vor allem verpfändete Wertpapiere sowie erhaltene Margins zu berücksichtigen.

Die erhaltenen Vorteile, welche per 31.12.2018 gemäß den Anforderungen Artikel 124 ff CRR zur Kreditrisikominderung genutzt werden, gliedern sich wie folgt:

Art der Sicherheit	31.12.2018	31.12.2017
	in EUR	in EUR
Garantien	3.426.756.105,24	3.370.557.859,49
Wohnimmobilien	1.790.219.162,05	1.574.139.761,83
Gewerbliche Immobilien	365.947.369,55	338.709.453,37
Finanzielle Sicherheiten	111.098.106,76	110.478.566,56
Lebensversicherungen	16.939.367,06	18.830.909,26

Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In Fällen, bei denen in zuverlässiger Weise die Höhe potenzieller Verluste einzuschätzen ist und ein solcher Verlust wahrscheinlich erscheint, werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden. Nähere Erläuterungen siehe Anhang Kapitel „4. Erläuterungen zur Bilanz“, Punkt „Rückstellungen“.

7. OFFENLEGUNG

Die Umsetzung der Offenlegungsbestimmungen gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) erfolgt durch Veröffentlichung der geforderten Informationen auf der Homepage des Institutes. Das Offenlegungsdokument ist abrufbar unter <https://www.hyponoe.at/de/ihre-hypo-noe/investor-relations/berichte>.

8. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (inkl. Karenzierter) während des Geschäftsjahres betrug 608 Angestellte (2017: 627) und keine Arbeiter. Zum Bilanzstichtag bestanden Ausleihungen an Mitglieder des Vorstandes in der Höhe von EUR 0,00 (2017: EUR 48.227,34). Weiters bestanden zum Bilanzstichtag an Mitglieder des Aufsichtsrates gewährte Kredite in Höhe von EUR 238.450,40 (2017: EUR 271.727,21). Diese waren banküblich besichert und es kamen die für die Organe der Bank festgelegten Konditionen zur Anwendung.

An Abfertigungen und Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen sowie laufenden Bezügen wurden folgende Aufwendungen getätigt:

	Abfertigungen und Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen		Laufende Bezüge	
	2018 in EUR	2017 in EUR	2018 in EUR	2017 in EUR
Aktive Vorstandsmitglieder	322.351,69	504.490,49	2.738.297,10	2.065.618,60
Vorstandsmitglieder in Ruhe und deren Hinterbliebene	-804.981,00	441,00	348.138,88	374.111,43
Leitende Angestellte	296.972,44	33.334,00	k.A.	k.A.
Andere Arbeitnehmer	-885.069,23	3.545.123,33	k.A.	k.A.
Aufsichtsratsmitglieder	0,00	0,00	99.102,86	90.866,35

siehe Lagebericht Kapitel "Personalmanagement"

9. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag vorgefallen.

10. GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 beträgt EUR 25.177.053,09 (2017: Jahresüberschuss EUR 16.861.100,74). Nach Rücklagendotierung in Höhe von EUR 21.700.000,00 (2017: Dotierung EUR 8.300.000,00) und Zurechnung des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 5.093.521,42 (2017: EUR 32.420,68) ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von EUR 8.570.574,51 (2017: EUR 8.593.521,42). Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 3.500.000,00 auszuschütten und den verbleibenden Rest von EUR 5.070.574,51 auf neue Rechnung vorzutragen.

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Anzumerken ist, dass der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 21.06.2018 beschlossen hat, das Ersuchen von GD KR Dr. Peter Harold, seine Funktion als Generaldirektor per 30.11.2018 zurückzulegen, anzunehmen und dass Hr. Rainer Gutleder am 13.07.2018 vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt wurde.

MITGLIEDER DES VORSTANDES

GD Dr. Peter Harold, Vorsitzender des Vorstandes (bis 30.11.2018)
DI Wolfgang Viehauser, MSc, Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes
MMag. Dr. Udo Birkner, MBA, Vorstand Finanzen und Risiko

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Prof. Dr. Günther Ofner, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter
Mag. Karl Fakler
Univ.-Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber
Mag. Birgit Kuras
Mag. Ulrike Prommer
Bundesminister a. D. Mag. Karl Schlögl
KR GD Dr. Hubert Schultes

VOM BETRIEBSRAT ENTSANDT

Hermann Haitzer (bis 31.01.2018)
Franz Gyöngyösi
Mag. Claudia Mikes
Rainer Gutleder (ab 13.07.2018)
Peter Böhm

STAATSKOMMISSÄRE

Hofrat Hans Georg Kramer, MBA, Bundesministerium für Finanzen
Mag. Johannes Pasquali, Bundesministerium für Finanzen

AUFSICHTSKOMMISSÄRE

Votr. Hofrat Dr. Reinhard Meißl, Amt der NÖ Landesregierung
Wirkl. Hofrat Mag. Helmut Frank, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 18. Februar 2019

DER VORSTAND



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA
Vorstand Marktfolge

Anlage 1 zum Anhang

Anlagenpiegel 2018 in EUR

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Zu-/Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 01.01.2018	Zugänge inkl. Zuschreibung Disagio & 56 (3) BWG	Abgänge exkl. Abschreib. Agio § 56 (2) BWG	Umbuch./Umglied.	Stand am 31.12.2018	Zugänge/ Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2018	Buchwert 31.12.2018	Buchwert 1.1.2018	
Pos. 2 Schuldtitel öffentlicher Stellen												
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	676.728.191,69	27.134.474,59	-33.909.364,06	0,00	669.953.302,22	-1.766.024,98	0,00	1.063.733,96	-5.887.875,62	664.065.426,60	671.542.607,09	
Pos. 3 Forderungen an Kreditinstitute												
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	79.997.414,48	385,04	-30.000.000,00	0,00	49.997.799,52	-748.114,49	0,00	17.330,60	-885.677,99	49.112.122,13	79.842.520,98	
Pos. 4 Forderungen an Kunden												
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	92.980.141,77	5.182,64	-4.494.806,30	0,00	88.490.518,11	-53.894,63	0,00	124.983,90	-103.188,89	88.387.329,22	92.805.863,61	
Schuldenscheindarlehen und Kredite	11.383.159,90	171.428,28	-1.470.589,18	0,00	10.084.000,00	-5.578,44	0,00	0,00	-54.713,95	10.029.286,65	11.334.024,99	
Gesamtsumme - Position	104.363.301,67	176.610,92	-5.965.394,48	0,00	98.574.518,11	-59.473,07	0,00	124.983,90	-157.902,24	98.416.615,87	104.139.888,60	
Pos. 5 Schuldversch. u. and. festverz. Wertp.												
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	400.471.387,09	99.328.893,88	-65.135.960,85	0,00	434.664.320,12	-152.172,14	0,00	518.505,65	-4.580.980,40	430.083.339,72	395.524.073,18	
Pos. 6 Aktien u. sonst. nicht festverz. Wertp.												
Nicht festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Pos. 7 Beteiligungen												
an Kreditinstituten	2.898.832,01	0,00	0,00	0,00	2.898.832,01	0,00	0,00	0,00	0,00	2.898.832,01	2.898.832,01	
an sonstigen Unternehmen	11.439.859,88	107.784,00	-448.674,63	0,00	11.089.969,25	-3.866.377,66	0,00	448.674,63	-7.844.216,57	3.254.752,68	7.013.346,34	
Gesamtsumme - Position	14.338.691,89	107.784,00	-448.674,63	0,00	13.997.801,26	-3.866.377,66	0,00	448.674,63	-7.844.216,57	6.153.584,69	9.912.178,35	
Pos. 8 Anteile an verbundenen Unternehmen												
an sonstigen Unternehmen	87.327.516,30	3.600.000,00	-6.600.000,00	0,00	84.327.516,30	-31.189,14	0,00	0,00	-18.246.987,47	66.080.528,83	69.111.717,97	
Gesamtsumme - Position	87.327.516,30	3.600.000,00	-6.600.000,00	0,00	84.327.516,30	-31.189,14	0,00	0,00	-18.246.987,47	66.080.528,83	69.111.717,97	
Pos. 9 Immat. Vermögensgegenstände												
	7.473.130,36	449.122,37	-504,00	0,00	7.921.748,73	-533.521,37	0,00	504,00	-7.224.209,73	697.539,00	781.998,00	
Pos. 10 Sachanlagen - Grundstücke/Gebäude												
für den eigenen Geschäftsbetrieb	1.489.793,10	0,00	0,00	0,00	1.489.793,10	0,00	0,00	0,00	0,00	1.489.793,10	1.489.793,10	
sonstige	29.941,21	0,00	0,00	0,00	29.941,21	0,00	0,00	0,00	0,00	29.941,21	29.941,21	
Gesamtsumme - Position	1.519.734,31	0,00	0,00	0,00	1.519.734,31	0,00	0,00	0,00	0,00	1.519.734,31	1.519.734,31	
Pos. 10 Sachanlagen - Betr.-/Gesch.ausst.												
Inventar	33.515.856,28	1.139.135,96	-1.186.812,20	0,00	33.468.180,04	-1.770.586,09	0,00	977.450,10	-27.410.317,93	6.057.862,71	6.898.674,94	
Geringwertige Vermögensgegenstände	504.965,67	101.396,67	-118.423,91	0,00	487.938,43	-101.396,67	0,00	118.423,91	-487.938,43	0,00	0,00	
Kraftfahrzeuge	2.655.838,33	206.948,30	-496.026,72	0,00	2.366.759,91	-313.157,30	0,00	432.426,72	-1.869.480,91	497.279,00	667.088,00	
Gesamtsumme - Position	36.676.660,28	1.447.480,93	-1.801.262,83	0,00	36.322.878,38	-2.185.140,06	0,00	1.528.300,73	-29.767.736,67	6.555.141,71	7.563.762,94	
Gesamtsumme	1.408.896.028,07	132.244.751,73	-143.681.160,85	0,00	1.397.279.618,95	-9.342.012,91	0,00	3.702.033,47	-74.595.586,09	1.322.684.032,86	1.339.940.421,42	

Anlage 2 zum Anhang: Die Bank war zum Jahresende an nachfolgenden Unternehmen in Form einer dauernden Verbindung beteiligt:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Jahr	Kons. art
CALCULATOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	473.882,03	-4.024,14	2017	2)
ALARIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	4.884.069,58	285.080,52	2017	2)
CURIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	2.314.120,04	256.872,47	2017	2)
HBV Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	110.473,79	-1.734,71	2017	
HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	38.289.638,57	-6.758.400,75	2017	
HYPO NOE Leasing GmbH	St. Pölten	100,00%	13.848.006,42	3.701.780,57	2017	
HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH in Liqu.	St. Pölten	100,00%	51.910,71	291,77	2017	
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH	St. Pölten	100,00%	364.457,75	329.457,75	2017	
HYPO Omega Holding GmbH	St. Pölten	100,00%	317.946,06	133.380,06	2017	
Landeskrankenhaus Tulln-Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	-1.329.191,46	-245.367,02	2017	2)
NEMUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	173.041,40	-7.384,31	2017	2)
NÖ. HYPO LEASING AGILITAS Grundstücksvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	337.365,13	71.171,54	2017	2)
NÖ. HYPO LEASING ASTEWOG Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	2.307.343,37	4.250,26	2017	2)
NÖ. HYPO LEASING GERUSIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	298.797,81	124.735,31	2017	2)
NÖ. HYPO LEASING MEATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	4.808.251,47	1.280.984,60	2017	2)
NÖ. HYPO LEASING STRUCTOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	1.106.477,99	120.128,34	2017	2)
Strategic Equity Beteiligungen GmbH	St. Pölten	100,00%	87.307,91	-17.089,86	2017	
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-815.507,18	90.790,74	2017	2)
Aventin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	122.763,75	591.966,72	2017	1) 2)
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-3.245.562,15	131.052,29	2017	2)
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-4.658.411,42	46.045,98	2017	2)
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-7.949.872,82	-467.361,54	2017	2)
CULINA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	254.682,64	311.377,68	2017	2)
FACILITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	-613.378,78	98.233,00	2017	2)
TRABITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	-689.389,72	156.044,58	2017	2)
UNDA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	-176.000,19	49.726,57	2017	2)
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	6.144.397,49	1.025.307,90	2017	
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft	St. Pölten	48,00%	6.748.244,66	267.781,42	2017	
Quirinal Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,33%	154.466,71	88.578,80	2017	
N.Ö. Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-278.675,86	95.584,84	2017	
NÖ-KL Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-1.055.328,93	277.908,28	2017	
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	6.305.161,23	1.837.863,64	2017	
Psychosoziales Zentrum Schiltern Gesellschaft m.b.H.	Langenlois-Schiltern	26,67%	774.109,95	367.875,00	2017	
KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH	Wien	25,00%	416.688,02	-18.801,88	2017	
PVP I Beteiligungs-Invest AG in Abwicklung	Wien	16,45%	3.847.983,81	72,72	2018	
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.	Wien	12,50%	3.115.859,70	1.127.796,52	2017	
Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H.	Wien	12,50%	38.691,28	-21.451,17	2017	
Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft	Wien	12,50%	6.385.928,12	30.853,43	2017	
HP IT-Solutions GmbH	Innsbruck	8,33%	132.617,13	110,26	2017	
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH	Wien	5,82%	16.498.050,31	540.805,19	2017	
VB Services für Banken Ges.m.b.H.	Wien	1,11%	4.674.664,94	1.686.318,30	2017	
Volksbanken-Versicherungsdienst-Gesellschaft m.b.H.	Wien	0,56%	4.166.724,54	293.368,08	2017	
ARZ Hypo-Holding GmbH	Innsbruck	0,30%	346.845,97	752,77	2017	
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.	Wien	0,19%	100.000,00	0,00	2017	
Garantiqa Hitegarancia Zártkör en M köd Részvénytársaság	Budapest	0,13%	102.787.264,00	7.677.475,23	2017	
GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H.	Wien	0,00%	8.521.249,01	888.858,32	2017	
VB Verbund-Beteiligung eG	Wien	0,00%	98.571.502,26	-3.294.193,00	2015	

1) atypische stille Beteiligung

2) inkl. indirekter Anteile von Töchtern

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der Muttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

St. Pölten, am 18. Februar 2019

Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser, MSc

Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes

Mit der Verantwortung für

Vertriebsunterstützung & Ombudsstelle
Marketing & Sponsoring, Öffentliche Hand
Privatkunden, Unternehmenskunden
Immobilienkunden, Treasury & ALM,
Pressesprecher.



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA

Vorstand Marktfolge

Mit der Verantwortung für

Generalsekretariat & Recht, Compliance
Personal, Finanzen, Risiko, Betrieb / Org. & IT,
Immobilienleistungen, Interne Revision.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, St. Pölten, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit „Kredite mit erhöhten Risikomeerkmalen (Watch Loans)“

Sachverhalt und Problemstellung

Zum 31. Dezember 2018 betragen die Watch Loans im Bereich Darlehen und Kredite EUR 75 Mio. Watch Loans werden einem verstärkten Kreditmonitoring unterzogen. Das Erfordernis einer Umreihung von Watch Loans zu Finanzinstrumenten mit beeinträchtigter Bonität (Ausfall) („Stage 3“) erfolgt auf Basis von Kriterien, die in bankinternen Richtlinien festgehalten sind. Die Entscheidungsfindung zur Übergabe und damit zur Beurteilung des Erfordernisses einer allfällig zusätzlichen Risikovorsorge nach den Methoden, die für ausgefallene Finanzinstrumente anzuwenden sind, erfordert ein erhebliches Maß an Ermessensausübung.

Wir verweisen auf die Angaben im Lagebericht/Risikobericht/Kreditrisiko/ Kreditrisikoanalyse.

Aufgrund der Bedeutung für den Jahresabschluss sowie der hohen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Risikofaktoren zur Übergabe an das Sanierungsmanagement haben wir die Werthaltigkeit der Watch Loans als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die wesentlichen Kontrollen in Zusammenhang mit den Prozessen zur Identifizierung und Beurteilung von Risikofaktoren zur Übergabe von Watch Loans an das Sanierungsmanagement im Hinblick auf ihre Ausgestaltung, ihre Implementierung und ihre Wirksamkeit überprüft. Wir haben für eine Auswahl von Testfällen bei Watch Loans die Angemessenheit der Ausübung der Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Übergabe von Watch Loans an das Sanierungsmanagement überprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen in der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung, die wir bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erhalten haben, sowie im Jahresfinanzbericht (ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk), der uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt wird.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Lagebericht außerhalb der nichtfinanziellen Erklärung verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Lagebericht“.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die im Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung; unsere diesbezügliche Verantwortung ist im Abschnitt „Sonstige Informationen“ näher beschrieben.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Februar 2017 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr gewählt und am 27. Februar 2017 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 1992 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Thomas Becker.

Wien, am 18. Februar 2019

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Christoph Tiefenböck
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der Jahresabschluss 2018 und der Lagebericht der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2018 samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2018, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

St. Pölten, am 28. Februar 2019

DER AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Günther Ofner
Vorsitzender

**HYPO NOE Landesbank für
Niederösterreich und Wien AG**

Hypogasse 1
3100 St. Pölten
+43 (0)5 90 910-0

investorrelations@hyponoe.at
www.hyponoe.at